



ACTA LATGALICA

Latgali izdevniecība

Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība

Latgali izdevniecība  
Latgali izdevniecība

Latgali izdevniecība

Latgali izdevniecība

LATGALIAN RESEARCH INSTITUTE

Series B: Essays

---

DAS LATGALISCHE FORSCHUNGSINSTITUT

Serie B: Kleine Schriften

---

# ACTA LATGALICA

4

Editorial Board:  
Schriftleitung:

Michael Bukšs, Mag. Phil.  
Leonard Latkovskis, Mag. Phil.  
Dr. Stanislav Škutāns, M.I.C.

Zusammenfassung auf deutsch S. 7 — 9  
For English summary see pp. 10 — 12

Articles in foreign languages on pages: 110

Artikel in fremden Sprachen: S. 110

---

Latgalian Publishing Co.

---

Latgalischer Verlag

1 9 7 2

B  
(L)

Bpt

LATGAĻU PĒTNĪCEIBAS INSTITŪTS

Serijs B: Rokstu krājumi

---

**ACTA LATGALICA**

**4**

Redaktori:

Mikelis Bukšs,  
Leonards Latkovskis un  
Stanislavs Škutāns

---

P/s Latgaļu izdevnīceiba

1 9 7 2

ACTA LATGALICA

LATVIJAS VALSTS  
BIBLIOTEKA  
90—

Gedruckt mit Unterstützung der Baltischen humanistischen  
Gemeinschaft in Schweden.

★

Tryckt med hjälp av Baltiska humanistiska förbundet i  
Sverige.

★

Impressum adiuvante Societate humanitatis Balticae in  
Svecia.

## S A T U R S

	Lp.
ACTA LATGALICA Band IV Inhaltsangabe . . . . .	7
Contents of Vol. IV of ACTA LATGALICA . . . . .	10
IN MEMORIAM Juris Placinskis 1905. 30. 1. — 1971. 12. 6. . . . .	13
LPI dīnas Kanādā 13. un 14. majā Toronto . . . . .	15
M. Bukšs - Senejās latgaļu volūdas turpynājums	
Vydzemē un Augškūrzemē . . . . .	17
B. Briška - Lubōna jyuras un Warkas ūstas liktiņš . . . . .	39
L. Latkovskis - Latgaļu serde . . . . .	71
L. Latkovskis - Nikodems Rancāns . . . . .	87
Aloizs Budže - Sasatikšonas ar Valeriju Seili . . . . .	103
L. Latkovskis, Jun. - The St. Petersburg Latvian Musical Society . . . . .	110
Valdis J. Zeps - Kū līcynoj 1654. goda Piscovaja kniga par Latgolu . . . . .	124
Vladislavs Bojārs - Pipes . . . . .	128
Aloizs Budže - Atlaidas un tērgi Latgolā . . . . .	139
Dr. St. Škutāns, MIC. - Documenta historiam Livoniae australis illustrantia - Dokumenti, kas atsateic uz Latgolas vēsturi . . . . .	179

INDEX

ALTA LINGUA PART IV Introduction

Contents of Vols. I of ALTA LINGUA

IN MEMORIAM (see Part III) - 1911-12

LETTERS RECEIVED IN 1912

LETTERS RECEIVED IN 1913

LETTERS RECEIVED IN 1914

LETTERS RECEIVED IN 1915

LETTERS RECEIVED IN 1916

LETTERS RECEIVED IN 1917

LETTERS RECEIVED IN 1918

LETTERS RECEIVED IN 1919

LETTERS RECEIVED IN 1920

LETTERS RECEIVED IN 1921

LETTERS RECEIVED IN 1922

LETTERS RECEIVED IN 1923

LETTERS RECEIVED IN 1924

LETTERS RECEIVED IN 1925

LETTERS RECEIVED IN 1926

LETTERS RECEIVED IN 1927

LETTERS RECEIVED IN 1928

LETTERS RECEIVED IN 1929

LETTERS RECEIVED IN 1930

LETTERS RECEIVED IN 1931

LETTERS RECEIVED IN 1932

LETTERS RECEIVED IN 1933

LETTERS RECEIVED IN 1934

LETTERS RECEIVED IN 1935

LETTERS RECEIVED IN 1936

LETTERS RECEIVED IN 1937

LETTERS RECEIVED IN 1938

LETTERS RECEIVED IN 1939

LETTERS RECEIVED IN 1940

LETTERS RECEIVED IN 1941

LETTERS RECEIVED IN 1942

LETTERS RECEIVED IN 1943

LETTERS RECEIVED IN 1944

LETTERS RECEIVED IN 1945

LETTERS RECEIVED IN 1946

LETTERS RECEIVED IN 1947

LETTERS RECEIVED IN 1948

LETTERS RECEIVED IN 1949

LETTERS RECEIVED IN 1950

LETTERS RECEIVED IN 1951

LETTERS RECEIVED IN 1952

LETTERS RECEIVED IN 1953

LETTERS RECEIVED IN 1954

LETTERS RECEIVED IN 1955

LETTERS RECEIVED IN 1956

LETTERS RECEIVED IN 1957

LETTERS RECEIVED IN 1958

LETTERS RECEIVED IN 1959

LETTERS RECEIVED IN 1960

LETTERS RECEIVED IN 1961

LETTERS RECEIVED IN 1962

LETTERS RECEIVED IN 1963

LETTERS RECEIVED IN 1964

LETTERS RECEIVED IN 1965

LETTERS RECEIVED IN 1966

LETTERS RECEIVED IN 1967

LETTERS RECEIVED IN 1968

LETTERS RECEIVED IN 1969

LETTERS RECEIVED IN 1970

LETTERS RECEIVED IN 1971

LETTERS RECEIVED IN 1972

LETTERS RECEIVED IN 1973

LETTERS RECEIVED IN 1974

LETTERS RECEIVED IN 1975

LETTERS RECEIVED IN 1976

LETTERS RECEIVED IN 1977

LETTERS RECEIVED IN 1978

LETTERS RECEIVED IN 1979

LETTERS RECEIVED IN 1980

LETTERS RECEIVED IN 1981

LETTERS RECEIVED IN 1982

LETTERS RECEIVED IN 1983

LETTERS RECEIVED IN 1984

LETTERS RECEIVED IN 1985

LETTERS RECEIVED IN 1986

LETTERS RECEIVED IN 1987

LETTERS RECEIVED IN 1988

LETTERS RECEIVED IN 1989

LETTERS RECEIVED IN 1990

LETTERS RECEIVED IN 1991

LETTERS RECEIVED IN 1992

LETTERS RECEIVED IN 1993

LETTERS RECEIVED IN 1994

LETTERS RECEIVED IN 1995

LETTERS RECEIVED IN 1996

LETTERS RECEIVED IN 1997

LETTERS RECEIVED IN 1998

LETTERS RECEIVED IN 1999

LETTERS RECEIVED IN 2000

## ACTA LATGALICA Band IV Inhaltsangabe

Diese Ausgabe enthält hauptsächlich die anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des LPI (Latgalisches Forschungs-Institut) gehaltenen Vorträge und veröffentlichte alte Urkunden.

Dieses Jubiläum wurde am 26. September 1970 in Chicago gefeiert. Von den Vorträgen, die zu diesem Anlaß gehalten wurden, sind folgende veröffentlicht: Eine Untersuchung von Bukšs über die Restbestände der alten latgalischen Sprache in Oberkurland und Livland; eine Untersuchung über den Lubahnschen See von B. Briška; eine Untersuchung über das »latgalische Mark« und Nikodems Rancans von L. Latkovskis; eine Untersuchung von A. Budže über Valerija Seile und schließlich eine Untersuchung von Vl. Bojars über Gewächse an Baumstämmen.

M. Bukšs erforscht die Verbreitung der alten Latgaler in Livland und Oberkurland. Er kommt zum Ergebnis, daß Latgalen zusammen mit Oberkurland und mit Ost-Livland in der Vergangenheit eine klar ausgeprägte sprachliche Einheit bildete, nämlich die alte latgalische Sprache, die in Latgalen noch heute existiert, in Livland und Oberkurland jedoch nur bis zum 1. Weltkrieg existierte. Diese Gebiete bildeten eine sprachliche Einheit, auf der sich die schriftstellerische Tradition der latgalischen Sprache gründet. Diese sprachliche Einheit entwickelte sich unmittelbar aus der baltischen Ursprache und hatte eigene Gesetze und Ausdrucksformen, die in der übrigen lettischen Sprache fehlen. Die letztgenannte hat ihren Ursprung in einer anderen Einheit, nämlich der kurischen Ur-Sprache. (Die heutige lettische Sprache wurde im 16. Jahrhundert kurländische Sprache genannt, »curonice«, kurische Sprache). Die sogenannten »Seli« waren Urlatgaler und die Semgaller gehörten vermutlich zur kurischen Gruppe.

Die Eigentümlichkeiten der latgalischen Sprache sind im gesamten phonetischen System und in klanglichen Um-

wandlungen zu finden, besonders in Umformungen des indoeuropäischen langen  $\bar{a}$  zu  $\bar{o}$ , im Gebrauch des kurzen  $o$  und in den Bildungen der deklinierbaren Wortformen. Auf Grund dieser einheitlichen Erscheinungen schließt M. Bukšs auf die Existenz einer gemeinsamen latgalischen Ur-Sprache, und referiert über deren Entwicklung und Verbreitung.

Die Untersuchung von Brška über den Lubahnschen See hängt mit der Entwicklung der Wasserwege und deren Bedeutung im Volksleben zusammen. Der jetzige See war ursprünglich bedeutend breiter und in alten Urkunden wurde er hier und dort »die See« genannt. Der Verfasser verfolgt die Entwicklung der Wasserwege, deren Blütezeit und Verkümmern. Im Zusammenhang mit den Wasserwegen deutet er auf die Probleme des ehemaligen Hafens Warka hin.

Latkovskis erwähnt, ausgehend von den etymologischen und philosophischen Gesichtspunkten, viele latgalische Wörter und Begriffe, die in der unmittelbaren Nähe der indoeuropäischen Ur-Sprache beheimatet sind. Diese ursprüngliche Erbschaft nennt er das »latgalische Mark«.

Im Jahre 1970 kehrte der 100. Geburtstag von Nikodems Rancans — dem Vater der latgalischen Schulen — wieder. In diesem Zusammenhang hebt L. Latkovskis die Bedeutung seiner Wirksamkeit im Leben des Volkes hervor.

A. Budže gedenkt der unlängst verstorbenen Valerija Seile, die eine bedeutende Rolle auf den Gebieten der Pädagogik und Kultur spielte.

L. Latkovskis, jun., behandelt die Anfänge der latgalischen Volksbewegung und die Bedeutung des Musikvereins in Petersburg für diese.

Visvaldis J. Zeps charakterisiert das im Jahre 1654 von der russischen Regierung zusammengestellte Inventar des Bezirks Osyune und dessen Nachbarschaft und analysiert die dort vorkommenden Ortsnamen.

Vladislavs Bojars behandelt die in der Heimat vor-



kommenden Gewächse an den Baumstämmen und deren Bedeutung in der Volksmedizin.

Budže gibt einen kulturhistorischen Überblick über die Kirchweihfeste und Märkte in Latgalen.

Ungefähr die Hälfte dieses IV. Bandes bilden die Revisions-Urkunden von den älteren Ländereien. Die Veröffentlichung dieser Urkunden besorgte der bekannte Historiker und Theologe St. Škutāns. Bisher wurden die Urkunden nur einmal in Rußland veröffentlicht, und diese Veröffentlichung ist außerordentlich schwer zugänglich. Von den latgalischen und lettischen Geschichtsforschern ist sie kaum beachtet und verwertet worden. Gewisse Schwierigkeiten liegen auch darin, daß sie teils in der lateinischen Sprache des Mittelalters, teils in der altpolnischen Sprache verfaßt worden sind, deren Kenntnis in unserer Zeit selten ist. Škutāns verbindet in glücklicher Weise die Kenntnis beider Sprachen und zusätzlich die des geschichtlichen Hintergrundes. Er gibt kritische Anmerkungen zum Text, kommentiert und erklärt diesen und die spezifischen Begriffe sowie parallel dazu die moderne Übersetzung. Damit erscheinen die Urkunden erstmalig in einer textkritischen, erläuternden und zweisprachigen Veröffentlichung.

## Contents of Vol. IV of ACTA LATGALICA

This volume contains mostly publications of old documents and materials from the symposium celebrating the tenth anniversary of LPI.

Approximately half of this volume contains documents pertaining to estate revisions. Their publication has been made possible by the historian and theologian St.Škutāns. Until now these documents have been published only in old Russia and they have not been accessible in the West. Consequently these documents have not been used in writing either Latvian or Latgalian history. Their inaccessibility was increased by the fact that the documents were written either in Medieval Latin or antiquated Polish — two languages not very popular today. In order to facilitate the accessibility of these documents to researchers, historian Škutāns has provided translations which are printed together with the originals on facing pages. The originals are printed in a critical edition. The publisher of the texts, historian Škutāns, has also made the texts easily readable, has provided them with commentaries, and has also explained the specific terms within the corresponding historical period. Thus these documents become living witnesses from a past era and they speak to the reader in an easily understandable language.

Professor Valdis Zeps has also written about old documents. He has characterized a list of inventory from the civil parish of Osyune and neighbouring parishes, drawn up by the Russian government in the year 1654. His main purpose has been the analysis of place names.

From the materials presented in the symposium celebrating the tenth anniversary of LPI the following are included: researches concerning old Latgalian language and its continuation and spread in Vydzeme and Augškūrzeme by M. Bukšs; also B. Briška's research about Lake Lubana; then professor Latkovskis' works about Latga-

lian nucleus and about Nikodem Rancāns; and A. Budže's work on Valerija Seile; and Vl. Bojār's work on tree fungus.

M. Bukšs has researched the spread of Latgalians in Vydzeme and Augškūrzeme and has arrived at the conclusion that Latgola with Augškūrzeme and the eastern part of Vydzeme has made up one definite linguistic unit from the very early times — the language spoken by the old inhabitants of Latgola, which exists in Latgola still today and did exist in Augškūrzeme and eastern Vydzeme until almost WW I. This then is the linguistic unit upon which rests the tradition of Latgalian literary language. This language is old, independent and has developed directly from the original Baltic language. It has its own rules and characteristics, which do not appear in Latvian, which again is based on another linguistic unit, i. e., the language of the ancient Kurši (present day Latvian still in the 16th century was called the language of Kurši, „curonice“ or „unteusche Curische Sprache“). The inhabitants of Sēlija have been also Latgalians, and the people of Zemgale probably belonged to the group which spoke the language of Kurši. In the territory of Latgola one finds common linguistic characteristics in the total phonetic system and it changes, especially in the substitution of Indo-European long „ā“ with long „ō“, also in the introduction of the short „a“, and the independent development of inflectional patterns. Upon the basis of these characteristics M. Bukšs has concluded that there existed one single ancient Latgalian language with its own development and spread.

Briška's research concerning Lake Lubōns is connected with the development of waterways and their significance in the life of the people. Present day Lake Lubōns previously had been much larger, and in some old documents it has been called the Sea of Lubōns. The author has followed up the development of waterways, their time of flourishing and their decay. At the same time he has touched upon the problem of the ancient harbour Warka.

Latkovskis has discussed from etimological and linguistic-philosophical point of view many words in Latga-

lian language, inherited from the period of the common Indo-European language. This inheritance without any loanwords he has called the „Latgalian nucleus“.

The father of Latgalian schools, Nikodems Rancāns, was born one hundred years ago, in 1870. On this occasion Latkovskis has characterized Rancāns' work and its significance in the life of Latgalians. In a similar way A. Budže has treated the life and work of Valerija Seile, who has been active in the educational and cultural life, and who has died recently.

L. Latkovskis, Jr., has provided research concerning the beginnings of Latgalian nationalistic movement as well as discussed the significance of the musical societies in Petersburg.

VI. Bojars has written about tree fungus from the point of view of natural sciences and folk medicine. His article contains a great wealth of cultural and historical material.

Volume V of ACTA LATGALICA is in preparation. It will contain publications of various historical documents as well as treatises concerning linguistic and historical questions.



**I N M E M O R I A M**

**Juris Placinskis**

1905. 30. 1. — 1971. g. 12. 6.



MEMORIAL

TO THE

MEMORIAL

# LPI DĪNAS KANADĀ

## 13. UN 14. MAJĀ TORONTO

### PROGRAMA

#### Sastdīņ, 13. majā

- 9—10,30 stundēs M. Bukša referats „**Trasuna lūma pi Latvijas apvīnōšonas**“ Toronto universitātes telpēs, vōcu volūdā, Baltijas studiju 3. konferences ītvorūs.
- 11—12 stundēs izstōžu apmeklēšona. Baltijas studiju 3. konf. grōmotu un mōkslas izstōdes ar LPI pīsadaleišonu tamōs.
- 12—14 stundēs pušdīņu pauze. LPI ļaužu tikšonōs un naoficialōs pōrrunas.
- 14—16 stundēs LPI vaļdes sēde mōkslinīka O. Zvīdra mōjā.
- 19 stundēs tāva Škutāna dīvkolpōjums Whitby katōļu bazneicā (angļu vol.).

#### Svātdīņ 14. majā

- 8,00 stundēs tāva Škutāna dīvkolpōjums Whitby bazneicā (latīņu mišs).
- 11—11,15 stundēs tāva Škutāna svātbreidis LPI lūceklim O. Zvīdra mōjā.
- 11,30—12,15 stundēs prof. L. Latkovska referats:  
**Volūdas izpratne un lītōšona.**
- 12,30—13,30 stundēs Dr. St. Škutāna referats:  
**Latgolas dzeive vacūs dokumentu apgaismōjumā.**
- 14,00—14,30 stundēs bibl. B. Briškas referats:  
**Īdzeivōtōju sastōva problemas Latvijā.**
- 14,30—17,00 stundēs pauze.

17,00—20,00 stundēs **LPI simposijs (resp. konference) latgaļu raksteibas vaicōjumu apsprisōnai** (Marijas bezvaineigōs ījimōnas bazneicas zālē).

Dorba kōrteiba:

- 1) Konferences atklōšona, (A. Budže).
- 2) Vadeibas īvēlēšona.
- 3) Par latgaļu ortografiju 19. g. s. (B. Briška).
- 4) Latgaļu ortografijas atteisteiba 20. g. s. un 1929. g. pareizraksteibas nūteikumi (M. Bukšs):
  - a) Komisijas tīsuskī pamati un nūteikumu byuteiba,
  - b) Izgleiteibas ministrijas reikōjums par garumzeimem,
  - c) P. Stroda pareizraksteibas vōrdneica un tōs atteiceiba pret izsludynōtim nūteikumim,
  - d) raksteibas vaicōjumi dzimtinē pyrms emigrācijas un pēc tō trymdā.
- 5) Latgaļu raksteibas pēteišona trymdā un gramatikas komisija pi LPI.
- 6) Tagadejōs raksteibas problemu kūpsavylkums (izdaleits konferences daleibnīkim kai sevišks nūvylkums).
- 7) Latgaļu raksteibas pamatu pījimōna (Pamati 1929. g. ortografijas nūteikumi, tagadejī zynōtnes atzynumi un praksē īvastōs tradicijas).
- 8) Dažaidi vaicōjumi.
- 9) Nūslāgums.



M. Bukšs

## SENEJOS LATGALU VOLŪDAS TURPY- NŪJUMS VYDZEMĒ UN AUGŠKŪRZEMĒ

(Referats īsnāgts Latgaļu Pētnīcības Instituta 10 gadu atceres svaineigajai sanōksmei Čikagā 1970. g. 26. septembrī.)

### 1

**Kas spīž runōt par patstōveigom ciļšu volūdom senōtnē?**

Ir nūdybynōts priksstots, ka tagadejōs Latvijas teritorijā senōtnē byutu runōta tikai vīna vīneiga volūda, atbylstūša tagadejam „vydsdialektam“. Šei teorija bolstōs uz pījāmuma, ka aizvēsturē ir bejuse vīna kūpeja leišu latvīšu volūda, nu kuras tod ar laiku atsadalejuse latvīšu volūda kai vīna slāgta vīneiba, kas sovukōrt pavysam jaunajūs laikūs byutu sasadalejuse dialektūs un izlūksnēs.

Šū teoriju cīteigi ir aizstōvējuse Reigas škola, mōceidama, ka vysi dialekti ir tikai taida „samaitōta padareišona“, kas ir izskaidrojami, izejūt nu „vysdialekta“, jo pādeja is asūt pīlneigōks, vērtēigōks un pōrōks par cytim dialektim. Tai mōceja Endzelīna vadeitō škola, un ar tū vajadzēja byut punktam un mīram.

Tūmār ar šū teoriju eisti apmīrynōts nabeja indoeiropīšu saleidzynomōs volūdnicības profesors Juris Plāķis, un paude cytus īskotus, par kū jū Endzelīns sovā 1951. g. izdūtājā gramatikā ignorēja un nūklusēja.

Plāķis kaidreiz grōmotā „Die Letten“ (50. lp.) rakstēja: „Jo vīna tauta sasadola, tod kotra ciļts reprezentēj kaidu nu kūptautas dialektim. Bet jo kaidis rauga latvīšu volūdas dialektus atteicynōt uz vēsturē daudzynōtom ciļtim, tod volūdniciskōs atteiceibas ir pōrsteidzūšas: **volūdas pētnīks vairs narunoj par radnīceigim dialektim, bet par patstōveigom volūdom**“. Un tōļōk (54. lp.) jys turpynoj:

„Jo tāmniku dialektam atjam nūst libīšu īspaidus, tod tur napalik nikō, ar kū šys dialekts atsaškērtu nu zemgaļu dialekta“. — „Leidz šam lingvistikā pījimtō schema par latvīšu volūdas atsadaleišonu nu kūpejōs leišu-latvīšu

volūdas, pēc muna īskota, **naiztur kritikas**. Vairāk ir pījamama teze par atsevišķu ciļšu atsadaleišonu nu kūpejōs leišu-latvišu volūdas“.

Taidūs īskotūs beja volūdu vēsturnīks, indoeiropēists un lituanists Plāķis, un taidūs īskotūs ir arī viņa daļa nu jaunōkajim volūdņikim. Šī volūdņiki atzeist, ka jau **balto pyrmvolūda** ir sastōvējuse nu vairōkim dialektim, kas ar laiku beja klivuši par patstōveigu ciļšu volūdom. Tōpēc atsevišķūs ciļšu resp. tautēņu volūdas ir vacas, tōs nav izskaidrojamas nu kaut kaida moderna „vydsdialekta“, bet gon tikai izejūt teiši nu leišu latvišu pyrmvolūdas. Vysmoz latgaļu dialekta parōdeibas **cytaidi nimos nav izskaidrojamas**.

Mynātais Latvijas universitates profesors Plāķis beja specializējis arī fonetikā un intonaciju vaicōjumūs. Izejūt nu intonaciju atteisteibas, jys beja konstatējis, ka, pīm., seņleišu skaņu savinōjums — /ar/ + konsonants vyspareizōk atbylst latgaļu — /or/ kai pīm. dorbs, sorgs, orklys, koleidz Kūrzemē tys ir īgivis cytaidu intonaciju un cytaidu zilbes veidōjumu (dārbs, sārags, ārkls — arī darebs, zirags utt.).

Bolstūtis uz dažaidim pīmārim, Plāķis beja kanstatējis, ka Vydzemei, Latgolai un Sēlijai ir kūpejas parōdeibas, un Zemgalei — Kūrzemei sovas parōdeibas. Nu tō beja sacynōjums, ka šōs kūpejōs parōdeibas sastōda senējūs volūdu skeletus un apzeimej ciļšu rubežus. Pi kam ir rokstureigi, ka teik atrostas **tikai divi grupas: nu viņas puses kuršu-zemgaļu un nu ūtras — sēļu-tagāļu grupa**. Pymō ir saukta par „curische Sprache“ — curonice, ūtra **lingua Lotavica, livonice**. Bet pi īkarōtōju terminologijas jucekļa šūreiz naapstōsim.

## 2

### Sēļu-latgaļu grupa ir viņa slāgta vīneiba

Prof. Fr. Balodis raksteja, ka **etnografiskā ziņā sēli ni ar kū naatsašķirūt nu latgalim un asūt jōuzskota par tim pošim latgalim**.

Arī volūdņiciskōs atteisteibas ziņā, kai tū beja konstatējis Plāķis, **jī ni ar kū naatsaškeire nu latgalim un ir jōuzskota par tim pošim latgalim**.

Materialus, par cik tī tyka apzynōti atteiceibā uz varbyutejū senejūs latgaļu izplateibu austrumūs nu tagadejōs Latvijas rūbeža, es asmu publicejis grōmotā „Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas“ (izd. 1961. g.). Pi tim šamā sakareibā vairs nasakavēsīm.

Šamā sakareibā byus jōpasakavej tikai pi latgaļu izplateibas rītumūs un dīnvydūs nu tagadejōs Latgolas.

Volūdniciskā un vēsturiskā ziņā šei latgaļu izplateiba un dīnvydim un rītumim ir dīzgon labi pazeistama, tikai ir aizpleivurōta ar apgolvōjumu, ka senejūs latgaļu volūda nasaleidzynōjuse tagadejai latgaļu volūdai, ka tagadejais latgaļu dialekts asūt kaut kas jauns, kas kūpā ar vydzemnīkim un sēlim saucams par „augšzemnīkim“.

Par senejōs latgaļu volūdas kontinuitati ar tagadejū asmu devis materialus un pīrōdejumus grōmotā „Pīzeimes par senejū latvišu resp. latgaļu volūdu“ (1948) un tūs te naatkōrtōšu, bet grybu tikai pasvītrēt, ka **jēdzīnam „augšzemnīki“ nav nīkaida nī vēsturyska, nī etnografyska pamatōjuma** un ka tys ir tikai uzspīsts latgalim, lai apītu un nūklusātu latgaļu volūdas kontinuitati ar senōtni un izdzāstu pīrōdejumus par tōs izplatejumu tagadnē un nasenejā pagōtnē. Tōpēc turpmōkajā apcerē es skicēšu mozu pōrskotu par tū, kas pēc publicātim olūtim ir sokoms par latgaļu volūdas turpynōjumu Vydzemē un Augškūrzemē.

Nav šaubu, ka Latgola kaidreiz ir bejuse tikpat lela kai Leitova un ka poša latgaļu cilts (voi tauta) ir bejuse na mozōka kai leišu cilts (vēsturyski tōs tūmār byutu lobōk saucamas par tautomjūs augstōs atteisteibas un izveidōtōs administrācijas dēļ). Tod latgali ir bejuši izplateiti pa telpu **nu Burtņiku azara leidz Pliskovai un pōri Daugovai dīnvydūs nu Zemgales leidz Viļņai un Polockai**. Voi te jī beja diasporā, voi zemi apdzeivōja kompakti, par tū tagad ir gryuši sprīst, seviški ōrpus tagadejōs Latgolas. Volūdas atlikas tūmār ir daudz kur. Par tū licynoj vacī vītu vōrdi, dažaidi cyti volūdas atlykumi un ari etnografyskī materialī.

Par latgaļu centralū vītu, drūši vīn, ir jōuzskota tagadejō Latgola. Bet tagadejō Latgola ir nasaleidzynojami mozōka par kaidreizejū latgaļu izplateibu. Latgaļu pōrtautōšona austrumūs ir nūtykuse jau labi sen (bet ir šur tur vylkusēs ari leidz myusu dīnom), un asimilacija rītu-

mūs ir turpynōjusēs daudzus godu symtus. Kū šō godu symta sōkumā vacō paaudze varēja parōdeit pētnīkim nu sovu atmiņu volūdas, tys beja lels pōrpalykums nu izzyustūšōs latgaļu volūdas, kas tur beja lītōta nu sērmōs senōtnes.

### 3

#### Olūti un metode

Apcerei par latgaļu volūdas izplateibu rītumūs un dīnvydūs kai olūti varātu nūdarēt ari dažaidi roksti par dialektologiju un latvišu volūdas gramatikas. **Taču mōceiba par dialektim te ir izveidōta tai, lai nikaida latgaļu volūda aiz tim nabyutu saradzama un lai latgali sevi navarātu identificēt ar t. s. „augšzemnīkim“.** Tōpēc ar dialektologiju materialim es šamā sakareibā nanūsadorbōšu, bet tys nanūzeimoj, ka jī maņ nabyutu pazeistami un ka tur nikas nabyutu atrūnams.

Es šamā apcerē grybu baļsteitīs pyrmā kōrtā **tikai uz primarajim olūtim**, tys ir, taidim volūdas materialim, kū ir vōkuši kvalificāti filologi, strōdojūt uz vītas atteiceigā apvydā, un dokumentējuši tur dzērdātū tautas volūdu.

Ari jūs materialim ir sovi tryukumi: tī ir vōkti un apstrōdōti, izejūt nu t. s. „vydsdialekta“, bet es šamā apcerē grybu raudzeitīs uz pētejamom parōdeibom, **izejūt nu latgaļu dialekta.** Tōpēc na kotrreiz uz uzstōdeitajim vaicōjumim ir atbiļdes, jo šod tod izarōda, ka taidi materiali nav vōkti. Bet tai ka es izlītoju cytu vōktūs materialus, tod maņ ir īspēja byut breivam nu ībyldumim, ka tautas runā teik atrosts taišni tys, kō meklej.

Par taidim primarajim olūtim maņ ir tōs publikācijas, kas ir rodušōs eisi pyrms I pasauļa kara voi ari Latvijas natkareibas laikā. Lai saroksts nabyutu navajadzeigi gars, te ir mynātas tikai tōs publikācijas, nu kurom ir kaut kas teiši jimts. Pōrejō literatura, kas ir nūdarējuse vospōrejai orientacijai un vospōrejim īskotim, te nateik pīmynāta. Taida namynātō literatura ir dažaidas latvišu un lītovišu gramatikas, etimologiskōs vōrdneicas (krīvu, pūļu, leišu, vōcu un kūpejōs indoeiropīšu) un dažaidu vēsturysku dokumentu publikācijas. Seiki tys vyss ir uzrōdeits „Pīzeimēs“ un „Problemōs“.

Šai apcerei golvonī olūti taitod ir:

- J. Plāķis: Die baltischen Völker und Stämme, in: Die Letten, Rīga 1930, 49—55.
- J. Plāķis: Varbūtīga baltu cilšu robeža, ikš: RLBZL rakstu krājums 21, Rīga 1933, 18—22.
- J. Plāķis: Leišu valodas rokas grāmata. Rīgā 1926.
- Apsīšu Jākups: Par lizumniešu izluoksni, RLBZK rakstu krājums 17, 1914, 88.—102. lp. (Pīzeime: Apsīšu Jākubs te nav latgaliskōts, bet tai jys pats tur sovu vōrdu ir rakstejis).
- Eduards Brencis: Nuovēruojumi nuo alūksniešu izluoksnes, RLBZK rakstu krājums 17, 1914, 103.—150. lp.
- E. Hausenberga: Par Vecgulbienes izloksni, Filol. b-bas raksti V, Rīgā 1925, 142.—158. lp.
- O. Ābolaņa: Susejas pagasta izloksne, Filol. b-bas raksti VII 1929, 129.—153. lp.
- A. Elksnītis: Lazdonas, Praulienas, Sarkaņa, Patkules, Cēsaines un Dzelzavas izloksnes, Filol. b-bas raksti IX, Rīgā 1929, 119.—160. lp.
- Fr. Balodis: Det äldsta Lettland, Uppsala-Stockholm 1940.
- B. Briška: Latgaļu izplateiba naatkareigōs Latvijas teritorijā nu 1918. g. — 1940. g., izejūt nu īdzeivōtōju vairōkuma lītōtōs volūdas, ikš: Acta Latgalica 3, 184.—189. lp. (Briška bolstōs uz volūdņika V. Zepa pēteju-mim un jō izgatavōtom kartem, kaidas ir jō grōmotā „Latvian and Finnic Linguistic Convergences“).

Šei apcere ir rodusēs uz LPI prezidenta L. Latkovska lyugumu dūt mozu pōrskotu par latgaļu volūdas turpynō-jumu Vydzemē un Augškūrzemē, roksturojūt tur sastūpa-mōs latgaļu volūdas pamatparōdeibas. Sekojūt temata mērkam, es nanūsadorbōšu ar izplateibas rūbežu nūspraus-šonu, bet gon ar tur sastūpamōs volūdas byuteibu un kū tei myusim rōda.

Materialūs mynātī vōrdi izrunas ziņā vysumā atbylst caurmāra latgaļu runai, kōdēļ vysas specialōs zeimes kai dēļ intonacijom, tai ari cytom vajadzeibom šymā raksteņā ir izlaistas. Palatalizacija ir apzeimāta pēc Plāķa metodes.

Un tagad pasavērsim: kaidas tipiskōkōs latgaļu volūdas parōdeibas ir atrūnamas augšmynātajūs materialūs?

## Latgaļu /a/ un /ā/

Apsīšu Jākubs sovā pogostā ir atzeimojis vārdus, kurūs /a/ un /ā/ lītōšona atbylst Latgolā pazeistamajom lykumeibom, pīm.: calms, tāvuzeme, noslāgts, bāguļs (bēglis) utt.

Olūksnīši ir sacejuši: azars, vacs, vadakla, rasns, valāna, vardulāns, zam, zams utt.

Vacguļbinīši — vacs, krakls, tāvs, dāls, krāsls, vādars, svāts, āstu, gulātu, gulādams, sādādams utt.

Lazdonā u. c. ir sacejuši: bārns, dāls, palāks, vozaklys, dzaltans, ādums, vasals, kraklys, dybans, sādādams, vacu vacejs etc.

Susejā (t. i., Augškūrzemē) — valāna, tierdzāni, gars (gara gara tāva jūsta, navar pourā salūceit).

## /e/, /ē/ un /ei/

Vacajōs latgaļu zemēs /e/ ir izrunōts šauri. Tū ir konstatējuši ari atteiceigu izlūkšņu apraksteitōji, pīm.: reja, seja, leja, veja, meja etc. Sīvišu personu vārdū golūtnēs ir dominejis e, pīm.: Anne, Berte, Grēte, Minne etc. Vārds „vare“ ir lītōts pēc e calmu deklinācijas pīm.: „vares kungs“, reikōtīs ar vari. (Šū vārdū taidā veidā litoj ari Zīmeļlatgolā).

Gars un šaurs /ē/ ir vārdā brēkt (briekt), tērgs, mērkt, klēps, ēst — ēšū (olūksnīši soka: iesšu pots), zvērs (zviērs), dzērdēt, krējums (kriejums) utt.

Diftongs /ei/ ir bogōteigi sastūpams vārdū saknēs, bet nu pīdēklim tys zudis taipat kai Zīmeļlatgolā. Pīm.: dzeive, dzeivōt, dzeiveiba, greida, leidaka, veirs, veirins, neikt, peiles, peit, teirs utt. Lizumīšūs atzeimātī pīdekli ir šaidi: valēnīca, zemnīca, piļsētnīca.

Augškūrzemē /ei/ ir sastūpams ari pīdekļūs, pīm.: jūceigs, spēceigs, saimineica, teireiba utt. Te šys /ei/ ir drusku palatalizāts un tyvojās meikstam /ai/, pīm.: seiksts, reikste,

teits, ceiruļš, veirs, gleizda, beigas, teika, reize, teirs utt. (Atteiceigu zeimu tryukuma dēļ šū palatalizaciju es te navareju parōdeit. Bet kas zyna, pīm., skaistōs rēzeknišu palatalizācijas, tī zynōs, kai šī vōrdi ir tykuši izrunōti).

## 6

### /i/, /ī/, /y/, /yu/

Eisais, šaurais /i/ ir vōrdūs jimt, krist, sist.

Garais šaurais /ī/ — līpa, līsmē, mīgs, mīsa, sīna, sīns, dzīsmē, īla, krīvs, papīds, grīzt (riņķī), grīzt (molku), sīva etc.

Plotais /y/ — cyba (cibeņa), zyrgs (zirdziņš), mygla, pyks, syļu, myltu etc. Lazdonā u. c. Vydzemes apvydūs /y/ ir sastūpams bogōteigi, turpretim guļbinīšūs un vēļ cytōs vītōs šys /y/ ir atvītōts ar /o/, pīm.: sovans, pova, šova (syvāns, pyva, šyva) etc.

Ka /y/ ir plotā skaņa, tū rōda svōrsteibas dažaidūs vōrdūs, kur šys /y/ ir maineits ar vysim īspējamim patskanim, pīm.: zuvs, suvans, sovans, vuss (vyss), ustoba, sudrobs, celvaks (cylvāks).

Tai ka pats /y/ palaikam ir maineits ar dažaidim patskanim, tod ari divskaņūs tys ir veidōts īspējami plašs. Golvonō versija kai Vydzemē, tai Augškūrzemē tam ir diftongs /ou/, pīm.: poupuls, oudins, krouts, doumi, grouzt utt.

Cytaidi plotais /y/ Augškūrzemē ir reprezentāts lūti plaši, un tys stōv vysur tur, kur pēc latgaļu volūdas lykumim tam jābyut, t. i., vōrdu saknēs, atvasynōjumūs, lūcejumūs atkareibā nu sovas pozīcijas, un pat golūtnēs, pīm.: vylks, lyku, krytu, kurynōt, moty, koklys, gudrys, krāslys, myglōjs, ōryks, garenysks, vyduskys utt.

## 7

### /o/ un /ō/

Eisais, skaidrais /o/ ir bejis izplateits pa vysom latgaļu zemem. Apsīšu Jākubs tū ir lelā skaitā atzeimōjis so-

vā pogostā (kai pīm.: bors, gors, golds, gons, kops, kolps, nogs, rogs, bolts, lobs, mozs, solts, tovs, sovs, podums, povada, povalga, „lobi cylvāki labi dora“ etc). Cyti izlūksņu apraksteitōji tū ir atroduši cytūs apvydūs, pīm., olūksnīšūs (bolūds, olūts, skomba, golva etc.), vacguļbinišūs (vokars, zors, golds, dorbs etc.), Lazdonā uc. (roksts, strods, lakstīgola, opals, pōsoka, podums, osora, osoka, rogovas etc), Susejā (zors, lokots, spolva, vonags, gons, solts, rods, sokumi, sorkons, kolps, pologs etc).

Eisais /o/ ir bogōteigi pōrstōvāts ari pīdēkļūs -ova, pīm.: valātova, sistovas, locītova etc.

**Garais /ō/** teik izrunōts diftonga /uo/ veidā, bet raksteits ar vīnu un tū pošu burtu /o/. Baltīsim tū ir pījimts raksteit bez garumzeimes, jo jīm eisō /o/ nav, bet latgali atškireibā nu eisō /o/ garū roksta ar streipeiti vērsā /ō/.

Latgaļu /ō/ ir bogōteigi sastūpams vysōs latgaļu zemēs, tei ir vaca skaņa, un tōs lītōšonai nav nikō kūpeja ar t. s. „vysdialekta“ lykumim.

Olūksnīšūs un cytur garais /ō/ ir atzeimāts vōrdūs kai pīm.: dōrgs, mōsa, mōte, nōve, lōde, pōrdūt, strōdōt, sōpes, sōrts, zōle, vōcele, krōpt utt. Vacguļbīnē — stōds, mōkūns, prōts (prōtiņš), kōts (kōtiņš) etc. Vydzemē nu senējim laikim ir vītu vōrds — Mōlpiļs (dokumentāts jau 16. g. s.). Susejā garais /ō/ ir sastūpams tikpat plaši, pīm.: grōmota, lōpsta (lōpsteņa), zōle (zōleite), vōrpa, brōļs etc.

Latgaļu garais /ō/ īt teišā linijā atpakaļ uz baltu pyrmlvōlūdu. Kaut kod ir bejis periods, kod garais /ā/ ir ticis atvītōts ar garū /ō/, un nu tō laika latgali šū /ō/ ir paturējuši kai sovu montōjumū gon garō ā calma golūtnēs, gon cytur vōrdu saknēs un atvasynōjumūs. Pīm.: līpōm, līpōs, mōte, brōļs, mōsa, dzeivōt, dzīdōt utt. (šys latgaļu /ō/ ir īsaspīdis ari lejas latvīšu verbūs kai pīm.: ogot, asarot, lapot utt. Endzelīns tūs skaude ōrā, cik varādams, un īteice raksteit: asarāt, lietāt utt.).

Ir vārojama interesanta parōdeiba pi olūksnīšim, kur šū garū /ō/ ir spīdis ōrā garais /ā/. /ō/ izspīst ōrā nu sovom pozicijom jys nav varejis, bet leidz kū tys pasarōdeja kai eisais /o/, tyuleņ tō vītā īsasāda /a/; pīm., olūksnīši ir saceiūši „pōrstaigōt“, te garais ō nagrūzoms. Bet leidz kū trešajā personā ir pasarōdejis eisais /o/, tō vītā ir nūlykts /a/, un olūksnīši ir sacejuši „pōrstaigaj“. Taipat ari verbā „strō-



dõt“. Nanūteiksmē ir /ō/, bet tagadnes formōs jau /a/ — „es strōdaju“ utt. Žāl, ka nu šō veidūkļa materialu vōcēji nikō nav pētejuši, un atteiceigu pīmāru ir moz.

Garō ā calma vōrdu golūtnēs maleniši un augškūr-zemniķi ir lītōjuši /ō/ pēc tim pošim lykumim kai Latgolā, pīm.: meitōm, sīvōm, mōjōm, meitōs, sīvōs, mōjōs.

Priksštoti par garū /ō/ tautai ir pīdarējuši pi volūdas izjyutas. Pīmiņu nu bērneibas (tys beja Latvijas sōkuma godūs), kod es mōcejūs „rokstu volūdu“ un lūceju lītu vōrdus. Tāvam napatyka, kod es saceju „mājām un mājās“. Tys naasūt pareizi, vajagūt „mājōm“ un „mājōs“, tai kai „sātōm“ un „sātōs“. Jys „beibes volūdu“ napazyna, bet jys zynōja, kai runōja olūksniši un gulbinīši, un tōdēļ jys sacēja, ka ari luterani narunojūt tai, kai raksteits „beibelē“.

Ar šū pīmāru es gribēju nūrōdeit, ka tautā beja sovs volūdas gors un sova volūdas izjyuta, kas praseja pēc sovu tradiciju saglobōšonas. Kai lelus archaismus nu šaidas tradiciju saglobōšonas mes atrūnam dažus pīmārus pi Apsīšu Jākuba un O. Āboliņa.

Apsīšu Jākubs Lizumā ir dzērdējis lokativa formas „virsō, vidō“ (vērsā, vydā), un Āboliņa Susejā ir atzeimējuse lokativu „storpō, rodō storpō, putrō, slyktujōs“.

Leišim te ir saglobōts lokativs ar /o/, tikai jim ir klōt pīkariņs -je, pīm., nu vōrda lōva (gulta) jim ir lokativs lōvo-je.

## 8

### /u/ un /ū/

**Eisō** /u/ lītōšona latgaļu zemēs vysumā naatsašķir nu taida poša u lītōšonas ari kuršu-zemgaļu grupā, pīm.: guba, suns, ubags, purns, pupa, puče utt.

**Garō** /ū/ lītōšona turpretim ir gōjuse piļneigi pēc sovim lykumim, sevišķi tautosyllabiskūs savīnōjumūs. Garais (ū) atbylstūši Latgolai teik lītōts:

Olūksnišūs — blūda, grūzs, gūds, krūgs, kūks, kūpt, lūps, mūkas, rūbs, rūbežs, rūze, sūļs, spēle, ūds, ūzuls, zūss utt. Vacgulbinē — znūts, ūzuls, kūks, sūdīt, ūla, mežūs utt.

Susejā — krūplis, pūrs, būrs, ūss, zūss utt.

Par /u/ savīnōjumu ar /r/ runa byus pi tautosyllabiskim vaicōjumim.

Tai ka parostōs latvīšu gramatikas mōca, ka latgaļu /ū/ cēlis nu „vydsdialekta“ /o/, un tai ka vydsdialektā ir sova tīsa verbu, kas nanūteiksmē beidzās ar -ot, tod volūd-nīks Ed. Brenčis, apraksteidams olūksnīšu izlūksni (142. lp.), uzstōda vaicōjumu, kōpēc jī nasokūt „dzeivūt un leigūt“, bet gon tikai „dzeivōt un leigōt“. Kod nu reiz beja pījimta teze, ka latgaļu dialekts cēlis nu vydsdialekta, kas arī nav atsaukta leidz šam, tod teišam tai vajadzātu byut, kai Brenčis tū sagaideja, ka latgaļu zemēs mudžātu nu verbim ar nanūteiksmi -ūt. Bet tai tōs lītas nav, un nav tōdēļ, **ka te ir dareišona ar vacu latgaļu volūdas lykumeibu, kurai ir gon radnīceiba ar leišim, bet nav radnīceibas ar kuršu-zemgaļu grupu.** Tōpēc arī, izejūt nu vysdialekta, te nikō nav izskaidrōt. Un taidu pošu parōdeibu mes redzēsim arī pi tautosyllabiskim savīnōjumim.

## 9

### Tautosyllabiskī savīnōjumi

Par tautosyllabiskim savīnōjumim sauc patskaņa un plyudiņa (voi nōsiņa) sastatejumu vīnā baļsīnī, kam atka-reibā nu intonācijas ir dažaida izruna.

Jau ivoda nūdaļā, atsasaucūt uz fonetikas pētnīku Plāķi, tyka nūrōdeits, ka intonācijas ir īspaidōjušas patstō-veigu skaņu atteisteibu nu vīnas puses pi kuršim-zemgalim, un nu ūtras puses — sēļu-latgaļu grupā.

Šamā sakareibā apsastōsim pi pōrs tipiskōkajim latgaļu tautosyllabiskajim savīnōjumim, tys ir — /ir/ēr/ un /ur/ūr/.

Koleidz kuršu-zemgaļu grupā te ir tikai divi savīnō-jumi — eisī /ir/ un /ur/, latgalim ir četri, un īskaitūt vēļ plotū y, taidi ir pīci. Skaidrys, ka šūs 5 savīnōjumus navar izskaidrōt, izejūt nu „vydsdialekta“ (kas patīseibā ir tikai kuršu-zemgaļu grupas volūda). Šī savīnōjumi ir skaidro-jami, izejūt nu pošas latgaļu grupas un tōs atteiceibom ar leitovīšim aizvēsturē.

Šī latgaļu savīnōjumi ir sekūši:

/ir/, /ier — ēr/ un /yr/; un /ur/, /ūr.

Pīmāri tūs ilustrēsonai teik jīmti tikai nu Vydzemes un Augškūrzesmes materialim.

a) /ir/, /yr/, /ēr/. Dzirdēt (lūpu), sirds, mirdzēt, pirmais, pyrmīs, pirmīt (nupat naseņ), mirkšynōt, zirkles, zyrgs, cyrks, vyrza utt. (nūvērziņš nu normalōs lykumeibas ir vōrdūs škyrba, apcyrpa); dzērdēt, cērvs, sērps, dzērnovas, mērt, pērsts, sērms, škērba, vērss, zērnš, pērkt, škērgots, škērt, ērbe, tērgs, mērt, vērsyune utt.

Kai šī pīmāri rōda, dažūs gadejumūs latgali vacū savīnōjumu /ir/ ir atstōjuši nagrūzeitu (leišu širdīs, širma) un cytūs gadejumūs pōrgrūzejuši, pastīpdami garōku (leišu stirna, myusu stērna, leišu kirvis, myusu cērvis etc). Kōpēc tys tai ir dareits? Atbīlde: šō savīnōjuma liktīni ir izšķeiruse intonacija. Pi lautzōs intonacijas latgaļu savīnōjumi /ir/ ir palykuši napōrveidōti, bet pi stīptōs — piļneigi pōrveidōti. Tys ir latgaļu volūdas lykums, kas ir spākā jau nu akcenta atvilķšonas laikim, t. i., aizvēstures.

Šys pat lykums atsateic ari uz ūtrū savīnōjumu ar /r/, t. i., /ur/ un /ūr/. Obu šūs savīnōjumu styngrū lykumeibu mes atrūnam filologiskajūs materialūs nu vacajom latgaļu zemem. /ur/ — kurnēt, čurkstēt, burbuli, purns, žurkas, gurkiš, burzēt utt.

/ūr/ — kūrkt, kūrt, dūrt, gūrni, pūrs, pūrvs, būrs, kūrpe, Kūrzeme būrkonī vūrbt utt.

Interesanti atzeimēt, ka vīnā un tymā pošā vōrdā, atkareibā nu pozicijas (un, saprūtams, ari intonacijas) var maineitīs (u) garums. Pīm., vōrdā kūrt (guni) un guni kuryrnyōt. Nanūteiksme ir kūrt (vacōka forma te ir bejuse kūrti, šaidu i skaņu nanūteiksmē, storp cytu, ir atzeimējis Brencis pi olūksnišim). Nōkušō forma — es kuru, jys kur jau ir ar eisu /u/. Kōpēc? Tōdēļ, ka atteiceigs tautosyllabiskais savīnōjums ir izjaukts un garuma vairs nav (vacōkō forma ir bejuse ku-ra). Turpretim slāgtōs natraucātōs zilbēs pi stīptōs intonacijas ū arvīn ir palicis gars, pīm.: kūrkt, es kūrce, jys kūrce (vacōkō forma kūrca tagadnē un kūrce pagōtnē).

Šei tautosyllabiskō /ur/ pagarynōšona ir palykuse spākā ari tod, kod kuršu-zemgaļu īspaidā Vydzemē sōcēs atsakōpšona nu teirō latgaļu ū. Tur, pīm., ir sastūpamas taidas formas kai dōrt (dūrt), gōrns (gūrns), kōrpe (kūrpe), pōrduli (pūrduli), ōrbt (vūrbt), bōrkans utt. Svōrsteiba ir

vārdā catōrtīs un catūrtīs. Te dorbojās latgaliskais pagarynōšonas lykums, bet garynomō skaņa klivuse „malenīciska“. Taitod tys ir latgaļu malenīciskums.

Latgaļu /ūr/ lītōšona līcyno, ka šys /ūr/ ir bejis nūsastryprynōjis jau tod, kod verbim beja vēl pylnōkas un garōkas golūtnes. Un tys ir bejis ļūti seņ. Kotrā gadejumā jo na aizvēsturē, tod vysmoz prikslīteraturas laikā, jo ari vysvacōkī latvišu roksti pylnūs golūtņū napazeist. Ari leitovīši /ur/ savīnōjumu izrunoj gon gari, gon eisi, atkareibā nu intonacijas.

## 10

### Palatalizacija

Palatalizacija pyrmā kōrtā atsateic uz leidzskanim, bet tei ir pazeistama ari pi šaurajim (resp. augstajim) patskanim. Pi leišim un latgalim ir īcīneita /e/ palatalizēšona. Leišim tei ir pat seiki regulāta (pīm.: geras — lobs, vīnskaitlī izrunoj g'aras, bet daudzskaitlī — geri, bez palatalizācijas). Pi myusim palatalizaciju vaicōjums ir tikpat kai napēteits, atskaitūt prof. J. Leļa mēginōjumus deklinacijōs un konjugacijōs.

Endzelīns palatalizaciju pētnīceibu nav veicynōjis, un jō laikā publicātim rokstim pat nav specialu zeimu šos parōdeibas apzeimēšonai. Jō školāni palatalizātū /e/ ir apzeimējuši ar vīnkōršu /a/.

Šymā rokstā es pasakavēšu tikai pi /e/ palatalizācijas. Šei parōdeiba ir bejuse sastūpama, ar mozim izjāmumim, vysōs latgaļu zemēs Vydzemē un Augškūrzemē.

Palatalizātais (e) ir kaut kas videjs storp e un a. Tei ir meiksta, drusku naskaidra skaņa. Baltīšu avīznīki tū parosti raksteja ar /a/ un zūbōjōs, ka latgali meitu saucūt par „maitu“ (t. i., nūsabeigušu dzeivinīku). Prūtams, tys ir prosts jūks, bez kaidas volūdas izjyutas, jo pyrmkōrt „meita“ jau teik izrunōta ar lauztu intonaciju, bet „maita“ ar stīptu, un ūtrkōrt — palatalizātais /e/ jau nav nikaidis /a/. Bet pāde jōs starpeibas nabeja atškeiris ari Endzelīns, jo cytaidi jys sovīm diplomandīm nabyutu ļōvis šō /e/ vītā raksteit /a/.

Endzelīna školāni, aprokstūt Vydzemes izlūksnes, teišam /e/ vītā ir rakstejuši /a/. Bet lai nu ari tai! Mes, lat-

gali, kas pazeistam eistū palatalizātū izrunu, ari nu šaidas raksteibas varim konstatēt, kur un kaida tei ir bejuse.

Lizumā ir atzeimātas formas — aite! var'aja, dr'ābe, dz'ārve; olūksnīšūs — l'aju, l'aiša, sm'ajās, str'aipe, b'āgt, st'aigt, m'ait. m'aita, m'aitine, c'aļās, nes'am, ness'am, eit'a, r'aibt, st'aigt utt. bez tam vārds „aglains“ = egļains.

Palatalizātais /e/, lai ari cik plots tys izrunā byutu bejis, metafonijas pyrms sevis nav radejis. Pīm., Brencis ir atzeimējis nōkūtnes formu „nessamēs“. Eistineibā tei ir ness'amēs (resp. nessjamēs), un meikstynōjums, kai zynoms vuspōri, nūvēš metafoniju. Tōpēc tagadnē, kur palatalizācijas nav, olūksnīši ir sacejuši „nasamēs“.

Palatalizācijas pīmāru natryukst ari nu cytim Vydzemes apvydim (kai Vacguļbīnes, Lazdonas uc.) un ari nu Augškūrzemes. Vysur tei atbylst Latgolā pazeistamom parōdeibom. Ari /l/ un /n/ meikstynōšona atbylst tam, kai tys parosts Latgolā, pīm.: pagaļde, valdinōks, paļdis, lļza, piļs, kaļsnejs, kuņdze, sātmaļs, upmaļs utt.

## 11

### Metafonija

Metafonija ir vīna nu leļajom latgaļu volūdas parōdeibom, kas ir pazeistama kai tagadejā Latgolā, tai ari pōrejōs latgaļu zemēs, kur šei volūda kaidreiz ir bejuse runōta.

Metafonijas byuteiba ir tei, ka sekojūšō baļsīņa patskanis ispaidoj īpriķšejō baļsīņa patskani: šaurs dora īpriķšejū šaurōku (pīm.: tebēceņš sēbreits), un plots dora īpriķšejū plotōku, pīdūdūt tam cytu kvalitati, (pīm.: likt — es lyku).

Te byus **daži regularōs metafonijas pīmāri** nu Vydzemes un Augškūrzemes:

Lizumīšūs ir atzeimātas šaidas formas: golva — gaļveņa (golvōt), mola — maleņa, molka -maļceņa, komonas — kamaniņas, rogovas-ragaviņas, gors — gariņš, zors-zariņš, vadakla — vedekleņa, tāvs-tētiņš, redzēt — radzādams, velēt-valādams utt. Te ir metafonija ari lītu vōrdūs, kam tagad daudzsk. nominativā golūtne ir šaura, bet kas seņōk ir bejuse plota, pīm.: kolpi, goni, rogi, nogi etc. Vo-

lūdas izjyuta un tradīcija jim naļove saceit: kalpi, gani, rāgi, nāgi. Te ir pīrōdejums tam, ka metafoniya ir rodusēs kaut kod lūti seņ, kod garōs golūtnes vēļ nabeja sarukušas. Un tys ir bejis volūdas aizvēsturē.

Kai nomenūs, taipat metafoniya izapauž ari verbūs, pīm.: es matu, tu met, jys mat, mes matam, jyus metit, jī (viņi) mat. Ari verbim kaut kod ir bejušas garōkas golūtnes kai tagad, un tōs ir nūsacejušas, kōdēļ ir jōsoka: es matu, jys mat, bet „tu met“. Runōtōjim te ir bejuse sova volūdas izjyuta, kas praseja īvārōt metafoniyas principus ari tod, kod vajadzeiba pēc metafoniyas ōreji vairs nabeja radzama.

Taipat tys ir ari ūtraidi: tagad likās, ka metafonijai vajadzātu byut, bet taidas nav, jo kaut kod seņōk ir bejis apstōklis, kas metafoniju nūvērse, pīm., Lizumā ir formas: es dzeru, strebu, stīpu, vemu (leidzeigi kai ceļu, smeļu, veļu utt). Taidas šōs formas ir ari Latgolā. Otkon varim konstatēt: metafoniya ir īsastōjuse tod, kod latgaļu zemēs vēļ nabeja zuduši mj, vj, pj, bj savīnōjumi un meikstais r. Bet nu šī meikstynōjumi nu tautas runas ir zuduši, bet metafoniyas lykumi nazyud.

Kas olūtūs ir atrūnams par lizumīšim, tys ar uzvejom ir atrūnams ari pi olūksnīšim, vacguļbinīšim, lozdōnīšim un susejīšim. Pīmāri: bārns-bērneņš (ari bierninc), kopsātakapsētiņa, gobols-gabaliņš, vosora (vosara)-vasariņa, azars-ezeriņš, vādars-vēderiņš, sābris-sēbreits, sēbrinīca, jārs-jēriņš, syvāns, sivēniņš, cylvāks-cilvēciņš, degt-dagu utt.

Susejā ir skaidri radzams, ka metafoniya īsastōj ari plotō /y/ priškā, pīm.: dasmytais, dadzynōt, atvāslynōt utt.

Vydzemē tautas apziņā plotais /y/ ir bejis tik styprys, ka vālōk, kod tū izrunōja ari šaurōk (voi varbyut pīrakteitōji tū tikai tai sadzērdēja?), metafoniya pyrms tō tūmār nabeja nūlīdzama, pīm.: tacināt (nu vōrda tecēt), ādināt, dadzināt, lacināt, vadināt utt. Šymūs pādejūs pīmarūs par metafoniju var saceit tū pošu, kas beja mynāts pi formom „rogi, nogi“. Izaver, ka metafonijai navajadzātu byut, bet tei ir, un ir piļneigi regulara, jo tei atsarūn plotō /y/ priškā.

Tautai ir paticis dažas skaņas tūmār metafonijai napakļaut, un tōs ir garais /ī/, /ō/ un /u/, taipatjei metafoni-ju nav īvaduse ari īpašeibas vōrdūs. Pīmāri: līpa-līpeņa,

sīna -sīniņa, sīrs-sīriņš, kūja-kūjiņa, mōja-mōjiņa, ōbele-ōbelīte (ōbeleite), brōls-brōlīts, pōrs-pōrins (pōreits), lōpsta-lōpstīņa, zōle-zōlīte (zōleite), vōrpa-vōrpiņa, stōdīt, mōcēt. Pūds-pūdiņš, gūvs-gūtiņa, zūbs-zūbiņš utt.

**Naregularō metafonija** sōcās ar eistō volūdas gora un eistōs izjyutas pazaudēšonu resp. cytu volūdas tradīciju uzjīmšonu.

Vydzemē ir sova tīsa infinitīva formu, kas calmā satur /o/, lai gon latgali tur sagaideitu /a/, pīm.: kolt, molt, rokt, lokt, plokt, prost, zogt, ort utt. Vacō normalō infinitīva golūtne ir bejuse /i/. Taitod pēc metafonijas lykuma /o/ te nadreikstēja palikt. Bet jo tys ir palicis, tod varbyut tam par īmesli byus bejis tys apstōklis, ka infinitīvs sovā laikā ir izspīdis supīnu, bet vīnai tautas daļai tūmār byus paticis paturēt supīna jāgu ari jaunajā strukturā, un taidā veidā supīna formas byus īsazogušas storp infinitīva formom. Dīvdabūs tī poši vydzemņīki ir lītōjuši /o/ un sacejuši: kolts, molts, rokts, zogts utt. Tai ka šī dīvdabi sakreit ar supīna formom, un supīni beja: koltu, moltu, roktu, zogtu (ar o un cītu l), tod ir jōpījam, ka augšmynātī infinitīvi ir tikai supīna reducējumi, un tod tur /o/ ir radīs normalā ceļā.

Turpretim naizskaidrojamas parōdeibas ir vōrdūs: goļa, voļa, doļa, zoļs, plošs (Lizumā), vodža (Lazdonā) utt. Te, nasaverūt uz jotējumu, metafonija tūmār ir īsastōjuse. Var jau byut, ka, atvairūt rītumu volūdas īspaidus, sovas volūdas formas ir tykušas pasvītrōtas un tūs pareizeiba pōrspeilāta. Bet šys izskaidrōjums ir tikai psihologisks minējums, kas bolstōs uz modernūs laiku pīredzi, kod, pīm., baltīšu bārni, atsagrīzuši nu Latgolas, ir sacejuši „telefāns“. Tei ir napareiza dzeiņonōs pēc pareizeibas.

Šaida dzeiņonōs pēc „pareizeibas“ varēja byut ari nu latgaļu puses. Kod jim lykōs, ka rītumu latvīši par daudzi lītōj /a/, tod jī varēja pōrspeilēt sova /o/ lītōšonu, kai tys beja mynāts pi „goļa, voļa“ utt. Te pīsaslādz ari taidas olūksnīšu formas kai kolejs, molejs, orejs (t. i.: kalējs, malējs, arējs voi orōjs). Kotrā gadejumā tei ir vēļ pošlaik naizprūtama volūdas parōdeiba.

Cyta metafoniska sovaideiba ir formu veidōšona pēc analogijas (backformation). Taidas formas ir olūksnīšim — bōrda -bārdiņa, kōrta — kārtiņa, dōrzs-dārziņš, vōrti-vār-

tini utt. Te primars ir /ō/ navys /ā/, un ā ir īvasts analogijas ceļā, izejūt tikai nu metafonijas gora, bet na nu skaņu konkretom lykumeibom. Taipat /ā/ nav primars ari olūksnīšu formās kai āvu, pļāvu, krāvu, kāvu, ļāvu utt. (leidzeigas formas ir ari Ziemeļlatgolā, bet taidu tūmār nav centralajā Latgolā un Augškūrzemē).

## 12

### Deklinācijas

Vysōs vacajōs latgaļu zemēs sastūpamajai volūdai deklinācijas ir leidzeigas tom, kaidas tagad ir pazeistamas Latgolā, tōpēc pi tūs paraugim nasakavēsīm.

Dažas interesantas parōdeibas tūmār der atzeimēt. Pīm., olūksnīšīm ir intonaciju atškireiba storp vīnsk. akuzativu un instrumentali: akuzativā stīpta, instrumentālī — lauzta. „Kū tu redzi? Ar kū tu gōji?“ (Šei parōdeiba ir pazeistama ari baļtinovīšūs resp. Ziemeļlatgolā.)

Pēc vyspōrejō lykuma nav jotējuma aiz p, b, m, v un r. Pīm.: klēps, klēpa, klēpam, daudzsk. klēpi, klēpu (raksteits ar ie: klieps, taitod atbylst šaurajam latgaļu /e/. Taipat ari vōrdūs drēbu, zīpu, zemu utt. Jotējuma nav ari adjektīvūs — rups, rupa. Cyti vacī jotējumi, kas ir davuši jaunus palatalizātus leidzskaušus, prūtams, palīk, pīm.: dzīšme, dzīšmu, začs, zača utt.

Kai archaismu var atzeimēt vītņikvōrda formas, kamiē (kamā, kymā), un dažus lokativus ar golūtni -ō, kai pīm.: jamō, jamōs, rodō, virsō, par kū jau mynāts, stōstūt par garō /ō/ lītōšonu.

Vysumā var saceit, ka Augškūrzemē runa sakreit ar Dīnvydlatgolu, bet Vydzemē — ar Ziemeļlatgolu. Tūmār sovas subdialektu variācijas pastōv.

Kai zeimeigu parōdeibu var pīminēt, ka Susejā namīļoj plyudiņu dubultōjumus. Pi jim taipat kai Dīnvydlatgolā soka buļs (bullis?), staļs (stallis), kona-kaneite (konna), eļne (elle) utt.



## Konjugācijas

Taipat kai deklinācijas arī konjugācijas Vydzemē un Augškūrzemē uzrōda tōs pošas formas, kas dominej Latgolā. Tōpēc arī pi tom nasakavēsīm, atskaitūt dažus vyspōrejus konstatējumus.

Vyspyrms, kas kreit acīs, tōs ir bogōteigi un precizi lītōtōs metafonijas, kai pīm.: es pynu, tu piņ, jys pyn, voi arī es nasūs, tu nesīs, jys nasās utt. Metafoniski pōrveidōjumi paleidz arī atbiļdēt, kur jotējumi ir bejuši un kur taidu nav bejis, kaidas apm. ir bejušas zudušōs golūtnes, kai arī kaidas formas nu kaida calma atvasynōtas.

Ir radzama arī patskaņa e depalatalizarija, pīm.: nes'am, ved'am, eit'a, ēd'am (ied'am) etc.

Nasalyktim verbim pagōtnes trešā personā golūtne ir -e, pīm.: nese, vede, cēle, ēde utt. /ō/ calmu verbim kai dzeivōt, breinōtīs, myzōt, putōt, vogōt utt. pagōtne ir veidōta gon ar pīdēkli -ja, gon ar -va, pīm., dzeivoja (dzeivova), putoja (putova). Saeisynōtais /o/ palaikam atmaineits ar /a/. Vacōkō golūtne te tūmār ir bejuse ar pīdēkli -va, kai tys ir arī vysūs vacōkajūs latgaļu rokstūs.

Nōkūtnes golūtne teik lykta pi infinitiva calma bez sufiksa i, pīm.: ēššu, nesšu, vesšu, aršu, lauzšu utt. Ir mynātas formas kai, pīm., iesshu, iess'am, iess, āstu, āzdams, jōād etc. Koleidz kuršu-zemgaļu grupā ir „kritīsīm“, Vydzemē un Augškūrzemē ir „krissem“. Atstōstamō izteiksme: nemškis, dūškis, nemškūte.

Vacī /i/ calmī radzami vōrdūs: dzižu (dzīdim), dzieržu (dzierdim), redzīs, rōdīs, gribīs, turīs utt.

Tagadnē jotējumu un r meikstynōšonas nav. Vacī kondicionali vēļ sovā vītā, pīm.: runōtum, lyktum, varātumem, captumet utt.

Ļūti svoreigs vaicōjums pi konjugacijom ir reflexivūs (t. i. atgrīziniskūs) formu darynōšona. Kai zynoms, latgaļu reflexivōs formas teik veidōtas tai: 1) nasalyktim verbim ar golūtnes paleidzeibu (pīm.: smītīs, runōtīs, lyugtīs, es smeļūs, es runojūs, es lyudzūs utt), 2) bet salyktim verbim ar infiksu -sa-, pi kam golūtnē nikas nateik grūzeits (pīm.:

pīasmīt, apsarunēt, pasalyugt, es pīasmeju, es apsarunoju, es pasalyudzu utt).

Vysteirōkā veidā šōs formas ir atrūnamas Augškūrzemē (pīm.: aizaraudovs, atsaguļs, pasaklausī, pasarunoj, sastreid, pasasteidz, nasalomoj, aizasprīde, pōrzarāve, īzasauce, pōrzaēde utt).

Vydzemē ir sastūpamas gon teiras formas, gon ari radzams zynoms sajukums resp. atgrīziniskūs elementu dubultōjums. Nu vīnas puses latgaļu infikss -sa-, bet nu ūtras puses lejas latvīšu īspaidis ar golūtni -īs, pīm.: apsavērtīs, atsakuļtīs, aizareitīs, apsanemtīs, nūzarautīs, sazarežgētīs utt.

## 14

### Pōrs rokstureigas partikulas — da un po-

**Satiksmes vōrds da** ir lītōts dīzgon bīži kai Augškūrzemē, tai ari Vydzemē. Augškūrzemē tys ir lītōts ar datīvu kai Dīnvydlatgolā, pīm.: da zemei, bet Vydzemē pōrsvorā ar genītīvu, pīm.: pōrstaigoj da tērga, pōrīt da cīma, pagaidī da vokara utt. (Baļtinovīšūs satiksmes vōrdu da ari lītōj ar genītīvu).

**Prefikss po-** ari ir pazeistams vysōs latgaļu zemēs, nu kurom myusim ir tikai kaut kaidi materiali. Rokstureigōkī pīmāri: povada (zyrgam), pavoda (cīmeņu), povalga, podūms (un podums), pogolms, pokavs, popuve, porods, pograbs, pokaļa, povars, posaldens etc. Pi šōs grupas pīdar ari vōrds Poruks, kas nūzeimoj porūks (parūceišona, izpaleidzeiba). Vōrdā ir nūtykuse /u/ saeisynōšona, kas ir tik parosta līta vōrdu vīnkōršōšonas procesā.

## 15

### Vīnkōršōšona

Vīnkōršōšonas procesā, kaidis ir monoms Vydzemē un ari Zīmeļlatgolā, daudzi garī patskani ir tykuši saeisynōti,

golūtnes vīnkōršōtas, un leidzkaņu sačupōjumi atvīglōti. Koleidz lejas latvišu volūdā ir nūstyprnōtas formas kai „ pīrksts, pakšķis, ērkšķi“ utt. latgaļu zemes nu šaidim sačupōjumim ir bejušas breivas jau seņ. Tamōs vysur ir ti-kai pērsts, pakšs, ērški utt.

Sovs lobs vīnkōršōjums ir ari jotējuma nalītōšona aiz b, v, p, m (pīm.: strebu, vemu, stīpu utt., un adjektivūs strups, rups utt). Dīnu nūsaukumi ir vīnkōršōti ar /t/ iz-laisšonu, pīm.: pīkdīne, sasdīne, svādīne.

Pi vacguļbinīšim, olūksnīšim uc. ir plaši nūvārōta pat-skaņu saeisyņōšona, pīm.: orajs (orejs), cylvaks, kucans, sleikums, bogats, podums, porads, puisans, sovans (syvāns), Putani, Karitani, Saulitani utt. Kai radzams, tod Poruka eisais /u/ pi taidim apstōklim ir piļneigi legala parōdeiba.

Golūtņu eisynōšona adjektivūs un divdabūs ir izapau-duse šaidā veidā: boltīs, malnīs, pyrmīs, caturtīs, lics, devs, spērs utt.

Patskaņu eisynōšona verbu pīdēklūs ir radzama šaidōs formōs: moksaju, zeimeju, mozgaju utt. Pīdēkļa atmešona ar kompensācijas garuma īvārōšonu ir šaidūs vōrdūs: gō (gā), bē, stāvē, (stōvē), ticē, redzē, pilē. (Tōs ir pagōtnes vīnsk. 3. personas golūtnes resp. calmi ar stīptū /ē/ un tai-das beja popularas ari Latgolā.)

## 16

### Dažaidas seikōkas kūpejas parōdeibas

Ir daži detali, kas nav pōrōk izplateiti ni Latgolā, ni ari latgaļu zemēs ōrpus tōs, bet kas tūmār ir īpatneji un interesanti. Pi taidim pīdar, pīm., Vydzemē konstatētōs formas kai kōpļu, pērķļu uc. (Taidas formas ir pazeistamas ari kōrsovišūs, kur tyka dzērdāts: m'as īmļam un taml). īpatneja forma Vydzemē ir sauļa (sauja, sauve), tyuli (tivli), zemli, gerli (t. i., ilgi), tod atseviški vōrdi kai čiba, reitas-puse, vacuškis, vōcuskys, soldans, neikod (nav kod), neikur (nav kur).

Augškūrzemē ir sastūpami adverbi ar golūtņi -ai, pīm.: lobai, nūpītnai, zamai etc.

Vydzemē sastūpamais vārds Mōlups ir darynōts taipat kai Latgolas vītu vārds Kolups.

Storp dažom sintaktiskom leidzeibom ir plaša genitiva lītōšona, pīm.: klausī tāva, mōmuleņas, gaideit vokara, nav auzu sāts, meklēt molu molas, dzeivōt poradūs da kokla. Īpatneja fraze: klīgt vysā golvā.

Augškūrzemē kod un tod lītoj laika nūzeimē, bet ar nūsacejuma nūzeimi kad un tad, pīm.: kod īšu, nazynu. Ka īšu, ta atnesšu.

## 17

### Nūbeiguma vōrdi

Augšmynātī materiali latgaļu volūdas turpynōjuma ilustrēšonai Vydzemē un Augškūrzemē, kai jau mynāts, ir jimti nu tūs filologu rokstim, kas sovā laikā pa atteiceigom vītom beja ceļōjuši un tur vōkuši materialus teiši nu tautas. Daži nu jim ir bejuši ari pēc sovas izaceļšonas nu tim pošim apvydīm.

Prūtams, jūs dorbā jim tryuka tūs modernūs aparatu, kas tagad dēļ taidom dokumentēšonom teik lītōti, bet jī tūmār lobā ticeibā ir pīrakstejuši tū, kū jī ir dzērdējuši un kas jim lykōs svoreigs dēļ atteiceiga izlūksnes aproksta. Ir dabeigi, ka vīna daļa vērteiga materiala varēja palikt nasadzērdātā, rokstūs naapzeimōta (kai, pīm., depalatalizacija) voi ari sistemā naītvarta, jo, izejūt nu „vydsdialekta“, daudz kas varēja byut liks, kas tagad, pētejūt nu latgaļu „dialekta“ veidūkļa, byutu bejis ōrkōrteigi svoreigs, jo byutu bejis dokumentāts dziļōk, vypsuseigōk un piļneigōk.

Bet var saceit, ka ir labi ari tai, kai ir. Golvonōs parōdeibas ir skōrtas, un nu tom mes redzim, kaida volūda tur ir bejuse. Mes dīzgon drūši varim konstatēt, kaidis tur ir bejis apakšslōņs un kas pamazam byuvāts vērsā, īvadūt tai sauktū „beibesles volūdu“. Par Vydzemi taču ir zynoms jau nu Manceļa laikim, ka ļauds tur runojūt cytaidu volūdu kai luterāņu goreigajūs rokstūs. Par Augškūrzemi ir ziņas vēļ nu šō godu symta sōkuma, ka tur ir runōta taida pošā volūda kai Latgolā. Tikai caur školom, bazneicu un literaturu tur tyka īvasta, kai seņōk saceja, „kūrzemniku volū-

da“. Šei volūda beja vērsslōņa, un pyrmā kōrtā īsavīse pi izgleitōtim cylvākim. Volūdas materialu vōcēji ir atzeimōjuši, ka jī, maklādami pēc eistōs tautas volūdas, asūt intervejuši vacus cylvākus, kas asūt bejuši breivi (voi vysmoz relativī breivi) nu literarōs volūdas īspaidim. Jūs intervētōs personas asūt bejuši vīnkōrši ļaudis, kas ap I pasaļa karu voi Latvijas sōkumu jau bejuši sasnāguši lelu vacumu. Un šī vacī ļaudis pat dziļajā Vydzemē ir zynōjuši, ka nav vys jōsoka „kāja un māja“, bet gon „kōja un mōja“, kai tū beja sacejuši jūs priķšgōjēji un seņči.

Kai nu augšā pīmyntim materialim redzējom, tod vymas latgaļu zemes dūd uzkreitūši vīnaidu, latgaļu volūdas lykumim atbylstūšu lingvistisku vīneibu. Šei vīneiba, ari izejūt nu intonacijom, kai tū beja konstatējis Plāķis, aizpīļdeja vīnas nūteiktas cilts rūbežus, kurus apdzeivōja latgali un kur atsaroda senejō Latgola.

Latgali beja vēsturyska tauta ar augsti atteisteitu kulturu un labi izveidōtu pōrvaldi ar karali priķšgolā. Tai beja sova volūda, un šōs volūdas turpynōjums pastōv leidz myusu dīnom. Tōpēc ir pīļneigi oplomi aizpīļdeit šū senejūs latgaļu teritoriju ar kaut kaidim anonymajim „augšzemnikim“ un nūklusēt vacū, montōtū latgaļu nūsaukumu. Tī tok beja myusu seņči, kam beja vōrds, un jīm beja volūda, kurai ari ir nūsaukums. Kaida šei volūda ir bejuse, tū rōda tōs turpynōjums kai centralajā Latgolā, tai ari zemēs uzaustrumim, rītumim un dīnvydim nu tōs. Vysur šei volūda ir leidzeiga, jo tei ir vīnas lelas cilts (resp. tautas) volūda.

Stokholmā 1970. g. julijā.

B. Briška

## LUBŌNA JYURAS UN WARKAS ŪSTAS LIKTINŠ

(*Latgaļu Pētnīceības Instituta 10 gadu darbeibas atzeimēšonas sanōksmē Čikagā 1970. goda 26. septembrī nūlaseitō referata konspekts.*)

### I. SATIKSMES CELI

Satiksmes ceļus cylvāks izkōrtoj pēc sovas techniskōs atteisteibas. Vysvacōkais satiksmes ceļš ir styga pōrsavītōšonai kōjom pa sauszemi īspējami taisnōkā un nu škēršlim breivā vērzinī. Nōkušais ir yudiņa celi: vyspyrms maušus, pēc tam pakōpiniski pōrejūt uz plūstu, laivas, lellaivas un beidzūt kuga lītōšonu. Yudiņa ceļu sekmeigi konkurej zemes ceļš ar zyrgu viļcēja spēku. Zemes ceļu sovukōrt veiksmēigi konkurej dzeļzceļš ar tvaika dzinējspēku. Dzeļzceļu spēceigi konkurej auto celi, pa kurim rypoj automobili ar ikšdedzes motorim kai dzinējspēku. Bet obejus — dzeļzceļu un auto ceļus — pōrspēj gaisa celi ar džetu motoru dzeitajom lidmašynom.

Konkurence šūs satiksmes sistemu storpā ir nažēleiga. Vērsrūku gyvušō sistema sovu konkurentu iznycynoj bez mozōkōs leidzjuteibas. Minēsīm dažus pīmārus.

1. P. Zariņš, aprokstūt Leiksnas pogostu Latvijas breivvalsts pūsmā<sup>1)</sup>, cyta storpā snādz seneiōs zyrgu posta stacijas „piļsdrupu“ uzjāmumu. Tī ir ogrōkō Kirupes („Kirubsk“) zyrgu stacijas myuri. Šū staciju es asmu minējis Acta Latgalica 1, aprokstūt 19. g. s. Latgolas posta ceļus leidz ar tymā laikā voldūšajom zyrgu posta stacijom.<sup>2)</sup> Tivejais dzeļzceļš tū ir nūdevis izniceibai. Un šūs myuru liktiņš byus parostais: tī sabruks kaudzē, cegli sapleiss čebeņōs, un uzkaļņeņš pakōpiniski apaugš ar syunu, zōli un cytim augim, pōrsavēršūt pēc gođu symtim par tautā tai

<sup>1)</sup> P. Zariņš. *Leiksna. Tāvu zemes kalendars 1970 [Minchenē], P/s Latgaļu izdevnīceiba, 1969, 61. — 62. lp.*

<sup>2)</sup> *Acta Latgalica 1 [Minchenē], Latgaļu izdevnīceiba, 1965. g., 160. lp.*

saucamajam „Ceglu kolnim“. Bet paaudžu maiņos ogrāk tik svoreigō Kirupes zyrgu posta stacija pat izzuss nu vitejūs idzeivōtōju atmiņas.

2. Ņujorkā (New York), vērs Central (dzelžceļa) stacijas, tai saucamajā „gaisa telpā“ naseņ tyka uzcalts Pan American gaisa satiksmes sabīdreibas debesskrōpis un vērs tō helikopteru stacija pasažiru nūgōdōšonai uz apkōrtejom gaisa ūstom. Šūgod šō dzelžceļa pōrvaļde izsludynōja bankrotu gaisa satiksmes un autotransporta konkurences dēļ. Acim radzūt dzelžceļu satiksme Amerikā jau sōc iit krizes stōvūklī, un tōs laikmats jau pīskaitoms pagōtnei.

3. Jyuras krostu lelōs ūstu piļsātas, kuru uzdavums beja uzjemt jyuras tvaikūņu kravas — pasažirus un preces — un tūs dūdūt tōļōk dzelžceļu reiceibā, pošlaik jau sōc neikuļōt gaisa transporta konkurences dēļ.

Taidā veidā jaunōkais, tehniski modernōkais, taisnōkais, ōtrōkais satiksmes veids bauda pyrmtimeibas un izskauž sovu priksģōjēju, nūdūdūt tū fiziskai iznikšonai un pakōpiniskai aizmērsteibai paaudžu maiņu sekā.

## II. LŪBŌNA JYURA

Mes labi pazeistam Lubōna azara nūsaukumu, bet kur ir atsaroduse Lubōna jyura?

Pagōjušō, t. i., 19. godu symta beigōs iznōkušō krīvu enciklopedijas vōrdneica <sup>3)</sup> par Lubōna azaru līcynoj: „Garums 14 verstes, plotums 9 verstes, dziļums 5 — 6 asis. Pavasarī tys pōrplyudynoj apkōrtejūs pūrus, caur tū palelynojūt sovu plateibu leidz 128 kv. verstem. Ogrāk tys beja vēļ lelōks; uz vacajom kartem tys saucās *M a r e L u b a n i c u m*“. Taipat azars par jyuru teik nūsaukts tamā pošā vōrdneicā <sup>4)</sup>, aprokstūt Vitebskas gubernu. Ari vōrdneicas jaunajā, 1911. — 1916. goda izdavumā <sup>5)</sup> šei parōdeiba atsakōrtoj.

<sup>3)</sup> *Enciklopedičeskij slovarj. S.-Peterburg. F. A. Brokgauz & I. A. Efron, 1890 — 1904, tom XVIII — I, 53. — 54. lp.*

<sup>4)</sup> *Turpat, tom VI A, 558. lp.*

<sup>5)</sup> *Novyj encikl. slovarj, SPB., Brokgauz & Efron, 1911 — 1916, tom 24, 955. lp.*

Kamdēļ tod Lubōna jyura ir pazaudējuse savu cīnējamū nūsaukumu un ir tykuse īryndōta azaru saimē?

A. Lubōns nu vysom pusem ir apjūsts ar sauszemi, un tam nav teiša savinōjuma, saplyuduma ar cytu jyuru voi okeanu. Tys teik uzskaitēits par vīnu nu golvonajom azaru pazeimem.

B. Lubōna yudiņš ir „soldons“, bet jjurōs un okeanūs tys ir sōlejs.

C. Yudiņa daudzums resp. azara līmiņš ir regulejams. Regulēšona ir sōkusēs jau senejā aizvēsturē. Ir līceibas,<sup>6)</sup> ka myusdīnu Lubōna golvonō yudiņa nūvadeitōja upe Aivīkste tōs augšgolā, nu azara leidz Kūjas ītakai ir bejuse aizdambeita vysmoz 30 reižu ar mōksleigim šķēršlim, golvonā kōrtā laukakmiņu krōvumim azara līmiņa paceļšonai. Senōtnē isōktū azara apmāru resp. plateibas regulēšonu tagadejō okupātōs Latvijas valdeiba sūlōs nūbeigt apytyveni 1975. godā,<sup>7)</sup> kod ari nūsaskaidrōs šōs bejušōs jyuras mozōkō plateiba. Storpļaikā, storp pādejū lada laikmatu un 1975. godu šei plateiba, kaut ari pakōpiniski dabiski dylstūša un mōksleigi regulāta, tūmār ir bejuse gaužam svōrsteiga un jyuras jēdzīņam napīdīneiga.

Lubōna jyuras rasšonōs saistoma ar lada laikmata izaibeigšonu Baltijā. „Pēc geologu aplāsuma pādejō apladōjuma mola nu Latvijas teritorijas atsakōpuse apm. pyrms 12 000 godu. Tod pamosam apseika lada kusšonas yudiņš un atsasedze kailō vērsma.“<sup>8)</sup> Pyrmōs atsasedze augstīnes, un yudiņš atsakōpe uz zamōkom vītom, pi kurom pīskaitoms ari Latgolas leidzonūms, saukts ari par Lubōna īplokku, kurs uz Latvijas reljēfa kartes<sup>9)</sup> ar 80 — 120 metru vērs jyuras līmiņa ari veidoj Lubōna jyuras pyrmōtnejū gultni. Modernajā Latvijas regionalajā geografijā Lubōna īploka lelūs vilcīņūs sakreit ar 12. regiona — Malīnes leidzonuma apzeimējumū.<sup>10)</sup>

---

<sup>6)</sup> Rutkis, J., *Latvijas geografija. Zvīdrijā, Apgōds Zemgale*, 1960, 125. lp.

<sup>7)</sup> *Latvijas PSR mazā encikl.*, 1968. g., II. sēj., 433. lp.

<sup>8)</sup> Rutkis, J., 38. lp.

<sup>9)</sup> Rutkis, J., 51. lp.

<sup>10)</sup> Rutkis, J., 658. lp.



### III. LUBŌNS UN LATGOLAS VĒSTURE

Saisteit Lubōna ītekmi ar Latgolas vēsturi, it sevišķi tās vysvacōkajā laikmatā ir napateiceigs pasōkums, jo Latgolas vēsture ir moz pēteita un vēl mozōk par tū ir raksteits. Latgaļu vēsturnīki leidz šam nav publicējuši nivīnas grōmotas, kura aptvartu vysu šōs cilts vēsturi, kaut voi konspektivā veidā; tūs publikācijas ir apsarūbežōjušas ar atsevišķim artikelim. Ari Latvijas vēsture Latgolu pīmiņ tikai garum ejūt un pi tam lelōkū tīsu tendenciozi. Uz latvīšu un svešautīšu vēsturnīkim šamā sakareibā atteicynojami Will un Ariel Durant vōrdi, saceiti jūs grōmotā: „The Lessons of History“<sup>11)</sup> — „Lelōkō vēstures daļa ir minēšona un pōrejšais ir aizsprīdumi.“ Šū ōrkōrteigi bōrgū sprīdumu par vēsturnīkim kai zynōtnīkim autori pamatoj ar tū, ka vēsturnīki asūt sovas dzmtines (patriotisma), rases, ticeibas un škiras īspaidā. Par latvīšim vēl pībylštams, ka atteiceibā uz Latgolu tī pikūp uzkreitūšu igno-ranci.

Latgaļu zynōtnīkūs un rakstnīkūs volda gondreiz voi panika, apszynojūt stōvūkli, ka svešautīši un latvīši jūs uzskota par individim, kuru seņčim nav bejis pagōtnes, nacionālūs tradiciju, sovas vēstures un kulturas. Bīži atskaņ izmysuma vaidi, kurus reizem nūmaina revolucionari uzlīsmōjumi. Pīmāram, rakstnīks Ontōns Rupaiņs, atbiļzūt munam aicynōjumam pīsavinōt Latgaļu Pētnīceibas Instituta pētnīkim, 1966. goda 27. apreļa vēstulē, cyta storpā deklarēj: „Konvencionālō pētnīceiba vairōk kolpoj propagandai, bet mes esim par vacim cerēt nu leidzeigim pasōkumim augļus. Myūsū apstōkli prosa daudz dziļōkus rōvumus, kam nūzeime pasauļa mārūgā un mozūs cilšu lobā!“

Šai revolucionarai Ontōna Rupaiņa deklaracijai 1967. godā sekoj jō grōmota „Archeolingvistika“,<sup>12)</sup> kurā jys ceņšās mest tyltu pōri latgaļu un cytu baltu cilšu pagōtnei un skaidrōt tūs seņvēsturi, sōcūt ar saprōta cylvāka — Homo Sapiens — izaveidōšonu pyrms apmāram 300 000 godu un beidzūt ar myusdīnom, ar volūdas atteisteibas pa-

<sup>11)</sup> Durant, Will and Ariel. *The Lessons of History*. New York, Simon and Schuster, 1968, 12. lp.

<sup>12)</sup> Rupainis, Antons, *Archeolingvistika*. Waverly, Iowa, Latvju grāmata, 1967.

kōpem, tautas dzīsmem un dabasu speidekļu konfiguracijom. Jō nūdūms ir ar seņvolūdu pētnīceibas paleidzeibu sastōdeit „Globalū senejūs laiku vēsturi“,<sup>13)</sup> kurā, saprūtams, naiztryuktu ari baltu ciļšu pagōtnes stygu.

Latgaļu ciļts gaitu nu Himalaju kolnu pakōjes Azijā leidz Lubōna jjurai Zīmeļaustrumu Eiropā rakstnīks cyta storpā skaidroj šaidi:

a) „Lupus voi Lubus, kū romiši gūdynōja kai augleibas dīvu Lupercus“, asūt atmiņas nu ciļvēces vysilgōkōs „ūjōšonas un ūrōšonas eras“, kas sōkusēs pyrms 300 000 godim. „Ari seņbaltu dialektūs beja kupli pōrstōvāti seņsenejī ūjōšonas-ūrōšonas vōrdi . . . Ari Lupus-Lubus vōrdu latvišim uzgloboj Lubōna azars“.<sup>14)</sup>

b) Pēc poša rakstnīka [Ontōna Rupaiņa] dūmom, jō uzvōrds ir atvasynōts nu vacas saknes, kas ir sastūpama sanskrita volūdā un vēļ dzeivajōs volūdōs, kas teik lītōtas Indijā, prūti, rupija, kas nūzeimōj sudobru, nu kō ari nōk Indijas naudas vīneibas apzeimējums: rupiji. Indijas vēsturē ir vaļdinīku dzymta Rupinoh.<sup>15)</sup>

Revolucionari dūmōtajai „Archeolingvistikai“ tryukst indeksa un precizas nūrōdes uz tū, kur un kaids olūts ir ticis lītōts tekstā izsaceitūs dūmu atbolstam. Tamdēļ konvencionalim zynōtnīkim palik īspaidis, ka grōmota uzskotoma vīneigi par rakstnīka jaunōkū romanu. Atlik cerēt, ka rakstnīks sovu revolucionarū dorbu pōrstrōdōs, pīsamārojūt pošreizejom zynōtniskōs literaturas praseibom, un grōmotas ūtrais izdavums byus lītōjams ari vyspraseigōkajim konvencionalōs zynōtnes pōrstōvim,

Jōpikreit tūmār Ontōna Rupaiņa īskotam, ka latgali ir vērzejušis nu Azijas uz Eiropu un pa ceļam ir aizjāmuši dažu priķšmatu leidz ar tūs nūsaukumim. Pīmāram, es personeigi, Lubōna klōnūs dzeivōdams, bērneibā volkōju burnaseņu (modernais nūsaukums — mēteleits) un pīaudzis — burnasu. Pēc volūdņiku Fasmera un Šanska etimologiskajom vōrdneicom, b u r n u s asūt arabu un turku vōrds ar nūzeimi: voi ņyu plots mētelis, voi vīglys, vyl-nas auduma uzmetnis.

<sup>13)</sup> *Rupainis, A., 7. lp.*

<sup>14)</sup> *Rupainis, A., 15. lp.*

<sup>15)</sup> *Latkovskis, L., Latgaļu uzvōrdi, palames un dzymtas. Minchenē, Latgaļu izdevnīceiba, 1968. g., 338. lp.*

Nūlyukā nūskaidrēt modernūs filologu īskotus par vārda „Lubōns“ etimologiju, apsavaicōju Dr. Valdim Zepam. Nu jō 1970. g. 11. junijā sajēmu šaidu atbiļdi: „Ni nūzeimes, ni izceļsmes vōrdam „Lubōns“ nazynu un beistūs minēt. Lubōna vōrds ir ļūti sens, atrūnams pošōs vacōkajōs kartīs, ar apzeimējumu „See Luban“, pi kam cyti azari tyvumā apzeimāti ar igauniskū „jaerv“.

Obejas īpriķš mynātōs, resp. Dr. V. Zepa un munas, pīzeimes tikai liku reizi aplīcynoju, ka rakstnikam Ontōnam Rupaiņam jō „Archeolingvistika“ ir jōpōrstrōdoju, pīmārōjūt tū myusdīnu volūdņiku techniskajom normom, lai tei attaisnōtu autora īcerējumu.

#### IV. SARMATIJAS LAIKMATS

Par Sarmatiju eisu kūpsavylkumu jau asmu devis Acta Latgalica 2.<sup>16)</sup> Tamdēļ šeit grybu pasakavēt tikai pi dažim meklējumim; kur gon eisti latgali un pōrejōs baltu ciļtis Sarmatijas pastōvēšonas laikā (nu 4. g. s. pyrms Kristus dzimšonas, leidz 4. g. s. pēc. Kr. dz.) byutu dzeivōjušas?

Sevišķi teik pēteitas greku-egiptišu matematika, Aleksandrijas astronoma un geografa Ptolomeja (Claudius Ptolemaeus, 127—151 pēc Kr. dz.) sastōdeitōs geografiskōs kartes. Vīnā nu šom kartem, kura saucās: „Octava Europe tabula“,<sup>17)</sup> ir uzrōdeitas ciļtis, kuras apdzeivōja Sarmatijas Eiropas daļu. Bet šom ciļtim ir dūti tymā laikā litōti nūsaukumi, izsaceiti greku, latiņu voi cytu tautu jēdzīņūs, kamdēļ myusu laikmata cylvākim tī izalīk napazeistami. A. Spekke, pīmāram, izasoka:<sup>18)</sup> „Boruski“ vālōkūs laikūs vīnmār bejuši seppryuši „veltus“ daži pētniki gribējuši izskaidrēt par leitovīšim, „karbonus“ par latvīšim utt. Var byut, var nabyut, nav pīturas punktu“. Kai radzams, tys ir ļūti pīсарdzeigs minējums.

Velti un carboni Ptolomeja kartē ir uzrōdeiti Sarmatu

<sup>16)</sup> Acta Latgalica 2. Minchenē, P/s Latgaļu izdevnīceiba, 1968. g., 303. — 306. lp.

<sup>17)</sup> The Cosmographia of Claudius Ptolemaeus. Bologna, Edward Lynam, 1477.

<sup>18)</sup> Spekke, A. Senie dzintara ceļi un Austrum-Baltijas geografiskā atklāšana. Stokholmā, Zelta Ābele, 1956, 84. lp.

okeana (Oceanus Sarmaticus, tagad Baltijas jūra) austrumu krostā, bet boruski (Borusci) dīnvydausturūmūs nu vel-tim. Agathyrsi uzrōdeiti austrumūs nu karbonim. Par tim Ontōns Rupainis izasoka,<sup>19)</sup> ka tī asūt agrinī dainōtōji, kas legendōs saukti par Ogrōm, un tī varējuši īsarast Baltijas telpā ap 5000 godu pr. Kr. „Ptolomejs ir jūs nūsacis par agatyrsim tōpēc, ka jī atnōce laikā, kod lēgendarō Agas-tija (Agastya izdzēre okeanu sausu.“<sup>19)</sup> Agatyrsi šeit lai-kam ir dūmōti latgali un izdzartais okeans — Lubōna jyu-ras dybyns, kurā tī ir apsamatuši uz dzeivi. Līkās ari šys ir legendars minējums, bet jau vairōk kai nikas.

Izmontojūt cytus olūtus, latvīšu zynōtniki par baltu īsarasšonu Latvijas teritorijā izasoka: „Ap 2000 godu pr. Kr. Latvijas teritorijā pyrmū reizi īnōce baltu pyrmciļtis, kas sōka izspīst šōs telpas vyssenejōkūs apdzeivōtōjus sūm-ugrus, kuri te konstatēti jau 3000 — 4000 godu pr. Kr.“<sup>20)</sup> Fr. Balodis par baltu pyrmciļšu spīššonūs nu dīnvydim uz zīmelim nūrōda, ka ap 1000 godu pr. Kr. tōs sasnāgušas jau Zemgali un vītom pat Daugovu.<sup>21)</sup> Agrinō dzeļža laikmata romīšu pūsmā (kas ir ari Sarmatijas laikmata beigu pūsmis), 0 — 400 godu pēc Kr. baltu ciļtis pōri Daugovai jau ir sa-snāgušas Lubōna azaru,<sup>22)</sup> bet videjā dzeļža laikmatā (400 — 800 g. pēc Kr.) kurši, zemgali un latgali jau ir ījāmuši apmāram pastōveigōs, vālōkūs godu symtūs myusim pa-zeistamōs pozīcijas.<sup>23)</sup>

Sarmatijas laikmatā dominej yudiņa celi, kuru siste-mā ir īslāgta ari Lubōna jūra.

## V. BALTU LAIKMATS (4. — 7. g. s. pēc Kr.)

Par Sarmatijas būjā eju uzskota 370. g. pēc Kr., kod hunni Dīnvydkrīvijā uzvarēja sarmatu vodūšū sastōvdaļu — allanus. Pēc šōs uzvaras par sarmatim vēsturē nikas vairs nav dzēržams.

<sup>19)</sup> *Rupainis, A.*, 164. lp.

<sup>20)</sup> *Rutkis, J.*, 42. lp.

<sup>21)</sup> *Balodis, Fr. Senā Latvija, II. iesp. Chicago, Dzimtā zeme, 1956, 61. lp.*

<sup>22)</sup> *Balodis, Fr., turpat, 87. lp.*

<sup>23)</sup> *Balodis, Fr., turpat, 112. lp.*

Pēc styngrī vīngabalainās Sarmatijas ikārtas sabrukāšanas, īsastāj tamā ītjlpstūšūs cilāšu decentralizacija un nū-sastyprnoj dzymtu padūmu autoritate. Padūmēs pīsadola vysi pyngadeigī resp. precējušīs veiriši, t. i., saimu golvas, jo dzymtas tod dzeivōja vīnkūpus. Saimu golvas nu sova vyda izraudzeja dzymtas vacōkū resp. v e c i, kurs parostī beja cīnejamōks un prōteigōks dzymtas veirišu kārtas pōrstōvis. Pi kam dzymtas vecs vajadzeibas gadejumūs, kod lītderība tō praseja, beja pōrvālamā resp. atvītojams ar cytu, pīmārōtōku personu. Zeimeigi, ka pi latgalim dzymtu satversmi var saredzēt leidz pat 20. godu syntam, tikai ar tū starpeibu, ka dzymtu roksturōjušōs aāņa radniceibas vītā beja stōjusēs kūpejēs dzeives vītas vīneiba — s o l a (cīms, dzerevņa, sādža). Un veču īstōdejuma izabeigāonu pi latgalim jōuzskota ar solu sadaleišonu vīnsātōs, kas lelōkū tīsu nūtyka nu 1920. — 1930. godam.

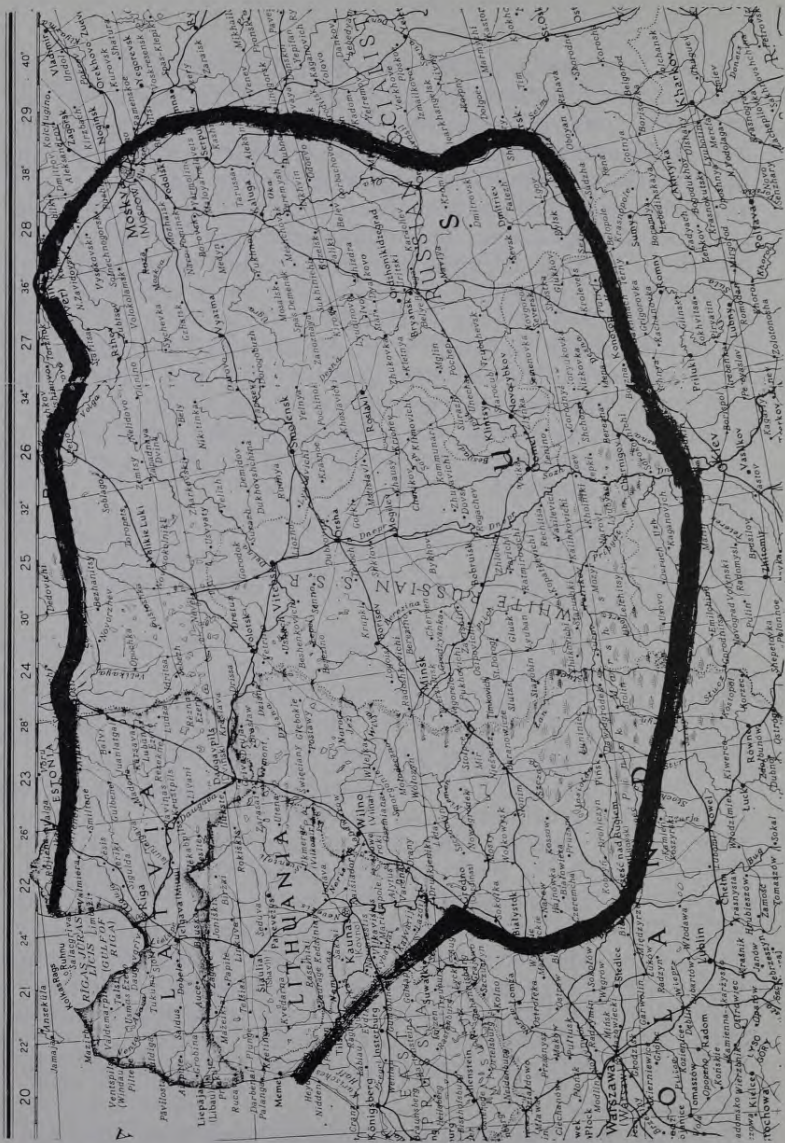
Cilāts kūpejēs lītas kārtōja atseviškūs dzymtu v e č u s a n ō k s m e tik tōli, cik centralizātō resp. valāsts vadeiba jai tū atļōve periodūs, kod šaida centralizāta vadeiba vyspōri eksistēja.

Pi kam šaidi veču īstōdejumi nav uzskotomi vīneigi par latgaļu monopolu, bet gon dreizōk par universalu parōdeibu. Tū mes sastūpam gon pi indiaņu cilātim Amerikā,<sup>24)</sup> gon pi slavim ar tūs Kijevas, Novgorodas etc. v e č e m, leidz monarchijas nūsastyprynōšonai šamā teritorijā.

Baltu cilātis šamā laikmatā uzrōda vyslelōkū izplateibu Eiropas zīmeļaustrumūs, uz kū nūrōda baltu h i d r o n i m u resp. yudiņu nūsaukumu asameiba šamā teritorijā. Sprīzūt pēc V. V. Sedova kartogramas,<sup>25)</sup> baltu izplateibā tymā laikā ōrpus tagadejēs Latvijas un Leitovas teritorijas ītjlpā tagadejā Krīvijā asūšais vyss Daugovas un Nemunas baseins, Okas augšgols un Volgas augšgols, īskaitūt pādejēs iztaku Valdaju augstīnē, kaimiņūs Daugovas iztakai. Nu tagadejēs Krīvijas pilāstom baltu apdzeivōtajā teritorijā, sōcūt ar zīmeļvokorim, var īprojektēt Ostrovu, Cholmu, Kalininu (Tverj), Moskvu, Orlu, Kursku, Nežinu, bet Kije-

<sup>24)</sup> Durant, Will. *The Story of Civilization*. New York, Simon and Schuster, 1942, I. sēj., 22. lp.

<sup>25)</sup> Sedov, Valentin Vasiļjevič. *Slavjane Verchnego Podneprovja i Podviņja*. Moskva, Nauka, 1970, 10. lp. kartograma.



Šamā izgrīzumā nu „The National Geographic Magazine“ kartes „Central Europa and the Mediterranean, as of September 1, 1939“ ar malnu līniju apvykta teritorija, kurā pēc V. V. Sedova<sup>25)</sup> atrūnami baltu hidronīmi

va palik nadaudz dīnvydūs nu baltu hidronimikas izplateibas rūbeža.

Te jōnūrōda, ka yudiņu — upu un azaru nūsaukumi tymā laikmatā tautā beja labi pazeistami, jo tys taču beja yudiņa ceļu laikmats.

Šymā laikmatā, seviški tō beigu pūsmā baltu dzeives telpā sōc īsaspīst slavi. Vysumā par baltu tautu izplateibu ir atrūnamas drūšas liceibas. „Myusdīnōs, jamūt vārā lingvistu un archeologu veiktūs pētejumus, nav vairs jōsašaubā, ka Volgas un Okas rītumu storpjūsla, Daugovas baseins, Dnepras baseina augšgols un Nemunas apkōrtne leidz slavu īsarāšōnai beja baltu ciļšu apdzeivōtas.“<sup>25a)</sup> Volgas-Okas upu storpjūsli slavi sasnādz tikai VIII — IX godu symtā pēc Kr.<sup>25b)</sup>

## VI. ZĪMEĻNĪKU LAIKMATS (8. — 12. g. s. pēc Kr.)

Jau 7. g. s. pēc Kr. baltu apdzeivōtajā teritorijā, īskaitūt Austrumbaltiju, sōc pasarōdeit zīmeļu veiri, saukti par vikingim voi varjagim, bet pi slavim ari par „rosim“ (nu kō ari patapynōts vālōk „ross“ un „Rossija“ nūsaukums). Austrumbaltijā vikingi beja voi ņyu zvīdri, voi gotlandiši.<sup>26)</sup> Tī sasnādz Baltiju pa yudiņa celim, kuri tymā laikā pōrvaļdeja tōļsatiksmi. Šī zīmeļu veiri beja karōtōji, bruņōjušīs ar zūbynu, cērvi un varonu duņci (tutynu). Tī beja karōtōji, kuri beja zvērējuši uzticeibu sovai kara draudzēi un šū zvārastu ari piļdeja. Īsarūnūt sovam uperam izraudzeitajā vītā, vikingi vyspyrms tū izlaupeja, pēc tam īdzeivōtōjus aplyka ar nūdūklim, bet poši par zīmu aizbrauce atpakaļ uz sovu dzimtini. Šaidu nūdūkļu moksōšōnas atkareibu (sysla) vikingi īvad Baltijas zemēs jau 7. godu symtā.<sup>27)</sup> Vītōs, kur uzlyktūs nūdūkļus vairōkus godus resp. vosoras varēja pīdzeit bez traucējumim, tī īsadrūšynōja palikt ari par zīmu voi vysmoz atstōt tur par zīmu na-

<sup>25a)</sup> *Akademija nauk SSSR, Institut archeologii. Drevnee naselenie v Podmoskovje. Moskva, Nauka, 1970. g., 96. lp.*

<sup>25b)</sup> *Turpat, 95. lp.*

<sup>26)</sup> *Kendrick, T. D. A History of the Vikings. New, Ch. Scribner's Sons, 1930, 187. lp.*

<sup>27)</sup> *Kendrick, T. D., 190. lp.*

lelu garnizonu ar gubernatoru<sup>28)</sup> priekšgolā. Un tikai pēc tam varēja dūmēt par palikūša tērdznīceibas centra iekārtošonu vai arī ierīkāt militaru cītūksni, tūmūs laikūs sauktu par pili.

Lai arī zīmeļu veiri sovōs pōrvoldomōs (īkarōtajōs) zemēs nameklēja koloniju, kur nūvītōt Skandināvijas īdzeivōtōju pōrpalykumu, taida tur nabeja, tūmār kai tērgōtōji, civiladministratori un militaras sardzes personals tī palyka īkarōtajōs zemēs kai pastōveigi īdzeivōtōji un dzeivōja storp vītejim.<sup>29)</sup>

Kai tōļsatiksmes leidzekli šymā yudiņa ceļu laikmatā zīmeļu veiri lītōja kugus kuri myusdīnu izpratnē beja sakli peldūšas lellaivas ar pyuča („dragon“) golvu priekšgolā un četrstyuraiņu buru („zēgeli“), nūstyprynōtu kuga vydā. Tī beja ōtri,<sup>30)</sup> seviški jo vērzējōs pa vējam. Pretvējs un sōnvējs tūs vīgli varēja nūvērzeit nu kursa. Kugi beja pilāgōti arī airātōju dzinējspākam un apgōdōti ar piteikūšu skaitu airu. Un cylvāku (airātōju) dzinēja spēks beja nūteicūšais faktors tūmā laikmatā, jo tys uzturēja laivōšonu upēs un regulēja vēja spēku ceļojūt lelajā yudinī.

Vikingi sovīm sirōjumim izmontōja Baltijas jyuru un tōs leičus. Tamdēļ šōs jyuras austrumu pīkrastes sasnēgšona beja vīgla līta. Taipat tys beja ar Reigas jyuras leiča pīkrasti. Turpretim, dūtīs zemes īškīnē pa šymā leicī itakūšū Daugovu nabeja vīgli, jo upes gultnē vērs cītajim dolomitim, kas sōcēs jau lejpūs Jersikas un turpynōjōs leidz Reigai, vairōkōs vītōs (seviški Pļaveņu-Kūkneses pūsmā) ir krōces, kuras mozynoj Daugovas yudiņa ceļa nūzeimi.<sup>31)</sup> Tamdēļ nūklyut zemes īškīnē, seviški tagadejōs Latgolas teritorijā vīglōk beja nu zīmelim, nu Sōmu jyuras leiča un škārsōt tū pēc šaida maršruta: Sōmu jyuras leicis — Narvas upe — Peipusa azars — Pliskovas azars — Lubōna jyura — Dubnas upe — Daugovas videjō daļa vērs krōcem resp. austrumūs nu Jersikas. Un taišni šys yudiņa ceļš vīkingu laikmatā un arī pyrms tam pīdzeivoj sovu zīdu laiku.

Pasakavēsīm tyvōk pi šō yudiņa ceļa aproksta.

<sup>28)</sup> Kendrick, T. D., 191. lp.

<sup>29)</sup> Kendrick, T. D., 189. lp.

<sup>30)</sup> Oxenstierna, Eric. *The Norseman. Greenwich, Conn., Graphic Society Publishers, 1965, 294. — 295. lp.*

<sup>31)</sup> Rutkis, J., 732. lp.



1. Narvas upes — Peipusa un Pliskovas azara pūsmys ir skaidrys jau nu ocu uzmatuma myusdīnu geografiskajai kartei.

2. Lubōna jyuras pūsma zīmeļu голу var sōkt uzskaitēt jau ar Izborsku (Izborsk, Izborsko, Izboresk, Izbor'sk, Izeburg, Isenborch, Isenberg, Ysenborg).<sup>32)</sup> Jau uzskaitētās šīs vītas nūsaukuma 8 variācijas vīn nūrōda uz tās vēsturiskū svoreigumu.

Izborska atsaroda pi Isas (Issas) upes,<sup>33)</sup> nu kuras tei vikingu laikmatā ari daboj Isas piļsātas — Isborg skandinavisķū nūsaukumu.

Pymō yudiņa ceļa Isborga atsaroda azara molā (Oz. Gorodeckoj), cauri kuram tecēja Isas upe, apm. 10 — 15 km dīnvūdūs nu Pliskovas azara un kontrolēja resp. muitōja šō ceļa kugnīceibu.

Pliskovas azarā itakušō Isa leidz ar tōs pītakom un Lubōna baseinam pīdarušō Bolvupe (Labba R.)<sup>33)</sup> ar sovom pītakom pōrvar šūs diveju baseinu (Pliskovas azara un Lubōna jyuras) yudiņa šķērtni laikmatā, kod šei šķērtne dobā rodōs resp. kod pasarōdeja napōrtraukta sauszemes jūsla. Un 20. g. s. kartes<sup>34)</sup> rōda, ka Bolvupei un Vedai, Pliskovas azarā itakūšōs Mudovas (Velikajas) upes kreisajai pītakai, ir napōrtraukta saskare. Kaida cyta karte: „Lituania in XV and XVI centuries“<sup>35)</sup> rōda, ka sovā laikā „Puddes flumen (Pededze) un „Puvsā R“ (Pimsza) sastōda kūpejū upu sistemu. Ogrōkōs līceibas tamdēļ ļaun sacynōt, ka Pliskovas azara un Lubōna jyuras yudiņa šķērtne nav bejuse par šķērsli yudiņa ceļu satiksmei.

Vyspōri kur yudiņa šķērtnes beja sausas un peldūšūs leidzekļus (laivas) vajadzēja pōrvītōt nu vīnas upes leidz ūtrai pa sauszemi, pēc E. Uksenštērna<sup>36)</sup> aproksta tys nūtyka šaidi: „Kryumōju kyuli un opoli kūka bluči deve ispēju pōrviļkt laivas pōri yudiņa šķērtnei; mozōkōs lai-

<sup>32)</sup> Bonnel, Ernst. *Russisch-Livländische Chronographie*. St. Petersburg, 1862, Index, 164. lp.

<sup>33)</sup> Rizzi-Zannoni. *Carte de la Pologne*, Paris, 1772, 3. lopa.

<sup>34)</sup> Mantnieks, P., *Lelō Latvijas karte, mārūgs 1:450 000*, Bruxelles [n. d.].

<sup>35)</sup> Reprodukcija nu F. de Wit. „*Regni Poloniae et Ducatus Lituaniae*, Amsterdami [n. d.].

<sup>36)</sup> *Oxenstierna, Eric.*, 101. lp.

vas tyka pōrvītōtas. Krīvyski šaidu laivu pōrvīlķšonas vītu sauc par „voloku.“

**3. Lubōna jyuras dīnvydu gols** atsaroda pi Daugovas lobō krosta paaugstynōjuma vaļņa, pa kuru pošlaik stīpās dzelzceļa un zemes ceļa magistrales. Šū uzvaļņējumu ir pōrvarējušas Daugovas lobō krosta pītakas: Nereteņa, Dubna, Neicgale un Leiksna, kuras vīkingu laikā (un arī vālōk) ītylpa napōrtrauktā Lubōna jyuras yudiņa sistemā. Te sevišķi jōuzsver Dubnas lejas gols, par kuru geografs J. Rutkis izasoka,<sup>37)</sup> ka tōs lejas gola nūzeime transportā pīaug un ka „plūstōšonai ir izmontojams ap 50 km gars lejpgola pūsmys.“

Uz šō Daugovas lobō krosta uzvaļņējuma, storp Dubnas un Leiksnas upu ītakom atsaroda Jersikas piļs. „Tōs nūsaukums zīmeļnīcysks: norvegu gerzko, gersko nūzeimōj vīkingu, kas bejis voi dzeivoj Gardar'ā, kai leidz 13. g. s. sauce zemes uz austrumim nu Baltijas jyuras.“<sup>38)</sup> Jersikas piļskolns pasaceļ 18 metru vērs Daugovas līmiņa (20. g. s.), kuru nūrūbežoj 2 nalelas upeites un tūs „krosti izlītōti pastōvynōtom piļskolna molom“.<sup>39)</sup> Te jōnūrōda, ka vīkingu laikā kai šōs divi upeites, tai arī 2,5 km dīnvydūs nu piļskolna asūšais Jersikas azars ītylpa Lubōna jyuras yudiņa ceļu sistemā un Jersikas piļs atsaroda uz solas.

#### 4. Lubōna jyuras videjō daļa

Zīmeļaustrumūs nu Jersikas piļs, apm. 55 km attōļumā (gaisa līnijā rēkinojūt) jyurā, šauras un garas pussolas pošā zīmeļu smailē atsaroda jyuras ūsta, kugnīceibas atbolsta punkts un tērdznīceibas piļsēteņa, saukta W a r k a . Ar Daugovas lobō krosta uzvaļņējumu resp. Jersiku tū savīnōja šaura sauszemes strēmele, kura stīpēs vālōkōs Krystpiļs, Atašīnes, Stērnīnes, Varakļōnu vērzīnī, leidz W a r k a i tōs gola punkta. Taisneiba, šei sauszemes strēmele vairōkōs vītōs beja jyuras straumu pōrrauta, bet šī

<sup>37)</sup> Rutkis, J., 165. lp.

<sup>38)</sup> *Latvju enciklopēdija. Stokholmā, Apgāds Trīs zvaigznes, 1950, 891. lp.*

<sup>39)</sup> *Latvju encikl., 895. lp.*

põrrõvumi beja vīgli põrvarami, un taidā kōrtā Warka beja sasnādzamapa zemes ceļu.

Warku nu austrumim, zīmelim un rītumim īslēdze yu-diņš, nu kura vālōk izaveidoj Malmonas (Malmutes) kreisō pītaka, kura ītak Malmonā storp 19. g. s. pazeistamim Garaņču un Piļpuku cīmim.<sup>40)</sup> Aiz „Warkas upes“, zīmeļūs un rītumūs atsaroda ar mežu apauguse, šaura sola, kura aizsorgōja ūstu nu atklōtajā jjurā dominejūšim rītumu un pūstūšajim zīmeļu vējim, kolpojūt reizē ari kai sabangōtōs jjuras viļņlauzis un snādzūt patvārumu jjurinikim, kuri beja spīsti šaidu patvārumu meklēt nagaisa voi naga-dejumu reizēs. Uz šō viļņlauža vālōkūs godu symtūs izaveidoj Lelūs Strodu un Piļpuku cīmi (Varakļōnu pogostā).

Vīnā vēsturiskā vōcu izdavumu kartē Baltische Lānder um 1200<sup>41)</sup> Warka ir uzrōdeita kai vineigō (jo tei ir bejuse tymā laikā dominejūšō) apdzeivōtō vīta Lubōna baseinā, dīnvydūs nu 20. g. s. Lubōna azara, apzeimōjūt tū kai nanūcītyņōtu nūmetni. Jersika (Gercike) Daugovas krostā turpretim uzrōdeita kai nūcītyņōjums.

Jōpijam, ka vikingu laikmatā voi vysmoz šō laikmata beigōs Warkas apkōrtnes dīnvydūs un rītumūs jau atsaroda sauszemes solas, kuras vālōk (17. — 19. g. s.) pazeistamas kai Varakļōnu pogosta Sylauņiku, Ikauniku, Lelūs Strodu un Piļpuku cīmu uzkaļneni, un varbyut jau beja pat apdzeivōtas. Saprūtams, šūs cīmu ganeibas, pļovas un pat zemņiku teirumi vēļ beja pūrōji. Vōcu vēsturnīki apgolvoj, ka Polockai ir bejis sauszemes koridors leidz Lubōna jjurai ar Warkas ūstu tō zīmeļaustrumu golā.<sup>41)</sup> Šymā koridorā asūt ītylpuse dīnvydu daļa nu tagadejō Lubōna azara, leidz Aivīkstes upei, Maltas-Malmonas upu baseini, Preili ar Rāznas azaru un varbyut pat valōkōs Rēzeknes apkōrtne. Vōrdu sokūt, streipe nu Latgolas augstīnes, storp Jersikas vaļsti un Adzeles pavaļsti, pōri Lubōnam, leidz pat Aivīkstei asūt atsaroduse Polockas kņazu pōrvaļdeišōnā.<sup>41)</sup>

Vysumā Lubōna jjuras austrumu konturas ar daudzajom pussolom, kas īsastīpe nu Latgolas augstīnes, uzskotomas par naidūmojami izrūbōtom. Taipat daudzōs solas, se-

<sup>40)</sup> Mantnieks, P., *Latvijas autokluba ceļu karte*. 1940, 45. lp.

<sup>41)</sup> *Göttinger Arbeitskreis*. *Baltische Länder: Die Bevölkerung um 1200*. München, Oldenbourg, 1954.

viški dīnvydu un zīmeļu rajonūs šai jyurai pīdeve seviški krōsainu koloritu.

## VII. VIKINGU LAIKMATA YUDIŅA SISTEMAS

Vikingu laikā Sōmu jyuras leici yudiņa celi savīnōja ar:

a) Kaspījas jyuru caur Nevas, Ladogas azara, Onegas azara, Boltō azara (Beloozero) un Volgas upes sistemu;

b) Malnū jyuru caur Ladogas azara, Volchovas upes, Ilmeņa azara, Lovatas upes, Daugovas augšgola un Dnepras upes sistemu;

c) Malnū jyuru caur Narvas upes, Peipusa azara, Pliskovas azara, Lubōna jyuras, Daugovas videjōs daļas (ap Polocku), Berezinas upes un Dnepras upes sistemu.

Pādejō, t. i., Daugovas videjōs daļas, Berezinas baseina un Dnepras lejas gola sistema uzskotoma par vyseisōkū ceļu satiksmē storp Sōmu jyuras leici un Malnū jyuru (Pontus Euxinus). Tūmār par šōs svoreīgōs sistēmas dorbošonūs asmu uzgōjis tikai dažus minējumus. A. Spekke sovā grōmotā: „Senie dzintara ceļi“<sup>43</sup>) īvītoj senejūs monetu attālus, zam kurim ir teksts: „Romīšu monetu atrodums Daugovpiļs apkōrtnē. (Pēc Fr. Balodis un R. Šnore, Latvišu kultura senōtnē).

Atroduma 34 vara monetas koltas nu Augusta leidz Konstantina Lelō vaļdeišonas laikam ... Romas naudas Latvijā nūklivušas golvonā kōrtā caur Reitpryusiju, kas sakarā ar dzintara tērdznīceibu ir bogōta romīšu monetu un cytu importa seplītu atrodumim. Pīdaugovas Romas naudu atrodumi kai, pīm., Daugovpiļs, nūrōda ari uz kaidu cytu ceļu, pa kuru romīšu monetas varēja īplyust Latvijā nu dīnvydaustrumim pa Dnepras-Daugovas ceļu.“ Un šys ceļš, munuprōt, vikingu laikā beja tys, kurs škārsōja Lubōna jyuru.

---

<sup>43</sup>) Spekke, A., *Senie dzintara ceļi un Austrum-Baltijas geografiskā atklāšana*. Stokholmā, Zelta Ābele, 1956, 69. lp.

## VIII. ZĪMELŅĪKU LAIKMATA POLITISKAIS, SABĪDRYSKAIS UN RELIGISKAIS STŌ- VŪKLIS

Šo laikmata politiskūs ideju, saimnīciskūs sasnāgumu un religiskūs pōrlīceibu veidi tyka izplateiti, pasateicūt yudiņa satiksmes ceļu eksistencei.

**1. Politiskā plōksnē:** pōri Baltijas jyurai īsarodušī vikingi apkōrt Lubōna jyurai atrūn latgaļu vaļstis:

a) Jersikas karaļvaļsti ar Jersikas pili Daugovas lobajā krostā un teritoriju dīnvydūs un rītumūs nu Lubōna;

b) Adzeles vaļsteņu zīmeļaustrumūs nu Lubōna;

c) Tōlovu zīmeļrītumūs nu Lubōna un

d) Kūknesi dīnvydrītumūs nu Lubōna.<sup>44)</sup>

Pi kam daļa latgaļu dzeivōja Polockas pōrvaļdeišonā asūšajā „Latgolas augstīnes koridorā“ ar Warku kai centru.<sup>41)</sup> Bet ari Polocka un cytas tai sauktōs slavu vaļsteņas šymā periodā atsaroda lelōkā voi mozōkā zīmeļņiku ispaidā.

**2. Sabīdryskā plōksnē** ciļšu, t. i., veču padūmes stypri īrūbežoj centralizāta zīmeļņiku vara ikvīnā latgaļu vaļsteņā.

**3. Saimnīcyskā laukā,** seviški yudiņa ceļu teišā tyvumā volda rūseiga izmaiņa, plaukst internacionala tērdznīceiba. Lubōna baseins ir teišs leidzdaleibņiks storptautyskūs tērdznīceibas darejumūs.

**4. Religiskā laukā** tai saucamō pogōnisma (dīvtureibas) vītā izaplota kristeigō ticeiba pēc Austrumu resp. greku katōļu ryta. Kristianisms šeit īnōk nu Austrumim, nu vikingu (rosu) pōrvaļdeitom tautom.

<sup>44)</sup> Karte: Latvijas teritorija XIII godu symtā. Ispīsta Reigā, I PRRT tipografijā [n. d.].

**5. Kulturalā plōksnē** plaukst latgaļu tautas poezija (dzīsmes). Bet par vikingu laikmatu pi latgalim ir jōpētej ari skandinavišu varūņteikas — sagas, kai ari rītumzemu, austrumniku un krīvu chronikas.

Krīvu Nestora chronikā, pīmāram, latgali kai ciļts jau ir mynāti IX godu symtā. Ari myusu tautas dzīsmes pros sōs pēc svaigas pīejas un izpratnes, pīm.:

„Jyureņ prosa smolku teiklu,

Laiveņ — boltu zēgeleišu,“ saprūtūt šeit vīneigi Baltijas jyuru ar tōs kugnīceibu un zvejniceibu. Voi nabyutu laiks sōkt pōrsaorientēt šūs (un leidzeigu) pantu tulkōšonā, saprūtūt šeit Lubōna jyuru?

## IX. LIVONIJAS LAIKMATS (13. — 16. g. s.)

Baltijas jyuras austrumu pīkraste un zemes uz austrumim nu tōs, īskaitūt Lubōna jyuras apkōrtni, vōcīšim, bet it seviški jūs tērgōtōjim, nabeja svešas ari vikingu laikā. Bet kolonizācijas nūlyukā tī isarūn Baltijā tikai 12. godu symta pošōs beigōs, un praksē kolonizacija teik izvasta 13. godu symtā. Šymā laikmatā nūteik svoreigas pōrmaiņas vysōs dzeives nūzarēs.

**1. Yudiņa celi uz Austrumim** teik iznycynōti, jo pa Daugovas upi vōcīši pasavērzej tikai leidz Indricai, Daugovas lobajai pītakai, austrumūs nu Krōslovas. Zīmeļaustrumūs vōcīši sasnādz gon Pliskovas azara rītumu pīkrasti, bet satiksmes atslāgu, Izborsku spēj nūturēt sovōs rūkōs tikai divi godi (1240. — 1242.),<sup>45</sup> nasaverūt uz jersikišu (gersikišu) leiddaleibu šymā pasōkumā. Leidz ar tū Lubōna jyura ir izjimta nu storptautyskas yudiņa ceļu satiksmes sistemas un faktiski nūlamta aizmērsteibai, kas ir ari pīsapiļdejis.

Lubōns, ņyu saukts par azaru, sōc uzkreitūši zaudēt

---

<sup>45</sup> Kostomarov, N. N., *Sbornik sočinenij. S. Peterburg, 1904, tom 7 — 8, 174. lp.*

yudiņa līmini, jo Aivīkstes augšgola aizdambējumi teik nūjaukti, un tō saklōkōs vītas sōc pōrsapūrōt. Sōc jau īsazeimēt lelūs pūru: Teiču, Krīvu, diveju Lelūs, Strūžānu un daudzu mozōkūs izplyustūšōs konturas. Myusdīnōs pazeistamōs Lubōna baseina upes sōc īsaguļt nūteiktūs krostūs, kas atteicynojsams ari uz Warku apjūzūšū upes leikumu. Vysur pōri Lubōna klajumim īsastōj sovaids klusums, kuru tikai pa ratam pōrtrauc vītejūs zvejnīku-laukstrōdnīku ērklu čirkstēšona. Apgobols sōc pōrsaorientēt uz zemkūpeibu.

Vīneigais pōri palykušais storptautyskōs yudiņa ceļu satiksmes pūsmys — Daugovas lejas gols ir krōcem bogōts, napīmārōts kugōšonai, un tys vad tikai vīnā vērzīnī — uz vōcu zemem.

**2. Administracijā** vikingu īkōrta teik iznycynōta, un latgaļu apdzeivōtōs zemes teik īdaleitas divejūs lelūs pōrvaldes apgobolūs: Reigas archiveiskupijas teritorijā — zīmeļūs un Livonijas ordeņa teritorijā — dīnvydūs.<sup>46)</sup> Pōrvaldē teik pikūpta feodalō sistema.

**3. Byuvnīceibā** kai ordeņa tai archiveiskupa daļā sōc īvest myura mōju ceļšonu, pakōpiniski ar tom atvītojūt svo-reigōkōs kūka ceļtnes. Pilis-cītūkšni: Krystapiļs, Daugovpiļs, Rēzeknes, Ludzas, Volkenberga un Viļakas caltas nu akminim un ceglim. Vysas šōs pilis byuvātas yudiņa (upu voi azaru) molā, bet satiksme ar tom projektāta pa sauszemi. Leidza ar tū sōc īsazeimōt ari golvonō zemes ceļu sistema latgaļu zemēs.

Myura, golvonā kōrtā cegļu ceļtnīceiba īsavīš ari piļsātu un nūzeimeigōkūs muižu apbyuvē. Ari Warkā teik sacaltas myura mōjas, lītojūt kai materialu vacō (resp. lelō) formata dadzynōtūs ceglus, pagatavōtus nu vītejō mōla, jo akmini tamā apkōrtnē ir ratums.

Vacōs, seņēu caltōs kūka pilis izneikst, palikūt pōri tikai piļskolnī. (Ari krīvim palykušō Izborskas kūka piļs 1303. godā teik atmasta, atvītojūt tū ar myura pili,<sup>47)</sup> kura teik uzcalta 1/4 km austrumūs nu vacōs piļs un azara,

<sup>46)</sup> Karte: Livonija. Īspīsta Reigā, I PRRT tipografijā [n. d.].

<sup>47)</sup> Boļšaja sovetiskaja enciklopedija, 2. izd., tom 17, 362. lp.

lai tei spātu atsist vōcu uzbrukumus un tymā pošā laikā īsakļautu zemes ceļu sistemā, jo tōs nūzeime yudiņa ceļu satiksmē ir izabeiguse.)

**4. Religiskā laukā** nūteik lela aktivitāte. Vyspyrms jau teik maklāti latgaļu storpā pogōni, un bez izjāmuma tī voi ņyu teik kristēiti pēc Romas katōļu rituala, voi fiziski izny-  
cynōti. Tys pats nūteik ari ar greku katōlim (pareizticeigajin.), ari tī 13. godu symta laikā teik pōrkristēiti par Romas katōlim, īskaitūt ari Warkas īdzeivōtōjus.

Katōlicisms austrumu Livonijā (australis),<sup>48</sup> kai vōcu okupātōs latgaļu zemes reizem šymā laikmatā teik sauktas, plaukst leidz 1522. godam, kod tū skar reformācijas kusteiba, seviški Ordeņam pakļautajā Latgolas dīnvydu daļā. Ar reformācijas kusteibas paleidzeibu vōcu muižnīceiba ceinejōs par lēņu nūvodu pōrvērsšonu jūs privatōs muižōs.<sup>49</sup>) Tamdēļ ari socialpolitiski luteranisms beja muižinīku, bet na zemnīku kusteiba. 1523. goda augustā Reigā pinōce Mōrteņa Lutera personeiga vēstule, adresāta Livonijas kristēigajim, tei saturēja drūšynōjumus un padūmus.<sup>50</sup>) Reformācija pasaplašynoj. Teik padzeiti franciskaņu un dominikaņu mūki, demolātas bazneicas un 1525. godā Reigā izsludynōta ticeibas breiveiba.<sup>51</sup>) Tys atsabolsoj ari ordeņa muižnīceibas Latgolas daļā, īskaitūt Warku. Muižnīceiba sovukōrt īspaidōja zemnīceibu, jo „ari myusu zemi pīmeklēja nasaudzeiga religiskō revolucija. Tōs iznōkumā gondreiz vysa kaidreizejē Mōras zeme tyka atrauta nu katōļu Bazneicas un nūkliva Lutera mōceibas ītekmē.“<sup>52</sup>)

## 5. Streidi Warkas dēļ.

Pēc Latgolas koridora un Warkas ūstas īkarōšonas, veiskups Aļberts tū pīvīnoj Kūkneses administrativajam

<sup>48</sup>) Dunsdorfs, Edgars. *Latvijas vēsture, 1600 — 1710. Stokholm, Daugavas apgāds, 1962, 128. lp.*

<sup>49</sup>) *Latvju Encikl., 219. lp.*

<sup>50</sup>) Spekke, Arnolds. *History of Latvia. Stokholm, M. Goppers, 1957, 149. lp.*

<sup>51</sup>) Dunsdorfs, Edgars. *Latvijas vēsture 1500—1600, Stokholm, Daugava, 1964, 89. lp.*

<sup>52</sup>) Škutāns, St. *Dīva Mōtes kults un Mōras zeme. Minchenē, Vl. Lōča izd., 1954, 77. lp.*



apgobolam (lēņam), kuru tymā laikā pōrvolda Ditrichs (Dietrich von Kokenhusen). Šei Warkas zeme tūmār palik streidu objektu storp veiskupu un Ordeņa mestru. Streidu ceņšās izleidzynōt pāvesta syutnis, veiskups Viļums,<sup>52a)</sup> bet 1226. goda 20. aprēlī tū tūmār ari turpmōk atstōj pi Kūkneses.

Polocka Warkas jūslu tūmār turpynoj uzskateit par sovu īpašumu, lai ari pagaidom vōcīšu okupātu, leidz pat 1264. godam. Šymā godā teik nūslāgts mīrs storp polockīšim un vitebskišim nu vīnas puses un Ordeņa mestru ar Reigas rāts veirim nu ūtras puses.<sup>52b)</sup> Pēc šō leiguma krīvi atsasoka uz vysim laikim nu „Lotygaļskaja zemļa <sup>52c)</sup> resp. Warkas zemes īkarōtōjim par lobu.

Pēc galeigas īkļaušonas Livonijā Warkas zeme zaudej sovu teritorialū jēdzīni. Tōs vōcyskū nūsaukumu — Warka Land, — saeisynōtu par Warklan, patur vīneiģi vacō tērdznīceibas ūsta, kura ņyu ir nūlamta iznīceibai.

M. Bukšs turpretim dūmoj, ka senejōs Warkas nūsaukums ir sasaglobōjis navys vōrdā Varakļōni, bet Vōrkava (kas ir ar stīptu intonaciju; sav. /ar/ ir palicis tikai pi lauztōs intonacijas vōrdim kai, pīm., starks, Varakļōnu vōrdā šō savīnōjuma /ar/ nav). Varakļōnu nūsaukumu M. Bukšs saista ar vōrdu klōni, kas sastūpams ari uzvōrdūs kai, pīm., Paklōns.<sup>52d)</sup>

Šōs dažaidōs teorijas līcynoj, ka myusu pagōtnes pētīceiba vēļ ir tikai sovā pyrmsōkuma stadijā.

## X. PŪĻU LAIKMATS (1561 — 1772)

Sakarā ar Livonijas ordeņa likvidēšonūs un Pōrdaugovas hercogistes nūdybynōšonu un pasadūšonu Pūlijas karaļam 1561. godā,<sup>53)</sup> Latgola nūkļyust Pūlijas pōrvaldeišonā un kļyust pazeistama ar Inflantijas nūsaukumu. Šys

<sup>52a)</sup> Bonnel, Ernst. *Russisch-Livländische Chronographie. St. Peterburg, 1826. Chronographie, 46. lp., iroksts zam 1226. g. 20. apr.*

<sup>52b)</sup> Bonnel, Ernst . . . ., 76. lp.

<sup>52c)</sup> Bunge, Friedrich Georg von. *Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch. Rīga, 1873, 6. sēj. kol. 440/441, Urk. 3036.*

<sup>52d)</sup> Rakstiska līceiba, 1970.

<sup>53)</sup> Dunsdorfs, Edgars. *Latv. vēst. 1500 — 1600, 149. lp.*

laikmats turpynoņās leidz 1772. godam resp. leidz Pūlijas pyrmajai sadaleiņonai. Tūmār pyrmais šo laikmata pūsmys ir karu un namīru pylns sakarā ar krīvu un zvīdru pretenzijom uz Inflantiju. Ludzas un Rēzeknes pilis pasadūd zvīdriim bez ceiņas 1600. godā<sup>54)</sup> un palik tūs pūrvaļdeišonā leidz 1625. godam. Krīvi Latgolā nu 1654. — 1667. godam. Zvīdri iņam Daugovpili 1655. un zaudej 1656. godā. Taidā kōrtā tikai pūļu laikmata ūtrō puse var tikt uzskateita par natraucātu un rokstureigu šam laikmatam.

### 1. Lubōna stōvūklis pūļu laikmatā

Lubōna plašumi, kurus īpriķšejā laikmatā varātu nūsaukt ari par dubļu jyuru, pamosam sōc pōrsaveidōt: pussolas palik arvīnu garōkas, solas plašōkas, un tōs sōc apsavīnōt, saplyust kūpā. Sausōkōs vītas ir apauguņas ar mežim, myklōkajōs kryumi, bet pūrōjūs klōj syuna, osō pūra zōle greiņli un ciņu zōle.

Īdzeivōtōju skaitam pīaugūt, bet Latgolas augstīnes plateibai pasalelynoņūt tikai ar Lubōna pūra sausōkom „saleņom“, tur arvīnu vairōk sōc nūsavitōt cylvāku pōrpalykums uz pastōveigu dzeivi. Tī cārt mežus, lauž calmus, leiž leidumus, sēj lynus, vosorōju un rudzus. Un taiņni ar rudinī iņātūs rudzu sabērzejōnu sōcēs yudiņa apstōkļu plānveideiga regulēšona — melioracija. Lai rudīņa un pavasara yudiņs „naizgulātu“ zīmōjus, zemņiks laukus rudinī, tyuleņ pēc labeibas iņēšonas, sabērzeja, izdzanūt vogas vērizīni nu augstōkōs vītas uz zamōkū. Jo beja iņpējams, tod zemņiks ar grōveiņa paleidzeibu šū zemōkū yudiņa sateces vītu savīnōja ar cytu, vēļ zamōku, taidā veidā rodūt miniaturu yudiņa nūvadeišonas sistemu sova zīmōju lauka aizsardzeibai pret pōrmēreigu mytrumu.

Vysumā tūmār dzeive šamōs pūru iņskautōs solōs un pussolōs beja vōrgu pylna, par kū liņcynoņ latgaļu chronikas: tautas dzīsmes, parunas un sokomī vōrdi. Pīmāram:

Pūri, pūri. meži, meži, kur mōseņu izdevem i, izdevem:  
Nav nivīnas ōru pļovas, kur teleites paganeiti, paganeit.  
Osa osa pūra zōle, aiz osuma nazīdēja, nazīdēja! . . .

Šōs ryndas spyļgti roksturoj pūrainas vītas ainovu, kur

<sup>54)</sup> Dunsdorfs, *Edgars. Latv. vēst. 1600 — 1710*, 24. lņ.

pūryskōs īpašības ir izsaceitas superlatīvā ar vārdu dubultōšonas metodi.

Klēt pi tam pūrainūs vītu kustūņas, seviški ūdu, dunduru, mosolu un myusu tur beja pōrpiļneiba, un tei sagandēja jau tai nūžālojamūs dzeives apstōkļus kai cylvākim tai lūpim leidz modernam piļsētnīkam naidūmojamai pakōpei. Bet sova nūžālojamō stōvūkļa nanūvēršameibā šī ļaudis ironizēja:

Nūsytu ūdu, pīlyku pūdu;  
Nūsytu mosolu, ēžu vysu vosoru!

Un tai zūbgalis beja „nūdrūšynōts“ ar iztyku kai zīmai, tai vosorai! Patīši, humora latgalim nav pītryucis, kaut ari reizem tys atgōdynōj korōtovu humoru.

Lubōna stōvūklis jytami mainōs 17. godu symta sōkumā, kod tō mytruma apmāri, seviški sausōkajūs periodūs kai vosoras beigēs, palyka cīšamōki. Tod lelōkōs upes jau ītur nūteiktas guļtnes vysu cauru godu, bet mozōkōs pavysam izseikst, pōrsavēršūt par upēlim (tai sauce upes, kuras tikai slapņajūs goda laikūs uzrōdeja napōrtrauktu straumi). Uz tū nūrōda fakts, ka 1626. un 1627. godā pūļu karaspāks nu sovas baze Daugovpilī „devēs uz Rēzekni un, apejūt Lubōna klōnus, nu zīmelim ībruka Vydzemē“.<sup>55</sup>) Šī pūļu karaspāka gōjīni uzskotomi na tikai par uzbrukuma pīteikumu īnaidnīkam — zvidrim, bet reizē ari par frontalu uzbrukumu Lubōna pūru „suverenitātei“ un jyraras dybyna „napīejameibai“.

Ari Warku ītverušō upe sōc neikuļōt, un poša „muiža“ sōc meklēt jaunu nūvītņi ōrā nu pūra un pi sauszemes satīksmes celim. Un šaida vīta teik izraudzeita apm. 4 km uz dīnvydim, tō laika Lōcānu cīma<sup>56</sup>) teirumūs. Šō cīma zemņiki teik izvītōti pa apkōrtņi un jūs zemes vītā uzcalta muiža un piļsāta, saukta par Varakļōnim (vōcyski Warkland, krīvyski Varkļany). Tamdēļ, sōcūt ar 17. godu symtu runōsim par divejom vītom: Warku un Varakļōnim (Warkland). Ka Warkland un Varakļōni ir vīna un tei poša vīta, nūrōda vōcu 1944. goda dzeļžceļu karte.<sup>57</sup>)

<sup>55</sup>) Dunsdorfs, E., *Latv. vēst. 1600 — 1710*, 42. un 43. lp.

<sup>56</sup>) Pōčs, J. K., *Anglijā. Rakstiska līceiba*, 1970.

<sup>57</sup>) *Europe, Baltic States (Region) Railroads (outline map, German)*. 1944. (Nūsaukums jemts nu U.S. Library of Congress kopijas.)

## 2. Ticeibas stōvūklis pūļu laikmatā

Vyspōri teik pījimts, ka pūļu laikmatā Latgolā nūtykuse rekatalizacija. Praksē tūmār šei luterāņu atgrīzšona pi katōlicisma vylkōs gausi, seviški leidz 1621. godam resp. Altmarkas pamīram (1629). Tys pats atteicynojsams uz Varaklōnim, pīm.: „Protestantu bazneicas, sprīžūt pēc 1690. goda dokumenta (Daugovpiļs „dyumu registra“ — ref.) beja Preiļūs, Varaklōnūs un Krystpiļs Asotē“.<sup>58)</sup> 17. godu symtā Varaklōnūs vaļdeja luterīšu kungs, un katōļu bazneica tur nav uzrōdeita.<sup>59)</sup>

18. godu symtā apstōkli Warkas-Varaklōnu rajonā radikali mainōs. Daļa šūs maiņu tyka īspaidōta arī pōrmaiņom Lubōna yudiņa režimā. Maltas un Malmonas upes, kas apm. leidz vālōkajim Viļānim beja vīns vīneigs yudiņa klajums,<sup>60)</sup> sōc sasadaleit, īsagulstūt kotra sovā nūteiktā gultnē un veidojūt atseviškus baseinus. Tys veicynojs sauszemes ceļa: Stērnīne — Varaklōni — Viļāni — Rēzekne nūsastyprynōšonu, seviški Varaklōnu — Viļānu vōjajā pūsmā.

Sōcās pastyprynōta misionaru darbeiba. Nu 1732. goda Varaklōnūs dorbojās jezuitu misijas punkts, kas ir pakļauts teiši Daugovpiļs jezuitu kolegijai.<sup>61)</sup> Ari 1771. un 1772. godā Varaklōnūs teik uzrōdeiti divi jezuitu misionari ar padūteibu Leitovas jezuitu provinci.<sup>61)</sup> Bez tam ir nūrōdejumi, ka Varaklōnūs ir dorbōjušīs dominikaņu<sup>62)</sup> mūki. Misijom ir bejuši panōkumi, un 1746. godā ir pabeigta ceļt katōļu bazneica, nūsaucūt tū Viktora, t. i., Uzvarātōja vōrdā<sup>63)</sup> un atvēlejšūt tū poša Pesteitōja aizsardzeibā, ar draudzes patronata dīnu nōkušajā svātīnē pēc Leldīnom, caur kū tei tautā īsasakņōja kai „Viktera dīna“. Bazneica beja nalela, opola, romīšu stilā calta, boltu ōrpusi un atsaroda Stērnīnes-Viļānu ceļa molā, paugura vysaugstōkā vītā. Vālōkūs godu symtūs tei tyka saukta gon par „va-

<sup>58)</sup> Dunsdorfs, E., *Latv. vēst., 1600 — 1721, 134. lp.*

<sup>59)</sup> *Sal. ar: Dunsdorfs, E., Latv. vēst., 1600 — 1721, 377. lp.*

<sup>60)</sup> *Carta de la Pologne, 3. lopa.*

<sup>61)</sup> Škutāns, *St. Misionaru darbeiba Latgolā. Minchenē, VI. Lōča izd. 1953, 30. — 31. lp.*

<sup>62)</sup> Škutāns, *St. Misionaru darbeiba Latgolā. Minchenē, VI. Lōča izd. 1953, 40. lp.*

<sup>63)</sup> Pōčs, J. K., *Anglijā, Rakstiska līceiba, 1970.*

cū bazneicu“, gon par „kapleicu“, un tās pogroba veļvēs beja grafu Borchu dzymtas atdusas vīta.

## XI. KRĪVU LAIKMATS (1772 — 1920)

Krīvu laikmats pazeistams kai rokstureigs zemes ceļu laikmats. Zyrgu posta celi seviški izteikti ir 18. godu symta beigōs un 19. godu symta pirmajā pusē. Golvonī posta celi: Daugovas lobō krosta un Daugovpiļs-Pliskovas naskar Lubōna leidzonuma.<sup>64)</sup> Turpretim, Reigas-Rēzeknes leleceļš, šķārsoj Lubōna leidzonuma dīnvydaustrumu daļu, rodūt dzeiveibu seviški Varakļonūs, un tur 1784. godā jau mynāts žaidu mīsts.<sup>65)</sup> Taipat Varakļōnu muižas piļs ir calta 18. godu symta beigōs. Cēlis tū ir itaļu architects,<sup>66)</sup> un katōliskais muižkungs pōrsaceļ tur uz dzeivi, atstōjūt Warkā sōkumā muižas vēverus un cytus pīcīšamūs amatņikus, bet vālōk vīneigi ubogus. Šō apstōkļa dēļ Warka ari īgyun nūsaukumu „Ubbogi“, voi „F. Ubbogi“, voi vīnkōrši „Ubogi“, kaidi nūsaukumi ari figurej uz 19. godu symta krīvu generalštaba kartem. Rokstureigi ir tūmār tys, ka „Ubogi“ nivīnā kartē nav uzrōdeiti kai zemņiku mōja, bet gon ir īryndōti muižu, foļvarku un tamleidzeigu nūvītņū kategorijā.

19. godu symts uzskotoms par Lubōna azara organizātas meliorācijas īvadeišonu ar skaidru nūlyuku šū azaru galeigi iznycynōt. Taisneiba, Lubōna klōnūs dzeivojūšī zemņiki grōvōšonu beja pīkūpūši ari ogrōk, naorganizāti, sovom vītejom vajadzeibom. 1856. godā turpretim, apkōrtējūs zemu īpašnīkim sasadorbojūt, teik izrokts 15 km garais, tai saucamais Meirānu kanals, kurs savīnoj Lubōna vokoru krostu ar Aivīksti pi Meirānim.<sup>67)</sup> Šys kanals sovu uzdavumu, nūvērst plyudus azara apkōrtņē, veice tikai daleji, jo īzarōdeja par šauru, saklu un ar naiznivalātu kryptumu. Bet reizi uzsōktō kanala rakšona plyudu apkarō-

<sup>64)</sup> Briška, B. *Acta Latgalica 1. Minchenē, Latgaļu izd.*, 1965, 160. — 161. lp.

<sup>65)</sup> *Latvju encīkl.*. 2594. lp.

<sup>66)</sup> *Tāvu zemes kalendars 1964. godam. Minchenē, P/s Latgaļu izd.*, 1963, 80. — 94. lp.

<sup>67)</sup> Rutkis, J., 126. lp.

šonai un pošā azara nūlaisšonai ar tū tikai beja sōkusēs un nav apstājuse ari šudiņ.

Warka (Ubogi), atstōta bez uzraudzeibas un kūpšonas, galeigi paneikst: jumti ībryuk, oka pīsērst, mōjas cylvāku apdzeivōšonai nav litojamas. Varakļōnu muiža tod izvēc ubogus un pussabrukušū pūsta vītu, ogrōkū jyuras ūstu, nūdūd zemniku apsaimnikōšonā. Pymais zemniks, vōrdā Ļudvigs,<sup>69)</sup> pōrvītōts uz turīni nu Kozu solas,<sup>68)</sup> kura atsaroda Teicējas upes krostā, apm. 6 km rītumūs nu Warkas. Šys zemniks ar jam pīsavinōjušim jō dzymtas lūceklim Briškom, uzceļ sovas kūka mōjas nūneikušō augļu dōrza vīnā styurī, dīnvydaustrumūs nu myuru drupom. Nadaudz vālōk, tō pošā 19. godu symta sōkumā Warkā teik nūvītōta ūtra zemniku saime nu Salinīku cīma, kas atsaroda apm. 7 km zīmeļūs nu Warkas, un tei taipat apsabyuvej augļu dōrzā, dīnvydrītumu styurī. Taidā kōrtā uz Warkas drupom teik radeita jauna zemniku nūmetne diveju „učastku“ (Brišku-Salinīku) lelumā, kurus apkōrteji īdzeivōtōji sauc par „Ubadznīkim“ voi vīnkōrši „Ubogim“. Jaunīnōcējim tys napateik, jī grib sauktīs par „Kozsalīšim“, bet vysā 19. godu symtā nu napateikamō nūsaukuma nateik vaļā.

Varakļōnu mīsts plaukst. 1851. godā tur teik uzcalta jauna katōļu bazneica pēc italīšu architekta Mazotto meta.<sup>70)</sup> Muižā volda katōļu kungs, grafs Borchs, bet jys pīsadaleja Pūlijas 1863. goda revolucijā, par kū ir bejis sūdeits ar īpašumu konfiskaciju un izsyuteišonu uz Sibiriju.<sup>71)</sup> Tamdēļ muižā mainōs īpašnīki, un tōs kungu īspaidis un prestižs mozynojās. Varakļōnu mīsta tērdznīceiba plaukst, un 1867. godā tymā jau beja 1055 īdzeivōtōji.<sup>70)</sup>

Zyrgu posta satiksme, t. i., zemes ceļu tōļsatiksme sōc neikt, jo pīsasoka dzelžceļu satiksme: St. Peterburgas-Varšavas linija teik atklōta 1860. godā; Reigas-Orlas linija nu 1861. — 1866. godam. Šōs linijas izeļ Daugovpili un Rēzekni, bet Lubōna leidzonuma naskar. Taipat nu 1901. — 1904. godam atklōtō Moskvā-Ventspīls-Rybīniskas dzelžceļa linija skar tikai Lubōna leidzonuma dīnvydaustrumu

<sup>68)</sup> *Spec. karta Evropejskoj Rossii. I izd. Voенно-Top. Otdela Glavnogo Štaba. Okončēn v 1867. godu. Ispravlen v 1868. godu.*

<sup>69)</sup> *Vītejō zemnīka rakstiska līceiba, 1970.*

<sup>70)</sup> *Latvju encikl., 2594. lp.*

<sup>71)</sup> *Tāvu zemes kalendars 1964. godam, 94. lp.*

daļu ar Atašīni, Stērnīni un Viļānim, moz veicynojūt leidzonuma saimnīcyskū stōvūkli, īskaitūt Varakļonus un Ubogus.

Laika zūba sagrauztī Ubogu (Warkas) myuri 19. godu symta beigōs ir sabrukuši, cegli sadrupuši čebēņōs, un tūs atsarassōnas vītas, kaļneni jau lelōkū tīsu ir apauguši ar nazōlem, izveidojūt īpatneja veida paugureišus. Šūs paugureišus, skaitā 4 — 6, leidz ar aizbyrušū oku (voi olūtu), vīteji sauce par „Ceglu kolnu“, un uz tō natraucāti ganejōs cīma lūpi, bet cīma ganeni sovā napīpyldomā ziņkōrē vaļas breižūs pīsavērse „arheologijai“. Par „Ceglu kolna“ nūslāpumainū pagōtni vēļ līcynōja dažas ratas, nūsyunōjušas un nūsavacōjušas ōbeļneicas zemniku dōrzsūs. Cīma škūrstynu skaits leidz 19. godu symta beigom jau beja paspējis pīaugt leidz 4, un vīns nu tō lūceklim, Tanclovs Salinīks, beja paspējis izakolpōt par Varakļonu pogosta vacōkū (staršynu).

## XII. DIVDASMYTŌ GODU SYMTA SŌKUMS (1900 — 1920)

Šō godu symta pyrmī divdesmit godi sagōdoj straujas pōrmaiņas vysōs dzeives nūzarēs. Dzelžeceli pōrjam pasažīru, preču un posta tōļsatiksmi pa sauszemi, kamdēļ likvidejās zyrgu posta stacijas, un lapnōs staciju ceļtnes ir nūlamtas izniceibai. Palīk tikai „stojka“ vītejai tyvsatiksmei un sakarim ar tyvōkū dzelžceļa staciju.

1905. goda namīri sasnādz Varakļonus un tūs apkōrtni. „Latgolā, pēc Vitebskas gubernatora ziņōjuma, 1905. goda beigōs revolucionaru rūkōs atsaroduši tikai Bolvi, V a r a k ļ ō n i, Leivōni un Jākubpiļs ar apkōrtnes pogostim, kur padzeita policija un atcaltas vacōs vaļdes, bet zemnīki otkon sōkuši cērst muižinīku mežus.“<sup>72)</sup> Varakļonūs zosuli (revolucionari) īsaroduši nu Vydzemes 1905. goda vālā rudinī un apsamatuši krūgā . . . Zīmā zosulu (nūsaukums atdarynōts nu krīvu revolucionares, Veras Zasulič, vōrda — ref.) vydā rodōs satraukums,<sup>73)</sup> un tī ar mobilizātim

<sup>72)</sup> Švābe, A. *Latvijas vēsture 1800 — 1914*, 2. izd. Upsala, Daugavas apgāds, 1962, 637. lp.

škyutņikim nu Varakļōnu mīsta pōri aizsolušajam Lubōna azaram aizvasti uz Lubōna mīstu. Te jōpīzeimoj, ka Ubogi atsaroda šō zīmas ceļa molā un pīdzeivōja vysas atsakōpušūs zosulu naganteibas.

„Nōkušā dīnā, pēc tam, kod nu Varakļōnu mīsta aizbrauce zosuli Vydzemes vērzīnī, nu Viļānu un Rēzeknes puses Varakļōnūs sagōja dragoni.<sup>73)</sup> Šōs sūda ekspedīcijas reiceiba beja nažēleiga. Vīna šōs krīvu kavalerijas nūdaļa uz pōrs nedēļom tyka nūvītōta ari Ubogūs, augšā mynātō zīmas ceļa pōri Lubōnam kontrolei, un lyka zemņikim izjust sūda ekspedīcijas režīmu. Piļņeigōk 1905. goda revolūciju Varakļōnūs ir aprakstejis L. Latkovskis Tāvu zemes kalendarī 1965. godam.<sup>73)</sup>

Sūda ekspedīcijai izavōcūt 1906. g. vosorā, Varakļōnūs uz apm. 10 godīm īsastōj mīrs un rūseiba. Mīstā ir 1810 īdzeivōtōju, nu kurim žaidu 1365<sup>74)</sup> resp. pōri par 75 0/0. Un ir radīs šeit paradoksals stōvūklis: dorbadinōs volda Mozusticeigī, bet svātīdīnōs, svātku dīnōs un tērgu dīnōs — kristeigī: katōli, luterani un pareizticeigī, kurim rusifikācijas laikā šeit beja uzcalta bazneica (cerkva) un pi tōs īreikōta ari škola (tai saucamō cerkvas škola).

Varakļōnūs dorbōjōs posta un telegrafa nūdaļa,<sup>75)</sup> pātārātōju bīdreiba, krōj-aizdavu sabīdreiba, ōrsta punkts, apteka un tautškola (pogosta nomā, krīvu, ar katōļu ticeibas mōceibas pāsneģšonu latgaliski).

Nūvodgrōvu rakšona zīmeļūs nu Varakļōnim nūteik cīmu apmārūs.

Tī apkōrtnes yudīni nūvoda leidz Malmonai voi tōs pītakom. Šei akcija sōpeigi skar Warkas upēli, kurs tagad lelōkū tīsu vosorōs stōv sauss un leidzonōkōs vītōs pat pazaudējis sovu roksturu, aizaugūt ar zōli. Krīvu topografiskajōs kartēs Ubogi teik atvītōti ar Kozu solu, bet Teicējas upes krosa Kozu sola nu kartes vyspōri pazyud, jo storp-laikā nu šōs Kozu solas ir pazuduši ari pōreji tōs īdzeivōtōji un tūs zeme pīvīnōta muižas pļovom, sauktom par Kos-solas pļovom.

---

<sup>73)</sup> Latkovskis, L. Tāvu zemes kalendarī 1965. godam. Minchenē, Latgaļu izdevn., 1964, 88. lp.

<sup>74)</sup> Novyj enc. slovarj. SPB, Brokgauz & Effron, 1911 — 1916, tom 9, 557. lp.

<sup>75)</sup> Russkaja enc. SBP, Dejatelj, 1911, tom 3, 481. lp.



Kozu solas (Warkas) cīmā dorbōjōs smēde (kalējs Benedikts Salinīks), cyts cīma lūceklis (Augusts Salinīks) dzīd bazneicas korī, vīns cyts (Jōņs Salinīks) ir Stērnīnes muīžai pīdarūšūs Lubōna pīkrastes pļovu („Mōjišku“) nūmnīks, kurs atsevišku pļovu gobolus iznūmoj tōļōk vītejim zemnikim pļaušonai „uz pusem“. Taidā ceļā jys pats un jō izraudzeitī kaimini teik pi loba „veiles“ sīna — „Lubōna mīžu brōļa“, bet nacīneigōkim vajadzēja apsamīrynōt ar pūra gola (voloku) greisli.

Eisi pyrms Pymō pasauļa kara vairōki Varakļōnu pogosta cīmi sasadola vīnsātōs un daži sovōs vīnsātōs pat saceļ myura (lelōkū tīsu ceglu) klāvus. Kozu sola palik uzticeīga sovai cīma īkōrtai ar četrū lauku sistemu un tradicionālajom kūka byuven, ar cysu jūmtim.

Krīvu tautškolas teik atvārtas ari lauku nūvodūs (Sār-nōs, pēc tam Lelajūs-Strodūs, etc.), un zemnikū bārni vūicōs krīvu grōmotōs. Dorba spāka pōrpalykums meklej dorbu Reigā, voi ari īt uz Vydzemi par sezonas kolpim un ly-nu kuļsteitōjim.

Lubōna azars, nasaverūt uz vairōkim kanalim, kuri jau ir sarokti storp tū un Aivīkstes upi, pavasarūs un leitaiņajōs vosorōs vīnmār vēļ roda plyudus, sagōdojūt zaudejūmus apkōrtejim zemnikim, lauku un pļovu īpašnīkim.

### XIII. NAATKAREIGŌS LATVIJAS PŪSMS (1920 — 1940)

Tō īzvaneišona uzskotoma ar 1919. goda vosoru, kod Latgolas fronte stīpēs pōri Lubōna klōnim. Pymō frontes linija atsaroda Lelajūs Strodūs un Piļpukūs, bet ūtrō nūsavītōja Kozu solā. Vosorā Kozu solas škyuņūs nūvitōtī latvīšu sorkonī karaveiri biži devēs izlyuku gōjīņūs uz plotū, mežim un pūrim klōtū neitralu jūslu, storp Lelajim Strodim un Lisiņa upeiti; reizem tī nu izlyuku gōjīņa vairs naatsagrīze, jo beja pōrgōjuši pi „boltajim“. Kozu solas zemniki tymā godā pīdzeivoj vysas frontes jūslas nadīnas: rekvizīcijas, škyutīs braukšonas, karaveiru teroru un reizem pat „boltūs“ izlyuku nagaideitu pasarōdeišonu.

Pēc Latgolas atbreivōšonas nu sorkonarmījas, sōcūt ar 1920. goda janvari, vysur nūteik pōrsaorientēšona uz mīra

laika apstāklim, un atsateista lela aktivitāte. Šeit atzīmēsim tikai tū, kura saistās ar Lubōna azaru, Varakļōnim (Jau-nū Warku) un Kozu solu (Vacū Warku).

A. V a r a k ļ ō n u mīstam 1928. godā pīškir piļsātas tīseibas, bet īdzeivōtōji, seviški žēidi nu tōs sōc bēgt, un 1930. godā tur dzeivoj vairs tikai 1624 personas, saleidzinojūt ar 1905. godu, kod tur dzeivōja 2005 mīškōni,<sup>76)</sup> zaudāts 20 % īdzeivōtōju.

Agrarōs reformas ītvorūs Varakļōnu muižas centrys leidz ar muižas pili teik īskaiteits Vaļsts zemes fondā un nūzeimōts Vaļsts vydsškolā īreikōšonai. Pēc izdemolātōs piļs atjaunōšonas, kai ari dažom pōrbyuven un pībyuven, tur vydsškola ari tyka atvārta un sekmeigi dorbōjōs kritnu absolventu sagatavōšonā, storp kurim beja ari dažī Kozu solas jauniši.

B. K o z u s o l a s cīms teik sadaleits vīnsātōs (leidzeigi vysim cytim Latgolas cīmim), īdolūt 10 saimnīceibas, ar videjū plateibu ap 7 ha.<sup>76)</sup> „Ceglu kolns“ šamā agrarreformā nateik traucāts, jo tō tyvōkī kaimini palīk „vacajā vītā“ resp. nūtēgoj sev vīnsātas apkōrt sovom vacajom sātom. Cytī saiminīki sovas sātas, kuras vysas beja kūka, beja spīsti pōrvītōt uz jaunū dzeives vītu. Pi kam vīnā nu šom vīnsātōm, kura atsaroda vystōļōk nu „Ceglu kolna“, apm. 0,5 km dīnvvdūs nu tō, propagandējamōs lauku guņsdrūšōs byuvnīceibas ītvorūs tyka uzcalts moderns betona klāvs ar gaisa spraugom sīnōs un betona kārņeņu (daksteņu) jumtu. Un ar sovu gaišū ōrīni tys tōli beja radzams pōri apkōrtejim klajumim un attaisnōja tam uztycātū propagandas uzdevumu.

1932. godā Modūnas aprīņkī, pi Aivīkstes spēkstacijas tyka uzcalta Modūnas raidstacija Vydzemes un Latgolas vajadzeibom.<sup>77)</sup> Gaisa linijā tei atsaroda ap 50 km attōļumā nu Varakļōnim un Kozu solas. 1933. goda vosorā tyka izvasts mēģinōjums radioficēt Kozu solas jau mynātū betona klāva vīnsātu. Tyka uzstōdeita vīnkōrša detektora uztveršonas īreice un vērzīņa antena. Ar austeņom raidstaciju varēja uztvert resp. klauseitīs ļūti labi, bez kaidom elekt-

<sup>76)</sup> Briška, B., *Dzeive. Minchenē, Latgaļu izd., 1969, 97. nr., 13. lp.*

<sup>77)</sup> *Latvju enc., 944. lp.*

riskom baterijom. Īreice tūmār naatroda pīnōceigas pīkris-  
šonas šamā zemņiku sātā, jo:

a) zemņiki beja pōrōk aizjīmīti lauku dorbūs (jī strō-  
dōja „nu saules leidz saulei“), un jīm naatlyka laika ra-  
dio raidejumu klauseišonai;

b) par radio klauseišonūs vajadzēja moksōt īpašu abo-  
nēmenta moksū, kas zemņika budžētā nabeja paradzāts;

c) raidejumi nūtyka baltyski resp. vydsdialektā, kas  
latgaļu zemņikim sagōdōja jyutamas naērteības, un

d) raideitōja labi dūmōtī laika paredzējumi beja tik  
maļdeīgi, ka zemņiki par tim atklōti zūbōjōs.

### C. Lubōna regulēšona.

Pavasara un rudīņa plyudi naatkareīgōs Latvijas lai-  
kā beja naregulara parōdeība. Vaļdeība laikā nu 1927. leidz  
1937. godam izvede plašus azara regulēšonas dorbus gol-  
vonā kōrtā ar Aivīkstes guļtnes sprydzynōšonu. Teik ap-  
golvōts, ka pēc šōs regulēšonas azara plateība sausā laikā  
sasamozynōjuse uz 25 kv. km, ar napylna 1 m dziļumu.<sup>78)</sup>

Vīnsētnīki, tykuši pī sovom saimesteibom, nataupeja  
pyuļu grōvu rakšonai sovūs laukūs un pļovōs, bet lelōku  
pasōkumu veikšonai, tai saucamūs nūvodgrōvu rakšonai  
dybynōja meliorācijas sabīdreības. Augstōkājōs vītōs myt-  
ruma apstōkli patīši tyka nūkōrtōti apmīrynojūši, bet par  
pošu Lubōna azaru un tyvōkū apkōrtni tō navarēja sa-  
ceit. Plyudi, lai ari mozōkā apmārā, tūmār draudēja, jo tūs  
veicyņōja ari jaunī nūvodgrōvi, ar strauji pīvadeitu yudini.

## XIV. ŪTRAIS PASAUĻA KARS (1940 — 1945)

Ir pagōjuši tikai divdesmit seši godi nu tō izabeigšo-  
nas, kamdēļ vacōkajai paaudzei vyss vēl ir spūžā atmiņā.  
Tamdēļ tū roksturōšu tikai ar vīnu pīmāru. Kod kaidam  
dzimtinē dzeivojūšam par šū karu apsavaicoj, tod parostō  
atbiļde ir: „Tys beja tik drausmeigs, ka lobōk ir aizmērst  
pagōtni un dzeivōt tagadnē!“ Ari es tū atstōšu mīrā, atskai-  
tūt vīnu sovaudu epizodu.

<sup>78)</sup> Rutkis, J., 126. lp.

1944. goda vosorā, izmontojūt Lubōna azara apkārtnes nūsausynōtūs muklōjus, sorkonarmijas tanki, vērzejdamīs nu austrumim (Rēzeknes un Viļānim), pōrvarēja Maltas un Malmonas guļtnes un īsaroda Pilpuku cīmā (Varakļōnu pog.), kurs atsarūn tikai 6 km nu Malmonas ītakas azarā, 1,5 km zīmēļaustrumūs nu Kozu solas un 2 km nu vīnsātas ar betona paraugklāvu.<sup>79)</sup> Šī tanki ar tūs lelgobolu zalvem, raideitom pōri bejušajai Warkai resp. „Ceglu kolnam“, kur pyrms 1000 godim apsagrūzeja jyuras kugi, pōrvērš betona klāvu drupōs un nūdadzyno j pōrejōs kūka mōjas ar cysu jumtim. Taidā kōrtā vacōs Warkas „Ceglu kolnam“ pīsavinōja jaunōs Kozu solas „Betona kolns“. Veikuši sovu kara uzdavumu: zemņiku vīnsātas nūpūsteišonu, tanki aizavērzeja tōļōk zīmēļrītumu vērzīnī, uz Vydzemi, pīsatyvojūt azara krostam vītom leidz 3 km attōlumam. Un kaidreizejōs jyuras dybyns, vālōkō dubļu jyura, pēc tam napōrejams pūrs jau izarōdeja par litojamu kara ceļu tanku operacijom.

## XV. OKUPĀTŌS LATVIJAS PŪSMYS

(1945 —)

Šymā pūsmā atzeimōsim tikai trejus tōļejūšus nūtykumus: Lubōna nūsausynōšonas turpynōšonu, ateisma inkorporēšonu un Varakļōnu pīdaleišonu Vydzemei.

**1. Lubōna nūsausynōšonā** okupātōs Latvijas vaļdeiba atzeist, ka A. Kursiša vadeibā nu 1926. — 1937. g. izvasti Aivikstes regulēšonas dorbi nav davuši carātūs rezultatu — galeigōs plyudu nūvērsšonas. Tamdēļ ir izstrōdōts jauns, nōkušais projekts, pēc kura, leidz apmāram 1975. godam<sup>80)</sup> teik sūleits šū problemu nūkōrtōt galeigi.

**2. Religijas laukā** pi ogrōk spyļgti asušō judaisma, katolicisma, luteranisma un pravoslavijas pīsavinōj ateisms. Šai vajadzeibai teik izmontōta luterāņu bazneica (vītejūs

---

<sup>79)</sup> Attōlumī un situacija pēc Latvijas armijas štaba 1933. g. kartes, 85. lopus — Varakļōnī.

<sup>80)</sup> Latvijas PSR Mazā enciklopēdija. Rīga, Zinātne, 1968, 2. sēj. 433, 434, lp.

saukta par „kirku“), kurai ar traktoru tyka nūrauts krysts un tūrnis, bet bazneicas iksīne pōrvārsta par klubu. Atklōšona nūtyka 1950. goda 30. aprēlī<sup>81)</sup> ar okupātōs Latvijas ikslītu ministra Novika uzrunu un tai sekojūšim daņčim. Kluba nūlyuks ir styprynōt ateismu un propagandēt komunismu.

**3. Pēc vairōkkōrtejim administrativim rūbežu pōrkōrtōjumim** okupātōs Latvijas teritorijā, 1968. godā spākā beja taidis izkōrtōjums, pēc kura Varakļōni (leidz ar Warku-Ubogim-Kozu solu) beja pīvīnōti Vydzemes rajonam<sup>82)</sup> kai šō rajona galejais dīnvydaustrumu styurs. Turpretim Varakļōnu kaimini: Stērnīne, Vydsmuīža un Viļāni pīskaiteiti Latgolas rajonam.<sup>83)</sup>

## XVI. N Ū S L Ā G U M S

Navarādams personeigi nūkļyut leidz „Ceglu kolnam“, rakstiski beju lyudzis atsauksmes nu vairōkom vacōkom tōs apkōrtnes personom. Vīna nu tom, 19. godu symta beigōs Kozu solā dzymušō un tur ap trejdsdesmit godus nūdzeivōjušō persona 1970. goda julijā maņ roksta: „Tagad drusku par „Ceglu kolnu“. Cik maņ zynoms, tur beja kaidas četras kīgeļu kaudzes, kur ogrōk bejuse Ubogu muiža. Tōs ceglu kaudzes nu sabrukušajom kīgeļu mōjom ... Par tū „Ceglu kolnu“ runōja, ka tur par nakti spūkojūtis un ari svātdīnōs par pušdīņu laiku: daži beja redzējuši naktī boltu zyrgu, daži — vacu mōmuļu svātdīnōs. Un ari es pats, gulādams Pōvulu škyunī, dzērdēju, ka naktī drēbes velēja. Vysi runōja, ka tur nauda staigojūt. Tys byutu apmāram vyss, kū es pīmiņu.“

Kai radzams, vīteji īdzeivōtōji, īskaitūt ari vacōku godu gōjumu personas, par Warku un Ubogu muižu vairs pīmiņ tikai teiksmainus nūstōstus.

Jautōjums: kur tod eisti atsaroda Warka (Ubbogi, Kozu sola, „Ceglu kolns“)? Pēc karšu materiala studijom jō-

<sup>81)</sup> *Tāvu zemes kalendars 1963. godam*, 58. — 59. lp.

<sup>82)</sup> *Sovetskij Sojuz; geografičeskoe opisanie v 22 tomach. Moskva, Mysl, 1968. Tom: Latvija*, 162. lp.

<sup>83)</sup> *Sovetskij Sojuz ... Latvija*, 196. lp.

sacyno, ka tei atsaroda ogrōkajā Varakļōnu pogostā, uz tō poša plotuma grāda, uz kura atsaroda vacō, opolō Varakļōnu katōļu bazneica un 4,5 km (gaisa linijā rēkinojūt) taišni uz zīmelim nu šōs bazneicas.<sup>79)</sup>



Izgrīzums nu P. Mantnieka Latvijas auto-kluba ceļu kartes 1940. gada izdavuma lopom 44. un 45. nr., ar referenta iẓeimātū senejōs Warkas atsarāšōnas vītu (x) un Warkas upi (iẓeimātū ar - - - -) kai kaidreizejū Malmonas kreisū pītaku

Atlik cerēt, ka 20. godu symta archeologi pīgrīzs šai vēsturyskajai vītai pīnōceigu uzmaneibu.

## LATGALU SERDE

Dažam varātu ceļtīs vaicōjums: „Kōpēc latgaļu, na latvīšu?“ Atbilde: Kaidreiz tikai latgali tyka saukti latvīši, jo latgali un latvīši beja idents jēdzīns. 1801. godā Polockā drukōtajā katōļu lyugšonu grōmotā, kuras sastōdeitōji ir Pušas jezuiti, ir saceits, ka tei ir dūmōta l a t v ī š i m . Grōmota ir drukōta latgaliski. Nu vysom baltu ciļtim tagad tikai vairs leiši un latgali ir saglobōjuši sovu continuitati — sovu nūsaukumu un sovu volūdu. Vōcu īnōkšonas laikā latgali ir apdzeivōjuši teritoriju nu Polockas un Piļskaļnes, kas tyka krīvu mutē pōrsaukta par Pleskovu, Pskovu vai pat Opskovu, (Boltkrīvijā vēl šū boltu dīnu pastōv vītu nūsaukums Pilokalne), leidz Burtnīku azaram un Reigas pīvōrtei. Reigas pīvōrtē ir bejuse nūstyprynōta latgaļu apmetne R ā z n a , pazeistama kai ryupnīceibas centrys, kur ir 12. g. s. atsaroduši dzelža apstrōdōšonas cepli, dzelzi īgyunūt nu pūra rūdas. Reigas pīvōrtē dzeivojūši latgali darynōja tautas dzīsmi: Reiga dimd, Reiga dimd, Kas tū Reigu dymdynōja? Tū dzīsmi darynōja tī cylvāki, kas dzērdēja Reigas kaļvus, kod tī kola sovōs kultuvēs. Kultuve beja vacais vōrds smēdei, darynōts leidzeigi kai moltuve, caltuve resp. pōrcaltuve.

Vōcu mūdes vōrdi sōka izspīst vacūs latgaļu vōrdus, kai, pīmāram, bryute un bryugons izspīde leigovu un leigavaini. Tys ir ļūti rokstureigi, ka goreigā ziņā vōciši latgaļus ir ļūti moz īspaidōjuši. Gora kultura vōcišim tamā laikā beja zamōka nakai latgalim, jo vōciši beja karōtōji un tērgōtōji, bet myusu senči beja zemes kūpēji. Techniskō un tērdznīceibas terminologija gon klīva bogōta ar vōcu vōrdim, bet vōciši tū beja pajāmuši nu romīšim, sal. myurs, kaļča.

Leiši un latgali ir vacōkōs, vēl tagad dzeivōs indoeiropīšu tautas ar vysvacōkū volūdu. Leišu un latgaļu volūda ir vystyvōka teoretiski īspējamai indoeiropīšu pyrmvolūdai, vacōka sovā ziņā nakai latiņu, sengreku un sanskrita volūda, kuras daudzā ziņā ir atsatōlynōjušas nu pyrmvolūdas. Saleidzynōšonai jemsim dažus rokstureigus pīmārus, kas pīdar pi pamatvōrdu krōjuma:

Sanskrita bhaksa „ēdīņš“ myusu puokša, puoksts, latiņu faba, provansaļu fava, fr. feve; gana „lūpu bors“, myusu: gons, gane, ganeibas, ganeit, saliktini: nūganeit, izganeit, pīganeit, pīdar pi myusu volūdas pamatvōrdim, jo lūpkūpeiba un zemkūpeiba pastōvēja kai naškērtas nūsa-dorbōšonas. Te pīdar spānīšu ganado „lūpu bors“, ganade-ria „saimisteiba, kas audzej lūpus“, ganar „peļneit, īgyut“ un angļu gain. Sakne gan sanskrita volūdā nūzeimōj „skai-teit voi rēkinōt“, jo kū cylvāki seņōk skaitēja un rēkinōja, tī beja rūkas pērsti un lūpi.

Sanskrita volūdā dīna taipat kai myusu volūdā dīna, ari Hindustani volūdā tagad dīnu sauc: din, un zīmu sauc: sarma, kas atbylst myusu vōrdam sorma, pi tōs pat vōrdu saimes pīdar ari sormuļs.

Sanskrita eka „vīns“, ekaika „tys vīns“, ekakin „vī-neigs“ ir radnīceigs ar myusu eku, kū litojam kai izsaučīni. Latgolā šū formu vēļ pazeist bez r. Bet forma ekur ir rodu-sēs pēc parauga kai: šur, tur, vysur kur. Latiņu: ecce kai iz-saucīņš, pīm.: ecce homo „lyuk, cylvāks!“ un greku ekeinos „tys tur“. Pēc latvišu vōrdneicas, forma ekur asūt rodu-sēs nu pavēles formas „rekur“, tys ir napareizs skaidrō-jums. Tai jēdzīni: vīns, tys un izsaukuma nūzeimē atsa-teisteja medeibōs, kod īraudzeja vīnu dzeivinīku, kas pa-sarōdeja.

Sanskrita volūdā pāpa nūzeimōj „grāks voi tys, kas ir aizlīgts“, latgalim izsaučīņš bārnu volūdā, ar kuru atgōdy-noj bārnam napīsadūrt priķšmatam, kas jam var nest īvai-nōjumu. Kai īpašeibas vōrds sanskrita volūdā pāpa nūzei-mōj „ļausns“, taitod taipat kai pi latgalim: pāpa ir tys, kas ir ļausns naatļauts aizlīgts.

Sanskrita tada „tod“. Sanskrita tripatha „trejs stygas“, kas nūzeimōj: „dabasi, zeme un pazeme“. Latgalim bārnu spēle drypata ari trypats, kur dzeivais īt pazudušūs maklā-tu. Sanskrita dvi „divi“. Sanskrita itas „nu šejīnes“, latga-ļu itys. Sanskrita guru „smogs“, nu tam nūzeime: cīneja-ma persona, mōceita persona, myusu gurūņš, nūgurums, gurdons, nūgurt, gūrni (smoga vīta).

Sanskrita danta „zūbs“, latiņu dens, dentis, leišu dan-tis „zūbs“, un te pīdar latgaļu duot „reit, kōreigi ēst“, duokla „rejējs, nasōteigs ēdējs“, vōrds ar nīvōjuma nūzei-mi, pamatnūzeime: kūst ar zūbim. Savīnōjums an-pōrsa-



vērš par uo-. Sanskrita bhima „šausmeigs, brīsmēigs“ latgaļu: baime „bailes“.

Sanskrita savitri „saule“ atbilst myusu vōrdam sauleite, jo sanskrita volūdā l skaņa pōrīt par r skaņu. Sanskrita tamas „tymss“, krīvu temnyj, latiņu timor timeo, jo tymsums izsauc bailes; sanskrita bālin „spēceigs“ myusu bōlēņš „karaveirs, varūnis“, seņpersišu bālen „kēneņš“. Bāla „spāks, vara“, vīnas saknes ar krīvu boļšoj „lels“ un latiņu de-bilis „vōjs“, kur priķšziļbe dūd vōrda negatīvu nūzeimi, taitod: nastyprys.

Skr. stha „stōvēt“, myusu: stōvēt, stateit, stots „uz razgalim sastateiti labeibas kyuli“. Skr. sama „leidzeigs, kūpā“, myusu: samane „apziņa“ un īpašvōrdi: Sameni — sādža uz augsta Maltaš upes krosta Viļānu pogostā, kur seņōk ir nūtykuši tautas svātki un sapuļces, kur cylvāki beja sasapuļcējuši kūpā. Nu tam ari uzvōrds Sameņš. Skr. durbhala „vōjs“, myusu: dirbelēt „leigōtīs, byut naspēceigam“. Skr. yuddha „kauja“, latgalim: jūdi ir tys pats, kas kāvi voi zīmeļu blōzma, par kurim latgali soka: jūdi kaurnās, jo pi zīmeļblōzmas ir nūvārojama kusteiba, kas atgōdinoj ceīņu ar škāpim. Ir jōjam vārā, ka senejim cylvākim beja bogōta fantazija; dūmōšona gleznōs ir parosta parōdeiba.

Mynātō forma sama un myusu samane ir tōs pat saknes vōrds kai vōcu zusammen, beisammen, pi grekim hama, kur s skaņa ir pōrsavārtuse par aspirāciju, un tys ir nūrōdejums, ka greku forma ir jaunōka un myusu forma vacōka. Leidzeigs gadejums ir ar vōrdu vonogs, vanadzeņš, stōda nūsaukums vanadži, kas ir saleidzinojams ar greku anax, anaktos „vaļdniks“, jo vonogs ir vaļdniks storp putnim. Pi kam greku volūda ir pazaudējuse v skaņu resp. digammu vōrda sōkumā, bet myusu volūda paglobōjuse.

Vylku sanskrita volūdā sauc vrika vai vrkah, kur r skaņa ir stōjusēs l skaņas vītā. Taipat vōrdā surya „saule“ ir r skaņa l skaņas vītā, kas nūrōda, ka myusu formas ir fonetiski vacōkas nakai sanskrita formas.

Saulei sanskrita volūdā ir vairōki vōrdi: rāvi, surya, savirti. Taipat ari mēnešam vairōki vōrdi: indu, čandra.

Prōtu sanskrita volūdā sauc manas, kas sakreit ar myusu vōrdim: maneigs, uzmaneigs, maneit un samaņa, kas ir apziņa voi byušona pi pylna prōta.

Sanskrita vāy u „gais, vējs“, mysu vējs, vējains. Vāsanta „pavasars“ atbilst mysu vārdam vosora. Zineibas sanskrita volūdā sauc vīdyā, kas atbilst mysu vārdim vāidelis, kai seṅōk ir saukti gōreigī vōdūni, kas beja zineibu cylvāki, vāidēt ar nūzeimi apzynōt, pīm., vacajōs lyugšonu grōmotōs: grāku vāidēšona „grāku apzynōšona“.

Vīns nu vysrokstureigōkim kūpejim vārdim sanskrita un mysu volūdā ir reja. Sanskrita rayā „montu kambars, klēts“, „Schatzkammer“, te pīdar krīvu raj „parādīze, dābasu vāļsteiba resp. vīta, kur vyss ir pōrpiļneibā“, latīņu res ar daudzom nūzeimem, bet pamatnūzeime ir bejuse: monts, tōļōk: vara, jo kam monts, tō rūkōs ari vara. Rejōs globōjōs labeiba, rejōs cylvāki dzeivōja. Pa kuļšonas laiku cylvāki dzeivōja treju sīnu pībyuvē pi rejas, bet kod kuļšona pagōja, otkon atsagrīze rejā. Rejōs globōjōs monts — labeiba. Tōpēc divi vōrdi: gonompulks un reja ir vysas saimnīcyskōs dzeives pamats. Kam beja lūpi resp. ganeibas un kam beja labeiba, tam ari beja monts un vara. Rokstureigi, ka dažōs vītōs kulu sauc par kula sātu, taipat sauce dzeivojamū vītu — ustobu par sātu, jo reja un kuls sastōdeja mōju komplektu. Dereīgi atzeimēt, ka sanskrita volūdā rajakula nūzeimōj „kēneṅa piļs“, raja ir vīnas saknes vōrds ar latīņu rex, regis. Forma kula ir vēļ šū boltu dīnu sastūpama hindustani volūdā.

Nu kūku nūsaukumim ir tikai vīns kūpejs vōrds sanskrita un mysu volūdā, un tys ir bārzs, jo bārzi aug Himalaju kolnūs, kur beja ari mysu pyrmdzimtine. Bārza vōrda pamatnūzeime ir: gaišais, speidūšais, nūsaukums dūts pēc spūžōs tōss. Pi tōs pat vōrdu saimes pīdar angļu bright „gaišs, spūžs“. Bet Italijā un Grekijā nav bārzu, tōpēc tū vōrdu pōrnese uz cytu sugu, prūti, ūsi, sal. latīņu fraxinus „ūsis“.

Latvīšu vōrdneica rejas vōrdu skaita par aizjemtu nu sōmim. Gryuti īsadūmōt lelōku muļķeibu. Kū tod sūmu tautas byutu kaļtējušas sovōs rejōs, jo jim nabeja zemkūpeibas, kai Tacits roksta: dzeivōja pūrūs, „nateirā nabadzeibā“. Īvārōsim, ka gotu volūdā finni nūzeimōj: pūrs, nu tam ari tai tautai tyka dūts nūsaukums: pūru ļaudis, kas pōrtyka nu dzērvīnem un cytom ūgom, un brīžim. Reja pīdar tom tautom, kam ir labeibas nūsaukumi, bet sūmi labeibas nūsaukumus ir pajāmuši nu baltu kaimīnim, pīm.:

ruki-rudzi. Greki miņ Trakija dzeivojūšu tautu, kas sovu dīveibu sauc Rhea, nu tam dzejniki iztaiseja mitologisku byutni, kaidu cilts mōti Rea Silvia. Dzejniku fantazijā aug nzpukōti tāli, kas ikļyust tautas mutē un dzeivoj tōļok tradīciju veidā.

Minēsim vēļ dažus kūpejus vacus vōrdus: sanskrita asana „ēšona“, asmi „es asmu“, ičati „īškōt“, skr. nūzeimōj „meklēt“, usnah — usne, ir vacs vōrds, jo kur ir kultivāta labeiba, tur ir ari usnes. Tam vōrdam pamatnūzeime: dadzynōt, jo usne sovu nūsaukumu ir dabōjuse nu osōs un dadzynojušōs sajyutas, kas rūnās, ka tai pīsadur. Latgalim ir vacs vōrds dāram, kas nūzeimōj „par veļti“. Tys nav nikaidis patapyņōjums nu krīvim, bet gon vacs montōjums nu pyrmvolūdas un ir saleidzynojams ar sanskrita dharmā „lykums taisneiba, pīnōkums“. Tys ir vacs tīsysks un moralisks princips: izpaleidzēt ūtram cylvākam par veļti, tys ir, bez atleidzeibas. Tys vōrds vēļ ir sevī uzglobōjis myusu seņču tīsiskūs un etiskūs principus. Tīsnesi sanskrita volūdā sauc dharmadhikarin, kam atbylst latiņu forma iudex, iudicis nu divejim vōrdim: ius-dicere, sprīst tīsu; dharmin kai īpašeibas vōrds nūzeimōj „dīvbejigs, gūdeigs“, kas žāl-sirdeibas dorbis dora, vadeidamīs nu sova pīnōkuma apziņas; dharmatman nūzeimōj „taisneigi reikōtīs“. Krīvim ir vōrds darmojed, kas nūzeimōj parazitu resp. taidu, kas par veļti ād ūtra cylvāka uzturu.

Sanskrita dhana „lobums, īpašums, monts“ ir radnīceigs ar leišu duona „maize“ un myusu dūneņa „maizes galenš“.

Uz breidi pīgrīzsim uzmaneibu taidam jēdzīņu kompleksam, kas saistōs ar cylvāka dzeives vītu, apmetni, pīmāram: mōja, sāta, ustoba, jumts, sīna, lūgs, durovas, cepelis. Izarōda, ka vysvacōkais kūpejais vōrds ir pakšs, pakša. Sanskrita volūdā paksha ar nūzeimi „spōrns, placs“, tai tod pamatjēdzīns ir bejis „tys, kas izveidoj leņki“. Pakšs ir kūpejais elements byuvniceibā, tōpēc tys ir vacōks nakai kurs kotrys cyts elements. Jemsim taidus teicīņus: sacērst ustobu pakšūs, sacērst oku pakšūs (okas syrūbus), zynoms, ari kuru kotru ceļtni voi byuvi: škyuni, pērti, klāvu, kambari, klēti, reju un t. t. Rokstureigi, ka pi tōs pat vōrdū saimes sanskrita volūdā pīdar ari putnys, kuru sauc pakshin, un te pīdar leišu paukštis „putnys“, saleidzynō-

šonai der krīvu krytj „segt“, kryša „jumts“, krylo „spōrns“. Pi kūpejim pamatvōrdim sanskrita un latgaļu volūdā pīdar arī taidi vōrdi kai vemt un sļaut. Vemšona beja ikdīniška parōdeiba giminē, kur beja daudz bārnu, jo zeidaini mādž atvemt, kod jī ir drusku vairōk iāduši. Taipat sļaušona ir ikdīniška parōdeiba, pi tam tei ir lītōta kūpā ar magiskom formulom, lai nūvārstu kaidu ļaunumu, pīmāram, nūsabeistūt, sasatryukstūt, voi lai aizdzeitu slimeibu. Pi tam slīkas ir lītōtas ōrstnīceibā. Pīmāram, augūni voi punu drusku (vīgli) apsplaudeja; tys nūzeimōja, ka tys pazuss.

Tōļōk pi kūpejim vōrdim pīdar sanskrita pāda un myusu pāda, kas gondreiz burtyski sakreit. Sanskrita sakne mud, modatē „jys prīcojās“, mudita „tys, kas prīcojās“ atbylst myusu vōrdim: mudeigs, mudynōt, uz mudynōt; skr. muda „priks, patyka“. Hima nūzeimōj „soltums, zīma, snīgs“, himapata nūzeimōj snīga krisšona, šō saliktiņa ūtrajā daļā tys pat vōrds kas krīvu padatj „krist“. Himalaja kolnus sanskrita volūdā sauc Himavant, un tys ir vīnas saknes vōrds ar myusu „zīma, zīmeli“. Gangas upi sanskrita volūdā sauc Haimavati „Himalaju kolnu meita“, agni „guņš“, jiv „dzeivōt“ (j izrunoj: dž) jivati „jys dzeivoj“.

Skaitļu vōrdi:

1 — eka	11 — ekadasa
2 — dvi	12 — dvadasa
3 — tri	13 — trayodasa
4 — čatur	14 — caturdasa
5 — panča	15 — pančadasa
6 — shash	16 — shodasa
7 — sapta	17 — saptadasa
8 — ashta	18 — ashtadasa
9 — nava	19 — navadasa, unavimsati
10 — dasa	20 — vimsati, sal. lat. viginti

Mynātī pīmāri nikaidā ziņā naizsmel kulturalū radnīceibu latgaļu un sanskrita volūdu storpā. Ti pīmāri ir dūmōti tikai ilustracijai tam kulturvēsturyskajam faktam, kas latgaļu volūdu nūstōda pi vysvacōkajom indoeiropišu volūdom. Pi tam latgaļu volūda vēļ ir dzeiva sarunas un rokstu volūda, koleidz tei poša sanskrita volūda ir tikai grōmotu volūda un kai kulta volūda hindu religijā. Ir vēļ pulka cytu vōrdu, kuru radnīceiba ir drūša voi vēļ ir jōnū-

skaidroj. Ir jōjam vārā fakts, ka indoeiropīšu tautu saimes sasadaleišona ir nūtykuse na vīnā laikā, bet vairōkōs pakōpēs un ka baltu seņču atsaškeļšona nu pyrmtautas ir nūtykuse dažas godu tyukstūšas pyrms Kr. Mums ar senejim indīšim kūpejs ir na tikai pamatvōrdu krōjums, bet ari dzeives filozofija.

Tautas eksistencē ir kaidis pamatelements, kas jai ir rokstureigs, namaineigs un byutisks. Tys elements vēļ nav ni piļneigi izpēteits, ni defineits. Tū varim saukt: kūduls, centrys, byuteiba voi serde. Kotrys vōrds izsoka kaidu daļu nu tō jēdzīņa. Kas ir serde? Serde ir poša byuteiba un vysa pōrejō — atteisteibas un veidōšonōs nesēja. Serde ir kūkam, augļam un ari cylvākam, bet pi cylvāka jū sauc par sirdi. Ivārōsim, ka sirds un serde ir vīnas saknes vōrdi, nu kam nōk ari krīvu seredina „centrys“ un tai ka sirds ir vīta, kur globojās dažaidas izjyutas, tur atrūnam dažaidus izstorōjumus: sirsneibu un sirdeigumu, un tai mes sokom: jys ir sirsneigs, jys ir sirdeigs, jys ir sasasirdejis. Augam ir serde, un augļam ir serde, kas ir byutiskūs īpašeibu nesēja. Seņgreki tū sauce ar vōrdū charakter, nu kam nōk myusu vōrds characters. Seņgreku volūdā tō vōrda pamatnūzeime ir: škārsgrižums, jo tikai škārsgrižumā var redzēt rokstureigōs īpašeibas.

Ar leidzeigu nūzeimi myusu ļaudis lītoj vōrdū pats, poša, kas radniceigs ar leišu Viešpatis „Kungs Dīvs“ un krīvu Gospodj „Dīvs Kungs“, seņgreku potnia mētēr „mōtes kuņdze“ — lītōts ar ļūti cīnejamu nūzeimi. Mums pats un poša izsoka saiminīku voi saimineicu, valdņiku, nūteicēju, izlēmēju. Pīmāram, mes sokom: Kai pats gribi, kai pats zyni, kai pats atrūni par dereigu. Pats dareisi, pats atrassi. Pīmāram, kaidreiz prosom: „Voi pats ir sātā? Voi poša ir sātā?“ Tys nūzeimoj: „Voi veirs ir sātā, voi sīva ir sātā?“ Rokstureiga šō vōrda nūzeime ir teicīnūs: pošā vydā, pošā molā, pošā serdē. Taitod pats un poša izsoka kaut kū byutysku, svoreigu un pastōveigu. Kod vysas cytas īpašeibas teik atjemtas nūst, palik pats.

Indrika chronikā par latgalim ir saceits: despecti et humiles: nīvōti un pazemeigi. Apbruņōtūs īkarōtōju acīs jī varēja taidi izalikt, jo īkarōtōji nikod nabeja saprotuši latgaļu dvēseli un dzeives filozofiju: nasalaužamu ticeibu taisnai lītai un taisneibas uzvarai. Tei ir Antēņa filozofija, kas sovu

mērki sasnīdz ar pacīteību un uperim un tōpēc napasadūd vaimaņom un izmysumam. Latgali sovu serdi tyka labi saglobōjuši, jo jī turējōs vīnkūpus un gimines naizkleida. Kai rokstureigas pazeimes byutu šaidas:

1. Latgali nav jaukušīs ar nomadim un klaidūnim, kam ir pavysam cytaida dūmōšona; pīmāram, latgali nasaļauce ar žeidim un čygōnim, kai tys nūtyka Balkanūs un Vokoreiropā.

2. Pi latgalim naatsateisteja tai sauktais likais cylvāks, krīvyski lišnij čelovek, tys ir naproduktivais cylvāks, likēdis, pīm.: Pers Gints, Švauksts voi Jevgenijs Onegins — uzdzeivōtōjs, dzeives haudeitōjs. Kotrys lūcekļis myusu seņču giminē beja produktivs leidz nōvei. Bārni deve vacōkim vacuma maizi, bet ari vacī cylvāki leidz pošai nōvei izpiļdeja kaidu dereigu dorbu: strōdōja dažaidus dorbus pa sātu, kod vairs navarēja īt teirumā voi pļovā, uzraudzeja bārnu bārņus, un gūdam jōmiņ: nūderēja padūmam.

Greku un latiņu literaturā pasarōda likēdis — parazits, kas dzeivoj uz cytu rēkina. Latgaļu folklorā tys ir svešs. Klejōtōji gon pasarōdeja, bet samārā jaunūs laikūs, un tī beja svešinīki: žeidi, ungari, čygōni, sōmi.

3. Latgaļus nav aizrōvušas svešas idejiskas strōvas, jī turējōs pi sovom tāvu tradicijom pat leidz pādejam laikam: jī izpiļdeja tū, kū bazneica praseja, bet pīkūpe ari tōs tradicijas, kaidas beja pīkūpuši jūs seņči. Lai mynam tikai dažas: veļu mīlōšona rudiņūs, šyupōšonōs un ripelēšona Leldīnēs, ūlu sisšona Leldīnēs un Jura dīnā, Jōņa dīnas svēteišona ar skrytuli, gunkuri un ūzula vaiņukim, guņs gūdynōšona. Vosorā beja vīna dīna, kod guni gūdynōja, tamā dīnā dūdūt gunei atpyutu. Guni nakurnōja un nadedze. Byudami paklauseigi un pazemeigi, jī laseja grōmotas — un tōs golu golā rodōs vysai vālu un beja ratas — kuras jī nasa-prota voi saprota pavysam moz, bet laseja tikai tōpēc, ka jam jōs tyka idūtas rūkā un tyka pīpraseits, lai jī tōs losa (gluži taipat kai tagad). Tauta dzeivōja sovu goreigi patstōveigu un naatkareigu dzeivi, pōrteikūt nu sova gora montōjuma, kuru jim beja atstōjuši seņči. Atsateisteja pi latgalim kristeigas īrašas, kas veicynōja mīru un saticeību vīnas gimines un vairōku gimiņu storpā pēc principa: tei vī-

neiba, kas lyudz Dīvu kūpā, ari pastōv kūpā. Tōs lobōs īrašas grybu minēt divi: Rūžukrūņa skaitēišona oktobra mēnesī, mikrešļa stuņdē un maja vokoru sanōksmes pi cīma krysta. Bet tōs tūmār nav vacas īrašas. 1801. g. izdūtājā lyugšonu grōmotā ir dūti paskaidrōjumi, kai tūs dīvkolpōjumus vadeit. Tur ir burtyski saceits, ka taidas maja lyugšonas cytur asūt jau ogrōk pazeistamas, bet pi latvīšim asūt piļņeigi svešas. Taitod skaidrys: tōs īsavīse tikai 19. godu symta sōkumā, un leidz tam taida tradicija beja sveša. Tūmār tys nanūzeimōj, ka ari ogrōk cylvāki nasagōja kūpā. Jī sagōja uz kūpejom rūtaļom, kurom seņōk beja religiozs roksturs, un taidu rūtaļu beja desmitem; pi tam osynōja prōtu un atmiņu, uzdūdami un mynādami meikles.

Reformācijas viļnis ir pōrstaigōjis Latgolu, un tikai pretreformācijas kusteiba Latgolu atgrīze pi katōlicisma, tōpēc tai sauktō pūļu ticeiba Latgolā spīde beibeles tulkōtōju Gliku litōt navys alyuksnīšu volūdu, kas beja tei poša latgaļu volūda, bet kūrzemņiku volūdu, kas beja pōrgōjuši jaunajā ticeibā.

Reformācija saškēle Vydzemi un Latgolu, lai gon katōliskōs tradicijas Vydzemē turējōs leidz pat revolūcijas laikam. Latgolu skōre 1905. g. revolūcija, bet na tik stypri kai Vydzemi un Kūrzemi. Tōpēc ari socialisms, marksisms un materialisms te nailaide saknes. Tōpēc latgaļu serde pasaglobōja naskōrta voi mozōk skōrta. Zynoms, dzymtbyušonas resp. vagaru laiks cērta dziļu rātu latgaļu dvēsēlē un pēc sekōjušōs dažaidas vaļdeišonas nūstōdeja tai, ka, jo latgaļš grib tikt uz prišku, tod jam vajaga sevi nūlīgt, un tei dūmu gaita sekōj pa šai dīnai. Latgaļš naisadrūšynoj, jo jam ir nūlīgts un uzklīgts, ka jys nadreikst uzastōt kai latgaļš, jo tod jau jys ir vīneibas jaucējs, separatists un t. t., stōvēt uz sovom kōjom, jo jam svātdines skūlas skūlāns atgōdyno, ka jys runoj napareizu latvīšu volūdu. Mozvērteibas sajjuta, kaidu latgaļam īdzyna bazneicā un muižā, atjēme jam pošiniciatīvi un pošlapnumu. Nabadzeiba un apspīsteiba kūpā ar izgleiteibas tryukumu latgaļus turēja uz zama līmiņa.

19. g. s. ūtrajā pusē latgalim tryuka zemes un īspēju pōrdzeivōt. Tōpēc kai nakvalificāti strōdnīki jī devēs uz Vydzemi voi uz Pīterpili. Uz vītas tikpat kai nabeja nīkaidu saimnīcysku īspēju atteisteibai un uzplaukumam. Leidz

pat Latvijas naatkareibas laikam zemņiki lītōja speiļu orķlu, cytaidi sauktu par staraini, un kūka ecēzas, kai tōs beja lītōjuši jūs seņči pyrms godu symtim. Pimāram, svoreigī trejs zemkūpeibas dorba reiki: kūka orķlys, sērps un spryguls ir radzami senejūs egiptīšu hieroglifūs, kas it atpakaļ uz 18. g. s. pr. Kr. Latgolā tī dorba reiki beja radzami vēļ 1940. godā, un sprygulus vēļ šū boltu dīnu lītōj Grekijā. Reizē ar šū vacmūdeigū dzeives veidu latgali saglobōja teiru volūdu, ciļti un tradicijas. Jūs serde palyka naskōrta. Kai vīngobolaina masa latgali ir rokstureigi ari tamā ziņā, ka pi jim napastōvēja starpeiba storp saiminīku un kolpu, kai tys beja cytur, kur kolpi dzeivōja un ēde atseviški tai sauktajā kolpu golā. Latgolā tikai naddaudzōs sātōs beja kolpi voi vyspōri olgōts dorba spāks, bet kur taidš beja — saiminīks un kolps voi kolpyune strōdōja un ēde kūpā ar saiminīku pi vīna golda. Pi latgalim napastōvēja socialōs atšķireibas un nūsarūbežōšona.

Serde ir saturs un byuteibas nesēja un uzturātōja, tei ir seceibas voi kontinuitates uzturātōja. Serde ir kūduls. Serde ir tys, kas satur un dūd strukturu tam, kas ir serdei apkōrt.

Kas ir nu serdes atlyuzis, nūkaļtis, atsadalejis, tys palīks un pōrstōj funkcionēt kūpā ar vysu kūpeibu. Kas kūpā naaug, naatsateista; kas naizpylda kaidu daļu nu kūpejom funkcijom, tys palīk par svešu, tys palīk par molā stōvātōju un vārōtōju, kuram vairs nav kūpeibas apzeimējuma „mes, myusu“, bet jam ir tikai „es un jī“. Nu tim, nu kurim jys atkritis, jys vairs naīgyust spāku un īdvesmi sovai eksistencei kai nūkaļtis zors vairs naīgyust sulas nu tō kūka saknes, pi kuras jys pīdarēja un nu kuras izauga. Uz tim, nu kurim jys ir atsadalejis, jys soka trešajā personā: jī. Jam vairs nav izjyutas „mes“. Nu pyrmōs personas jys pats kļyust par trešu personu resp. par molā stōvātōju, kuru vairs naīsylda kūpejī ceptīni un ideali.

Nōve ir funkciju apstōšona, nōve ir izastōšona nu ceineitōju ryndas par kūpejim mērķim. Kūpeibas apziņa sevī īslādž pīdareibas apziņu un kūpeju dorbōšonūs, kūpeju jusšonu. Na vysi var byut pyrmajōs ryndōs, ir vajadzeiga ari aizmugure. Un ceineitōji, jo jim vairs nav aizmugures, jo nav tūs, kas aiz jim stōv, zaudej. Pi latgalim aizšona nu sovom tradicijom reizē beja ari nūdeveiba pret sovu kū-



peibu, nu kuras tys individs beja cēlīs. Atkritējs nabeja nikaida gūda persona. Apkaunājums beja byut par atkritēju. Uzticeiba gūda vōrdam, dūtām sūlejumam un zvārsatam beja svāta līta. Ocu skots voi rūkas spīdīns beja eistais kontrakts. Pi latgaļu serdes pīdar gūdeigums un uzticeiba dūtajam vōrdam un sūlejumam. Tys ir rokstureigs tikai pi tim individim, kam ir izkūpta atbiļdeibas un pīnōkuma apziņa. Tys ir bejis tōpēc, ka myusu seņči nu laika gola beja zemkūpi un lūpkūpi. Tur beja atsateistejuse jūs atbiļdeibas un pīnōkuma sajuryta.

Latgali, dzeivōdami taidūs apstōklūs, kur metals beja dōrgs un rats, absoluti vysus mōjsaimisteibas pīdarumus pagatavōja nu kūka, škīdrom un solmim. Un dzeivōja. Tei ir tei dzeives gudreiba, ka gryutūs apstōklūs cylvāks atrūn izeju un rodūšā dorbā atrūn apmīrynōjumu. Cylvāks apsažyno, ka jys ir vīns lūceklis myužeigajā pasaūļa rytmā, nu kura jys navar izaraut ōrā, un ka jam tur vajaga dorbōtīs leidz nūlyktam laikam. Īvārōsim, ka vōrds laiks nōk nu vōrda laikōt, kas nūzeimōj „pīskaņōt, pīmēreit, pīlāgōt“, taitod tys izsoka myužeigō rytma ideju. Vyss dzeivē nūteik nūlyktā kōrteibā, sovā nūteiktā seceibā; kas ir nalaikā, tys ir nadereigs, un vyss, kas ir laikā, ir dereigs.

Golu golā kotrys cylvāks ir ari augstōkais lykuma devējs nūspraustūs lykumu rūbežā, kas jam ir jōivāroj. Var byut pasaulī vyslobōkī lykumi, skaidri formulāti un dereigi, bet, jo cylvāks jū pōrkōp, tī zaudej sovu praktiskū nūzeimi. Cylvākam ar sovu prōtu un apziņu ir jōkļyust par lykuma devēju nūspraustūs lykuma rūbežūs. Nūspraustī dobās lykumi dūd cylvākam breivu reiceibas izvēli.

Cylvākā vajaga byut kaidam kūdulam, kaidai serdei, kas cylvāku padora par īpatneju un vīnreizeju byutni, kas, pīmāram, ir radzams jō pērstu nūspīdumā, kas nav vīnaids ar cytu cylvāku pērstu nūspīdumu. Kas ir tys kūduls un kai tys ir definejams, tū jau šeit asam mēginōjuši dūt: pošapziņa, dabeigs un pozitivs pošlapnums, sevis un sovas vērteibas apziņa, pošcīns, pats un es.

Latgolā ubadzeņam beja taidis kūduls, kas spēja nūturēt sovu stōju, naparōdeit sevi nu vōjōs puses un naļaut sevi pazamōt. Taidus cylvākus roksturoj gūdeigums un augsta morale. Tur ir kaut kas nu dižčiļteibas ikšā. Cyl-

vāks ar serdi navar sev atsaļaut reikotīs zamyski un taidā veidā, kas jō vēerteibu pazamōtu.

Cikom latgaļu gimines beja stypras, taidā gorā auga bārni tāva sātā un montōja tū sātas goru. Tys veidōja jūs roksturu. Ir gon jōpījam, ka tys, kū mes saucam šeit par serdi, ir montōta, un prūti: divejaidā ceļā: īdzymta un audzynōšonas ceļā resp. tamā apkōrtnē, kurā cylvāks izaug.

Bogōteigus pīmārus mes atrūnam vēsturē. Pīmāram, seņebreju tradicija ir lyugšona, kura saucās seši zochroth: sešas atmyntas lītas. Un kas tōs beja taidas lītas? Tī beja seši svoreigī nūtykumi jūs tautas vēsturē, kū kotram vajadzēja zynōt nu prōta.

Voi kaut kas tamleidzeigs ir radzams myusu tautas audzynōšonas sistemā? Bez šaubom ir. Tautas dzīsmē napōrprūtami soka:

Ai bērneņi, ai bērneņi,  
Klausit tāva, mōmuleņas!  
Myužam saule debesīs,  
Na myužam i tāvs māmeņa.

Tāva un mōtes padūms bārnām ari beja ceļa rōdeitōjs un atgōdynōjums svoreigā pagrīzīnī. Jo bārns izlem īt preteji tāva un mōtes padūmam, jam ir tikai trejs celi, kur īt: slimiņeica, cītums un kopsāta.

Nūbeigumā par šom pōrdūmom, par latgaļu serdi mēginōsim saviļkt tū pošu dūmu cytūs vōrdūs: myusu seņči volūdu un dzeives gudreibu ir montōjuši nu tōlas pagōtnes, un tei dzeives gudreiba ir izkristalizeita un pīredzē pōrbaudeita, jo, kai paruna soka: „Kas tāva un mōtes naklausa, tys pylna ceļā maizes nacap.“ Myusu seņči nadzeivōja nūrūbežōtu un izolātu dzeivi. Cylvāki sanōce kūpā, izaplōpōja, pat izabōre un taidā veidā atvīglynōja sovu sir-di. Sevī naslēpe ilga naida un atrībeibas jyutu, kai tū dareja krīvi: vīnas sādžas krīvu nūsyta, tod nūsystō draugi plānōja atrībeibu vysu gođu, leidz nōkūšajam goda tērgam. Latgalim tys vyss beja piļneigi svešs. Jī napazyna atrībeibas un sazvēresteibas. Pi jim naatsateisteja laupeitōju bandas. Cylvāki izabōre un otkon sagōja kūpā, un draudzējōs. Kai paruna soka: „Kolns ar kolnu nasaīt, bet cylvāks ar cylvāku saīt.“ Cylvāku vydā rūdās dūmstarpeibas un streidi (vōrds streids taipat kai vōrds kilda nav

latvīšu vordi, bet naid, īnāids ir latvīšu vārds), bet myusu seņči prota tūs nūleidzynōt. Nōves stuņdē cylvāki sasamīry-nōja un izleiga. Tys ir vīns rokstureigs punkts: pat pādejūs dzeives mirklūs cylvākam vēļ ir reiceibas breiveiba, jys vēļ taisa lāmumus, jam vēļ ir izvēle. Ļaunums un pōrkō-pums ir īvaiņōjums pošā serdē. Tōpēc cylvāks ar izkūptu apziņu navareja atsaļaut staigōt, tai sokūt, ar skoborgu sirdī. Jō doba praseja pēc izleidzynōjuma. Un taid pamat-viļciņš ir vārojams myusu seņču roksturā.

Latgaļu vēsturyskais izplatejums, dzeives veids un dzeives gudreiba ir vēļ tōļōk un dziļōk jōpētej, un, jo tōļōk un dziļōk mes pētēsim, jo vairōk pōrsalicynōsim, ka taišni latgaļu serdē ir slēpīs jūs dzeiveibas spāks. Ir jōpētej, pī-māram, na tikai atseviški izolāti vōrdi, kas ir radnīceigi ar senejom kulturas tautu volūdom, bet ir jōpētej dzeive un kultura vysā tōs plašumā: jōpētej izteicīni, parunas, kas at-spūguļoj vīnāidas atziņas un dzeives gudreibu, rūtaļu veidi un nūsaukumi, jo cylvāki prota sev laiku kavēt vysūs lai-kūs, veseleibas aizsorgōšonas pajēmīni, laika un nōkūtnes paredzēšona, dzeives veids, dorba reiki un pajēmīni un t. t. Archaiologija daudz kū paleidz šymā ziņā. Pīmāram, my-rūņu sadadzynōšona pī latgalim ir bejuse sveša, bet kurši sovus pīdareigūs ir sadadzynōjuši vēļ 15. g. s.

Latgaļu un lībišu izplateibas rūbežus var nūteikt pēc veida, kai apglobōja, myrušūs. Lībiši ir apglobōjuši sovus myrušūs ar golvu uz zīmeļvokorim. Latgali veirišūs ir ap-globōjuši ar golvu uz austrumim, bet sīvites — ar golvu uz vokorim.

Un pošōs beigōs: latgaļš pēc sovas dobas nav bejis ma-teriali orientāts, tys zeimoj, ka jys dzeitūs tikai pēc mate-rialom vērteibom; uz tū jau nūrōda svātki un gūdeibas, kuras svēteja vairōkas dīnas. Taitod draudzeiba un sirsnei-ba tyka augstōk vārtāta nakai monts.

Klusais, kautreigais un gūdeigais cylvāks ar sovu vīn-kōršeibu, ar sovu ceņteibu un dorbu cēle tautas gūdu un ty-kumu, tōpēc taidim ir lelōka nūzeime un nūpalns nakai tim, kas kungu laikūs beja tykuši vagara omotā (zynoms, taidu ir bejis pavysam moz) voi kas vālōk beja īsamane-juši peļdēt pa vērsu un gyut sev lobumus kai, pīmāram, pādejūs Latvijas naatkareibas godūs, nūdūt bez kōrtas vaļ-deibai bekonu voi vairōk nūdūt kartupeļu spirtā bryuzī,

voi dabūt sugas lūpus nu vaļdeibas un tai īsadzeivōt uz cytu rēkina.

Vysā vysumā pašlobuma meklēšona uz cytu rēkina pi latgalim beja sveša.

Pošā nūbeigumā ir vēļ jōpīmiņ divi rokstureigi viļcīni, kas pīdar latgaļu serdei.

1. Sabīdryskums un izpaleidzeiba. Varātu daudz un plaši runōt par latgaļu vīsmīleibu, izpaleidzeibu un atsauceibu. Tys jau ir dareits cytā sakareibā. Pītiks nūrōdeit uz faktu, ka latgali nadzeivōja nūslāgtu dzeivi. Vīns kaimiņs apmeklēja ūtru ari zīmas vējputinī un dziļā snīgā. Cylvāki sasazynōja, īgōja kaimiņu sātā pasarunōt un apsavaicōt. Bīži vīn jau ari atsaroda kaida dareišona un praktyska vajadzeiba, beļ, jo taidas nabeja, tod vīnkōrši īgōja pi kaimiņa pasarunōtu. Te jōmiņ ari latgaļu tolkas. Tōs beja vīns nu lelōkim sabīdryskim pasōkumim, kas īspaidōja cylvāku atteiceibas un veidōja roksturu.

2. Vyspōrejō interese par ūtra cylvāka dzeivi, īskaitūt jō uzvedeibu un moraliskū stōvūkli. Pi latgalim napastōvēja taidš uzskots: „Tei nav muna dareišona. Lai dzeivoj un dora, kai zyna!“ Kai vacōki — tāvs un mōte juta atbiļdeibu Dīva priškā par sovīm bārnim, tai ari cylvāki vyspōri juta kaut kaidā veidā sevi atbiļdeigu par tū, kū un kai jō kaimiņš dora, kai jys dzeivoj. Nakōrteiga dzeive natyka attaisnōta un piļauta. Kotra nūsavērzeišona nu etikas normom, nūlaideiba un navīzeiba beja peļama līta. Tōpēc pi latgalim naatsateisteja moraliska pagrymšona. Tikleidz rodōs kaida nūsavērzeišona nu etikas normom, valeīgums voi izlaideiba, tyuleņ atteiceigais cylvāks beja nūstōdeits sabīdryskō sprīduma priškā, un tys beja jam nalabvēleigs. Cylvāks prota kaunu, juta gūda apziņu, tōpēc nabeja pakleidušs. Šymā ziņā latgalim ir kūpejs viļcīņš ar senejim romīšim. Pi romīšim napastōvēja oficiala prokurora voi apsyudzātōja. Nūzygumu paziņōt varas īstōdem beja kotra piļsōņa pīnōkums. Pēc romīšu principa, nūzygumu cylvāks izdora divejaidā veidā: aktivi un pasivi. Aktivi nūzygumu cylvāks izdora ar sovu breivu reiceibu, un pasivi nūzygumu cylvāks izdora, nasalīkūt zinis, nanūvēršūt, naaizkavejūt un napaziņojūt varas īstōdem par nūteikūšu nūzygumu. Prūtams, te ceļsis jautōjums par apmalōšonu un na-

slaves ceļšonu, un napatīsu līceibu pret sovu tūvāku. Romīšu lykums taidu reiceibu borgi tīsōja. Napatīsu apsyudzātōju sauce par apmalōtōju un naslaves cēlēju — calumniator (nu tam nōk bīži lītōtais angļu vōrds challenge „izaicynōt“). Apmalōtōjam pēc romīšu lykuma pīrē īdadzynōja burtu C (kas ir pyrmais burts nu vōrda calumniator), lai cylvāki zynōtu nu taida izasorgōt. Tys sakreit ar romīšu principu: Salus publica res suprema esto: vyspōreibas lobums lai ir augstōkais lykums! Taipat ari pi latgalim beja: vyspōreibas lobums — gūdeigums un tykumeiba — pyrmaajā vītā. Nūsaraušona molā un ryupēšonōs tikai par sevi vad naatvairami pi korupcijas un pagrymšonas, bet sabīdreibas uzmaneiba un mūdreiba sorgoj augstu tykumeibu, un bez tōs nivīna tauta navar pastōvēt.

L. Latkovskis

## NIKODEMS RANCĀNS



Tūs Latgolas cylvākus, kas ir nōkuši nu tautas un kas  
vysvairōk ir darejuši sovas tautas lobā, var saskaiteit uz

pērstim. Pi tim pīdar Andryvs Jūrdžs, Pīters Miglinīks, brōli Skryndas, Francis Trasuns, Francis Kempss un Nikodems Rancāns. Bet rokstureigi, ka trejs nu šim darbinīkim pīdar vīnam calmam, un prūti: P. Miglinīks, N. Rancāns un Fr. Kempss. Nikodems Rancāns ir Pītera Miglinīka (1850 — 1883) vīnas mōsas — Annas un Francis Kempss ir ūtrōs mōsas Martas dāls. Taitod N. Rancāns un Fr. Kempss beja mōsu bārni, un obi ir bejuši Pītera Miglinīka krystdāli. Pēc vaca uzskota, uz krystabārnu pōrīt krysttāva goreigōs īpašibas. Pītera Miglinīka bērēs 1883. goda 11. februārī obi jō krystdāli; Nikodems Rancāns 12 godu un Francis Kempss 7 godu vacumā ir sēdējuši rogovōs uz sova krysttāva šķērsta. Zīma ir bejuse sevišķi solta, un puikas ir „sasoluši rogā“. Nikodems Rancāns pīmiņ, ka Pīters Miglinīks uz nōves gultas vēļ ir zeimējis kaidu viņjeti ar symboliskim gaismas storim un uzrokstu *G a i s m a*. Taitod leidz sovas dzeives pādejam breižam jys dūmōjis par tautu, na par sevi, jō taidis ir bejis vyss jō myužs — kolpōt apspīstai un citūšai tautai un gōdōt par tū, lai jai nōktu reiz gaišōkas dīnas caur gora gaismu, caur izgleiteibu. Lyuk, šaidu goreigu montōjumu nu sova krysttāva sajēme Nikodems Rancāns, un jō myužs nabeja nikas cyts kai kolpōšona tautai. Nikodems Rancāns dūmōja, ka Pītera Miglinīka ideju par symboliskim saules storim ar uzrokstu *Gaisma* 21 godu vālōk, pēc drukas aizlīguma atceļšonas izmontōja Francis Kempss sovas avīzes *Gaisma* golvas klišejai.

Cylvāka myužā lela nūzeime ir tam, kur cylvāks ir dzimis un kaidūs apstōklūs jys ir uzaudzis. Nikodems Rancāns beja dzimis un uzaudzis eistā latgaļu vidē, styprā latgaļu giminē — styngru tradiciju gorā.

Nikodems Rancāns ir dzimis 1870. goda 13. septembrī Zaļmuižas (vālōk Nautrānu) pogosta Ivanovas pusmuižā, kuru ir rentējis jō tāvs. Nikodema tāvs ir miris agri, un mōte Anna, Pītera Miglinīka mōsa, patvārumu ir meklējuše sova tāva Andryva sātā, Miglinīkūs. Pītera Miglinīka konflikts ar muižinīku kai āna sekōja vysai dzymtai. Stōvādams par taisnu litu, Pīters Miglinīks beja uzsōcis ceīņu ar varonajim, ar tim, kam monts un vara. Tei beja pōrdrūša un navīnaidu spāku ceīņa, tōpēc nu Miglinīku dzymtas pušes praseja daudz pacīteibas un uperu.

Nikodems Rancāns ir sōcis sovu izgleiteibu vītejā taut-

skūlā, pēc tās beigšanas Ludzas apriņķa skūlā un Pliskovas realskūlā, kuru ir beidzis 1889. godā. 1890. godā ir breivprōteigi īstōjis kara klauseibā un nūsyuteits uz kara skūlu un pasapyldynōšonai nūsyuteits uz Franciju, kur ir īpasazinis ar Vokoru Eiropas kulturu. Tūmār militarō karjera nav apmīrynōjuse jaunū censūni. Pēc atsagrizšonas nu Francijas 1891. godā jys ir nūviļcis īspaideigū militarū uniformu un tū apmainejis pret seminarista sutanu, īsastōdams Pīterpilš Goreigajā seminarā un pēc tam ir turpynōjis izgleiteibu Goreigajā akademiajā, kuru ir beidzis 1903. godā. Veiskupa Simona vizitacijā pa Latgolu 1896. godā Rancāns kai kleriks ir bejis vīns nu pavodūnim, un tys gadejums jam ir devis lobu īspēju īpasazeit ar Latgolas ļaudim un apstōklim. Par goreidznīku jys ir īsvēteits 1896. goda beigōs un pazeimōts par vikaru pi sv. Katres bazneicas Pīterpilī 1897. goda janvarī, bet jau tō poša goda martā pōrcalts uz Krōslovu, kur blokus dvēseļu gona pīnōkumim ir sōcis arī paidagogisku dorbu, kuru turpynōja vysu sovu myžu — 36 godus, tys ir, leidz sovai nōvei. Nu Krōslovas jys ir pōrcalts uz Rēzekni uz eisu laiku, tod atpakaļ uz Pīterpili, kur palyka nu 1898. leidz 1907. godam.

Tur nu sovim leidzeklim jys beja īreikōjis pansionatu, kas beja lels atbolsts Latgolas censūnim ceļā uz izgleiteibu. Jō internatā ir dzeivōjuši un mōcejušis kaidi 40 jaunekli, nu kurim vālōk ir izaveidōjuši Latgolā pazeistami cylvāki. Te jys izdeve avīzi Sākla, kas iznōce nu 1906. goda 15. februara leidz tō poša goda 26. apreļam, taitod napylnus trejs mēnešus, kūpā iznōce tikai 10 numeru, kurus golvonā kōrtā aizpiļdeja pats Rancāns ar sovim rokstim. Nu 1907. leidz 1918. g. N. Rancāns beja Rēzeknē, kur strōdōja vairōkōs skūlōs un izceineja latgaļu volūdas īvesšonu skūlōs. Tys beja jau lels panōkums pi tim apstōklim. Tōs skūlas beja Rēzeknes tērdznīceibas skūla, Greiškānu zemkūpeibas skūla un Burtliču skūla. 1910. godā N. Rancāns organizēja tautas rūkdorbu un zemkūpeibas ražōjumu izstōdi ar teatra izrōdi dzymtajā volūdā.

Nikodems Rancāns beja Rēzeknes dekans 1917. goda kongresa laikā un beja vīns nu vodūšajim kongresa reikōtōjim. Jys tūmār nikod nav bejis „par apsavīnōšonu par kotru cenu“; byudams tōļredzeigs un uzmaneigs, jys ir redzējis tōs brīsmes, kaidas Latgolai draud, apsavīnojūt ar



põrejom latvīšu provinci, kurom Latgolas gors beja piļ-neigi svešs. Tõpēc N. Rancāna aizstõvātõ formula ir be-juse: „Breiva Latgola breivā Latvijā“. Latgolas lītas jys la-bi pazyna, tõs jam beja tyvu pi sirds. Taipat jys pazyna põrnūvodu materialismu un nūsasvēršõnu uz bezdīveibu un socialismu.

Plaša ir N. Rancāna literarõ darbeiba.

Jys ir sarakstejis praktyska satura grõmotas:

1. Augļu dõrzs
2. Sakņu dõrzs
3. Bišu kũpšõna
4. Pļovas un tūs põrlobõšõna
5. Teirumu apstrõdõšõna
6. Lũpu kũpšõna
7. Kooperacija.

Vysas šõs grõmotas ir saraksteitas eisi pyrms kara (1910. — 1914. g.)

Religiska satura grõmotas:

1. Kas nũtyka Ļurdā
2. Genovefa (tulkõta) beja ilgus godus vīna nu vysvairõk laseitom grõmotom Latgolā.
3. Sv. Rũžukrũņs un tõ atlaidas.
4. Sv. škapleri un tūs atlaidas.

Šõs grõmotas beja dũmõtas cylvāka goreigõs dzeives izkũpšõnai un padzilinõšõnai.

Laiceiga satura grõmotas:

Dzeršõna latvīšu nalaiime,  
Ceļõjums pa Latgolu

Kungs Tvardovskis — saturā Fausta motivs leigums ar valnu, uzdzeive un dvēseles glõbšõna.

N. Rancāns ir sarakstejis skũlas grõmotas:

Latvijas vēsture, I un II daļa. N. Rancāns tyka vēsturi mõcejis skũlõs un par vēstures jautõjumim daudz intere-sējõs. Tũmār prof. A. Tentelis par N. Rancāna sarakstei-tajom vēstures grõmotom izasaceja naatzineigi, laikam aiz skaudeibas. Prof. Tenteļs natyka sarakstejis nivīnas grõ-motas tikai dažus artikeļus.

Liturgika — katõļu Bazneicas ceremoniju izskaidrõšo-na. Tyka lītõta kai skũlas grõmota Latgolas skũlõs, bet tai

ka tei tyka dreīži izpōrdūta un jauns izdavums naiznōce, tod vālōkajūs godūs tei grōmota vairs nabeja dabojama.

Ticeibas pamati. Izplateita rūkas grōmota skūlōs un latgaļu giminēs.

Abece (Lementars). Latgolā beja īrosts saukt abeci par lementaru, kas nōk nu latīņu vōrda elementum. Senējais romīšu alfabets nasasōce ar ABC, bet gon ar LMN, nu tam ari cēlēs nūsaukums elementum (pyrmūs treju burtu izrunōšona kūpā).

Bez tam N. Rancāns, byudams Aglyunas gimnazijas direktors, ir sarakstējis ari pōrskotu par Aglyunas gimnazijas darbeibu pyrmūs septeņu godu laikā 1921 — 1928. N. Rancāns ir atstōjis pulka pabeigtu un napabeigtu manuskriptu par dažaidim jautōjumim. Tur ir lekcijas voi priklslasejumi, uzmatumi, tulkōjumi nu cytom volūdōm. Latgolas zemnīka kalendarā N. Rancāns seriju veidā raksteja stōstus par Mikeli: Mikeļs, komunists, brauc svōtūs, Mikeļs par kyumu, Mikeļa bēres, Mikeļa rodi. Šymūs stōstūs N. Rancāns parōda lelu humora talantu.

Nūbeidzūt šū eisū pōrskotu par N. Rancāna dzeivi un darbeibu, ir jōsoka sekojūšais: N. Rancāns beja lela personeiba, kaida nōk tikai reizi pēc godu symtim. Varātu saceit, ka jymā beja vairōkas personas kūpā: jys beja goreidznīks, dvēseļu gons, dobas mīlōtōjs — jys mīlōja pučes, Preilūs un vālōk Aglyunā kuļtivēja īpašu kōrklu sugu, kuru dūmōja izlītōt ryupnīceibas vajadzeibōm — pynumim; jys beja laipnys un izpaleidzeigs pret cylvākim, jys beja vīnkōršs un pazemeigs, jam beja piļneigi sveša uzpyuteiba, varas kōre un pošlobuma meklēšona, jys beja jaunōtnes audzynōtōjs un tautas vodūns, kas nikod nasarōve nūst nu tautas, bet vysod turējōs kūpā ar tautu, jys beja rakstnīks un īdvasmōtōjs.

Msgr. N. Rancāns ir roksturojams kai eists humanists un tautas audzynōtōjs. Jam beja sveša pašmīleiba un savteiba, un tai sauktō „vīglō kunga dzeive“, pi kuras pīdarēja vīseibas, medeibas un karšu partijas. Jys beja caur un cauri dorba dareitōjs voi, kai tauta saceja, dorba cylvāks, navys valinīks, jo jys redzēja, cik daudz tryukumu, naba-dzeibas, timseibas un atpaliceibas beja latgaļu dzeivē.

Par vīnu nu lelōkim sabīdryskim ļaunumim jys skai-teja dzeršonu un tōpēc na tikai pats nu tōs atsaturēja un

tū naveicynōja ar plašom vīseibom, bet tū apkarōja sovōs mōceibōs, prikslasejumūs un rokstūs. Dzeršonu jys skaiteja par timseibas un nabadzeibas sōkumu. Kai naatlaideigs dorba dareitōjs N. R. ir pazeistams ar tū, ka, byudams kai noma tāvs, kod jam vajadzēja uzjimt vīsus, pīmāram, kod jys beja Aglyunas gimnazijas direktors, vā-lōkā vīseibu voi sareikōjuma stuņdē, kod pōrejī jau beja labi isyļuši, jys ir pratis pa klusom nūzust sovā dorba ustobā, kur jys ir nūsadevis raksteišonai voi ari kōrtōjis administrativōs lītas. Tys jū roksturoj kai styngras grybas cylvāku, kas sovu pīnōkumu un kolpōšonu tautai vīnmār stōda augšōk par personeigu lobumu un pi tam tū dora ar patyku un mīlesteibu, navys ar īgnumu. Eīstam saiminīkam un tautas darbinīkam ir sveša taida līta, kū sauc par plūsta palaiššonu.

N. R. na tikai pats daudz strōdōja, bet ari skubynōja cytus un deve jim īrūsmi. Sovus gimnazijas skūlānus jys ir uzrunōjis ar uzmuđynojūšim vōrdim: „Jyus byusit nō-kūšī īstōžu vadeitōji, direktori un ministri.“ Un zynoms, nu tryuceigōs Latgolas sātas nōkušajai jaunōtnei tys deve sporu. Leidz ar tū jys jaunōtnei atgōdynōja: „Jyus tū sasnēgsit tikai tod, jo censsitēs, un jo labi mōceisitēs, izaugsit par krītnim cylvākim. Nivīnam nīkas gotovs klēpi nateik īlykts, vyss ir pošam jōizeina.“

N. R. īmīlōtais teicīņs beja: „Raunit, raunit!“ Tys teicīņs Latgolā beja pazeistams ar nūzeimi: kaut kū dareit ar ceņteibu, ar dedzeibu un pīspaspīššonu. Pīmāram, tolkōs rudzus pļauņūt voi lynus plēšūt, kod Sauleite laidēs jau uz rītēšonu, bet labeibas lauks vēļ beja prōvs, kuru gribēja pabeigt, beja dzēržams uzmuđynojūšs barvedes saucīņs: „Rausim, rausim!“ voi ari kaids nu molas uzsauce: „Raunit, raunit!“ Bez šaubom, N. R. šū teicīni beja dzērdējis nu tautas mutēs, un tys jam beja īgōjis jō roksturā. Jys pats rōve un muđynōja cytus. Taidis beja Nikodemis Rancāns, kaidu jū pazyna jō laika bīdri.

Navar napīminēt N. R. labsirdeibu un izpaleidzeibu. Tū pīmiņ kotrys, kam beja kaida dareišona ar jū, bet it seviški skūlu jaunōtne Pīterpilī, Aglyunā, Preiļūs un Rēzeknē un tryuceigō Latgolas tauta, kurai paleidzeiba beja vajadzēiga. N. R. nav varējis nivīna nūraideit. Kod jys 1929. godā pōrgōja uz Rēzekni kai Rēzeknes skūlōtōju insti-

tuta direktors, instituta audzēkņi jō labsirdeibas dēļ jam beja dāvuši pasaukšonu: Kukažēņa. Kukažēņa ir pazeis-  
tama Poruka stōstā.

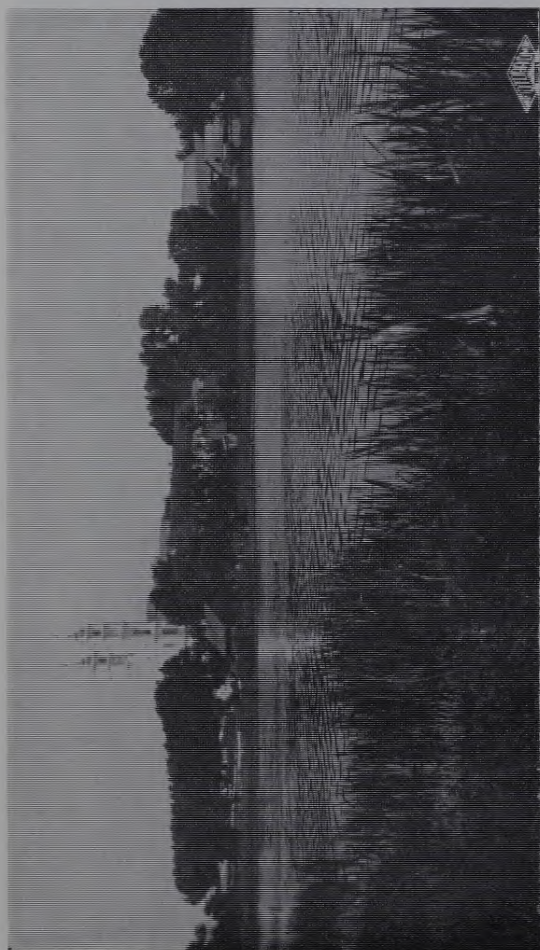
Navar napīminēt ari N. R. humoru. Par tū ir vairōki



**Preiļi.**

**Nikodems Rancāns te beja ilgu laiku draudzes prāvests.**

interesanti nūstōsti. Preiļūs byudams par dekanu dīvdasmytajūs godūs, jys ir kultivējis kōrkļus, kurus dūmōjis izlītōt ryupnīcībā — pynumim; kod 1924. godā jys pōrgōja uz Aglyunu, ari tur turpynōja kōrkļu kultivēšonu: lels zemes gobols Cireiša azara krostā storp Aglyunu un Somersetu beja apaudzis ar kōrklim. Auga kōrkli pat Aglyunas



Aglyuna.

Nikodems Rancāns te beja kai Aglyunas veirīšu gimnazijas direktors.

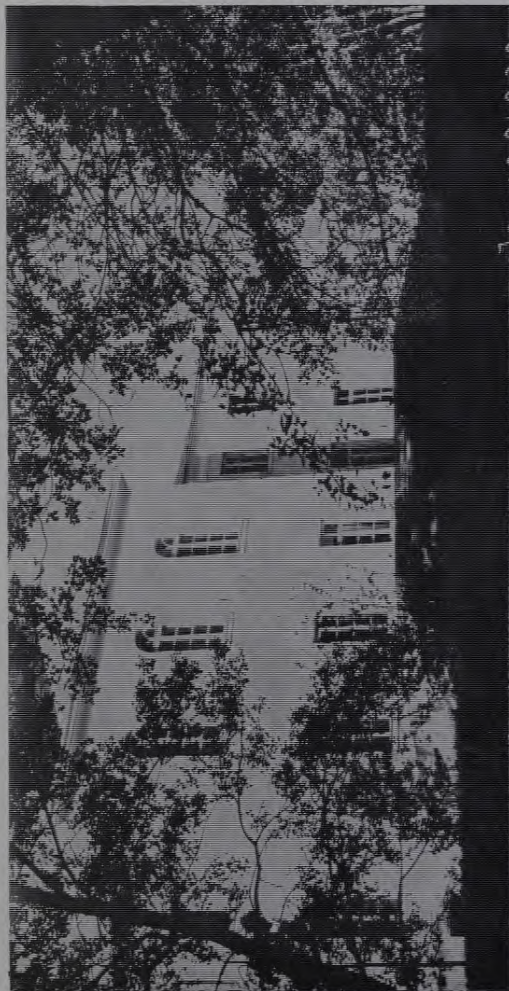
centrā, prūti, pi lelas kūka mōjas, kurā nu sōkuma beja gimnazija, vālōk tur mytynōjōs policijas īcērknis.

Ir bejis šaids gadejums. Aglyunā ībraucis kaidis augsts Izgleiteibas ministrijas īrēdnis, varbyut pats Izgleiteibas



Jaunaglyunas gimnazijas un klūstera saimniceibas ākas 1927. godā. Tod arī Nikodemus Rancāns beja par Jaunaglyunas sīvīšu gimnazijas direktoru.

ministris. N. Rancāns pavadejis cīmeņu pa Aglyunu un rōdejis vysu, kas īvēreibas vērts. Jys rōdejis ari sovus kōrkļus, kurim jys ir devis zynōtnisku nūsaukumu latiniski (zynōtniskais kōrkļa nūsaukums ir salix). Bet apsaverūt kōrkļus, cīmeņš pamanejis, ka tur ir ari cytaidi kōrkļi,



Jaunaglyunas sīvīšu gimnazijas āka, kuru sōka atjaunōt Nikodema Rancāna laikā.

kas atsašķir nu kultivātajim kōrklim, un vaicōjis direkto-  
ram, kas tī par kōrklim; tod N. R., byudams apkēreigs, uz  
ōtru rūku atbildējis: „Tys ir Salix Preilensis.“ Burtyski: tys  
ir Preiļu kōrklys. Zynoms, botanikā nav taida kōrkļu ap-  
zeimējuma. Bet cīmeņš ir bejis ļūti apmīrynōts ar taidu  
gudru izskaidrōjumu.



Rušūnas azars pi Jaunaglyunas.



Vīnu cytu reizi ībraucis Izgleiteibas ministris Aglyunā uz reviziju, pēc dažom ziņom tys ir bejis prof. K. Straubergs, tys gadejīs ap pušdīņu laiku, kod bazneicā zvona uz „Kunga eņģeļs pasludynōja ...“ (Bazneicā zvaneja trejs reizes dīnā: reitā uz ceļšonūs, pušdīnēs un vokorā uz mīru . . .). Augstais cīmeņš, dzērdādams bazneicas zvonus, vaicōjīs, kaidā sakarā zvona, un direktors jam tyuleņ pa-



**Rēzekne ar pilsdrupom 1938. godā. Te Nikodems Rancāns dorbōjōs sovā jauncībā un pēc sekmeigō myuza dorba arī te saĶeme padejū atdusas vītu.**

skaidrōjis: „Tys jums par gūdu, ministra kungs.“ Ministris nūjēmis capuri un klanejīs dziļā pateiceībā par taidu pagūdynōjumu.

Nikodemams Rancāns beja pazeistams ar savu lelū vīsmīleibu. Vīns Izgleiteibas ministrijas augsts īrēdnis bejis Aglyunā uz reviziju. Āduši pušdīnes un direktors cīmeņu



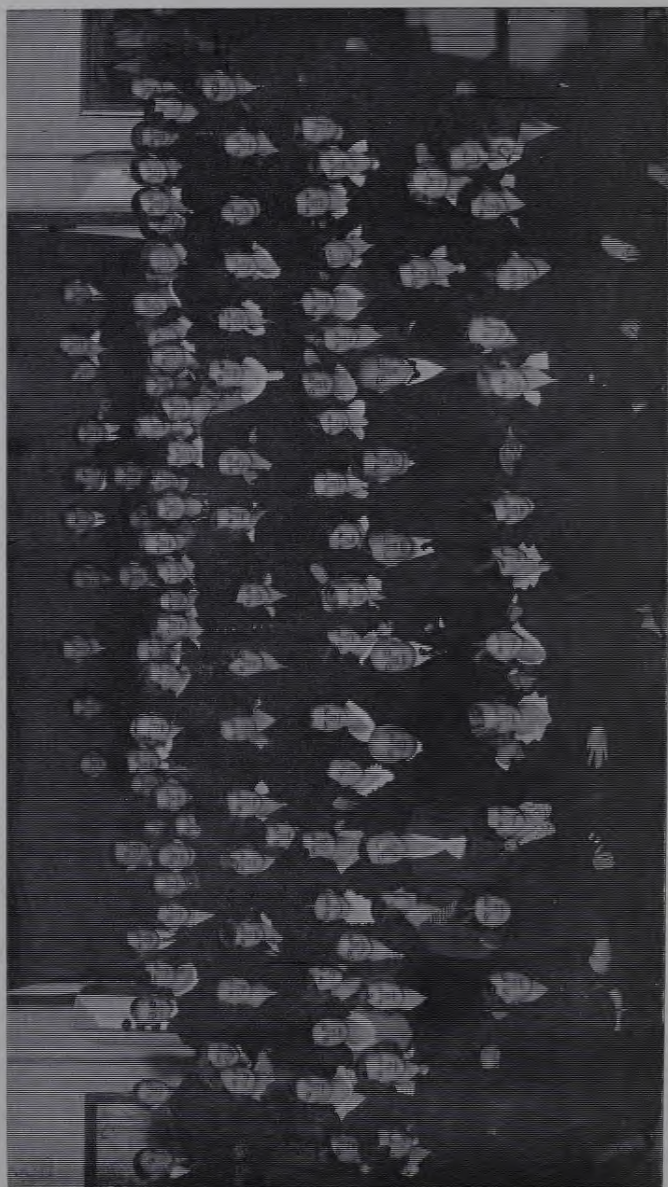
Rēzeknes školotoju institūts 1934. godā. Te Nikodemam Rancānam beja jō pādejo dorba vīta latgaļu jaunōtnes audzynōšonas dorbā.

mudynōjis ēst un dzert, vysaidi pīdōvōdams. Uz tū augstais īrēdnis sacejis: „Direktora kungs, tys nav jyusu interesēs byut tik vīsmīleigam. Es jyutūs te tik labi, ka nabrauķšu prūjom.“ Un direktors N. R. uz tū tyuleņ atbīldējis: „Ļūti labi, mums tryukst skūlōtōju, tyuleņ jums īdūsim klases, un palīcit pi mums!“

Par N. R. humoru līcynoņ ari vēļ šaids gadejums. Kod 1925. godā pasacēle tai sauktō Fr. Trasuna līta — jō konflikts ar archiveiskupu A. Springoviču, tys jautōjums tyka plaši pōrrunōts latgaļu sabīdreibā. Fr. Trasunam tyka pīšyuta tai sauktō „bōba“ — jō saimineica, nu kuras jam beja pavālāts tikt vaļā. Bet kleida versija, it kai jai asūt lels īspaidis uz Trasunu. N. Rancāns bazneickungu sabīdreibā ir nōcis ar šaidu atrysynōjumu: „Otvojevati! Atkarōt!“ jys sacejis. „Voi tod mums nav jaunu un izskateigu bazneickungu? Laist jūs klōt, lai atkantej!“ Voj ņyu šū atrysynōjumu jys beja dūmōjis pa jūkam, voi nūpītni, tei ir cyta līta, bet osprōteigs tys ir. N. R. tymā laikā skaitejōs katōļu archidiecezes goreigōs tīsas (tribunala) lūcekļis, bet praktyskas nūzeimes tai tīasai nabeja, jō vysas lītas atteiceibā uz Fr. Trasunu izškeire vīns pats archiveiskups A. Springovičs uz tūs intrigu pamata, kaidas jam pīgōdōja Fr. Trasuna vojōtōji.

Šūs ryndu autoram beja nadaudz personeiga kontakta ar Nikodemu Rancānu. Patīseibā tys beja divejūs gadejumūs 1928. godā. Cīmōjūs pi Bronislava Spūļa Rēzeknē 1928. goda vosorā. Vīnu reizi tur beja ībraucis N. R. nu Aglyunas, un Br. Spūlis mani stōdeja jam priškā. Jutūs gondreiž naērti, ka pret mani — jaunu studentu, N. Rancāns — sērmais direktors, sasasveicynoņūt pījēme militaru stōju. Tū jys beja montōjis kara skūlā, un tei jam palyka vysu myužu kai uzvedeibas forma un cīneibas aplīcynōjums pret ūtru cylvāku. Jys mani aicynōja par latiņu volūdas skūlōtōju uz Aglyunas gimnaziju. Es pīdōvōjumu navārēju pījemt, jō gribēju byut tyvōk pi universitates un pījēmu gimnazijas skūlōtōja vītu Pļaviņu pilāsatas gimnazijā, nu kurīnes Reiga beja daudz vīglōk sasnādzama (112 km). Uz Aglyunas gimnaziju pōrgōju tikai direktora Dr. A. Broka laikā, 1933. goda augustā, kod studijas universitatē gōja jau uz beigom.

Ūtru reizi satyku direktoru N. Rancānu tamā pat



Nikodems Rancāns Rēzeknes skolotāju institūta un skolānu vīdā 1932. gada 13. novembrī.

1928. godā. Latgolas skūlētōju savīneiba reikōja skūlētōjim — īsōcējim eīsus kursus. Meikuls Apeļs mani ar telegramu (tod beju tāva sātā, Varakļōnu Bokōnūs) aīcynōja uz Rēzekni nūlaseit dažus priekšlasejumus tamūs kursūs. Kursu nūbeīgumā tyka sareīkōts svīneīgs akts — zynoms, ar runom un zīdu pasnēgšonu. Uz tū aktu beja klōt ari N. R. un saceja ļūti patriotīsku un uzmodynojušu runu: ceņstīs pēc izgleīteības un nest gora gaīsmu tautā. Skūlētōjus jys mudynōja byut par sabīdreības paraugu vysaidā ziņā. Nu tō akta ir uzaglobōjis uzjāmums, kas ir īvītōts M. Bukša Latgaļu literaturas vēsturē, 418. lopaspusē.

Nūslāgumā varim saceit, ka Nikodems Rancāns beja lela personeiba, kas sevī apvīnōja kristeīgūs ideālus — vīnkōršeību un gora cālumu; vyss jō myužs beja kolpōšona sovam tyvōkam un tautai, nu kuras jys beja nōcis. Jys beja tautas audzynōtōjs vyspiļneīgōkā šō vōrda nūzeīmē. Rakstnīceības laukā jys vīns padarejis vairōk nakai vysī katōļu bazneīkungī pyrms un pēc jō, kūpā jamūt.

Atzeīmojūt Msgr. N. Rancāna nūpalnus tautas lobā, Latvījas universītates studentu bīdreība Dzīmtene 1938. goda 27. novembrī pīstyprynōja pī Rēzeknes skūlētōju īnstituta sīnas N. Rancānam veļteitu pīmiņas plōksni ar šaidu uzrokstu: „Šū skūlu vadeīdams (1929 — 1933), aīzvēre acīs uz myužu dyžais tautas mūdbynōtōjs un latgaļu īntelīgences audzynōtōjs, Mons. Nikodems Rancāns“. Ir pīzeīmejams, ka Msgr. N. Rancāns beja latgaļu studentu bīdreības Dzīmtene gūda bīdrīs, un mynātōs plōksnes atklōšona īzavērtē par īvārojāmu nūtykumu, kas beja pulcynōjis lelu skaitu aīzgōjēja cīneītōju. Tyka saceītas patriotīskas un cyldynojūšas runas pī Instituta un ari nūturāts pīmiņas breīdis pī jō kopa. Uz šū gadejumu beja puļcējušīs kuplā skaitā Latgolas studenti, Latgolas studentu bīdreība Dzīmtene īn corpore un prōvs skūlānu un skūlētōju skaīts nu Aglyunas gīmnazījas, kuru N. R. beja vadejīs. Bet šū pīmiņas plōksni nūplēse boļševīki dreīži pēc Latvījas okupēšonas 1940. goda vosorā. Boļševīsmis īr pazeīstams kai brutals barbarīsmis un kulturas vērtēību īznycynōtōjs. Boļševīsmis nūōrda pagōtnes pīminekļus, lai nabyutu nikō, kas atgōdynoī tautas breīveību un naatkareību. Boļševīki nūjauce Latgolas atbreīvōšonas pīminekli un tū nūsvīde Rēzeknes lūpkautuvē. Bet tūmār vīnu lītu boļševīki naspēj īz-

plēst nu cylvāku sirdim, un tys ir — ilgas pēc breiveibas un naatkareibas; tī ir tī ideali, kurim N. R. beja veļtejis sovu myužu: ceīnai par cylvāka tīseibom, gora gaismu un breiveibu. Boļševismu N. R. beja nūteikti nūsūdejis sovūs rokstūs un vōrdūs kai ciļvēces lōstu un pūstu un saprota, kū tys nūzeimoj — dzeivōt zam boļševisma. Jys nasapņōja par kaut kaidu koeksistenci ar boļševismu, jo tū atzyna kai mēri un vēzi, kas saād organismu. Tōpēc tagad, atzeimōjūt tō lelō Latgolas dāla, Nikodema Rancāna, symtū dzimšonas dīnu, lai myusu sirdis ir piļdeitas ar divejaidom jyutom: pateiceibu par jō dorbu Latgolas lobā un apsajemšonu augsti turēt un veļteit sovus spākus tim idealim, kurim našaubeigi un nanūgurstūši kolpōja jys vysu sovu myužu. Tei tauta, kas atzeist sovu vodūņu nūpalnus un sekoj jūsgoram, spēj pōrvarēt krizes un pastōvēt.

---

**Olūti:** M. Bukša Latgaļu literaturas vēsture, 1957. g.  
Ontōns Rupainis: Trīs ievērojamas atceres: Mons. Nikodems Rancāns (1870 — 1933). Katōļu kalendārs 1953. g.  
Intervijas pi Latgolas vacōkim cylvākim, kas pazyna N. Rancānu.  
Personeigōs atmiņas.

## SASATIKŠONAS AR VALERIJU SEILI

Politiskās partijas 1922. godā jau vosoras sākumā parādēja lelu rūseību gotovojūtīs uz I Saeimas vēlēšonom. Partiju pōrstōvi pīlsātōs, mīstūs reikōja tautas sapuļces un nūturēja apsprīdes. Partiju runōtōji tautas sapuļcēs stōsteja tautai par sovu darbeibu Satversmes Sapuļcē un par partijas nūdūmim I Latvijas Saeimā. Latgolas zemnīku partija, kurai Satversmes Sapuļcē beja 17 — 19 pōrstōvu, beja nūorganizējuse specialu vaļdeibas pōrstōvu braucīni pa Latgolu. Braucīna mērkis beja, lai vaļdeibas lūceklī uzjemtū teišu kontaktu ar tautu. Braucīns pogostu vaļdem un policijas priksnīkim tyka izziņōts ar apkōrtrokstim, kur tyka nūrōdeits, kod un kur ministri runēs uz tautu. Kai runōtōji beja pīteikti: Ōrlītu ministrs Z. Meierovics, Īkslītu ministra bīdrs Latgolas lītōs Vladislavs Rubuļs, Izgleitēibas viceministre Valerija Seile. Jī Latgolas braucīni īsōka ar Gūsteņu mīstu, pēc tam runōja Krystpīlī, Leivōnūs un t. t.

Beja dorbadīna, pastōvēja skaists, saulaiņš laiks, lauku ļaudim beja daudz dorba. Nasaverūt uz vysu tū, Leivōnūs tūmār beja īsāroduši daži symti cylvāku nu laukim, lai pasaklauseitu kū runoj, bet golvonais, lai radzātu kai izaver myusu jaunōs vaļsts ministri. Ļaudis, kai apkōrtrokstā beja saceits, sasalaseja uz īlas, natōli nu pogosta noma, pret Faktora dīvstōvu nomu Reigas-Vagzala īlu krystōjumā. Ministri tautu uzrunōja nu Faktora mōjas balkona ūtrō stōva. Tautas sapuļci atklōja cylvāks videja auguma, ar dzaltonu bōrdeņu, gērbīs palākūs svōrkūs, lāns kusteibōs, bet vēļ lānōks runā. Jys beja Jezups Zarāns — Daugovpīls aprīnka vaļdes priksēsēdis. Kai pyrmais runōja Ōrlītu ministrs Z. Meierovics — gari un plaši par Latvijas ōrpolitiku, par vaļdeibas darbeibu un lobu saskaņu vaļsts dorbā storp Latvijas zemnīku savīneibu un Latgolas Zemnīku partiju. Runōtōjs sovā pōrlīceibā izsaceja taidu dūmu, ka I Saeimas vēlēšonōs tauta bolsōtu par šom dīvejom partijom. Sasapuļcējuši Leivōnu mīsta un lauku

ļaudis Z. Meierovica runu nūsaklauseja ar lelu interesi. Ilgi aplausi licynāja, ka tautai patyka darbeigais ōrlitu ministrs. Bez tam Z. Meierovics beja lobs orators.

Vladislavs Rubuļs tautu uzrunāja kai ūtrais runōtōjs. Jys runōja par drūšeibu uz vītom, par pašvaļdeibom, agrar-reformu un cytom Latgolas vajadzeibom. Vladislava Rubuļa runa samārā ar Z. Meierovica runu beja bōla un na-īspaideiga. Tei beja nalaimeiga sasagadeišona, ka Vladislavam Rubuļam vajadzēja runōt pēc Z. Meierovica. Uz tautu jō runa naatstōja īspaida. Pi tam jys izavēre vōrgs un naspēceigs.

Kai pādejū runōtōju tautas sapuļces atklōjējs pīteice Valeriju Seili. Nu krāsla pīsacēle seiceņa, nalela auguma sīvīte, gārbusēs malnā kleitenā ar boltu apakleiti un boltom aprūcem, ar speideigom brillem, pēc izskota eista gimnaziste. Jōs runas temats: Latgolas izgleiteibas vaicōjumi, audzynōšona, sīvītes lūma sabīdreibā un vaļsts dorbā. Nu tō laika ir pagōjuši gondreiž pīcdesmit godi, un nav tagad īspējams atstōsteit piļneigu Valerijas Seiles runas saturu, bet naasmu aizmērsis jōs volūdu. Valerija Seile, kai leivōnīši saceja, runōja dziļā rēzeknišu volūdā, tys ir, teirā, skaidrā, izkūptā un ļūti izteiksmeigā latgaļu volūdā. Drūši var saceit, ka Leivōnu mīstā nu tō dybynōšonas dīnas nivīns cyts nav runōjis tik skaistā latgaļu volūdā. Bazneic-kungi gon litōja latgaļu volūdu, bet jī, poši nabyudami latgāli, runōja ar leišu voi pūļu akcentu.

Jezups Zarāns, slādzūt tautas sapuļci, eisūs vōrdūs pasateice ministrim par veiktū dorbu tautas un vaļsts lobā un apsūleja tautas atbolstu priškā stōvūšajōs Saeimas vēlēšonōs.

Latgolas Zemņiku partiju tauta sauce par vīnpadsmitnīkim voi par centrinīkim. Par vīnpadsmitnīkim sauce tōpēc, ka vēlēšonōs uz Satversmes Sapuļci, kas nūtyka 1920. goda aprelī, Latgolas zemņiku partijai beja vīnpadsmytais numers, tys ir: partijas saroksts Nr. 11. Par centrinīkim šū partiju nūsauce tōpēc, ka tōs vodūšī veiri sev beja izgōdōjuši bejušūs muižu centrus, ōbeļu dōrzus, vōrdu sokūt, sev dabōjuši lobōkū un vēртеigōkū muižas īpašumu. Vīnpadsmitnīki voi centrinīki, tys ir, Latgolas zemņiku partija I Saeimas vēlēšonōs cīte katastrofalus zaudejumus: nivīns nu partijas liderim: Jurs Pabērzs, Jezups Kindzuļs,



Jāns Rubuļs, Jāns Grišāns, Valerija Seile, nīvēns nu Satversmes Sapulces lūceklim pirmajā Saeimā natyka īvā-lāts. Tei partija I Saeimā dabōja tikai vīnu deputatu, un tys beja Vladislavs Rubuļs. Bolsōtōji nabeja apmīrynōti ar Latgolas zemnīku partijas darbeibu Satversmes Sapulcē vyspōreigi, bet seviški beja naapmīrynōti ar agrarreformu. Muižas zeme gon beja sadaleita, bet Latgolas nabadzeigō seikzemnīka vajadzēibas pēc zemes natyka apmīrynōtas. Muižu centrus „vīnpadsmītnīku“ vodūni pīškeire pošī sev un sovīm rodīm. Vīnpadsmītnīku lideri pēc taidas lelas sa-kōves Saeimas vēlēšonōs drusku nūsarōve molā un nūsadeve vairōk personeigu lītu kōrtōšonai. Partijas vadeibu uzajēme vīneigais deputats Vladislavs Rubuļs. Saeimā jys uzastōja ar nagarom, bet labi pōrdūmōtom runom, izdeve un redīgēja partijas avīzi „Latgalīts“, kas beja mārōna vērzīņa avīze, roksti tyka īturāti solidā stilā. Pats Vl. Rubuļs apmeklēja Latgolas centrus, nūturēja tautas sapulces, le-lōkūs centrūs nūturēja apsprīdes. Partijā īsastōja jauni darbinīki, kuri uz sovīm placīm iznese partijas reorganizācijas dorbu. Storp cytu, šō roksta autors II un III Saeimas laikā izpildeja partijas centralkomitejas sekretara un partijas nūdaļu organizatora dorbu. Vysā Latgolā uz vītom pasalelynōja partijas pīkritēju skaits.

Dorbā pagōja godi, tyvōjōs II Saeimas vēlēšonas. 1925. goda jūnija mēnesī Daugovpilī, aprīnka valdei pīdarūšā mō-jā, kuru apdzeivōja Sebastijana Pabērža gimine, nūtyka plašōka partijas atbīldeigūs darbinīku sanōksme, un tamā otkon pasarōdeja bejuši lideri: Jāns Rubuļs, Jezups Kīndzuļs, Jurs Pabērzs un Valerija Seile. Partijas jaunī darbinīki sanōksmē beja vairōkumā. Daži partijas pōrstōvi sanōksmē beja īsaroduši pat nu Rēzeknes aprīnka, jūs pōrstōvēja rakstnīks Meikuls Apeļs. Sanōksme nūsaklauseja Vl. Rubuļa ziņōjumu par jō darbeibu Saeimā, pōrrunōja partijas organizācijas lītas un jautōjumu par II Saeimas vēlēšonom. Pacēle vaicōjumu, kū dareit ar latgaļu kulturveicynōšonas bīdreibu „Kultura“, kuras darbeiba beja apsastōjuse. Tei bīdreiba tyka dybynōta Satversmes Sapulces laikā un tōs darbeibas veicynōšonai beja pīškērts vaļsts pabolsts. Uz vītom Latgolā beja jau nūdybynōtas dažas nūdalas. Bīdreiba „Kultura“ sovu darbeibu beja uzsōkuse Valerijas Seiles vadeībā. Sanōksme, bet it seviški deputats

Vladislavs Rubuļš lydze V. Seili atjaunot Latgolas kulturveicinōšonas bīdreibu „Kultura“, apsūlūt sagōdōt vairōk atbolsta nu vaļsts. Sanōksmē V. Seile gon apsūleja atjaunot bīdreibas „Kultura“ darbeibu, bet tūmār tys sūlejumš natyka dzeivē izvasts. Latgolas kulturveicinōšonas bīdreiba „Kultura“ beidze eksistēt. Leidzeiga bīdreiba beja ari Latgolas Kristeigūs zemņiku partijai. Latgolas kulturveicinōšonas bīdreiba „Saule“ dorbojōš vysu Latvijas pastōvēšonas laiku.

Latgolas zemņiku partijas bolsōtōju skaits II Saeimas vēlēšonōš dubultōjōš. Partija Saeimā īvede divi deputatus. Lelas izredzes Saeimā tikt beja bejušim partijas lideram, Joram Pabēržam, bet „tauta“ īvēlēja J. Rubuli un Vl. Rubuli. Jezups Trasuns jim obejim „Jaunajā Straumē“ deve palami „Pādeji divi rubli“. Nūsaskaidrōja, ka Latgolas akciju bankas „bankīri“ beja izvaduši vysā Latgolā organizātu navālamu kandidatu streipōšonu. Tī bankīri ar šaidu machinaciju paleidzeibu II Saeimā nu Latgolas dabōja sev paklausēigus vysmoz četrus deputatus: „Pādejūs divi rubļus“, Loginu, kas vēlēšonōš gōja kai bezpartejiskais un vīnu „kristeigū“. Bankīru īsajaukšona Saeimas vēlēšonōš vysā Latgolā izsauce ļūti osu kritiku, seviški par tū uzatrauce Jezups Trasuns un Jurs Pabērzs. Jurs un Sebastijans Pabērži ar sovīm pīkritējim izastōja nu Latgolas zemņiku partijas un apsavinōja ar Jezupa Trasuna vadeitū Latgolas progresistu partiju. Progresisti nōkūšajā Saeimā īvede trejs deputatus: Jezupu Trasunu, Juri Pabērzi un Sebastijanu Pabērzi.

Bazneickungs Francs Trasuns nasaskaņu dēļ ar Reigas kuriju 1924. godā izastōja nu Latgolas Kristeigūs zemņiku partijas un nūdybynōja Latgolas demokratu partiju. Latgolas demokrati II Saeimā īvede divi deputatus: Franci Trasunu un Fr. Zepi. Demokrati pēc Fr. Trasuna nōves 1926. godā, palykuši bez vadeibas, beidze eksistēt. Daļa nu Latgolas demokratim, kas beja sekōjuši Fr. Trasunam, pīm., Jezups Roskošs un daži cyti, atsagrīze atpakaļ Kristeigus zemņiku partijā, bet pōreji apsavinōja ar Latgolas zemņiku partiju, jaunū politikū nūgrupējumu nūsaucūt par Latgolas demokratiskūs zemņiku partiju. Demokrati, kuri pīsavinōja Latgolas zemņiku partijai, sastōvēja nu divejom grupom: vīna beja Ontōna Dzeņa „saimnīcyskī darbinīki“ un ūtra, mo-

zōka pēc skaita, sastōvēja nu dažim kulturas darbinīkim. Latgolas demokrātiskūs zemņiku partiju tautā sauce par „demzemcim“.

Sei partija III Saeimā īvede trejs deputatus: Vladislavu Rubuli, Dr. Barkānu un Ontōnu Dzeni. Vladislava Rubuļa demzemci un Jezupa Trasuna vadeiti Latgolas progresisti 1931. goda vosorā apsavinōja vīnā politiskā nūgrupējumā, kas saucēs Latgolas progresivō zemņiku apvīneiba. Pīrms apsavinōšonas demzemcim III Saeimā beja trejs, bet progresistim divi deputati. Apvīneibai, kai tū vīgli varēja paredzēt, nabeja ilgs myužs. Tyuleņ pēc IV Saeimas vēlēšonom tei izjuka. Saeimā otkon vīnas frakcijas vītā rodōs divi: Vl. Rubuļs, Jurs Pabērzs un Ontōns Dzeņs, ūtra: Jezups Trasuns un Dr. Vinca Barkāns. Dr. Vinca Barkāns beja klusas dobas cylvāks, inteligents, interesants sarunōs, pateikams sabīdreibā. Jys styprinacīte intrigas. Lai gon Dr. Vinca Barkāns beja sastōvējis Latgolas zemņiku partijā jau nu tōs poša sōkuma, tūmār, navarādams panest Ontōna Dzeņa intrigas, apvīneibai izjyukūt, jys beja spīsts palikt ar Jezupa Trasuna nūgrupējumu. Apvīneiba izjuka tōpēc, ka tai nabeja idejiskas bazes. Storp cytu, lobō spōrna demzemcim piļneigi nabeja pa ceļam ar progresistu vērzīni ticeibas un bazneicas jautōjumūs.

Demzemņiku-progresistu apvīneiba beja mōksleigi ra-deita, šōs apvīneibas autors beja Ontōns Dzeņs. Jys beja izkalkulējis, ka, ar demzemņikim vīn izejūt vēlēšonōs, jam personeigi ir paradzama izkrisšona. Jys, lai personeigi napažadātu Saeimas deputata mandatu, beja apvōrdōjis Vl. Rubuli un Jezupu Trasunu, ka apsavinōjūt jī Saeimā dabōs daudz lelōku deputatu skaitu. Apvīneiba tikkū nūsatureja pi sovim pīcim deputatim, tūtīsu latgaļu lobō spōrna partija — Kristeigi zemņiki gon dabōja klōt divi mandatus. Kristeigi Saeimā īvede ostoņus deputatus.

Valerija Seile II un III Saeimas laikā, apmāram pīcus godus, leideigi zivei izspryukūt ōrā nu zvejņika teikla, lykōs pazuduse nu politiskūs yudiņu vērsslōnim. Palyka īspaidis, ka jei ir piļneigi nūsadavuse audzynōšonas un kulturas dorbam. Bet patīseibā tai tūmār nabeja. Jei pastōveigi uzturēja sakarus ar bejušim „vīnpadsmītnikim“, slāpdamōs aiz aizkorim. Jei dzeivi pīsadaleja politikas taiseišonā. Valerija Seile 1931. godā otkon atsagrīze atklōtūs politiska-

jūs yudinūs. Lai gon demzemci jau beja izaškeiruši par apsavinōšonu ar Jezupa Trasuna progresistim, vēļ šū jautōjumu vajadzēja pōrrunōt nūdaļōs uz vītom. Daugovpilī pastōvēja prōva demzemniku nūdaļa, kuras sastōvs komplektējōs nu kancelejas irēdnim, taitod materiali atkareigim nu sova priksņika. Tī priksņiki beja nūdaļu vadeitōji. Sanōksmēs īsaroda ari Valerija Seile. Jei tyuleņ deklarēja partiju apsavinōšonas napīcīšameibu. Leidzeigas dūmas izsaceja ari Daugovpiļs piļsātas golva, Jōns Vōlonts (Ontōna Dzeņa personeigais atbaļsteitōjs) un Daugovpiļs aprīnka valdes priksēsēdis Andrejs Švirksts. Mozajim kancelejas irēdnim atlyka tikai klusēt voi izasaceit par apsavinōšonu ar progresistim.

Obeju partiju apsavinōšonas kongress nūtyka Rēzeknē, tyuleņ pēc tam Daugovpilī apsavinōja ari obeju partiju nūdaļu bīdri. Valerija Seile uzajeme demzemcu-progresistu apvīneibas Daugovpiļs nūdaļas vadeibu.

Apvīneiba pēc 3—4 mēnešim izjuka. Nazynu, kū tod V. Seile varēja stōsteit Daugovpiļs nūdaļas bīdrim. Voi V. Seile stōsteja ari par Ontōna Dzeņa lūmu apvīneibas izjaukšōnā?

Vladislavs Rubuļs, Ulmaņa diktaturas valdeibas Tautas labklōjeibas ministrs, 1937. g. svēteja sovu 50. dzimšōnas dīnu, kuru beja atļauts svēteit ar lelu pompu: svineigais akts Latvijas universitatē, bet kūpmīlasts vērsņiku klubā. Jōns Vōlonts Daugovpiļs piļsātas vacōkais, nōkamais Tautas labklōjeibas ministrs resp. Vl. Rubuļa pēctecis, svineigā aktā vīnu stuņdi garā runā kai gaiļs dzīdōja slaves dzīsmi Vladislavam Rubuļam, saprūtams, naaizmērsdams šur un tur pacyldynōt maizes devēju — vodūni. Runa beja uzraksteita uz papeira, runas autore — V. Seile. J. Vōlonts tū runu beja sātā jau gondreiž īsamōcejis nu prōta, atkōrtōdams desmitem reižu.

Satversmes Sapuļces laikā Valerija Seile, vysmoz tōs beigu pūsmā, beja Izgleiteibas ministra bīdre. Nalaimeigā kōrtā teiši jōs laikā īsasōka skūlōtōju-pōrnūvodnīku masveideiga īplyusšona Latgolā. Kotru rudini, mōceibas godam sōcūtīs, Latgolā aprīnku skūlu valdes īsaroda lelā skaitā pōrnūvodnīki. Kotram nu jim beja tikkū nu Izgleiteibas ministrijas izsnāgts aplīcynōjums, ka ir pylntīseigs pamatskūlas skūlōtōjs. Daudzi nu atnōcējim uz Latgolu

beja taidi, kas cytur taidu voi cytaidu īmesļu dēļ dorba navarēja atrast. Dažus skūlōtōjus uz Latgolu atsyuteja par pōrkōpumim. Daži atnōcēji Latgolu uzskateja par Latvijas koloniju, kuru vajaga pōrlatvyskōt. Tōpēc jī tyulen stōjōs jī latgaļu tradiciju apkarōšonas. Turēšonūs pi ticeibas jī uzskateja par mōnticeibu un par vīneigū latvīšu volūdu atzyna tikai sovu lejas latvīšu volūdu un tōpēc centēs izskaust latgaļu volūdu, atsvešynōt nu latgaļu drukōtō vōrda un atturēt jaunōtni nu katōļu bazneicas, jo na cytaidi, tod ar dažaidim sareikōjumim un sporta nūdarbeibom. Saprūtams, jūs vydā beja ari pulka lobu un pošaizlīdzeigu skūlōtōju, bet tūmār vysim jim beja vīna misija: latgaļus tyvynōt pōrejūs nūvodu latvīšim, pi kam latgali palyka zaudātōji; tikai atmatūt sovu latgaliskumu, jī varēja kaut cik leidzynōtīs „eistajim“ latvīšim. Taidā veidā sōcēs sistematyska latgaļu nūstumšona molā un pazamōšona. Rokstureigi ari tys, ka jei byudama par Daugovpiļs skūlōtōju instituta direktrisi, mōceibas godam sōcūtīs, nagōja ar katōļu bārnim uz bazneicu, kai tū byutu varējis sagaideit. Katōļu bārnī gōja uz katōļu bazneicu un luterāņu bārnī uz luterāņu bazneicu, bet direktrise Valerija Seile rōvēs molā. Ticeibas lītōs jei īturēja „gudru neitralitatu.“ Skaidreibas lobā jōkonstatej vīns vēsturiskys fakts: naatkareigōs Latvijas valsts sōkumā latgalim sovu pamatskūlōtōju beja moz, bet vydskūlu skūlōtōjus uz pērstim varēja saskaiteit. Latgolas „latvyskōšona“ vēļ straujōk turpynōjōs pēc 1934. g. 15. maja.

Valerija Seile par dzili beja īstyguse politikā.

Jōs aizaraušona ar politiku tūmār ir jōsaprūt kai turpynōjums tam dorbam, kū jei beja veikuse pi Latvijas valsts dybynōšonas un izveidōšonas. Ir zeimeigi, ka boļševiku okupacijās laikā, kod jōs caltō valsts tyka nūjaukta, V. Seile pa 20 godim ir sarakstejuse tikai vīnu artikeleiti par krīvu volūdas pasnēgšonas metodiku. Tys nūzeimoj, ka jai beja mugorkauls, un jei sovu liniju vareja izturēt.

Kanada, 1970. goda augustā.

L. Latkovskis, Jun.

## THE ST. PETERSBURG LATVIAN MUSICAL SOCIETY

On January 6, 1904 the Latvian Musical Society of St. Petersburg (Pīterburgas latvišu Muzykalisko Bidreiba) staged a special evening of public entertainment consisting of a Latvian comedy and a brief choral concert for an audience of 600 people. This performance marked the first public venture of the recently-founded group of Latvians from the Vitebsk **guberniya**, who now lived in the Russian capital. The Latvian Musical Society, created in late 1902, was indicative of a general pattern of increased cultural and political activity among the Latgalian intelligentsia — a pattern starting at the turn of the century and continuing for two decades with its culmination in the union of Latgola (the Latvian populated western part of Vitebsk guberniya) with the Baltic Provinces in an independent Latvia in 1918.

The stated objective of the Latvian Musical Society was „to increase musical appreciation among its members and their children“<sup>1)</sup> but this was merely its official, public rationale which was more limited and more moderate than the underlying objectives of its founders. Its deeper mission was to serve as a unifying force among the Latvians of St. Petersburg as well as to be a vehicle for increasing the cultural consciousness of Latgalians both at home and abroad. The Latvian Musical Society assumed a greater significance by working to preserve the national identity of the Latgalians living in the foreign environment of St. Petersburg and subsequently extending this effort to include the great mass of unenlightened Latvians still residing in Latgola.

The very creation of the society is an event of historical importance because it was the first successful attempt by the Latgalians to overcome the half-century old restrictions on Latgalian organizations. Dating back to the strict

---

<sup>1)</sup> *Gaisma* (Light) No. 9, 1906.

Russification campaign of General-governor N. Muraviev in the 1860's the Latgalians underwent not only a prohibition of the Latgalian press but also a ban on Latgalian organizations. The establishment of the Latvian Musical Society brought a **de facto** end to the prohibition as the society became the first Latgalian organization not only in St. Petersburg but in all Latgola.<sup>2)</sup>

It is no accident that this event took place outside of Latgola just as it was no accident that it occurred in St. Petersburg. At the turn of the century Latgola still struggled under the tight reins of an implicit Russification policy which denied its residents some of the most basic human rights. Consequently many Latgalians went into the Russian interior where the atmosphere was less restrictive and the opportunities were greater. St. Petersburg, by the start of the twentieth century had become a major center of Latgalian activity — a place where Latvians from both Vitebsk and the Baltic Provinces had gathered for a variety of reasons. With its plants, factories and other employment opportunities it attracted many workers — especially from the relatively overpopulated region of Latgola.<sup>3)</sup> To a lesser extent it provided professional and semi-professional opportunities to Latgalians.

It was also a more promising area for educational advancement in two respects: first, it offered the best and most proximate possibilities for higher education to Latvians who were denied this in Latgola; and second, it was the site of the Roman Catholic Seminary which was the most popular academic institution among Latvian Catholics. The seminary was responsible for bringing to St. Petersburg not only Latgalian students but also instructors. The clergy and the seminarians constituted a majority of the Latgalian intelligentsia in the Russian capital as well

---

<sup>2)</sup> **Ibid.**

<sup>3)</sup> Francis Trasuns reported that there were many thousands of Latgalian workers in the St. Petersburg factories. F. Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”, (History of the Development of Latgola), **Jaunō Straume** (New Stream) 1933. (Nos. 2 — 10.). This work appeared as a nine-part installment from January to June in the bi-monthly newspaper of the Latgalian Progressive Farmers' Party.

as in Latgola. Francis Trasuns was a professor at the seminary as was Kazimers Skrynda while Nikodems Rancans served as a supervisor of the secondary school at St. Stanislas' Church. Trasuns, Rancans, and Skrynda all completed the seminary and were ordained as Roman Catholic priests while a number of the lay intelligentsia (Francis Kemps, for instance <sup>4</sup>) had at one time also studied at the seminary. Most lay students came to St. Petersburg not only because it was the best known but also because it had a good selection of lower and higher schools.<sup>5</sup>) Among the leading lay figures in advanced schools were Francis Kemps in the Civil Engineering Institute, Ontons Skrynda in the Medicine Academy and Ontons Laizans and Jezups Kindzuls in the Law Academy.<sup>6</sup>)

The exact number of Latgalians in St. Petersburg at the turn of the century is disputed but most estimates place the figure close to ten thousand.<sup>7</sup>) The number of students attending advanced schools at this time (1906) was twenty while around eighty younger Latgalian students studied in the secondary schools (Fifty were enrolled in the **gymnasium** at St. Catherine's parish).<sup>8</sup>)

In St. Petersburg the social and cultural centers for the Latgalian community were the handful of churches where the Latvians attended Sunday Mass. At parishes such as St. Stanislas' and St. Catherine's Latgalian priests served in official positions and worked to help the Latgalians preserve their traditions and maintain contact with their countrymen. These parishes offered not only religious and educational services but also social assistance by serving as information centers for newcomers who needed jobs and for those who wanted to keep in touch with fellow Latgalians.<sup>9</sup>)

---

<sup>4</sup>) Ontons Dzeņš, „Francis Kemps”, *Dzeive* (Life), No. 14, 1954. p. 28.

<sup>5</sup>) *Gaisma* No. 17, 1906.

<sup>6</sup>) Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”.

<sup>7</sup>) Osvalds Freivalds, *Latviešu politiskās partijas 60 gadi* (Sixty Years of Latvian Political Parties), (Copenhagen: Imanta, 1961) p. 32; Mikeļš Bukšs, *Latgaļu literatūras vēsture* (A History of Latgalian Literature), (Munich: Latgaļu izdevniecība, 1957), p. 361.

<sup>8</sup>) *Gaisma* No. 12, 17, 1906.

<sup>9</sup>) Jezups Grišāns, *Pa Atmiņu stygom I* (Through the Paths of My Memory), (Munich: Latgaļu izdevniecība, 1969), Vol. I, p. 98.



Latgalians had first started their activity in St. Petersburg in the 1890's working quietly to awaken the national consciousness of their countrymen. By the start of the twentieth century they increased the scope of their activity to include the formation of both legal and illegal organizations. In 1902 Francis Kemps organized fellow Latgalian students in an illegal group called **Gunkurs** (Hearth). Through this group Kemps illegally published the journal **Zvaigzne** (Star) — produced by the hectograph method. Meanwhile, in Latvia efforts to circumvent the press ban centered on Francis Trasuns and Pīters Smelters who published materials for Latgalians indirectly from Riga.

The Latgalian leaders in St. Petersburg now felt ready to move forward with new plans and new methods of carrying out their mission. The concept of establishing a Latgalian cultural organization in St. Petersburg grew out of a conversation by Trasuns, Kemps and Rancans one evening in the latter part of 1902 at the home of Rev. Rancans at St. Stanislas Church. They all agreed on the urgent need of an official group but at first they were uncertain which type was most suitable. They also had to consider within what limits they would be allowed to organize. They finally agreed on a group in which musical and dramatic presentations would be combined with other direct projects of assistance for the cultivation of their Latgalian heritage.<sup>10)</sup>

The by-laws were drawn up within a month and signed by a group of ten Latgalians who served as the society's founders. Along with Kemps, Rancans and Trasuns included were Kazimers Skrynda, F. Cyukors, J. Jurkans, J. Kangars, E. Rudzeits, a professor Vitols, and a student Melngalns. Of this founding committee four were priests, five students in advanced schools and one a secondary school student.<sup>11)</sup>

When the group presented the bylaws to the local

---

<sup>10)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”.

<sup>11)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”, Bukšs, „Monsiņjora Nikodema Rancāna dzeive un darbeiba”, (Nikodems Rancāns — His life and Work),

**Nikodems Rancāns** (Munich: Latgaļu izdevnīceiba, 1971. p. 29. M. Bukšs, Francis Kemps, A monograph, Munich 1969.

official (**gradonachalnik**) for approval the response was negative. In order to overcome this roadblock Francis Kemps and F. Cyukors, both of whom were officers in the tsar's army, made a personal appearance dressed in their military uniforms before Governor-general Dračevski in order to plead the case for their society. As the two Latgalians opened their presentation the skeptical Governor-general wryly asked if the Vitebsk Latvians were so musically inclined and so gifted that they needed their own musical society. Kemps answered with a sufficiently convincing argument and the Governor-general raised no more objections.<sup>12)</sup> Thus the Latgalians obtained official sanction for their musical society.

In regard to the actual motivation for the creation of the group Trasuns later recollected that he was moved by a desire to prevent the assimilation of the Latgalians into the mass of Russian laborers and to help them and other Latgalians achieve self-determination.<sup>13)</sup> The initial objectives of the Latvian Musical Society were merely those expressed by Trasuns — the desire to serve the immediate needs of the Latvian Catholics in St. Petersburg. Yet the society also was intended to serve as a precursor to pave the way for more extensive Latgalian national activities.<sup>14)</sup>

Looking at the background of the founding of the Musical Society and understanding the deeper interests of Latgalian intelligentsia who were its founders we see a clear-cut commitment to make the organization extend beyond the narrow limits of St. Petersburg by becoming a vehicle to attend to the needs of the Latvians in the Vitebsk **guberniya**. In the first place the founders sought an effective means of preserving the Latvian identity of the Latvian workers in St. Petersburg. The first step in this process was the fostering of cultural awareness through religious, social and educational activities. Since they were restric-

---

<sup>12)</sup> Dzens, „Francis Kemps”, **Dzeive** No. 15, 1954, p. 15.

<sup>13)</sup> Pīters Lazdāns, „Atmiņas par latviešu Muzikalū Bidreibu Pīterpilī” (Reminiscences about the Latvian Musical Society in St. Petersburg), **Dzeive** No. 10, 1953, p. 27.

<sup>14)</sup> Hieronims Tichovskis, „Gārīga atmoda Latgalē” (The Religious resurgence in Latgolia), **Izglītības Ministrijas Mēnešraksts (IMM)** (Education Ministry Monthly) No. 11, 1928, p. 445.

ted by the government in their organizational possibilities they settled for a group which ostensibly would further the musical interests of its members. Very quickly this society extended its scope beyond mere musical interests. Secondly, the very nature of the Latgalian intelligentsia which supported the effort guaranteed a continued interest in the affairs of the Vitebskt Latvians. These Latvians who sought greater opportunities in other parts of Russia did not sever their ties with their homeland. On the contrary these group of men assumed a mission which involved a constant effort to improve the lot of their countrymen.

The scope of the Latvian Musical Society's activities encompassed a wider area of operations as it became more successful and more experienced. It sought to meet the needs of all Latgalians — whether musically inclined or not, whether in St. Petersburg or Latgola. These needs included: 1) Latgalian books and newspaperes; 2) Latvian schools; 3) general education; 4) national consciousness; 5) cultural and economic organizations.<sup>15)</sup> In some cases the Society worked as a body to achieve these ends, in others individual members directed the projects.

That music was not the group's main motivation was obvious to most of the public from the very beginning but the specific objectives of the Society were not clearly grasped. This dilemma faced the founders in their first attempt to transform the great public interest in the Society into active membership. This initial effort to recruit members ocured in March 1903 in the school hall of the Church of Jesus, 2 Podolskaya St. This meeting was so well attended that the crowd not only filled the hall but flowed out into the schoolyard. Both Kemps and Trasuns addressed the assembled audience in an attempt to enlighten it about the society but the people were not immediately convinced about joining. When the time came to step forward and pay the dues of seven rubles yearly (five rubles for women) only a few people besides the founders made this committment. Just slightly more than one hundred rubles was collected that night.<sup>16)</sup>

---

<sup>15)</sup> Bukšs, LLV, p. 362.

<sup>16)</sup> *Jaunais Vārds* (New Word) No. 6, 1933, quoteg in Bukšs, LLV, p. 363.

Such a poor response came as a surprise and disappointment to the founders but the optimism and encouragement of Nikodems Rancans convinced them not to abandon the project. In November recruitment was much more successful as they reached a membership of over 150 and a treasury of 600 rubles.<sup>17)</sup>

A major milestone in the history of the Latvian Musical Society and of the entire Latgalian intelligentsia was the first public performance held on January 6, 1904. The program consisted of the comedy „Zagli“ by Latvian dramatist Rudolfs Blaumanis followed by a concert by a sixty-voice choir.

Prior to the performance the Latgalian public expressed considerable skepticism about the success of the evening. The people, unaccustomed to a dramatic performance in Latvian, questioned whether it could be done effectively. These doubts were erased as the play was performed reasonably well, the choir sang Latvian folk songs very capably and the audience of 600 greeted both the acting and the singing with great enthusiasm.<sup>18)</sup> This successful evening reinforced the faith of the Latvians in their language and served as a unifying force for the St. Petersburg Latvians. O. Skrynda, one of the participants, later reported that „this first evening showed that there are many Latvians in St. Petersburg who have abandoned neither their mother tongue nor their pride in their heritage.<sup>19)</sup>

In its early days the Musical Society was not exclusively a Latvian group since it was able to obtain for larger public concerts the free services of artists from the St. Petersburg Opera and musicians from the Conservatory. The group's choir, which varied in size from sixty to eighty voices in its first few years accepted Poles, Russians, and Lithuanians as well as Latvians. The drama group was an exception in that it consisted almost exclusively of Latvian amateurs both as directors and actors.<sup>20)</sup> One very distinct

---

<sup>17)</sup> **Gaisma** No. 9, 1906.

<sup>18)</sup> **Ibid.**

<sup>19)</sup> **Ibid.**

<sup>20)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”.

feature of the Society's national composition was the absence of Latvians from the Baltic provinces.<sup>21)</sup>

When first established, the Musical Society, which did not yet have a permanent home, obtained the use of the Latvian school hall at the Church of Jesus Christ for meetings and rehearsals. The large public performances were held in the Tenisev Auditorium which was rented for the occasions. By the summer of 1904 the group was able to obtain permanent quarters at 30 Angliskii Prospekt which was rented for the sum of 1500 rubles yearly.<sup>22)</sup> Later, the Society, outgrowing these quarters, moved to Ofiterski Street. In order to meet the expenses it began to hold dances two to three times weekly. After obtaining a permanent home, the group turned its attention to their next objectives: 1) establish a choir; 2) build a library; and 3) furnish the quarters with appropriate items especially a piano.

As mentioned above, in its early days the choir had over sixty voices including many singers of various nationalities. Gradually the non-Latvians dropped out and its size was reduced to twenty. At that time it was under the direction of B. Kiunkis but there were a number of other

---

<sup>21)</sup> The reasons for this are varied. There already existed a similar organization for Latvians from the Baltic Provinces. This group, the St. Petersburg Latvian Benevolent Society (Piterburgas latvisu labdaribas Bidriba), founded in 1878, went through a very trying period in its early years but eventually became the leading Latvian organization in St. Petersburg. **Jaunos Zinas** (New Information) No. 44, 1913.

General relations between the Vitebsk Latvians and the Baltic Latvians were cool. This is a carryover from their numerous traditional and historical differences. The Latvian Musical Society was able to rent the school hall at the Church of Jesus from Latvian Lutherans but there was little other contact between the groups. Very few Baltic Latvians attended the Musical Society's functions. The only non-Latgalian of note to participate in the activities of the Musical Society was Fridrichs Obsteins, the director of Rezekne's Trade School, who was a Latvian Lutheran from Kurzeme.

Trasuns complained that the Baltic Latvians were unwilling to offer their services to the Musical Society without a fee and he states that thereafter the Latgalians discontinued efforts to work together with them. Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture.”

<sup>22)</sup> **Gaisma** No. 9, 1906.

directors in its history, including Fridrichs Obsteins and Ontons Skrynda.

In addition the society sponsored a dulcimer ensemble under the direction of M. Lurans but this project failed to last. The regular orchestra under the direction of Kiunkis and a musician named Walkowskis was more successful. Both the society's members and their children received free lessons in playing musical instruments.<sup>23)</sup>

Another function of the Musical Society was the sponsorship of a children's choir with the dual objective of not only teaching them to sing but also to read and write. This youth group, which met every Sunday had a membership of over fifty children.<sup>24)</sup> Its directors, the brothers Kazimers and Ontons Skrynda organized this project as a direct effort to teach the Latvian children their language and culture. Kazimers Skrynda, in particular, with his warm manner and his extensive administrative ability made this one of the Society's most significant projects.

The Musical Society became the hub of the Latgalian community. Simultaneously it functioned as a social organization where the public could gather to relax as well as to learn and it also served as a the nerve center of the intelligentsia where they debated, planned and worked.

Every Saturday and Sunday evening while the public danced, sang and amused themselves in the main hall, downstairs, in the dining room the group's leaders discussed the issues, plans and tactics. At the doors to the basement stood a guard who would warn of the approach of an undesired stranger or a policeman.<sup>25)</sup>

The larger public performances were held three to four times yearly — mainly in the interest of obtaining greater publicity and recognition. It was the regular schedule of activities, however, which were more meaningful to the members. Besides the dances there were many dramatic presentations, choral concerts, songfests, lectures and various other events. The society kept pace with the times

---

<sup>23)</sup> **Ibid.**

<sup>24)</sup> **Ibid.**

<sup>25)</sup> Grišāns, **Pa atmiņu stygom**, Vol. I, p. 100.: Valerija Seil, „Atmūdas laikmata raksturējums” quoted in Bukšs, LLV, p. 365.

by providing photograph slides with a projector and a phonograph which played the numerous (fifty) Latvian songs that the group was able to record.<sup>26)</sup>

During Lent the Society toned down its entertainment program in keeping with the solemnity of the spiritual season by replacing the dances with quieter activities such as literary readings and photograph slide showings. In December they always held the Christmas **egleite** evening which was usually attended by Bishop Jons Ceplaks — auxiliary Bishop to the Metropolitan of the Mohilev Archdiocese. Occasionally to their festive evening they invited local Russian officials from whom the group desired sympathetic treatment.<sup>27)</sup>

Throughout most of its existence the Musical Society was an effective group because it was supported by an unusual alliance of the young and old, the educated and the uneducated. The composition of its membership and participants consisted of older experienced Latgalian — usually long-time residents of St. Petersburg — mixed with a young, eager group of people — mostly students. The members were from varied but routine backgrounds — advanced students, regular students, factory workers, common laborers, priests and varied professionals. Especially at the start the older generation was the backbone of the group. „For the most part they were half-educated Latgalians mostly among the hardier and older inhabitants of St. Petersburg.“<sup>28)</sup> They were the supporters and backers of the Latgalian youth who devoted their time, talent, and energy to various projects. It was a true union of the common people and the intelligentsia. Only in its last years did the intelligentsia develop to the point where it began to assert a dominant position in the organization.<sup>29)</sup>

The first chairman of the Latvian Musical Society was Francis Trasuns under whose leadership the group got off

---

<sup>26)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”.

<sup>27)</sup> Lazdāns, „Atmiņas”, p. 27; Grišāns, **Pa atmiņu stygom**, Vol. I, p. 101.

<sup>28)</sup> Bukšs, LLV, p. 36; Meikuls Apeļs, „Divdesmit gadu preses brīvības pie latgaliešiem”, (Twenty Years of the Freedom of the Press for Latgalians), IMM No. 1, 1926, p. 55.

<sup>29)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture”.

to a very solid start. The various duties of the group were divided among its three most outstanding figures: Trasuns assumed responsibility for arranging the large public performances; Kemps had to organize the drama group; and Rancans took charge of business and management affairs.<sup>29)</sup>

By early 1906 the Society which had been started on solid foundation elected Francis Logins to replace Trasuns as the director while Donots Grišāns became vice-charman. Logins maintained the same course with no basic change in activities or outlook — it continued to work for solidarity among St. Petersburg Latvians while at the same time building the treasury. As the Society became more prosperous it began to extend aid to needy countrymen — especially students. In 1906 it began to extend financial assistance to two needy young Latgalians studying in St. Petersburg.<sup>30)</sup>

Succeeding Logins as director was Kazimers Skrynda who assumed the post in 1907. Under Skrynda's direction the group expanded its scope of activities into many directions — most notably educating Latvian children, publishing vitally needed books and carrying the work of the Society directly to the countrymen in Latgola.

In addition to the Sunday afternoon courses for children, in 1907 Kazimers Skrynda established Latvian teacher preparatory courses. When confronted with the lack of adequate Latvian books for the religious education of the children he began to write and publish his own. In an effort to reach older youths he would invite them to his home for lectures and discussions about Latvian affairs. Since he served tea on these occasions they came to be known as „Skrynda's teas“ (**Skryndas tejas vokori**).<sup>31)</sup>

While his brother was the head of The Musical Society Ontons Skrynda was its choir director. Hampered by several problems especially the lack of a Latvian choir book Ontons Skrynda together with F. Obsteins compiled a collection of Latvian songs, **Dzišmu Voceleite**. O. Skrynda also made a great contribution other literary endeavors — espe-

---

<sup>30)</sup> No. 12, 1906.

<sup>31)</sup> Lazdans, „Atmiņas”, p. 27.



cially the translation into Latgalian of many Russian and Polish plays.<sup>32)</sup>

Largely through the efforts of the Skrynda brothers, the Latvian Musical Society took its biggest step forward. The Society fulfilled its long-term aim of directly reaching the Latvians in Vitebsk by bringing the large cultural evenings to Latgola. The first Latgalian play was performed in Rezekne on December 27, 1907. From that time until the first World War similar evenings to those organized in St. Petersburg now were held in many towns throughout Latgola. These cultural performances often arranged by Ontons Skrynda and performed by the Latvian actors from St. Petersburg were particularly effective means of awakening the national spirit, of the Latgalian masses.

Kazimers Skrynda stepped down from the chairmanship of the society because of internal conflicts which hampered the group's activities although he continued as a very active member. The internal discord which continued to plague the group until its dissolution helped keep the Latgalian intelligentsia splintered until the outbreak of World War I.

The presence of a rift in the Latvian Musical Society developed soon after its founding, but it was a minor problem until 1906 when it widened to the point of no resolve. The discord within the group was a carryover from the friction within the broader activities of the Latvian intelligentsia and it centered on the rivalry between Kemps and Trasuns which was a multi-faceted struggle combining personal as well as political differences.

A major event in the long struggle occurred in 1906 with the opposition of most of Latvian Catholic clergy organized by Trasuns to **Gaisma** which was published by Kemps. Trasuns, eventually elected to the First Russian Duma as one of the deputies from Vitebsk, feared the op-

---

<sup>32)</sup> T. Retejiņš, „Brōli Skryndas, jūs darbeiba ui nūzeime”, (The Skrynda Brothers, Their Work and Significance), **Zidūnis** (Spring) No. 1, 1930, p. 13.

position of Kemps and with the clergy's boycott of **Gaisma** caused the newspaper to fold.

Problems within the Musical Society began even before that, particularly when Trasuns and Kemps clashed over tactics. Trasuns was critical of the stance of Kemps', group **Gunkurs** which he felt „pretended to an acknowledged support of, and independence from, the Musical Society but actually worked in opposition to it.“ Trasuns also disagreed over Kemps' plans, which he termed narrow, to use the Society's meetings to circulate the illegal journal *Zvaigzne* for fear that the government would close down the entire organization.<sup>33)</sup>

In 1906 **Gaisma** reported that the Musical Society had experienced a split which affected both the leadership and the members. It split into two factions — referred to by the members as the „old“ and the „new“ parties. The „new“ faction hastened to show that the old one had been pursuing an incorrect and even harmful policy and that it had committed some unnamed improprieties regarding the group's treasury and belongings. The „old“ group felt that it had been wronged and a large part of it left the membership.<sup>34)</sup> It was at this time that Logins resigned as chairman and Kazimers Skrynda was elected.

Trasuns pins the decline of the Society on the debt incurred through its support of the newspaper **Gaisma** — a debt from which he claims it never recovered.<sup>35)</sup> While financial difficulties did hamper the group's activities from 1907 to 1913 they alone did not cause the group's downfall. Rather it was the general internal friction which generated other problems. By 1908 two new Latgalian cultural groups competed with the Latvian Musical Society. Francis Kemps had formed his own group, „**Gaisma**“ which attempted to get a wider following among the workers. This group's activities paralleled those of the Musical Society's — plays, concerts, Latgalian books etc. The other

---

<sup>33)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture“.

<sup>34)</sup> **Gaisma**, No. 25, 1906.

<sup>35)</sup> Trasuns, „Latgolas atteisteibas vēsture“.

group formed at this time was Pīters Dzenis' St. Petersburg Latvian Society (Pīterburgas latvisu biedrība.<sup>36</sup>)

The Musical Society remained active until its end — with a major public evening on November 24, 1912 presenting Blaumanis' drama, **Indrani**. One of its final actions was to send a representative to the thirty-fifth anniversary of the Baltic Latvian group in St. Petersburg (Pīterburgas latviešu labdarības Biedrība) held on October 6, 1913<sup>37</sup>)

Its closing in 1913 brought the end to a very significant group in the history of the Latgalian national renaissance. The Latvian Musical Society, as the first Latgalian organization made outstanding contribution to the growth of Latvian cultural and national consciousness. It fulfilled its mission of serving as a pioneer group opening the doors for a multitude of future activities and organizations.

---

<sup>36</sup>) See **Jaunos Zinias** No. 3, 1912; Nos. 17, 40, 1913; **Auseklis** No. 3, 190.

<sup>37</sup>) **Jaunos Zinias** No. 44, 1913.

# KŪ LĪCYNOJ 1654. GODA PISCOVAJA KŅIGA PAR LATGOLU?

Valdis J. Zeps, Viskonsinas univ., Madisonā

Cars Aleksejs Michailovičs 1654. godā īsōce kara gōjīni pret Pūliju — Leitovu, ar nūdūmu īkarōt Boltkrīviju un Ūkrainu. Zīmeļu fronte vērzejōs pa Daugovu, kas izsauce (tai dūmoj) zvīdru intervenciju, un jau 1655. godā zvīdru komandants roksta nu Daugovpiļš krīvu vaivodam Naščokinam Rēzeknē.<sup>1)</sup> Kai Brežgo,<sup>2)</sup> tai Dunsdorfs,<sup>3)</sup> leidz ar Latvijas PSR akademiju dūmoj, ka Latgolas lelū daļu krīvi īkarōja jau 1654. godā („uže v oktjabre 1654. g. russkije vojska pod načaštvom Vasilija Šeremetjeva zapali sev. čast' Latgalii z Rezeknenskim i Ludzenskim zamkami.“<sup>4)</sup> Kai golvonū līcinīku vysi trejs pīsauc 1654. goda Piscovuju knigu, kas itīņ kai registrej īkarōtū Latgolu.

Kod krīvi ībruka Latgolā, tū navaru nūskaidrōt. Gryuši ticēt, ka tys pats Vasilijs Šeremetjevs, kas leidz novembra beigom aplēnce Vitebsku,<sup>5)</sup> tymā pošā laikā ari īkarōja Latgolu. Jō dāls Matvejs, slovons kai Latvijas pūsteitōjs, apkōvis Drujas (tagad Boltkrīvijā) īdzeivōtōjus, steidzēs tāvam paleigā aplēņkt Vitebsku jau septembrī.<sup>6)</sup> Ari jys navarātu byut varējis īkarōt Latgolu 1654. goda oktobrī. Bet īspējams, ka maņ nazynomi materiali par taidu īkarč šonu teišam līcynoj. Nu ūtras puses, Piscovaja kņiga līcynoj par kū cytu. Tymā sakūpōti seiku, pōrsvorā slavu tauteibas šlachtiču vōrdi, kas voi aiz pōrlīceibas, voi dreizōk aiz bailem asūt lyuguši cara „aizsardzeibu“, krīvu karapulkim tyvojūtīs.<sup>7)</sup> Kai kartē radzams, īsaisteita tikai

1) A. v. Richter, *Geschichte der dem russischen Kaiserthum einverleibten deutschen Ostseeprovinzen II* (Rīga 1858), 66.

2) B. Brežgo, „1654. gada 'Piscovaja kņiga' Latgalē,“ *Filologu biedrības raksti* 7. 101—9 (1927).

3) E. Dunsdorfs, *Latvijas vēsture 1600 — 1710* (Daugava 1962), 91.

4) *Istoriija Latvijskoj SSR I* (Rīga, 1952), 273.

5) Vasilijs Petrovičs, na Borisovičs, kai tū dūmoj Dunsdorfs, 91 un 544. *Vas. Bor. Šeremetjevs tymā laikā devēs uz Mogilevu.*

6) Aleksandr Barsukov, *Rod Šeremetjevych IV* (SPb. 1884), 91.

7) Par tauteibu, prūtams, navar drūši sprīst. Drūšs tikai tys, ka vōrdūs dominej pareizticeīgūs (voi ari uniatu) vōrdi kai Vasilijs, Matvejs, Mykolajs, u.t.t.

Ludzas reitu daļa un Osyunes pogosts (tūlaik pi Rēzeknes starostijas). Taitod 1654. goda Piscovaja kniga ni licynoj par Latgolas ikarōšonu, ni tei ir kaidis lelōka apmāra Latgolas inventars.

Tōlōk snāzdu tūs vītu vōrdu sarokstu, kurus, dūmoju, asmu identificējis sovā vītu vōrdu kartotekā.<sup>8)</sup> Nu vysim Pisc. kn. atrūnamim vōrdim, identificejama kaida puse, pi kam bīži vīn sasaglobōjis ir tikai šļachtīca uzvōrds.

(a) Nērzās pogostā (Ner'zinskaja volost') atsarūn šaidas apdzeivōtas vītas: „Žurilovo“ (tagadejī Žureili, Nērzā); „Spornevo vo dvorie Ivaško Davgulov“ (tagadejī Dauguli, Nērzā); vōrds „Spornevo“ vēļ dzeivoj kai Spōrna azars Nērzā); „Drv. u vozera Nerza vo dvorie Kozemka Zachar'ev“ (tag. Zakari, Nērzā, uz Nērzās az. krosta); „Bierezovo“ (tag. Berezovka, Nērzā); „Pikovo,“ (tag, Pīkova, Brygūs).

(b) Solvas voi Solvu pogostā (Solovskije volosti) atsarūn „Jučava (tag. Jučova, Pasīnē); „Drv. Asurovo . . . vo dvorie Kuzemka Ondrejev Sovanov“ (tag. „Sōvāni,“ Pasīnē); „Drv. Navdyškovo vo dvorie Van'tir Sljada“ (tag. „Sladzeva,“ Pasīnē); „Drv. Volodilevo vo dvorie Fet'ka Kostrica“ (tag. „Kastricina“, Pasīnē); „Drv. Navina nad rečkōj Verbovkoju vo dvorie Vaska Podvalno“ (tag. „Podvalina,“ natōli nu „Verbilovas,“ Pasīnē); „Drv. Krugovo vo dvorie Petruška Čivčeš“ (tag. „Čivčiši,“ Pasīnē); „Drv. Baltinovo vo dvorie Jurka Semenov Surnačev“ (tag. „Surmači,“ Istrā).

(c) Pasīnes „breivpīlsāta (Novaja Slobotka).<sup>9)</sup> Tymā uz atseviškīm nalelim gruntsgobolim dzeivoj 32 saimes ar austrumslavyskīm uzvōrdim. Jōdūmoj, seiki šļachtīci, izdīnējuši karaveiri un cyti „bezzemniki.“ Gryuši izprast,

---

<sup>8)</sup> Latgolas vītu vōrdus vōcu jau kaidus pīcus godus, un muna kartoteka maņ lelā mārā atvīglynōja Pisc. kn. vōrdu identificēšonu, kū Dunsdorfs atrūn par gondreiž naīspējamu (98. lpp).

<sup>9)</sup> Pasīne strauji auga. Jau 1646. godā tur beja 103 saimes, un īspējams, ka tei beja lelōkō apdzeivōtō vīta vysā Latgolā (voi ari ūtra lelōkō, pēc Daugovpīls). Kai taida tei logiski klīva par reliģisku centru. 1686. godā te teik lykti pamati dominikaņu bazneīcai; tū, leidz ar klūsteri, uzceļ 1694. godā.

kōpēc taida austrumslavyska „breivpilsāta“ atsarūn Latgolas teritorijā (kaut arī pi rūbeža) pūļu-leišu laikūs. Dreizōk varātu sagaideit parostū latvyskūs, leitvyskūs, pūlis-kūs, vōcyskūs uzvōrdu mistrōjumu.

(d) Łucas (? Ludzas) pogostā (Ljutinskije volosti) at-sarūn „Ūlavzina“ (tag. Łauzyna, Pasinē); „Konovalo“ (tag.



● piļs, • breivpiļsāta, ○ apdz. vīta,  
○ pogosts, ▲ piļs priķšpostens (foļvarka)

Konovalova, Pasīnē); „Pirdovo“ (tag. Pyrdova, Pasīnē); „Akatalovo“ (tag. Katalova, Pasīnē); „Drv. Grelevo vo dvorie ... Lukjaško Davdjalo“ (tag. Dauguļova, Pasīnē); un „Suškovo“ (tag. Suškova, Škaunē).

(e) Laudera pogostā (Lavdyrskaja volost') atsarūn „Drv. Ljukovka vo dvorie Jurka Pleplev“ — jōdūmoj Plēpli, Istrā.

(f) Plūšu pogostā (Pljusinskaja volost') atsarūn: „Drv. Togurevo vo dvorie starosta Jurka Rudin“ (tag. „Rudņa,“ Istrā); „Mejkšenevo“ (tag. Meikšāni, Škaunē); „Žeglovo“ (tag. Žoglova, Škaunē); „Kol'načevo“ (tag. Kolnačova, Škaunē); „Rečivo“ (tag. Reči, Škaunē); un „Lejtanovo“ (tag. „Leitanova“, Istrā).

(g) Uz zīmelim nu Ludzas, peticijas raksteitas nu divom vītom uz Ludzas upes krosta. Vīna ir Golyšova, Mērdzinē (tūlaik Golyšovas pogostā — Golyševskaja volost'), ūtra „Kreņova,“ Cyblā (tūlaik Ūzupines pogostā — Ozy-pinskaja volost').

(h) Osyunes pogostā (Osunskaja volost' — tūlaik Rēzeknes starostijā) atsarūn: „Gerenina“ (tag. Gereniškas), „Vorznina“ (tag. Vōrzova), „Plesnino“ (tag. Plešņova), „Rusakovo“ (vai tag. „Rusački“?), „Vetrešovo“ (tag. Veterauci), „Men'gino“ (tag. Meņgi), „Ljutovo“ (tag. Lutauci), „Rubanovo“ (tag. Rubynauci), „Spilovo“ (tag. Speļukolns), „Mykryševo“ (nu vōrda „Mykolajko Kryško“, tag. Kriškinova), „Plency“ (tag. Plenčova), un „Misnikovo“ (tag. Misņikova).

(i) Nu latgaļu zemem Polockas teritorijā, pēc Brežgo ziņom, Pisc. kin. vēļ vēstej par Pūstini. Voi tei ir Daugovpiļš aprīnka Pūstine, gryuši saceit. Nu Pisc. knigā ivastim vōrdim un uzvōrdim navarēja identificēt nivīna.

## PĪPES

### I PĪPES TAUTAS MEDICINĀ

Pīpes ogrōkajūs laikūs, pīmāram, sovu symts voi divi symti un vairōk godu atpakaļ myusu latgali latvīši sovā zemē ir izlītōjuši mōjōrstnīceibā voi tai saucamajā **tautas medicinā**. Pīpes ir parosti nūderējušas vysvairōk īkšējūs slimeibu ōrstēšonai, dūdūt sliminīkim periodiski dzert svai-gūs voi ari izkaltātūs pīpu nūvōrejumu voi apsaļtējumu sulu. Tymsūs laikūs parosti ļauds runōja par zōļōšonu, voi ari pat par lečeišonu. Sātas zōļōšonā par taidim mōju ōrstim vysvairōk beja sīvītes, kas beja saimu mōtes voi vacōsmōtes, kuras vīnkōrši ļauds sauce par vacem. Myusu senejī ļauds eistyn nazynōja tō, kas ir pīpes, un jūs pi sēņu grupas napīskaiteja. Sēnes un ari pīpes, kai vīnas grupas augstōkī sporaugi, jim beja ļūti atšķireigi, dobā atrūnamī veidōjumi resp. „breinumi“. — Ļūti breineigi augi ir pīpes.

Myusu tagadējūs laiku zynōtnīki, botanīki, tyvōk, my-kologi gon zyna tū, ka sēņu taksonomijā kai sēnes, tai ari pīpes pīdar augstōkūs sēņu grupai, kuras sauc par **bazīdi-ju sēnem**.

#### 1.

#### Pīpu dabōšonas olūti resp. tūs augšonas vītas

a) **Pīpu dabōšona**. Pīpes ļauds dabōja parosti mežūs. Tōs auga gon ap augušim kūkim, gon ari nūkoltušim, sau-sim kūkim, voi ari pat ap nūcērstūs kūku calmim, un tai-pat atroda pīpes augūt ari taišni „uz plykas zemes“. Tōs pīpes beja un ir vysvairōk izmontojamas, kas apauga bār-za kūkus, tōs ari saucēs par **b ā r z a p ī p e m**. Bet beja taipat apses pīpes, eļkšņa pīpes, un cytu kūku pīpes. Pī-pes, prūtams, ir vysvysaidu formu, izskotu un ari lelumu. Nu botaniskō veidūklā pīpes varātu byut kai labdabei-gī tai ari ļaundabeigī kūku audzēji, tys ir, saprofitiskī, pa-razitiskī un ari pusparazitiskī zamōkī sporaugi. Saprofitis-



kōs pīpes ir tōs pīpes, kas aug uz trunejušim voi ari jau satryudējušim kūkim voi ari tūs daļom. —

### b) Pīpu izmontōšona dēļ ekstraktim resp. dēļ sulom

Parosti dēļ sulu nūvōreišonas izlītōja svaigas pīpes, kas tikkū beja dabōtas, salaseitas mežā; tōs atnese uz sātu, sa-lyka pūdā, pilēja klēt yudini, un labi pailgi vōreja. Tys beja vīns pajēmīns; bet ūtrys pajēmīns bāzējōs tikai uz sulas izsyukšonu resp. ekstraktēšonu nu pīpem, kū ļauds izdareja parosti tai, ka aplēja resp. apsaļtēja pīpes pūdā tikai ar korstu voi ari pat ar vōrūšū yudini. Tai dabōtī pīpu sulu škidrumi beja krōsas ziņā atšķireigi, un, prūti; 1) pyrmī sulu nūvōrejumi beja vairōk būrgždaini resp. krōsas ziņā muturaini, naskaidri, voi ari taidi tynsi bryuni; 2) bet ūtrī ar aplīšonas, ar saļteišonas veidu gatavōtī škidrumi beja daudz gaišōkas un ari taidas kai „plōnōkas“ resp. škidrōkas sulas. Dēļ ikšejūs slimeibu pyrmōs sulas lītōja parosti mozōkūs daudzumūs, bet bižōk atkōrtojūt, tōs sulas uzskateja par ciši styprom, koncentrātom, bet ūtrejōs, tys ir, plōnōkōs sulas lītōja dzeršonā jau daudz lelōkūs daudzumūs, bet sovokōrt daudz rešōk atkōrtojūt. Prūtams, taidas bārza pīpu sulas tyka pēc vōreišonas voi ari pēc apsaļteišonas atdzysynōtas, un tōs tūlaik ari varēja sa-līt butelēs, lai varātu nūlikt uzglobōšonai uz ilgōku laiku. Tys ari jōzyn, ka varēja ari lītēt tikkū sagatavōtūs bārza pīpu škidrumus, jo senejōkūs laikūs meži beja taču turpat uz vītas, kurviņ kaidis zemes orojs-saiminīks dzeivōja ar sovu saimi.

## 2.

### Ikšejōs slimeibas un tūs veidi

Ītōs ikšejōs slimeibas beja zynomas daždažaidas un tūs veidi resp. izpausmes vysvysaidas. Lyuk, te golvonūs viļciņūs tōs ir itaidas:

- 1) Īkšejō ašņōšona, seviški mōgu, un ari ašņōšonas sīvīšu slimeibōs, resp. „mōtes“ voi dzemdes ašņōšona;
- 2) pēškōs vādara sōpes, kuras sauce ari par kūšnim, ilg-stušōs vādara graizes;

- 3) mōgas grauzšona voi ari tai saucamō, džēļōšona, vīnkōrši džēļs;
- 4) ilgstušos vādara graizes, sōpes resp. nalobas dūšas, vama sajusšona;
- 5) slyktas mōgas jusšona reitūs un ari pat vemšona;
- 6) pōrmēreigōs izaļkšonas sajusšona, tys ir, nasōts byušona;
- 7) vādara pīpyušona pēc ikkotras ēdiņa reizes, ar spundeitūs gāžu atsadaleišonu vādarā resp. pyuslī;
- 8) nakōrteigs vādars voi ari „škidrys vādars“;
- 9) sirds žņaugšonas sajusšona;
- 10) sōnūs vysaidu cauduru dūršona un ari daudz cytu vēļ īkšejūs kaišu. —

Lyuk, ar taidu bārza pīpu nūvōrejumu paleidzeibu, varēja vysmoz daleji samozynōt sōpes, jo na pavysam izzōļōt Gadejōs bīži vīņ pavysam dreizas un cīši breiniškas izavesēļōšonas. Cylvāki tūlaik, prūtams, jutōs laimeigi, jo dzeivē cylvākam taču ir pats dōrgōkais monts, jō personīgō veseleiba, loba jusšonōs. —

### 3.

#### Mōjōrstnīceibas ōrsti

beja un palyka sīvītes resp. mōjas mōtes, saimineicas, vacmōtes voi vaces, kas jau tyka pīmynātas agrōk. Tōs beja vysvysaidu īkšejūs un ari pat ōrejūs slimeibu zōleitōjas, tōs beja un palyka ari tī pyrmī un eistynī sātas doktori. Taida mōjōrstnīceiba, jōsoka, ir tikpat vaca, cik vaca ir myusu tauta. Itim sātas voi tautas medicinas doktorim beja arvīņ prōtā lobs padūms, lobas vysaidas zōleites, sakneites, lapeņas, syuneņas, puču zīdeni, sulas un suleņas, un ari vyss tys, kū tik varēja acis saredzēt dobā, un rūkas spēja sagrōbsteit. Sakarā ar tū, taida tautas medicina nasleidēja vys uz leju, bet sovōs zynōšonōs kai mōjōrstnīceiba augtiņ auga un atsateisteja, kurai sovā ziņā var ari paralleli te viļkt atteiceigi lobas, praktyskas un eistas ōrstēšonas metodes, kuras agrōk, prūtams, sauce tikai par pajēmīnim voi zynōšonom.

a) **Vēzis**

Myusu laikūs ir zynoma taida slimeiba, kas ir nūsaukta par vēzi. Taidis vēzis bolstōs uz taidim pat, jau te augstōk pīmynātīm slimeibu veidim, kas ir sakarā ar cylvāka ikšējūs organu voi arī tūs daļu ikaisšonu.

Munuprōt, tys ir eistyns arī princypys, kas īsatver kai pīpēs, tai arī glūtu sēnēs, jo arī pīpes, sovā atteisteibas stadijā, ir tikai kai kaidas glūtōneņas voi taidi kai pelējumeni un taml. Šū vēzi resp. vēža slimeibas tagadnes laiku medicinas zynōtnes parosti nūsauc, ar daždažaidim zynōtniskim vōrdim kai pīm.: 1) carcinoma; 2) carcinomatosis; 3) leukomija un arī taml., kō, prūtams, ir bez sova gola, izaškūt tautas mēlē. —

Myusu tauta parosti runōja arī par vysvysaidim audzējim, un žņaudzējim, dyurējim, kas beja gon ōreji, gon arī taipat ikšeji. Izejūt nu itō veidūkļa, varātu sprīst tai, ka myusu tauta jau arī pat zynōja kaut kū par „modernū vēzi“, bet tikai tei nazynōja, kai tū varātu eistyn nūsaukt. Kai darātu tū apzeimēt? Vēzs, kai lipeigō un cīši beistamō slimeiba, dēļ cylvākim ir tikpat vacs, cik vaca ir poša ciļvēce resp. cik vacs ir pats pasaulš. Voi arī taipat, vēža apzeimējuma ziņā, arī modernō medicina narunoj par labdabeigim un ļaundabeigim audzējim? Voi medicina naizškir arī storp tim ikšējūs un arī ōrejūs? — Prūtams, ka princypūs ir tys pats, tikai vōrdi, nūsaukumi un skaidrōjumi sovaidōki. Modernō medicina mōca parosti par tumorim, un tūs zynōtnes daļu arī par tumorologiju. —

b) **Vēža ōrstēšona**

Īkšējūs audzēju, džēlējumu, it īpaši „mōtes voi dzemdes audzēju, dzemdes un cytu organu ašņōšonas žōļōšonai cīši labi nūdarēja taidi bārza pīpu nūvōrejumi resp. sulas.

Vacōsmōtes, vaces, jau arī prota cīši labi sagatavōt vannas, lai tamōs mozgōtu sovus sliminikus, sērdzējus cylvākus. Tōs beja vysvairōk bārza pīpu sulu vannas un arī taipat cytu vysvysaidu ž e ļ v u vannas. Ar taidu mozgōšonūs vannōs tyka arī parosti atteireiti, atškaideiti vysaidi ōdas izaugumi, un nūteireitas tyka vysas mīsas š ē r v e s u n

n a n ū š i . Taidas vannas sliminikā styprynōja lobū sa-  
jyutu un leidza tai veicynōta tyka teicama ēstgryba.

5.

**Pīpu vōrds myusu tautā un cytōs tautōs**

Myusu tauta gon zynōja jau itūs zamōkūs augus resp. sporaugus, saucūt tūs par p ī p e m , kurpreteim tōs dau-  
dzōs un lelōs angliskōs tautas pīpu nūsaukuma nazynōja. Šim augim nūsaukuma tryukst tūs volūdōs. Tōs izaleidz  
tik ar sveštautu volūdu vōrdim un, pīmāram, itymā gade-  
jumā, ar latiņu volūdas vōrdu fungus voi ari ar  
v ō r d u m u s h r o o m s .

Anģļu tautom taidš vōrds mushrooms teik lītōts vai-  
rōk apzeimējumam, runojūt par ādamom un ari par in-  
deigon sēnem, un tōpēc te tys jēdzinš teik sajaukts, un ir  
cīši brīsmeigi naskaidrys. Izejūt nu tō, tautu zynōtniki —  
mykologi parosti latvyskōs pīpes nūsauc par „plauktu  
sēnem“ resp. p a r s h e l f f u n g i , un paskaidroj šaidi:  
„The Shelf Fungi have a soft texture when young, but com-  
monly become firm, corky, or woody, with age. They of-  
ten form bracket like growths on the trees, whence the  
name shelf fungus“. Te tulkōjumā varātu byut tai: „Tom  
resp. „plauktu sēnem“ ir meiksti kermini, kod tōs ir jau-  
nas, bet parosti tōs palik cītas, korkainas voi ari kūkainas  
sakarā ar tūs vacuma pakōpi. Tōs bīži viņ veidoj paparžvei-  
deigus izaugumus uz kūkim, tōpēc ari ir dūts vōrds „plauk-  
tu sēne“.

Interesanti te atzeimēt, ka vōcīši pīpes nūsauc par:  
Der Schimmel; Der Holzschwamm, Der Hausschwamm un  
t. t. Leišu volūdā pīpi sauc parosti par k e m p i n e . —  
Izejūt nu itō, te jōpizeimej tys, ka sakarā ar tū myusu pēt-  
nikim volūdnikim byutu skaists dorbs un ari reizē lels uz-  
davums, lai nūskaidrōtu vōrda pīpes izaceļšonu, nūzeimi,  
sakareibu ar cytu tautu volūdom un t. t. Cik maņ atmiņā  
ir, to es varu pasaceit tū, ka munejī bēržgališu ļauds lo-  
mōšonōs nūzeimē ir lītōjuši taidus vōrdus: „Ui, kempš  
teids! Cīts kei kempš. Seiksti kei kempī teidi.“ Un taml.  
Tys vyss byutu jōnūskaidro, kas vyss sakarā ar pīpi un  
tōs vōrdu figurej myusu tautas kulturalā un ari oikono-  
miskā laukā.

Prūtams, pats par sevi saprūtams tys, ka myusu tauta vēl nazynōja tō, ka pīpes pīdar sēņu grupai un ka tōs nav nikas cyts, kai tai saucamajom bazidiju sēnem pīdaruši sporaugi. —

## 6.

### a) Pīpu napōrprūtama īryndōšona bazidiju sēņu grupā

Pīpes kai augstōki sēņu augi taitod teik īkļautas *Basidiomycetes* klases *Homobasidiomycetidae* paklasei un kōrtai *Polyporales*. Mes zynom ari tū, ka vysas sēnes parosti teik īkļautas mōceibōs par sēnem voi tai saucamā mykologijā, kas ir ļūti plaša botanikas zynōtņu nūdaļa.

Pīpes, prūtams, ir napōrprūtamī sporaugi, jo tom nav taidu zīdu, kaidi ir vysim zīdaugim; un bez tam vēl pīpes ir tikai lapūnaugi, jo tom iztryukst taida stubļa kaidis ir cytim zōļaugim. Pīpes taitod botaniskā ziņā, ir thallofiti preteji kormofitim. Lapūnis voi ari tai saucamais *thallus* sasastōda nu hifu režga voi „dīgu motkas“, kuru sauc par *sēņōtni*, kas ir naradzama, jo ir īauguse substratā zemes augsnā, kūkā, tryudūs un t. t. un parosti radzamōs taidas voi šaidas capures — sēnes, kas nav nikas cyts kai sēnes augļu kērmenis voi *sporofits*, kurā apsaaugļoj, atsateista un izaug sporas. Ūn ari taidis sporokarps nav nikas cyts „kai sēnes zīds“ resp. „sēne, pīpe“ un t. t.

### b) Pīpu radnīceiba ar cytu sēņu grupom

Sēņu pasaule ir cīši gryuši izprūtama augu nūdaļa tōpēc, ka tei ir cīši moz vēl pēteita, ir naskaidra, nūslāpumaiņa. Sakarā ar tū ari pīpes pīdar šai nūslāpumaineibas pasaulei. Pīpes ir lelum lelō meikle, kas ir jōatmiņ kai meikles pōrnastō nuzeime. Pīpes sovas lelōs dažaideibas dēļ ir ļūti uzmaneigi jōpētej, jōgrupej, jōkrōj zynōšonas un atziņas un jōsavōc byutu pat vysas pīpu palaiobotaniskōs fragmentacijas, atrodumi izrokumūs un t. t. Tys gon jau daudz moz zynoms, ka pīpem resp. bazidiju sēnem ļūti tyvi pīsakļauņ ari gļutsēneites, kas pīdar gon jau zamōkom sēnem *Mycota*. Bet pīpes, kai mes mōcejomēs, jau teik īskaitaitas pat augstōkajōs sēnēs,

prūti, klasē *Basidiomycetes*, kas ir jau ticis drusku apraksteits augstāk. —

7.

**Vēža pryncypu vīnōtōjs faktors — sēnes**

Dzeivajā un arī pat nadzeivajā dobā storp kerminim, lītom, organismim un pat vīlom vīns rūbežs pōrīt namonomi ūtrajā. Tys seviški šymā konkretā gadejumā sokoms par botanikas zynōtnem, kur storp tūs rūbežim ir namonomas pōrejas. Ityn vysa augu vaļsts sasakļauņ vīnā lelā un nu cylvāku grybas naatkareigā vīneibā, un pi tam ar vysom raibraibajom niansem un sarežģejumim. Te tai tys ir sokoms arī par pīpem, kas „sovas pelējumu primicijas dēļ“ cīši tyvi pīsakļauņ arī gļūtsēnem, kaidas ir atrūnamas myusim zynomōs kōrtōs *Acrasiales*, *Labyrinthuales* un arī *Divizionā Mycota*, un seviški ar klasi *Myxomycetes*, un ar klasi *Plasmodiophoromycetes* un t. t. Lyuk, te itymōs pādejōs divejōs gļūtsēneišu klasēs ir arī itvarts tai saucamais „vēža slimeibu princyps“, kas nav nikas cyts kai parazitiskōs ikšejōs voi arī parazitiskōs ōrejōs gļūtsēneites dēļ sovim saiminīkim kai padūtīm uperim, voi tī byutu kaidi navīņ augstōkī voi zamōkī augi, voi arī taipat kaidi dzeivinīki un beidzūt leidzeigi tim arī pats cylvāks.

Izasokūt taidā bizarriskā volūdā, munuprōt, arī tī ōreji un taipat ikšejī audzēji kai uz augu, tai arī uz dzeivinīku un arī taipat uz cylvāku kerminim voi organisma ikšīnē nav nikas cyts kai tōs pošas „pīpes resp. apsapīpeišona“. Tōs ir un palīk, pēc autora atzynuma, parazitiskōs ekstra voi intra gļūtsēneites, kaidas ir daleji *Myxomycetes*, arī *Plasmodiophoromycetes*, bet pēdejōs prūtams, bez izjāmuma ir vysas totali parazitiskas, tys ir, likēdes gļūtsēneites.

Sōs gļūtsēneites, vīnšyunu un arī daudzšyunu organismi ir sovā ziņā „plyki organismi“ resp. tūs nanūteiktōs formas kerminim nav nikaidu apvolku, un tūs daudzšyunu organismim tryukst šyuneņu īdaļu voi sīnu, tryukst ōdeņu, plēveišu voi membranu. Tōs satur meikstōs un arī cītōs stadijas voi stōvūkļus, tys ir, plasmodiju un sklerociju veidūs. Ir arī naeistī plasmodiji voi pseudoplasmodiji un arī

pseudosklerociji, kai tys ir atrūnams pi vīnšyunu glūtsēneitem, un ir radzami organismi ar vīnkōršom acim, tod ar lupu paleidzeibu un ari naradzami ar acim un pētejami teik tikai ar mikroskopu paleidzeibu. Napōrprūtami, taidas mikroskopiskas ir ari daudz daudzējōs pīpes, leidzeigas ari glūtsēneitem, kas nav vēļ nikaidi uzkartas, lai izpēteitu, nūteiktu un ari taksonomeitu un t. t.

Kai glūtsēneites, tai ari pīpes izaplota ar sporu paleidzeibu, tamdeļ šim organismim teik dūts nūsaukums sporaugi. Sporas aizamat, apsaaugļoj atsateista un izaug tai saucamūs sporokarpūs, kas ari izveidoj sēneites voi pīpes „zīdu“ voi specialu kermini sporofitu, kas cytom glūtsēneitem ir plasmodijs, sēnem capureite ar kōteņu voi ari bezkōteņa (kaidi ir „vylka tabaki“, pyupēži un cyti) un pīpem ari ir taidas „pīpes“. Sporokarpūs izaug ari sporas, kō ir ōmiņs.

Kai augstōkī sēņu spōraugi pīpes nasavairoj vegetativi ar kotru tūs kermiņa daleņu attrukšonu, bet vairōk tikai ar sporom, dzymuma ceļā lobōkūs gadejumūs ar hifu, tys ir, sēņōtnes „dīgu“ satrukšonu, bet tōs glūtsēnes un ari sēneites spēj vairōtīs, un labvēleigūs dzeives apstōklūs augt ar ikkotru atkrytušū kermiņa daleņu. Prūtams, vyslelōkō vairōšonōs nūteik ar tom mikroskopiski seiceņom „sēkleņom“ resp. sporom. Kai sporas, taipat ari vysas sadrupušōs kermeņu seiceņōs daleņas teik iznosōtas un izplateitas ar vēju; taidas veids teik botanikā saukts par a e r o h o r i j u v o i p a r a n e m o h o r i j u, kas nūzeimoj tū, ka taida deigļu voi sporu iznosōšona var nūtikt ar vēja paleidzeibu. —

Izejūt nu itō fakta, dzeivōs byutes, kaidi ir augi, dzeivinīki un ari cylvāki, var aplipt ar šūs glūtsēneišu kermeņeišu seiceņom daleņom voi ari ar tūs „sēkleņom“ sporom, kas bīži viņ tik mikroskopiski seicenas un nanūteiktas formas, ka atgōdinoj tikai kai vīnkōršūs putekleišus voi kai kaidus smolki smolkūs milteņus. Šī deigleiši ir ļūti lipeiģi, infekciozi, jo var ikļyut organismūs arēdinim, dzyrom, taipat un vysvairōk ar ēlpōšonu. Tī ari nav nikas cyts kai lipeiģi vēža slimeibu aizmetneiši, kas, pīleipūt pi dzeivōs byutes ōrejūs kermiņa daļu, voi ikļyustūt organisma ikšīnē, var atrast bīži viņ sev labvēleigu substrātu deigšonai, atsateisteišonai un augšonai. Jo tim deigleišim rūnās

nalabvēleīgi eksistences nūsacejumi, tī vīnkōrši izneikst, voi ari kaut daleji lobūs asūt, bet kod tūs barōšonōs, augšona teik bramzāta kaut kaidi mechaniski voi ari biologiski, tī deigleiši sasaraun, īsacitej resp. sklerocizejās. — Kas atsateic uz kermineišu krōsom, var byut drūšs par tū ikkotrys pētņiks, ka tī pēc dobas lykumeibas mimikrejās, cytim vōrdim stōstūt, tī pījam parosti taidas pat apkōrtejōs vides krōsas resp. pījam taidu pat krōsu, kaida krōsa ir dzeivūs byušu organismi, un tūs organim voi ari organu daļom un t. t. Šī infekciozī vēža slimeibu deigli ir ļūti lipeigi un ari specifiski, kaspīsalāgoj tikai nūteiktim apstōklim resp. aplypynoņ tikai zynomas organisma daļas voi organu sistemas, kaida ir elpōšona, asnis, glūtōdeņas un taml.

Izejūt nu šō roksturōjuma, ir jōsoka, ka, pēc itūs ryndu raksteitōja atziņom, vēzs resp. vēži pīdar pi lipeigūs slimeibu grupas. Sakarā ar tū, vēžu sliminīki byutu jōnūryudej jau daudz īprīkš ar vysaidim imunizācijas leidzeklim. Vyspyrmōkais taidis imunizācijas leidzeklis byutu un palyktu taida teiša šūs vēža slimeibu deigļu ekstrakeišona, lai tūs injeceitu cylvāka kerminī, tys ir, lai taidā veidā organismu varātu saslymdynōt vīglōkā formā ar taidu voi cytaidu vēzi. Tai, pīmāram, kai tū dora medicinā ar serumu īšlircynōjumim tuberkulozes resp. dylūņa gadejumūs; masaļa, tīfu, choleras un taml., un ari „škeļūt bokas, pokas“ un t. t. Vyss ir serumu veidā, kū īvōda organismā voi nu intravenozi, voi ari subkutāni, kai tys nūteik ar taidu „poku škeļšonu“. Bet kai byutu ar vēžu slimeibu serumim? Tys ir gryuts un pagaidom bez sova gola naizdeveigs jautōjums! Tys ir tōpēc, ka medicinas zynōtnes vēļ pat leidz šam laikam nav atrodušas eistynus vēža olūtus; nav izpētejušas tō: Kas ir tys vēzis? Jo byutu eisti nūskaidrōts, tykts golā ar tū, ka vēzis resp. vēži nav nikas cyts kai parazitiskōs dobas glūtsēneites, tod taidā konkretā gadejumā byutu īspējams atrast ari tūs eistūs vēža slimeibu serumus, kurūs varātu ari injekcejas ceļā īvadeit tūs dzeivūs byušu organismūs, kaidis ir cylvāks. Taidi tyktu cylvāka organisms saslymdynōts ar kaidu vēzi, bet tikai cīši vīglā formā, kū tai byutu īspējams padareit par im-mūnu, tys ir, nauzjēmeigu pret šū slimeibu. Mes taču zynom tū, ka injekcijas kai tīfu, tai ari cytu infekciozūs sli-



meibu serumu veidā, izsauc prettoksinu atsateisteišonu organismā, sakarā ar jau izsauktim slimeibu toksinim, tys ir, inžu kermineišim. Antitoksini organismam ir aizsorgvīlu faktori. Tys byutu un palyktu cīši svēteigs dorbs, jo byutu taidi sparts vīns lels miļža sūlis uz prišku medicinas zynōtnēs, jo byutu nūvārsta tei ciļvēces lelō tragedija, kaidu izsauc daždažaidūs vēžu slimeibas, daudzus cylvākus bez-laika aizvadūt kopā un dorūt lelum lelōs fiziski biologiskōs cīsšonas.

## 8.

### Lelais panōkums tautas medicinā

a) **Pīpu sulas atrasšona.** — Myusu latgaļu — latvīšu tautā, škīt, ir daudzķū darejuse tymā ziņā, ka ir atroduse pīpu nūvōrejumu sulu resp. ekstraktu, lai tū litōtu mōj-ōrstniyeibā, apkarojūt dažaidas ikšejjōs cylvāku organismu slimeibas, vysaidas dzemžu resp. „sivīškūs mōšu“, kai parostī vīnkōrši sauc pasauļs, asiņōšonas. Munuprōt, tei ir bejuse vysleidz kai kaida nūjauta, pareizōk sokūt, pīredzējumi, ka dzerūt pīpu ekstraktus var samozynōt sliminīka, vysmoz kaut dalejōs cīsšonas, jo na galeigū izazōļōšonu. Prūtams, seņōk rodōs ari vysaidi gadejumi un beja taidi, ka cylvāki palyka piļneigi vasali, dzardami taidas zōles, kaidas beja pīpu sulas.

### b) Ikšejjūs slimeibu sliminīku vacums

beja un ari palyka dažaidas, tūmār storp slymojušim atsa-roda vysvairōk jaunūs ļaužu, kas beja sovas dzeives pusmyuža godūs. Nabeja vys, voi ari beja taidi gadējumi rati, jo byutu slymōjuši bārni, jaunīši ar taidom vysvysaidom ikšejjom slimeibom. Tōs vysas taidas ikšejjōs slimeibas beja vysvairōk jau vacūs ļaužu „kvorobas“. Te varātu viļkt kaidas paraleles tymā ziņā ar kūkim, mežā, kas apauga parostī ar pīpem; tī beja vacī kūki, pusnūkoltuši, nūkoltūši, aprepējuši ar bīzum bīzu myzu, resp. ar kōrka kōrtu pi stumbru zamōkom daļom un t. t.

Leidzeigi kūkim mežā, ari zemnīku sātōs beja daudz taidu „pusnūkoltušu, sausonu“ ļaužu, tys ir, cylvāku, kas

beja ar vysvysaidom kaitem apsāsti, un taidus tūlaik ari pīsanōce sātas doktorim mōtem, vacem ōrstēt resp. zōļōt, un taida zōļōšona storp cytu tyka veikta ar bārza pīpu sulas dzeršonu.

9.

**Pīpes kai drogas resp. zōles**

Nūbeidzūt te šū rokstu, ir jōsoka, ka pīpu nūzeime, tautas medicinā, ir bejuse ļūti lela. Pīpes, kai ōrstnīceibas zamōkī augi, ir tykušas plaši izlītōtas ari sausā veidā, tai-tod kai drogas. Zīmas laikā parosti beja gryutōka pīkļy-šona mežūs, un lai taidas drogas resp. želvu zōles byutu pi rūkas vysod, ari soltajā zīmā, tod pīpes tyka salauztas jau pa vosoras laiku, un atteiceigi izkaltātas un nūlyktas uz-globōšonai. Nu tom tūlaik vōreja sulu, kod tys beja napīcī-šams. Napōrprūtami beja tys, ka svaigōspīpes dēļ sulu eks-trakteišonas beja un palyka daudz vērteigōkas, un sliminī-ku ōrstēšona ar tom pulka īspaideigōka. Varēja ari otrōk un lobōk nu svaigi salauztom pīpem, sagatavōt dēļ sliminīkim ari vannas.

## ATLAIDAS UN TĒRGI LATGOLĀ

### I. Atlaidas

„Katōļu Bazneicas mōceiba par atlaidom. Katōļu Bazneica mōca, ka pēc nōves dažas dvēseles nūkļyust ūkeisteiſonas gunī, kuru latgaļu tradicijā sauc par *slaucamū guni* (kas ir burtysks tulkōjums nu vōcu volūdas *Fegefeuer*) vai *Purgatoriju*, lai tur gondareitu par dzeivē pīlaistim grākim. Cylvāks dzeivōdams vērs zemes var gondareit par sovom vaiņom un samozynōt voi pavysam dzēst tū strōpi, kaidu jam vajadzātu izcīst ūkeisteiſonas gunī. Bazneica uzlīk lobus dorbus, pīm., apmeklēt kaidu bazneicu, tur pasalyugt, pīit pi grāku syudzēſonas, pījemt Vysusvātōkū Sakramentu, salikt uperus un t. t. Jo cylvāks ūšs Bazneicas pīprasējumus izdora, tod Bazneica nu sovas puses pīškir jam 100, 200 dīnu voi vīnu godu atlaidu. Tys zeimoj, ka taidu laiku jam mozōk byutu jōcīš ūkeisteiſonas vītā pēc nōves. Atlaidas nav grāku nūceļſona, bet strōpes nūceļſona par grākim. Strōpe par grākim ir naizbāgamas grāka sekas un atlaidas nūceļ tikai tōs sekas.“

**Tāvs Jezups Grišāns, MIC.**

Latgolā atlaidas beja ļūti īcīneitas. Kotrā draudzē beja atlaidas na tikai vīnu reizi, bet vairōkas reizes godā. Na beja nivīnas draudzes, kur nabyutu atlaidu. Vyspyrms atlaidas beja bazneicas patrona svātku dīnā, bez tam ari Dīva Mōtes un cytu Dīva svātūs svātku dīnōs. Ļaudis labprōt gōja uz atlaidom na tikai sovā, bet ari kaimiņu draudzē. Parosti beja tai īkōrtōts, ka kaimiņu draudzēs nabeja atlaidas vīnā reizē, bet vīnā reizē atlaidas beja tikai tamōs draudzēs, kas beja tōļōk vīna nu ūtras. Tys beja īkōrtōts ar taidu nūlyuku, lai cylvākim byutu īspēja apmeklēt atlaidas sovā un kaimiņu draudzē. Uz atlaidom cylvāki gattavōjōs, ar goreigu pacylōjumu, tōs pavadeja un ar patyku pīminēja. Atlaidōs sasatyka tōļōkī rodi, cīmōjōs vīns pi

ūtra un taidā veidā tyka uzturātas dzymtu radnīceibas saites.

Rodi naatsasvešynōja un napazuda, vysmoz reizi par godu voi pēc dažim godim sasatyka un uzturēja radnīceibu. Uz atlaidom cylvāki gōja kōjom un brauce rotūs voi komonōs. Braucūt jēme sev leidza kaidu ols struceiti un kaut kū ādamu: plōcini, captu gaļu, cybu ar svīstu un bīzu pīnu. sīru, maizi, vōrdu sokūt, kas gadejōs pi rūkas. Tī, kas dzeivōja yudiņu tyvumā un nūsadorbōja ar zvejniceibu, jēme leidza captas voi kaltātas zivis. Ar pajemtim uz kūžamim cinōjōs poši un pacinōja rodus. Parosti taida pacinōšona nūtyka pēc dīvkolpōjuma. Religiskā un moraliskā ziņā atlaidom beja lela nūzeime. Uz atlaidom atbrauce vairōki kaimiņu draudžu bazneickungi. Tyka nūturāti vairōki Miši un tyka saceitas mōceibas. Cylvāki ceņtēs pīt pi grāku syudzēšonas un pījemt svātū Komuniju. Dīvbeijeigōkī cylvāki uz atlaidom ceņtēs izdareit kaidu uperi nu sovas puses, pīmāram, gōja kōjom uz atlaidom lelōku ceļa gobolu, nese dōvonas ubogim un t. t. Tys nūrōda, ka atlaidas cylvāki najēme vīgli, bet nūpītņi, ka atlaidas ir jōnūpeļnej. Ir jōpīzeimoj, ka vōrds atlaidas teik lītōts divejaidā nūzeimē: parostā sabīdryskā un teologiskā nūzeimē. Sabīdryskā nūzeimē atlaidas ir svātku dīna voi tai sauktō bazneicas svynamō dīna ar dīvkolpōjumim, uz kurim saplyust lelōks daleibņiku skaits. Teologiskā ziņā atlaidas ir taidas, kai šō roksta sōkumā tāvs J. Grišāns tū ir izskaidrōjis. Tōpēc varātu saceit, ka na kotrys, kas uz atlaidom īt, nūpeļnej atlaidas. Lai sajemtu atlaidas, vajaga byut Dīva žēlesteibas stōvūklī un šaids stōvūklis pošam cylvākam ir jōnūpeļnej. Nivīns jam tō navar īdūt, bet jam pošam jōīgyun ar go-reigu pīpyuli.

## II. Tērgi

Tērgs nav latvišu vōrds. Prof. L. Latkovskis apgolvoj, ka tys ir nōcis nu austrumim kai vairōki cyti vōrdi, kas atsateic uz tērdznīceibu. Šys vōrds ir sastūpams vysōs slavu volūdōs, pīmāram, krīvu torg, torgovļa, torgovec, torgovatjsja, pūļu targ un ari leišu volūdā: turgus „tērgs“. Ir pamats dūmōt, ka tys ir agri aizjemts vōrds, uz kū nūrōda

daudzi atvasynājumi nu šo vārda: tērdzeņš, tērgotōjs, tērdzōns, tērdzņiceiba, tērgotīs. Ar tērgu cīsā sakarā stōv vōrdi: bariši, magaričas un rūkas nauda. Rūkas nauda ir tīsysts termiņš, kū ir pazynušas daudzas senejōs kultūras tautas. Tērgs ir vīta, kur pōrdūšonai voi apmaiņai tyka izstōdeiti amatņiceibas izstrōdōjumi, keramikas priksmati, mōjtureibas pīdarumi, lauksaimņiceibas ražōjumi, pōrtukas vīlas, apgārbi, reiki, mašynas un daudz cytu dzeivē napīcīšamu priksmatu. Seņōkajūs laikūs tērgi atsateisteja tamōs vītōs, kur krystōjōs celi, voi kur beja pōrbraucamōs vītas pōri upei, voi kur beja pōrcaltuves, kuras dažōs vītōs sauce par sileju. Tur cylvāki sasalaseja nu tyvōkas un tōļōkas apkōrtnes un apmainēja preces. Pīmāram, pa leļajom upem pībrauce laivas un nu tom tērgōjōs. Tērgōtōji beja laivā, pērcēji uz krosta, vīna olga voi tei beja pērķšona voi apmaiņa. Vālōkajūs laikūs tērgi nūtyka piļsātōs, mistūs un biži apdzeivōtōs vītōs, pi pogostu nomim, ceļu krystōjumūs, staciju un pōrcaltovu tyvumā. Jaunōkajūs laikūs pošvaļdeibas irōdeja atteiceigu laukumu, kur tērgōtōjim un ryupņikim atļōve uzcelt teļtes voi paviljonus un tērga būdeņas voi dažaida veida telpas preču un produktu nūvitōšonai un izstōdeišonai.

Dažūs Latgolas apvydūs tērga laukumu sauce par polotu, tai tys, pīmāram, beja Varakļōnūs: tērgōtōji un pērcēji puļcējōs uz polota.

Tērgus Latgolā nūturēja kai pyrms naatkareigōs Latvijas topšonas, tai ari Latvijas breivvaļsts laikā. Latvijas breivvaļsts laikā nūlīdze nūturēt tērgus svātdinēs un svynamōs dīnōs. Tērgi, kas ikryta svātdinēs voi svynamōs dīnōs, tyka nūturāti īpriķšejā voi sekojūšā dorba dīnā, kai tū nūspaceja vītejōs pošvaļdeibas. Tūmār nabeja pōrceļami tērgi, kas ikryta Leldiņu, Vosorassvātku un Zimassvātku ūtrajā voi trešajā dīnā un 29. junijā.

Tērgi beja divejaidi: goda tērgi un nedeļas tērgi. Goda tērgus nūturēja atteiceigā vītā 2—3 un vairōk reizes godā, bet nedeļas tērgus nūturēja vīnu voi divi reizes nedeļā. Goda tērgus parosti nūturēja rudinī, zīmā voi agri pavasarī, rešōk vosorā. Tam šaids pamats: rudinī beja nūvōkta raža un lūpi kū pōrdūt, zīmā vairōk pasarōdeja sātas izstrōdōjumi un ari satiksme zīmā beja izdeveigōka, pavasarī cylvāki īsapērka voi mainēja vysu tū, kas beja vaja-

dzeigs vosorai. Kotrys goda laiks īspaidōja preču veidu. Pīmāram: pavasarī pasarōdeja rotu skrytūlu lūki, vosorā sērpi, izkaptis un grōbekli, zīmā — rogovas un komonas.

Ļaudis goda tērgūs īsaroda nu tyvōkas un tōļōkas apkōrtnes, ari nu vystōļōkom vītom, naizslādzūt tērgōtōjus nu lelōkom piļsātom. Tērdzōni nedeļas tērgā īsaroda agri nu reita un pīvakarē izkleida. Bet cytaidi tys beja goda tērgūs. Tērdzōni nu attōļōkom vītom īsaroda jau priķšvokorā, nūvītōja tērga laukumā preču vazumus, uzcēle tērga laukumā goldus un būdeņas. Uz goda tērgim vysī ļūti ryupeigi gatavōjōs. Tērgā pīsadaleja gon vaci, gon jauni, zemnīki un sātas amatniki, ryupniki, seiktērgōtōji, pērcēji un pōrdevēji. Kod goda tērgs beja pagōjis, cylvāki dzeivōja atmiņōs par tērgim runōja un stōstēja sovīm bārnim.

Atkareibā nu goda laika goda tērgā mainejōs atteiceigu preču škiras un dažaideiba. Pīmāram, rudinī goda tērgā pōrsvorā beja lūpi un mōjsaimisteibas pīdarumi: sprēžamī rateni, šķīti, sīti, baļvas, kubuli, bucas, rotu lūki, linejdrošķas, rogovu sīces un gotovas rogovas, bet iztryuka lynu, jo tī vēļ nabeja gotovi, tūtīsu linsāklas jau beja pōrdūšonā. Piļsātu tērgōtōji īvede tekstiļpreces un mūdes priķšmatus. Goda tērgā, kas īkryta Palnu dinā, pōrdūšonā nōce jau lyni, teli un teļu ođas, sari, sīna un molkas vazumi, azaru zivis. Gondreiķ kotrā goda tērgā beja vazums ar mōla traukim. Vīns goda tērgs atsaškeire nu ūtra ari ar tū, ka nu svora beja, kurā pogostā tērgs nūtyka. Pīmāram, Rībeņūs voi Rozentovā pōrsvorā beja mōjsaimisteibas un seikryupnīceibas ražōjumi, bet Kolupa voi Leivōnu pagostā — pōrsvorā lauksaimnīceibas ražōjumi. Ari nedeļas tērgā montu dažaideiba un daudzums beja atkareigs nu goda laika un vītas, kur tērgs nūtyka. Vosorā nedeļas tērgā pōrsvorā beja ūgas, oбели, bumbīri, plyumes, vystas, ūlas, svīsts, sīrs, bīzpīns, vylna, žōvāti šķiņki. Pavasarūs: dōrzōju sāklas, stōdeni nu dāsta, pučes, lauksaimnīceibas dorba reiki un tūs daļas.

Goda un nedeļas tērgūs naiztryukstūši tyka izstōdeiti mōjamatnīceibas un seikryupnīceibas ražōjumi, prūti: cybas, dūzes, karūtes (lizeikas), povōrneicas, naži, aužamī šķīti, dvīli, cymdi, skalines voi kurvi — peiti nu kōrkla klugom voi prižu skolim, mōla pūdi, bļūdas un bļūdeņas, puču pūdi, skrūzes un daudz dažaidu cytu ražōjumu. Var-

byut izjamūt pošu vosoras vydu, tai sauktū dorba laiku, kod tērdzōni izkleida ogrōk un tērgs izabeidze ap pušdīnem, vysā vysumā tērgs beja cylvāku ikdīniškā dzeivē lels nūtykums. Daudzim cylvākim pat nedeļas tērgā pagōja vysa dīna.

Tērgim beja ļūti lela nūzeime myusu tautas vēsturē, seviški pyrms Latvijas breivvalsts topšonas. Latvijas breivvalsts laikā Latgolā dorbōjōs icērķņu agronomi, tys ir, lynkūpeibas, cyukkūpeibas un cyti specialisti. Lauksaimnīceibas veicynōšonai kotrā pogostā beja nūorganizātas lauksaimnīceibas, lūpu pōrraudzeibas, zyrgkūpeibas, lauku meliorācijas un cytas sabīdreibas. Pogostu lauksaimnīceibas bīdreibas nūdybynōja Latgolas Lauksaimnīceibas Bīdreibu Savīneibu. Lauksaimnīceibas Bīdreibu Savīneiba kotru godu reikōja lauksaimnīceibas izstōdes. Agronomi uz laukim zīmas laikā laseja prikslasejumus un organizēja pōrrunu vokorus. Agronomiskūs darbiniku uzraudzeibā reikōja sacēņseibas lynu kuļsteišonā, gūvu slaukšonā, aršonā, zyrgu skrišonas saceikstes un t. t. Vysi mynāti sareikōjumi beja labi apmaklāti, seviški lauksaimnīceibas ražōjumu izstōdes, cylvāki pīsadaleja ar sovim eksponatim un mōcejōs nu vysa radzātō. Bez vysa tō Latgolas Lauksaimnīceibas Bīdreibu Savīneiba ik godus izdeve plašu lauksaimnīceibas kalendaru „Latgolas Zemkūpis“, kur beja daudz rokstu par zemkūpeibas un lūpkūpeibas jautōjumim. Latvijas breivvalsts laikā agronomiskō paleidzeiba beja vysim pīejama. Bet pyrms Latvijas breivvalsts topšonas tikai tērgi un atlaidas (bazneicas svātki) beja vīneigī atļautī īstōdejumi, kurūs ļaudis natraucāti varēja apmeklēt un kas pa daļai atvītōja vysu te mynātū, tys ir: organizātu paleidzeibu zemnikam.

Tērgūs myusu ļaudis redzēja, kū ar cepteibu var panōkt, jūs skots kliva plašōks. Tērgi veicynōja sacēņseibu amatnīceibā un seikryupnīceibā. Tērgu nūzeime sabīdryski polityskā ziņā beja ļūti lela. Tērgūs cylvāki sasatyka, pōrrunōja sovas vajadzeibas, dorbus un tryukumus, uzzynōja par nūtykumim apkōrtņē, jo laikrokstu beja moz, voi ari tūs nabeja pavysam. Tērgūs cylvāki atjaunōja pasazeišonu un draudzeibu, izmainēja dūmas, īgyva jaunus draugus, izklaideja sovu gora stōvūkli un izgōja drusku plašōkā pasaulī nu sovas saspīstōs dzeives šaurōs ustobōs. Tērgu un

atlaidu laikā nūtyka vīsōšonōs, sabrauce rodi nu tōlīnes, palyka par nakti, ēde, dzēre un vīsōjōs. Tymā laikā, kod nabeja runas, sapuļču un preses breiveibas, tērgi un atlaidas beja vīneigō vīta un reize, kur cylvāki varēja breivi izarunōt un nōkt pi jaunom atziņom. Tērgim beja lela nūzeime ari teiri praktyskā ziņā — cylvāki pōrdeve tū, kas pōrpalyka, nūpērka tū, kō tryuka. Rudinī, kod tāvs ar mōti apsavēre lūpus, kod dzeišona gonūs jau gōja uz beigom un kod jau pinōce laiks lūpus likt klāvā un barōt nu rūkas, tod vārdamīs saceja: šytū dzeivei, bet šytū tērgam. „Dzeivei“ — nūzeimōja barōt par zīmu klāvā, bet „tērgam“ nūzeimōja pōrdūt tyvōkajā goda tērgā.

Bez pērķsonas un pōrdūšonas tērgā nūtyka ari meišona, seviški tys atsateic uz lellūpim. Pīmāram, varēja īmaineit zyrgus un gūvis. Jo, pīmāram, kaidam beja vacs un na vysā spēceigs zyrgs, jys tērgā varēja īmaineit lobōku zyrgu pret sovu vōjōkū, zynoms, jam vajadzēja cenas starpeibu pilikt, kas nūtyka uz sovstarpejōs vīnōšonōs pamata. Taipat īmaineja ari gūvis. Jo kaidam saiminīkam sātā beja ōlaveica gūvs (bez teļa), tod tōs vītā tērgā varēja īmaineit slaucamu gūvi, kurai byus teļš. Cenas starpeibu resp. lobōkōs gūvs vērteibas starpeibu vajadzēja samoksōt uz vīnōšonōs pamata. Seņōkajūs laikūs meišona ir bejuse vairōk pazeistama, uz kū nūrōda nūsaukums: zyrgu meitnīks. Sūplok tam pastōvēja, pīmāram, taidi nūsaukumi: lynu kupčs, gūvu kupčs, bet zyrgu kupča nabeja, beja tikai zyrgu meitnīks. Eistineibā zyrgu meitnīki beja ceļojūši tērgōtōji, kurim beja vairōki dažaida vacuma un dažaida lobuma zyrgi izmaineišonai pēc vajadzēibas, voi ari jo zyrgu meitnīkam atteiceiga zyrga nabeja, kaidu zemnīks grībēja, tod jys zynōja, kur taidu var dabōt un zyrgu meitnīks tod reikōjōs kai starpnīks un savedējs un uz tō rēkina labi nūpeļneja.

Zynoms, tērgim beja ari sovas slyktōs puses. Myusu dīnōs kotram pērcējam un pōrdevējam ir zynomas preču cenas. Par cenu svōrsteibom var laseit laikrokstūs, specialūs biletēnūs un cenu rōdeitōjūs voi katalogūs, voi ari cenas teik izziņōtas pa radio. Myusu ļaudis ogrōkajūs laikūs par cenom un cenu svōrsteibom moz zynōja, voi nazynōja nīkō. Tērga dīnōs uz lelcelim, kas vede uz tērgu, jau par lelu gobolu nu tērga beja izbraukuši tērdzōnim pretim uz-



pērcēji. Uzpērcēji mēģināja apturēt tērdzonus, ar tim „andēlējōs“, koleidz tūs apmōneja voi ņyu ar cenu voi svoru. Uzpērcēji beja veikli runōtōji, jī tērdzōnim ceņtēs īgolvōt, ka tērga laukumā jī nadabōs tik lobu cenu par sovu preci kai tagad nu jō, tys ir, nu uzpērcēja. Vōrdu sokūt uzpērcēji nūsaceja sovu cenu, kas beja cytaida nakai cena tērga laukumā. Cenu kontroles un svoru pōrbaudes nabeja un šī tryukumi radeja labvēleigus apstōkļus spekulantim un krōpnikim, kuri īsadzeivōja uz gūdeigu un vīntiseigu lauku cylvāku rēkina. Zemņika cylvāks ir vīnkōršs, gūdeigs un viļteiba jam ir sveša. Tōpēc zemņiki biži vīn kryta par uperi veiklu un uzmōceigu uzpērcēju rūkōs. Līta tei, ka uzpērcēji nabeja vīteji cylvāki, nabeja sovi ļaudis, bet beja ībraucēji voi ari vītejō mīsteņa svešas tauteibas cylvāki, kas pōrtyka tikai nu zemņiku apmōneišonas.

Bez tam cyta ānas puse tērgim beja pazeistamō izakaušona, naizslādzūt pat slapkaveibas. Trūkšņōtōji un kaušli beja pa lelōkai daļai tikai krīvi,staroveri. Staroveri beja svešs elements Latgolā. Svešas un dažkōrt ļūti mežūneigas beja jūs tradīcijas un izreiceibas.

Bez goda un nedeļas tērgim Latgolā vēļ pastōvēja pazeistami bazneicas tērdzeni voi ari tī tyka saukti par atlaidu tērgim un tērdzenim. Atlaidu dīnōs seiktērgōtōji (škaplerniki, klīngeru un limonades pōrdevēji), kas krystom un škārsom brauce nu vīnom atlaidom uz ūtrom, braukōja pa vysu Latgolu, atlaidōs nūsavitōja bazneicas tyvumā, uzcēle būdas un pōrdeve lyugšonu grōmotas, kalendars, Rūžukrūņus, medaleišus, škaplerus, krucifiksus, bārnu spēļu līteņas — lelōkū tīsu pagatavōtas nu mōla, klīngerus, bet vosorā un rudīnī ari ōbeļus, ūgas un atspērdzinojamūs dzērīņus.

Goda tērgi ir nūturāti kotrā Latgolas pogostā, kū tūmār navar saceit par nedeļas tērgim. Dažūs pogostūs, kas rūbežōjōs ar piļsātom un mīstim, kai ari tymūs, kur nabeja dabeigi izveidōtu saimnīcysku centru, nedeļas tērgi nav nūturāti, bet tūmār taidu vītu nabeja daudz.

Zīņas par atlaidom un tērgim beja īvitōtas kalendārūs, bet vacōkī cylvāki uz pīdzeivōjumu pamata vysu tū zynōja nu prōta.

### III. SVYNAMŌS DĪNAS LATVIJĀ 1940. GODĀ

1. Vysas nedēļas svātdines.
2. Jaunais gods.
3. Treju Kēneņu dīna (tautā sauce: Trejkungu dīna, vālok: Zvaigznes dīna).
4. Lelō lyudzamō dīna.
5. Lelō catūrtidine.
6. Lelō pīktidine.
7. Leldīnes — trejs dīnas.
8. Satversmes Sapuļces atklōšonas dīna 1. majā.
9. Latvijas atdzimšonas svātki 15. majā. \*)
10. Kunga Jezus debesīs kōpšonas dīna.
11. Vosorassvātki — trejs dīnas.
12. Jōni — divi dīnas 23. un 24. junijs.
13. Breiveibas ceineitōju pīmiņas svātki, svātdinē pēc 11. augusta.
14. Ticeibas atjaunōšonas svātki 31. okt. (Luteraņu svynamō dīna).
15. Zīmassvātki — trejs dīnas.
16. 18. novembris — Latvijas vaļsts proklamēšonas svātki.
17. Pļōves svātki 10. oktobrī.

#### Latgolā beja svētejamās šaidas svātku dīnas:

2. februarī — J. Marijas škeisteišonas dīna.
25. martā — J. Marijas pasludynōšonas dīna.
29. junijā — Sv. Pītera un Pōvula dīna.
15. augustā — J. Marijas debesīs pajemšonas dīna.
8. septembrī — J. Marijas pīdzimšonas dīna.
1. novembrī — Vysu svātūs dīna.
2. novembrī — Dvēseļu dīna.
8. decembrī — J. Marijas bezvaineigas ijemšonas dīna.

---

\*) Leidz 1934. g. 15. majam, cikom Latvijā pastōvēja demokratiska ikōrta, tai sauktī 15. maja svātki napastōvēja, taipat nabeja arī Breiveibas ceineitōju pīmiņas svātku, bet gon pastōvēja Varūņu pīmiņas svātki 11. novembrī. Kaidu laiku kai vaļsts svynamō dīna beja 26. janvars — Latvijas vaļsts De iure atzeišona. Vālok šei dīna tyka streipōta nu svynamūs dīnu saroksta.

## Cylojamī Bazneicas svātki.

9. februārī — Palnu diņa.
- 24.—26. martā — Kunga Jezus augšanceļšonōs svātki — Leldīnes.
2. majā — Kunga Jezus debesīs kōpšonas svātki.
- 12.—14. majā — Vosorassvātki.
19. majā — Vysusvātōkas Trejadeibas diņa.
23. majā — Vysusvātōka Sakramenta diņa.
31. majā — Kunga Jezus Sirds diņa.
27. oktobrī — (pādejā oktobra svātdinē) Kristus Karaļa svātki.
1. decembrī — pyrmō adventa svātdine.

## IV. ATLAIDAS 1940. GODĀ, VYSBĪŽŌK ĪKRYTA DĪVA SVĀTUS SVĀTKU DĪNĀ, DAŽŌS DRAUDZĒS ATLAIDAS CYLŌJA.

### Janvarī

1. Jaunais gods, Kunga Jezus apgraizeišona
2. Jezus vōrda diņa
6. Treju kēneņu diņa
7. Svātōs Saimes diņa
28. Svātō Franča Saleziša diņa

### Februari

1. Svātōs Brigitas diņa (ari 8. okt.)
2. Svacaine (Sveču diņa) J. Marijas ūkeisteišonas diņa
5. Sv. Agatas diņa
9. Sv. Apales diņa
11. J. Marijas pasarōdeišonas diņa Ļurdā.

### Martā

4. Kazimera kēneņa diņa
7. Sv. Tomasa nu Akvinas diņa
15. Sōpeigōs Dīva Mōtes svātki
18. Sv. Gabriēļa diņa

19. Sv. Jezupa dīna
25. J. Marijas pasludynōšonas dīna, svēteja arī 1. aprelī
24. Pirmās Leldīnes
25. Ūtrās Leldīnes
26. Trešās Leldīnes

### Aprelī

1. J. Marijas pasludynōšonas dīna
4. Sv. Izidora, veiskupa, dīna
6. Sv. Prudentija dīna
7. Lobō Gona svātdīne
9. Marijas Kleofas dīna
10. Sv. Jezupa apgōdnīceības dīna
20. Sv. Viktora, Teodora dīna
23. Sv. Jura dīna
25. Sv. Marka evangelista dīna
26. J. Marijas loba padūma dīna.

### Majā

1. Sv. Filipa un Jākuba apostolu svātki
2. Kunga Jezus Debesīs kōpšonas svātki
3. Sv. Krysta atraššonas un Sv. Aleksandra dīna
5. Mōras zemes Karalīnes svātki
7. Sv. Stanislava veiskupa dīna
10. Sv. Izidora orōja dīna
12. Pirmī Vosorassvātki
13. Ūtrī Vosorassvātki
14. Trešī Vosorassvātki
19. Vysusvātōkōs Trejadeības svātki
23. Vysusvātōkō Sakramenta dīna
29. Marijas Magdalenas nu Pacis dīna
31. Vysusvātōkōs Jezus Sirds dīna.

### Juniajā

3. Sv. Cecilijas dīna
13. Sv. Ontōna nu Padovas dīna
15. Sv. Modesta un Vitolda dīna, Bernadeta
21. Sv. Aloizija Gonsagas dīna
24. Sv. Jōņa Kristeitōja dīna

27. J. Marija pastōveiga paleiga Mōte
28. Dīva apsavēršonas dīna
29. Sv. Pītera un Pōvula dīna

### Julijā

1. Vysusvātōkō Kunga Jezus Ašņa dīna
2. J. Marijas apmeklēšonas dīna
4. Sv. Teodora dīna
5. Sv. Donota dīna
16. J. Marijas Škapleru dīna
19. Sv. Vincenta nu Paulo dīna (nabogu aizgōdnis).
20. Sv. Eliaša dīna
21. Sv. Prakseda, Danieļs
22. Sv. Marija Magdalena
25. Sv. Jākuba apostola dīna
26. Sv. Annas dīna, Jaunovas Marijas Mōtes dīna.
29. Sv. Martas dīna
31. Sv. Ignata Lojolas dīna, Jezuitu ordeņa patrona dīna.

### Augustā

1. Sv. Pītera apostola islēgšona važōs
2. J. Marijas Eņģeļu kēnenīnes (Eņģeļu) dīna.
4. Sv. Dominīka dīna
6. Kunga Jezus pōrsameišonas dīna.
8. Sv. Cirijaks un Emiljans
10. Sv. Laura dīna
15. J. Marijas debesīs pajemšonas dīna
16. Sv. Roka (Roch), Joachima un Filipa dīna
18. Sv. Helenas keizarīnes dīna
23. Sv. Filipa dīna
24. Sv. Bārtuļa dīna
25. Sv. Ļudvika dīna
28. Sv. Augusta dīna
31. Sv. Raimonda dīna.

### Septembrī

1. Sv. Bronislava dīna ari
3. Sv. Bronislavas jaunovas dīna

8. J. Marijas pīdzimšonas (Mōras) dīna
12. J. Marijas vōrda dīna
13. Filipa dīna
14. Sv. Krysta paaugstynōšonas dīna
15. J. Marijas septēņu Sōpu dīna
17. Sv. Franča nu Asizes stygmu pasarōdeišona dīna
21. Sv. Mateja (Mateuša) apostola dīna
23. Sv. Tekles dīna
29. Sv. Mikeļa Erceņģeļa svātki, Mikeļdīna

### Oktobrī

1. Sv. Ļudovika dīna
2. Eņģeļu Sorgōtōju (Eņģeļu) dīna
3. Sv. Terezes nu Jezus Bārna dīna
4. Sv. Franča nu Asizes dīna
5. Placids un bīdri nūmūceiti
6. Sv. Brunons
7. Dīva Mōtes Rūžaiņa (Rožoncu) dīna
8. Sv. Brigitas atraitnes dīna
11. J. Marijas Mōtes dīna
15. Sv. Terese nu Avilas
16. Sv. Jadviga un Viktors
27. Kristus Karaļa svātki
28. Svātūs apostolu Seimaņa un Jūdas dīna.

### Novembrī

1. Vysu Svātūs dīna
2. Dvēseļu dīna
4. Kārļa dīna
7. Sv. Ontōna dīna
11. Sv. Mōrteņa, veiskupa dīna
13. Sv. Stanislava Kostkas dīna
15. Sv. Aļberta dīna
21. J. Marijas uperēšonas dīna
25. Sv. Katres (Katrines) jaunovas mūcekles dīna
30. Sv. Andryva dīna.

### Decembrī

1. Pyrmō adventa svātdine

3. Sv. Francis Ksavers
4. Sv. Bōrbolas dīna
8. J. Marijas bezvaineigōs ijemšonas dīna
13. Sv. Lucijas dīna
15. Sv. Valerijana dīna
24. Odums un Īva
25. Pymī Zīmāssvātki
26. Ūtri Zīmāssvātki, Sv. Stefāns (Stepōns), pirmāis mūceklis
27. Trešī Zīmāssvātki
28. Navaineigūs bārnu dīna
31. Sv. Silvestra dīna.

## V. ATLAIDU UN TĒRGU DĪNAS UZ VĪTOM

1940. GODĀ

### AGLYUNAS DEKANATS

**Aglyunas bazneica:** Jaunovas Marijas debesīs pajimšonas gūdam un aizbīldnīceibai. Bazneica calta pēc tō pat stila kai Daugovpiļš cītūkšņa bazneica un dažas bazneicas Viļņā.

Atlaidas: 1. janvarī, 2. februarī, 7. martā, 25. martā, 2. majā, Vosorassvātkūs 40 stuņžu atlaidas, 23. majā, 22. julijā, 2. augustā, 15. augustā, 18. augustā, 8. septembrī, 2. oktobrī un 8. decembrī. Kotra mēneša pirmajā un ūtrajā svātdinē sv. Mišs ar Vysusvātōka Sakramenta izstōdeišonu.

Tērgi. Lels goda tērgs (zyrgu tērgs) Dvēseļu dīnā 2. novembrī, bet atlaidu tērgs Vosorassvātkūs un 15. augustā, kod Aglyunā īsaroda ap 100 000 Dīva lyudzēju un svātceļniku nu vysas Latvijas. Nedeļas tērgi kotru ūtardiņ.

**Augškaļnes draudzē,** Vyšku pogostā, Svātōs Saimes bazneica.

Atlaidas 7. janvarī, 31. majā un 3. oktobrī.

**Bēržgaļa draudzē Vyšku pogostā** (vālōk pīdaleitā pi Kapeņu pogosta). Dīva aizgōdeibas bazneica.

Atlaidas: Jura dīnā 23. aprēlī, 28. jūnijā, 2.—3. jūlijā, 16. jūlijā, 10. augustā, 8. septembrī, 40 stuņžu atlaidas, 28. oktobrī un 26. decembrī.

**Feimaņūs.** Rēzeknes aprinķī, Svāta Jōņa Kristeitōja bazneica.

Atlaidas 2. februārī, 22. martā — 40 stuņžu atlaidas, 24. jūnijā — Jōņa dīna.

**Kolupā.** Sv. Sakramenta bazneica.

Atlaidas 2. februārī, 25. martā, 23. aprēlī, 29. jūnijā, 15. augustā, 8. septembrī, 13. septembrī, 17. septembrī, 29. septembrī — Mikeļa dīna, 3. oktobrī, 1. novembrī un 8. decembrī.

Goda tērgi 30. jūnijā un 29. septembrī, bet nedeļas tērgs catūrtdinēs.

**Nīdermuiža** (tauta izrunōja: Nīdreica). Kunga Jezus apskaidrōšonas bazneica.

Atlaidas 29. jūnijā, 6. augustā, 8. septembrī, 1. novembrī un 8. decembrī.

**Peipiņu** draudzē Sōpeigōs Dīva Mōtes bazneica.

Atlaidas 2. janvarī, 3. majā, 13. jūnijā, 14.—16. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 21. septembrī, 13. novembrī un kotra mēneša pyrmajā svātdinē.

**Rageļūs** Svāta Jōņa Kristeitōja bazneica.

Atlaidas 24. jūnijā, 2. augustā, 21. septembrī un 28. oktobrī.

**Rušyunas draudzē** Svāta Mikeļa Ercenģeļa bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī, 13. jūnijā un 29. septembrī.

**Randauka**, kapleica Kolupa draudzē.



## DAGDAS DEKANATS

**Dagdā** Vysusvātokos Trejadeibas bazneica.

Atlaidas 13. jūnijā, 25. jūlijā, 6. augustā, 13. novembrī un 8. decembrī.

Dagda ir lels tērdznīceibas un saimnīcyskōs dzeives centrys. Zemņiki un sātas amatņiki Dagdas tērgūs īsaroda vysmoz nu 6—10 pogostim.

Goda tērgi ir nūtykuši: 8. un 9. februārī, 10. un 11. majā, 22. un 23. jūlijā, 6. augustā, 4. oktobrī, 15. un 16. novembrī un 28. decembrī. Nedeļas tērgi: vīns tērgs kotru nedeļu, bet kotra mēneša 15. un 16. datumā lūpu tērgi. Leli beja arī atlaidu tērgi.

**Andzeļmuižas draudzē** Svātō Jōņa Kristeitōja bazneica.

Atlaidas 4. aprēlī, 23. aprēlī, 24. jūnijā un 8. septembrī.

**Aulejas draudzē** Svātōs Marijas Magdalenas bazneica.

Atlaidas 15. martā 40 stuņžu atlaidas, 31. majā, 22. jūlijā un 8. septembrī.

**Bereznā** Svātōs Annas bazneica.

Atlaidas 11. februārī, 1. majā un 8. septembrī.

**Bukmuižas draudzē** Svātō Ļudvika bazneica.

Atlaidas 6. janvarī, 19. martā 40 stuņžu atlaidas, 2. majā, 29. jūnijā, 25. augustā un 1. oktobrī.

**Ļudikovā**

Atlaidas 5. janvarī, 5. februārī un 24. jūnijā.

**Okrā** Svātō Jeronima bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī.

**Ondrupines draudzē** Jaunovas Marijas bazneica.

Atlaidas: 4. martā, 29. jūnijā, 16. jūlijā, 15. augustā, 15.—17. sept. 40 stuņžu atlaidas un 1. oktobrī.

**Osyunes draudze** Svātō Krysta paaugstynōšonas bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 25. martā, 4. aprēlī, 15. majā, Vorassvātkūs 40 stuņžu atlaidas, 29. junijā, 6. augustā, 15. augustā, 14. septembrī un 6. oktobrī.

**Pūstines draudzē** J. Marijas debesīs pajimšonas bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī, 1. majā, 3. majā, 3. junijā, 15. augustā, 27.—29. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 8. decembrī un kotra mēneša pyrmaajā svātdinē.

## DAUGOVPIĻS DEKANATS

**Daugovpilī J. Marijas Bezvaineigōs ijemšonas bazneica**, Mozō Dōrza ilā Nr. 14.

Atlaidas 1. janvarī, 11. februārī, 4. martā, 23. aprēlī, 2. majā un 8. decembrī.

**Daugovpilī Sv. Pītera un Pōvula bazneica Reigas ilā Nr. 39.** Atlaidas 8. majā, 13. junijā, 22. julijā 1. augustā 40 stuņžu atlaidas, 10. augustā, 5. oktobrī un 8. decembrī.

Goda tērgi tyka nūturāti 20., 21. un 22. janvarī, 25., 26. un 27. martā un 14.—16. oktobrī. Nedēļas tērgi kotru trešdini un pīktdini (divi reizes nedēļā). Tērgus apmeklēja Daugovpiļs un Īlyukstes apriņķu īdzeivōtōji.

**Jezupovas draudzē** Sv. Pītera un Pōvula bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī, 31. majā, 29. junijā 40 stuņžu atlaidas, 16. julijā, 6.—8. sept. 40 stuņžu atlaidas, 1. novembrī un 8. decembrī.

**Leiksnas draudzē** Vysusvātōkōs Kunga Jezus Sirds bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 19. martā, 31. majā 40 stuņžu atlaidas, 27. junijā, 16. julijā, 24. augustā un 5. oktobrī.

**Neicgaļa draudzē** J. Marijas dzimšonas bazneica.

Atlaidas 2. februārī, 25. martā, 23. aprēlī, 13. jūnijā, 24. jūnijā, 16. jūlijā, 2. augustā un 8. septembrī.

Goda tērgi Neicgaļi nūturāti natyka. Kotru nedēļu beja vīns tērgs pi Neicgaļa stacijas.

**Vyšku draudzē** Sv. Jōņa Kristeitōja bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 1. majā, 24. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 15. augustā un 1. novembrī.

Lelōkais goda tērgs tyka nūturāts 24. majā, bet nedēļas tērgi vysu godu pyrmūdinēs un ūtardinēs.

**Ambeļmuīža** (tautā saukti Ombuli) Vyšku pogostā, pōryznōja Vyšku prāvests.

Atlaidas 23. aprēlī, 29. jūnijā un 2. augustā.

Jura dīnas tērgā pazeistams laika kavēklis beja ūlu sisšona. Ombuliši uz tērgu brauce uz Vyškim.

## KRŌSLOVAS DEKANATS

**Krōslovas draudze** Sv. Ļudvika bazneica.

Atlaidas 2. februārī, 19. martā, 25. martā, 23. aprēlī, 12.—14. majā, 28.—30. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 5. jūlijā 40 stuņžu atlaidas, 16. jūlijā, 19. jūlijā, 21. jūlijā, 16. augustā, 25. augustā, 8. septembrī, 6. oktobrī un 8. decembrī. Lelōkōs atlaidas skaitejōs Donota dīnā.

Goda tērgi 7. janvarī, 3. februārī, 19.—20. martā, 23.—24. aprēlī. Lelō gavēņa pyrmajā pyrmūdinē un ūtardinē pyrms Leldīnem, pyrmajā pyrmūdinē un ūtardinē pēc Leldīnem, pyrmā ūtardinē un trešdinē pēc Vosorassvatkim, Spasa tērgs 6. un 7. augustā, 25. un 26. augustā, pyrmajā pyrmūdinē un ūtardinē pēc pyrmō oktobra, 9. decembrī un kotra mēneša 10. datumā. Nedēļas tērgi pyrmūdinēs un ūtardinēs. Tērgi tyka labi apmaklāti. Zemkūpi, amatniki un seikryupniki Krōslovas tērgūs ar sovīm ražōjumim sabrauce nu Daugovpilš un Īlyukstes pogostim. Tērdznīceibu veicynōja loba satiksme pōri Daugovai. Senejūs laikūs preces pīgōdōja Krōslovā ar laivom, bet jaunōkajūs laikūs pa Indras-Daugovpilš-Reigas dzeļžceļu. Ari atlaidu tērgi beja

labi apmaklāti un tyka bogōteigi izstōdeitas preces. Seviški lels atlaidu tērgs beja 5. jūlijā sv. Donota dīna, kod Krōslōvā īsaroda 15—20 000 Dīva lyudzēju.

**Baļbinovas draudzē** Vysusvātōkōs Trejadeibas bazneica.

Atlaidas 19. majā 40 stuņžu atlaidas, 7. oktobrī un 26. decembrī.

Baļbinovā tyka nūturāti vairōki goda tērgi, bet nedēļas tērgs kotru ūtardiņ. Lelōkais beja tai sauktais Stefana tērgs 26. decembrī, kod beja lela montu dažaideiba un lels daudzums tērdzōnu, kas īsaroda nu Indras, Pūstīnes, Skaistas, Krōslovas, Dagdas un Osyunes pogostim, bet uzpērcēji nu Daugovpiļs, Krōslovas un Reigas.

**Indricā** sv. Jōņa Kristeitōja bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 4. martā, 24. jūnijā, 7. oktobrī un 8. decembrī.

**Izvoltā** sv. Mikeļa Erceņģeļa bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 2. februārī, 25. martā, 18. aprēlī, 8. jūnijā, 2. un 26. jūlijā, 15. augustā, 8. septembrī, 29. septembrī 40 stuņžu atlaidas un 8. decembrī.

Goda tērgi 28. un 29. septembrī un 28. decembrī. Nedēļas tērgi natyka nūturāti.

**Kombuļūs** sv. Jezupa bazneica.

Atlaidas 19. martā, 14. septembrī, un 30. novembrī.

Vīneigais goda tērgs, kas sakryta ar atlaidom, tyka nūturāts 14. septembrī. Nedēļas tērgu nabeja.

**Pidrujā J. Marijas** bazneica.

Atlaidas 6. janvarī, 25. martā, 7. majā, 13. jūnijā, 29. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 8.—10. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 14. septembrī, 1. oktobrī un 8. decembrī. Nedēļas tērgi pyrmūdinēs.

**Skaistā** (ogrōk saucēs Izabelina) J. Marijas bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī, 13. jūnijā, 16. jūlijā, 2. augustā un 15. oktobrī.

**Sprukstūs** kapleica.

**Sylovā**

Atlaidas 24. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 6. augustā un 3. septembrī.

## LEIVŌNU DEKANATS

**Leivōnu draudzes bazneica Leivōnu** mīstā calta Sv. Mikeļa Erceņgeļa gūdam.

Atlaidas 6. janvarī, 2. februārī, 11. februārī, 25. martā, 23. aprīlī, 2. majā, 24. jūnijā, 16. jūlijā, 15. augustā, 8. septembrī, 12. septembrī, 15. septembrī, 29. septembrī 40 stuņžu atlaidas, un 2. novembrī.

**Madaleņa Leivōnu pogostā pīdarēja** zam Leivōnu draudzes, Marijas Magdalenas bazneicas,

Atlaidas 22. jūlijā un 8. decembrī.

Goda tērgi Leivōnūs 2. majā, 20. aprīlī, 1. septembrī, 30. septembrī, 15. decembrī un 20. decembrī. Nedēļas tērgi pyrmūdinēs un catūrtūdinēs. Leivōnu tērgūs ar sovīm ražōjumim pīsadaleja zemnīki un amatnīki nu obejim Daugovas krostim, bet uzpērcēji īsaroda prōvā skaitā nu Reigas. Lelōkais beja Mikeļdīnas tērgs. Jura dīnas tērgā saleiga kolpus un gonus. Leiguma ilgums parosti beja nu Jura dīnas leidz Mikeļdīnai, voi ari leidz Mōrteņa dīnai 11. novembrī.

**Krystpilī** dīvkolpōjumi nūtyka, bet pastōveiga prīstera nabeja. Bazneicu pōrzynōja Jākubmīsta (Jakūbpiļs) katōļu prāvests.

Krystpilī goda tērgi tyka nūturāti februara pyrmajā ūtardīnē, 2. majā lūpu tērgs, jūnija mēneša trešajā ūtardīnē, augusta mēneša pyrmajā ūtardīnē, 2. novembrī lūpu tērgs un goda tērgs 5. decembrī. Nedēļas tērgi ūtardīņ un pīktdīņ. Krystpiļs pogosta tērgs nūtyka pi Lauksaimnīceibas bīdreibas 2. aprīlī 5. novembrī un 2. decembrī.

**Rūdzātūs** sv. Jākuba un Kārļa bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 2. februārī, 25. martā, 25. jūlijā, 7. oktobrī un 4. novembrī. Goda tērgi 20. aprīlī, 15. septembrī, 15. oktobrī un 19. novembrī. Atlaidu tērgs Jākuba dīnā.

**Eleonorvilē** Rudzātu pogostā kapleica.

Atlaidas 1. aprīlī, 24. jūnijā, 31. augustā, 15. septembrī, 4. oktobrī un 8. novembrī. Raimunda dīnā ļaudis sabrauce nu Stērnīnes, Atašīnes, Preiļu un Leivōnu pogostim. Raimunda goda tērgs ir bejis lelōkais Eleonorvilē.

**Vonogūs Sv. Jezupa** bazneica.

Atlaidas 19. martā, 5. majā, 13. majā, 24. jūnijā, 26. jūlijā un 11. oktobrī.

## PREIĻU DEKANATS

**Preiļu draudzes bazneica** Preiļu mīstā, vālōk piļsātā calta Jaunovas Marijas debesis pajemšonas gūdam.

Atlaidas 6. janvarī, 2. februārī, 25. martā, 16. jūlijā, 8. septembrī, 5. oktobrī, 1. novembrī un 8. decembrī.

Preiļūs tyka nūturāti vairōki goda tērgi. Nedēļas tērgi trešdinēs un pīktdinēs. Atlaidu tērgi beja vairōki un labi apmāklāti. Cylvāki Preiļūs sabrauce nu plašas apkōrtnes. Tērgi beja leli un varēja vysu nūpērkt un pōrdūt. Preiļu goda tērgūs beja lela preču dažaideiba un izvēle. Leivōnu, Rudzātu, Vōrkovas un Kolupa pogostu ļaudis pīsadaļēja ar lauksaimnīceibas un mōjtureibas ražōjumim, bet Maltas, Sylajōņu un Vyšku pogostu amatnīki pīsadaļēja ar seikryupnīceibas ražōjumim, kur pōrsvorā beja mōla un kūka trauki. Preiļūs nūtyka leli zyrgu tērgi. Uzjēmeigōkī beja čygōni, žēidi un krīvi — vacticeibnīki. Krūgūs un tejneicōs tyka dzartas magaričas un bariši. Uz Preiļu zyrgu tērgim brauce zyrgu meitnīki nu tōļōkim Latgolas pogostim.

**Jōsmuižā** Dīva aizgōdeibas bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 19. martā, 25. aprēlī, 8. septembrī, 14. septembrī, 28. oktobrī un 15. decembrī.

Jōsmuižā nabeja goda tērgu un nedeļas tērgu. Jōsmuižiši sovus tērdznīcyskūs darejumus kōrtōja Preiļūs trešdinēs, Somersētā (pi Aglyunas) ūtardinēs un Vyškūs catūrtinēs. Bez lelajim bazneicas svātkim kai Zīmassvātki, Lel-dīnes un Vosorassvātki tai sauktais lelōkais oplōts ar atlaidom beja 14. septembrī, kas beja Svātō Krysta paaugstynōšonas svātki. Jōsmuižiši gōja uz atlaidom uz kaimiņu draudzem: uz Nīdreicu 6. augustā, kod beja Mozō Mōras dīna voi pōrsameišonas dīna. Gōja ari uz Rušyunas draudzi, pi kuras pīdarēja vīna trešō daļa Jōsmuižas pogosta īdzeivōtōju. Tur lelōkais tērgs beja Mikeļdinā 29. septembrī. Šymūs bazneicas svātkūs nikaidas lelas tērdznīceibas nabeja, izjamūt peirādznīkus ar klingeru vazumim, škaplernīkus, kas pōrdeve dažaidus religiskas dobas pīdarumus. Tikai ratu reizi 14. septembrī uz Svātō Krysta paaugstynōšona svātkim pi Jōsmuižas bazneicas, bet na uz bazneicas zemes beja radzami pōrdūšonai skrytuli, lūki un kaidis pūdņika vazums.

**Pineņūs** Sv. Joachima un Annas bazneica (Sv. Joachims un Sv. Anna beja J. Marijas tāvs un mōte).

Atlaidas 2. februari, 11. februari, 25. martā, 23. aprēlī, 13. junijā, 29. junijā, 16. un 26. julijā, 7. oktobrī, 16. oktobrī un 26. decembrī.

**Rībeņūs** Sv. Franciska bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 8. majā, 29. junijā, 17. septembrī, 27. oktobrī un kotra mēneša pyrmajā svātdinē.

**Vōrkovā** Sv. Trejadeibas bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 2. februari, 23. aprēlī, 12. majā, 19. majā, 13. junijā 40 stuņžu atlaidas, 15. augustā, 8. septembrī, 23. septembrī un 30. novembrī.

Tērgi natyka nūturāti. Naatkareigōs Latvijas laikā beja dažas dīnas izsludynōtas, bet cylvāki nasabrauce un tērgi natyka nūturāti. Nu Vōrkovas uz tērgim cylvāki brauce uz Preilim, Leivōnim, Vyškim. Bet atlaidōs Vōrkovā tērgōjās škaplerniki, klingeru un konfekšu tērgōtōji.

**Bazneicu Znūtenūs** pōrzynōja Vōrkovas prāvests un atlaidas nūtyka trejs reizes godā: 25. martā, 13. majā un 26. decembrī.

## RĒZEKNES DEKANATS

**Rēzeknē Vysusvātōkōs** Jezus Sirds bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 23. aprēlī, 31. majā 40 stuņžu atlaidas, 13. junijā, 2. julijā, 16. julijā, 15. augustā, 8. septembrī, 7. oktobrī.

Lelōkī goda tērgi 1. janvarī, 6. janvarī, 8. julijā, 15. augustā, 8. septembrī.

Vysi mynātī tērgi, kas ikryta svynamōs dīnōs, Latvijas breivvaļsts laikā tyka nūturāti īpriķšejā voi sekojūšā dorba dīnā, bet tys beja atkareigs nu vītejōs pošvaļdeibas, šymā gadejumā nu Rēzeknes piļsātas vaļdes. Zīmā uz Rēzeknes azara reikōja zyrgu skrīšonōs saceikstes un cytas izprīcas kai laika kavēkli. Zyrgu skrīšonōs saceikstes reikōja vēļ uz Ludzas, Dagdas, Stropu pi Daugovpiļs, Sylajōņu — Feimaņu azarim. Rēzeknē, Ludzā, Daugovpilī, Dagdā un dažūs Abrines aprīnka centrūs bez latvīšu tērgim un atlaidom beja vēļ tai sauktī krīvu tērgi un atlaidas, kas tyka nūturāti pēc vacō (Julija stila) kalendara. Šymā laikā pareizticeigī krīvi nūturēja sovōs cerkvōs dīvkolpōjumus un nu cerkvas nūtyka gōjīņs uz azaru, kur izcērstajā okā tyka „laisti krysti“ — svēteits yudiņs, kuru procesijas daļleibnīki smēle un jēme leidza uz sātu un ari dzēre uz vītas. Rēzeknē pareizticeigī krīvi Treju Kēneņu dīnā (kuru jī sauce Kreščeniye — kristeišona) pēc dīvkolpōjuma cerkvā gōja uz azaru, kas atsaroda pi Rēzeknes I stacijas. Kai Rēzeknē, tai ari Ludzā tod sabrauce ari krīvi vacticeibnīki, kur bez tērga lītom nūtyka vēļ nūsavēršona un sivu zagšona, kuru jī pikūpe pat leidz pādejam laikam.

**Rēzeknē beja vēļ ūtra** katōļu bazneica calta J. Marijas gūdam, kuru apkolpōja Marijaņu tāvi.

**Bēržgaļa** draudzē Sv. Annas bazneica.



Atlaidas 1. janvarī, 2. majā, 29. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 26. jūlijā, 21. septembrī un 4. oktobrī.

Godā tērgi 1. janvarī — Jaunō godā tērgs, 2. majā Kunga Jezus Debesīs kōpšonas dīna. Šei atlaidu dīna ikreit catūrtdiņ, kū bērzgalīši sauce par catūrgu, bet pošu tērgu sauce par Šestini. Tys nūsaukums nōk nu skaitļu vōrda seši, jo Debesīs kōpšonas dīna ikreit sastajā nedēļā pēc Leldinē, bet Vosorassvātki ikreit septeitajā nedēļā resp. pīcdasmytajā dīnā pēc Leldinē, nu tam vōcu Pfingsten, angļu Pentecost nu greku pentekonta — pīcdesmit.

Tod Pītera un Pōvula dīnas tērgs 29. jūnijā, kas beja vyslelōkais tērgs Bērzgalī. Tymā dīnā sabrauce pasauļs (tai bērzgalīši sauce ļaudis) nu vysas apleicīnes nu Ludzas, Eversmūižas, Pyldas, Stolerovas, Sarkanim, Rogovkas, Kōrsovas, Styglovas, Pušmucovas, Strūžānim, Drycānim un Rēzeknes. Nōkūši tērgi beja 26. jūlijā un 27. septembrī. Nedēļas tērgi Bērzgalī natyka nūturāti. 1926. godā mēginōja organizēt mēneša tērgus, bet panōkumu nabeja.

#### **Cyskodūs J. Marijas bazneica.**

Atlaidas 19. martā, 23. aprēlī, 1. majā, 12. majā, 23.—25. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 8. septembrī, 1. oktobrī, 4. oktobrī un kotra mēneša pyrmajā svātdinē.

#### **Drycānūs Sv. Seimana un Jūdas bazneica.**

Atlaidas 11. februārī, 7. aprēlī, 12. majā, 23. majā 40 stuņžu atlaidas, 4. augustā, 28. oktobrī un kotru pīktdini sv. Mišs ar Vysusvātōkō Sakramenta izstōdeišonu.

#### **Pīļcinē — Drycānu draudzes kapleica.**

Atlaidas 22. februārī, 24. jūnijā un 14. septembrī.

**Boltajā Dyuzgolā** atlaidas 19. martā, 2. majā un 13. jūnijā.

#### **Malnajā Dyuzgolā J. Marijas bazneica.**

Atlaidas 25. martā, 24. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 6. augustā un 7. oktobrī.

#### **Kaunatā J. Marijas bazneica.**

Atlaidas 23. aprēlī, 20. jūlijā, 2. augustā, 12. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 3. oktobrī, 1. novembrī un 8. decembrī.

**Mežvydus**, pōrzynōja Bēržgaļa prāvests.  
Tērgs kotra mēneša 10. un 25. datumā.

**Prezmā Sv. Seimaņa** un Jūdas bazneica.  
Atlaidas 2. majā, 16. jūlijā, 6. augustā un 28. oktobrī.

**Pušā** Vysusvātōkōs Trejadeibas bazneica.  
Atlaidas 1. janvarī, 2. februarī, 2. majā, 19. majā, 23. majā, 31. majā, 24. augustā 40 stuņžu atlaidas un 8. decembrī.

**Rozentovā Sv. Krysta** paaugstynōšonas bazneica.  
Atlaidas 2. februarī, 19. martā, 23. aprelī, 15. augustā, 14.—16. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 2. oktobrī un 1. novembrī.

Goda tērgi ir nūturāti vairōki, bet nedeļas tērgs vīns kotru nedeļu.

**Sarkanūs J. Marijas** Bezvaineigas ijemšonas bazneica.  
Atlaidas 19. martā, 1. majā, 12. majā 40 stuņžu atlaidas, 16. jūlijā un 8. septembrī.

**Stolerovā** Vysusvātōkōs Trejadeibas bazneica.  
Atlaidas 19. martā, 8. majā, 15. jūnijā, 29. jūnijā, 14. septembrī.

**Ūzulmuiža Sv. apostolu Pītera** un Pōvula bazneica.  
Atlaidas 29. jūnijā un 5. oktobrī.

**Zosnā**, pōrzynōja Rozentovas prāvests.  
Atlaidas 29. jūnijā, 29. septembrī 40 stuņžu atlaidas un 2. decembrī.

## VARAKĻŌNU DEKANATS

**Varakļōnu J. Marijas** debesīs pajemšonas bazneica.  
Atlaidas 25. martā, 20. aprelī, 21. aprelī (Leldīnu atsvēte), 21. jūnijā, 15. augustā 40 stuņžu atlaidas. Rožoncu

dīnas atlaidas pirmajā oktobra svātdinē, 1. novembrī un 8. decembrī.

„**Varakļonūs** bez lelōs voi tai sauktōs jaunōs bazneicas ir vēļ opola, bolta, romišu stila bazneica, kuru sauc par vacū bazneicu. Šamā bazneicā dīvkolpōjumus nūturēja tikai vīnu reizi godā: svātdinē pēc Leldinem resp. Boltajā svātdinē, kuru Varakļonūs sauc par Viktora dīnu. Viktora dīnas priksvokorā vacajā bazneicā nūtur svineigas vesperes, kas īvoda Viktora dīnas atlaidas. Viktora dīnā lelajā bazneicā nūtur tikai vīnu Mišu — votivu un tod ar procesiju — ar karūgim un svātbiļdem īt nu jaunōs bazneicas pōri tērga laukumam uz vacū bazneicu, kur nūteik lelais Mišs un mōceiba. Tai ka vacō bazneica ir nalela, tod tur saīt tikai nalela daļa dīvlyudzeju, koleidz vyss vairums palīk bazneicas dōrzā un sekoj dīvkolpōjumam. (Bazneica atsarūn uzbārtā uzkaļneņā). Pēc dīvkolpōjuma beigom otkon taidā pat veidā ar procesiju īt atpakaļ uz jaunū bazneicu, kur ir dīvkolpōjuma nūslāgums: pasvēteišona ar Vysusvātōkū Sakramentu. Procesija īt pōri tērga laukumam un tamā pīsadola lels ļaužu pulks. Parosti ir jauks laiks un tys dīvkolpōjums īvoda pavasari, cylvāki ir vīgli gārbusīs un prīceigi pēc garōs zīmas. Šei ir tikai atlaidu dīna un tērga šymā dīnā nav.

Ir jōjam vārā vēļ šaids apstōklis, kōpēc Viktora dīna ir īgyvuse taidu pikrišsonu tautā. Prūti, uz Leldinem bīži vīn ir vēļ solts laiks, pat snīgs, škeidūņs un plyudi ar naizbrīnamim celim, kaidi seņōk beja zamajōs vītōs, jo Varakļōni atsarūn Lubōna klōnu leidzonumā. Tōpēc uz Leldinem cylvāki gōja un daudzēji palyka bazneicā par nakti un reitā pēc dīvkolpōjuma beigom steidzēs uz sātu. Vōrdu sokūt, nabeja nikaidas kavēšonōs ōrpusē. Bet vīnas nedēļas laikā apstōkli mainejōs un ap Viktora dīnu laiks beja daudz pavasareigōks — syltōks un saulaiņōks un tur beja tei starpeiba storp Leldinem un Viktora dīnu. Viktora dīnā cylvāki ar patyku kavējōs bazneicas ōrpusē un ari apstōkli beja daudz labvēleigōki plašōkai procesijai nu vīnas bazneicas uz ūtru. Bez tam uz Viktora dīnu cylvāki sanese bazneicā (vysvairōk vacajā bazneicā) bogōteigu uperi: ūlas, vylnu, maizi, gaļu, sīrus, svīstu.“

L. L.

Tērgi Varakļonūs: Rožoncu dīnas tērgs pirmajā pirmūdinē oktobra mēnesī. Vyslelōkais un vysbogōtōkais tērgs

vysā godā. Sabrauce cylvāki nu šaidim apkārtejim pogostim: Borkovas, Atašīnes, Gaigolovas, Viļānu, Vydsmuižas, Stērnīnes. Palnu dīnas tērgs, kai nūsaukums rōda, nūtyka palnu dīnā, kas vīnmār ir trešdīņ. Palaikam (februrara mēnesī). Ari lels un bogōts tērgs. Dvēseļu dīnas tērgs, šymā tērgā vyvairōk savede lūpus, lels tērgs. Beja ari daudz dažaidu preču. Rudiņa laikā dubļains, bet tys nikō natraucēja, bryda dubļus un tērgōjās leidz tymsam.

Vitejī cylvāki šōs atlaidas sauce par Zōļdīnu, jo uz bazneicu nese svēteit dažaidas zōles.

15. augustā lelōkōs atlaidas godā, lelōkais cylvāku saplyudums nu apkārtejom draudzem. Eistā vōrda nūzeimē tys nabeja tērgs, tikai taidis atlaidu tērgs. Tyka savastas dažaidas preces, vysvairōk augļu: ōbeli, plyumes, bumbīri. Vasalas rēndas tērga laukumā ar ōbeļu vazumim, kur ōbeļus pōrdeve uz svorim voi ar mēreņu. Tam nūlyukam beja atteiceigs skalineits voi peitineits. Atlaidōs pēc dīvkolpōjuma cylvāki kavējōs pi rotim, kur beja pajimts dzeramais — kaidis struceits ols un ēdīni. Pi tim sanōce kūpā rodi, kas nabeja radzāti godu voi ilgōk. Bez tam rodi tyka ilyugti sātā uz vīseibom, seviški, jo tys gadejōs pa ceļam voi tyvōk pi bazneicas. Beja ari gadejumi, ka vīnu un tū pošu saimi ilyudze vairōkūs cīmūs, tys beja tod, jo rodu beja daudzi un kotrys gribēja tiktīs ar tōlejim rodim. Nedēļas tērgi kotru pīktdīņ. Breivā laikā ari nedēļas tērgi beja leli. Lubōna zvejņiki zīmā savede zyvu vazumus. Vosorā — dorba laikā tērgs beja eiss, izkleida jau ap pušdīnem. Bet zīmā tērgōjās leidz timseņam.

**Atašīnē** sv. Kārļa Boromeja bazneica.

Atlaidas 19. martā, 2. mājā, 23. majā, 13. junijā, 24. junijā, 27. junijā, 15. augustā, 8. septembrī, 27. oktobrī, 2. novembrī, 8. novembrī un 31. decembrī.

**Borkovā** sv. Stanislava bazneica.

Atlaidas 2. janvarī, 14. janvarī Kunga Jezus vōrda dīna, 7. majā, 29. junijā 40 stuņžu atlaidas un 8. septembrī, Lelōkōs atlaidas un tērgs sv. Pītera dīnā 29. junijā.

**Gaigalova**, pōrzynōja Viļānu prāvests.

**Ostronē** pastōveiga goreidznīka nabeja.

**Modūne**, pōrznōja Borkovas prāvests.

**Rykova** Dīva apsorgōšonas bazneica.

Atlaidas 31. majā, 13. jūnijā, 15. augustā, 23. augustā un 8. decembrī.

**Stērninē** Sv. Laura bazneica.

Atlaidas 23. aprīlī, 13. jūnijā, 16. jūlijā, 10. augustā, 7.—9. septembrī 40 stuņžu atlaidas. Lelas atlaidas un tērgs Ontōna dīnā 13. jūnijā resp. svātdinē pēc 13. jūnija (jo tei beja cylojamō svynamō dīna), bet vēļ lelōkas atlaidas un tērgs Laura dīnā, tys ir bazneicas patrona dīnā.

**Viļānūs** sv. Mikeļa Ercenģeļa bazneica.

Atlaidas 2. februārī (Svacaine), 13. jūnijā, 2. augustā (Enģeļu dīna), 27.—29. septembrī 40 stuņžu atlaidas (Mikeļa dīna) un 3. oktobrī.

**Vydsmuižā** Svātō Gora bazneica.

Atlaidas 4. martā, 23. aprīlī, Vosorassvātkūs 40 stuņžu atlaidas, 24. jūnijā, 24. augustā Bārtuļa dīna, tautā saukts Bērteņš, lelōkōs atlaidas un tērgs, 13. novembrī un 8. decembrī.

## LUDZAS DEKANATS

**Ludzā** J. Marijas debesīs uzjemšonas bazneica.

Atlaidas 6. janvarī, 2. februārī, 25. martā, 23. aprīlī, 23. majā, 13. jūnijā, 21. jūnijā, 16. jūlijā, 15.—17. augustā 40 stuņžu atlaidas, 1. oktobrī, 3. oktobrī, 28. oktobrī un 8. decembrī.

Goda tērgi Ludzā tyka nūturāti kai zīmā, tai ari vosorā un rudinī. Ļaudis Ludzā sabrauce nu vysas apkōrtnes. Goda tērgu izadūšonu veicynōja Ludzas geografiskais stōvūklis. Lelōkī goda tērgi beja 1. janvarī, 6. janvarī, 14. februārī, 15. augustā un 1. oktobrī. Bez goda tērgim tyka nūturāti ari mēneša tērgi un divi nedēļas tērgi kotru nedēļu.

„Ludzā lelōkī tērgi beja 14. februārī un 1. oktobrī. Tys

beja vysai labi radzams uz obejim tērga laukumim. Mērdzines pogosta Škiņču cīma pūdnīki beja labi pazeistami Ludzas tērgūs. Bez šaubom ari vīns ūtrys nu cytim cīmim beja mēginōjis uzsōkt pūdnika omotu, bet vīneigi Škiņču cīmā varēja atrast lobu mōlu. Škiņču cīmā ļaudis beja ari labi pazeistami kai bucu pagatavōtōji. Jī prota tērdzōnim īgolvōt, ka bucas asūt taiseitas nu gūbas kūka, kaut gon patiseibā tōs beja taiseitas nu tikkū grīztas zaļas apses. Mērdzines pogostā pīrūbeža saiminīki Ludzas tērgā beja pazeistami ar lobu bārza molku. Vaļsts pīrūbežā auga lobi bārzi un malni eļkšni, kas labi nūderēja mebelem un molkai. Ludzas tyvōkō apkōrtne beja nabadzeiga ar mežim. Mērdzōniši Ludzas tērgūs īvede ari ūša izstrōdōjumus. Lelōkī meistari šymā ziņā beja Rūzoru cīma amatnīki.“ **A. P.**

„14. februari Ludzā beja lels goda tērgs, lels zyrgu tērgs, kod sabrauce pōrdevēji un pērcēji pat nu Gauru, Baļtinovas, Domopoles, Bolvu un cytim pogostim gon ar zyrgim, gon rogovom, komonom, rotim, rotu skrytulim, skrytuļu maulem, obodim, sprēžamim ratenim, sātā austim grūžim, traukim, ols bucom un ar vysaidu cytu montu. Tod vysu kū varēja nūpērkt un pōrdūt Ludzas tērgā: apkoltus un naapkoltus rotu skrytuļus, rogovu slīces gotovas un pusgotovas. Ludzas tērgūs sabrauce tērgōtōji un mōjryupnīki, ari uzpērcēji un patārātōji. Tur varēja pōrdūt, nūpērkt voi izmeit zyrgus un ari nūpērkt vysu, kas beja napīcīšams orōjam, amatnīkam voi īrēdņam. Ludzas tērgūs 1. janvari, 6. janvari, 14. februari, 15. augustā un rudiņa tērgūs, kas nūtyka septembrī un oktobrī, sabrauce amatnīki ar sprēžamim ratenim, skrytulim, obodim, bondari ar bucom, spanim, baļvom, kubulim, tūverim, kipim, treikōjim, pat zlauktim (ols dareišonai), ar sātivem, skalinim, peitinim, pūdnīki ar dažaidim pūdim: žbanim, blūdom, pīna pūdim, stulčim (pūdi bez ūsom cilindra veidā), puču pūdim, bārnu rūtaļu liņeņom: zirdzenim, peileitem, stabuleitem, svilpeitem. Beja vysaidas mōla blūdas un čērnes. Ļaudis pōrdeve vysu, kas jim atsalyka pōri nu goda ražas voi lūpim, pōrdeve ražōjumus, kas beja dūmōti dēļ tērga un nūpērka vysu, kas jim dēļ dzeives beja vajadzeigs. Zyrgu tērgs Ludzā atsaroda piļsātas centra nūmalē, bet pōrejais tērgs atsaroda tyvōk pi krīvu cerkvas un piļsātas vaļdes.

Nav šaubu, ka žeidi — uzpērcēji myusu zemņikus ari pišmauce. Žeidi dareja tai: jo navarēja pišmaupt ar cenu, tod mēginōja apmōneit ar svoru. Apmōneišona nūtyka ar ipakōjumu, kas natyka jemts vārā, tys ir: maisi, kastes, spaneiši un tai tōļōk, atkareibā nu tō, kaidu montu vede un kai tei beja ipakōta. Pīmāram, ļūti vēerteiga prece beja lypsāklas. Uz lypsāklom, jo navarēja pīmōneit ar cenu, tod uzpērcējs mēginōja nūraut svoru. Daži beja isamanejuši svoru krōpt taidā veidā, ka ar kōju regulēja svoru sev par lobu. Tys, zynoms, atsateice uz lelajim svorim, kas stōvēja uz zemes un kam beja atsvari. Krōpšonu varēja pīkūpt ari ar rūkas svorim, tai sauktū bazvynu un pakaramim svorim, kurus sauce par skōlem (divi blūdas, uz vīnas prece, uz ūtras atsvari). Daudzi uzpērcēji jau gaideja ōrpus pīlsātas ceļa molā. Ībraucūt Ludzā nu Kōrsovas, Pušmucovas un ari nu Eversmuižas puses, tys ir nu zīmeļaustrumim, taipat ari nu zīmeļu puses pa Zvērgzdines lelceļu — vysy celi saplyuda kūpā pi Dyunōkļa muižas. Tōpēc uzpērcējim beja izdeveigi gaideit tērdzōnus uz šim celim. Cytur Ludzā vosorā navarēja tikt, jo Ludzu īslādz lelais Zvērgzdines azars nu zīmeļu puses un lelais Eversmuižas azars nu austrumu un dīnavydu puses. Ludzai pīēja beja breivōka nu dīnvydu un vokoru puses, jo Cyrmas azara gols atsaroda nu Ludzas apmāram 5—6 km.“

**VI. B.**

**Aizpūru** bazneica. Atlaidas 24. martā un 3. septembrī.

**Brigūs** Vysusvātōkōs Trejadeibas bazneica.

Atlaidas 2. janvarī, 6. augustā, 14.—16. septembrī 40 stuņžu atlaidas.

**Brodaižūs** sv. Jezupa apskaidrōšonas bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 2. februārī, 25. martā, 10. aprelī un 15. augustā.

**Rugižu kapleica Brodaižu draudzē.**

Atlaidas 26. julijā 40 stuņžu atlaidas, 6. augustā, 12. septembrī un 8. decembrī.

**Evermuižā** sv. Andryva bazneica.

Atlaidas 25. martā 40 stuņžu atlaidas, 3. majā, 12. ma-

jā, 8. septembrī, 12. septembrī, 30. novembrī un 8. decembrī.

**Istalsnā** Kunga Jezus Apskaidrōšonas bazneica.  
Atlaidas 3. oktorbī un 21. novembrī.

**Īstrā** beja pastōveiga draudze ar pastōveigu prāvestu.

**Landskoronas** draudze Škaunes pogostā.

Atlaidas 2. februārī, 12.—14. majā 40 stuņžu atlaidas, 8. septembrī, 2. oktobrī, 8. decembrī un kotra mēneša pirmajā svātdinē.

Goda tērgi beja nūturāti, nedeļas tērgi kotru trešdiņ. Leli atlaidu tērgi Sveču dīnā (2. februārī), Ūtrajūs Vosorassvātkūs un Eņģeļu dīnā.

**Posinē** Sv. Krysta bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 6. janvarī, 19. martā, 25. martā, 2. majā, 29. majā, 4. julijā, 16. julijā, 4. augustā, 8. augustā 40 stuņžu atlaidas, 15. augustā, 8. septembrī 40 stuņžu atlaidas, 13. novembrī, 8. decembrī un kotra mēneša pirmajā svātdinē.

Goda tērgi beja nūturāti, nedeļas tērgs vīnu reizi nedeļā. Leli atlaidu tērgi Jezupa dīnā, deveitajā dīnā pēc Vosorassvātkim un Mōras dīnā 8. septembrī.

**Pyldā** Svātō Krysta bazneica.

Atlaidas 2. janvarī, 23. aprelī, 29. jūnijā un 8. septembrī.

**Raipolē** Svātō Jōņa Kristeitōja bazneica,

Atlaidas 7. janvarī, 23. aprelī, 8. majā, 22.—24. jūnijā 40 stuņžu atlaidas un 4. oktobrī.

**Rundānūs** Svātō Krysta paaugstynōšonas bazneica.

Atlaidas: 23. aprelī, 31. majā 29. jūnijā, 12.—14. septembrī 40 stuņžu atlaidas.

Katōļu bazneicu Zylupē pōrzynōja Brigu prāvests.



## NAUTRĀNU DEKANATS

**Nautrānu (Rogovkas)** J. Marijas Bezvaineigas ģemšonas bazneica.

Atlaidas 5. majā, 13. jūnijā, 24. augustā 40 stuņžu atlaidas, 7. oktobrī, 11. novembrī, 8. decembrī un kotra mēneša pirmajā svātdinē ar Vysusvātōkō Sakramenta izstōdeišonu.

Mēneša tērgi Rogovkā tyka nūturāti regulari kotru mēneša catūrtdiņ pēc 15. datuma un mēneša pādejā ūtardinē. Goda tērgi saisteiti ar atlaidom: Ontōna dīnas tērgs 13. jūnijā, Bārtuļa tērgs 24. augustā, Rožoncu dīnas un Mōrteņa dīnas tērgs. Uz Mōrteņa dīnu dareja olu un sajēme cīmeņus. Rodi brauce nu cytom draudzem, seviški, jo kaidam saiminīkam sīva beja jemta nu cyta pogosta, tod uz Mōrteņa tērgu cīmeņu beja pylna sāta.

**Augustova** (Kopyunē). Atlaidas 7. janvarī, 23. aprēlī, 23. majā, 2.—4. jūlijā 40 stuņžu un kotra mēneša pirmajā svātdinē ar Vysussvātōkō Sakramenta izstōdeišonu.

**Baļtinovā** J. Marijas Pasludynōšonas bazneica.

Atlaidas 2. februarī, 25.—27. martā 40 stuņžu atlaidas, 2. augustā, 15. augustā, 8. septembrī, 1. novembrī un 8. decembrī.

Lelōkī goda tērgi Baļtinovā beja 25. martā, 15. aprēlī, 8. septembrī tērgs īkryta vīnā laikā ar atlaidom. Mēneša tērgi kotra mēneša 20. datumā, bet nedeļas tērgi vysu godu piktdinēs. Mēneša un nedeļas tērgi ir īvasti jaunōkā laikā un sakarā ar tūs īvesšonu mozynōjōs goda tērgu nūzeime.

„Lelōkī goda tērgi, kas īkryta vīnā dīnā ar atlaidom, beja 25. martā un 8. septembrī. Baļtinovā tod īsaroda daudzī seiktērgōtōji ar sovom precem, kas krystom un škārsom braukōja pa vysu Latgolu. Pi šōs tērgōtōju škiras pīdarēja tai saucamī škaplernīki, klingernīki un cyti. Tam sekōja sova un kaimiņu pogostu amatnīki ar sovīm izstrōdōjumīm, kur beja: roti, rogovas, komonas, droškas, skalines, sātives, trauki, pūdi, ols bucas, rotu skrytuli, komonu un rogovu slīces, zyrgu aizjyuga pīdarumi: sokas, sleji, apauši, grūži, īmovi, sadolkas, aizjyuga lūki. Beja ari bogōteigi ōdu iz-

strādājumi sōcūt ar postolom, beidzūt ar chroma ōdas apovim. 8. septembra tērgā vēļ klōt nōce dōrzōji, putni, lūpi un labeiba. Ōrpus atlaidom lelōkī goda tērgi beja divi: 15. oktobrī un 15. aprēlī. Apmāram ap 1880. godu voi drusku vālōk šūs tērgus asūt īvedis vītejais muižinīks barons Chlots. Šys muižinīks asūt bejis kaisleigs medinīks, turējis daudz medeibu suņū. Taidis pat kaisleigs medinīks un suņū mīļōtōjs bejis ari vītejais bazneickungs Vojevockis. Suņū bareibai jī obi pērkuši vacus zyrgus. Vacōs paaudzes baļtinovīši šūs tērgus ir nūsaukuši par barona tērgim. Storp cytu, muižinīks asūt bejis lobs cylvāks un tauta jū cīnejuse. 15. aprēja un 15. oktobra tērgūs tyka pōrdūts vyss, kas Latgolā tyka ražōts, šymūs tērgūs pīsadalejā vysu škiru tērgōtōji, naizslādzūt ari Reigas „žulikus“, kas ar mozvērteigom precem mēginōja pīkrōpt vītejūs ļauteņus. Te ari mudžēt mudžēja čygōni, krīvi un žideni. Baļtinovīši cīneja sovus amatnīkus, bet baidejōs pērkt nu cyt-tautīšim. Apmāram ap 1934. godu šī obi tērgi dubultōjōs: latvīši tērgus nūturēja pēc jaunō stila, bet krīvi pēc vacō stīļa — divi nedēļas vālōk.“

**P. K.**

„Lelōkī goda tērgi Baļtinovā 15. aprēlī un 15. oktobrī. Vīnu nu tim sauce par lūpu tērgu. Jo 15. datums īkryta svātdiņ, tod tērgu nūturēja nōkūšajā dīnā, tys ir pyrmūdīņ 16. datumā. Uz tim tērgim savede zyrgus, gūvis, cyukas, vuškas, syvānus, vystas, teļus un dorba reikus. Dorba lītas un mōjsaimisteibas pīdarumus savede meistari. Beja daudz trauku. Kūka trauki beja ateviški, mōla trauki atseviški. Mōla trauki beja īpakōti cysōs un pīkrauti lelā vazumā. Tērga molā trauki tyka izvītōti apkōrt vazumam radzamā vītā. Pērcēji izcylōja traukus, pīsyta pi tim drusku un pēc skaņas nūsaceja trauka vērteibu.“

**D. J.**

**Bykovas** Vysusvātōkōs Kunga Jezus Sirds bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 19. martā, 31. majā, 27.—29. jūnijā 40 stuņžu, 25. jūlijā, 8. septembrī, 10. oktobrī un kotra mēneša pyrmajā svātdiņē Vysusvātōkōs Kunga Jezus Sirds gūdam.

**Bēržpili** Svātōs Annas bazneica.

Atlaidas 2. februarī, 23. majā, 26. jūlijā, 1. septembrī 40 stuņžu atlaidas un 30. novembrī.

**Kokorevā**, Tiļžas pogostā, Svātō Jezupa bazneica.

Atlaidas 11. februārī, 19. martā, 19.—21. jūnijā 40 stuņžu atlaidas, 14. septembrī, 21. novembrī un kotra mēneša pyrmajā svātdinē.

**Kōrsovā** (Malnovas draudze) Svātō Rūžukrūņa bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 6. janvarī, 25. martā, 12. majā, 24. jūnijā, 40 stuņžu atlaidas, 8. septembrī un 4. oktobrī.

Godā tērgi Kōrsovā ir nūturāti vairōki, nedeļas tērgs vīnu dīnu nedeļā.

**Pušmucovā** J. Marijas Pasludynōšonas bazneica.

Atlaidas 25. martā, 24. jūnijā, 8. septembrī un 8. decembrī.

Vysai lels godā tērgs Pušmucovā nūtyka Jōņa dīnā un Mōras dīnā 8. septembrī. Nedeļas tērgs nanūtyka.

**Ruskulovas** bazneicu pōrzynōja Nautrānu prāvests.

**Saļnevas** kapleicu pōrzynōja Kōrsovas prāvests.

**Strūžānu** bazneicu pōrzynōja Bykovas prāvests.

Atlaidas 6. janvarī, 23. aprēlī, 19. majā, 16. jūlijā, un 25. novembrī.

**Styglovas** Svātō Krysta paaugstynōšonas bazneica.

Atlaidas 23. aprēlī, 2. augustā, 14.—16. septembrī 40 stuņžu atlaidas un 4. decembrī.

Styglovas draudzē skaitejōs trejs godā tērgi: Jura dīnas tērgs vīns nu lelōkim. Pi laika kavēklim pīdarēja ūlu sīšona: sasaceņte, kam styprōka ūla. Kas ar sovu ūlu pōrsyta ūtra ūlu, tys pajēme pōrsystū kai uzvarātōjs. Nōkūšais tērgs 2. augustā, kas ikryta jaukā vosoras laikā. Lai gon cylvāki beja aizjimtī vosoras dorbā, tūmār atroda laiku ari dēļ tērga. Nōkūšais tērgs 14. septembrī. Nedeļas tērgu nabeja.

## VILAKAS DEKANATS

**Vīlakā** Vysusvātokōs Jezus Sirds bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 19. martā, 12. majā, 31. majā 40 stuņžu atlaidas, 21. septembrī, 13. novembrī un kotra mēneša pirmajā svātdinē. Pādejūs Latvijas naatkareibas godūs Vīlakā Kapucinu tāvi uzcēle mōju un kapleicu, kas beja dūmōta noviciatam — jaunūs kapucinu sagatavōšonai. Pōrznōja Kapucinu tāvs Tomass Gumpenbergs O.M.C. nu Bavarijas. Pokrova goda tērgs 1. oktobrī parosti kupli apmāklāts — daudz tērdzōnu un dažaidu preču. Nedeļas tērgs kotru pīktdiņ.

**Bolvūs** Svātōs Trejadeibas bazneica.

Atlaidas 1. janvarī, 2. februārī, 24.—25. martā 40 stuņžu atlaidas, 23. aprēlī, 12. majā, 29. jūnijā, 25. augustā, 29. septembrī, 1. novembrī un 11. novembrī.

„Bolvūs tyka nūturāti šaidi goda tērgi: Bōbu tērgs Sveču dīnā 2. februārī, kolpu tērgs Jura dīnā 23. aprēlī, Pītera un Pōvula tērgs 29. jūnijā, Mikelā tērgs 29. septembrī, Mōrteņa dīnas tērgs 11. novembrī. Ogrōkajūs laikūs šymūs tērgūs nūturēja atlaidas, naatkareigōs Latvijas laikā Bolvu pogostā pošvaļdeiba 1922. godā nūlēme tērgus nūturēt dīnu pyrms voi nōkūšaiā dīnā pēc atlaidom. Sveču dīnas tērgs tyka saukts par Bōbu tērgu tōpēc, ka veirīši zīmā beja nūdorbynōti peļņā meža dorbūs. Bōbu tērgā tērdzōni golvonā kōrtā beja sīvītes. Bōbu tērgs ikryta vyssoltōkā laikā. Bogōteigi pasarōdeja tikai šaidas preces: sari, tela odenas, kūka un mōla trauki, šķīti, sprēžamī rateni, dažaidi mōjsaimisteibas pīdarumi un mōjamatnīceibas ražōjumi. Jura dīnas tērgā saiminīki saleiga puišus un kolpyunes, gonus, maineja un pōrdeve zyrgus. Pītera un Pōvula dīnas tērgā pōrsvorā beja dōrzōii un augli un cyti lauksaimnīceibas ražōjumi. Mikelā un Mōrteņa tērgūs tvka izstōdeits vyss, kaš lauksaimnīceibā beja saražōts, taipat vysi mōjsaimisteibas un seikryupnīceibas ražōjumi.“ **A.N.**

**Jaunlatgolā (Abrinē)** bazneicu pōrznōja Škilbānu prāvests,

Atlaidas 27. oktobrī.

Goda tērgi natyka nūturāti, bet nedeļas tērgs nūtyka kotru trešdiņ.

**Kuprovas** bazneicu pōrzynōja Līpnas prāvests.

**Līpnā** Svātō Jōņa Kristeitōja bazneica.  
Atlaidas tyka nūturātas.

**Lītenes** un Alyuksnes katōļu draudzes pōrzynōja Vacguļbines prāvests.

**Škilbānūs** Sōpeigōs Dīvmōtes bazneica.  
Atlaidas 7. majā, 15. septembrī 40 stuņžu atlaidas un 13. decembrī.

**Vacguļbines** draudzi 1940. godā pōrzynōja bkgs Aloizs Vyzulis.

## NŪSLĀGUMS

Šymā rokstā mynātōs ziņas par atlaidom un tērgim Latgolā nav gluži pilneigas. Kai olūts tyka izlītōts „Katōļu kalendars 1940. g.“ izdūts Reigā. Bet ari tur dūtōs ziņas ir napiļneigas un kļūdainas. Ziņu pōrbaudeišonu un papyldynōšonu izdareju interviju un korespondences ceļā pi Latgolas cylvākim, kas pōrzyna sovas draudzes dzeivi. Atlaidas un tērgi ir svoreiga daļa nu Latgolas vēstures. Latgolas vēsture bez atlaidom un tērgim nabyutu pilneiga Latgolas vēsture, tōpēc dūmoju, ka šymā rokstā ir daudz vēsturysku ziņu.

Par dažom mozōkom draudzem naizadeve īvōkt ziņas, kod un kaidas atlaidas un kaidi tērgi beja. Par Bolvu draudzi, pīmāram, nūskaidrōju, ka mynātajā „Katōļu kalendārā“ nabeja īvastas 5 atlaidu dīnas, kurōs nūtyka lelōki goda tērgi. Rokstam par atlaidom un tērgim vēsturyska nūzeime byus tikai tod, jo tur snāgtōs ziņas ir patīsas un lītas sauktas vacūs Latgolā pazeistamūs vōrdūs un nūsaukumūs. Tys atsateic tiklab uz vītu vōrdim kai ari uz prikšmatu nūsaukumim. Tōpēc šymā aprokstā figurej vaci Latgolas vītu

vārdi: Pidrūja, Posīne, Pūstīne, Dyuzgaļs un t. t. un atlaidu nūsaukumi kai tī tautā beja pazeistami: Svātōs Trejadeibas bazneicā, Svātō Krysta paaugstynōšonas bazneicā un t. t. Jaunynōjumi, kaidi sōka īsavīst jau ap 1940. godu, nav jēmti vārā, jo tī Latgolas vēsturi sagrūzeja un sakrūpļōja, bet šō roksta nūlyuks ir bejis parōdeit Latgolū taidu, kaida jei vīnreiz beja. Nav eistas skaidreibas, kaida svātō vōrdā nūtyka atlaidas 5. oktobrī. Kalendarī 5. oktobrī ir mynāts: „Placids un bīdri, nūmūceiti“. Bet vairōkōs draudzēs ir atzeimātas atlaidas tamā datumā. Ir jōdūmoj, ka tōs ir Rožoncu dīnas atlaidas voi kai dažōs vītōs sauce Rožoncova. Oktobra mēness skaitōs Rožoncu (tagad saceitu Rūžu krūņa) mēness, veļteits Jaunovai Marijai un šū mēnesi vairōkōs draudzēs īvadeja ar atlaidom, kuras parostī nūtyka p y r m a j ā oktobra svātdīnē un tērgs pyrmūdīnē pēc tam. Rožoncu dīnas atlaidas taitod varēja īkrist nu 1. leidz 7. oktobram. Bet dažōs draudzēs oktobra sōkuma atlaidas sauce par Eņgeļdīnu. Tys pat at-sateic uz atlaidom Vosorassvātkūs, kas daudzōs draudzēs ir atzeimāti (kalendarā) maja mēnesī, bet patīseibā kotru godu tī svātki īkreit cytaidā datumā.

„Vysā vysumā par Latgolas atlaidom un tērgim var saceit sekojušu: tī sekoj vīnam nūteiktam paraugam un tys ir šaidis: Jaunais gods 1. janvarī, Svacaine 2. februārī, Jezu-pa dīna 19. martā, Marijas dīna 25. martā, Jura dīna 23. aprelī Ontōna dīna 13. junijā, Jōņa dīna 24. junijā, Pītera un Pōvula dīna 29. junijā, Jākuba dīna 25. julijā — dažōs Latgolas draudzēs šū dīnu sauce par jaunōs maizes dīnu, jo ap Jākuba dīnu, pēc vacō stiļa ap 8. augustu rudzi jau beja gotovi un seviški tī, kam (tryuka maizes, pasasteidze izkuļt jaunūs rudzus un uz Jākuba dīnu izcepe jau-nu maizi. 26. julijā Annas dīna, 2. augustā Eņgeļu dīna (Jaunova Marija Eņgeļu Kēnenīne), 15. augustā J. Marijas debesis pajemšonas svātki, 24. augustā Bārtuļa dīna, 8. sep-tembrī J. Marijas pīdzimšonas dīna, 14. septembrī Svātō Krysta paaugstynōšonas dīna, 29. septembrī Mikeļa dīna, oktobra sokumā Rožoncu svātki, 1. novembrī Vysu svātūs dīna, 2. novembrī Dvēseļu dīna, 11. nov. Mōrteņa dīna, 30. novembrī Andryva dīna, 8. decembrī J. Marijas Bezvainei-gas ījemšonas dīna, kas jau īkreit adventā un pīdar pī ga-tavōšonōs uz Zīmāssvātkim. Katōļu Bazneicas liturgijā ir

pavysam 22 Marijas dienas, dažom nu tom beja kaidreiz svo-reiga vēsturyska nūzeime. Bet Latgolā beja pazeistamas ti-kai augšok mynātōs J. Marijas dienas. Ir piļņeigi ispējams, ka atseviškōs draudzēs tyka svēiteitas vēļ cytas J. Marijas dienas.

Atlaidom Latgolā beja religiski moraliska un sabīd-ryska nūzeime.

Religiski moraliskō nūzeime pastōvēja ikš tam, ka cylvāki praktizēja ticeibu, tys zeimoj: lyudze Dīvu, gūdynōja Dīva svātūs un dzeivōja pēc katōļu mōceibas principim. Atlaidas cylvākus audzynōja, ipazeistynōja ar Katōļu Baz-neिकास mōceibu, tōs vēsturi un Katōļu Bazneिकास misiju pa-saulī. Bazneिकास īspaidis tautā beja lels. Bazneickungs rōja un bōre tautu par pōrkōpumim, pamōceja un sorgōja, lai nanūtyktu tykumeibas pagrymšona. Ir bejuši styngri prā-vesti, kas atlaidōs ar pōtogu puisus ir dzynuši bazneicā nu tērga laukuma (tūs, kam pošim nabeja apziņas it uz sv. Mišu). Zynoms, tagad var byut dažaidas dūmas par taidu pajēmiņu lītdereibu, bet fakts ir un palik, ka tauta tyka turāta styngrōs rūkōs, tōpēc napakleida un napagryma ari tod, jo Latgolas cylvāks aizgōja svešumā. Tāva sātas un dzymtōs draudzes tykums jū sorgōja. Tautā nabeja ōrlau-leibas bārnu, pošnōveibas, lauleibas šķēršonu, nabeja slap-kaveibu un laupeišonu. Lelōkais nūtykums ar kriminalu roksturu beja zyrga zōdzeiba.

Sabīdryskā ziņā atlaidom ir tei nūzeime, ka tōs tyvy-nōja cylvākus, uzturēja radniceibas, pīdareibas un drau-dzeibas izjyutu. Sovukōrt tys veicynōja izpaleidzeibu un at-sauceibu gryutūs breižūs un nalaimē. Sabīdryskā nūzeimē atlaidas dareja lelu kulturalu dorbu, ka cylvāki nabeja vīn-tuli, nūmōkti tikai ikdiņas ryupēs un dorbā, tōs atvītōja sareikōjumus un pēc atlaidom jaunōtne prota ari pasaprī-cōt piklōjeigā veidā deju vokorā zīmas laikā, voi breivā do-bā — zaļumūs — vosorā. Tys īnese lelu goreigu rūseibu. At-laidas beja tōs, kū cylvāki gaideja un uz kū gatavōjōs. Jo atlaidu nabeja sovā draudzē, tōs beja kaimiņu draudzē, kas beja vīgli sasnādzama un jo ari cylvāks aizgōja uz kaimiņu draudzi, jys nasajuta vīns kai mežā voi tuksnesī. Jam tur beja rodi pi kō cīmōtīs. Tōpēc atlaidas veicynōja sabīdrys-kumu, kūpdarbeibu un interesi par ūtru cylvāku.

Latgolā beja piļņeigi sveša nūsaraušona molā, monta

krōšona un dūmōšona tikai par sevi. Latgolā nabeja ari tō materialisma, kaidš pastōvēja nakatōliskōs Latvijas provinciēs. Pimāram, vosoras vydā braucūt svātdiņ cauri Vydzemei varēja redzēt zemņikus lauku dorbus strōdojūt, kai kuru kotru dorba dīnu. Uz jautōjumu, kōpēc jys svātdiņ strōdoj, parostō atbiļde beja šaida: „Dīvs var pagaideit, bet sīns un rudzi nagaida.“ Jo nu materialōs vērtēibas cylvāks nūlik pyrmajā vītā un Dīva lītas ūtrajā voi pat beidzamajā vītā un jo cylvākam pastōveigi saleikušam pi monta rausšonas nav laika atlikt mugoru un paceļt skotu uz Dīvu un Jam pasateikt par ražu, veseleibu un lobu laiku, tod lai zyna, ka Dīvs nav izškērdeigs ar sovu svēteibu un tū napīškir napateiceigim.

Latgali dzeivōja bogōtu goreigu dzeivi, jim sveša beja ryugšona un kūrnēšana un namīru ceļšona. Tikai lai dūmojam par skaistajom vesperem, kas priķšvokorā īvadeja atlaidas: bazneickungs dīvlyudzējus pōrsvēteja ar Vysusvātōkū Sakramentu, vyroka dyumi piļdeja bazneicu un cylvākus piļdeja bazneicas gors, kod atskanēja beidzamō dzīsmē: „Loba nakts, O Jezu, Tu muna priķeiba, Rūkōs Tovōs aizmigt grib Tova radeiba.“

Atlaidōs policija un cītumi nabeja vajadzeigi, tī beja vajadzeigi tikai tod, kod atvēre krūgus un uz sasapulcējušūs rēkina svešas ticeibas krūdziniki ceņtēs īsadzeivōt.

Par tērgim var saceit sekojūšu kūpsavylkumā. Goda tērgi ir tagadejūs superveikalu un izstōžu priķšteči. Tamūs varēja dabōt absoluti vysu, kas tamā laikā tyka ražōts — sōcūt nu odotas leidz sīna vazumam. Preču natryuka, dreizōk beja pōrpalykums, tys zeimoj, ka ražōšona stōvēja augši un preču tryukuma nabeja. Tikai ratu reizi beja tai, kai tauta saceja: „Vīnā rōvīnī izrausteja“. Tys zeimoj atteiceīga prece tyka dreizi pōrdūta. Latgolas sāta vysā vysumā daudz kū ražōja, vōrdu sokūt poši sevi apgōdōja, bet kō sāta naražōja, tū varēja dabōt goda tērgā voi nedeļas tērgā. Goda tērgā kai jau pats nūsaukums rōda, pasarōdeja lītas, kas vysumā ratōk vajadzeigas, tys zeimoj, kuras cylvāks pērķ ilgōkam laikam, vysmoz vīnam godam voi vairōkim godim. Nedeļas tērgā pērka un pōrdeve lītas tyuleitejam patēriņam un vajadzeibai. Kai jau saceits īpriķš, goda tērga preču un ražōjumu dažaideiba beja atkareīga, nu goda laika un tōpēc tiklab ražōtōji, kai ari patārātōji (pērcēji) tam



pīsamārōja. Goda tērgam ražōtōji gatavōjēs vasalu godu, seviški tys atsateic uz dažim ražōjumim kai: lelōkim traukim, rotim, rogovom, komonom, linejdroškom.

Goda tērgi cylvākus atteisteja, radeja saeņseibu, uzjēmeibu, dorba grybu un atbiļdeibu, jo ar slyktas kvalitātes ražōjumu ūtru reizi tamā pat tērgā navarēja rōdeitīs, it īpaši amatņiks, kam beja gūda prōts un pošlapņums. Amatņikam vajadzēja uzturēt sovu lobū vōrdu un tū varēja dareit tikai ar lobas kvalitātes preci. Ar slyktu preci tērgā īsadrūšynōja īsarast tikai čygōni, kas vacu un slymu zyrgu ceņtēs pōrdūt par vasalu. Tam nūlyukam čygōni lītōja vysaidus trikus: ir dāvuši zyrgam alkoholu voi sinepes, lai padareitu zyrgu uz breidi spērgtōku un dreizōk pōrdūtu un čygōnam nabeja bādas, ka pēc tam zyrgs nūkōrs golvu un tikkū kōjas viļks. Čygōnam beja cytaidi etikas principi. Na kotrys gōja uz tērgu pērkt. Gōja daži cylvāki vīnkōrši laika kavēkļa dēļ, lai pi izstōdeitom precem „pamilōtu acis“. Beja izstrōdōjumi, kas beja eisti mōkslas dorbi un taidus cylvāki ilgi apbreinōja.

Koleidz vaļsts napōrjēme tērdznīceibu sovōs rūkōs kai monopolu, goda tērgi un nedēļas tērgi ir bejuši privātas iniciātives un uzjēmeibas rūkōs. Tys ir vīns ļūti interesants privatuzjēmeibas kapitalisma veids, kur naudas saimisteiba resp. nauda kai taida nav nimos golvonais apstōklis, bet pats golvonais faktors ir pats ražōjums resp. prece. Pīmāram, pōrdeve pusfabrikatus, pusē ražōtu preci, kuru leidz golam izveidōja pēc sovas vajadzeibas un prasmes pats patārātōjs.

Goda tērgi ir veicynōjuši privatuzjēmeibu, kas ir kotras veseleigas saimnīcyskas dzeives pamats. Kur nav privatuzjēmeibas, tur ir tikai nabadzeiba un pastōveigs preču tryukums. Goda un nedēļas tērgi skaidri myusim pīrōda, ka myusu tautas saimisteiba ir bejuse uz ļūti veseleigim pamatim.

Byutu interesanti pēteit jautōjumu par sevi, kai goda tērgi Latgolā ir cālušīs, ir jōdūmoj, ka vysī nav cālušīs vīnā laikā. Goda tērgim ir nanūlīdzams sakars ar Bazneicas svātkim un te ir radzams romišu tīseibu īspāids, kur tērgs un svynamō dīna nas vīnaidu vōrdu: feria. Nu tam angļu fair: tērgs, izstōde, un vōcu Ferien „breivdīnas“. Tērga dīnas beja ari svynamas dīnas, kod nastrōdōja lau-

ku dorbu. Tērga sakars ar svynamu dīnu ir radzams arī austrumu tautu volūdās, piemāram ungaru volūdā vasar (izrunoj vašār, kas ir radnīceigs ar vārdu bazārs „tērgs“) nūzeimōj „tērgs“ un, piemāram: Lovasar „zyrgu tērgs“ nu tam pajemts krīvu vārds lošadj „zyrgs“ un ungaru volūdā vasarnap nūzeimōj „svātdīne“, bet burtyski nūzeimōj „tērga dīna“, pi kam vārds nap nūzeimōj „dīna“.

Tautas volūda ir lakoniska, tōpēc lakoniski, tys ir, eisi un izteiksmeigi ir arī atlaidu un tērgu nūsaukumi, kai jau šymā rokstā ir mynāts: Bērtēņš — Bārtuļa dīnas tērgs, Zōļdīna — 15. augusta atlaidas Varakļōnūs J. Marijas Debesīs uzjēmsōnas gūdam. Bōbu tērgs Bolvūs 2. februārī, kuru cytaidi mēdze saukt par Svacaines tērgu voi vīnkōrši par Svacaini. Kotrom atlaidom un kotram goda tērgam ir sovs tipisks nūsaukums, sovs vēsturysks sōkums un izskaidrōjums. Ar tū nu ir grybāts nūrōdeit, ka Latgolas atlaidōs un goda tērgūs ir daudz faktu nu Latgolas vēstures.“ **L. L.**

---

Atlaidu un tērgu aprokstā ar informaciju ir pīsadalējušas šaidas personas:

- L. L.** — Leonards Latkovskis.
- Vl. B.** — Vladislavs Bojārs.
- A. P.** — Aleksandrs Paulovičs.
- D. J.** — Donots Jermacāns
- P. K.** — Pīters Kašs.
- A. N.** — Alekss Nīdre.

Dr. St. Škutāns, MIC.

## Documenta historiam Livoniae australis illustrantia

### Dokumenti, kas atsateic uz Latgolas vēsturi

#### IVODAM

Dokumenti, kuru teksts un tulkējumi sekoj nōkušajās lopaspusēs, aptver laikmatu nu 1583. leidz 1738. godam un sastōda vysvacōkūs, leidz šam zynomūs, oficialūs aktus nu Austrumlatgolas, it īpaši nu Rēzeknes starostijas, vēstures. Tī ir pavysam seši dokumenti: diveju reviziju (1583. un 1599. g.), diveju ļustraciju (1590. un 1599. g.) un diveju inventaru (1712. un 1738. g.) protokoli.<sup>1)</sup> Pymī divi ir mynāti vysvacōkō Inflantu resp. Latgolas, vēstures pētnīka Hilzena dorbā.<sup>2)</sup> Tī ir bejuši ari Latgolas loba pazinēja un pētnīka - G. Manteifeļa rūkōs. Jys tūs citej sovā dorbā: „Inflanty Polskie“.<sup>3)</sup> „Nasaverut uz tū, mes uzskotom sevi par laimeigim, ka mums izadeve atrast augšā mynātūs dokumentus Vitebskas Centralō Archiva aktūs“ — tai roksta pīzeimu autors (laikam Daugialo) pi mynātim dokumentim.<sup>4)</sup> Ir zeimeigas ryndas ari pi Hilzena, kurs soka: „1583.

<sup>1)</sup> Ar vōrdu „revizija” šite teik apzeimōta komisija, kuras uzdavums beja nūskaidrēt zemes turātōju tīseibas uz īpašumim, kurus jī vaļdeja. Lustraciju un inventaru uzdavumūs itylpa golvonūkōrt klaušu pilĀdeitōju un nūdavu moksōtōju aplēse kai ari tim uzlīkamūs klaušu un nūdavu lelums.

<sup>2)</sup> J. A. Hylzen, Inflanty, Wilno, 1750.

<sup>3)</sup> G. Manteuffel, Inflanty Polskie, Poznań, 1879.

<sup>4)</sup> Veris: Istoriko-juridiĀeskiye materialy, izvleĀennyye iz aktovykh knig gubernij Vitebskoj i Mogilevskoj, chraniašĀichsia v Centralnom archive v Vitebskie, tom XXVII (Vitebsk, 1898).

godā Inflantijā nūtyka, kai karaliskūs, tai ari muižinīku īpašumu revizija. Par komisijas lūceklim (komisarim) karaļš beja nūzeimōjis: 1) Marienburgas starostu Stanislavu Penkoslavsku, 2) Leitovas lelkņazistes rakstvedi Teodoru Skuminu, 3) Jōni Tilenhauzenu nu Bērzaines, 4) Danieli Germanu un 5) Samuēli Cerazinu. Tūmār īvārojama Inflantijas šļachtas daļa naīsaroda pi šytōs komisijas, protestādama pret tū, ka šaida pīspīdu īsarassōna asūt pret Inflantijā pastōvušim nūteikumim, uz kuru pamata Inflantu zemes īdzeivōtōji ir sev nūdrūšynōjuši muižu mīreigu vaļdeīšonu“.<sup>5)</sup> Zam vōrdim: „Inflantu zemes īdzeivōtōji“, saprūtams, ir dūmōti vīneigi muižinīki, jo tikai jī beja protuši sev nūdrūšynōt jūs rūkōs nūklivušūs zemes īpašumu „mīreigu vaļdeīšonu“ un jutōs tik varonī, ka naatroda par vajadzeīgu rēkinōtīs pat ar augstōkō zemes vaļdinīka — karaļa, nūzeimōtū reviziju. Pa tū laiku eistī vīteji īdzeivōtōji — latviši, beja nūspīsti vērgu-dzimtnīku beztīsyskajā stōvūkli. Par jīm zemes kungi — īnōcēji interesējōs vīneigi tik daudz, cik lelā mārā jūs varēja izmontōt, kai kuru kotru sova inventara objektu.

Augšā mynātais muižinīku protests un naīsarassōna pi revizorim, beja par īmesli tam, ka uz Rēzeknes starostiju tyka nūzeimōta 1599. goda revizija. Obu šūs reviziju mērkis beja nūskaidrōt muižu vaļdeitōju privileģijas un tīseibas uz voldamim īpašumim.

Sōs ūtrōs revizijas komisijā īgōja: Ļvovas archiveīskups Jōņs D. Solikovskis, Leitovas lelkņazistes kanclers Leons Sapeha, Tērbatas kastelans Matejs Loneks, Cāsu kastelans Jurs Šenkings, Tērbatas podkomorijs Bertrans Goļčurs, karaļa sekretari: Jōņs Viļčeks un Davids Hilchens.

Mynātōs divi 16. godu symta revizijas ir vysvacōkī juridiskī-vēsturiskī dokumenti, nu kurim dabojam zynōt: kaidas muižinīku dzymtas un uz kaidim īpašumim myusu tāvu zemē beja pretendējušas jau tūreiz. Bēdeigi ir redzēt, ka mynātūs dokumentu saturs grūzōs vīneigi ap svešas izceļsmes zemes kungu interesem un tīseibom. Vyss vītejūs cylvāku daudzums itkai nīmoz naeksistētu. Un šys daudzums nav bejis nīkaidis mozais.

Daudzi kari, mēri, bods un dažaidas slīmeibas beja

---

<sup>5)</sup> Verīs: J. A. Hylzen, op. cit., p. I, 213.

izpūstejušas zemi ļūti plašūs apmārūs. Taida Livonijas kara vīn laikā trešdaļa Latgolas īdzeivōtōju beja aizgōjuse bŭjā, tai ka nu 80 000, kaidis Latgolas īdzeivōtōju skaits ir bejis ap 16. g. s. vydu, uz tō poša godu symta beigom, pēc bazneicas ziņom, ir palykuši vīneigi 50 000. Tŭmār pōrs paaudzes vālōk, 18. g. s. ūtrajā pusē dēļ golvas naudas mōksōšonas ir skaiteiti jau 161 024 īdzeivōtōji — zemniki (bez Drysas, Pŭstines un Pīdrujas). Sveštautiši — zemes kungi turpretim ir sastōdejuši apm. 4,5 % nu vysa īdzeivōtōju skaita. Un ūei īnōcēju sauveņa beja nŭspīduse vysu vītejŭs īdzeivōtōju daudzumu vērgu-dzymtcylvāku stōvŭklī un nairŭbežōti vaļdeja par tim.<sup>6)</sup> Muižinika patvaļu irŭbežōja vīneigi bailes, ka zemniks vysu var pamest un aizbēgt. Taida zemniku bēgšona beja parosta līta dzimtnīceibas laikŭs. Tei ir mynāta ari inventaru dokumentŭs.

Ordeņa laikŭs īnōcēju - zemes kungu naciļvēceigŭ izaturēšonu pret vītejim īdzeivōtōjim beja mēginōjuse meikstynōt Bazneica. Tai, pīm., 1300. godā pāvests Gregors IX sovā bullā beja aizlīdzis ordeņam īkarōtŭs latvišus nŭspīst vērdzeibā. 1308. godā Bonifacijs VIII, storp cytim pret ordeni vārstim punktīm, beja licis ari inkvizīcijai izmeklēt īkarōtōju reiceibu pret īkarōtim livonīšim. Klemens V, ar sovu, 1309. godā 19. juniajā izdŭtŭ bullu, beja atjaunōjis īpriķšejŭs pāvestu reikōjumus Livonijas vītejŭs īdzeivōtōju lobā<sup>7)</sup>. Lelu panōkumu ūaidim pāvestu centīnim tŭmār nav bejis ari ordeņa laikŭs. Ar kotru turpmōkŭ godu symtu myusu seņču nŭspīššona vērdzeibā klivuse arvīn nasaudzeigōka. Sovu augstōkŭ pakōpi tei sasnēdze 16. godu symtā, pēc reformācijas izaplateišonas: kod ordeņam sabryukŭt, arvīn lelōku varu par myusu tāvu zemi un tōs īdzeivōtōjim sajēme muižinikī. Par vītejim cylvākim jī beja ari tīsneši, kas pēc sovīm īskotim varēja tīsōt un sŭdeit. Livonija ūamā sakareibā beja klivuse par bēdeigu paraugu cytom zemem. Tai, pīm., par Sigmuntu Augustu ir saceits,

---

<sup>6)</sup> Verīs: M. Bukšs, Latgaļu literaturas vēsture, P/s Latgaļu izdevnīceiba, 1957. g. 111. lp., ari: E. Dunsdorfs — A. Spekke, Latvijas vēsture, Daugava 1964. g. 217. lp.

<sup>7)</sup> Verīs: Materiały do dziejów Sejmu Czteroletniego, (Wrocław, 1955), t. I, 458. lp.

ka jys ir devis muižom pylnvaru tīsot nūzidznīkus, k a i t y s a s ū t I n f l a n t i j ā <sup>8)</sup>.

1590. goda lustracijā ir vōrdā nūsaukti dažī bendes, kurim bejuši pīškērti zemes goboli un kuru pīnōkums bejis izpīldeit nōves sprīdumus.

Jau bolstūtīs kaut voi vīneigi uz šom pōrs pīzeimem par latgaļu tīsiski ekonomiskū stōvūkli mynātajā laikmatā (16. — 18. g. s.), nav īspējams naredzēt, ka tys ir bejis gaužam bēdeigs. Ka vērdzeibā nūspīstai tautai varēja byut īlgas pēc lobōkim laikim, un ka taidas teišam byus bejušas, par tū navarātu šaubētīs. Bet ka īnōcēji zemes kungi byutu bejuši šōs, jūs pošu vērdzeibā nūspīstōs- tautas ilgu tulks, un ka byutu interesējušīs par tūs ilgu eistynōšonu, tys gon ir absurds, kuram pretīm klīdz vysa tūs laiku realō dzeive ar vysu sovu nasaudzeigū borgumu. Tōpēc mēginōjumu saisteit šōs īlgas ar taidu, latvīšu tautai vīneigi svešīm elementim pīsōtynōtu savōrstejumu, kaidis ir „Rēzeknes rekviems“<sup>9)</sup> grybūt nagrybūt ir jōuzskota par pagolam n a i z a d a v u š u (lai nasaceitu slyktōka vōrda!) v ē s t u r e s t a i s e i š o n u. Nasaleidzinojami dabeigōk un ar dziļōku poeziju myusu tautas ilgu nūpyutas izskaņ jōs pošas radeitajōs tautas dzīsmēs, kai, pīm.: Kas tī taidi, kas dzīdōja; Ej, sauleite, dreīž pi Dīva, un cytōs.

Divejas lustrācijas (1590. un 1599. g.) snādz vysvacōkōs ziņas ari par Rēzeknes pili, ar kustamū un nakustamū tōs īpašumu. Teik mynāti īpašumi, kas kaidreiz pīdarējuši pilei, bet vālōk nūklivuši muižinīku rūkōs, pa tū laiku, kod pošā Rēzeknes piļs arvīn vairōk zaudējuse sovu nūzeimi, leidz beidzūt pavysam panykuse un pōrsavārtuse par gryveklīm un myuru atlikom, kaidas leidz pat pādejam laikam beja radzamas Rēzeknes piļskolnā. Lustrācijas snādz vysvacōkū īskotu ari par Rēzeknes piļsātas pyrmsōkumim, kai ari vysvacōkōs ziņas par pyrmom bazneicom un reliģiskū stōvūkli vyspōri Rēzeknes un Ludzas starostijōs. Stō-

---

<sup>8)</sup> „Zygmunt August zupelny sąd w kryminalach dworom przypisał, jako jest o Inflantach.” Verīs: Materiały do dziejów Sejmu Czteroletniego, t. I (Wrocław, 1955), 446. lp.

<sup>9)</sup> Verīs: E. Dunsdorfs — A. Spekke, op. cit., 709. — 712. lp., ari: M. Bukšs, Pret straumi, P/s Latgaļu izdevnīceibu, 1971. g. 411. — 417. lp., kur snāgta nūpītna analize mynātajam „Rēzeknes rekviemam”.

vūklis teišam ir bejis bēdeigs. Rēzeknes un Ludzas starostijās nav bejis nivīna vīneigō prīstera. Materialūs leidzekļu nūdrūšynōšona prīstera uzturam nu revizoru un valdeibas puses ir bejuse vysai ryupeiga. Bet nasaverūt un tū, poši revizori izsoka šaubas, voi atsarass kaidis, kas īsadrušynōs īt uz šejīni un strōdōt, jo runojūt jūs vōrdim: „. . . na kotrys uz šū tuksnesi ļaus sevi īkārdynōt“. Īsadzilinojūt mynātūs dokumentu saturā, tūmār ataust atziņa ka na „tuksnesis“ (kai jī Rēzeknes un Ludzas starostijas sauc, kaut gon nu jūs pošu aprokstim ir radzams, ka sovu dobas bogōteibu ziņā šī nūvodi nikaidis tuksnesis nav bejis), na īdzeivōtōju tryukums, nu kurim byutu varējuši nōkt prīsteri — ir dziļōkō prīstereibas tryukuma sakne, bet gon socialō nataisneiba, ar kuru beja pīsasyukuši zemes kungi, ryupādamīs vīneigi par sovom privilegijom un monta krōšonu, desmites tyukstūšu vītejūs cylvāku beja nūspīduši vērdeibā, nav ļovuši tim tikt pi izgleiteibas, kura tim byutu varējuse pavērt ceļu ari uz prīstereibu. Muižinīku dālim sovukōrt prīstereiba, ar tās uzdavumim un dzeives veidu, nīmoz nabeja pīviļceiga. Sovā muižā voi muižēnā ar dzymtcylvāku svīdrim baudeit sagōdōtōs ērteibas un dzeivōt vīglu dzeivi — jim beja daudz pateikamōk. Un jī tū darēja.

Ir ziņas, ka Cāsu archidiakons Jōņs Teknons 1613. godā (nu 6. augusta leidz 11. oktobram) asūt vizitējis (apmeklējis Latgolu<sup>10)</sup> Par Rēzekni jys soka, ka tamā asūt bazneica, natōli nu piļs, ļūti nūlaistā stōvūklī. Rēzeknes, Ludzas un Viļakas starostijās naasūt prīstera. Šōs trejs pilis Moskvas pīrūbežā asūt gryuši pīejamas mežu un pūru dēļ. Tōpēc daži dūmoj, ka ari Teknons pats tamōs nabyus bejis, bet sovas tryuceigōs ziņas par Latgolu byus uzrakstejis pēc nūstōstim. Jo ari tai byutu, tod tūmār jō pīzeime par prīsteru tryukumu byus pareiza.

Par mynātū Rēzeknes bazneicu piļs tyvumā ir zynoms, ka 17. g. s. ūtrā pusē tei pavysam sabrukuse un, ka veiskups Poplauskis 1685. godā tū uzcēle nu jauna un nūdeve tāvu jezuitu apryupei.

---

<sup>10)</sup> Verīs: St. Škutāns, Misionaru darbeiba Latgolā, VI. Lōča izdevnīceiba, ari: Acta Latgalica 3, 292. lp.

Lustrācijas aprōda arī, ka Rēzeknes pilei ir pīdarē-  
jušas divi foļvarkas: vīna piļs tyvumā, bez kaida nūsau-  
kuma un ūtra — Osyunes foļvarka, 12 jyudžu (pōri par  
80 km) attōļumā nu Rēzeknes piļs. Teik mynāts teirumūs  
izsātōs labeibas daudzums, mežu un azaru bogōteiba. Pi  
kam izskaņ nūžāla, ka pamos asūt dzymtceylvāku, ar kuru  
dorba spēku lobōk varātu izmontōt dobas bogōteibas.

Beidzūt divi inventari (1712. un 1738. g.) vēļ seikōk  
aprōda Rēzeknes piļsātas veidōšonūs. Teik uzskaitēiti ap-  
byuves laukumi, uz kurim dzeivoj un kuri īnas piļsātai jau  
zynomus īnōkumus. Pasarōda Rēzeknē arī pyrmais žeids -  
krūdzinīks. Par krūga turēšonu jys moksoj 360 tynfu.

Kai lustracijōs, tai inventarūs lela uzmaneiba teik veļ-  
teita klausom, kaidas jōpylda un nūdavam, kaidas zemes  
kungim moksoj zamōkī īdzeivōtōju slōni. Nu 1712. goda  
inventara ir radzams, ka nūdavas un klausas ir klivušas  
lelōkas un pīnōkumi sarežģeitōki. Storp pīnōkumu piļdei-  
tojim teik mynāti:

- Ziemianie - šūs dokumentu tulkōjumā jī teik apzeimōti  
ar vōrdu „zemes īpašniki“ (angl., landed  
proprietor; squire). Pūļu vōrdneicōs ar šū  
vōrdu, storp cytu, teik apzeimōta, šļachta,  
kas dzeivoj uz laukim (Szlachta po wsiach  
i majętnościami mieszkająca, nazywają się  
ziemianie). Jūs īpašumi teik saukti: „dobra  
ziemskie“. Jūs pīnōkums beja izvodōt  
postu.
- Leymanowie - leimani, kuru pīnōkums beja nu kotra ca-  
tūrtnīka, pavasarūs un rudiņūs zemes apar-  
šonai, dūt uz vasalu nedeļu strōdnīku ar  
zyrgu. Taipat uz vasalu nedeļu strōdnīku  
sīna plōves laikā un uz divejom nedeļom  
vīnu strōdnīku rudzu un vosorōja nūvōk-  
šonai. Un beigōs vīnu „podvodu“ (škyut-  
nīku) uz Reigu, vīnu reizi godā.
- Ciahli - klausīnīki, tys ir, dzymtceylvāki, kuru pīnō-  
kums beja piļdeit klausas:



vosorā nu ūtardīnas leidz svātdīnei, dūdūt nu kotra catūrtnīka 2 cylvākus: vīnu kojīnīku, ūtru ar zyrgu; zīmā: vīnu cylvāku, kōjinīku voi ar zyrgu, verūtīs pēc muižas vajadzeibom.

Arēdarze - rentnīki, šļachta un žeiði: tī uz inventarūs aprōdeitim nūteikumim, rentēja naapsaimnīkōtūs zemes gobolus (pustoszy) voi krūgus.

1590. und 1599. godu dokumentūs ir saceits, ka abom foļvarkom, kas pīdarējušas Rēzeknes pīlei ir bejuši sovi zemnīki — dzymtļaudis. Tī bejuši sadaleiti pogostūs.

Pi pyrmōs foļvarkas pīdarējuši:

1) Vōrkovas	pogosts	5) Nautrānu	pogosts
2) Kašu	„	6) Rāznas	„
3) Krīvānu	„	7) Sakstagola	„
4) Lubōna	„	8) Cyskodu	„

Pi ūtrōs foļvarkas pīdarēja:

Osyunes pogosts.

1712. goda lustracijā Rēzeknes starostija teik saukta ari par pogostu (włośc). Šū vōrdu daži tulkoj ar vōrdu „vaļsts“, bet tys naatbylst ni vaļstei, ni pogostam myusu dīnu izpratnē. Nūdavu moksōtōji sovukōrt ir sadaleiti voitistēs un tōs ir šaidas:

1) Īdenes	voitiste	6) Osyunes	voitiste
2) Krīvānu	„	7) Rāznas	„
3) Lobōržu	„	8) Sakstagola	„
4) Makašānu	„	9) Cyskodu	„
5) Nautrānu	„		

1738. goda inventarā Rēzeknes starostijas nūdavu moksōtōji un klaušu piļdeitōji ir sadaleiti desmitēs un tōs ir:

1) Īdenes	desmite	6) Osyunes	desmite
2) Krīvānu	,,	7) Rāznas	,,
3) Lobōržu	,,	8) Sakstagola	,,
4) Makašānu	,,	9) Cyskodu	,,
5) Nautrānu	,,	10) Kurpinīku	,,

Nūdavu moksōtōju skaitā teik mynāti **wieczysty**, kas nu senejim laikim te dzeivōjuši. 1738. goda inventarā nu jim sajmētūs godskōrtejmūs nūdavu kūpsuma bejuse 5070 zlotu. Nu cytom vītom īnōkušī saucēs **zachoży**; nu tim sajmīms nūdavu - 2590 zlotu.

1738. goda inventarā storp īnōcējim pyrmū reizi teik mynāti „īnōcēji bojāri“ (bojarzyn zachoży) un „īnōcēji krīvi“ (rusacy zachoże, Bohomolcy — latv.: dīvlyudzēji).

Interesantus materialus pētnīkim var dūt mynātājūs dokumentūs sastūpamī personu vōrdi un uzvōrdi, kai ari vītu nūsaukumi.<sup>11)</sup> Na mozums ir taidu uzvōrdu, kas Latgolā ir sastūpami ari šudīņ.

Acīs kreit ari zemes īdalejums apsaīmnikōtōs (osiadłych) un naapsaīmnikōtōs (pustych) saimesteibōs. Voi nabys tam kaids sakars ar karu un mēru pūstejumim?

1712. goda inventars ir saraksteits lelō Zīmeļu kara laikā (1700 — 1721), kod otkon daudzas tautas pōrstaigōja myusu zemi: krīvu, pūļu, leitovīšu, kalmyku, kazaku, sakšu un zvīdru karaveiri. Nabeidzamōs rekvizijas un kara nūdavas godu nu goda dzyna zemņikus arvīn lelōkā pūstā, un tam vysam klōt vēļ pīsavinōja naražas. Šō kara laikā mēris ir bejis tik lels, ka asūt tryucis, kas apglobōtu myrušūs. Zeme tyka na mozōk izpūsteita kai Livonijas karā.<sup>12)</sup>

Taidūs ņyu politiski-ekonomiskūs apstōklūs ir radīs 1712. goda inventars, nu kura var nūjaust vīneigi tū, ka zemes kungu ryupu un pīpyules centrā ir bejuse dūma, kai sekmeigōk un īspējami vairōk varātu īvōkt īnōkumu

<sup>11)</sup> Leidz šam tūs ir izmontōjis tikai M. Bukšs sovā grōmotā „Pizeimes par senejū latgaļu volūdu etc.“, 1948.

<sup>12)</sup> Verīs: M. Bukšs, Vacōki rakstnīceibas pīminēkli, VI. Lōča izdevnīceiba, 1952., 17. lpp.

nu sovīm padūtajim, pa tū laiku, kod nūdavu un klaušu smogō nosta arvīn nasaudzeigōk ir gulusēs uz dzymtcylvāku placim.

Par Latgolas cylvāku goreigū dzeivi šymā dokumentā nikas nav saceits. Bet ir kaidis cyts šō laika dokuments, nu kura ari par religiozi-bazneicyskū dzeivi var šū tū dabōt zynōt. Šaids dakuments ir veiskupa Kristopa Šembeka 1715. godā raksteitō relacija.<sup>13)</sup> Nu tōs, storp cytu ir radzams, ka tamā Livonijas daļā, kas atsaroda zam Pūlijas (Livonia Polonica) ir trejs provinces: Kūrzemes voi Piļtenes veiskupija, Kūrzemes un Zemgales hercogiste un tagadejō Latgola (Livonia mere polonica). Šamā pādejā teik mynātas 6 draudžu bazneicas, kurōs prīsteram ir pusleidz nūdrūšynōts uzturs (stabilem vel quasi stabilem ... fundationem, eamque tenuem habentes). Šaidas bazneicas ir:

1. Daugovpilī, veiskupa katedrale, kūka calts dīvnoms, kuram napīcīšams remonts. Šai bazneicai pīdar Aulejas muiža, uz kuru pretendējūt jezuiti. Daugovpilī ir vīns prīsters, kurs pagaidom pylda prāvesta pīnōkumus. Byutu vajadzeigi vēļ divi prīsteri, bet nav īspējams tūs dabōt. Apryupes rajons ir 15 vōcu jyudzes (15 Germanica miliaria.\*)
2. Ludzā, kūka bazneica. Vīnam prīsteram uzturs videji nūdrūšynōts. Apryupes rajons 8 vōcu jyudzes. Pagōjušā godā (tai tod:1714.g.—Š.) uz turīni ir dabōts kaidis prīsters nu Silezijas. Byutu vajadzeigi paleigi.
3. Rēzeknē, kūka bazneica. Vīnam prīsteram uzturs pusleidz nūdrūšynōts. Apryupes rajons 12 vōcu jyudzes. Na bez gryuteibom un ar prōvim izdavumim ir dabōts vīns prīsters nu Silezijas. Vajadzeigi byutu paleigi.
4. Leivōnūs, kūka bazneica, remonts napīcīšams. Uzturs pēc kara pūstėjumim vīnam prīsteram, ļūti tryuceigs (tenuis). Apryupes rajons 10 vōcu jyudžu.
5. Osyunē, kūka bazneica. Uzturs vīnam prīsteram ļūti tryuceigs. Apryupes rajons 5 vōcu jyudzes.

---

<sup>13)</sup> Relatio episcopi Christophori Szembek a. 1715: Latvijas universitātes raksti, Romas katoļu teoloģijas fakultātes serijā I, 1, Latvijas universitate, Rīgā, 1939.

\*) Vōcu jyudze — 7,5 klm.

6, Viļakā (Marienhausensis ecclesia), kūka bazneica, ļūti nūžālojamā stōvūklī. Kara laikā reizreizem tū ir laupejuši kazaki, kalmyki, zagli, tai ka „ni dīdžeņš nu liturgiskim pīdarumim nav atstōts“. Draudzes lūcekli ir ļūti nabadzeigi ļauteni. Vītejais zemes kungs parosti uzatur kur cytur, reti voi nikod te napalīk. Mīra laikā vīnam prīsteram uzturs varātu byut pīteikūšs. Kotrā ziņā byutu vajadzeigi paleigi. Apryupes rajons ir 20 vōcu jjudžu. Tyvōkais prīsters ir 15 vōcu jjudžu attōlumā, pikam nu tōs puses, uz kuru ir īspējams nūkļyut vīneiģi sausā vosorā, voi zīmā, jo ir napōrbrīnami pūri.

Vysōs augšā mynātajōs draudžu bazneicōs prīstera uzturam leidzekli ir paradzāti gondreiž vīneiģi nu karaļa īpašumim (ecclesiae ... ex Regalibus fere Bonis fundationes habentes).

Bez mynātom bazneicom ir vēļ dažas cytas, kurom uztura leidzekli nu karaļa īpašumim nav paradzāti. Ir daži prīsteri, kurus kai sovus kapelanus voi misionarus, uztur daži dižciļteigi. Šaidi kapelani sajam uzturu un kaidus 18 — 20 dalderus apgērbam un cytom vajadzeibom. Šaida veida bazneicas ir:

1. Indrā (Indrica), kūka bazneica Plateru īpašumūs. Pi tōs dzeivoj pasauleiģs (na religiozais) prīsters. Jō apryupes rajons ir 5 vōcu jjudzes.
2. Krōslovā, Volfu īpašumūs, kūka bazneica, dīzgon pīklōjeiga. Pi tōs dzeivoj jezuitu paters. Apryupes rajons 5 vōcu jjudzes.
3. Dagdā, Hilzenu īpašumā, kūka bazneica. Apryupi veic misionars dominikaņu paters 5 vōcu jjudžu apkaimē.
4. Feimaņūs, Korfu īpašumūs, kūka bazneica. Vīnam prīsteram uzturs pusleidz pīteikūšs. Apryupes rajons 5 vōcu jjudzes.
5. Rušyunā, Sokolovsku īpašumūs, kūka bazneica. Uztura leidzekli ir nīceigi un tī poši ir apstreidāti (contro-versa fundatio). Apryupes rajons 4 vōcu jjudžu apkōrtņē.
6. Preiļūs, Borchu īpašumūs, kūka bazneica. Pi tōs uzatur un apryupi veic jezuitu misionars 10 vōcu jjudžu apkōrtņē.

7. Aulejas muižā, kura ir Daugovpiļš bazneicas filiale, apryupi veic jezuitu paters 4 vōcu jjudžu apkōrtnē.
8. Izvoltā, tāvu jezuitu īpašumūs. Dažōs svātdinēs īsarūn jezuitu prīsters. Apryupes rajons 4 vōcu jjudzes.
9. Kaunatā, Soltanu īpašumā, kūka bazneica. Apryupi veic dominikaņu paters 5 vōcu jjudžu apkōrtnē.

Šamā pat pūlu Livonijā resp. tagadejā Latgolā, ir tāvu jezuitu mozais koledžs Daugovpilī, kurā teik pasnāgtas humanitarōs zynōtnes.

Laikmatā, kaidu aptver apsaveramī dokumenti, kai zynoms, ir beiguse pastōvēt Cāsu veiskupija (1582—1621). Nu Cāsim jezuiti beja pōrsacāluši uz Daugovpilī (ap 1625. g.), kod par Latgolu vēļ rysynōjōs kara darbeiba (pūļu zvīdru kars). 17. un 18. godu symtā Latgola palyka par vīneigu katolicisma dryvu Latvijā, ar nalelom pīdavom Kūrzemē. Golvonais katōļu centrs beja Daugovpiļš jezuitu rezidence, kura deve kvalificātus darbinīkus Latgolas bazneicai. Pa daļai tys sokoms ari par dominikaņu ordeni — ar rezidencem Posinē un Aglyunā. Seviški lels nūpalns ir misiju kongregācijas seminaram Krōslovā (nu 1756. g.).

Veiskups Šembeks storp cytu pībylst, ka pats par sovim leidzeklim asūt dabōjis nu Silezijas ap 11 prīsteru un pa daļai tūs uzturējis, bet napīteikūši. Gryuši asūt bejis pīdabōt tūs uz ilgōku palikšonu. Ari volūda tim sagōdōjuse gryuteibas. Vītejōs resp. latgaļu volūdas īsamōceišonā nu cyturīnes īvastī prīsteri navarēja sasaceņst ar religiozim, kuri Latgolā beja pavadejuši vysu sovu dzeivi. Ir zynoms, ka 1740. godu Leitovas jezuitu provincē ir bejuši 36 pateri, kas protuši latgaļu volūdu. Byus bejuši taidi ari storp dominikanim, kas beja nōkuši nu myusu brōļu tautas — leitovīšim.<sup>14)</sup>

Šei veiskupa Šembeka relacija ir laimeigs papyldynōjums pi 1712. goda inventara, tōpēc ka izceļ un parōda tūs laiku goreigōs apryupes problemas myusu tāvu zemē. Un šys apstōklis ir, sovā ziņā, ūtra medales puse inventarim, kuru vīneigōs ryupes ir par nūdavu un klaušu īspējami īneseigōku izkōrtōšonu. Šembeka relacija ļaun nūmaneit, kai goreigī ordeni (jezuitu, dominikaņu, lazaristu) dabe-

<sup>14)</sup> Verīs: S. Škutāns, Misionaru darbeiba Latgolā, 61. lpp.

gi sōc izaceļt ar sovu svēteigū īspaidu latgaļu goreigō un moraliskō vaiga veidošonā. Nu cyturīnes īvastī laiceigī prīsteri ari šamā ziņā navarēja sasaceņst ar uz vītas ilgi dzeivōjūšim religiozim, kaut ari sovu tīsu pozitivō dorba beja veikuši ari tī.

Ari 1738. goda inventaram ir sovs papyldynōjums veiskupa D. Puzynas 1749. goda relacija,<sup>15)</sup> kura ir par 11 godim jaunōka par inventaru. Par Latgolas bazneicom tamā ir gondreiž burtiski atkōrtōtas (ar vīnu ūtru papyldynōjumu) tōs ziņas, kaidas ir losomas Šembeka relacijā. Lelōka uzmaneiba ir pīgrīzta Kūrzemes bazneicom, seviški, Piļtenes veiskupijai, kurai ir tīpas prōva par bazneicas īpašūmim, kuri ir nūklivuši dažu laiceigūs personu rūkōs.

Pi tekstu pōrraksteišonas ir mēginōts pīsaturēt pi tōs latinu un pūļu raksteibas, kaida ir atteiceigā dokumentā. Zam teksta pīzeimēs ir īvītōtas vīneigi skaidri radzamōs drukas klaidas, kai ari paskaidrōjumi pi tūs laiku datumu apzeimējumim. Turpretim mozōk pazeistamūs priķšmatu nūsaukumi un cytas gadejuma pīzeimes ir pīvīnōtas atteiceiga dokumenta beigōs.

S. Š.

Čikagā, 1972. godā 10. janvarī.

---

<sup>15)</sup> Relatio episcopi Josephi Dominici Puzynae de statu dieacesis Livoniensis et Piltensis A. D. 1749. facta: Latvijas universitates raksti, Romas katoļu teoloģijas fakultātes serija, I, 1. Latvijas universitate, Rīgā, 1939.

REVISIO DISTRICTUS  
ROSITENSIS ANNO 1583.

1583. GODA RĒZEKNES  
STAROSTIJAS REVIZIJA

Stanislaus Augustus Dei gratia Rex Poloniae, magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Kijoviae, Volyniae, Podoliae, Podlachiae, Livoniae, Smolensciae, Seweriae et Czernigoviae. Significamus praesentibus literis nostris quorum interest, universis et singulis reperiri in actis metrices <sup>1)</sup> Regni librum revisionis Ducatus Livoniae in anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio expeditae, in quo contineri sub praesidatione Vendensi revisionem Districtus Rositensis thenoris sequentis:

Joachimus Ruigman exhibit nomine matris suae et vitrici olim sui Ludolphi Hein civis Rigensis literas donationis et mandati ab illustris-

---

<sup>1)</sup> Losi: metricis.

Stanislavs Augusts nu Dīva žēlesteibas Pūlijas kēneš. Leitovas, Krīvijas, Pryusijas, Mazovijas, Kījevas, Volynijas, Podolijas, Podlachijas, Livonijas, Smolenskas, Severijas un Černigovas lelhercogs. Vysim un kotram atseviški, uz kurim tys atsateic, do rom zynomu, ka Valsts metriku aktūs atsarūn Livonijas hercogistes 1583. godā izdareitōs revizijas grōmota, kurā itylpst nu Cāsīm atkareigōs Rēzeknes starostijas revizija ar sekojūšu:

1.

1. Joakims Ruigmans, sovas mōtes un kaidreizejō sova patēva, Reigas piļsōņa Ludolfa Heina vōrdā uzrōdeja dōvynōjuma un pavēles rokstu, kuru ti slovonais Nikolajs Ra-

simo olim Nicolao Radzivil  
dati ad Nicolaum Oscikut, ut  
curiam quandam Tricel-  
schein in Districtu Rosi-  
tensi cum aliquod colonis,  
quae olim Francisci Milderat  
ipsi Ludolpho Hein, civi Ri-  
gensi ex auctoritatae <sup>2)</sup> suae  
regie <sup>3)</sup> majestatis in posses-  
sionem daret. Datt. 14 Maii  
anno millesimo quingentesi-  
mo sexagesimo secundo <sup>4)</sup>  
Vilnae. Sigill. Illustrissimi  
ducis Radzivilii et manus pro-  
pria.

Super hac concessione et  
donationes ostendit approba-  
tionem et consensum Sigis-  
mundi Augusta apstypry-  
nōjumu un pīkrisšonu nu  
1563. goda 20. septembra  
ar zeimūga nūspīdumu.

Addidit etiam literas origi-  
nales illustrissimi domini  
Chotkeviciis, quibus ipsius  
Ludolphi Hein, civis Rigensis,  
jus in dictis bonis denuo re-  
novatur et approbatur de da-  
ta 14 Aprilis, anno millesimo  
quingentesimo septuagesimo.  
Rigae.

Postremo exhibuit literas  
originales Georgii Altenbok  
capitanei Rositensi <sup>5)</sup> quibus  
capitaneus asserit se ad man-  
datum suae regiae Majestatis  
et deinde illustrissimi Chot-

dzivils kaidreiz ir devis Ni-  
kolajam Oscikutam, lai  
Tricelšū kuriju \*) Rē-  
zeknes starostijā ar dažim  
zemnikim, kas kaidreiz (pī-  
darēja) Frančam Mildera-  
tam, kēneņa (vōrdā) nūdū-  
tū privileģiju originalrok-  
Ludolfa Heina īpašumā.  
(Roksts) izdūts 1562. godā  
14. majā Viļņā. Ļūti slovo-  
nō hercoga Radzivila zei-  
mūgs un pašrūceigs pa-  
roksts.

Bez šos atļōves un dōvy-  
nōjuma parōdeja Sigis-  
munda Augusta apstypry-  
nōjumu un pīkrisšonu nu  
1563. goda 20. septembra  
ar zeimūga nūspīdumu.

Pīvīnōja ari lūti slovonō  
kunga Chotkeviča 1570.  
goda 14. aprelī Reigā izdū-  
tu originaldokumentu, ar  
kuru otkon teik atjaunōtas  
un apstyprynōtas Reigas  
pīlsōņa Ludolfa Heina tī-  
seibas uz mynātū īpašumu.

Beidzūt uzrōdeja Rēzek-  
nes kapitana Jura Altenbo-  
ka originalrokstu, kurā ka-  
pitans apģolvoj, ka uz kē-  
neņa Majestates kai ari uz  
ļūti slovonō Chotkeviča pa-

<sup>2)</sup> auctoritate;

<sup>3)</sup> regiae;

<sup>4)</sup> secundo;

<sup>5)</sup> Rositensis.

\*) kurija — nalels īpašums, te,  
jōdūmoj, cīms.



kevicij curiam Tricel-  
sche in cum omnibus perti-  
mentis in Districtu Rositensi  
sitam, ipso <sup>6)</sup> Ludolpho Hein-  
civi Rigensi in possessionem  
dedisse jure utriusque sexus  
haereditario. Datt. Rositae die  
assumptionis anno millesimo  
quingentesimo septuagesimo.

Philiphus Drakenfeld osten-  
dit literas revisorum magnifi-  
ci domini Skumin et Georgii  
Rosen, qui testantur, ipsum  
privilegia quaedam super bo-  
nis quibusdam in districtu  
Rositensi sitis a magistro qui  
Livoniae, Husenkamp data  
jure feudi exhibuisse,

similiter alias litteras pri-  
vilegiales a Gothardo magi-  
stro Livoniae super bonis qui-  
busdam in Districtu Aschera-  
tensi sitas obtulisse, quam do-  
nationem rex Sigismundus  
Augustus confirmavit. Cum-  
que domini revisores cogno-  
vissent dictum Drakenfeld  
ante occupationem Moschi  
bona praedicta semper ter-  
reisse <sup>7)</sup> et in fide erga incly-  
tum regnum poloniae constan-  
tem mansisse, eidem possessi-  
onem dictorum bonorum res-  
tituerunt. Literae revisorum  
datae 28 Julii <sup>8)</sup> anno millesimo  
quingentesimo octuagesimo  
secundo. Duo sigilla ap-  
pressa cum subscriptione ma-  
nuum.

<sup>6)</sup> Laikam dūmōts: ipsi.

<sup>7)</sup> Jōlosa: tenuisse.

<sup>8)</sup> Julii.

vēli Tricelšu kuriju  
Rēzeknes starostijā ar vy-  
sim pīdarumim, asūt nūde-  
vis Reigas piļsōņa Lu-  
dolda Heina īpašumā, ar  
montōšonas tīseibom obūs  
dzymumūs. Dūts Rēzeknē  
Debesīs uzjimšonas dīnā,  
1570. godā.

2.

2. Filips Draken-  
felds uzrōdeja slovonō  
kunga Skumina un Jura  
Rozena rokstu, kurā jī ap-  
licynoj, ka jys asūt pīrō-  
dejis zynomas privilegijas,  
Livonijas mestra Husen-  
kampa uz lēņu tīseibom  
dūtas uz kaut kaidim īpa-  
šumim Rēzeknes starosti-  
jā.

2, 1.

2, 1. Parōdeja ari cytu  
privilegijas rokstu, Livoni-  
jas mestra Gotarda dūtu,  
par kaut kaidim īpašumim  
Aizkraukles starostijā. Šū  
dōvynōjumu kēneš Sigis-  
munds Augusts apstypry-  
nōjis. Pēc tam, kod revizori  
izpēteja, ka mynātais Dra-  
kenfelds pyrms moskovīšu  
okupācijas mynātūs īpašu-  
mus vīnmār turējis un uz-  
ticeibā slovonajai Pūlijas  
vaļstei bejis vīnmār pastō-  
veigs, jam atjaunōja tīsei-  
bas uz mynātim īpašumim.  
Revizoru roksts dūts 1582.  
goda 28. julijā. Divu zei-  
mūgu nūspīdumi ar parok-  
stim.

Literas privilegiales postea exhibuit bonorum Ascheratensium, possessionem scilicet in bona aut Rositensis propter adversam valetudinem suam intromissi <sup>9)</sup> non potuit. Petit similiter eorum bonorum possessionem sibi dari.

Eustachius Hobarch produxit literas privilegiales in originali, quibus Valterus Platenberg, Magister Livoniae, curiam quandam Ozezin vocatam, in districtu Rositensis.<sup>10)</sup> sitam, cum duobus colonis in literis nominatis Georgio Anderman ejusque haeredibus, jure feudali confert. Datt. ipso die Jacobi apostoli anno millesimo quingentesimo septimo. Vendae.

Exhibuit idem Eustachius Hobarch alias in originali literas, quibus praefectus Rositensis Rudolphus a Raden asserit Joannem Anderman bona praedicta sive curiam in Districtu Rositensis<sup>12)</sup> una cum literis privilegialibus Othoni Hobarchu legitimo contractu irrevocabiliter vendidisse pro certa pecuniae summa. Cumque haec venditio ipsius praefecti Rositensis

---

<sup>9)</sup> Intromitti.

<sup>10)</sup> Rositensi.

<sup>11)</sup> Sv. Jākuba ap. dīna 25. julijā.

<sup>12)</sup> Rositensi.

Pēc tam jys pasnēdze privileģiju rokstu atteiceibā uz Aizkraukles īpašumim, prūti, ka tūs, kai ari Rēzeknes (īpašumus), sovas vōjōs veseleibas dēļ, naasūt varējis pōrjimt. Lyudz pīškērt jam ari tūs īpašumus.

### 3.

3. Eustachius Hobarchis īsnēdze privileģiju originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Valters Pletenbergs nūdeve Juram Andermaņam un jō pēcnōcejim uz lēņu tīseibom kuriju Rēzeknes starostijā, kaidreiz par Ozezinu sauktu, ar divim dokumentā mynātim zemnīkim. Dūts pošā Jākuba apostola dīnā <sup>11)</sup> 1507. godā. Cāsūs.

Tys pats Eustachius Hobarchis uzrōdeja dokumenta originalu, kurā Rēzeknes prefekts Rudolfs Radens līcynoļ, ka Jōņs Andermaņs mynātūs īpašumus voi kuriju Rēzeknes starostijā reizē ar privileģiju rokstu uz lykumeiģa leiguma pamata, naatsaucami asūt pōrdevis par zynomu naudas summu Ontōnam Hobarcham. Tai ka mynātō pōrdūšona ir nūtykuse ar Rēzeknes prefekta pīkrisšonu, byudams par tō līci-

consensu<sup>13)</sup> facta, sit ejus rei testimonium idem praefectus Rudolphus a Raden omnibus perhibere voluit de data Rositae die lunae<sup>15)</sup> post festum Aegidis anno millesimo quingentesimo trigesimo nono, duo sigilla appensa, alterum praefecti, alterum venditoris Andermani.

Fabianus a Bork exhibuit literas privilegiales in originali, quibus Sigismundus Augustus Rex ad intercessionem quorundam consiliariorum pro nobili Pethro Tyzenhauzen olim canonico Derpatensis<sup>16)</sup> factam eidem ejusque legitimis<sup>17)</sup> haeredibus masculis jure feudali confert certam curiam seu tractum Galenet Trumen vocatum, in districtu Rositensis<sup>18)</sup> situm sub hac conditione, ut servitia militaria ipse ejusque posterius Rei publicae praestent.

Datt. Vilnae 20. Novembris, anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo, sigillum appensum et regiae manus subscriptio.

Exhibuit idem Fabianus a Bork literas revisorum originales, in quibus magnificus dominus Theodorus Skumin

nīku, tys pats prefekts Rudolfs Radens ir gribējis vysim tū dareit zynomu. Dūts Rēzeknē pyrmūdinē pēc Egidija svātku dīnas<sup>14)</sup>, 1539. godā. Divi caursņūreiti un uzlykti zeimūgi: vīns Rēzeknes prefekta, ūtrys pōrdevēja Andermaņa.

#### 4

4. Fabians Borks uzrōdeja privilegiju roksta originalu, ar kuru kēneņš Sigismunds Augusts uz dažu padūmnīku starpnīceibu kaidreizejō Tērbates kanonika, dižciļteigō Pītera Tyzenhauzena lobā, jam un jō veirīšu dzymuma maņtīnīkim pīšķir kaidu kuriju voi traktu<sup>1)</sup> Rēzeknes starostijā, sauktus par Galānīmun Trumānīm, ar taidu nūteikumumu, ka jys un jō pēcteči piļdeis kara klaušas vaļsts lobā.

Dūts Viļņā, 1561. goda 20. novembrī. Kēneņa rūkas paroksts un uzlykts zeimūgs.

Tys pats Fabians Borks uzrōdeja revizoru originalrokstu, kurā ļūti slovonais kungs Teodors Skumins un Jurs Bosens līcynoņ, ka

<sup>13)</sup> Laikam jōlosa: consensu.

<sup>14)</sup> sv. Egidija dīna 1. septembrī.

<sup>15)</sup> dies Lunae — pyrmūdine.

<sup>16)</sup> Derpatensi

<sup>17)</sup> legitimis

<sup>18)</sup> Rositensi.

<sup>1)</sup> Par traktu te teik saukti kaidi zemes īpašumi.

et Georgius Bosen testantur, quod viderunt originale privilegium Fabiani a Bork quo Simoni a Bork magister quondam Livoniae Bernardus a Bork pagum quendam in districtu Rositensis<sup>19)</sup> jure haereditario contulit anno millesimo quingentesimo septuagesimo quinto. Hoc privilegium confirmavit Plettenbergius anno millesimo quingentesimo trigesimo quarto.

Testantur deinde aliud quoque privilegium exhibitum, quo Magister quondam Livoniae Bernardus a Bork Simoni a Bork possessionem quandam *Buzen* vocatam, et colonos ailquod jure feudi confert anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio.

Tertium quoque privilegium vidisse se asserunt, quo magister Livoniae Tustenberghus Simoni a Bork bona quaedam *Kliffsen* vocata in districtu Rositensi sita jure feudi confert. Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo.

Quartum privilegium quod Fabianus a Bork revisoribus exhibuit datum est a Sigismundo Augusto Rege, qui ipsi Fabiano a Bork ejusque hae-

<sup>19)</sup> Rositensi.

<sup>19a)</sup> Skaidra drukas klaida, jo ordeņa mestrs Bernards Borchs vaļdeja 1471—1483. godūs.

asūt redzējuši Fabiana Borka privileģiju (roksta) originalu, ar kuru kaidreizejais Livonijas mestrs Bernards Borks asūt 1575<sup>19a)</sup> godā uz feodalom tiseibom pīškeiris Seimaņam Borkam kaut kaidu cīmu Rēzeknes starostijā. Šū privileģiju asūt apstyprynōjis Plettenbergs 1534. godā.

#### 4, 2.

Tōļōk jī aplīcyno j arī cytu uzrōdeitu privileģiju rokstu, ar kuru kaidreizejais Livonijas mestrs Bernards Borks 1583.<sup>19a)</sup> godā asūt pīškeiris Seimaņam Borkam uz lēņu tiseibom kaut kaidu īpašumu, sauktu *Buzeni*, un dažu zemnīkus.

#### 4, 3.

Jī apģolvoj, ka asūt redzējuši arī trešū privileģijas dokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Tustenbergs<sup>1)</sup> 1558. godā asūt pīškeiris uz lēņu tiseibom Seimaņam Borkam kaidu īpašumu Rēzeknes starostijā, sauktu par *Kliffsen* u.

#### 4, 4.

Fabians Borks uzrōdeja revizorim catūrtū privileģijas rokstu, ar kuru kēneņš Sigismunds Augusts

<sup>1)</sup> Laikam: Firstenbergs, kurs vaļdeja (1557—59).

redibus utriusque sexus pagum Prekul in distrikctu Rositensis<sup>20)</sup> situm confert anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio.

Quintum privilegium exhibuit, quo Sigismundus Augustus confert bona Galen et Trumen Petro a Tisenhausen de quo privilegio superint<sup>21)</sup> facta est mentio, quod solum hoc tempore exhibuerunt, cuius data est 20. Novembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Revisorum literae datae 10 Julis<sup>22)</sup> anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo cum subscriptione manuum.

Omnia bona revisores in possessionem restituerunt excepto uno pago Trumen, de quo controvertitur cum Detlopho Gruneberg. qui habet literas illustrissimi ducis Radziwill, quos<sup>23)</sup> in originali exhibuit, et quibus pagus dicitur Trumen ex auctoritate suae regiae majestatis et sub rati habitione ejusdem ipsi Detolpho a Grumberg in possessionem et usum fructum confertur. Dat. 2 Septembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Vilnae.

<sup>20)</sup> Rositensi.

<sup>21)</sup> Supra

<sup>22)</sup> Julis — Julii

<sup>23)</sup> Jōlosa, quas

1563. godā Fabianam Bor-kam un jō obu dzymumu maņtinikim pīšķir cīmu Prekul (Prikuli?) Rē-zeknes starostijā.

5.

5. Uzrōdeja pīktū privilegiju rokstu, ar kuru Sigismunds Augusts pīšķir Pīteram Tisenhausenam Gaļānu un Trumanu īpašumus. Šei privilegija, kuru ņyupat uzrōdeja, augšōk ir mynāta ar 1561. goda 20. novembra datumu. Revizoru roksts izdūts 1582. godā 10. juliļjā. Divi zeimūgi ar parokstim.

6.

6. Revizori vysus īpašumus atdeve atpakaļ, izjamūt Trumanu cīmu par kuru ir streids ar Detlofu Grunebergu, kuram ir ļūti slovonō hercoga Radzivila dokuments, kura originalu uzrōdeja un kurā mynātais Trumanu cīms ar jō karaliskōs majestates autoritati un apstyprynōjumu Detolfam Grumbergam teik pīšķerts īpašumā un lītošonā. (Dokuments) izdūts Viļņā, 1561. goda 2. septembrī.

Eberhardus Zoi produxit in originali literas privilegiales, quibus Joannes a Rene, magister (quodam) Livoniae cum consensu suorum coadiutorum Joanni Zoi curiam Duxtigalen, in districtu Rositensis<sup>24)</sup> sitam, cum omnibus pertinentibus et limitibus in literis expressis jure feudi in perpetuum confert, ita tamen, ut praefecto et administratori Rositensis<sup>25)</sup> in iure piscationis nihil adimatur. Datt. die Sabbati post Stephanum, anno millesimo quingentesimo quinquagesimo. Vendae. Sigillum appensum.

Exhibuit praeterea alias literas privilegiales in originali, quibus Vilhelmus Furstenbergus cum consensu coadjutorum Joanni Zoi certos agros in districtu Rositensi situs prout in literis suis terminis describuntur et prata quaedam suis quoque expressa terminis jure feudi in perpetuum confert. Datt. ipso die trium Regum. Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo. Vendae. Sigillum appensum.

Exhibuit similiter literas privilegiales originales, qui-

---

<sup>24)</sup> Rositensi

<sup>25)</sup> Rositensi

7

7. Eberhardus Zojs uzrōdeja privilegiju dokumentu originalā, ar kuru Jōņs Rene,\*) kaidreizejais Livonijas mestrs, ar savu koadjutoru pīkrisšonu ir Jōņam Zojam pīškeiris uz lēņu tīseibom uz myužim kuriju Dyukstagoļu Rēzeknes starostijā, ar vysi, dokumentā aprōdeitim pīdarumim un rūbežim tūmār ar taidu nūteikumu, lai Rēzeknes prefektam un administratoram natyktu līgtas tīseibas zvejōt. (Dokumentis) izdūts sastdiņ pēc Stefana dinas<sup>1)</sup>, 1550. godā Cāsūs. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

7, 1

Uzrōdeja ari cytu privilegijas dokumentu originalā, ar kuru Vilhelmus Furstenbergs, sovim koadjutorim pīkreitūt, Jōņam Zojam pīškir uz lēņu tīseibom uz myužim zynomus laukus Rēzeknes starostijā, kai dokumentā tī ir apraksteiti, un dažas pļovas dokumentā izsaceitūs termiņūs. Dūts Cāsūs pošā Treju Kēneņu dinā, 1558. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

7, 2

Leidzeigi uzrōdeja privi-

\*) Losi: Reke (1549—51).

<sup>1)</sup> Sv. Stefana dina 26. decembri.

bus Vernerus Schall a Belle ordinis Theutonici praefectus Rositensis ad mandatum Vilhelmi Furstenbergi in su-  
la m quendam Apsal dictam, in districtu Rositen-  
sis<sup>26)</sup> sitam, jure perpetuo Jo-  
anni Zoi confert ipso die  
sancti Thomae apostoli, anno  
millesimo quingentesimo  
quingentesimo secundo. Ro-  
sitaе. Sigillum appensum.

Obtulit etiam literas quas-  
dam in originali, quibus Her-  
mannus Bruggenei Hasen-  
kamp dictus Magister Livoniae confirmat contractum  
quondam inter Joannem Zoi  
et Fridericum Erbach, cujus  
filium dictus Zoi in uxorem  
duxit, et aqua<sup>27)</sup> bona praedicta ad familiam Zoi per-  
venerunt factum et initum Ven-  
dae, die Mercurij<sup>28)</sup> post  
festum Sanctae Trinitatis ano-  
ni millesimo quingentesimo  
quadragesimo sexto. Sigillum  
appensum.

Produxit et alias literas  
originales, quibus illustris do-  
minus Nicolaus Radziwil ad  
intercessionem Gothardi Ket-  
leri, Magistri Livoniae, pro  
nobili Joanne Zoi propter  
multa damna, quae per gra-  
vationes Moschoviticis per-  
pessus est ex autoritate suae  
regiae Maiestatis concessa vil-

<sup>26)</sup> Rositensi

<sup>27)</sup> Jōlosa: a qua

<sup>28)</sup> dies Mercurii — trešdine

legijas rokstu originalā, ar  
kuru Rēzeknes prefekts  
Verners Šal a Bels, Livoni-  
jas ordeņa (lūceklis), uz Vil-  
helma Firtenberga pavē-  
li, pīškeire Jōnam Zojam  
uz myuža tīseibom kaidu  
azara solu Rēzeknes sta-  
rostijā sauktu, par A p s o -  
l u .

Pošā svātō Tomasa apos-  
tola dīnā<sup>1)</sup>, 1552. godā. Rē-  
zeknē. Cauršņūreits un uz-  
lykts zeimūgs.

7, 3

Uzrōdeja ari kaidu rok-  
stu originalā, ar kuru myn-  
nātais Livonijas mestrs  
Hermans Brugenejs Ha-  
zenkamp apstypriņoj  
kontraktu storp Jōni Zoju  
un Fridriku Erbachu, kura  
meitu mynātais Zojs ir pa-  
jēmis par sīvu, nu kuras  
ari mynāti īpašumi pōrīt  
Zoja saimes īpašumā. Da-  
rejums nūslāgts Cāsūs treš-  
diņ pēc svātōs Trejadeibas  
svātkim, 1546. godā. Caur-  
šņūreits un uzlykts zei-  
mūgs.

7, 4

Uzrōdeja ari cytu doku-  
mentu originalā, ar kuru  
slovonais kungs Nikolajs  
Radzivils, uz Livonijas  
mestra Gotarda Ketlera  
lyugumu, dižcilteigajam  
Jōnam Zojam lelūs zaudē-  
jumu dēl. kaidus moskovī-

<sup>1)</sup> Sv. Tomass ap. 21. decembrī.

lam quandam R a m l e n in districtu Rositensi, ad beneplacitum regiae maiestatis confert. Datt. octava Septembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo, Rigae. Sigillum appendum<sup>29)</sup> et manus suscripto<sup>30)</sup>.

Obtulit deinde literas privilegiales originales, quibus Sigismundus Augustus rex ad intercessionem Gothardi Ketterli Magistri Livoniae pro nobili Joanne Zoi factum<sup>31)</sup> villam R a m l e n in Districto<sup>32)</sup> Rositensi sitam eidem Joanni Zoi perpetuis temporibus jure haereditario confert. Datt. Vilnae. 8. novembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Sigillum appensum, subscriptio Nicolai Radziwill. Deest Regiae manus descriptio.

Ad extremum exhibuit originales, quibus Sigismundus Rex non tantum villam R a m l e n, in districtu Rositensi sitam, sed etiam reliqua bona omnia quaecunque Joannis quondam Zoy, a Magistris Livoniae obtinuit, ratificat, confirmat et jure haereditario utriusque sexus perpetuis temporibus confert. Datt. Vilnae 8 Novembris anno millesimo quingentesi-

šu ībrukumu laikā ir cītis, jam ar karaliskās Majestates autoritāti un labvēleību pīšķir muižu R a m l e n u Rēzeknes starostijā. Dūts Reigā 1561. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs. Paroksts ar rūku.

Pēc tam cēle pīšķā privileģiju originaldokumentu, ar kuru kēneņš Sigismunds Augusts, uz Livonijas mestra Gotarda Ketterla lyugumu dižcilteigō Jōņa Zoja lobā pīšķir, ar montōšonas tīseibom uz myužēigim laikim, mynātajam Jōņam Zojam muižu R a m l e n u Rēzeknes starostijā. Dūts Viļņā, 1561. goda 8. novembrī. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs. Nikolaja Radzivila paroksts. Kēneņa paroksts iztryukst.

Beidzūt parōdeja originaldokumentu, ar kuru Kēneņš Sigismunds ratificēj, apstyprnoņ un uz myužēigim laikim pīšķir ar obu dzymumu montōšonas tīseibom, na tikai R a m l e n a s muižu Rēzeknes starostijā, bet ari vysus cytus īpašumus, kaidus Jōņs Zojs kaidreiz byutu sajēmis nu Livonijas mestrim. Dūts Viļņā, 1561. goda 8.

<sup>29)</sup> appensum

<sup>30)</sup> subscriptio

<sup>31)</sup> factam

<sup>32)</sup> districtu



mo sexagesimo primo. Sigillum appensum et manus Regia.

Libertus Doppel nomine Joannis Reebender exhibuit literas privilegiales originales, quibus Sigismundus Rex sex familias rusticas ad intercessionem illustris<sup>33)</sup> una cum domo piscinaria prope stagnum in Districtu Rositenss<sup>34)</sup> Litas<sup>35)</sup> ad intercessionem illustris D. Nicolai Radziwil Hermano Scheping jure haereditario temporibus perpetuis confert. Datum Vilnae 17 Septembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo secundo. Sigillum appensum et Regis manus.

Idem Lobertus Doppel produxit literas originales privilegiales, quibus Vilhelmus Furstenbergus<sup>36)</sup> Magister Livoniae Hermano Scheping ejusque haeredibus legitimis tres familiares<sup>37)</sup> in Districtu Rositensi, quae certis limitibus in literis circumscribuntur, jure feudi confert. Vendae, 11 augusti anno millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo. Sigillum appensum.

<sup>33)</sup> Izlaists laikam Radzivila vārds

<sup>34)</sup> Jōlosa: Rositensi

<sup>35)</sup> Jōlosa: sitas

<sup>36)</sup> Fürstenbergus

<sup>37)</sup> Laikam: familias

novembrī. Kēneņa rūkas paroksts un cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

8

8. Liberts Dopels J ō ņ a R i b i n d e r a vōrdā uzrōdeja privilegiju originalrokstu, ar kuru kēneņš Sigismunds, uz slovonō (?) lyugumu sešas zemņiku saimes, kas atsarūn pi azara Rēzeknes starostijā, kūpā ar zvejņiku mōju, uz gūdojamō k[unga] Nikolaja Radzivila lyugumu, pīšķir H e r m a n a m Š e p i n g a m ar montōšonas tīseibom uz myužeigim laikim. Dūts Viļņā 1562. goda 17. septembrī. Kēneņa paroksts un cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

8, 1

Tys pats Loberts Dopels uzrōdeja privilegiju originalrokstu, ar kuru Vilhelms Firstenbergus, Livonijas mestrs, pīšķir uz lēņu tīseibom Hermanam Šepingam un jō lykumeigim mantņikim trejs saimes Rēzeknes apriņķī, kuras nūsaceitūs rūbežūs dokumentā teik apzeimōtas. Dūts Cāsūs, 1558. goda 11. augustā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Exhibuit idem nomine Joannis Reebender literas originales, in quibus illustris dominus Nicolaus Radziwill, tres familias in Districtu Rositensi ad beneplacitum Regiae majestatis Hermano Scheping confert. Datum in castro sub Riga 7 augusti anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Sigillum appensum et manus subscriptio.

Stephanus Hlot exhibuit literas privilegiales, quibus Sigismundus Augustus Rex propter fidelia Justi et Aegidij Secretarii sui servitia eidem triginta familias rusticas jure haereditario confert, quod se cum cusone<sup>38)</sup> Ketleri, ratione aliarum triginta familiarum in districtu Gorgenburgensi convenire, legitimo aliquo permutationis contractu possit, easque ratas firmasque fore. Datum Knysyni anno millesimo quingentesimo sexagesimo quarto. Die quarto februarii<sup>39)</sup>. Sigillum appensum et manus Regia.

Addidit etiam litteras originales, quibus illustrissimus Dux Curlandiae cum scitu et praesentibus quibusdam consiliariis suis in literis nominatis contractum inter Justum

<sup>38)</sup> Voi tys ir tys pats, kas itaļu volūdā „cugino” — brōlāns?

<sup>39)</sup> Jōlosa: februarii

Tys pats Jōņa Rībendera vōrdā uzrōdeja originalrokstu, kurā slovonais kungs Nikolajs Radzivils, ar Karaliskōs majestates pīkrisšonu, pīšķir Hermanam Šepingam trejs saimes Rēzeknes starostijā. Dūs (kara) nūmetnē pi Reigas 1561. goda 7. augustā. Paroksts, cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

9

9. Stefans Hlots uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru kēneš Sigismunds Augusts, sovam sekretaram **Justam** un **Egidijam**, par uzticeigu kolpōšonu pīšķir ar montōšonas tīseibom 30 zemņiku saimes, kod tys lykumeigi saleigst ar brōlānu Ketleru apmaineit tōs lykumeigā ceļā ar cytom 30 saimem Gorgenburgas starostijā, (izdareiba) ir lykumeiga un teik apstyprynōta. Dūs Knysynā 1564. goda 4. februārī. Kēneņa paroksts un cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Pīvīnōja ari originalrokstu, ar kuru ļūti gūdōtais Kūrzesmes Hercogs ar sovu padūmnīku ziņu un dažīm klōtasūt mynātajā sovā rokstā aplīcynoņ, ka ir nū-

Claudium cusionem Ketlerum ratione triginta familiarum in districtu Gorgenburgensi sitarum factum asserit ita, ut cuso Ketler pro decem militibus et quingentis marcis rigensibus triginta dictas familias et omne in illis eidem ipsi Justo Claudio ejusque haeredibus in perpetuum concessit irrevocabiliter. Datum Rigae 6 Martii anno millesimo quingentesimo sexagesimo octavo.

Subjunct in originali literas Sigismundi Augusti, quibus contractum hunc factum ratificat et confirmat. Datum Grodnae in publico conventu 40) 26 Maii anno millesimo quingentesimo sexagesimo octavo.

Exhibuit praeterea literas originales, quibus illustris dominus Chotkevicius asserit justo 41) Claudio ex mandato Sigismundi Augusti Reges 42) trinta 43) familias in districtu Segvaldensi ademptos 44) et finibus in D h o n a collocatas esse, in earum autem locum spem de aliis triginta familias 45) a Regia Majestate ipsi Justo Claudio saepius factam. Cum autem mora in longum tempus protracta esset et tam regis Majestas

slāgts leigums ar brōlānu Justu Klaudiju par 30 saimem asūšom Gorgenburgas starostijā, tai ka brōlāns Ketlers mynātajam Justam Klaudijam un jō maņtinīkim uz myužim un naat-saucami ir atdevis mynātōs 30 saimes ar vysu, kas pi jom (byutu), par 10 karei-vim un 500 Reigas marku. Dūts Reigā 1568. goda 6. martā.

Pīvīnōja ari Sigismunda Augusta originalrokstu, ar kuru šys kontrakts teik ratificāts un apstyprynōts. Dūts Grodņā, publiskajā sanōksmē 1568. goda 26. majā.

Bez tō uzrōdeja originalrokstu, ar kuru gūdōtais kungs Chodkevičs apgolvoj, ka uz kēneņa Sigismunda Augusta pavēli nu Justa Klaudija Siguldas starostijā ir pajemtas 30 saimes un nūvītōtas D u n o v a s (?) rūbežūs, tūs vītā kēneņa Majestate ir sūlejis Justam Klaudijam cytas 30 saimes. Tai ka caur ilgu vylcynōšonūs tiklab kēneņa Majestate, kai ari Justs Klaudijs ir myruši, tod uz šō pādejō maņ-

40) Jōlosa: conventu

41) Justo.

42) Regis

43) triginta

44) ademptas

45) familiis

quam Justus Claudius e vita decesserunt, ad instantiam haeredum ejus illustris dominus Chotkevicius regio Castellano et consiliario Georgio Brabek mandat, ut pagos duos triginta familiarum in Districtu Rositenti<sup>46)</sup> existentes<sup>47)</sup> Keyteren et Egeden dictos, praefati Justo Claudii haeredibus cum omnibus antiquis juribus in possessionem tradat. Datum Swislos, Ultimo Maii. Anno millesimo quingentesimo septuagesimo tertio.

Produxit deinde literas quasdam in originali, in quibus Paulus Tarenholtz et Fabianus a Bork fatentur se ex mandato illustris domini Chotkiewiczii pagos Keyteren et Egeden in districtu Rositenti<sup>48)</sup> sitos Justo Claudio possidendos dedisse juxta thenorem privilegiorum supra illis habitorum. Datum 6 februarii anno millesimo quingentesimo septuagesimo sexto. Rositae. Sigilla duo appensa et subscriptiones Fabiane<sup>49)</sup> a Bork Pauli Tarenholtz. Petit in possessionem horum duorum pagorum intromissi<sup>50)</sup>.

Didricus Hering obtulit literas privilegiales originales

<sup>47)</sup> existentes

<sup>48)</sup> Rositensi

<sup>49)</sup> Jōlosa: Fabiani

<sup>50)</sup> Laikam jōlosa: intromitti

tinīku pīprasejumu gūdōtais kungs Chodkevičs uzdūd kēneņa kastelanam un padūmnīkam Juram Brabekam, lai divus cīmus, sauktus Keiteru un Egedu, ar 30 saimem Rēzeknes starostijā, nūdūd īpašumā mynātō Justa Klaudija maņinikim ar vysom senejom tīseibom. Dūts Svīslūs pādejā maja dīnā, 1573. godā.

Pēc tam uzrōdeja kaidu originalrokstu, kurā Pōvuls Tarenholcs un Fabians Borks līcynoņ, ka gūdōtō kunga Chodkeviča uzdavumā asūt nūdavuši Justa Klaudija īpašumā cīmus Keiteru un Egedu Rēzeknes starostijā, saskaņā ar privileģiju saturu. Dūts 1576. goda 6. februārī, Rēzeknē. Fabiana Borka un Pōvula Tarenholca paroksti un divi caursņūreiti un uzlykti zēimūgi. Lyudz atļaut pōrjimt īpašumā šūs divus cīmus.

10.

10. Didriks Herings uzrōdeja Livonijas mestra

a Valtero Plettenberg Magistro Livoniae datas, quibus Plettenbergus bona quaedam in districtu Rositensi sita per Magistrum quoque Livoniae olim cesum a Ratenberg antecessorem suum Hermann Hering legitime haeredibus concessa de novo Voltero cuidam Hering ejusque haeredibus jure feudi confert, nominatim vero bona quaedam dicta Kansenee et aream extra arcem in qua liberum ei sit cauponariam domum habere emptiones et venditiones ad eam exercere prout illa olim ab Hermano Hering fuerunt possessa. Datae Tricati die Veneris<sup>51)</sup> post festum Sanctae Apoloniae<sup>52)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo primo. Sigillum appensum.

Exhibit etiam testimonium revisorum magnifici domini Theodori Skumin et Georgii Rozen, in quo perhibent se privilegia ejus super bonis quibusdam in districtu Rositensi existentibus in tres curias distinctis legisse, et cognititis fidelibus ejus servitiis, quae constanter perstitit eidem et fratri Caspari dicta bona in possessionem dedisse ita, ut servitia militaria usitata praestet. Datum Rositae

Valtera Plettenberga izdūtū privileģiju originalrokstu, kurā Plettenbergs kaut kaidus īpašumus Rēzeknes starostijā, kurus kaidreiz, Ratenbergam aizejūt, jō priķštecis Hermans Hering beja lykumeigi pīšķeiris (sovim) maņtinikim, (Plettenbergs) nu ļauna pīšķir uz lēņu tīseibom Valteram Heringam un jō maņtinikim. Tūs īpašumu nūsaukums ir K a n s e n e e un ōrpus piļs laukums, uz kura jam byutu breivi turēt krūgu un nūsadorbōt ar pērķšonu un pōrdūšonu, kai tys kaidreiz beja atļauts Hermanam Heringam. Dūts Trikatā pīktdiņ pēc 9. februara, 1551. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Uzrōda arī gūdōtūs kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena līceibu, kurā jī soka, ka asūt lasejuši privileģiju dokumentu par īpašumim trejōs atsevišķōs Rēzeknes starostijas kurijōs, un, zynōdami jō uzticeibu pīnōkumu piļdeišonā, kaidu vīnmār uzrōdejis, mynātūs īpašumus jam un jō brōļam K a s p a r a m pīšķeire ar nūteikumu, lai piļdeitu

<sup>51)</sup> Dies Veneris ir pīkdine

<sup>52)</sup> Festum S. Apoloniae ir 9. februārī.

trigesima Julis <sup>53)</sup> anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Duo sigilla et duae subscriptiones. Habet possessionem sed conqueritur aream prope arcem desolatam nondum obtinuisse petit et illam.

Ad extremum exhibuit eorundem revisorum literas, in quibus asserit se Didrico Hering tres familias e pago Sextigal in districtu Rositensi existentes in possessionem dedisse, posteaquam per vivos testes Vernerum a Borse Bernardum Altenbok et Simonem Bork, ut suo <sup>54)</sup> juramento post amissa Sigismundi Augusti data privilegia probuisset illas familias ad se de jure pertinuisse. Debet inde servitia militaria praestare. Datae vigesima octava Julis <sup>55)</sup>. Anno millesimo <sup>56)</sup> quingentesimo octuagesimo secundo, sigilla duo et duae subscriptiones.

Henricus Zimmerman exhibuit literas dominorum revisorum Theodoris <sup>57)</sup> Skumin et Georgii Rosen, quibus testantur comparuisse coram iis Henricum Zimmerman atque asseruisse, quod habuerit duo privilegia, unum Platen-

<sup>53)</sup> Jōlosa: Julii

<sup>54)</sup> Laikam: sumpto

<sup>55)</sup> Julii

<sup>56)</sup> Jōlosa: millesimo

<sup>57)</sup> Theodori

parostōs kara klaušas. Dūts Rēzeknē 1582. goda 30. Julijā. Divi zeimūgi un divi paroksti. Īpašumu pōrvolda, bet žālojās, ka tukšū laukumu piļs tyvumā vēļ naasūt sajēmis, pīprosa ari tū.

11.

11. Beidzūt uzrōdeja tūs pošu revizoru rokstu, kurā tī licynoņ, ka D i d r i k a m H e r i n g a m asūt atdavušī ģpašumā trejs saimes nu S a k s t a g o l a cīma Rēzeknes starostijā, pēc tam, kod caur licinīkim: Verne-ru Borsu, Bernardu Altenboku un Seimani Borku zam zvārasta pīrōdeja, ka pēc Sigismunda Augusta dūtūs privileģiju pazaudēšonas, tōs saimes lykumeigi jam pīdarējušas. Šamā sakareibā jam jōpylda militarōs klaušas. Dūts 1582. goda 28. Julijā. Divi zeimūgi un divi paroksti.

12.

12. H e n r i k s C i m e r m a n s uzrōdeja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kurā jī aplīcynoņ, ka pi jīm īsaradis Henriks Cimermans un apģolvōjis, ka jam bejuši divi privileģiju do-

bergi super parte quaedam<sup>58)</sup> agrorum Bezen dicta in districtu Rositensi alterum super alia quadam possessione Pussen a Furstenbergo magistro datum, quas quidem possessiones jure feudi tenuerit. Amissis injuria bel-  
lorum literis originalibus per testes Rudolphum Anrep, Joannem Szurp et Ditsolphum Herenberg jus suum coram revisoribus in dictis duabus possessionibus probavit a quibus etiam in possessionem est intromissus, postquam cognitum est eum semper constantem, et fidelem fuisse. Datae Rositae die trigesima Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo.

Bernardus Hering produxit originale privilegium ab Hermano Bruggeney Hasenkamp dicto Magistro quandam<sup>59)</sup> Livoniae datum pro privilegio ipsi Hermano Hering ejusque haeredibus legitimis. Dictus magister Livoniae bona quaedam certis limitibus in literis expressis circumscripta (nomina bonorum et colonorum non ponuntur) jure feudi confert ita tamen ut quatuor recervi<sup>60)</sup> foeni praefecto Ro-

<sup>58)</sup> quadam

<sup>59)</sup> quondam

<sup>60)</sup> Laikam dūmōts: acervi — kaudze, vazums.

kumentī, vīns Pletenbergā dūts par kaidu teirumu daļu, ar nūsaukumu Bezen, Rēzeknes starostijā, un ūtrys mestra Firstenbergā dūts par kaidu īpa-

12, 1

šumu Pussen<sup>1)</sup>. Tī īpašumi jam bejuši piškērti uz lēņu tīseibom. Tai ka kara pīmeklējumūs originaldokumentī asūt pazaudāti, caur līcinīkim: Rudolfu Anrepu, Jōni Šurpu un Dicolfu Herenbergu sovas tīseibas uz mynātim divim īpāšumim revizoru priškā pīrōdeja; tī jū ari īpašumā īvadeja pēc tam, kod dabōja zynōt, ka jys bejis vīnmār pastōveīgs un uzti-  
ceīgs. Dūts Rēzeknē 1582. goda 30. julijā.

13.

13. Bernards Heringš uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, kaidreizejō Livonijas mestra Hermana Brugeneja Hazenkampa par privilegiju, izdūtu pošam Hermanam Heringam un jō lykumeigim maņtinīkim. Mynātais Livonijas mestrs zynomus īpašumus, apzeimōtus nūteiktīm rūbežīm dokumentūs (īpašumi un zemnīki vōrdā nav mynāti) uz lēņu tīseibom piškir tū-

<sup>1)</sup> Voi tei byutu Puša? Bezen — Bērži?

sitensi cedant. Datum Rigae. Die Veneris post festum Purificationis beatissimae Mariae <sup>61)</sup> anno millesimo quingentesimo quadragesimo septimo. Sigillum appensum.

Idem protulit literas privilegiales, quibus Henricus a Galen magister Livoniae cum consensu coadjutorum suorum Hermano ab Ottering jure feudi confert possessionem quorundam agrorum in literis ipsis suis limitibus circumscriptorum sub hoc <sup>62)</sup> conditione, ut si aliqua necessitate cogente dictus Hering vel ejus haeredes possessionem illam agrorum vendere cogatur vel oppignorare nemini jus emendi sit quam praefecto Rositensi. Datae Vendae, quarta Julis <sup>63)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto. Sigillum appensum.

Addidit praeterea dominorum revisorum Theodori <sup>64)</sup> Skumin et Georgii Rozen testimonium, in quo testantur se vidisse privilegia, et quod fideliter Reipublicae serviverit eidem Bernardo Hering possessionem dictorum bonorum ipsi concessisse.

<sup>61)</sup> Festum Purificationis B. V. Mariae ir 2. februarī.

<sup>62)</sup> Jōlosa: hac.

<sup>63)</sup> Jōlosa: Julii

<sup>64)</sup> Jōlosa: Theodori

mār ar taidu nūteikumu, lai četri sīna vazumi (?) tyktu dūti Rēzeknes prefektam. Dūts Reigā. Pīktdiņ pēc vyssvātōkōs Marijas Škeisteišonas svātkim, 1547. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Tys pats uzrōdeja privileģiju originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Henriks Galens ar savu koadjutoru pīkrisšonu pīškir Hermanam Oteringam uz lēņu tīseibom zynomus teirumus, kuru rūbeži apraksteiti dokumentā, ar nūteikumu, jo mynātais Hering, kaidas napīcīšameibas spīsts, grybātu mynātūs lauku īpašumus pōrdūt voi ikīlōt, nivīnam cytam nav tīseibu tūs pērkt, kai tikai Rēzeknes prefektam. Dūts Cāsūs, 1554. goda 4. julijā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Bez tam vēļ pīvīnōja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena līceibu, kurā tī līcynoņ, ka privileģijas dokumentu asūt redzējuši, ka jys vaļstei uzticeīgi ir kolpōjis un ka mynātajam Bernardam Heringam tūs īpašumus jī



Datum vigesima nona Julis<sup>65)</sup> anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo.

Hermanus Stippe exhibuit literas originales, quibus Henricus a Galen Magister Livoniae confirmat contractum quendam, qua<sup>66)</sup> Philippus Overlaker affini suo Laurentio Brink totam possessionem sive bona *L a e d s c h e n* vocata cedit, quem contractum magister Livoniae non modo ratificat et confirmat, sed etiam bona *L a e d s c h e n* de novo jure feudi confert. Donat etiam Laurentio Brink aream ad rivum *K a w s c h w e r* et insuper locum pro domo cauponaria ante arcem Rositensem. Datae die Mercuris post sanctum Andream<sup>67)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo primo. Sigillum appensum absque subscriptione. Dicit se antiqua originalia privilegia non habere.

Exhibuit idem literas originales in quibus Bernardus a Schmerten, praefectus Rositensis fatetur in praesentia Henrici ab Hulsen et Joannis Zoy comparnisse<sup>68)</sup> Philippum Overlaker cum suis affinibus

<sup>65)</sup> Julii

<sup>66)</sup> Jōlosa: quo

<sup>67)</sup> Dies Mercurii — trešdine sv. Andreja d'na — 30. novembrī.

<sup>68)</sup> Jōlosa: comparuisse

asūt pīškeiruši. Dūts 1582. goda 29. julijā.

14.

14. Hermans Stipe uzrōdeja originalrokstu, ar kuru Livonijas mestrs Henriks Galens apstypriņoj leigumu, sakarā ar kuru Filips Overlakers atvēleļ sovam radinīkam *L o r e n c a m B r i n k a m* vysu īpašumu voi tai sauktū *L e d š e n u*. Šū leigumu Livonijas mestrs na tikai ratificēj un apstypriņoj, bet ari pošu *L e d š e n u* īpašumu nu jauna pīšķir uz lēņu tiseibom. Dōvynoļ ari Lorencam Brinkam laukumu (14, 1) *K a v š v e r a* \*) upeites krostā kai ari vītu krūgam Rēzeknes piļs priškā (14, 2). Dūts trešdiņ pēc svātō Andreja, 1551. godā. Cauršņūreits un uzlykts zēimūgs bez paroksta. Jys soka, ka senējūs privileģiju originalam naasūt

Tys pats uzrōdeja originalrokstu, kurā Rēzeknes prefekts Bernards Šmertens, Henrikam Hulsenam un Jōņam Zojam klōtasūt, līcynoļ, ka īsaradis Filips Overlakers ar sovim tivinī-

\*) *Kawschwer* — Kaušovas upeite?

Joanne Wolkenscham, Henrico a Bork et Diterio ab Eikeln, et coram his omnibus Philippum Overlaker affini suo Laurentio Brink ejusque uxori atque eorum haeredibus bona Laedschen vocata, cum omnibus pertinentiis pro tribus milibus quingentis et sexaginta septem marcis Rigensibus vendidisse, et ut praeterae <sup>69)</sup> ipsi Brink ex dictis Laedschen bonis Philippo Overlaker duo milia marcarum solvet <sup>70)</sup> Datae Rositae ipso die Simonis Judae <sup>71)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo. Quorum sigilla profecto <sup>72)</sup> Rositensis et aliorum nominatorum appressa. Huic contractui alligata est parva membrana transfixa alteri contractus membranae, ita applicata, ut sigillum Henrici a Galen magistri quondam Livoniae duplicatae et colligatae utriusque membranae sit appensum. In hac exigua membrana Henricus a Galen contractum illum ad petitionem Laurentii Brink in omnibus clausulis confirmat. Huic membranae dies scriptus est vigesimus secundus Junii annus millesimus quingentesimus quinquagesi-

kim: Jōni Volkenšamu, Henriku Borku un Diteriju Eikelnu, un vysu klōtbyutnē Filips Overlakers asūt pōrdevīs par 3567 Reigas markom sovam tivinikam Labrenčam Brinkam un jō sīvai, kai ari jūs maņtinīkim īpašumu L e d š e n u , ar vysu, kas pi tō pīdar, un ka ōrpus tō poši Brinki nu Ledšenas īpašuma izmoksoj Filipam Overlakeram 2000 marku. Dūts Rēzeknē pošā Seimaņa un Judas dīnā, 1550. godā. Jūs zeimūgi: Rēzeknes prefekta un cytu mynātūs ir nūspīsti. Šam leigumam ir pīvinōts mozs pergaments, caurdūrts ūtram leiguma pergamentam, tai savīnōti, ka kaidreizejō Livonijas mestra Henrika Galena zeimūgs teik pikabynōts obim salūceitim un savīnōtim pergamentim. Šymā moza-jā pergamentā Henriks Galens, uz Labrenča Brinka lyugumu, tū leigumu ar vysom klauzulem apstyprynoju. Šymā pergamentā raksteitō dīna ir 1554. go-

<sup>69)</sup> Jōlosa: praeterea

<sup>70)</sup> ut ipsi ... solvant

<sup>71)</sup> Dies Simonis et Judae — ir 28. oktobrī.

<sup>72)</sup> Jōlosa: praefecti

mus quarto <sup>73)</sup> Locus dati deest. Sigillum appensum.

Produxit insuper privilegium aliud originale, quo Sigismundus Augustus intercessionibus quorundam suorum consiliariorum adductus Laurentio Brink ejusque haeredibus utriusque sexus villam Pressmen cum omnibus attinentiis et familiis novem in villa Czernaus Praefecturae Rositensis existentibus confert. Datum Vilnae tertio Mai <sup>74)</sup> anno millesimo quingentesimo sexagesimo secundo. Sigillum magni ducatus Lithuaniae appensum <sup>75)</sup> cum subscriptione regis.

Dicit se reliquas possessiones excepta villa Pressmen habere. Testimonium revisorum asserit se amisisse.

Eustachius Overlaker produxit literas originales, quibus Valterus Plettenberg magister Livoniae cum consensu suorum coadiutorum Joanni Overlaker ejusque haeredibus legitimis jure feudi confert portiones quasdam agrorum, quidam <sup>76)</sup> illas olim Joannes a Loe, a quo eas emit possiderat in Districtu Rositensi

<sup>73)</sup> Jōlosa: quartus

<sup>74)</sup> Jōlosa: Māii

<sup>75)</sup> appensum

<sup>76)</sup> Jōlosa: quidem

da 22. junijs. Vīta nav nūrodeita. Zeimūgs uzlykts.

14, 3

Vērs tō uzrōdeja cytu privileģiju dokumentu, ar kuru Sigismunds Augusts, dažu sovu padūmniku aizbīdņiceibas pavadynōts, pīškir Labrenčam Brinkam un jō obu dzymumu maņtinīkim P r e z m a s muižu, ar vysu, kas pi tōs pīdar, un ar 9 saimem Č e r n a v a s (14,4) muižā <sup>1)</sup>, kas atsarūn Rēzeknēs prefekturā. Dūts Viļņā 1562. goda 3. majā. Cauršņūreits un uzlykts Leitovas lelhercogistes zeimūgs; kēneņa paroksts.

Jys soka, ka pōreji īpašumi jam asūt, izjamūt P r e z m a s muižu. Jys apgolvoj, ka revizoru liceibu asūt pazaudējis.

15.

15. Eustachijs Overlakers uzrōdeja originalrokstu, ar kuru Livonijas mestrs Valters Plettenbergs, sovim koadjutorim pīkreitūt, pīškir Jōņam Overlakeram un jō lykumeigim maņtinīkim uz lēņu tīseibom zemes plateibas Rēzeknēs starostijā, tōs īpaši, kuras kaidreiz beja Jōņa Loja īpašumā, nu ku-

<sup>1)</sup> Voi tei nabyus Malnova?

sitas, quorum limites in literis circumscribuntur, a rivo Rositensi incipiendo, aliam quoque agri partem, a lacu Lubanensi eidem confert, limitibus certis circumscriptam et his literis cassatas,<sup>77)</sup> vult esse alias litteras Georgii Kloes super parte bonorum dictorum concessas. Datae die Jovis<sup>78)</sup> post dominicam Oculi anno millesimo quingentesimo septimo. Vendae.

Protulit etiam dominorum revisorum literas, quibus testantur se eas etiam litteras vidisse et attentis Philippi Overlaker constantibus servitiis bona praedicta eidem in possessionem dedisse. Datae vigesimo nono Julis<sup>79)</sup> anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Rositae. Sigilla duo appensa cum subscripto domini Theodori Skumin et Georgii Rosen.

Bernardus ab Altenbok produxit literas privilegiales originales, quibus Sigismundus Augustus Rex Georgii<sup>80)</sup> ab Altenbok kapitanei Rositensi fidelibus servitiis consideratis ad intercessionem quorundem consiliariorum eidem ejusque haeredibus legitimis utri-

ra jys tōs nūpērka, kuru rūbeži dokumentā ir atzeimōti, sōcūt nu Rēzeknes upeites, cytu otkon teirumu daļu, jam pišķir, sōcūt nu Lubōna azara, apzeimōtu ar nūteiktīm rūbežīm, un, anulejūt šū dokumentu, vēlejās, lai tyktu izgatavōts cyts Jura Kloja dokuments par mynātū īpašumu daļu. Dūts catūrt-diņ pēc 3. gavēņa svātdi-nes, 1507. godā. Cāsūs.

Uzrōdeja ari kungu revizoru rokstu, ar kuru tī līcynoj, ka tū dokumentu jī redzējuši, un, jamūt vārā Filipa Overlakera pastōveigūs pakolpōjumus, jam pīškeire augšā mynātūs īpašumus. Dūts 1582. goda 29. juliņā Rēzeknē. Kungu: Teodora Skumina un Jura Rozena paroksti un divi uzlykti zeimūgi.

16.

16. Bernards Altenboks uzrōdeja privilegiju dokumentu originalā, kurā kēneņš Sigismunds Augusts, uz dažu sovu padūmnīku aizbiļdnīceibu, J u r a m A l t e n b o k a m, Rēzeknes kapitanam, jamūt vārā jō uzticeigū kolpōšo-

<sup>77)</sup> Laikam dūmōts: cassis

<sup>78)</sup> Dies Jovis ir catūrtidine, un dominica Oculi ir 3. gavēņa svātdine.

<sup>79)</sup> Jōlosa: Julii

<sup>80)</sup> Jōlosa: Georgio

usque sexus villam Essen in praefectura Rositensi existentem cum omnibus utilitatibus et familiis in suis metis et limitibus antiquis temporibus perpetuis possidendam concedit et donat, ita tamen ut Reipublicae Livoniae in bellica expeditione servire teneatur. Datae Vilnae tertio Octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio. Subscriptio manus regiae adest et Sigillum Lithvanicum appensum.

Exhibuit idem originales literas contractus quo Henricus ab Otteng animo deliberato affini suo Laurentio Schungall bona quaedam in districtu Rositensi sita (quorum nomen non ponitur neque limites describuntur) pro certa pecuniae summa vendit idque coram solemnibus iudicibus<sup>81)</sup> factum Joannes a Dukorst Judex nomine Hermani Hasenkamp magistri Livoniae fatetur literas super dictis non nominatis bonis originales antiquas non habet et amissas esse dicit. Literae contractus datae die Jovis post exaltationem Sanctae Crucis<sup>82)</sup>. Anno millesimo quingentesimo trigesimo septimo. Sigilla tria Judi-

nu, pišķir un dōvynoju īpašumā jam un jō obu dzimumu lykumeigim maņtīnīkim Esenes muižu Rēzeknes prefektūrā, tōs senejūs rūbežūs un apmārūs uz myužeigim laikim, ar vysom tōs līdereibom un saimem, tai tūmār, lai kara gōjīņūs kolpōtu Livonijas valštei. Dūts Viļņā 1563. goda 3. oktobrī. Kēneņa pašrūceigs paroksts un Leitovas zeimūgs.

17

17. Tys pats uzrōdeja leiguma originalrokstu, kurā Henriks Otengs, breivprōteigi, par zynomu naudas summu pōrdūd sovam tīvinīkam Labrenčam Šungalam dažus īpašumus Rēzeknes starostijā (kuru nūsaukumi un rūbeži nateik mynāti); par nūtykušū darejumu svineigas tīsas prišķā tīsenis Jōņs Dukorsts Livonijas mestra Hermana Hazenkampa vōrdā aplīcynoju, ka senejūs originaldokumentu par mynātīm īpašumim naasūt, soka, ka tī asūt pazaudāti. Leiguma dokuments izdūts catūrtīdīņ pēc svātō Krysta paugstynōšonas 1537. godā. Cauršņureiti un uzlykti

<sup>81)</sup> Jōlosa: iudicio

<sup>82)</sup> Dies Jovis — catūrtīdīne; festum Exaltationis Sanctae Crucis — ir 14. septembrī

cis et duorum assessorum appensa.

Obtulit praeterea alias literas originales, quibus Vilhelmus Funstenbergus commendator Dunaburgensis Rudolphus a Raden praefectus Rositensis et Philippus a Bruggen, contractum quendam inter Laurentium Schungel ab una et Christophorum Tedwin, ejusque filium Laurentium Tedwen altera partibus ratione bonorum quorundam in districtu Rositensi sitorum confirmat, ita tamen, ut Laurentius Schungel, ejusque legitimi haeredes in bonis dictis perpetuo enarrant<sup>83)</sup> e contra vero ipse Schungel debita quaedam solvere teneatur, et tandem Christophori Tedwen filiam, eius pecuniam apud se ad tempus retinebit, quatenus cedere velit in possessionem illorum bonorum intro mittat. Datae die Mercurii<sup>84)</sup> ante festum assumptionis Beatae Mariae anno millesimo quingentesimo quadragesimo primo. Vendae.

Produxit insuper originales literas, in quibus Sigismundus Augustus Rex permittit, ut Georgius Altenbok subditus Regius Praefecturae Rositensis bona quaedam ibi existentia, super quibus pri-

trejs zeimūgi: tīsneša un diveju pīsādātōju.

Bez tam uzrōdeja ari cytu originalrokstu, kurā Vilhelms Finstenbergs, Daugovpiļš komendants, Rudolfs Radens — Rēzeknes prefekts un Filips Bruggens kaut kaidu leigumu storp Labrenci Šungelu nu vīnas puses un Kristopu Tedvinu un jō dāu Laurenti Tedvinu — nu ūtras, par zynomim īpašumim Rēzeknes starostijā apstyprnoj, bet tūmār tai, lai Labrencis Šungels un jō lykumeigī maņtinīki nu mynātīm īpašumim uz vysim laikim atsasaceitu, un turpretim pats Šungels nūmoksoj porōdus un beidzūt uz kaidu laiku patur pi servis Kristopa Tedvina meitu un jōs naudu; atsasokūt nu tūs īpašumu tiseibom, ļaun tūs pōrjimt (jaunim) īpašnikim. Dūts trešdīnē pēc Vyssvātōkōs Marijas debesīs uzjemšonas svātīkim, 1541. godā. Cāsūs.

18

18. Vērs tō uzrōdeja originalrokstu, kurā kēneņš Sigismunds Augusts atļāun, lai kēneņa pavalstnīks Jurs Altenbok s paturātu īpašumā

<sup>83)</sup> enarrent

<sup>84)</sup> Dies Mercurii — ir trešdīne.

vilegia non habet, possideat polliceturque rex seipsum Altenbukum, ejusque legitimos utriusque sexus haeredes, in iis bonis pacifice conservaturum, ad extrema majestatis suae et successorum dominis<sup>85)</sup> huius modi non fructuarii tempora. Datae Vilnae in crastino Ascensionis Domini feria sexta anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Subscriptio regiae manus non adest, sed Nicolaus Radzivil palatinus subscripsit. Sigillum magni Ducatus Lithuaniae.

Adiunxit etiam moderni Regis Stephani literas originales patentes, quibus majestas regia promittit filiis Georgii ab Altenbok capitanei quondam Rositensi<sup>85a)</sup> bonorum omnium, quorum legitimi sunt successores, restitutionem tam eorum, quae a Sigismundo Augusto Rege haereditario jure<sup>86)</sup> parens quondam habuit, vel jure emptionis vel oppignationis tenuit. Datae decimo quarto Junii anno millesimo quingentesimo septuagesimo octavo. Leopoli. Subscriptio Regiae manus adest et sigillum appensum.

Ad extremum exhibuit li-

<sup>85)</sup> voi nabyus dūmōts: domini?

<sup>85a)</sup> Jōlosa: Rositensis.

<sup>86)</sup> Jōlosa: jure

Rēzeknes Prefekturā asūšus kaut kaidus īpašumus, par kurim jam nav privileģiju roksta; kēnešņ ari apsūleļ, ka pošu Altenbuku un jō lykumeigūs obu dzymumu maņtinikus uz turēšūt mīreigā tūs īpašumu pōrvaldeišonā, leidz jō majestates un pēcnōcēju nōvei, napīdzanūt par tim nūdūkļus. Dūts Viļņā, pīkdiņ pēc Debeskōpšonas, 1561. godā. Kēneņa paroksts iztryukst, bet ir parakstejis kanclers Nikolajs Radzivils. Leitovas lelhercogistes zeimūgs.

Pīvīnōja ari jaunizvālātō kēneņa Stefana atklōtu originalrokstu, kurā kēneņa majestate apsūleļ, kaidreizejō Rēzeknes kapitana Jura Altenboka bārnim atdūt vysus tūs īpašumus, kurus jī lykumeigi montoj, tiklab tūs, kurus jūs tāvs ar montōjuma tīseibom ir sajēmis nu kēneņa Sigismunda Augusta, kai ari tūs, kurus pērķšonas voi apkīlōšonas ceļā byutu turējuši. Dūts 1578. goda 14. junijā. L̄vovā. Kēneņa paroksts un cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

19

19. Beidzūt uzrōdeja re-

teraz revisorum magnifici domini Theodori Skumin et Georgii Rosen, qui eadem dicta quaedam originalia privilegia Bernardi Altenbukum vidisse se asserunt et tametsi super quibusdam bonis jus suum probare literalibus documentis non potuerit, tamen cum literae a Regia majestate patentes exhibuerit, in quibus recuperata Livonia restitutionis omnium bonorum ipso \*) spes facta est, cumque testibus et juramento se bonorum illorum in districtu Rositensi legitimum haeredem esse probaverit ad Plescoviam et alia loca, Domini Revisores possessionem illorum ipsi concesserunt mandato de ea re ad vice capitaneum Rositensi<sup>87)</sup> ne ipsum Altenbukum in possessionem bonorum impediret. Datae vigesimo quinto Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Rositae: Duo sigilla et subscriptio.

Joannes Hovel produxit privilegium originale, quo Vilhelmus Furstenberg magister Livoniae Joanni qui Hovel cum consensu coadiutorum suorum unum colonum Mulden vocatum in districtu Rositensi situm cum pertinentiis quibusdam jure feudi confert. Datum anno millesi-

vizoru, kungu: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kurā tī apgolvoj, ka asūt redzējuši dažas nu mynātom Bernarda Altenbuka privilegijom, bet par dažim īpašumim sovas tīseibas nav varējis pīrōdeit, bet tai ka asūt parōdejis kēneņa atklōtū rokstu, kurā jam ir sūleits pēc Livonijas atdabōšonas atdūt vysus (jō) īpašumus, un kod ar licinīkim un zvārastu jys pīrōdeja, ka asūt bejis lykumeigs mynātūs īpašumu saiminīks Rēzeknes starostijā un uzticeigi ir kolpōjis pi Pliskovas un cytur, Revizoru kungi atļōve jam tūs paturēt īpašumā, uzdūdūt Rēzeknes vicekapitanam, lai Altenbuku natraucātu tūs īpašumu pōrzynōšonā. Dūts 1582. goda 25. julijā. Rēzeknē. Cauršņūreits un uzlykti divi zeimūgi.

20

20. Jōņs Hovels uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Vilhelms Firstenbergs ar sovu koadjutoru pīkriššonu jam nūdūd uz lēņu tīseibom, vīnu zemniku, sauktu par Muļdeņu, Rēzeknes starostijā, ar vysu, kas jam pidar.

<sup>87)</sup> Rositensem?

\*) ipsi.



mo quingentesimo quinquagesimo octavo. Vendae. Sigillum appensum.

Exhibuit aliud quoque originale privilegium, quo Hermanus Brugney Hosenkamp dictus cum consensu coadjutorum suorum Pethro Feger ejusque legitimis Haeredibus portionem quandam agrorum in districtu Rositensi sitam et suis limitibus in literis expressis circumscriptam, familia <sup>88)</sup> etiam duorum acervorum <sup>89)</sup> ad rivam Rasnensi <sup>90)</sup> et liberam piscationem in Lobandensi <sup>91)</sup> et Rasnensi lacubus jure feudi confert. Datum Volmariae die Veneris <sup>92)</sup> post festum Andreae anno millesimo quingentesimo trigesimo octavo. Sigillum appensum.

Subjunctit deinde dominorum Revisorum Theodori Skumin et Georgii Rosen literas, quibus revisores testantur Joannis qui Howel viduam tunc temporis privilegium originale super quibusdam possessionibus a Furstenberg et Hasenkamp a magistris Livoniae data ad manus non habuisse, nihilominus tamen

Dūts 1558. godā. Cāsūs. Cauršnūreits un uzlykts zeimūgs.

21

21. Uzrōdeja ari cytu originaldokumentu, ar kuru Hermans Brugnejs, Hozenkamps sauktais, ar sovu koadjutoru pīkrišonu pīšķir Pīteram Fegeram un jō lykumeigim maņtinīkim uz lēpu tīseibom kaidu teirumu daļu Rēzeknes starostijā, dokumentā aprobeitūs rūbežūs, reizē ari kaidu saimi nu divim cīmim pī Rāznas krosta un breivuzveju Lubōna un Rāznas azarā. Dūts Valmīrā pīktdiņ pēc 30. novembra, 1538. godā. Cauršnūreits un uzlykts zeimūgs.

Pēc tam pīvīnōja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kurā revizori līcynoj, ka Jōņa Hoveļa atraitnei uz rūkom naasūt privileģiju originaldokumenta par dažim Livonijas mestru: Firstenberga un Hazenkampa

<sup>88)</sup> Jōlosa: familiam

<sup>89)</sup> Voi šeit acerva byutu tys pats, kas cīms?

<sup>90)</sup> Rasnensem

<sup>91)</sup> Laikam: Lubanensi

<sup>92)</sup> Dies Veneris — pīktdine

propter testimonium sufficiens perhibitum eidem viduae colonos duos concessisse. Datae Rositae trigesimo Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo et subscriptiones additae.

Conqueritur Joannes Howel quod tamesi<sup>93)</sup> matri suae duae familiae per revisores concessae sint, tamen illas paulo post ad arcem esse applicatas. Petit tam in horum, quam in aliorum possessionem intromissi<sup>94)</sup>.

Henricus Zimerman produxit literas originales privilegiales, quibus Sigismundus Augustus Rex ad intercessionem palatini Vilmensis Nicolai Radzivil Arnoldo Zimerman propter damna tam ab hostibus, quam regiis militibus ipsi illata eidem Arnoldo ejusque legitimis successoribus decem familias rusticas una cum liberis et pedestribus familiis Einfolting dictis in villis Femen et Puschen Districtus Rositensis titulo feudi confert, ita ut Reipublicae servitia militaria praestare teneatur. Datae octavo Julii anno millesimo quingentesimo sexagesimo secundo. Sigillum magni ducatus Lithuaniae appensum et subscriptio Regiae manus addita.

<sup>93)</sup> Jōlosa: tametsi

<sup>94)</sup> Jōlosa: intromitti

pīškērtim īpašumim, tod tūmār, pīteikūšu liceibu dēļ, mynātai atraitnei pīškeiruši divas zemņiku saimes. Dūts Rēzeknē 1582. goda 30. juliļā. Divi zeimūgi un paroksti.

Jōņs Hovels syudzīs, ka, lai gon revizori pīškeiruši jō mōtei divas saimes, tod tūmār dreizi pēc tam piļs asūt tōs pajāmuse. Pīprosa atdūt jam tiklab tōs, kai ari cytus īpašumus.

22

22. Henriks Cimermans uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru kēneņš Sigismunds Augusts, uz Viļņas hercoga Nikolaja Radzivila aizbiļdnīceibu, īvārojūt zaudejumus, kaidus Arnoldam Cimermanam nūdareja tiklab īnainīks, kai ari kēneņa karaspāks, pīšķir mynātajam Arnoldam un jō lykumeigim pēcnōcējim uz lēņu tīseibom 10 zemņiku saimes kūpā ar breivūs un kōjinīku saimem, Einfolting sauktom, Feimaņu un Pušas mui- (22,1)

žōs Rēzeknes starostijā ar nūteikumu piļdeit kara klaušas Republikas lobā. Dūts 1562. goda 8. juliļā. Cauršņūreits un uzlykts Leitovas lelhercogistes zeimūgs; kēneņa paroksts.

Ostendit idem literas vetustiores originales mandati die quarta octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo, Vilnae, lingua Polonica conscripti, quo Sigismundus Augustus Rex Nicolao Oscik, capitaneo Rositensi injungit, ut Henrico Zimmermann possessiones quasdam in districtu Rositensi sitas, et limitibus quibusdam, qui in literas<sup>95)</sup> nominantur circumscriptas ad beneplacitum regium concedit.<sup>95a)</sup> Datae ut supra quarto Octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Sigillum magni ducatus Lithuaniae appensum et regiae manus.

Eustachius Hobarch produxit nomine Loperti Rebinder literas privilegiales originales, quibus Joannes a Rek, magister Livoniae Henrico Rehebinder certam agrorum portionem in districtu Rositensi sitam et suis limitibus in literis positam circumscriptam jure feudi confert. Datae Vindae die Jovis post dominicam reminiscere<sup>96)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo primo. Sigillum appensum.

Obtulit idem nomine Loperti Rehebinder literas privilegiales, quibus Walterus

<sup>95)</sup> Jōlosa: in Litteris

<sup>95a)</sup> ut ... concedat

<sup>96)</sup> Dominica „Reminiscere” in gavēna ūtrō svātdine

23

23. Tys pats uzrōdeja vacōku pavēles originaldokumentu, pūļu volūdā raksteitu Viļņā 1561. goda 4. oktobrī, ar kuru kēnešs Sigismunds Augusts pīsoķa Rēzeknes kapitanam Nikolajam Oscikam, lai, saskaņā ar kēneņa grybu, nūdūtu Henrikam Cimmermannam kaut kaidus īpašumus Rēzeknes starostijā, rūbežūs, kaidi dokumentā aprōdeiti. Dūts kai augšā, 1561. goda 4. oktobrī. Uzspīsts Leitovas lelhercogistes zēimūgs; kēneņa paroksts.

24

24. Eustachijs Hobarchs Loperta Rebindera vōrdā uzrōdeja privileģiju originalrokstu, ar kuru Livonijas mestrs Jōns Reks uz lēņu tīseibom pīšķir Henrikam Rehebinderam zynomas zemes plateibas Rēzeknes starostijā ar dokumentā aprobeitīm rūbežīm. Dūts Cāsūs catūrtdiņ pēc 2. gavēņa svātdines, 1551. godā. Cauršņūreits un uzlykts zēimūgs.

25

25. Tys pats Loperta Rehebintera vōrdā uzrōdeja privileģiju rokstu, ar kuru

Prattenbergus<sup>97)</sup> magister Livoniae cum consensu coadjutorum suorum Bernardo Rehebinder ejusque haeredibus legitimis pagum Rusceni in districtu Rositensi existentes<sup>98)</sup>, prout antea ad arcem Rositensem pertinuit cum quinque familiis et feneto<sup>99)</sup> uno ultra Dunam et parte terrae, quae antea Proxeni piscatoris fuit et insuper agros quosdam ad arcem Rhambergensem prius pertinentem,<sup>99a)</sup> excepto agro cujusdam Lindex ibi habitantis, insuper jus piscandi in extremitate littorali lacuum Luthem et Viragon jure feudi perpetuis temporibus confert. Datae die Jovis post festum visitationis Beatissimae Mariae<sup>100)</sup> anno millesimo quingentesimo decimo nono. Vendae. Sigillum appensum.

Exhibuit denique alias prioribus antiquiores in originali literas, quibus Joannes a Mengede alias Osthoff dictus magister Livoniae cum consensu suorum supra pagum dictum Ruschi et alia bona superius recensita, et in literis expressa Joanni Riben-

<sup>97)</sup> Jōlosa: Plettenbergus

<sup>98)</sup> pagum ... existentem

<sup>99)</sup> fenetum — voi tei byutu pļova?

<sup>99a)</sup> agros ... pertinentes

<sup>100)</sup> Festum Visitationis B. V. Mariae — ir 2. juliņā

Livonijas mestrs Valters Pletenbergs ar savu koadjutoru pīkrisšonu uz lēņu tīseibom uz myužeigim laikim pīšķir Bernardam Rehebinderam un jō lykumeigim maņtinikim cīmu Rušeni Rēzeknes starostijā, kai tys ogrōk pi Rēzeknes piļs pīdarēja, ar pīcom saimem un pļovu aiz Daugovas, un zemes gobolu, kas ogrōk beja zvejnīka Proksena, un vērs tō dažas zemes plateibas, kas īprikš pīdarēja Rambergenas pilei, izjamūt kaida tur dzeivojūša Lindeka teirumu; vērs tō zvejšonas tīseibas Lutema un Viragona azaru molōs. Dūts catūrtdiņ pēc Vysšvātōkōs Marijas apmeklēšonas dīnas, 1519. godā, Cāsūs. Cauršņureits un uzlykts zeimūgs.

Beidzūt uzrōdeja cytu vacōku privilegiju originalrokstu, ar kuru Livonijas mestrs Jōņs Mengede, cytaidi Osthofs, ar sovejūs pīkrisšonu pīšķir Jōņam Rebinderam un jō lykumeigim maņtinikim uz lēņu tīseibom uz myužim cīmu Ruši un cytus augšā mynātūs īpašumus. Dūts

der ejusque legitimis haeredibus jure feudi perpetuo confert. Datae in Wallern die Jovis post dominicam invocavit<sup>101)</sup> anno millesimo quingentesimo quadringentesimo<sup>102)</sup> sexto. Sigillum vetustismo appensum.

Addidit ad extremum revisorum testimonium, qui privilegia supra dicta vidisse se asserunt, et sub sigillis et subscriptione manuum. Datae nono Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Duneburg. Revisores Skumin et Georgius Rozen.

Joachimus Schultz produxit nomine Martini<sup>103)</sup> Roleph literas in quibus Sigismundus Augustus Rex inserit mentionem ejusdem donationis super certis agris in districtu Rositensi existentibus Martino Roleph a Nicolao Oscik factae, quam donationem Nicolaus Radziwill palatinus confirmavit et utrumque Sigismundus Augustus Rex similiter confirmavit. Datae Vilnae ultimo Aprilis anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio. Subscriptio regis adest et sigillum ducatus Li-

Valernā catūrtdiņ pēc svātdines „Invocavit“, 1546.\*) godā. Cauršņūreits un uzlykts ļūti senejs zeimūgs.

Beidzūt pīvīnōja revizoru līceibu, kuri apgolvoj asam redzējuši augšā mynātōs privileģijas, par kū uzspīž zeimūgus un pasaroksta. Dūts 1582. goda. 9. juliņā. Daugovpili. Revizori: Skumiņs un Jurs Rozens.

26

26. Joachims Šulcs M ā r t i ņ a R o l e f a vōrdā uzrōdeja originalrokstu, kurā kēneņš Sigismunds Augusts īsprauž pīzeimi par zynomu zemes plateibu dōvynōšonu, kū izdarejis Nikolajs Osciks Martinam Rolefam Rēzeknes starostijā, un ka kanclers Nikolajs Radzivils tū apstyprynōjis; vīnu un ūtru sovukōrt ir apstyprynōjis kēnenš Sigismunds Augusts. Dūts Viļņā 1563. goda apreļa pādejā dinā. Ir kēneņa paroksts un Leitovas hercogistes zeimūgs. Ūrpus tekstā dīvainā kōrtā pūlu

\*) Ari 1546. gods nabyus pareizs, tōpēc ka Jōņs Mengede alias Osthofs valdeja ap 1463—68. g. (veris: R 83. n. 47), pa tū laiku kod 1546. g. ikryta mestra Brugeneja Hasenkampa valdeišonas laikā (1535—1549).

<sup>101)</sup> svātdīnes „Invocavit“ misalē nav; turpretim ir dominica „Invocabit“, un tei ir 1. gavēņa svātdīne

<sup>102)</sup> Jōlosa: quadragesimo

<sup>103)</sup> Jōlosa: Martini

thuaniae. Extrinsecus singulariter Polonico idiomate annotatum, quo praedictus Martinus Roleph, cui in literis nomen equitis datum est Faber, sit aerarius.

Protulit ultimo alias in originali literas, quibus Vilhelmus Furstenberg, magister Livoniae cum consensu suorum Martino Roleph partem quandam agrorum in districtu Rositensi sitam, quae in literis certis limitibus descripta est jure feudi confert. Datae Vendae undecima novembris anno millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo. Signillum appensum.

Rottigerus Grundis produxit literas quasdam originales Rodolff Raden Praefecti Rositensi<sup>104</sup>), qui ut controversia inter fratres Grandusios ratione bonorum et finiorum<sup>105</sup>) eorundem tolleretur de consensu Hermani Buggenei Hasenkamp dicti magistri Livoniae compositionem, eo divisionem amicabilem inter fratres dictos fecit cuique certa possessione in districtu Rositensi suis limitibus, qui in literis nominantur ascripta. Ex fundamento cum literis originalibus destitutus sit, jus suum probare in curia quadam Berzen nititur. Datae Rositae dominica Exaudi an-

<sup>104</sup> Jōlosa: Rositensis

<sup>105</sup> Jōlosa: finium

volūdā ir pīzeimōts, ka mynātais Martins Rolefs, kam dokumentūs ir dūts brunīnika tituls, asūt amatnīks — vara kalējs.

Beidzūt uzrōdeja arī cūtu originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Vilhelms Firstenbergs ar sovejūs pīkrisšonu uz lēņu tīseibom ir pīškeiris Martinam Rolefam zynomu daļu nu zemes plateibom Rēzeknes starostijā, dokumentūs aprōdeitūs rūbežūs. Dūts Cāsūs 1558. goda 11. novembrī. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

27—28

27.—28. R o t i g e r s Grundis uzrōdeja kaidu Rēzeknes prefekta Rodolfa Radena originaldokumentu, kurā jys streida nūvērsšonai, kaidis storp Grundisu brōlim ir radīs īpašumu un rūbežu dēļ, ar Livonijas mestra Hermana Bugeneja Hazenkampa pīkrisšonu, izdareja draudzeigu storp mynātim brōlim sadalejumu, pīškirūt kotram sovu daļu īpašumu, kuri atsarūn Rēzeknes starostijā, dokumentā aprobeitūs rūbežūs. Tai ka nav originaldokumenta, kas byutu līkams pamatā, sovas tīseibas ceņšās pīrōdeit par kaidu kuriju

no millesimo quingentesimo trigesimo nono. Sigilla quatuor appensa.

Protulit et alias originales literas, quibus Bernardus Smerten, praefectus Rositensis, divisionem quandam bonorum paternorum inter Joannem et Michaelem Grundes fratres factam, qua uterque suis limitibus in literis expressis possessionem circumscriptam in districtu Rositensi existentem sibi applicavit, Datae die trium regum, anno millesimo quingentesimo quadragesimo quarto. Sigilla tria appensa. Originale privilegia non extat <sup>106</sup>).

Produxit praeterea in originali privilegia, quibus Joannes a Rek, Magister Livoniae cum consensu suorum coadjutorum Hermano Scheping ejusque legitimis haeredibus curiam Ismariam pertinentiis suis in districtu Rositensi existentes limitibus suis, qui in literis ponuntur definitam, unum in super colonum ad aream cauponariam ante arcem Rositensem cum pertinentiis ejusdem jure feudi temporibus perpetuis confert, ita tamen, ne in

Berzen<sup>1)</sup> Dūts Rēzeknē svātdinē „Exaudi“<sup>2)</sup>, 1539. godā. Cauršņūreits un uzlykti četri zeimūgi.

Uzrōdeja ari cytu originalrokstu, ar kuru Rēzeknes prefekts Bernards Šmertens ratificej un apstypriņoj nu tāva montōtūs īpašumu sadaleišonu storp brōlim Jōni un Mikeli Grundisim, ar kuru kotrys nu jim patur sovu daļu īpašumu dokumentūs aprōdeitūs rūbežūs, Rēzeknes starostijā. Dūts Treju Kēneņu dinā, 1544. godā. Cauršņūreits un uzlykti trejs zeimūgi. Privileģiju originaldokuments iztryukst.

29

29. Bez tam tyka uzrōdeits privileģiju originaldokuments, kurā Livonijas mestrs Jōns Reks ar sovu koadjutoru pīkrišonu uz lēņu tīseibom uz myužeigim laikim piškeire Hermanam Šepingam un jō lykumeigim maņtinikim Ismaras kuriju ar vysu, kas tamā atsarūn, dokumentā aprōdeitūs rūbežūs, kai ari vīnu zemniku uz krūga zemes Rēzeknes piļs priškā ar vysu, kas tam

<sup>106</sup>) Laikam jōlosa: Originale ... privileģium.

<sup>1)</sup> Tī ir Bērži (veris: SG I, 232—233)

<sup>2)</sup> Ir divi svātdines „Exaudi“: 2. un 5. pēc Vosorassvātkim

praejudicium praefecti Rosi-  
tensis in lacu I s m e r s e n-  
s i piscationem exerceat. Da-  
tae Vendae. Die Lunae post  
Festum Assumptionis Mariae.  
Anno millesimo quingentesi-  
mo quinquagesimo, sigillum  
appensum.

Addidit testimonium Revi-  
sorum Theodori<sup>107)</sup> Skumin  
et Georgii Rosen, qui easdem  
litteras se vidisse, et cognita  
fide Hermani Scheping eidem  
dicta bona assignarunt, de  
quibus servitia militaria  
praestari teneatur. Datae Rosi-  
tae vigesimo nono Julii ano-  
no millesimo quingentesimo  
octuagesimo secundo. Dicit  
sibi has litteras oppignoratas  
esset<sup>108)</sup> et ideo possessionem  
dictorum bonorum quoque  
adeptus.

Simon a Bork ostendit se-  
renissimi Regis moderni Ste-  
phani litteras, quibus Maiestas  
sua significat, quod constitu-  
tus coram Regni cancellaria  
Simon a Bork cum privilegia  
authentica super bonis suis  
paternis in districtu Rositensi  
existentibus producere non  
possit, juramento corporali  
(cuius tenor in literis expri-  
mitur, et in acta cancellariae  
relatus est) confirmavit sibi  
privilegia una cum aliis fa-  
cultatibus a Moschis abrep-

<sup>107)</sup> Jōlosa: Theodori

<sup>108)</sup> Jōlosa: esse

pīdar, tai tūmār, lai Rēzek-  
nes prefekts natyktu trau-  
cāts zvējošonā I s m e r a s  
azarā. Dūts Cāsūs. Pyrmū-  
diņ pēc Marijas debesīs  
uzjīmšonas svātkim, 1550.  
godā, cauršņūreits un uz-  
lykts zeimūgs.

Pīvīnōja Revizoru: Teo-  
dora Skumina un Jura Ro-  
zena liceibu, kurā jī aplī-  
cynoņ, ka asūt redzējuši do-  
kumentu un pōrsalicyno-  
juši par Hermana Šepinga  
tycameibu, pīškeire jam  
mynātūs īpašumus, kuru  
dēļ jam jōpylda kara klau-  
šas. Dūts Rēzeknē 1582.  
goda 29. julijā. Jys soka,  
ka šys dokuments jam asūt  
golvōjums, tōpēc jys mon-  
tōja mynātūs īpašumus.

### 30

30. S e i m a ņ s B o r k s  
uzrōdeja vysgaišokō jaunō  
kēneņa Stefana dokumen-  
tu, ar kuru jō Majestate so-  
ka, ka, tai ka Seimaņs  
Borks, īsaradis kēneņa  
kancelejā, navarējis uzrō-  
deit autentisku dokumentu  
par privilegijom uz tāvu  
īpašumim Rēzeknes staro-  
stijā, zam zvārasta (kura  
saturis izsaceits dokumen-  
tā un atzeimōts kancelejas  
aktūs), apstyprynōjis, ka  
privilegiju dokumentu, kū-  
pā ar cytom pylņvarom



te <sup>109)</sup> esse, id, quod alii quoque nobiles in literis nominati juramento corporali seorsim confirmarunt: asserentes omnes et singuli, quod dictus Simon a Bork ante Moschicam vastationem diu bona illa sua possedisset. Datae primo Aprilis anno millesimo quingentesimo octuagesimo, Rigae. Sigillum Regni Poloniae appressum <sup>110)</sup> et subscriptio vice cancellarii.

Addidit Revisorum Theodori <sup>111)</sup> Skumin et Georgii Rosen literas, qui fatentur se cognito superiarum Regiarum literarum argumento dicto Simoni a Bork de mandato Regiae Maiestatis bona paterna assignasse sub dato vigesimo nono Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo cum subscriptione.

Paulus Tarenholt <sup>112)</sup> per mandatarium suum Nicolaum ab Hoff exhibuit literas in originali privilegia, quibus Sigismundus Augustus Rex post ammissa <sup>113)</sup> antiqua Bartholomei Anrep super paternis eius bonis Sprukuten in districtu Rositensi existentibus, privilegia ad

moskovīši asūt nūlaupejuši, kū ari cyti dokumentā mynātī dižciļteigī zam zvārasta asūt aplicynōjuši, vysi un kotrys atseviški appolvōdami, ka mynātajam Seimaņam Borkam tī īpašumi pyrms moskovīšu pūstejumim asūt bejuši ilgi. Dūts 1580. goda 1. aprēlī. Pūlijas vaļsts zēimūga nūspīdums un vicekancelra paroksts.

Pīvīnōja revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kuri aplīcynoņ, ka, īpasazynuši ar kēneņa mynātō roksta saturu, Seimaņam Borkam, uz kēneņa Majestates pavēli tāva īpašumus asūt pīškeiruši 1582. goda 29. julijā. Dīvi zēimūgi ar parokstu.

31

31. Pōvuls Tarenholts caur sovu pylvarnīku Nikolaju Hofu uzrōdeja privileģiju originaldokumentu, ar kuru kēneņš Augusts Sigismunds pēc tam, kod Bārtuļš Anreps beja pazaudējis senejōs privileģijas par tāvu īpašumim Sprukstīm, Rēzeknes starostijā, uz dažu padūmnīku aizbīdnī-

<sup>109)</sup> Jōlosa: abrepta

<sup>110)</sup> Jōlosa: appressum

<sup>111)</sup> Jōlosa: Theodori

<sup>112)</sup> Tys pats ari: Farenholt

<sup>113)</sup> Jōlosa: amissa

intercessionem consiliariorum certorum eidem Barthlomeo Anrep propter fidem et constantia <sup>114)</sup> erga rempublicam nowa privilegia super dictis bonis Sprukuten jure haereditario cum omnibus pertinentiis, et utilitatibus concedit, ita tamen, ut tempora <sup>115)</sup> expeditionis servitia usitata praestet. Datae Vilnae decimo Octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio. Sigillum appensum et subscriptio Regis. Praefatus Farenholt habet filiam Anrepi captivus cum uxore in Moscovia detinetur, bona a cognatis petuntur.

Eberhardus Schmidt produxit sub sigillis testimonium nobilium Fabiani a Bork, Diderici Hering, Eustachii Hobarch, Bernardii Altenbokun, et Georgii Grunenburg, qui sub corporali juramento factentur, posteaquam dictus Eberhardus literas privilegiales parentum suorum amisit, quod noverint parentum ejus bona quaedam habuisse Rekschen vocata in districtu Rositensi existentia, primum a Bernardo Scmerlchen Praefecto Rositensi collata, deinde ab Hermanno Bruggenei Hasenkamp dicto magistro Livoniae confirmata.

<sup>114)</sup> Jōlosa: constantiam

<sup>115)</sup> Jōlosa: tempore

ceibu, tam pošam Bārtuļam Anrepam, jō uzticeibas un pastōveibas dēļ atteiceibā uz vaļsti pišķir ar montōjuma tīseibom jaunās privilegijas par mynātim Sprukstu īpašumim ar vysim pīdarumim un līt dereibom, tai tūmār, lai kara laikā snāgtu parostōs klaušas. Dūts Viļņā 1563. goda 10. oktobrī. Cauršņūreits un azlykts zeimūgs; kēneņa paroksts. Mynātais Farenholcs ir pajēmis par sīvu Anrepa meitu, un obi atsarūn gyustā Moskvā. Īpašumus atprosa jō tīvīniki.

32

32. Eberhards Šmits uzrōdeja zam zeimūgim sekojūšu dižciļteigūs līceibu: Fabiana Borka, Diderika Heringa, Eustachija Hobarcha, Bernarda Altenbokuna un Jura Grineburga, kuri zam zvārasta līcynoj, ka pēc tam, kod mynātais Eberhards sovu tāvu privilegiju dokumentus beja pazaudējis, un zynōdami, ka jō tāvam pīdarējuši īpašumi, kurus sauc par Rekschim, Rēzeknes starostijā, vyspyrms Rēzeknes prefekta Bernarda Šmerlchena pišķerti, pēc tam Livonijas magistra Hermana Brugeneja Hazenkampa apstyprynōti.

Asserunt quoque alia bona Dretzen in districtu Rositensi a Sigismundo Augusto parenti ipsius Eberhardi Schmid fuisse collata, quo jure ignorant, affirmant tamen antecessores ipsius Ebergardi Schmid imprimis vero parentem semper pacifici<sup>116)</sup> usque ad captivitatem Moscoviticam, in qua adhuc detinetur bona utraque possedis. Datum Rigae Tertio Maij anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio.

Subjunct Roth magistri Nicolai Korff testimonium, qui testatur praefatum Eberhardum Schmid, a tempore obsessionis Mochoviticae ad Vendam semper inter equites seu ductus fideliter servisse ad Plescoviam propriis imponsis.<sup>117)</sup> militasse, atque in omnibus rebus seriis et pugnis strenuum, et fidelem se praestitisse, ut tanto facilius bona sua paterna recuperare possit. Datum Rigae Mercurii<sup>118)</sup> post quasi modo geniti<sup>118)</sup>. Anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo.

Georgius Grasvich puer pupillus produxit nobilium Fabiani a Bork Diderici Hering

<sup>116)</sup> Jōlosa: pacifice

<sup>117)</sup> Jōlosa: impensis

<sup>118)</sup> Trešdīņ

<sup>119)</sup> Boltō svātdīne

32.1. (Augšā mynātī dižciļteigī) apgolvoj: ari Eberharda Šmita tāvam kēneš Sigismunds Augusts asūt pīškeiris īpašumā Drycānus Rēzeknes starostijā, ar kaidu tīseibu veidu, jī nazynūt, tūmār aplīcynoņ, ka Ebergarda Šmita pīkšteči, seviški (jō) tāvs, mīreigā kōrtā vīnmār tūs īpašumus pōrvaļdejuši, leidz pat moskovīšu gyustam, kurā teik turāti leidz pat šam. Dūts Reigā 1583. goda 3. majā.

Rōts pīvīnōja mestra Nikolaja Korfa līceibu, kurā jys līcynoņ, ka mynātais Eberhards Šmits, sōcūt nu moskovīšu īlankuma pi Cāsim, vīnmār asūt bejis storp bruninīkim voi pi vadeibas uzticeigi kolpōdams, pi Pliskovas ar sovīm leidzeklim uzturējis karōtōjus, kai ari vysōs nūpītņōs lītōs un ceīņōs bejis styngrys un uzticeigs, jo vīgļōk tōpēc tāva montōjums jam ir pīšķirams. Dūts Reigā trešdīņ pēc Boltōs svātdīnes, 1582. godā.

### 33

33. Jurs Grasvičs, mozgadeigs zāns (bōriņs) uzrōdeja dižciļteigūs: Fabiana Borka, Diderika Heringa un Bernarda Olden-

Bernardi Oldenbukun testimonium qui fatentur parentem miserrimi hujus pupilli Joanni Grasvich agros quosdam exiguos in Districtu Rositensi in passessione habuisse, cum literis quibusdam (ut opinantur), Sigismundi Augusti privilegialibus, quorum tenorem ignorant sub conscientia tamen sua fatentur parentem pupilli diu pacifice agros illos *N e u t e r s c h e n* dictos possedisse. Datum undecimo Maii anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio. Rigae. Sigilla appensa cum subscriptione.

Georgius Schelen exhiberi fecit literae<sup>120)</sup> dominorum revisorum nempe domini Theodori<sup>121)</sup> et Georgii Rosen, quibus testantur dictum Schelen, tum etiam ostendisse copiam obligatione<sup>122)</sup> super bonis quondam Friderici a Benten in Districtu Rositensi, quoque promiserunt praefati domini revisores se neminem in ista bona immisuros propter praeinominatum Georgium Schelen, quam primum originale istius copiae productum esset: sub sigillo appresso, et manu dictorum revisorum Duneburgi sexto

bukuna līceibu; tī aplīcyno-  
noj, ka šō naboga bōriņa  
tāvam Jōņam Grasvičam  
bejuši īpašumā naleli tei-  
rumi Rēzeknes starostijā,  
(kai dūmojams) pīškērti ar  
Sigismunda Augusta kaut  
kaidu privilegiju doku-  
mentu, kura saturu jī na-  
zynūt, tūmār pēc sovas  
sirdsapziņas jī līcyno-  
j, ka mozgadeigō zāna tāvs ilgi  
un mīrmīleigi asūt vaļdejis  
tūs par Nautrānim sauktūs  
teirumus. Dūts 1582. goda  
11. majā, Reigā. Cauršņū-  
reits un uzlykts zeimūgs  
un paroksts.

23

34. *J u r s Š e l e n s* uz-  
rōdeja kungu revizoru,  
prūti, kunga Teodora un  
Jura Rozena rokstu, kurā  
jī līcyno-  
j, ka mynātais Še-  
lens arī asūt uzrōdejis saiš-  
teibu nūrokstu atteiceibā  
uz kaidreizejīm Fridrika  
Bentena īpašumim Rēzek-  
nes starostijā un ka kungi  
revizori apsūleja nivīnu  
nailaist tymūs īpašumūs,  
augšā mynātō Jura Šelena  
dēļ: pēc īspējas ōtri tikšūt  
izgatavōts nūroksta origi-  
nals; zam uzspīstō zeimū-  
ga un mynātūs revizoru

<sup>120)</sup> Jōlosa: Litteras

<sup>121)</sup> Izlaists uzvōrds Skumin

<sup>122)</sup> Laikam jōlosa: obligationis

Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo.

Porro produci fecit sub illustriſimi principis Georgii Friderici Marchionis Brandenburgensis, ducis Borussiae. Sigillo appenso et celsissimae suae cancellarii N. Schach manu sub data Regio monti decimo Aprilis anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio.

Transumptam copiam praedictae obligationis super bonis Friderici a Benten, in quibus sexcentos talaros veteres inscriptos eum habere apparebat. Et quia verum originali<sup>123)</sup> Regio monti esset, offerebat se, nisi principis testimonio fides adhibeatur, ad ejusque quoque ostensionem, Interim tamen immissionem in praefata bona Friderici a Benten urgebat.

Christianus Timm et Paulus Saffe exhiberi fecerunt literas Adriani Jackow haeredis in Schmehow, quibus fatebatur res solvisse ipsi, tanquam sponsores pro Paulo Farensbek mille sexcentos octuaginta sex taleros, cum sex grossis quietat qui eos praedictae solutionis nomine. Datum Schmehov septimo

<sup>123)</sup> Jōlosa: originale

paroksta. Daugovpilī 1582. goda 6. julijā.

Tōļok pasaryupēja par tū, ka ūei saisteiba tyka (pastyprynōta) ar ļūti slovonō prinča Jura Fridrika Brandenburgas markgrafa un Pryusijas hercoga (vōrdu). Čauršņūreits un uzlykts zeimūgs; jō ekscelences kanclera N. Šacha paroksts. Dūts Kenigsbergā 1583. goda 10. aprelī.

(Uzrodeja?) mynātōs saisteibas nūrokstu par Fridrika Bentena īpašumim, kurūs izarōdeja, ka jam asūt īraksteiti 600 senejūs daļderu. Un tai ka eistais originals atsarūn Kenigsbergā, jys pīsādōvoj tū uzrōdeit jo (gadejumā) priņča līceibai natykta dōvōta tycameiba. Pagaidom tūmār skubynōja pōrjemt mynātūs Fridrika Bentena īpašumus.

#### N. 1 \*)

Kristians Tims un Pōvuls Safe uzrōdeja Šmehovas maņtinika Adriana Jakova rokstu, ar kuru aplīcynoj, ka jī izkōrtōjuši lītu, byudami golvōtōji par Pīteri Farensbeku, aplīcynoj (ar kviti) par 1686 daļderu ar 6 grošim nūmoksu.

\*) Ar N. 1, N 2 etc. teksta tulkōjumā ir atzeimōti darējumi, kuru saturs likās asam cytaidōks nakai pōrējūs tulkōjuma īdalejumūs.

Februarii anno millesimo quingentesimo septuagesimo quarto. Appensum sigillum et subscriptio praefati Adriani Jackov.

Exhiberunt porro similem quietantiam Georgii Straupitzii civis Stetenensis, quibus fatetur Christianum Timne et Paulum Sasse ob moram Pauli Ferenhold coactos fuisse, vigore obligationis suae sponsoriae in iudicio sese sistere et mori ejus provinciae Judiae Leistung Einzureiten in aedibus dicti Straupitzii, ubi cum priusquam cum creditoribus esset siptingenti octuaginta duo taleri consumpti essent, quorum centum quinquaginta novem saltem a principali Paulo Farenhold exoluti <sup>124)</sup> essent, reliquos autem sexcenti viginir duos taleros et triginti quatuor grossos exoluere <sup>125)</sup> coatos fuisse praefatos sponsores Christianum Timm et Paulum Sassem. Datum Stetini vigesimo quarto Februarii anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio. Sigillum et manus dicti Georgii a Straupitz.

Quod autem Paulus Farenholt in se recepisset et saepe obligasset indemnos suos sponsores servare apparebat,

<sup>124)</sup> exsoluti

<sup>125)</sup> Jōlosa: Exsolvere

Dūts Šmehovā 1574. goda 7. februari. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs; mynātō Adriana Jakova paroksts.

Tōļōk uzrōdeja Štetinas piļsōņa Jura Straupica leidzeigu kvīti, kurā pasoka, ka Kristians Timns un Pōvuls Sass beja spīsti stōtīs tīsas priškā un atbīdēt saskaņā ar jō apgobola Judiae Leistung Einzureiten (?) īrašom, kai golvōtōji par Pōvulu Ferenholdu, kurs vylcynōjōs (sūleitū nūmōksōt). Tīsa nūtykuse mynātō Straupica mōjā. Tai ka 782 daļderus ir iztērējuši kreditori un, mozōkais. 159 dalderns principals Pōvuls Farenholds ir izmoksōjis, pōrejus 622 daļderus un 34 grošus spīsti ir nūmoksōt mynāti golvōtōji: Kristians Timns un Pōvuls Sasens.

Dūts Šetinā 1583. goda 24. februari. Zeimūgs un mynātō Jura Straupica paroksts (rūka).

Ka Pōvuls Farenholcs uz sevi uzajēme (moksōšonu) un saistejōs sorgōt sovus golvōtōjus nu zaudējumim, tys radzams nu īpriķšejōs jō saisteibas, kas izdūta

ex praedicto ejus obligatione sub data Vadov assumptionis beatissimae Mariae anno millesimo quingentesimo septuagesimo primo, sub manu et sigillo ejus, et attestatione Laurentii Scheiby Notarii, qui praesens ad id ex officio requisitus fuerat, quae omnia postea transumpta, et verificata apparebant, per notarium publicum, et in camera imperiali immatriculatum Martinum Hogrnfeldium.

Petebant immissionem in bona relicta Pauli Farenhold, jam in Moscovia capti et adhuc Bernardis<sup>126)</sup> ab Olenbokum produxit literas sigillatas illustrissimi et reverendissimi domini locum tenentis in Livonia, quibus confirmatur pro ducenti Hypotheca quam habet in praedio W a r k a w in districtu Rositensi, ita ut in omnibus praefatis praediis et pertinentiarum fructibus pacifice utifruatur, uti parens ipsius utebatur et gaudebat, neque de possessione possit antequam debita pecuniae summa re in effectum persolvetur. Datum ex arce Rigensi primo Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio.

Filippus Drakenfeld exhibuit literas in originali privilegiales, quibus Hermanus a

<sup>126)</sup> Jōlosa: Bernardi

Vadovā Vyssvātōkōs Marijas debesis uzjemšonas dīnā, 1571. godā, zam jō paroksta un zeimūga, un notara Laura Šeibas aplīcy-nōjuma, kurs (prūti, notars — Š.) sovas profesijas pēc (ex officio) ir ticis īaicynōts. Tys vyss vālōk izarōdeja publiskō (vaļsts) notara Martina Hogrnfelda pōrraksteits, pōrbaudeits un vaļsts kamerā īmatrikulāts.

35

35. Lyudze atļōvi pōrjemt Moskvas gyustā asūšō Pōvula Farenholda īpašumus ari Bernardis Olenbokums, uzrōdūt augsti gūdōtō kunga, Livonijas vīt-nīka (vice regenta — Š.) dokumentu, kurā saceits, ka par 200 (dalderu?) hipotekas, kaida jam ir Vō r k o v a s muižā, Rēzeknes starostijā, tai tūmār, lai vysōs mynātajōs muižōs mīreigi saimnikōtu taipat kai jō tāvs, bet na agrōk tū varēs pōrjimt īpašumā, kai tod, kod tiks nūmoksōta pīnōceigō summa. Dūts Reigas pilī 1583. goda 1. julijā.

36

36. Filipus Drakenfelds uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru mynātais Livonijas

Bruggeney Hasenkamp dictus magister Livoniae cum consensu suorum Valtero Drakenfeld, ejusque legitimis haeredibus bona quaedam in districtu Rositensi existentia, quae limitibus suis in literis circumscribuntur jure feudi temporibus perpetuis confert. Sub dato lunae <sup>127)</sup> post visitationis <sup>128)</sup> Mariae. Vendae anno millesimo quingentesimo quadragesimo sexto. Sigillum appensum.

Magdalena Walkerschein Bernhardi a Furson relicta vidua exhibuit revisorum Theodori Skumin et Georgii Rosen literas testimoniales, quibus fatentur, quod tamesi dicta vidua coram ipsis privilegia nulla prodixerit, tamen cum jus suum per vivos testes fide dignos et suoapte etiam juramento super bonis quibusdam in districtu Rositensi sitis et curia ante arcem Rositensem probaverit eidem possessiones illas *Walke m b o r k*, *D u x t e g a l* et *Siebendorf* de mandato regiae majestatis restituerunt sub data trigesimo <sup>129)</sup> nono Julis <sup>130)</sup> anno millesimo quingentesimo octuagesi-

mestrs Hermans Brugenejs Hazenkamps ar sovejūs pīkrisšonu Valteram Drakenfeldam un jō lykumeigim maņtīnikim pīšķir uz lēņu tīseibom uz myužei-gim laikim (kaut kaidus) īpašumus Rēzeknes starostijā, dokumentā aprōdeitajūs rubežūs. Dūts pyrmūdiņ pēc Marijas apmeklēšonas. Cāsūs. 1546. g. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

37

37. Magdalena, Valkeršeina, Bernarda Fursona atraitne, uzrōdeja revizoru Teodora Skumina un Jura Rozena līceibas dokumentu, kurā jī apgolvoj, ka, lai gon mynātō atraitne nikaidus privilegiju dokumentus jīm naasūt uzrōdejuse, tod tūmār, kod ar tycamim līcinīkim un pošā zam zvārasta pīrōdejuse sovas tīseibas uz dažim īpašumim Rēzeknes starostijā un kuriju Rēzeknes piļs pīškā, jai uz karaliskōs majestates pavēles pamata pīškeire *Volkenbergu*, *Dyūžgolū* (37,1), un *Zibendorfu* (37,2). Dūts 1583. goda 29

<sup>127)</sup> Dies Lunae — pyrmūdine

<sup>128)</sup> Festum Visitationis BVM. — 2. julijā

<sup>129)</sup> Jōlosa: vigesimo

<sup>130)</sup> Jōlosa: Julii



mo tertio. Sigilla duo appressa cum subscriptionibus.

Geogius a Tillen produxit dominorum revisorum Theodori Skumin et Georgii Rosen literas testimoniales, quibus testantur comparuisse coram ipsis Georgium a Tillen et asseruisse, quod habuerit duas familias rusticas in pago Saxtigalla magistris quondam Livoniae concessas et deinde tabernam prope arcem Rositensem vigore privilegiorum, quae cum amissa essent nobiles Joannes a Syrp, Hermanus Telterman, Jacobus Weidichen, sub corporali juramento testati sint, parentem dicti Tillen in possessione diu fuisse quemadmodum hoc ipsum ille Tillen quoque juramento suo confirmavit. Quibus testibus revisores addicti et quia constabat Georgium Tillen semper ex partibus regiis fideliter servisse, eidem praefata bona sua de facto restituerunt. Sub data vigesima nona Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo appressa cum subscriptionibus.

Rudolphus Anrep produxit in originali literas sigilatas Gvilhelmi Furstenberk Teutonici equestris ordinis magistri quibus intercedente

julijā. Divu zeimūgu nūspīdumi ar parokstim.

38

38. Jurs Tilens uzrōdeja kungu revizoru Teodora Skumina un Jura Rozena līceibas rokstu, kurā tī līcynojs, ka pi jim bejis īsaradis Jurs Tilens un apgolvōjis, ka jam asūt nu kaidreizejim Livonijas mestrim pīškērtas divejas zemnīku saimes Sakstagola cīmā un pēc tam uz privilegiju pamata jam pīdarējis krūgs Rēzeknes piļstyvumā. Tai ka privilegiju dokuments asūt nūzau-dāts, tod dižciļteigī: Jōns Syrps, Hermans Teltermans, Jākubs Veidichens zam zvārasta aplīcynōjuši, ka mynātō Tilena tāvam (tī īpašumi) ilgi pīdarejuši, kū zam zvārasta aplīcynōja ari pats Tilens. Bolstūtīs uz taidom līceibom un īvārojūt tū, ka Jurs Tilens vīnmār uzticeigi turējīs kēneņā pusē, revizori mynātūs īpašumus faktiski jam atdavuši atpakaļ. Dūts 1582. goda 29. julijā. Divu zeimūgu nūspīdumi ar parokstim.

39. Rudolfs Anreps uzrōdeja Livonijas ordeņa mestra Vilhelma Firstenberga apezimūgōtu originaldokumentu, kurā

consensu coadjutorum, dat et concedit dicto Rudolpho ejusque haeredibus ob diurna praestita obsequia quatuor familias rusticas in districtu Rositensi consistentes cum omnibus spectantibus et pertinentibus juribus nullis exceptis, facultate possidendi, utifruendi, alienandi, impignorandi pro producentis exigente necessitate citra domini concedentis et successorum aut ullius prohibitionem. Datae Vendae Dominica Trinitatis anno millesimo quingentesimo quinquagesimo nono, appenso sigille ordinis.

Idem produxit in originali litteras confirmationis domini Sigismundi Augusti, quibus verificatur, quod posteaquam Majestati per consiliarios expositum esset, praefactum<sup>131)</sup> Rudolphum Majestatis dictae equitis<sup>132)</sup> Livoniae cum ea in potestatem hostis pervenisset certa privilegia super paternis et feudilibus bonis ad producentem jure successionis de volutis, *W e s e n* vulgo vocatis, in praesidiatu Rositensi sitis, in quorum possessione quieta hactenus permansisset. Proinde dicta Majestas Regia praefacta<sup>133)</sup> bona *W e s e n*,

ar koadjutoru pikriššonu mynātajam Rudolfam un jō maņtinikim par ilggadeigu kolpōšonu pišķir un atļauņ četras zemņiku saimes Rēzeknes starostijā ar vysom pīnōceigom tiseibom, bez kaidim izjāmumim paturēt, izmontōt, atsovyņōt, ikīlōt, kod rostūs (šōs privilegijas) īpašņīkam vajadzēja preteji (šōs privilegijas) devēja un jō pēcnōcēju voi kaida cyta aizlīgumam. Dūts Cāsūs, Trejadeibas svātdinē, 1559. godā;cauršņūreits un uzlykts ordeņa zeimūgs.

### 39,1

39,1. Tys pats uzrōdeja kunga Sigismunda Augusta apstyprynojušu originaldokumentu, ar kuru teik aplīcynōts, ka pēc tam, kod padūmnīki Majestatei ir paskaidrōjuši, ka mynātajam Rudolfam, (jō) Majestates bruninīkam Livonijā, — kod tei (Livonija) nūkliva īnaidņika varā bejušas zynomas privilegijas par tāvu lēņu īpašumim ar montōšonas tiseibom, *W e s e n* sauktīm, Rēzeknes prezidiatā, kurus leidz pat šam jys mīreigi pōrvolda. Tōpēc karaliskō Majestate

<sup>131)</sup> Jōlosa: praefatum

<sup>132)</sup> Laikam jōlosa: equitem

<sup>133)</sup> Jōlosa: praefata

quamadmodum<sup>134)</sup> ea in suis antiquis limitibus consistunt ratificat.

Et insuper ex benignitate dat producenti agri partem desertam Senengallen dictam, nomine et titulo feudi supra dicta bona tenendi, habendi, utifruendi, possidendi, commutandi, donandi, vendendi, alienandi facultate, cum omnibus eorundem bonorum Wesen et Senengallen fructibus et utilitatibus, vel obventionibus, salvis bellicae expeditionis muniis sub dato anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio, regni vero trigesimo quarto. Vilnae Feria secunda ante festum s. Aegidii<sup>135)</sup> proxima, appenso sigillo regni cum hac subscriptione. Nicolaus Radziwil Palatinus Vilnensis et cancellarius et cet. manu propria.

Idem produxit in originali literas sigillatas Gvilhelmi Furstenberg Teutonici ordinis equestris Magistri (nomine haeredum Adriani Aker-

<sup>134)</sup> Jōlosa: quemadmodum

<sup>135)</sup> Feria secunda — ir pyrmūdine; festum s. Aegidii — ir 1. septembrī

ratificej mynātūs V ezen īpašumus, ka tī atsarūn sovūs senejūs rūbežūs.

39,2

39,2. Vērs tō aiz labvēleibas dokumenta uzrōdeitōjam dūd daļu nu atstōtō teiruma, saukta par Senengallen. Lēņu tīseibu vōrdā un nūzeimē (īpašņikam) ir breivi mynātūs īpašumus paturēt, izmontōt, pōrmaineit, uzdōvynōt, pōrdūt, atsovynōt, ar vysim tūs īpašumu V ezen un Senengallen\*) auglim un lītderībom, kai ari ar tim, kas nōktu klōt, atstōjūt nas-kōrtus kara gōjīņu pīnōkumus. Dūts 1563. godā, karaļa vaļdeišonas 34-jā godā. Viļņā, tyvōkājā pyrmūdīnē pyrms Egidija svātkim. Cauršņureits un uzlykts zēimūgs ar šaidu paroktsu: Nikolajs Radzivils, Viļņas palatins (hercogs) un kanclers un t. t., ar sovu rūku (pasarakstējis).

40

40. Tys pats uzrōdeja (Adriana Akerstafa maņtinīku vōrdā) Livonijas ordeņa mestra Vilhelma Firstenbergā apzēimūgōtu originaldokumen-

\*) V ezen un Senengalien — Vacaine un Sēņugols (Seņgals)?

staff), quibus disponitur, quod interveniente consensu coadjutorum, deterit <sup>136)</sup> et concesserit Adriano Akerstaff, ejusque omnibus legitimis haeredibus, ob diuturna praestita ordini obsequia, curiam et bona, quae morto Gvilhelmo Schenken, duo feudi et caduca aperta sunt, cum caupona antea arcem Rositensem sita cum pertinentibus agris <sup>137)</sup> foenatis, prout a praedicto Gvilhelmo ejus avis antiquitus possessionatae fuerunt cum omnibus attinentiis jure possidenda, utifruendi parifice <sup>138)</sup> ita tamen ut debita, si quae sint, ex iis bonis solvantur. Et quia praedicta <sup>139)</sup> bona per Moscham exusta et diruta omnino dat et concedit insuper praefacto <sup>140)</sup> Akerstaff ejusque haeredibus partem agri sub finibus in privilegio limitate <sup>141)</sup> et ibidem consistentis cum facultate illud (prout praedicta etiam bona) possidendi, impignorandi, alienandi, citra alicuius prohibitionem. Datae Vendae anno millesimo quingentesimo quinquagesimo nono, appenso sigillo ordinis.

<sup>136)</sup> Jōlosa: dederit

<sup>137)</sup> Jōlosa: et

<sup>138)</sup> Jōlosa: pacifice

<sup>139)</sup> praedicta

<sup>140)</sup> praefato

<sup>141)</sup> limitatis ... (fimibus).

tu, ar kuru teik izkōrtōts, ka (ordeņa mestrs) ar koadjutoru pīkrisšonu asūt devis un pīškeiris Adrianam Akerstafam un vysim jō lykumeigim maņtinikim par ilggadeigu, ordeņam izrōdeitu paklauseibu kuriju un īpašumus, kuri pēc Vilhelma Šenkena nōves, divi lēni (palykuši) naaizjemi un paneikuši, ar krūgu Rēzeknes piļs priškā, ar pīdarūšim teirumim un pļovom, kai tī mynātajam Vilhelmam un seņčim beja seņōk nōkuši īpašumā ar vysu, kas (pi tim īpašumim) pīdar, pīšķirūt tīseibas paturēt īpašumā, mīreigi tūs izmontōt, tūmār tai lai nu tim īpašumim tyktu sagti porōdi, jo taidi byutu. Tai ka mynātūs īpašumus moskovīši nūdadzynōjuši un nūpūstejuši, dūd un pīšķir mynātajam Akeršafam un jō maņtinikim teiruma daļu privilegiju dokumentā aprōdeitūs rūbežūs, ar tīseibom (tai pat kai ari mynātūs īpašumus) paturēt, ikilōt, atsovynōt ōrpus ikkura kotra aizlīguma. Dūts Cāsūs 1559. godā, cauršņūrejūt un uzlīkūt ordeņa zeimūgu.

Casparus Hisfeldt exhibuit per mandatarium suum Franciscum Bulk, civem Rigensem, literas originales, quibus Henricus a Halen Magister Livoniae cum consensu suorum duas agrorum sonuales portiones cum duobus consualibus colonis in pago D a w g a l e m districtus Rositensis sitas, deinde aliquam piscationem in l a c u R e s e n ne tamen in praejudicium aut damnum magistratus fiat, Arnoldo Hisfeld ejusque legitimis hoeredibus jure feudi confert, sub dato anno millesimo quingentesimo quinquagesimo tertio.

Aliis literis Wernerus Schall de Beel praefectus Rositensis fatetur, quod cum consensu suo Arnoldi Hisfeld hoeredes, portiones quasdam agrorum a colonis ad Rositensem praefecturam pertinentem<sup>142)</sup> pro certa pecunia emerit quam emptionem praefectus ratificat et confirmat sub dato Marcis<sup>143)</sup> post Pentecosten anno millesimo quingentesimo quinquagesimo nono non possident sunt loca deserta a n e m i n e p o s s e s s a , p a t i t e t c e t . \*

<sup>142)</sup> Jōlosa: pertinentibus ... (colonis)

<sup>143)</sup> Jōlosa Marci. Šei Marka dīna ikreit 18. junijā. Bet laikam šite ir dūmōta dies Martis — ūtardine.

\*) Likas ir izlaists kaut kaidis vōrds

41. K a s p a r s H i s f e l d s caur sovu pylnvarniku, Reigas piļšoni, Franci Bulku, uzrōdeja originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Henriks Galens, sovejim pīkreitūt, pīškir uz lēpu tīseibom Arnoldam Hisfeldam un jō lykumeigim maņtinikim divas teirumu cenzētōs (?) daļas ar divim cenzētīm (?) zemņikim D a u g a ļ u cīmā Rēzeknes starostijā, kai ari zvejōšonu R ā z n a s (?) azarā, tūmār tai, lai nasagōdōtu napatikšonas voi zaudejumus magistraturai. Dūts 1553. godā.

Cytā dokumentā Rēzeknes prefekts Verners Šels de Bīl līcynoņ, ka ar jō pīkrisšonu Arnolda Hisfelda maņtiniki par zynomu naudas summu asūt nūpērkuši kaidus zemes gobolus nu zemņikim, kuri pīdar pi Rēzeknes prefekturas. Šū pērkumu prefekts ratificej un apstyprynoņ. Dūts ūtardin(?) pēc Vosorassvātkim, 1559. godā. Nav īpašņiku (mynātīm zemes gobolim) naizmontōtas atstōtas, vītas, nivīns tōs nav ījēmis, lyudz un t. t. (?).

Hermanus Telgerman exhibuit per mandatarium suum dominorum revisorum Theodori Skumin et Georgii Rosen literas testimoniales, quibus testantur comparuisse coram ipsis Hermanum Thelgerman, et exhibuisse literas privilegiales quibus Walterus Plettenbergus Magister Livoniae, Mathiae Thelgermanno, ejusque hoeredibus legitimis certam portionem terrae in districtu Rositensi, et praeterea tabernam ad arcem Rositensem jure feudi confert. Sub dato anno millesimo quingentesimo vigesimo tertio, cumque haec bona ante occupationem Moscowiticam praefatus Thelgerman semper habuerit, et constans erga Poloniae regnum permanerit eadem de mandato regiae Majestatis revisores reliquisse sequoque testantur excepta taberna, pro qua alius locus ei concedi debeat die 27 Julii millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Rositae. Sigilla duo appensa, cum duabus subscriptionibus.

Valentinus Uberfelde exhibuit,<sup>144)</sup> quibus illustris dominus Joannes Chodkewicius fatetur cum bona ad arcem in districtu Parnaviensi perti-

<sup>144)</sup> Laikam ir izlaists vārds „litteras”

42. Hermans Telgermans caur savu pylvārnīku uzrōdeja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena aplīceibas rokstu, kurā jī līcynoņ, ka pi jīm asūt bejis īsaradis Hermans Telgermans, un uzrōdejis privileģiju dokumentu, ar kuru Livonijas mestrs -Valters Pletenbergs asūt uz lēņu tiseibom pīškeiris Matejam Telgermanam kaidu zemes gobolu Rēzeknes starostijā un vērs tō ari krūgu pi Rēzeknes piļs. Tymā pošā 1523. godā. Tai ka pyrms moskovīšu okupācijas mynātājam Telgermanam tī īpašumi vīnmār pīdarējuši un jys atteiceibā uz Pūlijas valsti bejis pastōveigs, tod uz karaliskōs Majestates pavēles pamata ari revizori līcynoņ, ka tūs (īpašumus) jam atstōjuši, izjamūt krūgu, kura atvītōšonai pīskirams cyts īpašums. Dūts 1582. goda 27. julijā Rēzeknē. Divi zeimūgu nūspīdumi ar divim parokstim.

N 2

N 2. Valentinus Uberfelds uzrōdeja (dokumentu), ar kuru gūdōtais kungs Jōņs Chodkevičs līcynoņ, ka, ivārojūt tū, ka Pernovas starostijā (pilei)

nentia, adeo essent in multos  
 divisa, plerisque etiam haere-  
 ditario jure vendita, ita ut arx  
 Pernaviensis minime defendi  
 et sustentari possit, se agitur  
 ex mandatu regiae majestatis  
 cum Valentio Überfeld capita-  
 neo Pernavensi convenisse, ut  
 is per filium suum natu majo-  
 rem Valentinum octo florenor-  
 um milibus acvisitis <sup>145)</sup> alie-  
 natas ab arce Pernavensi  
 possessiones et bona ex alio-  
 rum manibus redemerit, at-  
 que arce rursus applicaverit,  
 siquidem eo tempore Nervi  
 Thesauri regii plane fuerunt  
 exhausti <sup>146)</sup>. Hoc nomine ipsi  
 Valentino Überfeld, Valenti-  
 no filio capitaneatus Rositen-  
 sis cum omnibus attinentiis  
 jurisdictione et dominio ab  
 illustrissimo domino Chot-  
 kievicio tam diu possidendus,  
 utendus, fruendus conceditur,  
 donec praefata octo millium  
 florenorum summa ipsi Über-  
 feld integre sit soluta. Sub  
 dato Varsaviae quindecimo  
 februarii anno millesimo  
 quingentesimo septuagesimo  
 primo. Sigillum Chotkevicii  
 appensum et subscriptio ejus-  
 dem addita.

Joannes Oldenhausen exhi-  
 buit per mandatarium suum  
 dominorum revisorum Theo-  
 dori Skumin et Georgii Ro-

<sup>145)</sup> Jōlosa: acquisitis

<sup>146)</sup> Jōlosa: exhausti

pīdaruši īpašumi ir izda-  
 leiti storp tik daudzim, dau-  
 dzim ari uz montošonas tī-  
 seibom pōrdūti, tai ka  
 Pernovas piļš nav vairs  
 spējeiga nī aizsorgōt, nī  
 sevi uzturēt, uz karaliskōs  
 majestates pavēli ir nūru-  
 nōts ar Pernovas kapitanu  
 Valentinu Iberfeldu, lai jys  
 caur sovu vacōkū dālu Va-  
 lentinu, sajēmis 8000 flori-  
 nu, atpērktu nu Pernovas  
 piļš atsovynōtōs zemes un  
 atdūtu tōs tai atpakaļ, kaut  
 gon tymā laikā karaļa ka-  
 ses krōjumi bejuši piļnei-  
 gi izseikuši. Šō īmesļa dēļ  
 Valentina Iberfelda dālam  
 Valentinam ļūti gūdōtais  
 kungs Chotkevičs nūdūd  
 Rēzeknes kapita-  
 natu ar vysu, kas pī tō  
 pīdar, juridikcijā un pōr-  
 valdē uz tik ilgu laiku pa-  
 turamu, litōjamu un iz-  
 montōjamu, cikom Iber-  
 feldam natiks vysā pylnu-  
 mā nūmōksōta mynātō  
 8000 florinu summa. Dūts  
 Varšavā 1571. goda 15. febr-  
 ruarī. Cauršpūreits un uz-  
 tykts Chotkeviča zeimūgs;  
 jō pošā paroksts.

43

43. Jōns Oldenhausen, caur sovu pylnvar-  
 nīku, uzrōdeja kungu revi-  
 zoru: Teodora Skumina un

sen literas, quibus testantur comparuisse coram ipsis Joannem Oldenhausen, et exhibuisse privilegium avo suo Henrico Oldenhausen datum per magistrum Livoniae Pletenbergum super certis bonis in districtu Rositensi sitis, et horto ad arcem jure feudi sub dato anno millesimo quingentesimo nonagesimo octavo<sup>147)</sup>. Cum igitur revisores intellexissent praefatam<sup>148)</sup> Oldenhausen ante occupationem Moscoviticam in possessione eorum honorum fuisse et eundem regno fideliter servisse, bona illa ipsi assignarunt, excepto horto, pro quo permutationem ipsi sunt polliciti. Sub dato trigesimo Julii anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo cum subscriptionibus possidet.

Filia haeres Philippi quondam Hobarch exhibuit per mandatarium suum literas dominorum revisorum Theodori Skumin, et Georgii Rosen, qui testantur quod coram ipsis dicta produxerit privilegium quoddam a magistro Livoniae Henrico a Galen Philippo quondam Hobarch super bonis L a n d e x in districtu Lucensi sitis jure

Jura Rozena rokstu, ar kuru tī aplīcynoju, ka pi jim asūt bejis isaradis Jōns Oldenhauzens un uzrōdejis Livonijas mestra Pletenberga jō vactāvam Henrikam Oldenhauzenam uz lēņu tiseibom dūtu privilegiju par zynomim īpašumim Rēzeknes starostijā un augļu dōrzu piļs tyvumā ar 1598.(!) g. datumu. Kod revizori beja saprotuši, ka mynātais Oldenhauzens asūt vaļdejis tūs īpašumus pyrms moskovišu okupācijas un vīnmār asūt uzticeigi kolpōjis vaļstei, tūs īpašumus jam ari nūzeimōja, izjamūt augļu dōrzu, kura vītā jam sūlejuši dūt cytu izmaiņas objektu. 1582. goda 30. juliā. Divi zeimūgi ar parokstīm.

44

44. Filipa Hobarcha meita, maņtineica, caur sovu plynvarniku uzrōdeja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kurā jī līcynoju, ka mynātō (maņtineica) jim uzrōdejuse Livonijas mestra Henrika Galena Filipam Hobarcham dūtu privilegijas do-

<sup>147)</sup> Skaidra drukas klaida; pareizais datums laikam byus 1498. gods

<sup>148)</sup> Jōlosa: praefatum



feudi datum anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto tametsi itaque mascululi haeredes lineae descendentes non extent, tamen de mandato regiae majestatis bona illa ipsi filiae Philippi Hobarch assignarunt sub data trigesimo Julij anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo appressa subscriptionibus.

Possidet <sup>149)</sup> Wilhelmus et Bernhardus Hummeln exhibuerunt per mandatarium suum literas in originali privilegiales, quibus Valtherus Pletenbergus, magister Livoniae cum consensu suorum Bernharde Hummel ejusque legitimis <sup>150)</sup> haeredibus certam agrorum portionem in districtu Rositensi et Lucensi existentem <sup>151)</sup> suis limitibus, qui in literis exprimuntur, circumscriptam cum omnibus antiquibus pertinentiis et utilitatibus jure feudi confert. Datae Vendae Vigilia Joannis Baptistae anno millesimo quingentesimo decimo tertio. Sigillum appensum.

Joannes Lay produxit <sup>152)</sup> nomine avunculi sui hoeredum Ertzbach ejusque legiti-

<sup>149)</sup> Voi nav drukas klaida?

<sup>150)</sup> Jōlosa: legitimis

<sup>151)</sup> Jōlosa: exsistentem

<sup>152)</sup> Tekstā ir izlaisti vōrdi

kumentu par Landek s<sup>1)</sup> īpašumim Ludzas starostijā, uz lēņu tīseibom pīškērtu 1554. godā. Tai ka veirīšu kōrtas pēcnōcēju linijā naasūt, uz karaliskōs majestates pavēli mynātūs īpašumus pīškeiruši Filipa Hobarcha meitai ar 1582. goda 30. juliju. Divu zeimūgu nūsīdumi ar parokstim.

45

45. Vilhelms un Bernards Humeli caur sovu pylnvarnīku uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Valters Pletenbergs ar sovu (padūnīku?) pīkrisšonu pīšķir Bernardam Humelam un jō lykumeigim maņtinīkim uz lēņu tīseibom zynomu zemes plateibu Rēzeknes un Ludzas starostijā ar vysom senejom pīdareibom un lītderēibom, dokumentā aprōdeitūs apmārūs. Dūts Cāsūs Jōna Kristeitōja vigilijā, 1513. godā. Cauršņureits un uzlykts zeimūgs.

46

46. Jōņs Lajs sova onkuļa vōrdā uzrōdeja (rokstu?) (ar kuru mestrs Pletenbergs pīšķir?) Ercbacham un jō lykumei-

<sup>1)</sup> Voi tei nabyutu Landskora

mis hoeredibus curiam quandam ad arcem Rositensem cum certis agris et pertinentiis prout in literis ipsis limites describuntur jure feudi confert. ita tamen ne in praefecti Rositensis praejudicium piscationis eo loco exerceant. Datae Vindae Sabbatho ante festum Visi<sup>153)</sup> anno millesimo quingentesimo trigesimo primo. Sigillum appensum. Huius Ertzbach nulli extant masculi hoeredes, sed collateralis frater unus et filia Joannis Ertzbach, quam Christophorus Oldenbach habet, quae nondum habet dotem.

Hermanus Kok exhibuit per mandatarium suum literas in originali privilegiales, quibus frater Joannes a Mengeden Osthoff dictus magister Livoniae cum consensu suorum Jacob Kok, ejusque hoeredibus legitimis partem quandam terrae, suis limitibus, qui in literis exprimuntur circumscriptam cum quinque colonis in districtu Rositensi existentem jure feudi confert, sub dato Lunae<sup>153)</sup> post ascensionis<sup>154)</sup> anno millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio. Rigae sigillum appensum.

<sup>153)</sup> Laikam Viti, kura svātku dīna ir 15. junijā

<sup>153)</sup> Dies Lunae — pyrmūdine

<sup>154)</sup> Post festum Ascensionis

gim maņtinīkim uz lēņu tīseibom zynomu kuriju pi Rēzeknes piļs ar teirumim un pīdareibom, dokumentā aprōdeitūs rūbežūs, tūmār tai, lai Rēzeknes prefektam natyktu līgtas tīseibas pikūpt zveju. Dūts Cāsūs, sastdiņ pyrms Vita svātku dīnas, 1531. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs. Šam Ercbacham nav veirīšu dzymuma maņtinīku, bet ir tikai vīns pusbrōļs (?) un Jōņa Ercbacha meita, kura ir izgōjuse pi Kristopa Oldenbacha un kurai vēļ nav pyura.

#### 47

47. Hermanus Koks caur sovu pylvarnīku uzrōdeja privilegiju originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs, brōļs Jōņs Mengedens Osthofs ar sovejūs pikrisšonu pīšķir uz lēņu tīseibom Jākubam Kokam un jō lykumeigim maņtinīkim kaīdas zemes plateibas dokumentā nūrōdeitajūs rūbežūs, ar pīcim zemņīkim, Rēzeknes starostijā. Dūts pyrmūdiņ, pēc debeskōpšonas dīnas, 1463. godā. Reigā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

Aliis literis originalibus Joannis <sup>155)</sup> a Mangede Magister Livoniae Jacobo Kok, ejusque legitimis hoeredibus, curiam quandam quam antehac Joannes Wrede possiderat et praeterea partem quandam terrae suis limitibus circumscriptam in districtu Rositensi existentem jure feudi confert. Sub dato Mercurij <sup>156)</sup> ante Michaelis anno millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto. Novomolae. Sigillum appensum.

Tertiis literis originalibus Henricus Drakenfeld cum consensu omnium suorum coheredum arcem quandam prope arcem Rositensem nomine filiae suae Annae Jacobo Kok ejusque legitimis hoeredibus jure perpetuo confert. Sub dato post die <sup>157)</sup> Benedicti anno millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo. Rositae. Sigillum appensum.

Quartis literis originalibus praefatus magister Livoniae Joannes Mangede cum consensu suorum unam familiam rusticam in pago Bersegalle cum duobus hortulanis in districtu Rositensi existentibus jure feudi cofert Ja-

<sup>155)</sup> Joannes

<sup>156)</sup> Dies Mercurii — trešdine

<sup>157)</sup> Dies S. Benedicti ir 21. martā; Jōlosa: post diem . . .

47,1

47,1. Ar cytu originaldokumentu, Livonijas mestrs Jōņs Mangede, pīšķir uz lēņu tiseibom Jākubam Kokam un jō lykumeigajim maņtinīkim kaidu kuriju, kura ogrōk pīdarējuse Jōņam Vredam, un bez tō vēl kaidu zemes plateibu Rēzeknes starostijā, dokumentā aprōdeitūs rūbežūs. Dūts trešdiņ pēc sv. Mikeļa dīnas, 1465. godā. Novomolā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

47,2

Ar trešu originaldokumentu Henriks Drakenfelds, vysim sovim leidzmaņtinīkim pīkreitūt, sovas meitas Annas vōrdā nūdeve uz vysim laikim Jākubam Kokam un jō lykumeigim maņtinīkim kaidu pili Rēzeknes piļs tyvumā. Dūts pēc sv. Benedikta dīnas, 1467. godā. Rēzeknē. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

47,3

Ar catūrtū originaldokumentu Livonijas mestrs Jōņs Mengeds, ar sovu (padūmnīku) pīkrisšonu, uz lēņu tiseibom nūdūd Jākubam Kokam un jō lykumeigim maņtinīkim kaidu

cobo Kok ejusque legitimis hoeredibus sub dato Mercurii post Pentecosten anno millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo. Rigae.

Exhibuit porro quintas in originali literas privilegiales quibus Sigismundus Augustus Rex, ad intercessionem certorum consiliariorum et consideratis multis damnis, quae ipse Hermanus Kok ab incursionibus et de populationibus Moschorum perpressus est eidem ex gratia regia villam *B a r s e g a l* in districtu Rositensi sitam et sex familias rusticas ad stagnum *C z u m* sitas titulo feudi confert sub dato Vilnae vicesimo octavo <sup>158)</sup> anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Sigillum ducatus Lithuaniae appensum et subscriptio regis addita.

Georgius Lemmes exhibuit per mandatarium suum literas originales, quibus Henricus a Galen magister Livoniae cum consensu suorum Antonio Lemmes hujus Georgii parenti ejusque legitimis hoeredibus certam partem terrae suis limitibus, qui in literas <sup>159)</sup> exprimuntur, circumscriptam, ita tamen, ne in praepredicium domini superio-

<sup>158)</sup> Izlaists mēness

<sup>159)</sup> in literis

zemņika saimi ar divim dōrzinikim Bēržgaļa cīmā Rēzeknes starostijā. Dūts trešdiņ pēc Vosorassvātkim, 1468. godā. Reigā.

47,4

Tōlōk uzrōdeja pīktu originaldokumentu, ar kuru Karaļs Sigismunds Augusts, uz dažu sovu padūmnīku aizbīdņiceibu un jamūt vārā daudzūs zaudējumus, kaidus Hermans Koks ir cītis moskovīšu ībrukumu un pūstejumu laikā, nu karaļa žēlesteibas jam teik uz lēņu tīseibom pīškērta *B ē r ž g a ļ a* muiža Rēzeknes starostijā un sešas zemņiku saimes pī Č u m a s azara. Dūts Viļņā 28-tā (?) 1561. godā. Kēneņa paroksts. Cauršņūreits un uzlykts Leitovas hercogistes zeimūgs.

48

48. *J u r s L e m s* cauru sovu pūlnvarōtū uzrōdeja originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrš Henrics Galens, ar sovu (padūmnīku) pīkrisšonu (pīškeiris) Ontōnam Lemam, mynātō Jura tāvam un jō lykumeigim maņtinīkim, kaidu zemes plateibu, dokumentā aprōdeitūs rūbežūs tūmār tai, lai nasareikōtu preteji augstōkō kun-

ris ibi negotietur. Datum Vendae Mercurii <sup>160</sup>) post Mathaei anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto. Sigillum appensum.

Hermanus Telgemann exhibuit per mandatarium suum literas originales, quibus Walterus Plettenbergus magister Livoniae Matiae Telgemann hujus hermani <sup>161</sup>) parenti ejusque hoeredibus legitimis certam terrae partem suis limitibus, qui in literis definiuntur circumscriptam in districtu Rositensi praeterea domum cauponarium <sup>162</sup>) prope arcem Rositensem existentem jure feudi confert. Sub dato Vendae Lunae post Luciae <sup>163</sup>). Anno millesimo quingentesimo vicesimo tertio. Sigillum appensum.

Melchior Ryk exhibuit per mandatarium suum literas testimoniales dominorum revisorum Theodori Skumin et Georgii Rosen, quibus testantur, quod comparuerit coram ipsis dictus Melchior Ryk et affirmavit se habuisse privilegia a Sigismundo Augusto Rege jure hoereditario Ger-

<sup>160</sup>) Dies Mercurii — trešdiņ; sv. Mateuša dīna — 21. septembrī

<sup>161</sup>) Jōroksta: Hermani

<sup>162</sup>) Jōlosa: cauponariam ... (domum)

<sup>163</sup>) Dies Lunae — pyrmūdine; festum S. Luciae — 13. decembrī

ga interesse. Dūts Cāsūs trešdiņ pēc Mateuša dīnas, 1554. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

49

49. Hermans Telgemans caur savu pylvarnīku uzrōdeja originaldokumentu, ar kuru Livonijas mestrs Valters Plettenbergs uz lēņu tīseibom pīšķir šō Hermana tāvam Matejam un jō lykumeigim maņtinīkim zynomu zemes plateibu Rēzeknes starostijā, dokumentā aprōdeitūs rūbežūs, bez tam ari krūga mōju Rēzeknes piļs tyvumā. Dūts Cāsūs pyrmdiņ pēc sv. Ļuciņas dīnas, 1523. godā. Cauršņūreits un uzlykts zeimūgs.

50

50. Melchior Ryk caur savu pylvarnīku uzrōdeja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena līceibas rokstu, kurā tī līcynoņ, ka pi jim bejis īsaradis mynātais Melchior Ryk un apgolvōjis, ka jam asūt bejušas karaļa Sigismunda Augusta Gerardam Sprengaram ar montōšonas tīseibom dūtas privileģijas par četrom zemņiku saimem un mui-

hardo Sprengarim dato super quatuor familiis rusticis et curiola Rainze dicta ad rivum Maltam districtus Rositensis sitam, quam quidem curiolam una cum familiis ipse Sprengarium quoad vixit tenuit <sup>164</sup>) similiter post ejus obitum uxor, quam duxit et adhuc habet ipse Melchior Ryk privilegia haereditarii juris amissa esse injuria belorum confirmavit.

Attamen nobilis Hermanus Kok et Simon a Bork sub corporali juramento coram revisoribus testati sunt rem omnem sic se habere, et fuisse privilegia haereditarii juris et tam ipsum Sprengarum, quam post obitum ejusdem uxorem in pacifier <sup>165</sup>) possessione semper fuisse, qua recognita ipsi domini revisores praefato Melchior <sup>166</sup>) Ryk, qui uxorem Sprengari extantibus <sup>167</sup>) ejus hoeredibus duxit. Curiolam illam Rainze possidendum reliquerunt sub dato Rositae 20 julii, anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Sigilla duo appressa cum subscriptionibus.

Aliis literas <sup>168</sup>) originalibus Georgius Altenbukum testa-

žēņu Raincu Maltas upes krostā Rēzeknes starostijā. Šū muižēņu kūpā ar saimem sovas dzeives laikā asūt turējis īpašumā pats Sprengars, kai ari pēc jō nōves jō (atraitne) sīva, kuru asūt apprecējis un tagad vēļ turūt pats Melchior Ryks. Jys apgolvōja, ka privilegiju dokumenti par montōjuma tīseibom kara laikā asūt pazaudāti.

Tūmār dižciļteigī: Hermans Koks un Seimaņš Borks zam mīseigō (?) zvā-rasta revizoru priškā aplīcynōja, ka tys teišam tai ir, ka ir bejuse ar montōjuma tīseibom privilegija kai pošam Sprengaram, tai (ari) pēc jō nōves jō sīvai, un mynātī īpašumi vīnmār ir bejuši mīreigā jūs lītōšonā. Ar tū pōrlīcynōti, kungi revizori ir atstōjuši muižēņu Raince <sup>1)</sup> mynātajam Melchioram Rykam, kurs nu Sprengara maņtinīkim ir apprecējis jō pošā sīvu (atraitni). Dūts Rēzeknē 1582. goda 20. julijā. Divi zeimūgu nūspīdumi ar parokstīm.

Ar cytu originalrokstu Jur s A l t e n b u k u m s

<sup>164</sup>) Jōlosa: tenuisset

<sup>165</sup>) Jōlosa: pacifica ,(possessione)

<sup>166</sup>) Jōlosa: Melchiori (dat.)

<sup>167</sup>) Jōlosa: exstantibus

<sup>168</sup>) Jōlosa: litteris

<sup>1)</sup> Īvāroj dažaidu vītas nūsaukuma raksteibu: Rainze, Rainize

tur se de mandato Regiae Majestatis Gerhardum Sprengarum in praefatae curiolae et familiarum possessionem hereditariam immisisse. Sub dato Rositae septimo decimo Septembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo nono.

Tertiis literis originalibus capitaneus quondam Dunaburgensis Borissa Zaba testatur, se fidelia Melchioris Ryk servitia, cum alias tum vero potissimum circa expugnationem arcis Dunaburgensis cognovisse ideoque illi bona, super quibus jus a Sigismundo Augusto hereditarium habuit Rainze dicta possidenda dedisse sub dato duodecimo Maii anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio.

Fridericus Anrep exhibuit per mandatarium suum literas dominorum revisorum Theodori Skumin et Georgii, Rosen, qui testantur comparuisse coram ipsis Fridericum Anrep, et exhibuisse privilegia super bonis quibusdam Sprukuten dictis in districtu Lucensi Sitis<sup>169)</sup> hereditario jure data a Sigismundo Augusto rege anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio.

Exhibuisse praeterea alia

<sup>169)</sup> Jōroksta: sitis (ar mozū s)

licynoj, ka jys uz karaliskos Majestates pavēli, asūt ivadejis Gerardu Sprengaru mynātōs muizeņas un saimu pōrjimšonā (sovā īpašumā). Dūts Rēzeknē 1569. goda 17. septembrī.

Ar trešū originaldokumentu kaidreizejais Daugovpilš kapitans Boriss Zaba licynoj, ka jam asūt zynomi Melchiora Ryka uzti-ceiģī pakolpōjumi, seviški ceiņōs ap Daugovpilš pili. Tū jamūt vārā, Sigizmunds Augusts jam asūt pīškeiris ar montōjuma tiseibom mynātū Raincu un tū nūdevis jō īpašumā 1583. goda 12. majā.

#### 51

51. Fridriks Anreps caur sovu pylhvarniku uzrōdeja kungu revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena rokstu, kurā jī licynoj, ka pi jim asūt bejis īsaradis Fridriks Anreps un uzrōdejis originaldokumentu ar montōšonas tiseibom, kēneņa Sigizmunda Augusta izdūtu, 1563. godā, par īpašumim Ludzas starostijā, kurus sauc par Sprukstīm.

#### 51,1

51,1. Bez tam uzrōdeja

privilegia et consensum sive ratificationem magistri Livoniae Furstenbergi super bonis quibusdam Sedzen in districtu Lucensi sitis, quae Bartholomeus Anrep a Gerardo Rhebinder emit cum consensu superioris illius domini. Data anno millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo. His itaque de causis, et quia ipse Fridericus Anrep semper fidelis, et constans permansit, eidem bona illa possidenda reliquerunt, de quibus servitia militaria usitata praestare teneatur sub dato Rositae die trigesima Julii anno millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo. Sigilla duo appressa cum subscriptionibus.

Exhibuit praeterea literas alias originales, quibus Gerardus Rhebinder Gotschaki filius fatetur se cum consensu uxoris suae suorumque et permissu domini sui Comendatoris Dunaburgensis vendidisse irrevocabiliter et in perpetuum Bartholomeo Anrep bona sua in districtu Rositensi et Lucensi sita pro tribus millibus et trecentis marcis Rigensibus, addita evictionis causatione. Sub dato Duneburgi dominica post ascensionis <sup>170)</sup> Mariae anno millesimo quingentesimo

cytu privileģiju dokumentu un Livonijas mestra Firstenberga pīkriššonu voi ratifikaciju par Sedzeni i sauktīm īpašumim Ludzas starostijā, kurus Bārtuļs Anreps nūpērcis nu Gerarda Rebintera ar pīkriššonu nu augstōkō jō kunga puses. Dūts 1552. godā. Šūs īmesļu dēļ un tōpēc, ka pats Fridriks Anreps vīnmār bejis uzticeīgs un pastōveīgs, mynātī īpašumi jam tyka atstōti, par kurim jam ir pīnōkums piļdeit parostōs kara klaušas. Dūts Rēzeknē 1552. goda 30. jūlijā. Divi zeīmūgu nūspīdumi ar parokstim.

Uzrōdeja ari cytu originalrokstu, ar kuru Gerards Rebinders, Gotšaka dāls, izasoka, ka ar sovas sīvas un sovejūs, kai ari sova kunga, Daugovpiļs komendanta, pīkriššonu naatsaucami un uz vysim laikim asūt pōrdevis Bārtuļam Anrepam sovas īpašumus Rēzeknes un Ludzas starostijā par 3300 Reīgas marku, pīvīnojūt „evictionis causationem“. Dūts Daugovpilī svātdiņ pēc Marijas debesīs pajemšonas dīnas, 1552. godā. Trejs

<sup>170)</sup> Post festum ascensionis



quinguesimo secundo. Sigilla tria appensa commendatoris Theutonici ordinis Gerhardi Rhebinder, Joannis Rhebinder et Stefani Treytag.

Quam ejusmodi revisionum <sup>171)</sup> sic prout in praefato libri <sup>172)</sup> revisionis continetur, nos ex eodem de verbo ad verbum fideliter describi et parti postulanti autentice extrahi permisimus, in quorum rei fidem praesentibus literis sigillum regni est appressum. Actum Varsaviae sabbato ante dominicam Sanctissimae Trinitatis proximo die, scilicet vigesimo octavo mensis Maii anno Domini millesimo septingentesimo sexagesimo octavo regni vero nostri quarto anno.

U tego extracto revizyi podpisy rak kanclerza y metrykanta przy wyciśnioney na massie wielkiej pieczęci. Tytul rewizyi y konnotata kommissyi z podpisaniem się urzędników w te slowa: (L.S.) A. Stanisl. Młodziejowski, episcopus. prem. N.P.S. R.C. Ignacy Ludwik Nowicki metrykant kancelaryi koronnej, Jego królewskiej mości sekretarz. Except ex revisione ducatus Livoniae anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio, roku 1781

<sup>171)</sup> Ir dūmōts: revisionem

<sup>172)</sup> Ir dūmōts: libro ... (praefato)

caršņūreiti un uzlykti zeimūgi: Livonijas ordeņa komendatora, Gerarda Rebintera, Jōņa Rebintera un Stefana Treitaga.

Šū tod reviziju, kai tys mynātajā revizijas grōmotā itylpst, mes atļōvem nu tōs grōmotas vōrdu pa vōrdam uzticeigi nūraksteit un izdareit autentiskus izvylkumus, uz iinteresātōs puses pīprasejumu. Šō vysa tycameibas aplīcynōšonai šam dokumentam ir uzspīsts vaļsts zeimūgs. Dūts Varšavā sastdīņ pyrms Vyssvātōkōs Trejdeibas tyvōkajā dīnā, prūti, 1768. goda, 28. majā, bet myusu vaļdeišonas 4. godā.

Pi šytō revizijas izvylkuma ir kanclera un metrikanta rūku paroksti pi lelō, „massā“ (surgučā) nūspīstō zeimūga. Revizijas un komisijas konnotata tituls ar īredņu parokstim ir izsaceits šaidim vordim: (L. S. — Locus sigilli, latv. — zeimūga vīta). A. Stanisl. Młodziejovskis, veiskups prem. N.P.S.R.C. Ignats Ļudviks Novickis, krūņa kanclejas metrikants, Jō karaliskōs augst-dzimteibas sekretars. Izvylkums nu Livonijas hercogistes 1583. goda revizijas; 1781. goda 25. novembrī šys dokuments

nowembra 25 dnia takowy dokument na kommissyi Ossunskiej producowany connotarur<sup>173)</sup> Józef Szadurski prezydent kommissyi, Dyonizy Mohl sędzia ziemski powiatu Dynaburskiego. Kommissarz Jędrzey Karnicki assesor koll. Sędzia prezyd. powiatu Lucynskiego komissarz; Jan Weysenhoff sędzia ziemski Xsięstwa Inflantskiego y kommissarz Antoni Felkerzamd, szamb. Dworu.

Który to takowy except wizy iest do ksiąg sądu wyzszezo ziemskiego drugiego departamentu namiestnictwa Polockiego przyjęty y zapisany.

Polockago zemsk. suda kn. N. 141, list. 652—669.

sastdōdeits Osyunes komisijā, teik registrēts. Jezups Šadurskis komisijas prezidents; Dionizijs Mōls, Daugovpiļs aprīnka zemes tīsnesis; komissars Andrejs Karnickis, kolegijas asesors un Ludzas starostijas tīsnesis, prezidents; komissars Jōņs Veisenhofs, Inflantu kņazistes zemes tīsnesis, un komissars Ontōns Felkerzams, Golma kamarungsks.

Šys tod revizijas izvylkums ir uzjims un iraksteits Polockas gubernas augstōkōs zemes tīsas ūtrō departamenta grōmotōs.

Polockas zemes tīsas gr. Nrs. 141, 652.—669. lp.

---

<sup>173)</sup> Skaidra drukas klaida. Pareizi byutu; connotatur.

REVISIO BONORUM CAPI-  
TANEATUS ROSITENTIS  
DE ANNO MILLESIMO  
QUINGENTESIMO NONA-  
GESIMO NONO.

CAPITANEATUS  
ROSITENTIS :

Nobilis Joannes Schirp in-  
cola praefecturae Rositensis  
produxit privilegium Sigis-  
mundi tertij in papyro, quod  
quantum de jure confirmatur  
restitutio per revisores prio-  
res dominos Skumin et Rosen  
facta duarum venerit famili-  
arum in pago D r i t c z e n -  
d o r f f et duarum portionum  
agri in eodem pago consisten-  
tium, nec non trium hortula-  
norum. Confirmatur etiam  
testificatio nobilium certorum  
juratorum super amissis pri-  
vilegiis editae, quod bona et  
feudi jure a magistris Livo-  
niae Hasenkamp, Reck et  
Furstenberg olim fuerint col-  
lata. Conceditur quoque illa  
venditio t a b e r n a e a r c i  
R o s i t e n s i olim applica-  
tae de data Cracoviae vigesi-  
ma secunda Augusti anno  
millesimo quingentesimo no-  
nagesimo primo. Sub utroque  
sigillo majori et subscriptione  
Hieronimi Wolowicz.

1599. GODA RĒZEKNES  
STAROSTIJAS MUIŽU  
REVIZIJA

RĒZEKNES STAROSTIJA  
1.

1. Dižciļteigais J ō ņ s  
Š i r p s, Rēzeknes prefek-  
turas īdzeivōtōjs, uzrōdeja  
Sigismunda III uz perga-  
menta raksteitu privilegi-  
jas dokumentu, kurā, sa-  
skaņā ar lykumu, teik ap-  
styprynōta īpriķšējūs kun-  
gu revizoru: Skumina un  
Rozena izdareitō diveju  
saimu D r y c ā n u (?) cī-  
mā un diveju zemes gobolu  
tymā pošā cīmā, un treju  
dōrzinīku atdūšona (resti-  
tucija). Teik apstyprynōta  
ari dažu zvārynōtu dižciļ-  
teigūs līceiba par pazaudā-  
tom privileģijom <sup>1)</sup>, ka īpa-  
šumus un lēņus kaidreiz  
beja pīškeiruši Livonijas  
mestri: Hazenkamps, Reks  
un Firstenbergs. Teik at-  
ļauts ari pōrdūt k r ū g u,  
k a s kaidreiz pīdarēja  
R ē z e k n e s p i l e i. Dūts  
Krakovā 1591. godā 22.  
augustā. Zam obim lelajīm  
zeimūģim Heronima Vo-  
loviča paroksts.

<sup>1)</sup> Dūmōta privileģijas doku-  
menta pazaudēšona.

Nobilis Laurentius a Tulen produxit literas in pergameno Sigismundi tertij, quibus venditio bonorum *D r i c z e n d o r f f* inter Joannem Sirp venditorem et hunc producentem anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto celebrata in quantum de jure confirmatur Varsaviae quinta Novembris anno millesimo quingentesimo nagesimo quinto cum subscriptione Hieronymi Wolowicz, sigilla regni minus, Lithunicum majus.

Nobilis Adam Chotkōwski produxit literas in papyro Sigismundi tertij qui consentit cessioni bonorum per ipsum et conjugem ipsius in personam Nicolai Szadurski et Helena<sup>1)</sup> Zaczeczka conjugem factae sub dato Cracoviae vigesimo secundo Julij anno millesimo quingentesimo nagesimo quinto, adimpresum est sigillum polonicum minus, Lithuanicum majus, subscripsit Laurentius Gembiecki.

Nobilis Jacobus Kaczkowski produxit literas pergameneas Sigismundi tertij, qui conservat eum cum coniuge sua jure advitalitio bonorum desertorum *B e n t r a n c z i z n a* et *B u d o w c z i z n a*. Varsa-

Dižcilteigais Laurs Tullens uzrōdeja Sigismunda III dokumentu uz pergamenta, ar kuru teik apstyprnōta kai lykumeiga *D r y c ā n u* cīma īpašumu pōrdūšona, izdareita storp pōrdevēju Jōni Sirpu un (dokumenta) pasnēdzēju 1554. godā. Varšavā 5. novembrī, 1595. godā ar Heronima Voloviča parokstu. Mozais vaļsts zēimūgs, lelais Leitovas zēimūgs.

2.

2. Dižcilteigais *O d u m s C h o t k o v s k i s* uzrōdeja Sigismunda III dokumentu uz pergamenta, ar kuru (karaļs) pikreit jō un jō sīvas atsasaceišonai nu īpašumim Nikolaja Šadurska un Helenas Začečkas lobā, kuru jys ir pajēmis par sīvu. Dūts Krakovā 1595. goda 22. julijā. Mozōkō Pūlijas un lelōkō Leitovas zēimūga nūspīdums; parakstejis Laurs Gembeckis.

3.

3. Dižcilteigais *J ā k u b s K a č k o v s k i s* uzrōdeja Sigismunda III uz pergamenta raksteitu dokumentu, ar kuru jam un jō sīvai pīškir vysam jūs dzeives laikam tīseibas par atstō-

---

<sup>1)</sup> Helenae

viae in comitijs die decima Octobris anno millesimo quingentesimo nonagesimo secundo. Subscripsit Laurentius Gembiecki.

Ludovicus Pfund produxit literas pergameneas Sigismundi tertij regis, qui confirmat restitutionem ejus in villam Maxen cum suis attinentiis. Vilnae vigesimo quinto Julij anno millesimo quingentesimo octagesimo nono. Sigillum utrumque minus. Sine subscriptione.

Nobilis Joannes Golebowski produxit privilegium in pergameno Sigismundi tertij regis, qui confirmat testamentum et cessionem bonorum Lubino et Cyskady per Martinum Roloff in personam ipsius Golebiovski vigore privilegii sui per olim dominum Sigismundum Augustum ipsi jure perpetuo super illis bonis data Varsaviae in comitijs quinta Junij anno millesimo quingentesimo nonagesimo tertio. Sub utroque sigillo minore, subscriptione Hieronimi Wolowics.

Idem exhibuit privilegium olium<sup>2)</sup> pergameneum ejusdem regis Sigismundi tertij,

<sup>2)</sup> Laikam dūmōts: aliud.

tim Bentranchizna un Budovčizna ĩpašumim. Varšavā, seimā 1592. goda 10. oktobrī. Parakstejis Laurs Gembeckis.

4.

4. Ludvicks Pfunds uzrōdeja karaļa Sigismunda III uz pergamenta raksteitu dokumentu, kas apstyprnoj jam Maksānu<sup>1)</sup> villas (saimesteibas) atdūšonu ar vysu, kas pi tōs pīdar. Viļņā 1589. goda 25. julijā. Obi mozōki zeimūgi. Bez paroksta.

5. un 5,1.

5. Dižciļteigais Jōņs Golebiovskis uzrōdeja karaļa Sigismunda III privilegiju dokumentu uz pergamenta, ar kuru karaļs apstyprnoj Mōrteņa Rolofa testamentu un ĩpašumu Lubyna<sup>\*</sup>) un Cyskodu (5,1) atvēlēšonu mynātajam Golebiovskam, uz kaidreizejō kunga Sigismunda Augusta jam par tim ĩpašumim uz myužim pīškērtūs privilegiju pamata. Dūts Varšavā, seimā 1593. goda 5. junijā. Zam obejim mozōkim zeimūgim Heronima Voloviča paroksts.

5,2.

5,2. Tys pats uzrōdeja cytu tō pošā karaļa Sigismunda III privilegijas do-

<sup>1)</sup> Voi te bytu Makašāni?

<sup>\*</sup>) Lubōna?

qui approbat transfusionem juris in bonis Sevin moyzae dictis in districtu Rositensi \*) Dunaburgensi sitis, primum per nobilem Joannem Hering uxori suae Magdalenae Roloff et Christinae filiae dotis et dotalitij nomine inscriptis tandemque per easdem Magdalenam et Christinam in personam ipsius Golebiowski transfusus Varsaviae in comitijs prima Junij anno millesimo quingentesimo nonagesimo tertio. Appensum est utrumque sigillum minus. Subscripsit Hieronymus Wolowicz.

Nobilis Caspar Sokolowski produxit privilegium Sigismundi Tertij, qui confirmatus advitalitium in decem mensibus alias wlokk per revisores in Livoniam deputatos primum concessos, deinde per Stephanum Regem speciale <sup>3)</sup> privilegio approbatus, quibus addit decem agrum jugera ad explendum decem unum Varsaviae trigesima Aprilis, anno millesimo quingentesimo octuagesimo nono. Subscriptio Matthias Wojna.

Nobilis Stephanus Strysz produxit privilegium Sigis-

\*) Voi nabyus dūmōts: et. Tod mynāti īpašumi byutu obejūs distriktūs.

<sup>3)</sup> Speciali.

kumentu uz pergamenta, ar kuru (karaļš) aprobēj tīseibu pōrnessōnu atteiceibā uz Sevinmuižas īpašumim Rēzeknes distriktā un Daugovpilš (?). (Mynātūs īpašumus) dižciļteigais Jōņs Herings vyspyrms beja atvēlējis kai pyura dōvonu sovai sīvai Magdalenai Rolofs un meitai Kristinai. Beidzūt mynātōs Magdalena un Kristina (īpašuma tiseibas) pōrnesē uz Golebiovska personu. Varšavā, seimā 1593. goda 1. junijā. Cauršņūreiti un uzlykti obi mozōki zēimūgi. Parakstejis Heronims Volovičs.

6.

6. Dižciļteigais Kaspar Sokolovskis uzrōdeja Sigismunda III privilegiju, ar kuru jys apstyprynoj myuža tiseibas uz desmit „mensom“ \*) cytaidi: „volokim“ \*), kū beja pīškeiruši uz Livoniju syuteitī revizori un pēctam karaļš Stefans beja aprobējis; tim pīvīnoj 10 jugerus, lai byutu 11. Varšavā 1589. goda 30. aprelī. Parakstejis Matejs Voina.

7.

7. Dižciļteigais Stefans Strišs uzrōdeja Sigismunda III privilegiju doku-

\*) Zemes plateibas mārš ap 18 ha.

mundi tertij in papyro, qui confirmat cessionem portionis agri Riniciani ipsi per Michaellem Boevid capitaneum Rositensem officiose pactam Varsaviae in comitijs prima Martij anno millesimo quingentesimo nonagesimo septimo sub sigillo Regni minore Lithuanico majore.

Nobiles <sup>4)</sup> Joannes a Forsem produxit privilegium pergamenenum Sigismundi tertij qui restituit ipsi bona sua haereditaria Wolkenbrok, Dustichal, Ziberdorff cum curia sub arce Cansnam dicta tempore belli Moschovitici adepti. Varsaviae in comitijs prima Julij, anno millesimo quingentesimo nonagesimo tertio, appensum est sigillum utrumque minus. Subscripsit Hyeronimus Wolowicz.

Nobilis Rudolphus Anrep produxit privilegium pergamenenum Sigismundi tertij, qui confirmat sive renovat privilegia Sigismundi Augusti de dato Vilnae vigesima quarta Aprilis anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio Magistri quoque Furstenbergii super bonis Bieson in Rositensi nec non Semigalen-

mentu uz pergamenta, ar kuru (karaļs) apstyprynoĵ Rinicianu teiruma daļas atdūšonu, kaidu jam ir izdareĵis Rēzeknes starosta Mikelš Buevids. Darejums izdareits Varšavā, seimā 1597. goda 1. martā, zam mozō vaļsts un lelō Leito-vas zeimūga.

8.

8. Dižciļteigais Jōņs Forsem s uzrōdeĵa Sigismunda III privileģiju rokstu uz pergamenta, ar kuru karaļs atdūd atpakaļ jō montōjuma īpašumus Volkembroku <sup>1)</sup> Dustichalu <sup>2)</sup>, Ziberdorfu ar kuriĵu pi Kansnas piļs, kuri beĵuši atjemti krĵivu karūs. (Darejums slāgts) Varšavā, seimā 1593. goda 1. julijā. Cauršņūreiti un uzlykti obi mozōkī zeimūgi. Paraksteĵis Heronims Volo- vičs.

9.

9. Dižciļteigais Rudolfs Anreps uzrōdeĵa Sigismunda III privileģijas dokumentu uz pergamenta, ar kuru karaļs apstyprynoĵ voi atjaunoĵ Sigismunda Augusta privileģijas, dūtas Viļņā 1563. goda 24. aprelī, kai ari mestra Firstenberga par Besonu īpašu-

<sup>4)</sup> Nobilis.

<sup>1)</sup> Volkenbergas piļs.

<sup>2)</sup> Laikam byus Dyuzgola2

si in Lucensi districtibus tum et super fundo certo cum familiis quatuor in districtu Rositensi Varsaviae in comitijs secundo Octobris anno millesimo quingentesimo nonagesimo secundo. Sub sigillo utroque minore, subscriptione Mathiae Woyna.

Nobilis Simon de Tule produxit privilegium Sigismundi tertij, quo trinae literae germanico idiomate conscriptae donationem feudalem nobili Jacobo Kock factam approbantur. Prima donatio a Magistro Joanne e a Mengden Rigae anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio super quinque familiis facta etc.

Ab eodem magistro Mengden donata est illi portio terrae cum certis descriptis limitibus, anno millesimo quingentesimo sexagesimo quinto.

Idem Magister contulit eidem Kock familiam unam Gridden Snop dictam et cet.

Idem Jacobus Kock supradictus donatarius reliquit filium successorem Hermanum Kock, qui cum steriliter obiisset, bona supra contenta quae iam S u n n i m o y ž a dicuntur ad regiam Majestatem devoluta Michaeli Boevig, capitaneo Rositensi sunt legitime jure advitalitio collata. Postea is, qui privilegium praesens produxit Simon

mim Rēzeknes, ari Zemgales un Ludzas apgobolūs, kai ari par kaidu fondu ar 4 saimem Rēzeknes starostijā. Varšavā, seimā 1592. goda 2. oktobrī. Zam obim mozokajim zeimūgim Mateja Voinas paroksts.

10.

10. Dižciļteigais Seimaņš de Tule uzrōreja Sigismunda III privileģiju, ar kuru trejūs, vōcu volūdā raksteitūs rokstūs teik apstyprynōts feodlais dōvynōjums dižciļteigajam J ā k u b a m K o k a m. Pirmis mestra Jōņa Mengdena dōvynōjums izdareits par 5 saimem Reigā 1563. godā etc.\*)

Tō pošā mestra Mengdena ir jam dōvynōta, zynomūs rūbežūs apzeimōta daļa zemes 1565. godā \*)

Tys pats mestrs tam pašam Kokam pīškeire kaidu saimi, sauktu par Greidānu Snopu un t. t.

Tys pats augšā mynātais dōvynōjumu sajēmējs (?) Jākubs Koks, atstōja dālu, pēcnōcēju, Hermanu Koku, kurs nūmyra bez bērnim. Augšā mynāti īpašumi, kuri jau teik saukti par S u ņ u m u i ž u atsagrī-

\*) Skaidra drukas klaida. Mynāti darējumi nūtykuši 1463. un 1465. g. Veris: R 83, 47; 47,1; 47,3 (augšā 242.-243. lp.).



de Tule praedicta Hermani vidua in uxorem ducta per contractum emptionis bona illa a Boevid cum consensu regiae maiestatis acquisivit, quae illi vicissim jure feudi de novo collata sunt a Sigismundo tertio Varsaviae in comitijs nona Octobris anno millesimo quingentesimo nonagesimo secundo, cum subscriptione Heronimi Wolowicz et sigillo utroque minori.

Nobilis Henricus Grundis antiquae familiae genuinus Livo produxit privilegium Magistri Joannis de Mengden, qui cum consensu ordinis partem Georgio Grundis concedit, ut in bonis suis Rosiensibus quorum fines in alijs antiquioribus literis fuerint descripti aedificium extruat tabernam quae habeat et mercaturam exerceat jure feudi. Datum Rigae die Petri et Pauli anno millesimo quingentesimo sexagesimo septimo.\*) Appensum est magistri sigillum.

Idem exhibuit alias literas pergamenas, quibus Rudol-

---

\*) Jo šite byutu dūmōts mestra Jōņa Mengdena izdūtō dokumenta datums, tod tys dokuments byutu izdūts 1467. godā (navys 1567. g.).

žūt karaliskōs Majestates reiceibā, tyka lykumeigi pīškērti leidz dzeives beigom Rēzeknes starostam Mikeļam Bojevidam. Pēc tam tys, kas uzrōdeja šū privileģijas dokumentu, Seimaņš de Tule, beja apprecējis Hermana atraitni, tūs īpašumus uz pērkšonas leiguma pamata, ar karaliskōs majestates pikriššonu, nu Bojevida atdabōja, tūs sovukōrt Sigismunds III nu jauna uz lēņu tīseibom jam pīškeire. Varšavā, seimā 1592. goda 9. oktobrī. Heronima Voloviča paroksts un obi mozōkī zeimūgi.

#### 11.

11. Dižciļteigais Henriks Grundis, eists (autentisks) senejōs dzymtas livonīts, uzrōdeja mestra Jōņa Mengdena (izdūtu) privileģiju, kurs, ar sova ordeņa pikriššonu atvēleļ Juram Grundam daļu nu sovīm īpašumim Rēzeknes apgobolā, kuru rūbeži cytūs vacōkūs dokumentūs ir nūsaceiti, lai tur uzcaltu ākas, uz lēņu tīseibom turātu krūgu un nūsadorbōtu ar tērdznīceibu. Dūts Reigā Pītera un Pōvula dīnā, 1567, godā.\*) Cauršņureits un uzlykts mestra zeimūgs.

Tys pats uzrōdeja cytu

phus a Raden praetor <sup>5)</sup> Rositensis ad mandatum Magistri Hasenkamp dividit haereditaria bona inter fratres Joannem et Michaellem Grundisios, et designat utriusque suos terminos. Michael natu junior per obtionem (?) \* accepit curiam cum argo <sup>6)</sup>. Alter curiam Gersen, sub dato Rositen Dominica Exaudi anno millesimo quingentesimo trigesimo nono. Appensum est officii sigillum et trium nobilium.

Tertiis continetur amicalis compositio inter eosdem fratres <sup>7)</sup> Joannem et Michaellem, retinetque junior curiam Wammen alter Joannes — agrum Lawen. Consentit praetor Rositensis Bernhardus a Smerthen sub dato Rositen die trium regum anno millesimo quingentesimo quadragesimo quarto, appensum est officii sigillum et duorum nobilium anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo die vigesimo Julij per revisores dominos Skumin et Georgium Rosen bonis hisce restitutus est Grundis.

Produxit deinde privilegium Magistri Joannes <sup>8)</sup> de

<sup>5)</sup> Praetor — tys pats, kas praefectus (veris: R 83, 27.—28.).

<sup>\*</sup>) Jautājuma zeime tekstā.

<sup>6)</sup> Laikam dūmōts: agro

<sup>7)</sup> fratres.

<sup>8)</sup> Joannis.

dokumentu uz pergamenta, kurā Rēzeknes komandants (pretors) Rudolfs Radens uz mestra Hasenkampa pavēli sadola montājuma īpašumus storp brōlim: Jōni un Mikeli Grundim un obim nūzeimōj rūbežus. Jaunōkais, Mikeļs, pēc breivas izvēles daboj kuriju ar teirumu. Ūtrais (daboj) kuriju Gersen. Dūts Rēzeknē, „Exaudi“ svātdinē <sup>1)</sup> 1539. godā. Cauršņūreiti un uzlykti īstōdes un treju dižciļteigūs zeimūgi.

Trešais (dokuments) satur sevī draudzeigu (montājuma) izkōrtājumu storp tim pošim brōlim: Jōni un Mikeli; jaunōkais patur Vamenas kuriju, ūtrais, Jōņs — Lavenu teirumu. Rēzeknes pretors (komandants?) Bernards Smertens pīkreit zam datuma Rēzeknē Treju Kēneņu dinā, 1544. godā, cauršņūreits un uzlykts īstōdes un divu dižciļteigūs, zeimūgs. Kungi revīzori: Skumens un Jurs Rozens šūs īpašumus Grundim ir atdavuši 1582. goda 29. julijā.

Pēc tam uzrōdeja mestra Jōņa Reka privileģijas

<sup>1)</sup> Svātdines „Exaudi” ir divas: 2. un 5. pēc Vosorassvātkim.

Recke, qui confert cum consensu capituli Hermanno Schepping curiam Esmar in Rositensi districtu sitam feudi jure, ne tamen in praejudicium praefecti Rositensis vel ipse Scheping vel haeredes in lacu Ismariensi piscentur. Vendae feria prima <sup>9)</sup> post assumptionis Mariae <sup>10)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo. Appensum est Magistri sigillum.

Producentes Grundis hypothecae loco tenet <sup>11)</sup> privilegium bona vero applicata sunt arci Rositensi.

Denique illustr. Cardinalis Radziwilij Ducis locum tenentis mandatum in papyro exhibuit, qui decrevit restituendus esse Rudgero grundis <sup>12)</sup> hujus parenti tabernam suam ante arcem Rositensem sitam immissionemque injungit capitaneo Rositensi Narussewicz sub dato Rigae quarto Junij anno millesimo quingentesimo octagesimo tertio cum subscriptione et sigillo. Reliqua bona habet in possessione taber-

rokstu, ar kuru tys, sovam kapitulam pīkreitūt, pīskir uz lēņu tiseibom Hermanam Šepingam Esmaras kuriju Rēzeknes apgobolā, tūmār ar nūteikumu, lai pats Šepings vojō maņtinīki bez Rēzeknes prefekta atļoves nazvejōtu Ismaras azarā. Cāsūs svātdinē pēc Marijas debesīs uzjimšonas, 1550. godā. Cauršņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

Dokumenta uzrōdeitōjim Grundam hipotekas vītā ir privileģija, bet īpašumus pōrvolda Rēzeknes piļs.

Beidzūt uzrōdeja Hercoga vītņika, kardinala Radzivila pavēles rokstu uz pergamenta, ar kuru teik pavālāts atdūt atpakaļ Rudgeram Grundam, jo tāvam (pīškērtū ?) krūgu Rēzeknes piļs priškā un teik uzdzūts Rēzeknes starostam Naruševičam īlaist Grundi (krūga vaļdeišonā) zam datuma Reigā 1583. goda 4. junijā zam paroksta un zeimūga. Pōrejūs īpašumus (Grundis) ir pōrjēmis

<sup>9)</sup> Feria prima — svātdine.

<sup>10)</sup> Jōlosa: post festum Assumptionis etc.

<sup>11)</sup> Laikam jōlosa: tenent ... producentes.

<sup>12)</sup> Grundis tekstā raksteits ar mozū g.

nam capitaneus violenter detinet.

Nobilis Theodorus ab Hering produxit privilegium Plettenbergii Magistri, quibus bona quaedam nullo nomine, sed certis limitibus expressa feudi jure pro avo suo Woltero anno millesimo quingentesimo primo conferuntur bona possidet restitutus ad mandatum Stephani Regis a primis revisoribus Theodoro Skumin et Georgio Rosen anno millesimo quingentesimo octagesimo secundo, qui simul testimonium constantis fidei authenticum illi scripto tribuunt<sup>13)</sup> praedium autem a capitaneo Rositensi prope arcem sibi nullo jure ademptum queritur Genuinus Livo est<sup>14)</sup>.

Idem produxit testimonium eorum supra dictorum revisorum, quo probatur eundem Hering ob merita et fidem reipublicae constanter praestita anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo restitutum fuisse in possessionem trium familiarum rusticarum in pago Sexigal, super quibus familiaris edita fuisse jurata nobi-

<sup>13)</sup> Laikam dūmōts: tributum ... (testimonium).

<sup>14)</sup> Voi nav izlaists kaidis vōrds?

sovā valdeišonā, bet krūgu starosta ar varu patur sev.

12.

12. Dižciļteigais Teodors Herings uzrōdeja mestra Plettenberga privileģiju dokumentu, ar kuru jō vactāvam Valteram ir tykuši uz lēņu tiseibom 1501. godā pīškērti kaidi vōrdā nanūsaukti, bet ar nūteiktīm rūbežīm apzeimōti īpašumi, kurus uz karaļa Stefana pavēli, pirmūs revizoru: Teodora Skumina un Jura Rozena jam 1582. godā atdūtus, jys volda; jam ir ari raksteita autentiska līceiba par jō pastōveigū uzticeibu; jys syudzīs, ka Rēzeknes starosta tūmār ir bez kaidom tiseibom pīsovynōjis (jō) muižu piļs tyvumā. (Mynātais starosta?) ir eists livonīts.

12,1

12,1. Tys pats uzrōdeja ari augšā mynātūs revizoru līceibu, ar kuru jī aplīcynoj, ka tam pošam Heringam par nūpalnim un pastōveigi rōdeitu uzticeibu valštei, 1582. godā asūt nu jauna atdūtas valdeišonas tiseibas par trejom zemņiku saimem Sakstagolas cīmā, trejs dižciļteigī ir nūdavuši zvārynōtu līceibu par tū, ka

lium testimonia, quod habuerit privilegium a Sigismundo Augusto feudi jure concessum, sed a Moscho abreptum super iisdem tribus familijs produxit testimonium trium testium nobilium et sub Juramento examinerum anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio qui idem de jure quaesito affirmant.

Nobilis Adrian Ackerstaff exhibuit privilegium pergamenum Magistri Wilhelmi Funstenberg, qui ob fidelia servitia Adriano Ackerstaff, hujus parenti confert jure feudi curiam cum taberna ante arcem praeterea tractu <sup>15)</sup> terrae suis limitibus descripto omnibusque attinentijs prout antea possederat <sup>16)</sup> Wilhelmus Schenking sine prole mascula defunctus, cum onere tamen solvendi debita antecessoris Schenekii. Datum Vendae vigesima secunda Julii anno millesimo quingentesimo quinquagesimo nono. Appensum est magistri sigillum.

Idem produxit confirmationem Sigismundi tertij regis super ijsdem bonis Rosiensibus huic producenti

<sup>15)</sup> Laikam dūmōts: cum tractu.

<sup>16)</sup> Possederat.

tōs saimes Sigismunds Augusts (Heringam) asūt pīškeiris uz lēņu tīseibom, bet moskovīši tū (privileģijas dokumentu) nūlaupējuši. Par tom trejom saimem trejs dižcilteigī zam zvārasta asūt bejuši pratyņōti 1583. godā un par mynātom tīseibom izasacejuši pozitivi.

### 13.

13. A d r i a n s A k e r s t a f s uzrōdeja mestra Vilhelma Firstenberg, uz pergamenta raksteitu privileģiju dokumentu, ar kuru (mestrs) par uzticeigu kolpōšonu pīškir uz lēņu tīseibom šō tāvam Adrianam Akerstafam k u r i j u a r k r ū g u piļš priškā, ōrpus tō (ari) zemes plateibu (dokumentā) aprōdeitūs rūbežūs, ar vysu, kas pi tōs pīdar, kai tys beja ogrōk, kod (tū zemi) turēja īpašumā Vilhelms Šenkings, kurs myra naatstōjis veirīšu dzymuma pēcnōcējus, ar nanūmoksōtu sova prikšteča Šenekija porōdu nostu. Dūts Cāsūs 1559. goda 22. julijā. Cauršņureits un uzlykts mestra zeimūgs.

Tys pats uzrōdeja ari karaļa Sigismunda III (dokumentu), ar kuru teik apstyprynōtas šō roksta pasnēdzēja un jō brōļa Jura tīseibas par mynātim īpa-

ejusque fratri Georgio datum Varsaviae quinta Octobris anno millesimo quingentesimo nonagesimo secundo sub sigillo utroque minore et subscriptione Laurentij Dembicki. Merito commemoratur in privilegio, quod scilicet frater natus maximus Wilhelmus sub ducto magnifici domini Palatine <sup>17)</sup> Parnaviensis tempore Moschovitici belli equo proprio pro bonis paternis militariis, operamque arenam <sup>18)</sup> usque ad extremum vitae suae lineam navavit, tandem inter Sesswegen et Gebalgarces ab hostibus captus et Dorpatum ductus ibidem in carcere miserime vitam finivit.

Werner de Sost extraneo patrenatus <sup>19)</sup> in Livonia produxit literas in papyro, quibus reverendissimus Dominus Episcopus locum tenens mandat Stanislao Naruszewicz, capitaneo Rositensi quandoquidem producenti sua privilegia super curiola cum una familia rustica jure feudi a suis maioribus possessa in districtu Rositensi sita superiorum temporum injuria periissent <sup>20)</sup>, ut testes a Wer-

šumim Rēzeknes starostistē. Dūts Varšavā 1592. goda 5. oktobrī, zam obim mozōkim zeimūgim, ar Lorenca Dembicka parokstu. Peļneiti privileģijas dokumentā ir mynāts, ka vacōkais brōļs Vilhelms, kunga Pernovas palatina vadeibā, moskovīšu kara laikā, uz sova zyrga beja ceinejīs par tāvu īpašumim un parōdejis lelu aktivitāti leidz pat pādejam elpas viļcīņam, kod storp Cesvainēs un Pībolgas (?) pilim, īnaidnīku sagyusteits un aizvasts uz Tērbatu, turīnes cītumā, ļūti nūžālojamūs apstōklūs beidzis sovu dzeivi.

14.

14. Nu cyturīnes Livonijā īnōkušais (?) Verners Sosts uzrōdeja uz pergamenta (raksteitu) dokumentu, ar kuru veiskups vicegerens pavēleļ Rēzeknes starostam Stanislavam Naruševičam, lai lik nūpratynōt Vernera uzdūtūs līcinīkus sakarā ar pīteicēja kaidreizejom privileģijom par kaidu muižepu (?) ar vīnu zemnīka saimi Rēzeknes apgobolā, kū uz lēņu tīseibom beja sajēmīs nu sovim augstōkim

<sup>17)</sup> Palatini.

<sup>18)</sup> Laikam: strenuam.

<sup>19)</sup> Voi tys byutu īnōcis nu cyturīnes?

<sup>20)</sup> Periissent.

nero producendos examinari faciat, et si sufficientes fuerint juris probationes, vel ipsi vel tutoribus ea restituat, Rigae vigesimo Junij anno millesimo quingentesimo octuagesimo tertio. Sigillo et manu eiusdem.

Obtulit deinde trium nobilium testimonium, quod magister Wilhelmus Furstenberg parenti hujus ob fidelia servitia curiolam cum aliqua parte agrorum arcem affinium, familiam item rusticam Andreas Gabben cum suis attinentijs agris in pago Mackan contulerit, et in pacifica <sup>21)</sup> possessione semper conservavit. Sub dato Rositen decima Novembris anno millesimo quingentesimo nonagesimo tertio. Sigillis et manibus eorundem.

Antonius Wagner patre extraneo Livonia natus stipator regius, produxit privilegium papyreum moderni regis, qui producenti ad vitae tempora confert curiam Indziel post obitum Joannis Altenhausen juris caduci factam, juribus regalibus reipublicae salvis datum Warsowiae decima Maji anno millesimo quingentesimo nonagesimo septimo, appressum est utrumque sigillum, subscript Albertus Kochlowski.

<sup>21)</sup> In pacifica.

(priekšnīkim) un nalabvēleigajūs laika apstokļūs pazaudējis, un, jo tiseibas tiks piteikūši pīrōdeitas, lai īpašumus atdūd jam voi jō aizbiļdnim. (Dūts) Reigā 1583. goda 20. junijā. Zeimūgs un tō pošā paroksts.

Pēc tam uzrōdeja treju dižciļteigūs līceibu par tū, ka mestrs Vilhelms Firstenbergs šō tāvam par uzticeigu kolpōšonu asūt pīškeiris kaidu muižepu ar zynomu zemes plateibu piļs tyvumā, kai ari zemnīka Andreja Gabena saimi ar vysim jōs teirumim Mackānu cīmā, un ka (šī īpašumi) vīnmār ir bejuši jō natraucātā valdeišonā. Dūts Rēzeknē, 1593. goda 10. novembrī. Tūs pošu zeimūgi un paroksti.

15.

15. Ontōns Vagners, ōrzemnīka dāls, karaļa mīsas sorgs, uzrōdeja jaunō karaļa uz pergamenta raksteitu privilegijas dokumentu, ar kuru, naskarūt karaliskōs valsts tiseibas, jam uz vysu dzeivi teik pīškērtā Indzeļa kurija, kura ar pōrejūšom tiseibom ir bejuse pīškērtā aizgōjējam Jōnam Altenhauzenam. Dūts Varšavā 1597. goda 10. majā. Obu zeimūgu nūspīdums, Alberta Kochlovska paroksts.

Nobilis Paulus Oborski produxit privilegium in papyro Sigismundi Tertij, qui confirmat jure advitalitio, Jacobum Kaczkowski eiusque conjugem Witeslavam in usu et possessione curia B r i n g , quam per cessionem juris a Nicolao Szadurski acquisiverunt sub dato Varsoviae in comitijs septima Maij anno millesimo quingentesimo nongesimo sexto. Appressum est sigillum polonicum minus, Lithuanicum majus, subscripsit Christophorus Hinowski, cessionem fecit Kaczkowski huic producenti.

Petrus Lemberch produxit privilegium pergamenum Sigismundi tertij regis, qui producentam <sup>22)</sup> cum in defectu privilegiorum, quae parens ejus a magistro Hasenkamp habuerat et calamitate belli amissa erant, virorum fide dignorum jurato testimonio suum feudi ius super tribus familiis fundoque atque etiam taberna revisoribus probasset, conservat cum in usu et possessione illarum quinque familiarum fundi-

16.

16. Dižcilteigais Pōvuls Oborskis uzrōdeja uz pergamenta raksteitu Sigismunda III privilegiju dokumentu, ar kuru teik apstyprynōtas J ā k u b a m K a č k o v s k a m un jō sīvai Viteslavai uz vysu jūs dzeivi (iure advitalitio) īpašuma un lītōšonas tīseibas par B r i n g u -kuriju, kuru tī īgyvuši nu Nikolaja Šadurska, jim tū atvēlējūt (per cessionem iuris). Dūts Varšavā seima laikā, 1596. goda 7. majā. Pūlijas mozōkō un Leitovas lelōkō zeimūga nūspīdumi. Parakstejis Kristops Hinovskis. Īpašuma atvēlēšonu šō dokumenta īpašnikam (producenti) izdarejis Kačkovskis.

17.

17. P ī t e r s L e m b e r c h s uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda III privilegiju dokumentu. Īvārojūt tū, ka kara laikā ir pazaudāts privilegiju dokuments, kuru jō tāvs beja sajēmis nu mestra Hazenkampa, ar tycamu veiru zvārynōtu līceibu revīzorim ir pīrōdejis sovas lēņu tīseibas par trejom saimem un zemes plateibu, kai ari krūgu, tūs

<sup>22)</sup> Producentem.



que necnon portionis terrae, quae deinde pro taberna oppido adjuncta permutatione a dominis Revisoribus assignata et in possessionem tradita sunt in usu et possessione eorum praefatorum bonorum eodem feudi jure conservat. Datum Varsoviae in comitiis decima tertia octobris anno millesimo quingentesimo nonagesimo secundo. Appensum est sigillum utrumque minus, subscripsit Heronimus Wolowicz.

Nobiles Joannes et Eberhardus Szoje, antiquissimae familiae, Livones genuini, quorum major natu Joannes alia sua bona in episcopatu Curlandiae tenet, ibique sedem suam habet, — producerunt privilegium pergamenum magistri Joannis de Mengede, qui cum consensu ordinis fratrum confert jure feudi Arnolde Poppe portionem terrae suis limitibus designatam Rigae in vigilia nativitatis Mariae<sup>23)</sup> anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, appensum est magistri sigillum.

Exhibuerunt aliud magistri Pletenbergij, qui cum consensu ordinis fratrum eidem

<sup>23)</sup> Festum Nativitatis B. V. M. — 8. septembri.

(īpašumus) patur reizē ar lītōšonas un īpašuma tīseibom par tom (cytom?) pīcom saimem un zemes plaiteibu kai ari laukumu, kuru kungi revizori izmaiņai par krūgu piļsātā ir nūzeimōjuši un nūdavuši īpašumā. Vysus mynātūs īpašumus uz lēņu tīseibom volda. Dūts Varšavā seima laikā 1592. goda 13. oktobrī. Cauršņūreiti un uzlykti obi mozōki zeimūgi. Parakstejis Heronims Volovičs.

18.

18. Lūti senejas dzymtas dižciļteigī: Jōņs un Eberhards Szoje, autentiskī livoniši, kuru vacōkajam Jōņam ir cyti īpašumi Kūrzemes veiskupijā, tur ir ari jō dzeives vīta — uzrōdeja uz pergamenta raksteitu mestra Jōņa Mengeda privilegiju dokumentu, ar kuru (mestrs), sova ordeņa brōlim pīkreitūt, pīškir uz lēņu tīseibom Arnoldam Popam nūteiktīm rūbežim apzeimōtu zemes gobolu. (Dūts) Reigā Marijas dzimšonas vigilijā, 1454. godā, cauršņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

Uzrōdeja ari cytu mestra Pletenbergā (izdūtu dokumentu, ar kuru) jys, sova ordeņa brōlim pīkreitūt, pīškir uz lēņu tīseibom tam

Arnoldo Poppe tres familias iure feudi confert Platzep- per, Skaffer et Danzwert cum portione terrae, suis limitibus designata, Dominica Reminiscere<sup>24)</sup> anno millesimo quingentesimo secundo, appensum est magistri sigillum.

Produxerunt aliud magistri Hasenkamp, qui confirmat contractum inter Friedericum ab Eczbach et Joannem Szoge<sup>25)</sup> in initum cui Schogen Eczbach filiam Chilippam, Arnoldi Poppen neptem in matrimonium elocat dotemque constituit bona sua Resen et Duxtegalen ad Resen sita, tabernam item penes arcem Rositensem inter Resen et Gilben vias sitam sub dato Vendae teria<sup>26)</sup> quarta post Trinitatis<sup>27)</sup> anno millesimo quingentesimo quadragesimo sexto, appensum est magistri sigillum.

Monstravit etiam magistri Joannis de Recke privilegium pergamenum, qui cum consensu ordinis fratrum confert jure feudi Joanni Szogecuriam Duxtegalem cum suis attinentijs, prout li-

<sup>24)</sup> Dominica „Reminiscere” ir 2. gavēna svātdīne.

<sup>25)</sup> Joge, Szoge un Soye ir Jōņa Manteifeļa palames (veris: Słownik Geograficzny, IX; zam vōrda Rezenmuiža).

<sup>26)</sup> Jōlosa: feria.

<sup>27)</sup> Post Dominicam Trinitatis.

pošam Arnoldam Popam trejs saimes: Platcapuru, Šaferu un Dancvertu, kūpā ar nūteiktīm rūbežīm apzēmōtu zemes gobolu. (Dūts) ūtrā gavēna svātdīnē, 1502. godā, caursņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

Uzrōdeja ari cytu, mestra Hazenkampa (izdūtu dokumentu, ar kuru) jys apstyprnoj leigumu, nūslāgtu storp Fridrichu Ečbachu un Jōni Šogu, kuram Ečbachs izdūd par sīvu sovu meitu Chilipu, Arnolda Popa brōļa meitu, un jōs pyurā atdevis sovus īpašumus: Rāznun Dyužgolupi Rāznas, kai ari krūgu Rēzeknes piļs tyvumā, storp Rāznas un Gulbenes celim. (Dūts) Cāsūs trešdiņ pēc Trejsvīneibas (svātdīnes), 1546. godā, caursņūreits un azlykts mestra zeimūgs.

Uzrōdeja ari mestra Jōņa Reka uz pergamenta raksteitu privileģijas dokumentu, ar kuru jys, ordeņa brōlim pīkreitūt, pīšķir uz lēņu tīseibom Jōņam Šogam Dyužgola kuriju, ar vysom tōs pīdareibom, kai tys ar rūbe-

mites<sup>28)</sup> designatur portionem quoque terrae aliam seorsum suis quoque limitibus descriptam, sub dato Felini sabbato post Stephani<sup>29)</sup> anno millesimo quingentesimo quinquagesimo, appensum est magistri sigillum.

Aliud idem magistri Furstenbergii, qui cum consensu ordinis fratrum jure feudi confert Joanni Szoge portionem terrae et pratum, suis limitibus designatam sub dato Overphal vigilia trium regum anno millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo, appensum est magistri sigillum.

Wernerus Schall de Bell, advocatus ordinis Theutonici Rositensis testatur se nomine et vice magistri Furstenbergii immisisse Joanni Szoge insulam in Resen e regione Lowken sitam Absal dictam cum omnibus attinentijs, sub dato Rositen die Thomae<sup>30)</sup>, anno millesimo quinquagesimo octavo\*) appensum est officij<sup>31)</sup> sigillum.

<sup>28)</sup> Limitibus.

<sup>29)</sup> Laikam sv. Stefana, mūcekļa — 26. decembrī.

<sup>30)</sup> Laikam dūmōta sv. Tomasa apostola svātku dīna — 21. decembrī.

\*) Skaidra drukas klaida. Laikam izlaists vārds: „quingentesimo”.

<sup>31)</sup> Laikam dūmōts advokata zīmūgs.

žim apzeimōts, kai ari kaidu atsevišku zemes gobolu aprōdeitu ar sovīm rūbežīm. (Dūts) Tallinā (?) sastidiņ pēc Stefana dīnas, 1550. godā, cauršņūreits un uzlykts mestra zīmūgs.

Tys pats (uzrōdeja) cytu mestra Firstenberga (izdūtu dokumentu, ar kuru) jys, ordeņa brōlim pīkreitūt, pīšķir uz lēņu tiseibom Jōņam Šogam zemes gobolu un pļovu aprōdeitūs rūbežūs. (Dūts) Overfalē Treju kēneņu dīnas prišvokorā, 1558. godā, cauršņūreits un uzlykts mestra zīmūgs.

Livonijas ordeņa advokats, Rēzeknē, Verners Šal-de-Bels, līcynojs, ka jys mestra Firstenberga vītā un vōrdā asūt ivadejis vaļdeišonā Jōni Šogu par Rāznas (azara) solu, sauktu par Absolu, kas atsarūn Lovkenu pusē, ar vysu, kas pi tōs pīdar. (Dūts) Rēzeknē Tomasa dīnā, 1058.(!) godā. Cauršņūreits un uzlykts omota zīmūgs.

Ediderunt denique eidem fratres privilegium pergamenum Sigismundi Augusti regis, qui ad intercessionem magistri Gotthardi confert jure haereditario Joanni Szoge plurimae damnes<sup>32)</sup> per grassationes moscoviticas perpresso villam Ramburgem cum attinentijs mandatque capitaneo Rositensi Osferik, ut possessionem tradat, confirmat simul omnia privilegia magistrorum Joannis de Recke, Wilhelmi Furstenbergij et aliorum ipsi Joanni Szoge data, quatenus modo fides illorum sigillis praefatorum magistrorum confirmata esse, et authentica cognoscetur, sub dato Vilnae vigesima octava Novembris anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Appensum est sigillum Lithuanicum minus. Everhardus Ramler reliqua bona Joannes<sup>33)</sup> possidet.

Nobilis Bernhardus ab Henningen antiquae familiae genuinus Livo produxit privilegium pergamenum magistri Hasenkamp, qui cum consensu compraeparatorum feudi jure confert Hermano ab Henningen huius producentis patri portionem terrae suis certis limitibus designatam

<sup>32)</sup> Jōlosa: plurima damna.

<sup>33)</sup> Joannis.

Beidzūt (ordeņa) brōli izdeve tam pošam karaļa Sigismunda Augusta uz pergamenta raksteitu privileģijas dokumentu, (ar kuru karaļš), uz mestra Gotarda aizbīldņiceibu, pīškir Jōnam Šogam ar montōšonas tīseibom villu Ramburgenu ar vysu, kas pi tōš pīdar, kai atleidzeibu par lelim, moskovīšu izdareitim zaudējumim, un uzdūd Rēzeknes starostam Osferikam, lai nūdūtu īpašumu, reizē apstyprynoņ vysus Jōņa Reka, Vilhelma Firstenberga un cytu mestru Jōnam Šogam izdūtūs privileģiju rokstus, jo tikai tim byus eisti un autentiski mynātūs mestru zaimūgi. Dūts Viļņā 1561. goda 28. novembrī. Cauršņūreits un uzlykts mozōkais Leitovas zeimūgs. Everhards Ramlens pōrvolda pōrejūs Jōņa īpašumus.

19.

19. Dižcilteigais Bernards Henningens, senejas dzymtas pēctecis, livonīts, uzrōdeja uz pergamenta raksteitu mestra Hazenkampa (izdūtu) privileģijas dokumentu, ar kuru jys sovejim pīkreitūt, pīškir uz lēņu tīseibom Hermanam Henningenam, šō (dokumenta) uzrōdeitōja tāvam, zemes gobolu,

cum omnibus attinentijs, solo excepto pr ato Smimak Luxten quatuor acervorum foeni quod penes advocatum Rosistem<sup>34)</sup> manere debet, sub dato Rigae feria sexta<sup>35)</sup> post purificationis<sup>36)</sup> Mariae anno millesimo quingentesimo quadragesimo septimo, appenso magistri sigillo.

Exhibuit idem aliud Henrici de Galen magistri privilegii pergamenum, qui cum consensu compraceptorum confert feudi jure portionem terrae suis certis limitibus designatam ad iudicata<sup>37)</sup> hac conditione, ut non liceat ei vendere aut hypothecare alii, nisi advocato Rositensi, datum Vendae quarta Junij anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto. Appensum magistri sigillum.

Famatus Mathaeus Willenbruch protenus produxit literas pergamenas Sigismundi tertij, regis, quibus inferitur<sup>38)</sup> sub manu et sigillo illustrissimi domini Episcopi Vilmensis Radziwil locum tenentis transsumptum privilegii Sigismundi Augusti regis,

<sup>34)</sup> Rositensem.

<sup>35)</sup> Feria sexta — pīktdine.

<sup>36)</sup> Post festum Purificationis ...

<sup>37)</sup> Adjudicata.

<sup>38)</sup> Infertur.

apzeimōtu nūteiktīm rūbežīm, ar vysu, kas pi tō pīdar, vīneigi izjamūt Smimaku, Lukstu pļovu, četrus vazumus sīna, kam jōpalik Rēzeknes advokata vaļdeišonā. (Dūts) Reigā pīktdiņ pēc Marijas škeisteišonas svātkim<sup>1)</sup> 1547. godā. Cauršņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

Tys pats uzrōdeja mestra Henrika Galena uz pergamenta raksteitu privilegijas dokumentu, ar kuru (mestrs) sovejim pīkreitūt, pīškir uz lēņu tīseibom apzeimōtu nūteiktīm rūbežīm zemes gobolu, pīvīnojūt nūteikumu, ka jys nadreikst pōrdūt voi nūdūt tū hipotekas ceļā cytam, kai tikai Rēzeknes advokatom. Dūts Cāsūs 1554. goda 4. junijā. Cauršņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

## 20

20. Slovonais Mateuss Vilenbruchs bez kavēšonōs uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda III privilegiju dokumentu, kurā zam (karaļa) vītņika, Viļņas veiskupa, Radzivila paroksta un zeimūga ir dūts karaļa Sigismunda Augusta privilegijas dokumenta nūroksts,

<sup>1)</sup> Sī svātki — 2. februarī.

qui Joanni Heut, equiti germano praedium Pleschen et villam Aschen in praefectura Rositensi et Lucensitas jure haereditarii<sup>39)</sup> confert in utrumque sexum, sub dato Vilnae feria sexta die Martij<sup>40)</sup> anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo. Quam donationem moderna regia Majestas sorori illius Heut Gertrudi ejusque marito Petro a Dalen eodem jure confirmat, sub dato Warsaviae decima sexta Octobras anno millesimo quingentesimo nonagesimo sexto, appensis regni minore, Lithvaniaeco<sup>41)</sup> majore sigillis.

Merita Joannis Heut commemorantur in privilegio, quod nimirum per motus Livonicos inter regiam maiestatum<sup>42)</sup> et magistrum Furstenbergium exortos fidem regni secutus in ea fide et clientela constanter permanerit. Petri a Dalen item studium commendatur, quod sacrae regiae maiestatis parenti Sveciae regi plurimus<sup>43)</sup> saepe atque arduis rebus declaravit.

Egregius Andreas Staller  
produxit literas pergameneas

<sup>39)</sup> Hereditario ... (jure).

<sup>40)</sup> Iztryukst datums.

<sup>41)</sup> Jōlosa: Lithuanico.

<sup>42)</sup> Jōlosa: maiestatem.

<sup>43)</sup> Jōlosa: plurimis ... (rebus).

(kurā saceits, ka) karaļs, uz obu dzimumu montōšonas tīseibom pīškir jaunajam (?) brunīkam Jōņam Heutam muižu Plešu un villu Ašu, kuras atsarūn Rēzeknes un Ludzas prefektūrā. Dūts Viļņā pīktdiņ, marta (?) dīnā, 1561. godā. Šū dōvynōjumu, ar tom pošom tīseibom apstyprynoj jaunais karaļs tō Heuta mōsai Gertrudei un jōs ūtrajam veiram Pīteram Dalenam: Dūts Varšavā 1596. goda 16. oktobrī. Cauršņūreits un uzlykts mozōkais vaļsts un lelōkais Leitovas zeimūgs.

Privilegijas dokumentā teik mynāti Jōņa Heuta nūpalni, prūti, ka Livonijas namīru laikā, kaidi beja izacāluši storp karaliskū majestati un mestru Firstenbergu, uzticeigi un paļōveigi turējīs vaļsts (t. i., karaļa) pusē. Tei pošā cepteiba teik īteikta arī Pīteram Dalenam, kū svātōs karaliskōs majestates tāvam, Zvīdrijas karaļam, jys bīži ir sūlejis daudzūs un smogūs gadejumūs.

21

21. Izcylais Andrejs Stalers uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda III dokumentu, kurā ir isprausti

Sigismundi tertij regis, qui-  
bus inferuntur aliae germa-  
nico idiomate exaratae his  
Georgius Kock, fatetur se  
vendidisse consentientibus  
conjugē et affine Bernhardo  
Golder producenti curiolam  
suam ad Melten et lacum  
fossem<sup>44)</sup> sitam cum omni-  
bus attinentijs pro quingenti  
marrik<sup>45)</sup>. Cujus immissio  
quamvis belli injuria privile-  
gia perierant, a dominis revi-  
soribus sibi facta sit, sub da-  
ta Rositen tertia Julij anno  
millesimo quingentesimo octu-  
agesimo octavo. Eam venditi-  
onem regia maiestas quantum  
de jure competit ratam habet  
eidemque concedit, ut rur-  
sum vendere ea bona possit,  
subdito tamen regiae maie-  
statis fideli, qui cessione sibi  
facta eo jure, quo producens  
acquiescerat, tenebit juribus  
regis et reipublicae salvis,  
sub dato Warsoviae in comi-  
tjjs decima prima Aprilis an-  
no millesimo quingentesimo  
nonagesimo, appenso regni  
majore Lithuanico minore  
sigillis, subscriptione Mathiae  
Woyna.

Generosus Werner de  
Borck, antiquissimae nobilis-  
simae familiae, cujus de mai-  
oribus superiori saeculo ad

<sup>44)</sup> Voi nabyus: Fossem (azara nū-  
saukums)?

<sup>45)</sup> Marcis.

cyti, vōcu volūdā raksteiti  
(vōrdi), ar kurim Jurs  
Koks aplīcynojs, ka, sīvai  
un sovam radinīkam Ber-  
nardam Golderam pikrei-  
tūt, asūt par 500 marku  
pōrdevis sovu mozū kuriju  
pi Maltas un Fossem(?) aza-  
ra ar vysu, kas pi tōs pīdar.  
Lai gon privilegijas doku-  
menti kara laikā ir pazu-  
duši, tod tūmār kungi re-  
vizori (tīseibas par mynā-  
tū īpašumu) jam ir atzy-  
nuši. Dūts Rēzeknē, 1588.  
goda, 3. julijā. Karaliskō  
majestate, kai tys saskaņā  
ar lykumu pīsanōk, šū pōr-  
dūšonas darejumu ratificej  
un atļāun tū īpašumu tō-  
ļōk pōrdūt, bet vīneigi ka-  
raliskōs majestates uzti-  
ceigam pavalstnikam, tys  
sovukōrt bauda vysas sev  
pīškērtōs īpašuma tīseibas,  
naskarūt karaļam un vaļ-  
stei pīnōceigōs tīseibas.  
Dūts Varšavā seima laikā,  
1590. goda 11. aprelī.  
Cauršņūreits un uzlykts  
vaļsts lelōkais un Leitovas  
mozōkais zēimūgs, Mateja  
Voinas paroksts.

## 22

22. Augstsirdeigais V e r-  
n e r s B o r c k s, dzimis  
(eists) livonīts, ļūti sene-  
jas un dižcilīteigas dzymtas  
pīdareigais, nu kura sen-  
čim pagōjušā godu symtā  
Livonijas pōrvaldes poste-

Livoniae gubernacula magister ordinis Bernhardus sedit, genuinus Livo, produxit privilegiorum pergamenum domini Sigismundi Augusti regis, qui Fabiano de Borck producentis patri in compensum damnorum apraesidariis <sup>46)</sup> sibi illatorum villam Prekul cum attinentijs iure confert haereditario eundemque in antiqua possessione tabernae sub arce Rositensi sitae, et familiae Wiping in villa Reischelen conservat, sub dato Vilnae decima octava octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio appenso sigillo Lithvanico minore.

Nobilis Hanricus Korb antiquissimae familiae genuinus Livo produxit privilegiorum pergamenum domini <sup>47)</sup> Sigismundi Augusti regis, qui Simoni Freiberg confert jure haereditario in utrumque sexum bona Femendeserta, praeterea duas familias Joanni Kuntel in Rositensi, Georgis Sermen in Dunaburgensi districtu sitas, sub dato Vilnae vigesima sexta Septembris anno millesimo quingentesimo quinto, quoniam medium illud factum fuerat re-

<sup>46)</sup> a praesidiariis.

<sup>47)</sup> Domini.

nī beja ordeņa mestrs Bernards, uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda Augusta privileģijas dokumentu, ar kuru (karaļš) šo dokumenta uzrōdeitōja tāvam Fabianam Borkam, kai atleidzeibu par pōrvaļdnīku (?) nūda-reitim zaudējumim pīškir uz montōšonas tīseibom Prīkuļu villu (lauku mōju) ar vysu, kas pi tōs pīdar, kai ari atzeist jō senējōs īpašuma tīseibas par krūgu Rēzeknes piļš priškā un par Vipingu saimi Reišlinas lauku mōjā. Dūts Viļņā 1563. goda 18. oktobrī. Cauršnūreits un uzlykts mozōkais Leitovas zeimūgs.

### 23

23. Dižcilteigais Henriks Korbs dzimis (eists) livonīts, ļūti senejas dzymtas pīdareigais, uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda Augusta privileģiju dokumentu, ar kuru (karaļš) pīškir Seimaņam Freibergam uz obu dzymumu montōjuma tīseibom atstōtūs Femenaņu īpašumus, ōrpus tō divas saimes — Jōņa Kunteļa Rēzeknes un Jura Sermana Daugovpiļš apgobolā. Dūts Viļņā 1505. goda 26. septembrī, tamdēļ ka ir nūtykuse taida



novat illud ipsum idem rex  
Varsoviae vigesima Februarij  
anno millesimo quingentesi-  
mo septuagesimo appenso  
regni sigillo minore.

Exhibuit alias pergamineas,  
quibus Simon Freiberg fate-  
tur se vendidisse praefata bo-  
na F e m e n Henrico Korb  
pro viginti millibus marcis  
Rigensibus sub dato feria ter-  
tia<sup>48)</sup> post Joannem Baptis-  
tae<sup>49)</sup> anno millesimo quin-  
gentesimo nonagesimo nono  
appenso sigillo venditoris et  
trium testium nobilium sub-  
scriptione eorundem et vendi-  
toris conjugis.

Famatus Hermanus Tel-  
germann produxit privilegi-  
um pergamenum magistri  
Pletenbergij, qui cum con-  
sensu compraeparatorum iure  
feudi confert Mathiae Telger-  
man hujus producentis avo  
portionem terrae suis certis  
limitibus designatae prout  
maiores ejus tabernam illam  
in monte sitam cum suis at-  
tinentijs de quibus bonis ad-  
vocati sive praefecti equus<sup>50)</sup>  
ex advocati ferro jugularum  
clavos conficere sumptu ejus-  
dem advocati sequi cum equo

<sup>48)</sup> Feria tertia — ūtardine.

<sup>49)</sup> Post festum Joannis Biptistae.

<sup>50)</sup> Voi nabyus: equis (zyrgim)?

lela atstarpe (?), karaļs tū  
pošu apstyprynoj nu jau-  
na. Dūts Varšavā 1570. go-  
da 20. februārī. Cauršņū-  
reits un uzlykts mozōkais  
vaļsts zeimūgs.

Uzrōdeja ari cytu, uz  
pergamenta raksteitu do-  
kumentu, kurā Seimans  
Freitags aplīcynoņ, ka asūt  
pōrdevis mynātūs Fei-  
maņū īpāšumus Henri-  
kam Korbam par 20 000  
Reigas marku. Dūts ūtar-  
dinē pēc Jōņa Kristeitōja  
svātkim 1599. godā. Čaur-  
šņūreits un uzlykti pōrde-  
vēja un treju dižciļteigūs  
licinīku zeimūgi; ir ari jūs  
un pōrdevēja sīvas parok-  
sti.

#### 24

24. Slovonais Her-  
mans Telgermans  
uzrōdeja uz pergamenta  
raksteitu mestra Pleten-  
berga privileģijas doku-  
mentu, ar kuru (mestrs),  
sovejim paleigim pīkreitūt,  
uz lūņu tīseibom pīšķir šō  
dokumenta uzrōdeitōja  
vactāvam, Matejam Tel-  
germanam, nūteiktīm rū-  
bežim apzeimōtas zemes  
plateibas, kai ari krūgu uz  
kolna ar vysu, kas pi tō pi-  
dar. Sakarā ar šim īpašu-  
mim (Telgermanam byus  
pīnōkums) advokata voi  
prefekta zyrgim, prefektam  
dūdūt materialu un uz jō

et armis proprijs tenebitur sub dato Vendae anno millesimo quingentesimo vigesimo tertio appenso magistri sigillo.

Nobilis Arnoldus Cimerman produxit privilegium pergamenum Sigismundi Augusti regis, qui ad intercessionem illustrissimi ducis Nicolai Radzivil Palatini <sup>51)</sup> Vilnensi <sup>52)</sup> feudi iure confert pro ducenti <sup>53)</sup> familias censuales una cum pedestribus sub dato Vilnae octava Junij anno millesimo quingentesimo sexagesimo secundo, appenso sigillo Lithuanico minore, subscriptione Palatini.

Extractum ex revisione anno millesimo quingentesimo nonagesimo nono a dominis g-nalibus <sup>54)</sup> Regni Poloniae et magni ducatus Lithvaniae delegatis in Livoniam commissarijs, domino Joanno <sup>55)</sup> Demetrio Solikowski archiepiscopi <sup>56)</sup> Leopoliensi, Domino Leone Sapieha magni ducatus Lithuaniae cancellario, dominos Mathia Loniek Dor-

<sup>51)</sup> Palatini.

<sup>52)</sup> Vilnensis.

<sup>53)</sup> Producenti (vīns vārds),

<sup>54)</sup> Gubernalibus (?).

<sup>55)</sup> Joanne.

<sup>56)</sup> Archiepiscopo.

rēkina izgatavōt dzelža pīdarumus (?) un pošam ar sovu zyrgu un apbruņojumu pīldeit kara klaušas. Dūts Cāsūs 1523. godā. Cauršņūreits un uzlykts mestra zeimūgs.

25

25. Dižcilteigais Arnolds Cimermans uzrōdeja uz pergamenta raksteitu karaļa Sigismunda Augusta privileģiju dokumentu, ar kuru karaļš, uz Viļņas palatina hercoga Nikolaja Radzivila aizbildi, pīšķir dokumenta īpašnīkam uz lēņu tīseibom činša moksōtōjas saimes kūpā ar kōjnikim. Dūts Viļņā, 1562. goda 8. jūnija. Cauršņūreits un uzlykts mozōkais Leitovas zeimūgs. Palatina paroksts.

Izvylkums nu 1599. goda revizijas, kuru ir izdarejuši uz Livoniju syuteitī Pūlijas vaļsts un Leitovas lelhercogistes vaļdeibas veiri, komisari: kungs Jōņš Demetrijs Solikovskis, L̄vovas arciveiskups, kungs Leons Sapieha, Leitovas lelhercogistes kanclers,

patensi castelano domino Petro Ostrowski de Ostrow, domino Georgio Schencking Vendensi castellano, domino Bertramo Holtschur Derpatensi succamerario<sup>57)</sup> domino Joanne Wilczek et domino Davide Hilchen, Regiae majestatis secretarijs habita. Tramssumptum praesens cum metrica ducali concordat id quod praevia collatione sub sigillo archivi nominisque subscriptione testor. Mitaviae. Die trigesimo Septembris anno millesimo septingentesimo quadregesimo septimo.

U takowego ekstraktu rewizyi podpis ręki sekretarza przy wycisnionej na massie pieczęci y trzy konnotaty z podpisaniem się pod dwuma konnotatami urzędnikow w te słowa: (L. S.)<sup>58)</sup> Bernard Capell cancellariae ducatus secretarius mp.<sup>59)</sup> Roku tyśiąc siedmset sześćdziesiąt szóstego, miesiąca Nowembra siódmego dnia comparendo personaliter patron W. jmc.<sup>60)</sup> pan Jan Kosko, woyski Bracławski ten dokument ex mente decretow assessorskich y kommissyinego praesentis ju-

kungs Matejs Loneks, Terbatas kastelans, kungs Pīters Ostrovskis nu Ostrovvas, kungs Jurs Šenkings, Cāsu kastelans, kungs Bertrams Holčurs, Terbatas subkamerers, kungs Jōns Viļčeks un kungs Davids Hilchens, karaliskōs majestates sekretari. Šys nūroksts saskaņ ar hercogistes metriku, par kū, pēc īpriķšejōs saleidzynnōšonas, zam archiva zeimūga un (sova) vōrda paroksta aplīcynoju. Jelgovā 1747. goda 30. septembrī.

Pi šō revizijas izvyлкуma ir sekretara paroksts pi mozō, voskā uzlyktō zeimūga nūspīduma, un trejs pīzeimes; zam divejom nu tom ir īredņu paroksti, kuri skaņ šāidi: (L. S. — zeimūga nūspīdums), Bernards Kapels, hercogistes sekretars (paroksts), 1766. godā 7. novembrī, personēgi īsaradis patrons, augsti gūdōtais kungs Jōns Kosko, Braclovvas kara priķšņīks (?), saskaņā ar asesoru dekretim un šōs tīsas komisiju (?); šū dokumentu īsnēdze registrēšonai; Jōns Zyberks, Inflantu hercogistes ški-

<sup>57)</sup> subcamerario.

<sup>58)</sup> L. S. — Locus sigilli: zeimūga vīta.

<sup>59)</sup> mp. — manu propria: pašrūceigs paroksts.

<sup>60)</sup> W. jmc Wasza (?) jegomośc: Jyusu voi jō augstdzimteiba.

dicij ad connotationem podal; Jan Zyberk, podkomorzy xięstwa Inflantskiego, prezident kommissyi, Jan Wissenhoff, sędzia ziemski xięstwa Inflantskiego komisars<sup>61)</sup> jego królewskiej mości, Michas Walden krayzzy y rotmistrz xięstwa Inflantskiego, komisarz jego królewskiej mości. Roku tysiąc sedmset sześćdziesiąt ósmego, nowembra trzeciego dnia takowa rewizya ad requizitionem wielmożney Korffowey, starosciny Rzeżyckiej na sądach kommissyi jego królewskiej mości we wsi Dworcowie expediującey się produkowana judicialiter connotatur. Roku tysiąc siedmset osmdziesiąt pierwszego, Nowembra dwudziestego piątego dnia takowy dokument na kommissyi Ossuńskiej producowany connotatur. Józef Szadurski, prezident kommissyi. Dyonizy Mohl, sędzia ziemski powiatu Dynaburskiego y komisarz mp. Jędrzej Karnicki, assesor kolleżski, sędzia prezydujący powiatu Lucinskiego, komisarz. Franciszek Sokolowski, assesor powiatowy Rzeżycki y kommissarz, Jan Weysenhoff, sędzia ziemski xięstwa Inflantskiego y kommissarz. Antony Felker-

ręjtisnesis, komisijas priķšniks; Jōns Visenhofs, Inflantu kņazistes zemes tīsnesis un karaļa komisars, Michass Valdens. Inflantu kņazistes „krayczy“ un rotmistrs, karaļa komisars.

1768. goda 3. novembrī šys revizijas dokuments, uz gūdōtos Korfa kuņdzes, Rēzeknes starostīnes, pīprasejumu, karaliskōs tīsu komisijas Dworcovas cīmā sastōdeits un teik registrēts.

Šys dokuments 1781. goda 25. novembrī Osyunes komisijas sastōdeits, teik registrēts: Jezups Šadurskis, komisijas prezidents (priķšsēdis); Dionizijs Mōļs, Daugovpiļs apgobola zemes tīsnesis un komisars (paroksts), Andrejs Karnickis, kolegijas asesors un Ludzas apgobola tīsas priķšsēdis, Francis Sokolovskis, Rēzeknes apgobola asesors un komisars, Jōns Veisenhofs, Inflantu kņazistes zemes tīsnesis un komisars, Ontōns Felkerzams, pūļu golma kam-

---

<sup>61)</sup> Laikam dūmōts: komisarz.

zamb, szambelan dworu polskiego y komisarz mp.

Ktory to takowy ekstrakt rewizyi za podaniem onego do — akt, iest do ksiąg sądu wyższego ziemskiego wtorego departamentu namiesnictwa Polockiego przyięty i zapisany.

Polockago zemsk. suda kn. n. 141, list 695—707.

barkungs un komisars (paroksts).

Šys tod revizijas dokumentu izvylkums, īsnāgts pīvīnōšonai pi aktim ir pījims un īraksteits Polockas guberņas augstōkōs zemes tīsas ūtrō departamenta grōmotōs.

Polockas zemes tīsas gr. nrs. 141, 695.—707. lpp.

LUSTRACIJA STAROSTVA  
REŽICKAGO  
1590 GODA

1590. GODA RĒZEKNES  
STAROSTIJAS REVIZIJA

PASKAIDRĒJUMI

UN PĪZEIMES

pi 1590. goda Rēzeknes starosti-  
jas revizijas.

Originaltekstā pamaneitūs drukas  
klaidu pareizais lasejums teik pī-  
raksteits tās pošas loppuses zam  
teksta pīzeimē, apzeimejūt tās ar

zvaigzneiti kotrā atteiceigā lo-  
pas pusē.

Originaltekstā karaļa (kēneņa)  
un dižciļteigūs vōrdim pīvinōtī  
epiteti, kai pīm.: j. k. mošć —  
jego krōlewska mošć, sua re-  
gia maiestas, dominus noster  
generosissimus etc. — tul-  
kōjumā teik izlaisti, atstōjūt  
vīneigi vōrdus: karaļs (kēneņš),  
dižciļteigais X., kungs Y.

Šymūs dokumentūs mynātī vōrdi: „revizija“ un  
„lustracija“ ir sinonimi, kas uz vīnu un tū pošu litu  
verās un vērtēj nu dažaidim veidūklīm. Kai revizija, tai  
lustracija sovā byuteibā nūzeimōj pōrbaudi, inspekciju,  
kaidu izdareja Pūlijas kēneņa syuteitī īredni. Volumina  
legum\*) satur sevī naskaitamus Pūlijas seimu lāmumus  
un nūteikumus par revizijom un revizorim. Revizijom tyka  
padūti vysi karaļa īpašumi: muižas, pilis, sōļa un ūgļu rok-  
tuves, patmaļas, tylti, dambi un t. t. Reviziju golvonais uz-  
davums beja pōrbaudeit īpašumu valdeitōju tīseibas un  
privilegijas. Lustracijōs sovukōrt tyka pīgrizta vēreiba pōr-  
voldamūs īpašumu kvalitātei, un apmārim, kai ari īvōca-  
mūs nūdavu un pyldamūs klaušu aplēsei. Starostiju lu-  
strācijas nareti apjam vasalus, ar skaitlim un seikumainim  
aprokstim, aizpīldeitus sējumus. Par revizorim un lustra-

---

\*) Volumina legum ir Pūlijas senejūs tīseibu sakūpōjums, sōcūt ar  
1437. godu, izdūts 10 sējumūs.

torim tykuši nūzeimōti izcyli līpratēji administratīvās kulturas lītīs. \*) Jūs uzdavums beja arī pōrbaudeit šlachtiču vaļdeitīs muižas un cīmus: nūsaceit, cik kuram ir voloku aramzemes. Teirumu izmēreišonai tyka syuteiti, zemes tīsneša priškā nūzvārynōti, mērniki (geometri). Samārā ar voloku voi „lanu“ \*\*) daudzumu un īneseigumu tyka uzlyktas nūdavas.

Šūs tekstu tulkōjumūs arī lustracijas teik apzeimōtas ar vōrdu „revizija“.

---

\*) „... a rewyzorowie i lustratorzy, wysłani w tym celu z Korony na Ruś Żmudz, Litwę i do Inflant, bywali zasłużonymi nauczycielami kultury administracyjnej i biurowej we wschodnich krajach Rzplitej”. Veris: Z. Gloger, Encyklopedia Staropolska Ilustrowana, Warszawa, 1903. IV, 158.

\*\*) Šymūs dokumentūs ir mynātas šaidas zemes māru vīneibas:

- a) MORG — morga ir taida zemes plateiba, kuru ar divim vēršim varēja apart vīnas dīnas laikā, arūt nu reita leidz vokoram.
- b) WŁOKA — voloks (nu vōrda włoczyć — viļkt t. i. ecēt), saucās taida zemes plateiba, kuru pēc aparšonas voi apsēšonas beja jōceej vasalu dīnu.
- c) ŁAN - lēna — atsaškeire nu voloka ar tū, ka tamā itylpa vīsa saimesteibas grunts, ar pļovom, ganeibom utt., pa tū laiku, kod voloks apzeimōja tikai aramzemi. Cytī turpretim naškiroj voloku nulana.

Šūs zemes māru lelums dažaidīs vītīs bejis dažaidis. Pūlijas karaļa īpašumūs (w królewskich) volokā itylpa 33 morgas. Leitovas morga beja par  $\frac{1}{4}$  lelōka par „jaunpuļu” (nowopolskiego) morgu, taitod arī voloks byus bejis lelōks.

- d) CZWIERC, cwierc — catūrtnīks beja  $\frac{1}{4}$  lanas, ein Viertelbue (Veris: M. Linde, Słownik języka polskiego, I, 334). Pi Endzelina — ceturtņieks — ein Viertelhaken Landes (I, 376).

Stanisław August, z Bożey łaski król Polski, wielki xsiażę Litewski, Ruski, Pruski, Żmuydzki, Mazowiecki, Kijowski, Wołyński, Podolski, Inflantski, Smolenski, Siewierski y Czernichowski, oznaymujemy tym listem ekstraktem naszym komu to wiedzieć należy, iż w aktach metryki kancellaryi naszey wielkiego xięstwa Litewskiego z nayduie się rewizya zamków Inflantskich przez — Waclawa Agrypę Smolenskiego, Marcina Mężyńskiego woiskiego kasztelanów, Adama Gorskiego króla jmsci sekretarza, Eljarsa Pielgrzymowskiego sekretarza W. X.\*) Litewskiego, Andrzeja Ożechowskiego, starostę Łacskiego, Stanisława Loknickiego sekretarza króla jmsci komisarzow w boku naszym rezydujących, abyśmy z tychże akt metryki kancellaryi naszey W. X. Litewskiego z rewizyi zamkow Inflantskich rewizyą zamku Rzezyckiego per extractum authentice wydać dozwolili, która słowo do słowa wypisując tak się sobie ma.

Zameczek Rzezyca od granic Moskiewskich mil dziewięć położony nad rze-

---

\*) W. X. — Wielkiego xięstwa.

Stanislavs Augusts, nu Dīva žēlesteibas Pūlijas karaļs, Leitovas, Krīvijas, Pryusijas, Žemaitijas, Mazovijas, Kijevas, Volynijas, Podolijas, Inflantijas, Smolenskas, Severska un Černichovas lelkņazs, ar šū myusu izvylkuma rokstu ziņojam vysim, kam pīsanōk tū zynōt, ka myusu Leitovas lelkņazistes kanceļjas metriku aktūs atsarūn Inflantijas piļu revizija, kuru izdareja Vaclovs Agripa Smolenskis, Mōrtenš Menžinskis, kara kastelani, Odums, Gorskis, karaļa sekretars, Elijaš Pelgžimovskis, karaļa Leitovas lelkņazistes rakstvedis, Andryvs Ožechovskis, Łackas starosta, Stanislavs Loknickis, karaļa komisars (un) sekretars, kuri pi mums rezidej, lai nu tim myusu Leitovas lelkņazistes kanceļjas metriku aktim par Inflantijas piļu reviziju, atļautu izdūt autentisku izvylkumu par Rēzeknes piļs reviziju, kas nūraksteits vōrdu pēc vōrda, izaver tai:

(Mozō) Rēzeknes piļs, kas atsarūn uz Rēzeknes upes kros-ta, 9 jjudzes nu moskovīšu rūbežim, ir byuvāta nu parostō akmiņa, pi iejas



k ą R z e z y c a , wszystek z kamienia pospolitego murywany, z przyiazdu do niego od południa sztakiecik sosnowy, w tym sztakieciku wrota drzewniane na biegunach z skuną z skoblem y z żelazami, przez którą drażgiem przesuwają też wrota.

Między tym sztakiecikiem, a między murem zamkowym wartownia drzewniana, deskami kryta, drzwi na biegunach z wrzeciakiem i skoblem. Wjazd do tego zameczka, — wrota w murze drzewniane futrowane, gozdziami żelaznymi nabite stoczyste z zamkiem na żelaznych zawiasach ślepym y z rygrem\*), nad tymi wroty, podle muru blanki drzewniane z balek, nienakryte, na których wartownia deskami kryta, drzwi na biegunach.

Wszedłszy w te wrota ku dziedzincowi idąc na lewej stronie w murze fortka, która\*) chodzą, między ten sztakiecik, na zawiasach żelaznych z wrzeciakiem, skoblem i rygłem do zamykania.

Na przeciwko tym wrotom pomienionym drugie wrota do dziedzinca futrowane, stoczyste, gozdziami żelaznymi nabite, na zawiasach że-

\*) Jōlosa: rygłem.

\*\*) Jōlosa: którą.

tamā nu dīnvydu puses ir pīdes kūka ižūgōjums (štakieciks)<sup>1)</sup>, tymā ižūgōjumā kūka vōrti uz veļtenim (na biegunach)<sup>2)</sup>, ar ōki, skovu un dzeļzi, caur kuru, ar kōrti (z draģiem) teik aizbultāti ari vōrti<sup>3)</sup>.

Storp šū ižūgōjumū un piļs myuru ir sorga būda<sup>4)</sup> nu kūka, dēlim klōtas durovas uz veļtenim, ar aizbeidni<sup>5)</sup> un skovu<sup>6)</sup>. Īeja tamā pilī, (caur) kūka vōrtim myurā, kuri ir apšyuti un pīsysti ar dzeļža noglom, un nūlaižami<sup>7)</sup>, ar slapynū atslāgu<sup>8)</sup> uz dzeļža eņdžem un vōrški<sup>9)</sup>; vērs tīm vōrtim gar myuru, nasagtas kūka „blankas“<sup>10)</sup> nu bolkom, uz kuro, dēlim klōts, sorgposteņa tūrnis, durovas uz veļtenim.

Īejūt pa šīm vōrtim un ejūt uz pogolma pusi, pa kreisi myurā ir mozi vōrtēni, caur kurim staigoj, storp tū ižūgōjumū, uz dzeļža eņdžem, ar aizbeidni, skovu un vōrški aizbultēšonai.

Īpretim mynātīm vōrtim ir ūtri vōrti, uz pogolmu, apšyuti, nūlaižami, pīsysti ar dzeļža noglom, uz dzeļža eūdžem, ar slapynū atslāgu un vōrški, ar mozim

laznych, z zamkiem ślepym y z rygłem z fortką także na zawiasach żelaznych, z antabą, rygłem w bramie nie dobrej, bo już połap pognił y nie nakryta.

W tym dziedzincu wszystkie gmachi dolne, górne iako też y piwnice wszystkie pogniły y opadły, ayłko u trzech gmachow drzwi drzewiane na zawiasach żelaznych z wrzeczadkami, skoblami, a u czwartego żelazne, ale nie całe na zawiasach żelaznych, w oknach niektórych byli kraty żelazne y teraz są u dziewięciu.

Wyszędłszy z dziedzinca, idąc do przygodka, był też gmach jakiś przy murze mурowany, ale opadł, tylko scianą stoią nienakryte.

Do przygodka idąc wrota w murze proste niedobre na zawiasach żelaznych.

Wszędłszy do przygodku na lewey stronie przy dziedzincu wieżyczka z kamienia mурowana, do której chodzenie z dziedzinca, w której piętra troje były do strzelby na trzy strony, ale pogniły połapy. Wkoło tego przygodku mur, na którym żadnego nakrycia niemasz, y na niektórych miejscach się wali.

vōrtenim, kuri ari ir uz dzełża eņdžem, rūkturi<sup>11</sup>) un vōrški vōrtūs, kuri ir slyktā stōvūklī, jo grīstu puse ir sapyvuse un (vōrti) nasagti.

Tymā pogolmā vysas ceļtnes, apakšejōs, kai ari pogroba telpas, ir sapyvušas un sakrytušas, tikai trejom byuvenim ir kūka durovas uz dzełża eņdžem, ar aizbeidni, skovu, bet ca-tūrtaī (byuvei) ir dzełża (durovās?), bet na piļneigi, uz dzełża eņdžem: dažūs lūgūs ir bejušas dzełża restes, devenim (lūgim) ir (tōs) ari tagad.

Izejūt nu pogolma, eņt uz piļs priķstelpom, ari ir bejuse kaut kaida myura ceļtne, bet (jau) sakrytuse, uzaglobōjušas tikai si-nas, bez jumta.

Piļs priķstelpā it pa vōr-tim, kuri ir vīnkōrši un slyktā stōvūklī, uz dzełża eņdžem.

Īejūt piļs priķstelpā, kreisajā pusē, uz pogolma pu-si, ir nu akminim calts tūr-neits, kurā ģeja ir nu po-golma; tymā (tūrneitī) ir bejuši trejs stōvi, šaušonai uz trejom pusem, bet (jau) sapyvuši grīsti. Pi mynātōs priķstelpas ir myurs, ku-ram nav vairs nikaida ap-matuma, un vītviņom tys (jau) sabryuk.

W tym przygodku budowanie drzewiane, naprzod chałupek na kształt Moskiewski z balek zbudowanych\*) starych, ale niektóre już pogniły — sześc, za tymi chałupami budowanie strykiem Polskim budowane, izdebka z komorą, a z komorki komorka potrzebna z sienią, deskami kryta, drzwi wszędzie proste na biegunach, za tą izdebką, kleć nowa, deskami kryta, dla chowania zboża, przy niej zrąb, ieszcze nie nakryty, przez nieboszczyka pana Smolenskigo zbudowany, drzwi na zawiasach żelaznych z wrzeciędzem skoblem.

Tamże, niedaleko tych kleci, — stajnia drzewiana, deskami kryta, stawić się w niej może koni czterdzieście, wrota wniej proste na biegunach.

W tymże przygodku dom wielki, przez nieboszczyka pana Smolenskigo zbudowany, w którym izb dwie przeciwko sobie z piecami prostymi, a między nimi sień; w jednej ku dziedzincowi kominek przy piecu murowany, okien z blonami szklanemi sześc, u których okiennice drzewiane na zawiasach żelaznych z haczykami, stoly dwa, zedle trzy, ławy wkoło.

\*) Jōlosa: zbudowanych.

Tymā piļs priķstelpā ir kūka ceļtnes, vyspyrms, nu bolkom, pēc moskovišu mūdes, caltas vacas būdeņas, bet dažas jau sapyvušas — sešas; aiz tom būdenom, kaida, pēc pūļu parauga calta ustabeņa<sup>12)</sup> ar kambaru<sup>13)</sup> ar kambaram pīnōeigajom siņcem, dēlim klōta (ustabeņa), vysas durovas vīnkōršas uz eņdžem; aiz tōs mōjeņas jaunā, dēlim klōta, klēts, labēibas uzglobōšonai, pi tōs, myrušō kunga Smolenska caltais mōjas „sacērtums“<sup>14)</sup>, vēļ bez jumta, durovas uz dzeļža eņdžem, ar aizbeidni un skovu.

Turpat, natōļ nu tom klētim, — kūka, dēlim klōts, klāvs (stallis ?), kurā var nūvītōt 40 zyrgu, tō durovas vīnkōršas uz eņdžem.

Tamā pat piļs priķstelpā ir lela, myrušō kunga Smolenska calta, mōja, kurā ir divi ustobas vīna ūtrai pretim, ar vīnkōršim ceplim, storp tom ir siņces; vīnā, uz pogolma pusi (ustobā), pi ceplā ir uzmyurāts škūrstyns, 6 lūgi ar stykla rūtim, lūgim ir kūka slēgi uz dzeļža eņdžem, ar kōseišim, divi goldi, trejs beņči, gar sīnom lōvas.

Z tey izby drzwi listowane na zawiasach żelaznych z klamką do izdebki, w którey piecek prosty, kominek mурowany, okna z blonami szklanemi z okiennicami na zawiasach żelaznych z haczykami, w jednie kwatery nie-masz — które blony szklane przez pana starostę teraz-niejszego sprawione, — stół, ławy wkoło.

Z tey izdebki drzwi listowane na zawiasach żelaznych z haczykiem do komory, w którey okno bez blony z okiennicą; z tey komory drzwi na zawiasach żelaznych do sieni pomienionej, w którey okno iedne bez blony z okiennicą, przed którą sienią ganeczek mały, z którego ganeczka, drzwi do sieni na zawiasach, w oney izbie drugiey co przeciw, okien trzy bez blon, ławy wokoło, w boku z tey izby komorka, do którey drzwi, na zawi-  
sach żelaznych z wrzecz-  
dzem, skoblem, z tey że izby  
drzwi do komnaty, w którey  
komin mурowany, okna bez  
blon; z tey komnaty komorka  
potrzebna, do którey drzwi  
na zawiasach żelaznych z  
haczykiem, za tym domem  
kletka y kuchnią z ogniskiem

Nu tōs ustobas durovas „apšyutas“<sup>15)</sup> uz dzeļža eņdžem, ar „kļamku“<sup>16)</sup>, uz ustabeņu, kurā ir vīn-kōršs cepļis, myurāts škūr-stineits, lūgi ar stykla rū-tim, ar slēgim uz dzeļža eņdžem ar kōseišim, vīnā (lūgā) nav rūts — mynātōs stykla rūtis ir īgōdōjis poš-reizejais starosta, — golds, gar sīnom lōvas.

Nu šōs ustabeņas, ap-šyutas durovas, uz dzeļža eņdžem (vad) uz pīlikamū kambaru, kurā lūgs bez rūts, ar slēgim; nu šō kam-bara durovas uz dzeļža eņdžem (vad) uz mynātōm siņcem, kurā ir vīns lūgs, bez rūts, ar slēgi; siņču priškā ir moza verandeņa, nu verandeņas uz siņcem (vad) durovas uz eņdžem; ūtrajā ustobā, kas atsarūn pretejā pusē, ir trejs lūgi bez rūtim, gar sīnom ir lō-vas, ustobas sōnūs pīlika-mais kambars, uz kuru vad durovas uz dzeļža eņdžem, ar aizbeidni un skovu; nu tōs pat (ustobas) durovas (vad) uz ustobu, kurā myura škūrstyns, lūgi bez rūtim; nu tōs ustobas pīli-kamais kambareits, uz ku-ru (vad) durovas uz dzeļža eņdžem ar kōseiti, aiz tōs mōjas klēteņa un vyrtuve ar povōrdu, ēst vōreišonai,

dla robienia ieść, — drzwi u nich proste na biegunach.

Strzelba zamkowa: falkonet spiżany ieden, kula waży funt ieden; serpentyn spiżany ieden, kula waży pul funta; hakowic w łozach czternascie, kilow spiżanych dwa.

Baba żelazna iedna; baby iedney spiżaney bez komory niedostaie wedlug rejestru pana caygmistrza Inflantskiego.

Granica zamku Rzeżyckiego z iedną stronę ku Dynemborkowi po Rusą rzeką, która dzieli powiat Dyneburski z Rzeżyckim mil ośm; wdłuż wszystkiego tego powiatu Rzeżyckiego mil dwadziescie.

Do tego zameczka zdawna bywało kościołów dwa, ieden przed zamkiem, a drugi we włosci.

Ten co przed zamkiem był murowany, którego Moskwa zepsowała y mur opadł. Ta ordynacya była panów komisarzów — p. Skumina y p. Jurgi Rozena in anno octuagesimo secundo po odebraniu zameczka tego od Moskwy z rozkazania króla jmsci, aby na tymże miejscu kościół zbudowany, kędy przed tym był, do tego do paszniey więzey, na której się wysiewało

— durovas, pi tam vīnkōršas uz eņdžem.

Piļš šaunamī ir ūči: vīns bronzas faļkonets<sup>17)</sup>, kura lūde sver vīnu mārcēņu; vīns bronzas serpentins<sup>18)</sup>, lūde sver pusmōrcēņas; 14 hakovicu.<sup>19)</sup> „ložōš“; divi bronzas cērvi.<sup>20)</sup>

Vīns dzeļža tarans<sup>21)</sup>, vīns bronzas tarans, bet īreices iztryukst, saskaņā ar kunga inflantu „caigmistra<sup>22)</sup> sarokstu.

Rēzeknes piļš rūbeži: nu vīnas puses Daugovpiļš vērzinī leidz Rusas upei, kura Daugovpiļš apgobolu atdola nu Rēzeknes apgobola 8 jjudzes<sup>23)</sup>; gar vysu šō Rēzeknes apgobola rūbešu 20 jjudžu.

Pi tōš piļš nu senejim laikim pīdarēja divi bazneicas, vīna piļš priškā, bet ūtra pogostā.

Tei, kas piļš priškā, beja myura, tū Moskva nūpūsteja un myurs sakryta. Pēc tam, kod piļš beja atjimta nu Moskvās, taidš beja 82-rō goda kungu revizoru — Skumina un Jura Rozena reikōjums, lai uz karaļa pavēli byutu tamā pošā vītā uzbyuvāta bazneica, kur agrōk bejuse; bez tam pi bazneickunga aramzemes, uz kuras

zyta beczek dziesięć, przełączyli ciż panowie rewizorowie na pasznią folwarkową włok trzy gruntu, ta pasznią była y ten grunt nad jeziorem Kochsen, gdzie xsiądz mieszkał, w krórym ieziore xsiędzu łowienie wolne zostawiamy.

Paddanych plebanskich cztery nad neziorem Fosnom y teraz iedem iest, który do zamku robi. Ostatek ziemie pusto leży, którą y teraz wolno xiędzu będzie osadzić, acz po wszyskiewy ziemi bywał y teraz na niektórych mieyscach iest ten obyczay, że powinni byli możniejsi szlachta wszyscy dawać od poddanych swych y pieiędzmi y zbożem y bydłem, aby to nie gineło y chwala Boża zawzdy tam bywała; gdyż teraz żywą tam ludzie bez sakramentów przez defekt kapłana, dziatki bez chrztu umieraią, y białogłowcy sakramenta administruaią — ludzie mało iuż co o Bogu wiedzą.

Przeteż aby tam kapłan o czym miał trwać, nayprzod na gospodarstwo z trzeciej części do skarbu króla jmsci należącej ma go zalożyć pan starosta Rzeżycki, imprimis motibus pięcdziesiąt złotych

tyka sātas 10 bucas rudzu<sup>24)</sup>, tī poši kungi revizori pīvīnōja trejs volokus<sup>25)</sup> foļvarkas aramzeimei, šei aramine un tei grunts atsaroda pi Koksas azara, kur bazneickungs dzeivōja; tymā azarā bazneickungam breivi beja zvejōt.

Plebanijai pīdarēja 4 padūti<sup>26)</sup>, nu tim vīns vēļ tagad dzeivoj pi Fosnoma azara, kur strōdoj dēļ piļs. Pōrejō zeme ir naapstrōdota, tū ari tagad bazneickungam breivi byus apsaimnikōt. Bet vysā šamā molā beja, dažōs vītōs ari tagad ir īraža, ka tureigōkajai šļachtai ir pīnōkums dūt bazneickungam nu sovīm padūtajīm zynomu summu naudā, laibeibā un lūpūs, lai tys varātu iztikt un Dīva gūds vīnmār tur plauktu, jo tagad tur cylvāki dzeivoj bez sakramentim, prīstera tryukuma dēļ, bērneni mērst bez krīsteibas un sīvītes administrej sakramentus, — cylvāki jau moz kū zyna par Dīvu.

Tamdēļ, lai prīsteram byutu nu kō iztikt, vyspyrms, nu saimesteibas, kas pīdar karaļam, trešū daļu jōikiloj valstei, pyrmā kōrtā Rēzeknes starosta 50 zlotu (zīdoj?); pi

y do budowania kościoła y plebanij poddani zamkowi y szlacheccy mają dopomoc ze wszystkij tey włosci Rzeżyckiej.

Poddani praeterea tak krolewscy, jako y szlacheccy powinni, będą dawać xiędzu w miasto dziesięciny z służby po nowotniku żyta, po nowotniku ięczmienia, ze dwóch służeb po nowotniku owsa, ze dwudziestu służeb iałowicę iedną, wosku każdy podług nabożeństwa kto ma pszczoły do kościoła dać będzie powinien piątą, część, także też y z zamku powinni będzie \*) dawać zawsze pud wosku; z kaźdey służby tak zamkowej, iako y szlacheckiej na wino do kościoła po groszu iednemu.

Acz się tu xsiądz zprzodku trudno zmieszkać ma, y nie kaźdy się na te pustynie pokusi, aby in his primis initijs choć w obudwu tych starostwach ieden xsiądz był, iako w Lucinski y Rzezyskim, któryby sakramentami aby raz w roku ludzie po wszystkich wołosciach posilał.

Też powinność imieniem króla jmsci na pana starostę Lucinskiego kładziemy, to

bazneicas byuves ir pīnōkums paleidzēt kai tim, kas ir piļs, tai ari šō vysa Rēzeknes nūvoda šļachtas padūtim.

Bez tam tiklab karaļa padūtūs, kai ari šļachtas pīnōkumā ir, dasmytōs daļas vītā, dūt nu kotras saimisteibas <sup>27)</sup> pa 1 novotnikam <sup>28)</sup> rudzu un mīžu; nu divom saimisteibom pa 1 novotnikam auzu; nu 20 saimisteibom vīnu teleicu; kotrys, kam ir bites, dūd bazneicai dēļ divkolpōjumim pīktū daļu voska; ari piļs pīnōkumā vīnmār byus dūt vīnu pudu vaska; kotra, kai piļs, tai šļachtas saimisteiba moksoj vīnu grošu dēļ bazneicas veina.

Nu sōkuma gon byus gryuši šite bazneickungam īsakōrtōt, un na kotrys uz šū tuksnesi gribēs nōkt; lai voi par obejom šom, Ludzas un Rēzeknes, starostijom byutu vīns bazneickungs, kurs kaut reizi godā pa vysim nūvodim (pogostim?) varātu pastyprynōt cylvākus ar sakramentim.

Ari karaļa vōrdā uzlīkam par pīnōkumu kungam Ludzas starostai, lai nu karaļa īnōkumu trešōs

\*) Jōlosa: bēdā.

iest, aby naprzód z trzeciej części skarbowi j. k. mości należący dał in primis motibus piędziesiąt złotych na zapomóżenie gospodarstwo y poddane także j. k. mości y szlacheckie, gdyż iednakowo wszystkim sakramentów potrzeba.

Panowie szlachtyce za się każdy podług swego nabożeństwa i z swej dobrej woli w tych powieciach sami własnych majątności swych xiędza zapomagać będą, do których kościołów podawania ius patronatus j. k. mości ma być.

Miasteczko przed zamkiem na posadzie, w którym domow iuż teraz osiadłych czternascie, wolności mają mieć dla tego wszyscy, aby się tym sposobniey sadowili do lat dziewięciu, a który kolwiek dziewięć lat wysiedzi, podleć będzie powinien prawu takiemu y powinności, iakie na nich będzie od j. k. mości postanowione, a interim nim postanowiono będzie, takieyże iako y w Moryemborku powinności podleć będą, kiedy wolą wysiedzą.

Młynik pod zamkiem na teyże rzece Rzeżycy, który na potrzebą zamkową mieli.

Folwarkow do tego zamczku są dwa, pierwszy tuż

dałas vyspyrms piškėrtu (kai pyrmū davumu) 50 zlotu bazneickunga saimesteibas atbolstam, taipat ari karaļa un šlachtas padūtajim (ir pīnōkums ryupētis par prīstera uzturu), jo vysim vīnaidi ir vajadzeigi sakramenti.

Kungim šlachtom, pēc sovas dīvbejeibas, un lobas grybas, byus pīnōkums atbalsteit bazneickungu vysu šūs apgobolu īpašumūs, ari tamōs bazneicōs, kurom ir karaliskōs ius patronatus tīseibas.

Piļs prīškā ir mīsteņš, kurā ir jau tagad 14 mōjas. Vysi (šō mīsteņa īdzeivōtōji) bauda breiveibu, lai taidā kōrtā tī nūsaturātu leidz 9 godim. Tī, kas byus nūdzeivōjuši 9 godus, byus saisteiti taidim lykumim un pīnōkumim, kaidus tim uzliks karaļs, bet cikom tys natiks izkōrtōts, jim byus pīlitōtas Marienburgas tiseibu normas.

Uz tōs pošas Rēzeknes upes ir nalelas patmaļas, kuras maļ piļs vajadzeibom.

Tai pilei ir divi foļvarakas; pyrmō tepat piļs ty-



pod zamkiem, w którym budowanie, domek w którym izdebka biała i piekarnia chlewow na bydło sześć, ryia iedna, stodoła y gumne ogrodzone; do tego folwarku gruntu iest dostatek, ale poddanych niewiele. Pół gruntu szrednie dobrego trzy, acz trzecie nie tak dobre — piaszczyste;

wysiewać się iednak może w każdym z nich żyta beczek miary ruskiej sto, — już się po te czasy tak wiele niewysiewało; urodzay acz się czasem rodzi wpięcioro, wszescioro y więcey, gdy rolę dobrze nawozem uprawią i na ladinach, lecz my nie kładziem tylko w czworo podług moderacyi, odiawszy na nasienie beczek sto, zostawa krescencyi beczek trzysta.

Ięczmienia wysiewać się może miary ruskiej beczek trzydziestcie, urodzay także podług moderacyi kłaść się może we czworo, odiawszy na nasienie \*) beczek trzydziestcie zostawa krescencyi beczek dziewięćdziesiąt. Owsa może się wisiac beczek trzydziestci; urodzay kłaść się we troie czasem we czworo; odiawszy na nasienie beczek trzydziestcie, zostawa krescencyi beczech dziewięćdziesiąt.

---

\*) Jōlosa: nasienie.

vumā; tymā ir mōjeņa, ar boltu ustabeņu un maizes captuvi; 6 lūpu klāvi, reja, žūgōti zyrgu klāvs un kuls. Zemes plateiba šai foļvarkai ir pīteikūša, tikai cylvāku moz. Puse nu teirumim ir videjō lobuma, bet trešdaļa navysā loba — smiļšaiņa.

Tūmār kotrā nu tom var izsēt rudzu 100 bucu (pēc krīvu māra), kaut gon jau tymūs laikūs tik daudz natyka sāts; laigon sējums dažkārt ir devis pīktū, pat sastū gryudu un vairōk, kod zeme ir bejuse labi īmāslōta, kai ari augleigōkā augsnē; mes tūmār pēc māronōkōs aplēses, likam tikai 4-tū gryudu, un atskaitūt sākļai 100 bucu, īgyutōs ražas palik 300 bucu.

Mīžu var izsēt 30 krīvu bucu, ražas taipat, pēc māronōkōs aplēses, var byut pījimts 4-tais gryuds; atskaitūt 30 bucu sākļai, īvōktōs ražas palik 90 bucu.

Auzu var izsēt 30 bucu, ražu var pījimt gon 3-šū, gon 4-tū gryudu; atskaitūt sākļai 30 bucu, īvōktōs ražas atlik 90 bucu.

Kvišu var izsēt 12 bucu, tai kai tū zemņiki napīgōdoj, kungam starostai vyspyrms ir jōpērķ sākļa, tai dā kōrtā raža, pēc māronō-

Pszenice wysiewać się może beczek dwanaście, którey, iż poddani nie dawaia, naprzod iey kupić musiał pan starosta na nasienie, urodzay tymże sposobem podług moderacyi, gdy się jedne drugim zboże nagradzać może, kładzie się we czworo, odiawszy na nasienie zostawa krescencyi beczek trzydziestie sześć.

Jarki wysiać się może beczek pięć, urodzay podług moderacyi kłaść się może we czworo, odiawszy na nasienie, zostawa krescencyi beczek piętnaście.

Grochu wysiewać się może beczek szesć, urodzay kłaść się może podług moderacyi, we czworo, odiawszy na nasienie, zostawa krescencyi beczek osmnastie.

Tatarki wysiać się może beczek ośm, która się nie zawsze rodzi, urodzay kłaść się może we troie, odiawszy na nasienie, zostawa krescencyi beczek szesnastie.

Drugi Folwark H a z o n s k i nowo założony za nieboszczyka pana Smoleńskiego.

Budowanie w tym folwarku: izdebka z komorą, sienką, y piekarnią, staynia, kleć albo szpiechlarz na zborze, lazienka; drzwi wszędy na bieguniech, obora z chlewy dla bydla y druga staienka nie wielka.

kōs -aplēses, jamūt 4-tū gryudu, kaidu atnas izsātō labeiba un, atskaitūt sākļai paradzātū daudzumu, īvōktō raža byus 36 bucas.

Vosoras kvīšu var izsēt 5 bucas, ražai, pēc mārōnōs aplēses, jamūt 4-tū gryudu un atskaitūt sākļai paradzātū daudzumu, atļik 15 bucu.

Zērņu var izsēt 6 bucas, raža, pēc mārōnōs aplēses, 4-tais gryuds, atskaitūt sākļai paradzātū daudzumu, īvōktōs ražas atļik 18 bucu.

Driču var izsēt 8 bucas; tī navīmār šite dūd ražu, bet pījamūt, ka tī atnas 3-šū gryudu un atskaitūt sākļai paradzātū daudzumu, nu īvōktōs ražas atļik 16 bucu.

Ūtra, myrušō kunga Smolenska dybynōta ir O s y u n e s f o l v a r k a .

Šōs foļvarkas ākas: mōjeņa ar pīlikamū kamaru, siņceitem un maizes captuvi, zyrgu staļs, klēts voi nūlyktova labeibas uzglobōsonai, pārteņa; durovas vysur uz veļtenim (biegunach), dīndōrzs (obora) ar klāvim dēļ lūpim, ūtrys nalels zyrgu klēveņš.

Przytym folwarku pola rozrobiwa się im daley tym więcej, wysiemać się iednak może beczek 20, a za czasem — 40. Urodzay podług moderacyi, kładzie się we czworo, acz czasem więcej się urodzi na ladinach, odiawszy na nasienie beczek dwadziescia, zostawa krescencyi beczek szeszedziesiąt.

Jęczmienia wysiewać się może beczek dziesięć, urodzay według moderacyi klasć się może we czworo, odiawszy na nasienie, zostawa krescencyi beczek trzydziescie.

Owsa wysiewać się może beczek dziesięć, ale zradka kiedy go niedzwiedzie nie popsują.

Pszenice wysiać się może beczek trzy, uzrodzay klasć się może według moderacyi we czworo, odiawszy na nasienie, zostawa krescencyi beczek dziewięć.

Inszego zboża nie siewaią gdyż się pola nie rozrobiwaią. Łąk y siana dostatek, ale go niemasz kim kosić.

J e z i o r do tego zameczka iest dostatek, może być piędziesiąt osm, w których jeziorach szlacticom nie wolno łowić, aż pierwey niewod krolewski przeydzie, co się ieszcze za mistrow antiquitus zachowywało; z tych jezior zożytek może być gdyż z Lit-

Šōs folvarkas teirumi arvinu vairōk pasaplašynoj; tūmār izsēt var (tikai) 20 bucu, bet dažkōrt — 40. Raža, pēc mārōna aprēkina, var byut lykta četrkōrteiga, bet dažkōrt vairōk izaug uz plāsumim<sup>29)</sup>; atskaitūt sāklai 20 bucu, nu īvōktōs ražas atlik 60 bucu.

Mīžu var izsēt 10 bucu, ražu mārōni rēkinojūt, var uzskateit četrkōrteigu, atskaitūt sāklu, pīaugums palik 30 bucu.

Auzu var izsēt 10 bucu, bet reši kod lōči sējumu nanūmaitoj.

Kvīšu var izsēt 3 bucas, nu videji jimtas 4-kōrteigas ražas, atskaitūt sāklu, atlik 9 bucas.

Cytas labeibas škirnes nateik sātas, tōpēc ka tryukst izkūptu teirumu. Pļovu un sīna ir dīzgon, bet nav kas pļauņ.

Tai pilei ir daudz a z a r u, varbyut ap 58. Tymūs azarūs šļachtīcim nav breivi zvejōt pyrms nakai pōrīt karaļa teiklys. Taida kōrteiba ir bejuse iturāta seņōk mestru laikūs; nu mynātim azarim var byut

wy y z Moskwy do tych  
ieziur dla ryb zaiēdzaiā —  
może się położyć na każdy  
rok złotych trzydzieście y  
więcej czasem być może kie-  
dy połow.

Puszczy do tego zamku iest  
dostatek, przez którą idzie  
rzeka Ikie, która z Lu-  
banskiego jeziora wypadła,  
może ją przypuszcic statki do  
Rygi.

Piec wapenny iest też ieden,  
w którym się wapno na zamkową  
potrzeba pali, y do Rygi spuścić  
by się mogło, gdyby było podda-  
nych dostatek.

Z tegoż starostwa Rzeżyc-  
kiego towary lesne smoła  
popioły etc. zwłaszcza w Esen  
folwarku nad ieziorem Esen  
rzczoneym z puszczy, ktōrey  
iest więcej niż na mil osm,  
ktōra niżej Dryzy w mili  
w Dzwinę wpada do Rygi  
przed burdą Moskiewską  
spuszczano.

Poddani do tych folwarków  
należący.

Do pierwszego folwarku  
należą pohostow pięć.

Pierwszy pohost Krywanow,  
w tym wohoscie słu-

lobums, jo uz tim pēc zivim  
atbrauc nu Leitovas un  
Moskvas, — nu zvejas kotru  
godu var inōkt 30 zlotu  
un vairōk.

Myuža mežu<sup>30)</sup>, kas pīdar  
šai pilei, ir dīzgon. Tim  
cauri tak upe Iča (?),  
kas iztak nu Lubōna azara<sup>31)</sup>,  
pa tū kugi var nūklūt  
leidz Reigai.

Ir ari l kaļču ceplis, kurā  
teik dadzynōts kaļš piļs  
vajadzeibom, ari uz Reigu  
tū varātu syuteit, jo byutu  
pīteikūši zemniku.

Nu šōs Rēzeknes starostijas  
pyrms moskovīšu pūstējumim  
mežu precēs, kai dorvu, palnus  
un t. t., tyka plyudynōtas  
uz Reigu. (Tōs precēs) seviški  
tyka ražōtas Esenes folvarkā  
pi Esenes azara, myuža  
mežā, kurs stīpās pōri  
par 8 jjudzem, kura (laikam  
dūmōta Aivikste — Š.)  
jjudzes attōlumā uz leju  
nu Dreizas itak Daugovā.

Zemniki, kas pīdaršom  
folvarkom.

Pyrmajai folvarkai pīdar  
5 pogosti.

Pyrmais ir Krīvānu pogosts,  
šymā pogostā ir 8 zemniku  
saimisteibas (služ-

žeb osm. Poddanych czternascie.

Drugi pohost Ciskaden, w tym pohoscie służeb cztery i puł, poddanych sześciu.

Trzeci pohost Sakstigalski, w tym pohoscie służeb trzynascie, poddanych dwadziscia.

Czwarty pohost Nawtranski, w tym pohoscie służeb szesć i puł, poddanych dwunascie.

Piąty pohost Warkowski w tym pohoscie służeb pięć i puł, poddanych osm.

Drugiego folwarku poddani.

Pohost ieden Ason, w tym pohoscie służeb iedynascie i puł, poddanych czternaście.

Poddani którzy na woli siedzą, — tych poddanych nowo osiadłych sześć, służeb pięć i puł.

Wszystkich poddanych z ubogiemi y z nowo osiadłemi którzy na wolicy siedzą osmnastu, służeb mzytkich pędziesiätt pięć, z tych służeb trzeba wytrącić kowala i szewca, starostow trzech, którzy siedzą na czterech służbach, a powinności nie czynią.

Zostasie służeb, z których

bas) un 14 zemniku (padūtūs).

Ūtrys ir Cyskodu pogosts, tymā ir 4 ar pusi saimisteibas un 6 padūtī.

Trešais ir Sakstago-la pogosts; šymā pogostā ir 13 saimisteibas un 20 padūtūs.

Catūrtais ir Nautrānu pogosts, šymā pogostā ir 6 ar pusi saimisteibas un 12 padūtūs.

Piktais ir Vorkovas pogosts; šymā pogostā ir 5 ar pusi saimisteibas un 8 padūtī.

Ūtrai folvarkai padūtī.

(Šai folvarkai pīdar tikai) vīns — Osyunes pogosts. Šymā pogostā ir 11 ar pusi saimisteibu un 14 padūtī.

Padūtī, kuri te dzeivoj breivi (nu klaušom) — taidu padūtūs, jaunīnōcēju ir 6, 5 ar pusi saimisteibas.

Vysu padūtūs, kūpā ar nabadzeigim un jaunīnōcējim breivajim ir 18, saimisteibu pavysam ir 55, nu šom saimisteibom ir jōizslādz kalēju, kūrpniku un 3 starostas, kuri sastōda 4 saimisteibas, bet napylda klaušas.

Saimisteibu, kas pylda

powinności niżej pisaną, pięćdziesiąt iedna.

Powinność tych wszystkich iednaka poddanych iest naprzod: na robotę cały tydzień chodza, a ci, którzy daleko mieszkają chodzą tylko pięć dni.

Dawają do tego z służby: zyta purow wielkich Litewskich dwa. Jęczmienia purow wielkich dwa, owsa zurow takich że trzy, które iako są wielkie po wszystkiej powinności opisane będą. Miedu pudek ieden, lnu pudek ieden, konopli pudek ieden, wosku funt ieden, barana iednego, pieniędzy groszy dwanaście, chmielu każdy dać powinien czwartą część według urodzaiu, kunicę iedną albo za kunicę groszy dwadzieście, co by słusznie się rachować y brać nie miało, bo to iest grawamen, chłopskie y przed tym tego niebrano, bielek dziesięć albo za nie groszy dwa, piwa z trzech służeb becza iedna, kurow dwoie, jaiec dziesięć, siana woz ieden, ze trzech służeb wieprza ukarmionego dobrze iednego, za którego starosta im połowice pieniędzmi płaci.

Pury te któremi poddani dań addawiają Litewskie są i wielkie, z których trzech zawsze bezpiecznie czwarte przybywa miary ruskiej: acz u dwu trzeci przybywać może, ale żeby poddanym folgo-

zamōk aprōdeitōs klaušas, ir 51.

Klaušas vysim padūtajim ir vīnaidas, vyspyrms: dorbā ir jōit vasalu nedēļu, bet tī, kas tōli dzeivoj, dorbā īt tikai 5 dīnas (nedēļā).

Pi tam kotra saimisteiba nūdūd: 2 lelūs Leitovas pyurus rudzu, 2 lelūs Leitovas pyurus mīžu, 3 taidus pat pyurus auzu, cik tī pyuri ir leli, byus pīnōceigi pasaceits. (Nūdūd) 1 pudeņu mada, 1 pudeņu lynu, 1 pudeņu kanepēju, 1 mārceņu voska, 1 vucynu, naudā 12 grošu, vīnu cātūrdaļu nu apeņu ražas, 1 cauni voi caunes vītā — 20 grošu; pēc taisneibas šei pādejō nūdava nabyutu jōrēkinoj, jo tei ir par sevišku apgryutnōjumu zemņikam; 10 vōveru voi tūs vītā 2 grošus; 3 saimisteibas (kūpā) nūdūd 1 bucu ols, 2 vystas, 10 ūlu, 1 vazumu sīna; nu 3 saimisteibom 1 labi nūbarōts vepris, par kuru starosta pusi samoksoj naudā.

Pyuri, kaidūs padūti moksoj sovas nūdavas, ir lelī Leitovas (pyuri), nu trejim taidam pyurim drūši iznōk 4 krīvu pyuri; pat nu divim var iznōkt trejs, bet nūdavu moksōtōju lo-

wano y niebrano od nich tyl-ko pod strych \*), kładziemy u trzech czwarty acz sobie o tę uciążaia, że tego przed tym nie było, tedy by słusznie y teraz być nie miało, iednakże ktoby kolwiek tu napotem od poddanych brano.

Co się dotycze tey przy- miary u trzech purow czwar- tego, iesli się rachować ma, albo nie acz się kolwiek na inszych zameczkach nie ukrainych rachowało, gdyż też tu y z wierzchem te pury biorą, czego przed tym nie bywało, ponieważ ten za- meczek na ukrainie leży, będzieli to chciał j. k. mość odpusdić albo też y w rachun- nek kłaść rozkazać, to sub censuram j. k. mości zosta- wuiemy.

Co od zamku Rze- zyc kiego odeszło.

Nayprzód Fabianowi Bor- kowi Galen Moyża, fol- warek zamkowy z kilka wsi.

Powtóre p. Symonowi Straybakowi oddano dwie wsi na tę imen pustym gruntem in anno sexagesimo quinto.

---

\*) Brać pod strych — jimt vērs māra.

bā, lai najimtu vērs mā- ra, mes līkam uz trejim (pyurim) catūrtū, kaut gon ari tū (moksōtōji) uzskota par smogu, un ka ogrōk tai naasūt bejis, tōpēc, pēc taisneibas ari tagad tam navajadzātu tai byut, tod tūmār kas (?) nu padūta- jim turpmōk byutu ja- mams (?).

Kas atsateic uz tū samā- ru, — kod nu 3 pyurim skaitōs 1 pyura pīaugums — ari taidš natyka itūrāts cytōs nanūmaļu pilis (pa tū laiku, kod) šite tūs pyu- rus jam ar skaudzi, kō ogrōk ari nabeja, tōpēc ka šei piļš atsarūn nūmaļā, voi karaliskō augstdzimtei- ba gribēs pavēlēt tū atlaist un jimt vārā, tū atstōjam karaliskōs augstdzimteibas īskotam.

Nu Rēzeknes aiz- gōjušī (īpašumi).

1) Vyspyrms Fabianam Borkam (tyka atdūta) Ga- ļānu muiža, (ogrōkō) piļš foļvarka ar dažim cī- mim.

2) Ūtrkōrt, k(ungam) Sei- maņam Straibakam 65. godā tyka atdūti divi cīmi zam naapsaimnīkōtas ze- mes apzeimējuma (?).

Potrzenie. Siolo Puszym z osmią chłopow Henrykowi Cymermanowi Fustemberg oddał w roku piędziesiątt dziewiątym.

Po czwarte. Tamże w tym Puszymie tenże Fustemberg oddał wilem\*) Hezpachowi dwie służbe ludzi.

Po piąte. Siolo Czernaust oddano Łaurencowi Brynkowi w roku sześćdziesiątt wtorym chłopow cyternaście po zenie otrzymał.

Pozaste\*\*) w tymże pohoscie oddal Fustemberg mistrz ziemianinowi Cymermanowi wioskę chłopow siedm, co teraz trzyma Ditlow Cymerman po oycu.

Po siodme, w pohoscie Ciskaden dano wioskę Marcinowi Rolefowi chłopow czterech gruntu na trzy mile.

Po osme. W pohoście Warkowskiim gdzie bywał folwarek kupiecki, to oddano Pawłowi Oborskiemu, od sławney pamięci króla Stefana. Przywileiu na to niemiał, — iedno list, pisany do nieboszczyka pana Smoleńskiego, aby mu postąpił. Altembok od niego kupił.

---

\*) Naskaidra šō vōrda nūzeime.

\*\*) Losi: Po szóste.

3) Treškōrt. Pušascīmu ar 8 zemnikim Firstenbergs 59. godā atdeve Henrikam Cimermanam.

4) Catūrtkōrt. Turpat tymā pat Pušā tys pats Firstenbergs atdeve Hezpacham divas zemniku saimesteibas (službas) ar cylvākim.

5) Piktkōrt. 62. godā tyka atdūts Černaustu cīms, kurā jys, caur sīvu, sajēme 14 zemniku.

6) Seškōrt. Tymā pošā pogostā mestris Firstenbergs atdeve zemes īpašnikam Cimermanam cīmu ar 7 zemnikim, kū ari tagad pēc tāva volda Ditlavs Cimermans.

7) Septēnkōrt. Cyskodu pogostā tyka atdūti Mōrteņam Rolefam cīms ar 4 zemnikim un zeme 3 jjudžu (apmārūs).

8) Ostōnkōrt. Slaveigōs pīmiņas karaļs Stefans ir atdevis Paulam Oborskam (kaidreizejū) tērgōtōja foļvarku, kas atsaroda Vōrkovas pogostā. Privilegeju dokumenta par tū nav, — vīneigi vēstule, raksteita myrušajam kungam Smolenskam, lai jam nūdūtu (losi: Oborskam — Š.) tū īpašumu. Altemboks nu jō nūpērka.



Po dziewiąte, w tymże Warkowskim pohoscie wioskę Wilczany z czterma chłopow staroscicowi Rzeżyckiemu Altenbukowi.

Po dziesiąte, Także Symonowi Streyborkowi oddano sztukę ziemi na karczme, chłopą iednego — to przedał Altenbukowi, a on potym kilka pustoszy zmiął \*) które do zamku należały.

Po iedynaste. Folwarek Hefze z piętnasto chłopow oddano Altemberkowi niegdy staroście Rzeżyckiemu od króla jnci Zygmunta Augusta in anno sexagesimo secundo, jako nam dał sprawę pan podstarosci.

Po dwunaste. Tegoż folwarku Hefse sialo Tulen alias Pohost Krunsztofowi odebrał mistrz Fustemberg chłopow dziewięć, — dzierży żona iego.

Po trzynaste. Ostatek tego sioła Tulen oddano niemcowi od Fustemberga, które teraz dzierży pan Chotkowski dożywotnim prawem, na co przywilej pokazał od krola jmści s. pamięci Stefana.

9) Deveitkört. Tymā poša Vōrkovas pogostā cīms Viļčāni ar 4 zemņikim tyka nūdūts Rēzeknes starostas dālam Altenbukam.

10) Desmitkört. Ari Seimaņam Streiborkam tyka dūts zemes gobols krūgam un 1 zemņiks. Tū (Streiboks) pōrdeve Altenbukam, bet pats vālōk pajēme dažus naapsaimņikōtus zemes gobolus, kas pīdarēja pilei.

11) Vīnpadsmītkört. Folvarku Hefze ar 15 zemņikim karaļs Sigismunds Augusts 62. godā ir atdevis kaidreizejam Rēzeknes starostai Altenbukam (Altemberkam), kai tū mums ir atreferējis starostas paleigs.

12) Divpadsmītkört. Tō poša Hefses folvarka Tulas cīmu cytaidi pogostu ar 9 zemņikim mestris Firstenbergs atjēme Krunštofam, — volda jō sīva.

13) Trejspadsmītkört. Tō Tulas cīma atlikas mestris Firstenbergs atdeve vōcīšam, tū tagad, uz vysas dzeives tiseibom, volda Chotkovskis, uz tū parōdeja svātas pīmiņas karaļa Stefana (izdūtu) privileģiju.

\*) Losi: wziął.

Po czternaste. Hanzen Pohostz dziesięciu chłopow yz pustemi oddano panu Kasprowi Sokołowskiemu od króla jmści Stefana iako nam dał sprawę pan podstarości prawem dożywotnim.

Po pietnaste. A chłopow z pustoszami dziesięć Fustemberg oddał ziemianom Aripowi Rolifowi, Henrykowi Cymermanowi.

Po szesnaste. Gergen Pohost tegoż folwarka oddano Hans Rebendorowi, ten po żenie trzyma, iako nam dał sprawę pan podstarości.

Po siedmnaste. Ramlen pohost chłopow iedynastu oddano Hanusowi Seiowi od króla jmści Zygmunta Augusta iako nam dał sprawę pan podstarości od Asonskiego folwarku.

Po osiemnaste. Wilem Istowi w siele Makaszanskim oddał Fustemberg chłopow czterech, do zamku teraz.

Po dziewiętnaste. W tymże siele Makoszanskim Ludwikowi Zlotanowi oddano chłopow sześć od króla jmści Augusta na co stawił swiadki przed jmcią xiędzem kardya-

14) Četrupadsmiškört. Karaļs Stefans ir atdevis Osyunes pogostu ar 10 zemnikim kungam Kasparam Sokolovskam, uz vysas dzeives tiseibom, kai tū mums ir ziņojis starostas vītnīks.

15) Pīcpadsmiškört. 10 zemnikus ar naapsaimnīkōtū zemi Firstenbergs ir atdevis lauksaimnikim Aripam Rolifam (un) Henrikam Cimermanam.

16) Sešpadsmiškört. Tōš pošas folvarkas Gergena pogosts ir atdūts Hansam Rebendoram, tys tū pēc sivas pōrvolda, kai tū mums ir ziņojis starostas vītnīks.

17) Septēnpadsmiškört. Karaļs Sigismunds ir atdevis Ramlenas pogostu ar 11 zemnikim Hanusam Sejam, kai tū mums ziņōja Osyunes folvarkas starostas vītnīks.

18) Ostonpadsmiškört. Firstenbergs ir atdevis Viļam Istam Makāšanū cīmā 4 zemnikus, kuri tagad pīdar pilei.

19) Devenpadsmiškört. Tymā pat Makāšanū cīmā karaļs Augusts atdeve Ļudvikam Zlotānam 6 zemnikus, tū līcinīki ir aplīcynōjuši kunga kardinala priškā, bet karaļs Sigis-

nałem, a od króla jmści Zygmunta trzeciego, iuż po dacie j. pana staroscinego przywiełu dano chłopow dwoch.

Podwudzieste. Dirich Henryk w Pohoscie Szakstygalskim trzyma chłopow trzech na co pokazał panow rewizorow, pana Jurgi Rozena y pana Skumina.

Po dwudziestu pierwsze; w Krymanowym Pohoscie Stabelnikowi trębaczowi Fustenberg oddał chłopow trzy, na to prawo nie pokazał, syniego dzierży.

Po dwudzieste wtóre. Nawarkowie Bierul Henrykowi oddano kilka chłopow y ziemi niemało.

Tamże woyt Rzeżycki dał Tiwanowi sianożęci Warkowskich nie mało, może być na sto wozow, na co prawa nie pokazał.

Po dwudzieste trzecie. Henrykowi Delarmanowi oddano tuż przed zamkiem sztukę ziemi w koncu pola zamkowego, za rozkazaniem rewizorow anno octuagesimo secundo pana Skumina mierzono to w pole mieszczanom.

Po dwudzieste czwarte. Panu Jurowi Tulcanowi dano było w Sakstygalskim pohoscie chłopow czterech któremu jmść pan starosta dał zamianę wacantia u Nautanach Ludkien Hey-

munds III, pęc tam, kod jau beja izdūta starostas dālam privilegija, pīvinōja vēļ 2 zemņikus.

20) Divdesmitkōrt. Diricham Henrikam pīdar 3 zemņiki Sakstagola pogostā, par kū uzrōdeja kungu revizoru Jura Rozena un Skumina (izdūtu dokumentu).

21) Krymanu pogostā Firstenbergs atdeve taurātōjam Stabuļnikam 3 zemņikus, tīseibu (dokumentu) par tū naurrōdeja, jō dāls volda.

22) Vōrkovā Beruļam ir idūti daži zemņiki un na mozums zemes.

Turpat Rēzeknes voits ir idevis Tīvānam na mozumu Vōrkovas pļovu, varbyut uz 100 vazumim (sīna), tīseibu uz tū naurrōdeja.

23) Henrikam Delarmanam, uz revizora, kunga Skumina, pavēli 82. godā ir atdūts zemes gobols tepat piļs tyvumā, piļs teirumu golā, tys lauks mēreits mīsta idzeivōtōjim.

24) Kungam Juram Tulcānam Sakstagola pogostā tyka idūti 4 zemņiki; kungs starostajam tū izmaņeja uz vakantu (naaizjīmtu) zemes gobolu pi Naurtrānim

nowe, na co przywilej na przeszłym seymie otrzymany pokazał, co wszystko tak te cztery chłopi, iako y też Heynowe dobra zamkowe były.

Po dwudzieste piąte. Wankancyą Brinkmoyżą oddal jmsć pan starosta panu Pawłowi Oborskiemu odmianną za rozkazaniem króla jmsci za Warkow, który Warkow iuz pan Buywid starosta sprzedał Altembukowi.

Po dwudzieste szóste. Wankancy Hespach Mozą trzyma pan Biernaltenberg staroscic Rzeżycki, na która przywilej na seymie przeszłym otrzymał, teraz Mathey Buywid dzierzy; to wszystko zamkowe było.

Contenta przywileiow, za któremi co od zamka Rzeżyciego trzymaia.

Primo nobilis Joannes Obricki nomine generosi Michaelis Buywid capitanei rositensis produxit privilegium suae regiae majestatis modernae domini nostri clementissimi super Moyzam Heiman Kok dictam, in districtu Roistensi \*) consistentem, post mortem et decessum Hermani Kok ad fiscum Regi \*\*) devolutum ratione fide-

\*) Rositensi.

\*\*) Regis.

Łudken Heinovu, uz tū jys parōdeja privilegijas dokumentu, kuru sa jēmīs pagōjušā seimā, tiklab par 4 zemnikim, kai ari par piļs īpašumu Heinovu.

25) Vakantū Brinkmuižu kungs starosta, uz karaļa pavēli, atdeve kungam pōvulam Oborskam, atmaineišonai pret Vōrkovu, kuru Vōrkovu starosta kungs Buivids ir jau pōrdevis Altembukam.

26. Vakantū Hespachasmuižu volda Rēzeknes starostas dāls kungs Bernaltenbergs, privilegijas dokuments uz tū sa jimts pagōjušā seimā, tagad tū volda Matejs Buivids; tys vyss nu senejim laikā 1590. g. 15. aprēlī jō

Privilegiju saturs, uz kuru pamata volda (īpašumus), kas pīdarējuši Rēzeknes pilei.

1. Dižciļteigais Jōņs Obrickis, Rēzeknes komtura <sup>32)</sup> Mikeļa Buivida vōrdā, uzrōdeja jaunō karaļa privilegiju par Heimana Koka muižu, Rēzeknes starostijā, kura, pēc Hermana Koka nōves, beja pōrgōjuse valsts fondā <sup>33)</sup>; jamūt vārā uzticeigū (M. Buivida — Š.) kolpōšonu, jam leidz jō dzīves beigom tyka pīškērtā

lium servitiorum illi ad extrema vitae suae tempora concessa de data Varsaviae die vigesima quarta decembris anno millesimo quingentesimo nonagesimo regni anno tertio. Subscriptio suae regiae majestatis, sigillum-mutrumque Polonicum et Litvanicum minus.

Secundo nobilis Georgius Tulin produxit confirmationem suae regiae majestatis modernae Domini nostri clementissimi super bona in confiniis Moschoviticis in districtu Rositensi consistentia a \*) partem terrae desertae *Tristel* dictam in commutationem certorum bonorum per generosum Michaelem Buywid capitaneum rositensem traditorum, et de novo quasi iure feudi concessorum, de data Varsaviae in comitijs generalibus die decima \*\*) quinte Aprilis anno millesimo quingentesimo nonagesimo regni vero tertio; subscriptio suae regiae majestatis, sigillum Polonicum et Lituanicum minus.

Tertio nobilis Adamus Choczkwski Roto magister suae Regiae maiestatis produxit privilegium domini Stephani regis super eos octo uncos terrae \*\*\*). quos olim

\*) Laikam: et.

\*\*) Decimo.

\*\*\*) Jōlosa: uncus; uncus — orklys, zemes māra vīneiba.

Varšavā, 1590. g. 24. decembrī un (karaļa) valdeišonas 3. godā. Karaļa paroksts, Pūlijas un Leitovas mozōkī zeimūgi.

2. Dižcilteigais Jurs Tulin uzrōdeja jaunō karaļa apstyprynōjumu par īpašumim, kuri atsarūn Moskovijas pīrūbežā Rēzeknes apgobolā un atstōtū zemes gobolu, sauktu, par *Tristeli*, kuru samaiņas ceļā pret zynomim īpašumim beja devis Rēzeknes komturs Mikeļs Buivids; tī nu jauna itkai uz lēņu tīseibom ir tykuši pīškērti Varšavā, vospōrējō seima laikā, 1590. g. 15. aprēlī jō majestates valdeišonas 3. godā; karaļa paroksts, Pūlijas un Leitovas mozōkais zeimūgs

3. Dižcilteigais Odums Chočkovskis, karaļa, rotmistris uzrōdeja karaļa Stefana privileģijas doku-

Bernardus Scult possiderat in territorio Rositensi sitos, quorum possessionem revisores suae regiae majestatis generosus Theodorus Skumin magni ducatus Litvaniae, vice-thesaurius et Georgius a Rosen autoritate regia concesserant sibi consortique suae legitimae Dorotae Witownae ad vitae extrema tempora concessa propter benemementa de data Grodnae die nono Februarii, anno millesimo quingentesimo octuagesimo sexto regni vero nono; subscriptio suae regiae majestatis, sigillum utrumque — Polonicum et Lithvanicum minus.

Quarto. Nobilis Ludovicus Pumfe produxit mandatum Illustrissimi domini cardinalis Rudivilis suae Regiae majestatis in Livonia locum tenentis, quo magnifico domino Stanislao Naruszewicz, castelano Mstislawiensi et capitaneo Rositensi consistentia, quae possidet aurum in possessione conservet et tueatur vigore suarum probationum et quae non possidet, restituat de data in arce Rigensi die duodecimo Julii anno millesimo quingentesimo octogesimo tertio, sigillo illustritatis suae communitum.

Praeterea produxit literas ejusdem illustrissimi domini cardinalis Radivilli, quibus

mentu par 8 orklu lelu zemes gobolu,<sup>34</sup>) Rēzeknes teritorijā, kurs kaidreiz pīdarēja Bernardam Skultam, tū (zemes gobolu) karaļa revizori: Teodors Skumins, Leitovas lelkņazistes vice-montzinis un Jurs Rozens, ar karaļa autoritāti ir pīškeiruši jam leidz dzeives beigom par nūpālīm un jō lykumeigajai sīvai Dōrtei Vita meitai. Grodņā, 1586. g. un 9. vaļdeišonas godā. Karaļa paroksts, obi — Pūlijas un Leitovas mozōkī zeimūgi.

4. Dižciļteigais Ļudviks Pumfe uzrōdeja kunga kardinala Radzivila, karaļa vitņika Livonijā, mandatu, ar kuru, karaļa vōrdā, pavēlej Mastislavas kastelānam un Rēzeknes komturam kungam Stanislavam Naruševičam, lai sev patur un sagloboj sovus Rēzeknes apgobolā asūšūs īpašumus un naudu (zaltu), saskaņā ar jō pīrōdejūmim, bet lai atdūd atpakaļ tūs, par kurim nav (pīrōdeju). Dūts Reigas pili 1583. goda 12. julijā. Apstyprynōts ar kardinala zeimūgu.

Bez tam uzrōdeja tō pošā kunga kardinala Radzivila rokstu, kurā saceits,

testatur eundem Ludovicum Pfumfe testem nobilem Joannem Hanimbom coram se statuisse, qui veratus recognovit ipsam Ludovicum habuisse literas super bona eadem a domino Sigismundo Augusto et quod eorundem in possessione fuit.

Deinde produxit literas ejusdem illustrissimi domini cardinalis Radivillii, quibus testatur coram se statuisse testem Franciscum Schroder, qui juratus recognovit eundem Ludovicum privilegium super bona habuisse, et quod eorundem in possessione fuit, usque ad recuperationem arcis Rositensis per Moschum.

Quinto. Dominus Didericus Henrig<sup>1)</sup> produxit privilegium ultori Platenbergi magistri ordinis super antiquam terram et libertates in districtu Rositensi, et super agrum aliquod<sup>2)</sup> penes arcem Rositensem locumque horti intra cimiterium et arcis hortum cum loco ad aedificandum mollam nec non super liberam cauponem<sup>3)</sup> ad emendum et vendendum cerevisiam etc. etiam super terram quae vocatur M e s i n e n cum aliquo proximo vallo cum libera potestate

1) Jōlosa: Hering.

2) Jōlosa: aliquem.

3) Jōlosa: cauponam.

ka tys pats Ļudviks Pfumfe beja stōdejis jō priškā līcinīku, dižciļteigū Jōni Hanimbonu, kurs aplīcynōja, ka mynātajam Ļudvikam ir bejuši, Sigismunda Augusta izdūti, dokumenti par īpašumim un, ka jys tūs vaļdejis.

Pēc tam uzrōdeja tō poša kunga kardinala Radzivila dokumentu, kurā (kardinals) līcynojs, ka pi jō beja īsaradis līcinīks Francis Šroders, kurs zam zvārista aplīcynōja, ka mynātajam Ļudvikam ir bejis privileģiju dokuments par īpašumim, kurus jys vaļdejis koleidz moskaviši ījāmuši Rēzeknes pili.

5. Kungs Ditriks Herings uzrōdeja ordeņa mestra strōpes izpīldeitōjam<sup>35)</sup> dūtu privileģijas rokstu par kaidu seneju zemi un breiveibom Rēzeknes apgobolā, par kaidu teirumu Rēzeknes piļs tyvumā un dōrza vītu storp kopsātu un piļs dōrzu, kur varātu uzbyuvēt patmaļas, kai ari par naaizjimtū krūgu ols pērķšonai un pōrdūšonai u.t.t.; ari par zemi, kas saucās M e s i n e, ar tyvumā asūšū īleju ar tiseibom

piscandi in tribus stagnis nempe Schrutor, Muzē et Deblē jure feudi data Bernardo quodam de data anno millesimo quingentesimo primo.

Sexto. Dominus Leopoldus Teivel produxit privilegium ulterius Pletenbergi super terram certam suis finibus in privilegio latius expresse circumscriptam in districtu Rositensi et super partem terrae penes arcem pro loco caupone<sup>4)</sup> necnom super aliquam partem terrae in districtu Lucelensi<sup>5)</sup> cum prato penes vallum arcis duobusque familiis iure feudi datum Harentio quodam, de data Vendae anno millesimo centesimo primo<sup>6)</sup>.

Item prodoxit<sup>\*</sup>) privilegium Henrici a Galen super certam partem terrae in districtu Rositensi et parochia Lucelensi<sup>\*\*)</sup> cum prato certo apud stagnum Lucinensem, quod etiam ipsi liberum sit cauponam habendi, in suis propriis bonis jure feudi Harentio datum de data Vendae anno millesimo quingentesimo quinquagesimo septimo.

<sup>4)</sup> Jōlosa: componae.

<sup>5)</sup> Laikam dūmōts: Lucensis.

<sup>6)</sup> Skaidra drukas klaida: laikam dūmōts 1501, navys 1101. gods.

<sup>\*</sup>) Jōlosa: prōduxit.

<sup>\*\*)</sup> Jōlosa: Lucensi.

zvejōt trejūs azarūs, prūti: Šrotorā, Muzā un Deblē, (tys vyss) un lēņu tīseibom beja pīškērts kaidam Bernardam ar 1501. goda datumu.

6. Kungs Leopols Teivelš uzrōdeja Pletenbergā strōpes izpīldeitōjam dūtu privileģijas dokumentu par kaidu zemes īpašumu, dokumentā skaidri aprōdeitūs rubežūs Rēzeknes apgobolā un par zemes gobolu dēļ krūga piļš tyvumā, kai arī par kaidu zemes plateibu Ludzas apgobolā ar pļovu piļš uzbāruma tyvumā un divejom saimem, (tys vyss) uz lēņu tīseibom pīškērts kaidam Harentijam. Cāsūs, 1501.(?) godā.

Uzrōdeja arī Henrika Galena privileģijas rokstu par kaidu zemes daļu Rēzeknes apgobolā un Ludzas draudzē ar kaidu pļovu pi Ludzas azarā un, kajam sovūs īpašumūs ir breivi turēt krūgu, (tys vyss) uz lēņu tīseibom dūts kaidam Harentijam, Cāsūs, 1557. godā.



Septimo. Dominus Bartildus Holden Husin produxit privilegium magistri ordinis Ulteri Pletenbergi super partem terrae et bona certa in districtu Rositensi locumque horti penes fluvium Rositensem et super partem terrae in finibus suis in privilegio copiose descriptam datu<sup>\*\*\*</sup>) Andreae jure feudi de data anno millesimo quadringentesimo nonagesimo.

Octavo. Dominus Jacobus Wedikien produxit privilegium magistri Hermani a Brukner, qui vocatur Hasenkamp super duas partes terrae primam ab una parte, — alteram ab altera parte fluvioli Rositensis sitas et locum caponae<sup>\*\*\*\*</sup>) penes fluvium Rositensem jure feudi datum Hermano quodam, de data Wolmariae anno millesimo quingentesimo quadragésimo sexto.

Nono. Szlachetny Hans Odenhaus pokazał przed nami list rewizorow króla imsci pana Skumina, podskarbiego dwornego, y pana Jerzego Rozena, w którym oni znać daią, iż pokazał przed nimi przywilej mistrza Inflant-

7. Kungs Bertolds Holden-Husins uzrōdeja ordeņa mestra Pletenberga strōpas izpiļdeitōjam izdūtu privileģijas dokumentu par zemes plateibu un zynomim īpašumim Rēzeknes apgobolā un dōrza vītu pi Rēzeknes upes un par kaidu cytu, privileģijas dokumentā plaši aprōdeitu zemes palteibu, (tys vyss) uz lēņu tīseibom ir dūts Andrejam ar 1490. goda datumu.

8. Kungs Jākubs Vedikens uzrōdeja mestra Hermana Bruknera, sauktu par Hasenkampu, (izdūtu) privileģijas rokstu par divējim zemes gobolim: vīnu vinā, ūtru ūtrā Rēzeknes upeites pusē un vītu krūgam pi Rēzeknes upes, (tys vyss) uz lēņu tīseibom dūts kaidam Hermanam, Valmīrā, ar 1546. goda datumu.

9. Dižciļteigais Hans Odenhaus uzrōdeja mums karaļa revizoru kunga Skumina, golma montziņa paleiga un kunga Jura Rozena vēstuli, kurā tī dora zynomu, ka jim uzrōdeja

---

\*\*\*) Jōlosa: datum.

\*\*\*\*) Jōlosa: cauponae.

skiego Platenberga daniini \*)  
dziada iego Henrykowi Odenhauzowi na pewne grunty na różnych miejscach w granicach pomienionch w powiecie Rzeżyckim y na ogród przed zamkiem prawem lennym dany data anno millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, y przytym go z rozkazaniem króla imsci zachowuią okrom ogrodku; data tego listu w Rzeżycy dnia trzydziestego julij anno millesimo quingentesimo octoagesimo secundo. z pod pisem \*\*) rąk pieczęciami zapieczętowanemi.

Decimo. Szlachetny Dyryng Henryk ukazał list przed nami pp. rewizorow króla jmsci, — panan Skumina podskarbiego dwornego, pana Jerzego Rozena, w którym oni zeznawaia, iż stawil swiadki przed nimi szlachtę Rzeżycką: — Werner Fonborg, Bernata Altenborg, Szymon Bork, którzy będąc pytani, pod przysięgą zeznali, że on był in possessione trzech służeb lydzi\*\*\*) we wsi S e x t y g a l w powiecie Rzeżyckim do uzięcia przez Moskiewskiego zamku Rzeżyckiego, czego przysięgą potwierdził pan Dyryng sam, że tak

Inflantijas mestra Pletenberga, jō vactāvam Henrikam Odenhauzam, izdūtu privilegiju dokumentu par zynomim zemes gobolim, dažaidōs vītōs, (dokumentā) aprōdeitūs rūbežūs Rēzeknes apgobolā un par dōrzu piļs priškā, (tys vyss) dūts uz lēņu tiseibom ar 1498. goda datumu un pi tam, uz karaļa pavēles (pamata) patur tūs īpašumus, atskaitūt dōrzeņu; šei vēstule izdūta Rēzeknē 1582. godā 30. julijā, ar parokstim un zeimūgim apzeimūgōta.

10. Dižciļteigais Dirings Henriks mums uzrōdeja kungu karaļa revizoru, golma montziņa paleiga, kunga Skumina un kunga Jura Rozena vēstuli, kurā tī licynoj, ka jys jūs priškā stōdeja licinikus, Rēzeknes šļachtu: — Verneru Fonborgu, Bernatu Altenborgu, Seimani Borku, kuri zam zvārasta aplicynōja, ka treju saimesteibu cylvāki Sakstagola cīmā Rēzeknes apgobolā ir bejuši jō īpašumā leidz pat tam laikam, kod moskovīši ījēme Rēzeknes piļi, kū zam zvārasta aplicy-

\*) Nasaprūtams vārds. Varbyut: daniny?

\*\*) Losi: podpisem (vīns vārds).

\*\*\*) Losi: ludzi.

a nie inaczej, którego ciż panowie rewizorowie przy tem zostawili. Data tego listu w Rzeżycy, dnia dwudziestego osmego Lipca tysiąc pięcset ośmdziesiąt wtórego cum subscriptione manuum et sigillum \*) appressione.

Nadto pokazał swiadectwo jmsci xiędza kardynała, w którym swiadczy, że stawił przed nimi swiadki: Vernerum a Bork, Bernardum ab olim Bok, którzy pod przsięgą zeznali, iż miał na te dobra przywilej od świętey pamięci Zygmunta Augusta y był w dzierżeniu więcey niż przez lat dwadzieścia pod pieczęcią jmsci xiędza kardynała.

Undecimo. Szlachetny Dyring et Casper Heryng pokazał przed nami list panow komisarzow króla jmsci świętey pamięci Stefana — pana Skumina podskarbnego dwornego, pana Jerzego Rozena, w którum \*\*) oni zeznawaią, że pokazał przed nimi przywilej mistrza Platemberka na imienie swoje w powiecie Rzeżyckim nie daleko zamku na trzy folwarki, na dwa pod zamkiem, a na trzeci na granicy Dynemborskiey, nazwany M u s , prawen lennym dane, de data roku tyśiączne-

nōja ari pats Dirings, ka tys teišam tai ir, bet na cytaidi, pi tō jū atstōja ari kungi revizori. Šōs vēstules datums: Rēzeknē, 1582. godā 28. juliā. Paroksts un zeimūga nūspīdums.

Vērs tō uzrōdeja kardinala līceibu, kurā tys līcynoņ, ka pī jō beja atvedis līcinikus: Verneru Borku, Bernardu Olimboku, kuri zam zvārasta aplīcynoņa, ka par tim īpašumim jam bejuse svātōs pīmiņas karaļa Zygmunta Augusta (dūtais) privileģijas dokuments un, ka tūs īpašums jys vaļdejis pōri par 20 godim. Apakšā kardinala zeimūgs.

11. Dižciļteigais Dirings un Kaspars Herings uzrōdeja mums svātōs pīmiņas karaļa Stefana kungu komisarū: golma montziņa paleiga kunga Skumina un kunga Jura Rozena rokstu, kurā jī līcynoņ, ka jim uzrōdeja mestra Pletenberga uz jō vōrda izdūtu privileģijas rokstu par trejom folvarkom Rēzeknes apgobolā, divi nu tom pi pošas piļs, bet trešō, sauktō par M u s u , uz Daugovpils rūbeža; pīškērti uz lēņu tī-

\*) Losi: sigilli.

\*\*) Losi: ktorym.

go pięćsetnego pierszego, y że tych dobr był w dzierzeniu aż do odiecia zamku przez nieprzyjaciela; przy których go za rozkazaniem j. k. mości zostawiaią. Data tego listu w Rzeżycy dnia trzydziestego Julij anno 1582 cum subscriptione manuum et sigillorum appressione.

Te folwarki — ieden pod zamkiem dzierży Kasper Heryng, drugi Hanus Heryng, Tezeci na granicy Dynemborskiey Mussen Moyza Jan Golembevski.

Duodesimo, Lorens Wiker daiąc tę sprawą, iż maż pierwszy żony iego Jurgen Felkier, trębacz Fistenberka mistrza, miał od tegoż mistrza pana swego w powiecie Ryeżyckim cztery służby ludzi w Roskim pohoscie, y karczmę przed zamkiem Rzeżyckim na co iż miał przywileie, ale mu zginęły, wszakże pokazał przed nimi list panow komisarzow króla jmsci pana Skumina podskarbiego dwornego y pana Jerzego Rozena, w którym zeznawiaią, iż on przed nimi stawil szlachtę Rzeżycką, — Fabiana Halbent, Hermana Kaska, Symona a Berą, którzy zeznali, iż to temu trębaczowi było dano, co on dzierżał, y przywileiy na to miał, czego sam Wiker przysięgą potwierdził, że tak iest a nie inaczej; przyczym go ciż pa-

seibom 1501. godā, un ka tūs ipašumus valdeja leidz pat tam laikam, kod inaidniks ijēme pili. Uz karaļa pavēli atstōj šūs ipašumus (Heringam). Šōs vēstules datums: Rēzeknē, 1582. goda 30. julijā, ar parokstim un zeimūgu nūspidumim.

Foļvarkas piļs tyvumā: vīnu volda Kaspars Heryngs, ūtru — Hans Heryngs; trešū uz Daugovpiļs rūbeža Mussen Moyza Jan Golembevskis.

12. Lorencs Vikers, ziņōdams, ka pyrmajam jō sīvas veiram, Juram Felkeram, mestra Firstenbergā taurātōjam, beja nu tō poša mestra, jō kunga, (dūtas) četras zemņiku saimeteibas Rosku pogostā Rēzeknes apgobolā un krūgs Rēzeknes piļs priškā; par tū jam asūt bejis privilegijas dokuments, bet pazudis; jys tūmār parōdeja jim karaļa komisarū, golma montziņa paleiga kunga Skumina un kunga Jura Rozena vēstuli, kurā jī licynoj, ka jys beja stōdejis jūs priškā Rēzeknes šļachtu, — Fabianu Halbentu, Hermanu Koku, Seimani Beru, kuri aplīcyņōja, ka tam taurātōjam tys, kū jys valdejis, jam asūt bejis dūts un, ka par tū jam bejis privilegijas

nowie rewizorowie z rozkaza-  
nia króla jmsci, przysięgi y  
swiadectwa wysłuchawszy,  
zostawili okrom karczmy.

Data tego listu w Dynem-  
borku die trigesimo Julij an-  
no millesimo quingentesimo  
octuagesimo secundo.

Decimo tertio. Nobilis Ru-  
dolfus Andrip ex districtu  
Rositensi produxit privilegi-  
um domini regis Sigismundi  
Augusti super quadam<sup>1)</sup> bo-  
na Bisen dictatrum<sup>2)</sup> et  
desertam quaedam<sup>3)</sup> villam  
habitationibus propter Mo-  
schi de populationem<sup>4)</sup> vo-  
cantem<sup>5)</sup> Semigelem vo-  
catam cum omnibus dictorum  
bonorum pertinentijs nempe  
fundis, agris, pratis, sylvis,  
nemoribus, venationibus, la-  
cubus, fluviis, piscationibus.  
Aucupiis prout antiquitus  
suis limitibus, circumscripta  
fuerunt jure perpetuo sibi et  
posteris suis concessam de  
data Wilna die vigesima  
quarta aprilis anno millesimo  
quingentesimo sexagesimo  
tertio.

1) Losi: quaedam.

2) Losi: dicta.

3) Losi: quandam.

4) Losi: depopulationem (vīns  
vōrds).

5) Losi: vacantem.

dokuments, kū ari pats Vi-  
kers zam zvārasta aplīcy-  
nōjis, ka tys teišam tai ir,  
bet na cytaidi. Revizori,  
uz karaļa pavēli, — pēc  
tam, kod beja nūsaklausē-  
juši zvārastu un liceibas,  
— tū jam atstōja, izja-  
mūt krūgu.

Vēstules datums: Dau-  
govpilī, 1582. goda 30. ju-  
lijā.

13. Dižceļtaigais Rudolfs  
Andrips nu Rēzeknes ap-  
gobola uzrōdeja karaļa Si-  
gismunda Augusta (izdūtu)  
privilegijas dokumentu  
par īpašumim, kurus sauc  
Biseni un par villu (da-  
ču) sauktu Semigeli,  
kuru moskovīšu pūste-  
jumu dēļ, īdzeivōtōji ir  
atstōjuši, (tei) beja pī-  
škerta uz myžu jam un  
jō pēcnōcējim, ar vysu, kas  
pi tim īpašumim pīdar,  
prūti: ar saimesteibu, tei-  
rumim, pļovom, mežim,  
kryumim, medeibom, aza-  
rim, upem, zvejōšonas tī-  
seibom, putnu medeibom  
sovūs rūbežūs kai tys ir  
bejis aprōdeits nu senejim  
laikim. Dūts Viļnā, 1563.  
godā 24. aprēlī.

Idem produxit Vilhelmi Fustenbergi privilegium magistri ordinis Theutonici super quatuor<sup>6)</sup> colonos in districtu Rositensi cum uno hortulano, datum cum potestate vendendi, oppignorandi, alienandi de data Vendae anno millesimo quingentesimo quinquagesimo nono.

Decimo quarto. Nobilis Bernardus Altenbok a districtu Rositensi obtulit coram nobis literas confirmationem \*) suae regiae majestatis serenissimi regis moderni Sigismundi tertij super bona in districtu Rositensi sita *Esen*, *Parton* et *Born* nuncupata cum quatuor colonis *Hermen Ubel*, *Georgio* et *Bartholomeo Vilsam* et decem uncas ad bona praefata pertinentia, quae bona dicto Bernardo Altenbok illustrissimus et reverendissimus dominus Georgius Radzivill sanctae Romae cardinalis et protunc domini Stephani regis in Livonia locum tenens iuris ipsius aequitate ductus anno domini millesimo quingentesimo octogesimo tertio restituerat suorum bonorum ipsi possessio jure perenni et haereditario hisce literis confirmatur. Data literarum Varsaviae die sexta mensis Aprilis anno

<sup>6)</sup> Losi: quatuor.

\*) Losi: confirmationis.

Tys pats uzrōdeja Livonijas odeņa mestra Vilhelma Firstenberga privileģijas rokstu par 4 zemņikim Rēzeknes apgobolā ar 1

dōrziņiku; tū ar tiseibom pōrdūt, ikilōt, atsovynōt. Dūts Cāsūs, 1559. godā.

14. Dižciļteigais Bernards Altenboks nu Rēzeknes apgobola mums uzrōdeja jaunō karaļa Sigismunda III apstyprynōjuma dokumentu par īpašumim Rēzeknes apgobolā, kuru nūsaukums ir *Esene*, *Partona* un *Borna*, ar 4 zemņiku *Hermenu Ubeli*, *Juri* un *Bārtuli Viļsamus*, kai ari 10 orklus zemes, kas pīdar pi mynātim īpašumim; taisneiguma apziņas vadeits, šūs īpašumus mynātajam Bernardam Altenbokam 1583. godā nūdeve svātōs Romas (*Bazneicas*) kardinals *Jurs Radzivils*, kurs tymā laikā beja karaļa vītņiks Livonijā; vaļdeišonas un montōjuma tiseibas par tim īpašumim teik apstyprynōtas ar šū rokstu. Roksta datums: *Varšavā*, 1590. godā 6. aprelī. (*Pūlijas*)

millesimo quingentesimo nonagesimo sub sigillo regni et magni ducatus Lithvaniae.

Idem produxit confirmationem eiusdem serenissimi regis Sigismundi tertij super bona in districtu Rositensi sita *Lutcztein* et *Siwem* dicta cum omnibus eorum attingentijs, quae ipse et honesta Magdalena Christophori ab Altenbok vigore literarum illustrissimi domini Georgii Radivillii, cardinalis sanctae Romanae \*) possidebat; quae ipse tam diu possidere debet, quoad illi et sorori ipsius adeo quod juste praetendit ab haeredibus bonorum, si qui sunt, fuerit satisfactum.

Datae literarum confirmationis die vigesima secunda decembris, anno Domini millesimo quingentesimo nonagesimo. Sigillum majus ducatus Lithuaniae.

Idem produxit literas domini regis Sigismundi Augusti, quibus parenti ipsius Georgio ab Altenbok, capitaneo Rositensi et Lucinensi, dicta villa *Esen* cum omnibus suis pertinentiis et fructibus in genere et specie jure perpetuo ipsi successoribue ejus fuit collata, de data Vilna die decima tertia mensis

vaļsts un Leitovas lelhercogistes zeimūgi.

Tys pats uzrōdeja karaļa Sigismunda III apstyprynōjuma dokumentu par Rēzeknes apgobolā asūšim un sauktim par *Lučteinu* un *Sivemu* īpašumim ar vysu, kas pi tim pīdar; šūs īpašumus volda jys un cīnejamō Magdalena Kristofora meita Altenboks, uz svātōs Romas Bazneicas kardinala Jura Radzivila izdūtō dokumenta pamata. Tūs (īpašumus) jys tik ilgi patur, cikom jam un jō mōsai, īpašumu mantinīki, jo taidi byutu, nabyus pēc taisneibas atleidzējuši (?).

Apstyprynōšonas dokumenta datums 1590. gods 22. decembris. Leitovas hercogistes lelōkais zeimūgs.

Tys pats uzrōdeja karaļa Sigismunda Augusta (izdūtu) dokumentu, ar kuru jō tāvam Juram Altenbokam, Rēzeknes komturam un jō pēcnōcējim, uz myužu tīseibom, tykuse pīškērtā *Esenes villa* ar vysu, kas pi tōs pīdar un ar auglim vyspōri un atseviški. (Pīškēršonas da-

\*) Izlaists vārds: Ecclesiae.

Octobris anno millesimo quingentesimo sexagesimo tertio. Sigillum magistri Ducatus Lithvaniae.

Decimo quinto. Nobilis Georgius Kock haereditatem \*\*) et bona sua sita penes Asden et stagnum Sassen cum omnibus pertinentijs et rusticis natis et nudum \*\*\*) natis affini suo Andree Staler jure haereditario vendidit pro quingentis marcis Rigensibus, unam quemque \*\*\*\*) pro triginti fex solidis acceptis eademque bona ipsi vendidit cum omnibus pertinentijs nempe fundis agris cultis et incultis, pratis, sylvis, nemoribus, venationibus, lacubus, fluijs, piscationibus, ancupiis, prout supra nominatus Hermanus Koch illa bona antiquitus inquieta possessione habuit relictis que \*) omnibus libertatibus et privilegiis, quae ille super eadem bona cum suis hoeredibus habuit. Literarum data Rosite anno Domini millesimo quingentesimo octuagesimo octavo.

Ea bona erant illis reddita per eosdem dominos, commissarios per dominum Theodorum Skuminum, et per dominum Georgium a Rosen,

\*\*) Jōlosa: hereditatem.

\*\*\*) Jōlosa: nondum.

\*\*\*\*) Jōlosa: unumquemque.

\*) Jolosa: relictisque.

tums) Viļņā, 1563. goda 13. oktobrī. Leitovas hercogistes mestra zeimūgs.

15. Dižcilteigais Jurs Koks sovu montōjumū un īpašumus, kas atsarūn Asdenū un Sasenu azara tyvumā, ar vysu, kas pi tim īpašumim pīdar, ar dzymušim un vēļ nadzymušim zemņikim, pōrdeve ar montōšonas tīseibom sovam radinīkim Andrejam Staleram par 500 Reigas markom, sajamūt par kuru kotru (zemņiku?) 36 soldus (škiliņus?) <sup>36</sup>); tūs īpašumus jam pōrdeve ar vysu, kas pi tim pīdar, prūti: saimesteibu, kultivātīm un nakultivātīm laukim, pļovom, mežim, kryumim, medeibom, azarim, upem, zveju, putnu medeibom, kai jau augšōk mynātais Hermans Koks un senejim laikim namīreigā (?) vaļdeišonā ir turējis tūs īpašumus, atstōjūt (pērcējam) vysas breiveibas un privilegijas, kaidas jam, kūpā ar jō mantinīkim, ir bejušas.

Dokuments datēts Rēzeknē 1588. godā.

Tūs īpašumus jim nūdeve kungi komisari: Teo-



qui aliis secundum regiae majestatis mandatum bona sua restituebant, supra quam venditionem ostendit literas consensus serenissimi Regis Sigismundi tertii, domini nostri clementissimi, in quibus etiam literis conceditur eidem Andreae Stalier facultas ea bona empta iterum vendendi, commutandi, et etc. Literarum data Varsaviae die undecima Aprilis anno domini millesimo quingentesimo nonagesimo, sub utroque sigillo.

Decimo sexto. Nobilis Bernardus Eczbach produxit confirmationem suae regiae majestatis modernae domini nostri clementissimi super portionem terrae E c z b a c h dicta \*) cum duabus familiis penes willam Pusk, dorf Gotard Semel et Peter Semel dictam in districtu Rositensi existentem jure feudi concessam sibi de data Varsaviae decima Januarij anno domini millesimo quingentesimo nonagesimo primo, subscriptio sacrae regiae majestatis. Sigillum utrumque.

Decimo sexto \*\*) Szlachetny Peter Lemberg pokazal przed nami list panow komisarzow pana Skumina y pana Jerzego Rozena, którego te-

dors Skumins un Jurs Rozens, kuri ari cytim, uz karaliskōs majestates pavēli, ir atdavuši atpakaļ jūs īpašumus; par pōrdūšonas dārejumu uzrōdeja karaļa Sigismunda III (izdūtu) dokumentu, tymā dokumentā ari Andrejam Staleram teik dūtas tīseibas nūpērk-tūs īpašumus nu jauna pōrdūt, pōrmaineit, atso-vynōt u.t.t. Dokumenta datums: Varšavā, 1590. go-da 11. aprelī, zam obim zeimūgim.

16. Dižceļteigais Bernards Ečbachs uzrōdeja karaļa (izdūtu) apstyprynōjuma dokumentu par kaidu zemes plateibu sauktu par E č b a c h u, ar di-vejom saimem, P u s k a villas tyvumā, sauktu par G o t a r d a S e m e ļ a un P ī t e r a S e m e ļ a cīmu, Rēzeknes apgobolā, kas Varšavā jam tyka pīškērtā uz lēņu tīseibom 1591. goda 10. janvarī, karaļa paroksts. Obi zeimūgi.

17. Dižceļteigais Pīters Lembergs mums uzrōdeja kungu komisaru: Skumina un Jura Rozena rokstu, kura saturs ir šāids:

\*) Jōlosa: dictam... (portionem).

\*\*) Jōlosa: decimo septimo.

nor iest taki. Theodorus Skumin, podskarbi dworny wielkiego xięstwa Litewskiego, starosta Braclawski y Olitski, a Jerzy Rozen rewizorowie, od jego królewskiey mości naszego miłosciwego pana do zamk ow p o d w i n s k i c h j. k. mosci w ziemi Inflantiskiey na rewizią wysłani, zeznawamy, iż będąc nam na rewizyi w zamku jego królewskiey mości Rzeżyckim, opowiadał przed nami szlachcic Rzeżycki Peter Lemberg, dając tę sprawę, iż miał od mistrza Inflantskiego Hasen Kampa trzy służby ludzi y sztukę gruntu w inszym obrębie, karczmu \*) przed zamkiem Rzeżyckim nazwanę R e k s e , na co był przywilej dany oycowi iego Jurgu Lemberku, którzy przy wzięciu Rzeżyce od Moskwy iest wzięty, na co stawił szlachtę Rzeżycką Hermana Koka, Wedukra a Bork, Henrycha Cymermana, którzy swiadczyli, iż to imienie zawsze ociec iego, on sam dzierżał, na to przytym swiadectwie y sam przysięgę uczynił, że tak iest a nie inaczey, a tak my rewizorowie tego swiadectwa szlachty Rzeżyckiey y przysięgi iego przed nami uczynioney dostatecznie przesłuchawszy, za wolą iego królewskiey mości naszego miłosciwego pana, z

\*) Jōlosa: karczme.

Teodors Skumins, Leitovas lelkņazistes golma montziņa paleigs, Braslovas un Olicas starosta un Jurs Rozens, — Inflantijas zemes Pōrdaugovas piļu revizijai karaļa syuteitī revizori, — līcynoņ, ka revizijas laikā šim asūt, karaļam pīdarušajā Rēzeknes pilī, Rēzeknes šļachtīcs Pīters Lembergs myusu priškā apgolvōja, ka jam asūt bejušas, Livonijas mestra Hasen Kampa, pīškērtas 3 ļaužu saimesteibas (službas) un zemes gobols kaidā cytā apvydā un Rēzeknes piļs priškā krūgs, saukts par R e k s u , par tū bejis privileģijas dokuments, dūts jō tāvam Juram Lemberkam; pēc tam, kod Rēzekne tyka atjimta nu krīvim (Moskvas), tī (īpašumi nu jauna) tyka pōrjimti; tō aplīcynōšonai pīvede (līcinīkus) Rēzeknes šļachtīcus: Hermanu Koku, Vedukru Borku, Henriku Cimermanu, kuri aplīcynōja, ka tūs īpašumus jō tāvs un jys vīnmār ir vaļdejuši; ari jys pats zam zvārasta aplīcynōja, kas tys tai ir un na cytai di. Un mes, revizori, pīnōceigi nūsaklausējuši Rēzeknes šļachtas līceibu un jō poša zvārastu, saskaņā

właszcza gdysmy się tego pewne wywiedzieli, iż ten szlactic Peter Lambek przez wszystkie czasy woienne wiarę swą królowi jegomości wcale zachował, te pomieni-one dobra iego onemus my postąpili y przywrócili, z czego on będzie ziemską służbę woienną służyć według ważności tych dobr, a co się dotycze tey karczmy, którą miał przed zamkiem Rzeżyckim, tedy iż w tym mieyscu gdzie karczmy szlacheckie były pod zamkiem, — miasteczko się założyło, w którym tylko mieszczanie y rzemieśnicy pod prawem mieyskim, które im od króla jmsci będzie nadane, mieszkać maia, — przetoś my tey karczmy iemu na tem mieyscu mieć niepozwolili, a za plac, na którym ta karczma była za wolą j. k. msci y potem odmiana dać się iemu może, y natoś my mu dali ten nasz list z pieczęciami naszemi i z podpisem rąk naszych. Data w Rzeżycy dnia trzydziestego Julij anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo. Theodorus Skumin własną ręką. Georgius de Rosen manu propria, sigillum utrumque eorum.

Za tę karczmę pod zamkiem odmianę my revizorowie jego królewskiey mości z seymu walnego Warszaw-

ar karaļa grybu un seviški tōpēc, ka asom pōrsalicy-nōjuši, ka šys šļachtics Pīters Lambeks par vysu kara laiku bejis uzticeigs karaļam — mynātūs īpašumus jam atdevem, par kū jam byus jōpylda kara klaušas samārā ar īpašumu vērteibu; kas atsateic uz krūgu, kurs jam pidarēja Rēzeknes piļs priškā, tai ka tamā vītā, kur beja šļachtas krūgi, ir izaveidōjis mīstenš, kurā varēs dzēivōt tikai mīškōni un amatniki uz piļsātu tīseibom, kaidas jim dūs karaļs, — tōpēc tō krūga tamā pošā vītā jam naatļōvem, bet par laukumu, uz kura tys krūgs beja, ar karaļa pikrisšonu, jam var byut dūta atmaiņa; tymā nūlyukā asom jam davuši šū rokstu, ar myusu zeimūgim un pošrūceigim parokstim. Dūts Rēzeknē, 1582. godā 30. julijā.

Teodors Skumins — paroksts, Jurs Rozens — paroksts; jūs obu zeimūgi.

Par krūgu piļs tyvumā revizori (deve) atmaiņu, sakarā ar karaļa Stefana (grybu) vyspōrejā Varša-

skiego od j. k. msci p. Stefana, aby mu na inszym mieyscu grunt wydzielon był w nadgrode tę karczmy y gruntu pod zamkiem bacząc to być bez szkody zamkowej y prowentow jego królewskiego mosci naszego miłosciwego pana, y mając pewną wiadomość ex scrutinio o wierze stałej y zasługom tego to Piotra Lamberta szlachcica Rzeżyskiego przeciw króla iegomosci dalismy mu szmat gruntu pustego, na którym przed tym chłopkowie dwa siedzieli, w pulmili od tej maiętności, które chłopki trzymał kupczyk nieiaki na imie Matys Milan w trzech milach w puszcze y od zamku idque ad ratificationem sacrae regiae maiestatis domini nostri clementissimi a dla lepszey wiary y pewności tosmy rękoma naszymi podpisałi y pieczęcieśmy swe przyłożyli.

Decimo octavo. Szlachetny pan Christianus Vigant pokazał panow komisarzow, — pana Theodora Skumina podskarbiego dwornego wielkiego xięstwa Litewskiego y Jerzego Rozena, w którym swiadczą, iż widzieli kopia przywileiu daniny nieboszczyka pana Chodkiewicza administratora ziemi Inflantkiej, za rozkazaniem jego

vas seimā (izsaceitu), lai jam cytā vitā tyktu pīškērts laukums, kai atleideiba par laukumu un krūgu piļs tyvumā, bet lai tys nanūtyktu ar zaudejumu pilei voi karaļa īnōkumim, un pōrsalicynōjuši, īpriķšējōs izmeklēšonas ceļā, par mynātō Pītera Lamberta Rēzeknes šlachtiča pastōveigū uzticeibu karaļam un par jō nūpalnim, mes jam pīškeirem kaidu naapsaimnīkōtu zemes gobolu, kuru pyrms tō vaļdeja divi zemņiki, pusjjudzes attōlumā nu tō īpašuma, kurā zemņikus vaļdeja kaidis tērgōtōjs, vōrdā Mateiss Milāns, myžu mežā (pusčā) treju jjudžu attōlumā nu piļs. Tys vyss nūticis ar karaļa ratifikaciju. Lelōkas tyca-meibas un drūšeibas lobā mes personeiegi pasarastejom un piļkom sovus zeimūgus.

18. Dižciļteigais kungs Kristians Vigants uzrōdeja kungu komisaru: Teodora Skumina, Leitovas lelkņazistes golma montziņa paleiga un Jura Rozena, rokstu (vēstuli), kurā jī līcynoj, ka asūt redzējuši Inflantijas administratora myrušō kunga Chodkeviča (izdūtō) privileģijas dokumenta nūrokstu, (kurā sa-

królewskiej mości Augusta iemu dane pod Lucyńskim folwarkiem nazwanego Pleson y wsi Rzeżyckie nazwane Asun, na co pokazał kopią confirmacyi j. k. mości de data anno domini millesimo quingentesimo octuagesimo nono.

Authentyki tych przywilejow pobranemu są na zamku Aszkeratskim, na co y swiadectwo pokazał od xcia Kurlandskiego, iż miał te listy, iedno mu są zabrane przez Moskwę, y że był in possessione tych dobr, na co y corporale iuramentum uczynił.

Data listowi rewizorow w Ryeżycy die vigesima nona Julij anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo.

Subscriptio et sigillum domini Skumin.

My król z wyż wyrażoną rewizyą zamku Rzeżyckiego z xiąg metryki kancelaryi naszey wielkiego xięstwa Litewskiego extractem stronie potrzebuiący wydać i dla więksey wagi pieczęć wielkiego xięstwa Litewskiego przycisnąć roskazaliśmy.

Dan w kancelaryi naszey wielkiego xięstwa Litewskiego dnia pierwszego Julij roku tysiąc siedmsett sześćdzie-

ceits), ka uz karaļa Augusta pavēli, jam ir pīšķērta Ludzas apkaimē folvarka kaidis (īpašums) ar nūsaukumu Plesona un cīmi Rēzeknes apgobolā saukti par Osyunu; par tū uzrōdeja karaļa apstyprynōjuma rokstu ar 1589. goda datumu.

Šūs aplaupeitō (pobranemu?) privileģiju autentiskī dokumenti atsarūn Aizkraukles pilī, par kū uzrōdeja Kūrzesmes hercoga līceibu, ka jam bejuši tī dokumenti, ka moskovīši tūs ir pajāmuši un, ka jys asūt valdejis tūs īpašumus, kū pats zam zvārasta aplīcynōja.

Revizoru dokumenta datums: Rēzeknē, 1582. goda 29. julijā.

Kunga Skumina paroksts un zeimūgs.

Mes, karaļs, asom pavēlējuši nu myusu Leitovas lelknazistes kanclejas metriku grōmotom izdūt augšā mynātōs Rēzeknes pilš revizijas izvylkumu, uz pīprasejumu, lelōka svoreīguma dēļ, pavēlējom uzlikt Leitovas lelhercogistes zeimūgu.

Dūts myusu Leitovas lelknazistes kanclejā 1768.

siątt osmego, panowania naszego czwartego roku.

Za sprawą j. o. xiazęcia jegomości Michała na Klewaniu y Żukowie Czartoryskiego kanclerza wielkiego wiel. xięstwa Litewskiego, Jurborskiego, Uswiadskiego, Poduswiadskiego, Kupiskiego, Pienianskiego etc. starosty.

U takowego Extraktu lustracyi podpisy kanclerza y metrikanta przy wycisnioney na massie pieczęci, konnotata po kartach przez sekretarza Rzządzającego senata.

Tytuł teyże rewizyi, i konnotata komissyi z podpisaniem się urzędnikow w te słowa: Michał xiąże Czartoryski kanclerz wielki wielkiego xięstwa Litewskiego, Jozeff Mikłaszewicz metrykant wielkiego xięstwa Litewskiego.

Extract rewizyi zamku Rzezyckiego w Inflanciech w roku tysińczym piąsetnym dziewiędziesiątym przez rewizorow sporządzony.

Sekretar Nikolaj Wołkow. Roku tysiąc siedmset osmdziesiąt pierwszego. Oktobra siodmego dnia.

Takowa lustracya wzięta z kontrowersyi ad instantiam jasnie w. Grattow \*) Borchow judicialiter connotatur.

\*) Losi: grafów.

goda 1. julijā, myusu vaļdeišonas catūrtajā godā.

Ar Klevanu un Żukovas kņaza Mikeļa Čartoriska, Leitovas lelhercogistes lelō kanclera, Jurborkas, Usviadas, Podusviadas, Kupisku, Peņanu u.t.t., starostas gōdeibu (šys dokuments ir sastōdeits?).

Uz šytō revizijas dokumenta izvylkuma ir kanclera un metrikanta paroksti un lelō zeimūga nūspīdums surgučā (na massie), lopas sanumerējis voldūšō senata sekretars.

Šōs revizijas un komisijas konotata tituls ar īredņu parokstim skaņ šaidi: Leitovas lelknazistes lelkanclers kņazs Mikeļs Čartoriskis, Leitovas lel-

knazistes metrikants Jezups Miklaševičs.

Rēzeknes piļs Inflantijā revizoru 1590. godā izdareitōs revizijas izvylkums.

Sekretars Nikolajs Volkovs. 1781. godā 7. oktobrī.

Šei revizija dareita uz pīprasejumu nu grafu Borku kontroversijas un tīsas ceļā atzeimōta. Jezups Šadurskis, komisijas priķšsēdis, Ignats Šantyrš, komi-

Joseff Szadurski prezident komisyyi, Ignacy Szantyr komisarz, Jędrzey Karnicki asesor koleski, sędzia prezydujący powiatu Lucynskiego i kowisarz \*) Jan Weysenhoff, sędzia ziemski xięstwa Inflantskiego y komisarz Antoni Felkerzamb szambelan dworu Polskiego y komisarz.

Który to takowy ekstrakt lustracyi za podaniem onego do akt iest do xiąg sądu wyższego ziemskiego drugiego departamentu namiestnictwa Polockiego przyięty y zapi-sany.

(Sekoj krīvu burtim) Po łockago zemsk. suda kn. Nr. 141, list 670—683.

sijas lūceklis (komisars), Andrejs Karnickis, kolegijas asesors (pīsādātōjs?), Ludzas apgobola tīsnesis —prikšsēdis un komisijas lūceklis, Jōns Veisenhofs, Inflantu kņazistes zemes tīsnesis un komisijas lūceklis, Ontōns Felkerzams, Pūlijas golma kambarkungs un komisijas lūcek-lis.

Šys revizijas izvylkums, pēc tō isnēgšonas dēļ aktim, ir Polockas gubernas augstōkōs zemes tīsas ūtrō departementa grōmotōs uzjimts un īraksteits.

Polockas zemes tīsas grōm. Nr. 141, 670.—683. lpp.

---

\*) Losi: komisarz.

PĪZEIMES PI DAŽĪM TULKŪJUMĀ LĪTŪTIM VŪRDĪM :

- 1) Sztakiecik, sztakiety — tai pūļu volūdā sauc kūka voi dzeļža sta-beņus, ar nūsosnŵtim golim, dŵrzu, pogolmu, mŵju u. t. t. ižū-gošŵnai resp. sēteņa.
- 2) Biegun, ceļtnis, rullis, ap kuru grīžās durovas. Taidas durovas beja Latgolas kulūs. Voi kaidis zyna, kai tauta sauce šaidu du-rovu daļu?
- 3) Skuna, skobiel, — kŵss un skova pi durovom voi lūga, kurūs teik istumts aizbeidnis, „zasauka”, durovu voi lūga nūslegšŵnai.
- 4) Wartownia, — sorga būda, angl. guardhouse.
- 5) Wrzeciąg, — aizbeidnis, angl. hasp, „zasauka”.
- 6) Skobiel, — skova, spaile, angl. clamp.
- 7) Stoczysty, pochodzisty, vŵc. abhāngig, lat. acclivis. Wrota upustowe — vŵc. Schleufenflūgel — nūlaižamī vŵrti (?). Upust, angl. opening, escape.
- 8) Zamek slepy, — slapynŵ atslāga. Zamek slepy abo skryty.
- 9) Rygiel, — vŵrškis, angl. bolt.
- 10) Blanki, — pijs myura izrūbŵjumi, angl. battlement.
- 11) Antaba, — metala rūkturs.
- 12) Izdebka, — ustabeņa, samozynŵjuma vŵrds nu izba, angl. room, dwelling unit, chamber.
- 13) Komora, — pilikamais kambars, ustoba bez cepļa, pūliski — pokŵj bez pieca.
- 14) Zrąb, — angl. frame-house, syrūbs.
- 15) Listowany, — laikam tys pats, kas futrowany; futrowac, angl. line, izūderēt, izklŵt, apšyut.
- 16) Klamka, — angl. handle; durovu rūkturs, „kļamka”.
- 17) Falkonet, — nalels lauku lelgebols, kaidu seņŵk lītŵja.
- 18) Serpentin, — vydslaiku, garu samāru lelgebols.
- 19) Hakowica, — ari hakownica, — seņlaiku šaunamais irūcis, so-va veida lelgebols, itaiseits kūka bluči, „ložā”, aizdadzynojams ar degli.
- 20) Kilof, — angl. pickax, — cērvis, kaplis. Šite pūļu tekstā mynā-tais „pilow”, voi nabyus kaidis kara cērvis, voi kaujas runga.
- 21) Baba ŷelazna, — angl. battering-ram, — myuru drogŵjamŵ ireice, tarans. Bet ari pi latgalim kaidu bolku ceļamū ireici sauc par „bŵbu” (veris Dzeive, 90, 10). Kaidu tarana daļu sauc par komoru.
- 22) Caygmistrz, — arsenala (irūču nūlyktovas) pŵrzinis.
- 23) Mila, — jyudze; 1 pūļu jyudze — 7 versti, apm. 7,4 km.
- 24) Beczka, — buca, labelbas mārš. Bucas mērēja ar garčim. Reigas buca beja divi Reigas pyuri. Reigas pyurs beja 65—68 litri mo-dernajūs mārūs.



- 25) Włoka, — voloks. Mazovijā un Leitovā voloks beja 30 morgu. 1 morga — 55 ūras lat. ares; 1 ūra — 100 kv. metru; 1 ha — 100 ūru.
- 26) Poddany, — chłop, — zemnieks, angl. serf. Dokumentā ar šū vārdu teik apzeimoti vīteji īdzeivētōji, kai ari īnōcēji zemnieki, dzymtcylvāki.
- 27) Służba, — ar šū vārdu teik apzeimōta zemnieku saimsteiba; zemnieku reiceibā asūšō zeme un pōrejō īdzeive.
- 28) Nowotnik, — kaidis labeibas mārs.
- 29) Ladzina, — pūļu vārds lada, ladina — ar meža jaunaudzi aizauguse zeme; latiņu leda, lauda — naorts lauks. Tekstā mynātais vārds, laikam byus plāsums, nu kryumim atbreivōta zeme.
- 30) Puszcza, — angl. virgin forest, myužu mežs.
- 31) Ikie, — izaklausa itkai byutu upe Iča, bet pēc tyvōkō apzeimōjuma atgōdinoj dreizōk Aivikstī.
- 32) Capitaneus Rositensis, — Rēzeknes komturs, pōrvaldes īcērķņu un piļu komandants.
- 33) Fiscus Regis, — pūļu fisk, fiskus, — skarb państwowy, valsts kase (fonds), angl. state treasure.
- 34) Uncus, — orklys, vōcu der Hakenpflug. Ar šū termiņu apzeimōja cīmotu, kura zemi apstrōdōja ar vīnu zyrgu, storu orklu un vīnom ecēžom. Orkli kotrā apgobolā, pat muižā, leluma ziņā beja dažaidi.
- 35) Ultor, — pūl. kat, bende, nōves sprīdumu izpīldeitōjs. Šymā revizijā mynāti trejs bendes un nūsaukti tikai vōrdā: Harantijs divōs vītōs mynāts, bet laikam byus tei poša persona (veris tekstā (n. 6), Andrejs (n. 7), Bernards (n. 5).
- 36) Reigas marka, — 1 Reigas marka 4 vērdini, 36 škilini (soldi?) — 432 kausi (peniji, denari).

## LUSTRACIJA STAROSTWA REŽICKAGO 1599. GODA

Extract lustracyi starostwa Rzeżyckiego sub anno millesimo quingentesimo nonagesimo nono byley.

W xięstwie Inflantiskim starostwo Rzeżyckie.

Zamek Rzeżyca od granic Moskiewskich mil dziesięć nad rzeką Rzeżycą położony, wszystek z kamienia pospolitego murywany; z przyjazdu do niego od południa sztakiecik sosnowy, w tym sztakieciku wrota drewniane na biegunach z skoblem y z żelazami, przez które drągiem też wrota przesuwają. Między tym sztakiecikiem, a między murem zamkowym wartownia drewniana, deskami kryta, drzwi na biegunach z wrzeciędzem y z skoblem. Wjazd do tego zameczku: wrota w murze futrowane, goździami żelaznemi nabite stoczyste na zawiasach żelazynych z zamkiem ślepym y z rygłem.

Nad temi wroty, podle muru blanki drzewiane z balek, na których wartownia deskami kryta, drzwi na biegunach. Wszedłszy w te wrota, ku dziedzincowi idąc, na lewey stronie w murze furtka, któ-

## 1599. GODA RĚZEKNES STAROSTIJAS REVIZIJA

Izvylykums nu RĚzeknes starostijas revizijas, kas izdareita 1599. godā.

RĚzeknes starostija Inflantu kņazistē.

RĚzeknes piļs atsarūn RĚzeknes upes krostā 9 jjudžu attōlumā nu moskovīšu rūbežim, byuvāti nu parostō akmiņa; pi ģejas tamā nu dīnvydīm (ir) prižu žūgs (sēteņa), tymā žūgā kūka vōrti uz veļtnim ar vōrški un dzeļžim, caur kurim ar aizsauramū teik nūslāgti vōrti. Storp šū sēteņu un piļs myuru (atsarūn) sorga būda, klōta ar kūka dēlim, durovas uz veļtnim ar aizbeidni un vōrški. Ģeja šamā pili: apšyuti kūka vōrti myurā, dzeļža noglom pīsysti, nūlaižami, uz dzeļža eņdžem, ar slapynū atslāgu un vōrški.

Vĕrs tim vōrtim gar myuru kūka blankas nu bolkom, uz kurom sorga būda, sagta, dēlim durovas uz veļtenim. Ģeļūt pa tim vōrtim, uz pogolmu eļūt, kreisajā pusē mozi vōrte-

ra, wchodzą między ten szta-  
kiecik, na zawiasach żelaz-  
nych z wrzeciędzem y sko-  
blem y z rygłem do zamyka-  
nia.

Na przeciwko tym wrotem  
pomienionym, drugie wrota  
do dziedzinca furtowane <sup>1)</sup>  
stoczyste gwodźmi żelaznemi  
nabite, na zawiasach żelaz-  
nych, z zamkiem ślepym y  
rygłem, z furtką, także na za-  
wiasach żelaznych, z zam-  
kiem ślepym z hantabą, y z  
rygłem w bramie niedobrey,  
bo już połap pognił, y nie  
nakryta w dziedzinca.

Gmachów kilka dla mie-  
szkania — nieprawnych y  
pokrytych; a nayprzod izdeb  
pięć, stołowa, — do niey po  
wshodzie drzewianym wcho-  
dzą, to teyże izby drzwi z sie-  
ni na zawiasach z klamką y z  
zaszczepką, piec stary pale-  
wany, komin murowany, sto-  
łów dwa wielkich, a trzeci  
mały, zedłów cztery z porę-  
kami, okien pięć, blony w ok-  
nach szklane.

Z tey izby kownata, do  
niey drzwi na zawiasach z  
klamką y wrzeciędzem, w  
niey komin murowany, okien  
trzy z blonami szklanemi, z  
tey kownaty drugi <sup>2)</sup> kownata  
mała z drzwiami, u której  
komorka potrzebna y czeluści  
do pieca stołowej izby.

<sup>1)</sup> Losi: futrowane.

<sup>2)</sup> Losi: druga.

ni, kuri, (vörterni), uz  
dzelża eņdžem ar aizbeid-  
ni, skovu un vōrški (vōrte-  
ņu) nūsłēgšonai.

Mynātūs vōrtu pretejā  
pusē ūtri vōrti uz pogolmu,  
apšyuti, nūlaižami, pīsysti  
ar dzelža noglom, uz dzel-  
ža eņdžem, ar slapynū at-  
slāgu un vōrški, ar mozim  
vōrtenim, (kuri) ari uz  
dzelža eņdžem, ar slapynū  
atslāgu, ar rūkturi un  
vōrški vōrtūs, kuri atsarūn  
slyktā stōvūklī, jo grīsti  
jau satryudējuši un bez  
jumta pogolmā.

Ir vairōkas ākas apsa-  
mesšonai, — slyktā stovūk-  
lī, bet sagtas; vyspyrms pī-  
cas ustobas, ādamustoba,  
— uz kurū vad kūka kōp-  
nes, tōs ustobas durovas nu  
siņcem (ir) uz eņdžem, ar  
rūkturi un aizmatamū kō-  
seiti; vacs ceplis, pōrklōts  
ar glazuru, myura škūr-  
styns, divi leli goldi, trešs  
nalels, četri beņči ar rūku  
bolstim, pīci lūgi, stykla  
rūtīm. Nu tōs ustobas (cy-  
ta) ustoba, uz tū (vad) du-  
rovas uz eņdžem ar rūk-  
turi un aizbeidni, tamā  
(ustobā) myura škūrstyns,  
trejs lūgi ar stykla rūtīm,  
nu tōs ustobas moza ustob-  
a ar durovom, pi tōs pīlī-  
kamais kambars un āda-  
mustobas ceplā mute.

U kownatki przerzeczoney więthszey<sup>3)</sup> drzwi do spichlerza, w którym przegrody do chowania zboża, po obu stronach naprawione, z tego spichlerza drzwi na zawiasach na ganek, który w zamku samym stoi, z wrzeczędzem;

na przeciwko stołowej izby sionka, z tey sionki izba druga, do niey drzwi na zawiasach z zaszcpeką, w niey piec poławany zły, okien trzy, w których dwie blonki szklane potłuczone, a w trzecim papierowa;

u sionki drzwi na zawiasach, z tey sionki wchod na blankowanie, z blankowania pod stołową izbą iest izba w niey piec z prostych kafli, niedobry;

drzwi na zawiasach zwrzeczędzem, z kłódką y z łańcuchem, okien dwie, iedno wielkie bez blony, drugie małe z kratą żelazną y z blona szklaną; z tey izby sklepik sklepiasty do niego drzwi na zawiasach z wrzeczędzem, wedle tey izby pomienoney sklep, do niego drzwi na zawiasach z wrzeczędzem, w nim okno iedne z kratą drewnianą.

W boku tey izby izba, w niey piec prosty zły, okno

<sup>3)</sup> Losi: więkhszey.

Mynātajā lelōkajā ustobā durovas uz klēti, kurā obōs pusēs ir ireikōti orūdi, labeibas uzglobošonai, nu tōs klēts durovas uz eņdžem (vad) uz verandu, kura atsarūn pošā pilī, ar aizbeidni; ādamustobai pretim ir siņces, aiz tom siņcem ūtra ustoba, durovas (kas vad uz tū) uz eņdžem ar aizslādzamū kōsi, tymā ceplis, pōrklōts ar glazuru, slyktā stōvūklī, trejs lūgi, divūs nu tim stykla rūtis, izdauzeitas, bet trešajā — papeira (rūts); siņču durovas uz eņdžem, nu siņcem iēja uz myura irūbōjumu, nu myura irūbōjuma, zam ādamustobas, ir (cyta) ustoba, kurā ceplis nu vīnkōršim dakstinim, slyktā stōvūklī; durovas uz eņdžem ar aizbeidni, ar pīkaramū atslāgu un kēdeiti, lūgi divi, vīns lels bez rūts, ūtrys mozs ar dzeļža restem un ar stykla rūti; nu tōs ustobas (ir iēja uz) veļveitu pogrobu, durovas uz tū uz eņdžem ar aizbeidni, pi mynātōs ustobas ir pogrobs, uz kuru (vad) durovas uz eņdžem ar aizbeidni, tamā lūgs ar kūka restem.

Blokus tai ustobai (cyta) ustoba, tamā vīnkōršs cep-

iedne szklane zle, drzwi na zawiasach nie dobre, z niey komnatka niewielka, drzwi na zawiasach, okienko z blonka szklana;

tymze wchodem na dol zszedlszy w prawey rece spizarnia, do niey drzwi proste, bez zawias z wrzeciadzem, wedle spizarni sklep sklepisty, drzwi do niego na zawiasach z wrzeciadzem.

Pod spizarnia piwnica, ktora sie zawalila, staynia w murze samym wielka, na tey stayni schowania dla siana.

Piwnica druga iest wielka naprawna, do ktorey drzwi na zawiasach z wrzeciadzem.

Izba na wiezy, do niey drzwi na zawiasach, w niey piec prosty, zly, okien cztery, blony szklane w nich zle, kuchnia zapadla w murze, nienakryta, piekarnia w murze nie przykryta.

Inszych nie malo gmachow pozawalanych y nie nakrytych, iakoby mnieysza polowica zamku niekrytego; iest tez ieszcze wiecey drobnieyszego budowania, a ktore w inwentarzu przy podaniu starostwa tego panu Sobieskiemu przez pana Gruszeskiego, sluge skarbu wiel-

lis, slykta stovukli, vins stykla lugs, slykta stovukli, durovas uz endzem (ari) slyktas, nu tos nalela ustobena, durovas uz endzem, ludzenš ar stykla ruti; nujut pa tu pošu iegu lejā, lobajā pusē ir produktu pilikamais, uz tū (vad) vinkoršas durovas, bez endzem, ar aizbeidni, blokus pilikamajam kambaram veļveita darbneica, durovas uz tū uz endzem ar aizbeidni.

Zam pilikamō kambara pogroba telpas, bet jau sakrytušas, pošā myurā lels zyrgu klāvs, uz tō telpa šinam.

Ūtrys pogrobs ir lels, izlobōts, uz tū (vad) durovas uz endzem ar aizbeidni.

(Ir) ustoba tūrnī, durovas uz tū uz endzem, tamā vinkoršs ceplis, slykta stovukli, četri lūgi, stykla rūtis tymūs (ari) slyktas, vyrtuve myurā, sakrytuse, bez jumta, maizes captuve myurā bez porsaguma.

Na mozums ir cytu sabrukušu un bez saguma āku, tai ka mozokō piļš āku daļa ir nasagta; vēļ vairōk ir mozokūs āku, kuras Leitovas lelknazistes montzinis kungs Gruševskis, ir piteikūši aprakste-

kiego księstwa Litewskiego dostatecznie iest opisane.

Mur około tego zamku bardzo wąthły nie nakryty y mieyscami się wali.

#### Strzelba zamkowa.

Falkoneth spiżany, ieden, kula waży funt ieden, serpentyń spiżany ieden, kula waży puł funta, nakownic w lożach czternaście, kijów spiżanych dwa, baba żelazna iedna.

Kościół bywały zdawna dwa, ieden na włości, a drugi murowany, przed zamkiem, który Moskwa, aby był nie szkodził zamkowi zburzyli; do tego kościoła sztuka ziemi zdawna należała, niedaleko przed zamkiem na beczech dziesięć, zowią ją polem popowym, do tego nad jeziorem Zosnem trzy mile od zamku miał poddanych czterech, w iednym obrębie, ktemu poddanego iednego Bathinika niejaki<sup>4)</sup> nad rzeką Walthą, teraz od roku inszy chłop zasiadł.

Tenże xiądz czasem u chłopów tych, czasem w miasteczku przemieszkiwał, z których chłopów iednego, albo raczej sztuki ziemi upominał się niejaki Andreas

<sup>4)</sup> Losi: niejakięgo.

jis, nūdūdūt šū starostiju kungam Sobeskam.

Myurs apkōrt šai pilei ir lūti vōjs, nasagts un vītom sabryuk.

#### Piļs irūču globōtuve.

1 bronzas falkonets, lūde sver - mārceņu, 1 bronzas serpentins, lūde sver pusmārceņas, 14 hakovicu ar ložom, 2 bronzas (kara) vōles, 1 dzeļža myuru drogōjamō ireice.

Bazneicas nu senim laikim beja divas, vīna uz laukim, bet ūtra myura (bazneica) piļs priškā, tū moskoviši nūjauce, lai nakaitātu pilei; šai bazneicai nu senim laikim pīdarēja zemes gobols, natōļ nu piļs, 10 bucu sējai, tū sauc par popa teirumu, pi tam kaidā apvydā, 3 jjudžu attōlumā nu piļs pi Zosnas azara, jam pīdarēja 4 padūtī, pi tam jam beja vēļ vīns padūtais pi upes Waltas (Maltas?), kaut kaidis Bitinīks, tagad jau gods tam atpakaļ, kai tū vītu ijam kaidis cyts zemnīks.

Tys pats pristers dažreiz dzeivōja pi tim zemnīkim, dažreiz mīsteņā, vīnu nu tim zemnīkim, voi pareizōk, (jō) zemes gobolu pī-

Sztalder, mieniąc ią być sobie przedaną od niejakiego Koka co się z inkwizycyji starych tamecznych ludzi przy bytności tegoż samego Sztadlera pokazało, że ta sztuka ziemi po dziewce xiędza iakiegoś w posagu Kokowi była dana, którą Kok za heretyków dysponował.

Ktemu rewizorowie króla jęgo mości in anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo przydali ieszcze do tęy pierwszej sztuki ziemi włok trzy, a drudy rewizorowie in anno millesimo quingentesimo nonagesimo kościół ten tak ordynowali y do tego co zdawna miał y co mu revisores anni millesimi quingentesimi octuagesimi secundi naznaczyli w te słowa przydali:

A iż po wszystkich ziemiach bywał y teraz po niektórych mieyscach iest ten oby czoy, że powinni byli możni szlachta wszyscy dawać xiędzu od poddanych swoych pewną summę y pieniędzmi, y zbożem, y bydłem, aby to nie gineło y chwała Boża zawždy tam była.

Teraz iest kościółek drzewiany przed zamkiem, na tym mieyscu, gdzie zdawna bywał, w którym przes niedostatek kapłana katolickiego ludzie żywią bez sakramentów, dziatki nie swoim po-

praseja kaidis Andrejs Štalders, ībylsdams, ka (tū zemes gobolu) kaidis Koks jam byutu pōrdevis, kai tys (ari) izarōdeja, tō pošā Štadlera klōtbyutnē, izvai-cojūt vacōkūs turīnes cylvākus, (prūti), ka tū zemes gobolu Koks beja sajēmis kai kaut kaida prīstera apkolpōtōjas leigovas pyuru, kuru (zemes gobolu) Koks lītōja keceru laikā. Pitam karaļa revizori 1582. godā tam zemes gobolam pīvīnōja (vēļ) trejs volokus, un ūtrī revizori 1590. godā tōs bazneicas (lītas) tai izkōrtōja, ka atzyna tū, kas nu senim laikim tai pīdarēja un kū 1582. goda revizori pīškeire, izsokūt tū vōrdim:

Tai ka vysōs zemēs ir bejis, dažōs vītōs ari tagad ir taidis parodums, ka vysim nu tureigōkōs šļachtas ir bejis pīnōkums dūt prīsteram nu sovīm padūtajim zynomu summū naudā, labeibā un lūpūs, lai tys (parodums) naiū būjā un vīnmār byutu lelōks gūds Dīvam.

Tagad ir kūka bazneiceņa piļs priškā, tamā vītā, kur bejuse, ogrōk, kur katōļu prīstera tryukuma dēļ, cylvāki dzeivoj bez sakramentim, naparostā kōrtei-

rząkiem bywaią chczeczone<sup>5)</sup> minister tam wszystko odprawuje, prze toż aby tam kapłan miał o czym mieszkać, nayprzód na gospodarstwo z trzecey części<sup>6)</sup> do skarbu króla jego mości należącey, ma go założyć pan starosta Rzeżycki in primis motibus piędziesiąt złotych, y do budowania kościoła większego y lepszego podanemi włości Rzeżyckiey dopomóc.

Nad to poddani tak królewscy, iako y szlachetcy powinni będą dawać miasto dziesięciny (N. ?) z służby po nowotniku żyta, po nowotniku ięczmienia, ze dwu służeb po nowotniku owsa, a nowotnik iest piątą częścią mnieyszy Krakowskiego korca; z dwudziestu służeb — iałowica iedna; wosku każdy według nabożeństwa — kto ma pszczoły do kościoła dać będzie powinien piątą część.

Także też y z zamku powinno będzie zawsze dawać pud wosku z kaźdey służby tak zamkowey, iako y szlacheckiey, na wino do kościoła po groszu iednemu;

a iż się tu xiąz<sup>7)</sup> z przodku trudno wymieszkać ma, y

<sup>5)</sup> Losi: chzczzone.

<sup>6)</sup> Losi: części.

<sup>7)</sup> xiądz.

bā teik kristeiti bērneni, vysu tur izpylda (nakatōļu) mōceitōjs, tamdēļ lai tur prīsteram byutu nu kō dzeivōt, pypyrms Rēzeknes starostas (pīnōkums ir) nu vīnas trešdaļas krūņa īpašumim zīdōt prīstera saimnīceibas (nūorganizēšonai) 50 zlotu un pi lelōkas un lobōkas bazneicas byuves ir jōpaleidz ari Rēzeknes apgobola cylvākim.

Bez tō kai krūņa, tai šļachtas padūtajim (dzymtļaudim) byus pīnōkums dasmytōs daļas vītā, nu kotras saimesteibas (službas) dūt pa 1 novotnikam mīžu, nu 2 saimesteibom pa 1 novotnikam auzu, bet novotniks ir par  $\frac{1}{5}$  mozōks par Krakovas garcu; nu 20 saimesteibom vīnu teli (teleicu); vosku (dūd) kotrs samārā ar sovu dīvbejeibu — bet kam ir bites, byus pīnokums  $\frac{1}{5}$  dūt bazneicai.

Taipat ari piļs (pōrvaldnīkim) byus pīnōkums vīnmār dūt 1 pudu voska nu kotras saimesteibas, tai pilei, kai šļachtai pīdarūšas; bazneicas veinam pa vīnam grošam; tai kai nu sōkuma prīsteram byus šite gryuši dzeivōt, un na



niekaždy się tu na te pustynie pokusi;

aby in initijs choć w obudwu tych starostwach ieden xiaz był, iako w Lucynskim y Rzeżyckim, któryby sakramentami, aby raz w rok ludzie po wsystkich włościach posilał. Też powinność imieniem króla jego mości na starostę Lucińskiego kładziemy, to iest, aby naprzód z trzeciej części skarbowi jego królewskiej mości należącej dał in primis motibus piędziesiąt złotych na zapomżenie gospodarstwa y poddane także jego królewskiej moście y szlacheckiej, gdyż iednakowo wszystkim sakramentów potrzeba.

Panowie szlachta za się každy podług swego nabożeństwa y swej dobrej woli y tych powieciech sami z własney powinności swych xiędza zapomagać będą.

Haec illi hactenus.

My to wszystko zostawujem arbitrio króla jego mości.

Miasteczko albo posada pod zamkiem.

Lowin Stogl, Dom szlachecki Jana Obrzyckiego. Lower niewidomy. Jendrzek klucznikiem zamkowym bywał. Sebastyan Glinka, wożny. Dranica Tomek Swiec, Jan Walaski. Jan Olszewski.

kotrs uz šī tuksnesi byus ar mīru nōkt; nu sōkuma kaut (tikai) vīns prīsters byutu obōs šymōs Ludzas un Rēzeknes starostijōs, kurs kaut reizi godā vysu nūvodu cylvākus spācyņōtu ar sakramentim. Ari karaļa vōrdā uzlikam pīnōkumu Ludzas starostai, prūti: lai turpmōk nu karaļam pīdarūšōs īpašumu  $\frac{1}{3}$ , (prīstera) saimesteibas pabolstam pyrmā kōrtā tyktu izmoksōti 50 zloti, (snādz sovu daļu) ari kai karaļa, tai šļachtas padūtī, jo sakramenti vysim vīnadi ir vajadzēigi.

Kungim šļachtom, kotram saskaņā ar sovu dīvbejeibu un lobu grybu, pošim sova pīnōkuma vadeitīm, šymūs nūvodūs byus jōatbolsta prīsters.

Lai pīteik jam (prīsteram) tys, kas ir augšā mynāts.

Mes vysu tū atstōjam karaļa lāmumam.

I. Mīstēņš voi apsamešonas vīta piļs priškā.

Ļovins Stogls, šļachtica Jōņa Obžyska mōja. Oklais Lovers. Jendrejeks bejušais vērssulainš piļi. Sebastijans Glinka, izsyutamais. Dranica Tomeks, sveču taiseitōjs (?). Jōņs

Bartłomi Stalmach. Jan Wielgoszowcy małż. Jan Uszacki. Woyciechowa Dąbrowska, wdowa. Stanisław Pieniek. Hans Tkacz. Piotrowa Cieslina, wdowa. Iwanowa Kozakowa, wdowa. Januk Malarz. Stanisławowa Rychalska. Bokieli Lelow, niemiec kramarz.

Powinność tych mieszczan od panów rewizorów króla jego mości in anno millesimo quingentesimo nonagesimo do Inflant zesłanych, aby się dostatecznie sadowili, mieli pozwoloną wolność od wszelakich podatków do lat dziewięciu; teraz już ogrodnego placowego y karczemnego płaci każdy po złotym iednym.

Grunty maia y ogrody już przed tym wymierzone, każdy do domu swego.

Podwody sługom królewskim za listami króla jego mości do poblizszych zamków powinni. Na straż też do zamku chodzą także na każdą potrzebę, z bronią, pułhakiem y z szablą stawić się powinni, także y na urząd zamkowych sądzi, czynszu od nich przychodzi dwadzieście cztery złotych.

Młyn tuż pod zamkiem, na rzece Rzeżycy, o iednym kole walnym, poży-

Olševskis. Bārtuļš Stalmachs. Jōņš Velgošovcs, veirs. Jōņš Ušackis. Voicecha Dombrovskā atraitne. Stanislavs Peneks. Hanss Tkačs. Pītera Česļa atraitne. Jōņa Kazaka atraitne. Januks Maļars. Stanislava Rečaļska (sīva). Bokeļš Lelovs, vōcīts, seiktērgōtōjs.

Šūs mīškōņu pīnōkumi, 1590. godā uz Inflantiju karaļa syuteitūs revizoru (ir nūteikti šaidi): lai (jī) labprōteigōk (te) apsamastu uz dzeivi, jī uz 9 godim ir breivi nu vysaida veida nūdūklim, tagad gon jau kotrs moksoj pa vīnam zlotam dōrzu, apbyuves gobola un krūga nūdavas.

Ikkotram pi sovas mōjas jau īpriķš ir izmēreiti zemes goboli un dōrzi.

(Mīsta īdzeivōtōjim) ir pīnōkums dūt škyutis karaļa kolpim karaliskūs vēstuļu nūgōdōšonai leidz tyvōkom pilim. (Jī) staigoj ari uz pili sardzē, kai ari kurā kotrā cytā vajadzeibā jim ir joīsarūn pīlī ar irūčim, ar puskeksi 5) un zūbynu, taipat ari piļš tīsnešu (uzturēšonai) nu jim pīsanōk 24 zloti nūdavu.

Turpat piļš tyvumā (ir) patmaļas, ar vīnu dzērnovu akmini; nu

ku żadnego inszego nie czyni, tylko na potrzebą zamkową miele.

Folwarki. Pierwszy folwarek tuż pod zamkiem, w którym budowanie stare, — domek, w nim swietelka y piekarnia; chlewów dla bydła dwa, w których żadnego bydlenia, ryie do suszenia zboża dwie.

#### Polafolwarkowe.

Do tego folwarku iest gruntu dostatek szredniego pustowczyznyń dosyć, ale poddanych nie wiele, używaią teraz pola troistego, dwie pole niegorsze, trzecie piaszczyste; wysiewać się może na każdej purow Ryzkich dwieście lecz się po te czasy dla małości poddanych snać tak nie wysiewano.

Urodzay żyta i innego zboża w rewizyi anni millesimi quingentesimi nonagesimi napisali panowie rewizorowie, że się we czworo radza, to iest z iednego pura posianego urodzało się purow cztery.

Teraz urzędnicy pod sumieniem powiadali y registrami pokazywali, że tak bydź nie może. Mogło by bydź, gdyby pole gnoiem zwożone były, ale iż bydła nie mazs ledwo we troje, y to dobrym urodzaiem bywa.

tom nikaida cyta lobumana: maļ vīneigi piļs vajdeibom.

Folvarkas. Pirmō folvarka tepat piļs tyvumā, kurā ākas ir vacas, — mōjeņa, tamā ustabeņa un maizes captuve; ir divi klāvi lūpim, kurūs nikaidu lūpu nav; ir divi rejas laibeibas kaļtēšonai.

#### Folvarku teirumi.

Pi šytōs folvarkas ir pīteikūši videjō lobuma zemes un atmatas ir dīzgon, bet padūtūs nav daudz, ir lītojami trejs teirumi, divi nav slykti, trešais smiļšainš; kotrā teirumā var izsēt pa 200 Reigas pyuru, bet dēļ šim laikim, padūtūs tryukuma dēļ, tik daudz natyka izsāts.

1590. goda revizijā kungi revizori pīraksteja, ka (sējumi) dūd caturtū ražu, tys ir, nu vīna izsātō pyura izaug četri pyuri.

Tagad īredni pēc (sovas) sirdsapziņas licynōja un sarokstūs parōdēja, ka tai navarūt byut. Tai varātu byut, jo teirumi byutu māslōti, bet tai kai lūpu nav, tod ari trejskōrteigō raža teik uskateita par lobu ražu.

Wysiewek zboża na rok tysiąc pięćset dziewięćdziesiąt dziewięć.

Za nieboszczyka pana Buywida, starosty Rzeżyckiego, który circa festum sanctorum Simonis et Judae apostolorum in anno praeterito millesimo nonagesimo octavo zmarł, posiano byłe purow Ryżskich sto czterdzieć sześć, z których tylko pułtora się urodziło, bo był mroz, zboże powarzył.

Jarzyny sam pan sarosta terazniejszy, pan Sobieski, do siania za swe własne pieniądze kupował. Posiano było na rok terazniejszy na nowym gospodarstwie pana staroscinem tylko ięczmienia purow Ryżskich trzydzieście.

Grochu purow siedem. Owsa purow cztery. Gryki purow trzy. Pszenicy purow czternaście. Lnu siek ieden. Konopi siek ieden.

Jednak na przyszłe lata zamiarkowawszy mniej więcej, wysieie się zawsze, iakoż iuż na przyszły rok posiano, żyta purow Ryżskich sto dziewięćdziesiąt, szacując że z iednego pura urodzi się purow puł czwarta, zostawiwszy na nasienie to, co iuż posiało, to iest purow sto dziewięćdziesiąt, zostanie na sprzedanie purow Ryżskich czterysta siedmdziesiąt pięć, każdy po groszy dwadzieście,

Labeibas sėjums šymā 1599. godā.

Myrušō kunga Buivida, Rēzeknes starostas laikā, kurs nūmyra pagōjušā 1598. godā ap svātūs apostolu Seimaņa un Judas svātkim, beja izsāti 146 Reigas pyuri, nu kurim kotrs pyurs ir devis vīnēigi pusūtra pyura, jo soltums labeibu nūmaitōja.

Vosorōja sėjumam pats pošreizejais starosta, kungs Sobeskis, (labeibu) pērka par sovu poša naudū. Jau nājā kunga starostas saimesteibā šūgod tyka izsāts vīnēigi 30 Reigas pyuru mīžu.

Zerņu 7 pyuri. Auzu 4 pyuri. Driču 3 pyuri. Kvīšu 14 pyuru. Lynu 1 siks. Kanepu 1 siks.

Tūmār nōkušajūs godūs, pēc aptyvenim aprēķinim, vīnmār tiks izsāts, kai jau nōkušajam godam ir ticis izsāts: 190 Reigas pyuru rudzu, rēkinojūt, ka nu 1 pyura izaug 3 ar pusi pyuru, atstōjūt sāklai tū, kas bejis jau izsāts, tys ir, 190 pyuru, pōrdūšonai paliks 475 Reigas pyuri, (pōrdūdūt) kotru par 20 grošim,

czyni trzysta szesnaście złotych, groszy dwadzieście.

A kiedy by swożone gnoiem pola, bezpiecznie by się z iednego pura — cztery urodziły y więcej.

Wysiewa się żyta jarowego Ryśskich purow dziesięć, umłaca się trzydzieście, z tych na wysiewek dziesięć upotrzebia się, pozostanie dwadzieście, taksuiąc każdy pur po groszy dwadzieście, uczyni złotych trzynaście, groszy dziesięć.

Wysiewa się pszenicy purow dwadzieście cztery, umłaca się siedmdziesiąt dwa, z tych na wysiewek dwadzieście cztery upotrzebia się, pozostanie czterdzieście osm. Taksuiąa każdy pur po groszy dwadzieście, uczyni złotych trzydzieście dwa.

Wysiewa się iezzmienia <sup>8)</sup> purow trzydzieści, umłaca się sto dwadzieście, z tych na wysiewek trzydzieście upotrzebia się, pozostanie dziewiędziesiąt, taksuiąc każdy pur po groszy ośmnaście, uczyni złotych piędziesiąt cztery.

Wysiewa się owsu purow ośmdziesiąt, umłaca się purow trzysta dwadzieście, z tych nawysiewek upotrzebia się ośmdziesiąt, pozostanie dwiescie czterdzieści, taxuiac każdy pur po groszy dwa-

sanōk 316 zlotu un 20 grošu.

Bet jo teirumi tyktu māslōti, tod druši nu 1 pyura rostūs 4 un vairōk.

Vosoras rudzu teik izsāts 10 Reigas pyuru, izakuļ 30, nu tim 10 teik atstōti sējai, palik 20, rēkinojūt kotru nu tim pa 20 grošu, sanōk 132 zlotu un 10 grošu.

Kvīšu teik izsāts 24 pyuri, izkuls dūd 72 pyurus, nu tim sējai teik atstōti 24 pyuri, pōri palik 48. Rēkinojūt kotru pyuru pa 20 grošu, sanōk 32 zloti.

Mīžu teik izsāts 30 pyuru, izakuļ 120, nu tim 30 teik atstōts sākļai, pōri palik 90, rēkinojūt kotru pyuru pa 18 grošu, sanōk 54 zloti.

Auzu teik izsāts 80 pyuru, izakuļ 320, nu tim sākļai teik izlītōti 80, pōri palik 240, rēkinojūt kotru

<sup>8)</sup> Jōlosa: iezzmienia.

naście, uczyni złotych dziewiędziesiąt sześć.

Wysiewa się grochu purów sześć, umłaca się dwadzieście cztery, z tych na wysiewek upotrzebja się purow sześć, pozostanie osmnaście, taxuiąc każdy pur po groszy trzydzieście, uczyni złotych osmnaście.

Wysiewa się tatarki purow ośm, umłaca się dwadzieście cztery, z tych na wysiewek upotrzebja się ośm, pozostanie szesnaście, taxuiąc każdy pur po groszy dwanaście, uczyni złotych sześć, groszy dwanaście.

Siana nie złęgo bywa stertt dziewięć, w každy po trzydzieście wozków, każdy wozek per grossos octo facit złotych siedmdziesiąt dwa.

Summa za zboże y siano facit złotych sześćset ośm, groszy dwanaście.

Włość albo podda-  
ni tego folwarku.

Pogost Krywanow.

Armen Dryzel, starosta albo Woyt, służba, ten nic nie płaci, iedno robot pilnuje.

Lityn z Małnaczem dwa domy służba. Wixyn sam służba.

Daugowicz z Henrikiem dwa domy służba. Stalidzan z Wadziem dwa domy służba.

pyuru pa 12 grošu, sanōk 96 zloti.

Zērņu teik izsāts 6 pyuri, izkuļ 24, nu tim sējai teik izlītōti 6 pyuri, paliks 18, vērtejūt kotru pyuru pa 30 grošu, sanōks 18 zlotu.

Driču teik izsāti 8 pyuri, izkuls dūd 24, nu tim sējai teik izlītōti 8, pōri palik 16, rēkinojūt kotru pyuru pa 12 grošu, sanōk 6 zloti un 12 grošu.

Dīzgon loba sīna teik savōkts 9 skaudzes, kotrā pa 30 vazumu, kotrs vazums pa 8 groši sastōda 72 zlotus.

(Ijāmumu) kūpsumma par labeibu un sīnu sastōda 608 zlotus un 12 grošus.

Šōs folvarkas īpašumi voi padūtī.

1. Krīvānu pogosts. Armens Drizeļs, starosta voi voits, saimesteiba (služba), tys nicik namoksoj, vīneiģi uzrauga dorbus. Litins ar Malnaci divi mōjas, saimesteiba. Viksneņš vīns pats, saimesteiba.

Daugovičs ar Henriku, divi mōjas, saimesteiba. Staleidzāns ar Vadzi, divi

Jurgi Pathmelnik z Nawiszem dwa domy służba. Jan Pathmelnik z Martinem dwa domy służba. Czarwen z Micien, dwa domy, służby. Laur Pathmelnik puł służby. Simon Smaugisz ćwierć służby.

Andrzej Stylba dwa domy służba.

#### Pogost Razienski.

Andris Stylba id qui supra Gilowan Orn dwa domy służba, Gryden Jurgi służba. Antha Gryden ubostwo puł służby. Laban y Pitheran dwa domy służba. Tegoż Labana puste puł służby. Jan Biezan ubogi puł służby, — ci trzey powiżsi do kościoła zdawna należeli.

Synap Turyn nad ieziorem Wornowem służba. Peter Sumpe niewolny puł służby. Anthus y Wasil Leymanowie puł służby.

#### Pogost Cischadzki.

Bernanowie dom ieden służba. Kujol ubogi puł służby. Spielo. służba. Czoc-

mōjas, saimesteiba. Jurs Patmałniks ar Navišu, divi mōjas, saimesteiba. Jōns Patmałniks ar Mōrteni, divi mōjas, saimesteiba. Čerwins ar Micini, divi mōjas, saimesteiba. Laurs Patmałniks, pus saimesteibas. Seimaņs Smaugišs, catūrtdaļa saimesteibas. Andrejs Stylba, divi mōjas, saimesteiba.

#### 2. Rāznas pogosts.

Andrejs Stylba, tys pats, kas augšā un Gilovans Orns, divi mōjas, saimesteiba. Greidāns Jurs, saimesteiba. Anta Greidāns, tryuceigs, pussaimesteibas. Labāns un Piterāns divi mōjas, saimesteiba. Tō pošā Labāna tukša (naapsaimnikōta) pussaimesteiba. Jōņs Bizāns, tryuceigs, pussaimesteibas, — šī trejs augšā mynātī nu senejim laikim pīdarējuši bazneicai.

Synaps Turins pi Vōrnas azara, saimesteiba. Pīters Sumpe, nabreivais, pussaimesteibas. Antuss un Vasiļs Leimani, pussaimesteibas.

#### 3. Cyskodu pogosts.

Bērnāni, vīna mōja, saimesteiba. Kujols tryuceigs, pussaimesteibas. Spīls, sai-

zewie uboga służba. Żukowie ubogie służba. Melchor z Santaju, starosta albo woyt, ma służbę, z ktōrey nic nie płaci, tylko robot pilnuje.

#### Słuszkowie na Ciszkadzie.

Bludniks z bratem dom ieden. służba. Layzanowie, dom ieden, służba. Ci trzey daią pszenicy purow pułtora, po groszy dwadzieście złotych czyni ieden, groszy dziesięć. Beczek piwa dwie, po jednym złotym y groszy ośmnaście, czyni złotych trzy, groszy sześć. Kunic sześć po złotemu, czyni złotych sześć, wszystkiego zaś czyni złotych dziesięć, groszy szesnaście.

#### Pogost Saxtagolski.

Spungianowie, dom ieden, służba. Litwil z Hanekienem, dwa domy, służba. Orgol z Brydaugiem, domy dwa, służba. Juran Zimal, domy dwa, służba. Juran Zimal, domy dwa, służba, Uudy, puł służby, tegoż puł służby puste. Naudysz z Kadynem niewolny, służba. Spungian Talgarys, służba. Na tym mieyscu przed tym folwark zam-

mesteiba. Čaci, tryuceiga saimesteiba. Żuki, tryuceigi, saimesteiba. Santaju Melcheram, starostai ir saimesteiba, nu kuras nicik namoksoj, tikai uzrauga dorbus.

#### Kolpōtōji Cyskodā.

Bļūdņiks ar brōli, vīna mōja, saimesteiba. Laizāni, vīna mōja, saimesteiba. Šī trejs dūd pusūtra pyura kvīšu, pa 20 grošu, kas sastōda 1 zlotu un 10 grošu. Divi bucas ols, pa vīnam zlotam un 18 grošu, kas sastōda 3 zlotus un 6 grošus. Sešas caunes pa 1 zlotam, dūd 6 zlotus; kūpsumā sanōk 10 zlotu un 16 grošu.

#### 4. Sakstagola pogosts.

Spungiani, vīna mōja, saimesteiba. Litvils ar Hanekenonu, divi mōjas, saimesteiba. Ūrgols ar Bridaugu, divi mōjas, saimesteiba. Jurāns Zīmeļs, divi mōjas, saimesteiba. Rudais, pussaimesteibas, tō poša pussaimesteibas napsaimņikōtas. Naudišs ar Kadiņu, nabreivī, saimesteiba. Spungians Talgariss, saimesteiba. Šymā vītā ogrōk ir bejuse piļs foļ-



kowy bywał. Beck y Gadpian, dwie służby.

#### Pogost Kaszow.

Bartul Kasz, służba. Suryń z bratem, dom ieden, służba. Wixen z Jurem, dwa domy, służba. Sleg z Kowalem, dwa domy, służba. Hanskin z Wolherem, trezy domy, służba. Piter Kucin, służba. Skrobstch, ubogi, puł służby.

#### Szosty pogost Warkow.

Tego teraz pan starosta nie jest w possessyi, jednak on z niejakim Altenbokiem prawo wiedzie, y iuż iest remissa od panow komisarzow na seym.

Summa służeb w tych pogosciech okrom Warkowa facit numero (?), z których t a k o w a p o w i n n o ś ć , a n a p r z ó d z s ł u ż b y iedney żyta pyrow<sup>9)</sup> Łotewskich dwa, które uczynią purow Ryzskich trzy, każdy per grossos dwadzieście, facit florenos duos.

Jęczmienia purow Łotewskich dwa, które uczynią purow Ryzskich trzy, każdy po grossos decem et octo facit florenum unum grossos vigin-ti quatuor.

<sup>9)</sup> Losi: purow.

varka. Beks un Gadpians, divi saimesteibas.

#### 5. Kašu pogosts.

Bārtuļs Kašs, saimesteiba. Surins ar brōli, vīna mōja, saimesteiba. Viksāns ar Juru, divi mōjas, saimesteiba. Slegs ar Kovali, divi mōjas, saimesteiba. Hanskins ar Volheru, trejs mōjas, saimesteiba. Pīters Kūceņš, saimesteiba. Skrobsčs, tryuceigs, pus-saimesteibas.

#### 6. Vōrkovas pogosts.

Tū pošreiz kungs starosta napōrvolda; tūmār jys tīsojās ar kaut kaidu Altenboku, un kungi komisari (šū prōvu) ir pōrsyutejuši seimam.

Saimesteibu kūpskaits šymūs pogostūs, bez Vōrkovas, ir (?), tom vyspyrms, kotrai saimesteibai ir p n ō k u m s: (dūt) rudzu 2 latvīšu pyurus, kas sastōda 3 Reigas pyurus, kotrs pa 20 grošu dūd 2 florenus.

Mīžu 2 latvīšu pyuri, kuri leidzynojās 3 Reigas pyurim, kotrs pa 18 grošu, tys sastōda 1 florenu un 24 grošus.

Owsa purow takich że trzy, które uczynią purow Ryzskich pułpiąta, każdy per grossos duodecim, facit florenum unum, grossos viginti quatuor.

Barana iednego pro grossis viginti. Kurow dwie po grossis tribus. Miodu pud ieden pro floreno. Wosku funt ieden pro grossis sex. Jajec dziesięć za szelongow dwanaćcie. Pieniędzy czynszowych pro grossis duocim.

Kunicę iedną albo florenum unum.

Lnu pud ieden, pro grossis viginti.

Konopi pud ieden, pro grossis quindecim.

Siana wozek ieden, pro grossis sex.

Bielek dziesięć dro <sup>10)</sup> grossis duobus.

Summa tego florenos decem, grossos duodecim, szelongow duodecim.

A z służeb, których iest w tym pogoście Nr. (?), uczyni florenos (?). Do tego ze trzech służeb piwa beczka, uczyni beczek numero (?), każda po unum florenum, grossos decem et octo, facit florenos (?).

Także ze trzech służeb wieprza karmnego <sup>11)</sup>, każdy per duos florenos et grossos quindecim, facit florenos (?).

<sup>10)</sup> Losi: pro.

<sup>11)</sup> Losi: karmnego.

Auzu taidi pat 3 pyuri, kuri leidzinojās 4 ar pusi Reigas pyurim, kotrs pa 12 grošu, sastōda 1 florenu un 24 grošus.

Vīnu vucynu par 20 grošu.

Divi vystas pa 3 groši.

Mada 1 pudu par florenu.

Voska 1 morceņu par 6 grošim.

10 ūlu par 12 šelongu.

Nūdavu naudas par 12 grošu.

1 cauni voi 1 florenu.

1 pudu lynu par 20 grošu.

1 pudu kanepēju par 15 grošu.

1 vazumu sīna par 6 grošim.

10 voveru par 2 grošim.

Tō (vysa) kūpsumma sastōda 10 florenu, 12 grošu un 12 šelongu.

Bet nu saimesteibom, kuru šymā pogostā ir (?), pīsanōt (?) florenu. Pi tam nu 3 saimesteibom buca ols, kas sastōdeis (?) bucu, (rēkinojūt) kotru pa 1 florenam un 18 grošim, sanōks (?) florenu.

Taipat nu 3 saimesteibom 1 nūbarōtu vepri, kuru skaits byus (?), (vērtejūt) kotru pa 2 floreni un 15 grošu, sanōks (?) florenu.

Pogost Nauteranski.

Mil cztery od zamku przy granicy. Gallus z synem dwa domy, służba. Grycem Harman, służba. Mikołaj Gorszman, puł służby. Weren, służba. Bluntow, dwa domy, służba. Gayman, pułsłużby.

Tychże taka powinność.

Dla odległości y bardzo złego y trudnego przebycia przez błota nierobia, tylko czwarty snop zboża z urodzaju swego dawaia.

Czego się od nich tego roku dostało, żyta kop dwadzieście trzy, kładąc umłotu z kopy purow Ryżskich trzy, uczyni purow sześćdziesiąt dziewięć, każdy po grossos viginti facit florenos quadraginta sex.

Jęczmienia kop dwadzieście dwie i puł, kładząc umłotu z kopy purow Ryżskich cztery, uczyni purow dziewiędziesiąt, per grossos duodecim, facit florinos triginta sex.

Pszenicy beczek dwoie, złotych dwa, groszy dwadzieście.

Grochu beczka iedna, złoty ieden.

Owsa, żyta iarowego, gryki dla swini dzikich y niedzwiedzi nie siewają.

Czyni z tego pogostu pro-

7. Nautrānu pogosts.

Četras jjudzes nu piļs, pi rūbeža. Gaiļs ar dālu 2 mōjas, saimesteiba. Gricecems Harmans, saimesteiba. Mikeļs Goršmans, pus-saimesteibas. Verens, saimesteiba. Bluntu 2 mōjas, saimesteiba. Gaimans, pus-saimesteibas.

Tim ir taidi pīnōkumi.

Lelō attōļuma, ļūti slyktu un gryuši pōrbrinamūs pūru dēļ, jī naiť klaušōs, dūd tikai catūrtū kyuli laibeibas nu sovas ražas.

Šymā godā nu jim ir ijemts: 20 kopu rudzu, izkulu rēkinojūt pa 3 Reigas pyuri nu kopas, iznōks 69 pyuri, kotrs pa 20 grošu, kūpsummā dūs 46 florenus.

Mīžu 22 ar pusi kopas, izkulu rēkinojūt pa 4 Reigas pyuri nu kopas, iznōks 90 pyuru, kotrs pa 12 grošu, kūpsummā dūs 36 florenus.

Kvīšu divi bucas, 2 zloti un 20 grošu.

Zērņu 1 buca, 1 zlots.

Auzas, vosoras rudzus un dričus nasēj, meža cyuku un lōču dēļ šō pogosta lauksaimnīceibas īnōkumi

wentow summa florenos octaginta quinque, grossos viginti.

Inszych żadnych powinności nie czynią.

#### Pogost Lubański.

Rybitwy nad ieziorem Lubań mil siedm od zamku na czynszu.

Bucznik mil pięć od zamku, puł służby, płaci kop Litewskich dwie i puł. Kurpnik kop Litewskich pięć. Tuczan kop Litewskich jedna y puł. Matysp Hawę kop Litewskich pięć. Freb kop Litewskich pułtory. Skangal kop Litewskich pięć. Pasinek Skangalow kop pułtory. Pieteran kop litewskich pięć.

Jakow także kop pułtory. Puryca puł służby, nic nie płaci, tylko roboty odprawuje. Baltyn kowal puł służby, z niey do zamku kuje.

Facit kop Litewskich numero dwadzieście ośm y puł, które uczynią polskich złotych siedmdzieści jeden, groszy siedm y puł.

Ci więcej nie robią, tylko na żniwo raz chodzą na tlokę w podwoły też ze zbożem ijeżdżą.

Summa wszystkich pożytków tego folwarku podzamkowego czyni złotych (?).

sastōda 85 florenus un 20 grošu. Nikaidas cytas klaušas jī napylda.

#### 8. Lubōna pogosts.

Par zvejas tiseibam Lubōna azarā, kas atsarūn 7 jjudžu attōlumā nu piļs, teik jimtas nūdavas. Bucinīks, 5 jjudžu attōlumā nu piļs pussaimesteibas, moksoj pustrešas leitovīšu kopas. Kūrpinīks (nūdūd) 5 leitovīšu kopas. Tučāns, pusūtras leitovīšu kopas. Mateiss Hava, 5 leitovīšu kopas. Frebs, pusūtras leitovīšu kopas. Skangaļs, 5 leitovīšu kopas. Skangaļu padāls, pusūtras kopas. Pīterāns 5 leitovīšu kopas. Jakobs ari pusūtras kopas. Purica, pussaimesteibas, nicik namoksoj, tikai pyl da klaušas. Baļteņš, kalējs, pussaimesteibas, nu tōs kaļ piļs vajadzeibom.

Nūdavu kūpsomma 28 ar pusi leitovīšu kopas, kuru vērteiba ir 71 pūļu zlots un 7 ar pusi groši.

Tī cytu klaušu napylda, tikai vīnreiz īsarūn uz pļōvi tolkā un brauc ar laibeibu škyutīs.

Šōs prikspiļs foļvarkas īgyutūs lobumu kūpsomma sastōda (?) zlotu.

Drugi folwarek  
Hassonski.

Mil dwanaście od zamku przy granicy od Druje, niedawno za nieboszczyka pana Naruszewicza, starosty Rzeżyckiego (gdyż go byli Moskwa spalili) zbudowany, które to budowanie tak się w sobie ma: dom, sień, piekarnie dwie, komora, kleć iedan dla zboża, ryia iedna, staienka na koni dziesięć, w tym folwarku budowanie tylko dla przyjazdu starosty, albo podstarościego postawiono, gdyż tam na dwór nic się nie seją, tylko dla chłopa, który w nim mieszka, po kilku purów zboża.

Poddani na czynszu.

Jurin Stylp, starosta albo woyt, wolna służba.  
Iwan Stylp puł służby, płaci kop Litewskich pułtory.  
Aspel Piotr, służba, kop trzy.  
Stak Andrzej, służba, kop trzy.  
Biryn Pokol, służba, kop dwie.  
Riertol Pryxer, służba, kopy trzy.  
Kowal Nixel, służba, kopy dwie.  
Hans Daylida, służba, kopy trzy.  
Mizeel Herman, służba, kopy trzy.

Ūtrō voi Osyunes  
foļvarka.

12 jyudžu attōlumā nu piļs, pīrūbežā, Drūjas tyvumā, naseņ, myrušō kunga Naruševiča, Rēzeknes starostas, nu jauna uzcalta (foļvarka), jo moskovīši tū beja nūdadzynōjuši; uzcaltōs ākas ir šaidas: mōja, siņces, 2 maizes captuves, pīlikamais kambars, 1 klēts labeibai, 1 reja, klāvs 10 zyrgim, šymā foļvarkā ākas caltas tikai starostas voi apakšstarostas atbraukšonas gadejumim, jo dēļ muižas tur nikas nateik sāts, tikai dēļ zemņika, kurs tur dzeivoj (teik sāti) daži pyuri labeibas.

Zemņiki, kas moksoj nūdavas.

Jureņš Stylps, starosta voi voits, breiva (nu nūdavam) saimesteiba. Ivans Stylps, pussaimesteibas, moksoj pusūtras leitovišu kopas. Aspeļs Pīters, saimesteiba, 3 kopas. Staks Andrejs, saimesteiba, 3 kopas. Biryņs Pokoļs, saimesteiba, 2 kopas. Bārtuļs Priksers, saimesteiba 3 kopas. Kalējs Nikseļs, saimesteiba, 2 kopas. Hans Dailida, saimesteiba, 3 kopas. Mizeļs Hermans, sai-

Klowon Andrey, służba, kopy  
 dwie.  
 Mis Litwin, służba, kopy  
 dwie.  
 Dylan Walter, służba, kopy  
 trzy.  
 Herman Bartuls, służba, kopy  
 trzy.  
 Romul Piter, służba, kopy  
 dwie.  
 Zył Jurins, służba, kopy  
 trzy.  
 Zautan Marcin, służba, kopy  
 dwie.  
 Rubin Mik, służba, kop <sup>12)</sup>  
 Ruszka Andrey, służba, kopy  
 trzy.  
 Maszel Horner, służba, kopy  
 trzy.  
 Lodzien Gailis, służba, kopy  
 trzy.  
 Piter, służba, kopy dzie y puł.  
 Bobies, służba, kopy dwie.  
 Hrubien, służba.  
 Gaylis Mikiel, służba, kopy  
 trzy.  
 Lawczyn, służba, kopy trzy.  
 Morgs Biryn, służba, kopy  
 trzy.  
 Oczkal Juryn służba, kopy  
 trzy.  
 Mondul, służba, kopy trzy.  
 Jakusz Wieterys, służba, ko-  
 py trzy.

Facit służeb numero trzy-  
 dzieście, a kop Litewskich  
 siedmdziesiąt pięć, które  
 uczynią polskich złotych sto  
 ośmdziesiąt siedm, groszy  
 piętnaście.

<sup>12)</sup> Iztryukst skaitlis.

mesteiba, 3 kopas. Kļovāns  
 Andrejs, saimesteiba, 2 ko-  
 pas. Mis Litvins, saimestei-  
 ba, 2 kopas. Dylāns Vaļ-  
 ters, saimesteiba, 3 kopas.  
 Hermans Bārtuļs, saimes-  
 teiba, 3 kopas. Rombuļs Pī-  
 ters, saimesteiba, 2 kopas.  
 Zyls Jureņš, saimesteiba, 3  
 kopas. Zautāns Mōrteņš,  
 saimesteiba, 2 kopas. Ru-  
 byns Miks, saimseteiba, (?)

kopas. Ruška Andrejs, sai-  
 mesteiba, 3 kopas. Mašeļs  
 Horners, saimesteiba, 3 ko-  
 pas. Ļodzeņš Gailis, sai-  
 mesteiba, 3 kopas. Pīters,  
 saimesteiba, 2 ar pusi ko-  
 pas. Bobis, saimesteiba, 2  
 kopas. Hrubins, saimestei-  
 ba. Gailis Mikeļs, sai-  
 mesteiba, 3 kopas. Laučins,  
 saimesteiba, 3 kopas.  
 Morgs Biryns, saimesteiba,  
 3 kopas. Očkaļs Jureņš,  
 saimesteiba, 3 kopas. Mon-  
 duļs, saimesteiba, 3 kopas.  
 Jakušs Veterys, saimesteiba,  
 3 kopas.

Saimesteibu skaits ir 30,  
 un leitovišu kopu — 75,  
 tās sastōda 187 pūlu zlo-  
 tus un 14 grošus.

Hrubien służba.

Lene służba.

Ci po dwa lat płacić będą; robot inszych nie odprawuią, tylko ogrody około tego folwarku zarabiaią, a siana cokolwiek na przyzad pana starosty, albo podstaroscięgo, kiedy suchy rok z błot spżataią, w podwoły też do Wilna raz w rok iężdżą.

Grawamina tych  
poddanych.

Uskarżali się wielce, iż krzywdy wielkie cierpią od różnych osób, a mianowicie w granicach imienia Oswiey pana Kiszczyna, iż się za rzeką Saryą rzezoną między starostwem Rzeżyckim, a tą majątnością Oswieją zdawna graniczącą od pana Kiszki daleko się wstępuią.

Także y niemcy, którzy wkoło nich miezkaią, grunty im zabieraią, potrzeba ich bronić, albo granice wywieść.

Chmiel. Tęgo każdy ile mu się urodzi, powinien dać do zamku czwartą część, przyszło do roku ninieyszęgo citra vel — ultra pudow dzieięć, facit złotych (?), przyńdzie zań, szacuiąc każdy pud po groszy dwadzieście, uczyni złotych sześć, groszy dwadzieście.

Hrubens, saimesteiba.

Lena, saimesteiba.

Ši pęc 2 godim moksōs (nūdavas); cytas klaušas jī napylda, vineigi dōrzi šōs folvarkas apkōrtnē dūd peļņu; starostas voi apakšstarostas īsarasšonas gadējumim īvōc cik na cik sīna, sausajōs vosorōs nu pūrim tū vōc; reizi godā ari škyutīs brauc uz Viļnu.

Šūs zemņiku sūdzeibas.

Ļūti žāļojōs, ka lelas pōresteibas cīšūt nu dažaidom personom, prūti: Osveju rūbežūs, kunga Kiščina vōrdā, ka aiz Sārijas upes, kurā nu senejim laikim ir rūbežūs storp karaliskū Rēzeknes starostiju un Osvejas muižu, kunga Kiškas (centīni) snādzās par daudz tōli.

Ari vōcīši, kuri dzeivoj jūs apkaimē, jam nu jim zemi, jūs vajag aizstōvēt, voi nūspraust rūbežus.

Apeini. Nu tim kotrs vīnu catūrtdaļu sovas ražas nūdūd pilei; leidz šam godam ir īnōcis apmāram 10 pudu, kas sastōda (?) zlotu, rēkinojūt 20 grošu par pudu, sanōks 6 zloti un 20 grošu.

Jeziora. Do tego zameczka jezior iest citra piędziesiąt ośm, z których nieboszczyk pan Buywid, starosta, chowaiąc swych własnych niewodów dwa, miewał pożytku z ryb tak zimą iako y na wiosnę, co mowią nerest, do złotych trzysta.

Terazniejszy starosta pan Sobieski ieszcze na to nie sposobny, wszakże na potym kładzie się ten prowent na złotych sto piędziesiąt.

Szlachta w nich zdawna ma wolne łowienie, az pierwey niewod królewski przeydzie.

Puszczzy y lasy. Tych jest dostatek y w nich drzewa do budowania godnego, w których zwierz rozmaity: łoś, niedzwiedz, swinia, ryś, kuna, czego wszystkiego zimą po troszę dostawają.

Towary lesne. Smoleę popioły przed wojną Moskiewską folwarku starego Es-sen, nad iezio-rem Es-sen rzezonym sprawowano, gdyż tam puszczy iest na ty: łoś, niedzwiedz, zwinia, tą rzeką, która idzie z tego jeziora spuszczano.

Za nieboszczyka pana Buywida po różnych mieyscach takowe towary sprawowano, y podwodami do Dzwiny,

Azari. Šai nalelajai pilei ir ap 58 azari, nu kuring myrušais kungs Buivids, starosta, turādams sovus divus teiklus, kai zīmā, tai ari pavasara nōrsta laikā, nu zivim gyva leidz 300 zlotu inōkuma.

Tagadejais starosta, kungs Sobeskis, vėl nav uz tū spējeigs, tūmār ari nōkūtnei šys inōkums teik lykts uz 150 zlotim.

Šlāchtai tymūs (azarūs) nu senejim laikim ir breivi zvejōt, kod ipriks ir pōrgōjis karaļa teikls.

Myžu meži un bīzūkni. Taidu ir pōrpiļneiba un tymūs (ir daudzums) nūdereigu byuvkūku, kai ari daždažaidu zvēru, kai: alņu, lōču, meža cyuku, lyušu, cauņu; tū vysu zīmā pa druskai samedej.

Mežu preces: dorvu, un palnus, pyrms moskovišu kara, izstrōdōja Esenas foļvarkā, pi Esenas azara, jo tur myžu meži ir uz 8 jyu-dzem, un pēc tam tū nūgōdōja leidz Daugovai pa upi, kas iztak nu tō azara.

Myrušō kunga Buivida laikūs, šaidas preces vairōkōs vītōs tyka gatavōtas ar škyutim nūgōdōtas leidz



gdyż się rzeki w liesiech drzewami pawalały, odwożono. Teraz iuż snać na nie drzewa się przebrało, wszakże tam niedługo na kilka lat inszego, zwłaszcza na popioły zaroście y pożytki z towarów pewne będą.

Rzek też kilka bywało zdawna, ktoremi czołnami y płotami, a mianowicie ta, która wychodzi z ieziora Lubana, a druga z ieziora Essens portzeby wszelkie do Dzwiny spuszczano. Teraz się wszystko pozawalo.

Bobrowe gony w tych rzekach w lesie są y dostawiają po kilkanaście na rok rozmaitych, bywa kary, bywa y czarny przedni, iednak prowent nie pewny, bo myśliwce strzelce na to choać musi.

Piec wapienny we cztery milach od zamku, stary, niemiecki, kamienia tam na wapno nie masz, y nie wiedzą zkąd go dostawano.

Pustowszyzny. Jest ich po lesie, gdzie przed tym chłopci siedzieli, niemalo, ale zarasły, gdyby był pewny pokoy z Moskiewskim, prętko by to zaś osiadło się polesie ile może spzātnać.

Roboty także iako i

Daugovai, tōpēc ka yudiņa ceļus mežūs traucēja upēs sasagōzuši kūki. Pošreiz gon jau dīzgon daudz meža ir tīcis izlītōts, tūmār nailgi, pēc dažim godim saaugš jauns mežs, seviški dēļ palnim, un otkon byus nu meža precem drūši inōkumi.

Nu senejim laikim beja ari dažas upes, īpaši tei, kas iztak nu Lubōna un Esena azarā, pa kurom ar laivom un plūstim nū-

gōdōja leidz Daugovai vysaida veida preces.

Tagad vyss ir panicis.

Bebru medeibas nūteik šymōs mežu upēs un godā sagōdoj pōri desmītei dažaidu gon kryunu, gon malnu augstas kvalitātes (bebru); tūmār inōkums nav drūšs, jo dēļ tō ir jōtur medinīkus, strēlnīkus.

Kaļču ceplis 4 jyudžu attōlumā nu piļs, vacs, vocīšu kaļkakmiņu tur nav, un nav zynoms, nu kurīnes tūs pīgōdōja.

Atmatas. Tūs na mozums ir pa mežim, kur ogrōk mytynōjōs zemniki, bet aizaugušas; jo byutu drūšs mīrs ar moskovīšim, tod nu kryumōjim atteireitōs vītas otri otkon tyktu apdzeivōtas.

Dorbi taipat, kai

w innym starostwie, pocsowszy od poranku wtorkowego, aż do południa sobotniego, nie schodząc, ziemie z służby iednym, a lecie dwoygiem sprzężajem.

Summa summarum wszystkich prowentów starostwa tego czyni złotych (?).

**Granice.** Od Lucynskiey granicy do Osweyskiey, rzeką Szarą, starodawne granice, przez którą rzekę Szarą Oswiejanie przechodzą y zajmują na trzy mile gruntu Rzeżyckiego.

Z Szary zaś druga rzeka Assenica do Dyneburgskiey granicy, przez rozmpity \*) znaki; potym Dyneburgska granica do Kreycborskiey od Kreycborskiey do Marienhauskiey, od Marienhauskiey do Lucynskiey — wszertz gruntu Rzeżyckieigo od granicy Kreycborskiey mil dwadzieście pięć, a poprzeg od granicy Dyneburgskiey do granicy Lucynskiey mił dziewięć, w którym okręgu szlachta się inkluduje.

Puszczy rosmaitey sztuka-mi wielkiemi po kilka mil po różnych miejscach dosyć, w którey przed tym zwierza rozmaitego dosyć bywało.

Teraz iż chłopci z Moskwy przychodzą, w lesiech osia-

\*) Losi: rozmaite.

cytōs starostijōs, sōcūt ar ūtardīnas reitu, leidz sastdīnes pušdīnem, naatsatōlynojūt, zīmā nu saimesteibas 1 (klausīniks), bet vosorā 2 ar pajjugim.

Vysu itin vysu šōs starostijas lauksaimesteibas inōkumu ir (?) zlotu.

**Rūbeži.** Nu Ludzas rūbeža leidz Osvejai, pa upi Šaru, senēji rūbeži; šai Šaras upei osvejiši nōk pōri un aizjam ap 3 jjudzem nu Rēzeknes zemes.

Nu Šaras upes ūtra upe Assenica leidz Daugovpiļs rūbežim, ar dažaidom zeimem (apzeimōta); pēc tam Daugovpiļs rūbežs leidz Krystpiļs (rūbežam), nu Krystpiļs leidz Viļakas, nu Viļakas leidz Ludzas (rūbežam) — škārsam Rēzeknes zemei un Krystpiļs rūbeža 25 jjudzes, bet škārsam nu Daugovpiļs rūbeža leidz Ludzas rūbežam ir 9 jjudzes, šymā apgobolā itylpst šlachta.

Dažaidōs vītōs atsarūn leli, vairōku jjudžu plaši, myuža meži, kurūs ogrōk ir bejis vysaidu zvēru lels daudzums.

Tai ka tagad nu Moskvas pīnōk atpaka\*) (dokumentā nav šō vōrda) un apsamat

daia, barzo rzadki, a ieželi się co wynaydzie, to chłopi sami wybiią ,a do zamku nigdy nie ukażą.

Dobra od zamku Rzeżyckiego odeszła.

Folwerek Zeymen zdawna zawsze zamkowy, poddanych na ten czas około trzydziestu; przed tym bywało pięćdziesiąt. Maiętność przednie dobra. Jezior szlachetnych wielkich rybnych dwie, w których szczuka wielka, leszcz wielki, sielawa, okuń i inne ryby. Lasow puszczy bardzo dobrey, wielkicy, w której rozmaite łowy zwierzu wielkiego y małego.

Gruntu w obiazd na mil ośm niejakiemu Symonowi Freyberkowi, pisarzowi prowentowemu Rzeżyckiemu, król jego mość świętey pamięci Zygmunt August in anno millesimo quingentesimo sexagesimo quinto dać raczył.

Henrykowi Cymmermanowi w i e ś P u s z y n Firstenberg in anno millesimo juingentesimo quinquagesimo nono oddał z ziemią (?) poddanych ośm.

mežūs zemņiki zvēru ir palicis ļūti moz, bet jo kur teik uzīti, poši zemņiki tūs izkaun, un pilei nikod napaŗoda.

Nu Rēzeknes piļs aizgojuši ģpaŗumi.

1. Zeimeņu folvarka, nu senim laikim pīdarēja pilei, poŗreiz tur ir 30 zemņiku, ogrōk beja 50. Īpriķŗ beja lobs ģpaŗums. Divi leli, zivim bogōti, azari, kurūs atsarūn lelas leidakas, seļavas (vikes), asari un cytas zivis. Ļūti leli un lobi myužu meži, kurūs ir lels dauudzums medeibom lelu un mozu zvēru.

1) Svātōs pīmiņas karaļs Sigismunds Augusts 1565. godā ir labvelējis atdūt zemes ģpaŗumus 8 jjudžu apkōrtmārā kaidam Seimaņam Freiberkam, Rēzeknes lauksaimņiceibas inōkumu rakstveŗam.

2) 1559. godā Firstenbergs atdeve Henrikam Cimērmanam Puŗas cīmu ar zemi (?) /un/ 8 zemņikim.

---

\*) Voi tī nabyus krīvi (staroveri), navys sagyusteitī, kas nōk atpakaļ?

Temuž Cymmermanowi tenže Firstenbergk mistrz oddał wioskę chłopów siedm.

W teyže wsi Puszinie tenže Firstenbergk Wilhel-mowi Eczbachowi służb y osiadłych oddał dwie.

Lorencowi Brynkowi w roku tysiącnym pięćsetnym sześćdziesiątym drugim od-dano chłopów cyternaście.

Marcinowi Roleszowi iako się z inkwizycyi poddanych przysięgłych pokazało sło-sarzowi zamka Rzeżyckiego puscil był niejaki Rucki, pod-starosci Rzezyzki \*) służby trzy ziemi nad iezio rem Cyskadskim, na które po tym niejaki Golembiewski wziowszy dziewczkę tego Rolefa za żonę, konfirmacyą króla jegomości, z iedney chłopa żegnawszy, Moyže so-bie pobudował. Teraz na trzy mili gruntu sobie uzurpuje, a ma poddanych pięciu.

W pogoscie War-kowsim, gdzie bywał fol-wark kupiecki takowy, że ten kupiec powinien był wszelakie towary lesne, to iest po-pioły, drzewa y wanczosy,

---

\*) Losi: Rzeżycki.

3) Tam pošam Cimerma-nam tys pats mestrs Fir-stenbergs atdeve 7 zemni-ku cimu.

4) Tymā pošā Pu-šas cīmā tys pats Fir-stenbergs atdeve Vilhel-mam Ečbacham divejas vī-tejūs (idzeivōtōju) sai-mesteibas.

5) 1562. godā tyka atdū-ti Lorencam Brinkam 14 piļs zemniki.

6) Kaut kaidis Rickis, Rē-zeknes starostas vītņiks (apakšstarosta) — kai tys nu zvārynōtim vītejim nū-saskaidrōja — ir atdevis Rēzeknes piļs atslēdnī-kam Marcinam Rolesam 3 saimesteibas pi Cysko-das azara, uz kurom vālōk kaut kaidis Golem-bevskis, pajēmis tō Rolefa meitu sev par sīvu, — sa-jēme karaļa apstyprynōju-mu, atsovynojūt nu vīna zemnika (saimesteibu), uz-byuvēja sev muižu. Tagad 3 jjudžu apmārūs ir naly-kumeigi pīsovyņōjis zemi, un volda 5 padūtūs.

2. Vorkovas po-gostā ir bejuse tērgōtōju foļvarka, kurā tērgōtōjam beja pīnōkums ipērkt ka-raļam vysaida veida mežu preces, tys ir: palnus, kū-kus un „vančosus“, kai ari bebrus, lyušus, caunes un

także bobry, rysie, kuny, na króla skupować y do Rygi Dzwiną prowadzić y przedawać, pewny grunt y poddanych kilku dzierży, to teraz niejaki Altenbok za kupnem od Pawła Oborskiego dożywotnika.

W tymże pogoście War-kowskim wioskę zamkową Wilczany przerzeczony Altembok dzierży, tamże Symonowi Freybergowi od-dano sztukę ziemi na karcz-mę y chłopa iednego.

A on po tym kilku pustoszy zamkowych nad prawo swoje zajął y sprzedał Altembokowi.

Temuż Altembokowi fol-warek Hessen zam-kowy z pietnastą chłopow in anno millesimo quingente-simo sexagesimo secundo od-dano.

Tegoż folwarku Hessen pogost Thulen nazwany oddał mistrz Firtenbergh niejakiemu Krysztofowi chłopow dziewięć, teraz żona ie-go dzierży.

Ostatek tego pogostu trzy-ma od Adama Chotkowskiego Mikołay Szadurski człowiek zasłużony, na co sześć zagrod-ników snać ma, a gruntu kil-kunastu włok.

tōs pa Daugovu nūgō-dōt leidz Reigai un pōrdūt; (šam tērgōtōjam) beja zy-noms zemes gobols un daži zemniki; pošreiz par ipēr-kumim ryupejās kaidš Al-temboks, (kas nōcis) „myu-žinīka“ Povula Oborska vītā.

3. Tymā pošā Vōrkovas pogostā mynātais Altem-boks volda piļs cīmu Vylcāni, turpat Seimaņam Freibergam ir atdūts zemes gobolus un tūs pōrde-vis Altembokam.

4. Bet šys vālōk nalyku-meigi ir pīsovynōjis dažus naapsaimnīkōtus piļs zemes gobolus un tūs pōrde-vis Altembokam.

5. Tam pošam Altembo-kam 1562. godā tyka at-dūta piļs folvarka Osyune.

6. Tōs pošas Osyunes folvarkas Tulas pogostu un 9 zemnīkus mestrs Fir-tenbergs beja atdevis kai-dam Kristofam, tagad tū pōrvolda jō sīva.

7. Pōri palykušū šō po-gosta daļu nu Oduma Chotkovska (sajimtu) vol-da Mikolajs Šadurskis, cyl-vāks ar nūpalnim, par tū jam ir 6 laucinīki un dažas padsmītes (pōri par desmit) voloku zemes,

Kasprowi Sokolowskiemu Haučzyn pogost z poddanymi dziesięć ostatek chłopów dziesięć y z pustoszczami oddał Firstenbergk Arypowi Roleffowi y Henrykowi Cymmermanowi.

Gergon pogost od folwarku niejaki Hans Rybinder po ziemie swe dzierży.

Ramlen pogost od folwarku Hassenskiego oddano Hanuszowi Sejowi od króla świętey pamięci Zygmunta Augusta.

We wsi albo pogoście Makaszanskim król August oddać raczył Ludwikowi slosarzowi albo furtow (sik!) poddanych sześć \*

Theodor alias Heryng w pogoście Saxtygalskim poddanych dwu.

Dyrzana y Kuczana, za restytucyą rewizorów in anno millesimo quingentesimo octuagesimo secundo dzierży zamkowych w Krzywanowym pogoście oddał Firstenberg Stabelnikowi trąbaczowi swemu chłopow trzy. Teraz syn iego dzierży.

Na Warkowie addano kilka chłopów i ziemi nie ma-

\*) Laikam iztryukst kaidis vōrds. Zeimeigs arī izsauciņš ikovōs.

8. Kasparam Sokolovskam (ir atdūts) Haučinas pogosts ar 10 zemnikim, pōrejūs 10 zemnikus un naapsaimnikōtū zemi Firstenbergs ir atdevis Aripam Rolefam un Henrikam Cimermanam.

9. Tōs pošas foļvarkas Gergoas pogostu kai sovu zemi volda kaidis Hans Ribenders. (?)

10. Osyunes foļvarkas Ramlenas pogostu svātas pīmiņas karaļs Zigmunts Augusts ir atdevis Hanusam Sejam.

11. Makašānu cīmā voi pogostā karaļs Augusts ir labvēlējis atdūt atslēdznīkam Lūdvikam voi mōrceņu (sik!) /un/ sešus zemnikus.

12. Teodors cytaidi Herings Sakstagola pogostā (volda) 2 padūtūs.

13. Krīvānu pogostā, saskaņā ar 1582. goda revizoru restituciju, Dyrčānu un Kučānu, piļs zemnikus pōrvolda \*), Firstenbergs ir devis sovam taurātōjam Stabuļnikam 3 zemnikus. Tagad volda jō dāls.

14. Vōrkovā kaidam Timanam ir atdūti daži zemņiki un na mozums ze-

\*) Nav pasaceits, kas pōrvolda.

lo, tamże sianożęci na sto wozów niejakiemu Tymanowi, to teraz Bernath Altembock co kupnem od Oborskiego dożywotnika.

Jurgan Tylenowi oddano było w Saxtygolskim pogoście chłopów cztery, którzy, iż byli zamkowi bardzo przylegli przeto nie boszczyk Michał Buywid, starosta Rzeżycki dał mu za nie Frymarkiem trzeciego pustę dobra Ludkien-Moyża nazwane w pogoście Nautherskim. Co wszystko.

Ex libro revisionis ducatus Livoniae anni millesimi quingentesimi nonagesimi noni, in archivo Thesauri regni existente extractum, et extraditum Varsaviae die vigesimo secundo Maij, millesimo septingentesimo sexagesimo quinto anno.

U takowego extractu lustracyi podpis regenta przy wyscisony na massie urzędowej pieczęci, lecta konnotata po kartach przez sekretarza rządowego senatu y konnotata kommissy z podpisaniem się urzędnikow w te słowa:

Józef Mierzejewski, woy. pod. regent K.R.S.K.

Lectum Pet. Witwinski.

Sekretar Nikolay Wolkow, roku tysiąc siedmset ośmdziesiątego pierwszego, Oktobra siódmego dnia.

mes kai ari uz 100 vazumu sīna pļovu. Tagad tū (volda) Bernats Altemboks, kurs ir nūpērcis (tū) nu myužinika Oborska.

15. Jurganam Tylānam Sakstāgola pogostā beja dūti 4 zemniki, tai kai tī ir bejuši lūti tyvā piļs apkaimē, myrušais Mikeļs Buivids, Rēzeknes starosta, deve jam par tim izmaiņas ceļā trešū Ludkinmuizās īpašumus Naurānu pogostā.

Tys byutu vyss.

Izvykts un izdūts Varšavā 1765. goda 22. majā nu Livonijas hercogistes 1599. goda reviyijas grōmotas, (kura atsarūn) vaļsts mantneicas archivā.

Pi šytō revizijas izvylkuma ir regenta paroksts ar surgučā uzspistū vaļsts zeimūgu, senata oficialais sekretars un komisijas konnotats ir atzeimējuši uz loppusem, ka dokuments ir laseits; sekoj iredņu paroksti ar šaidim vōrdim:

Jezups Mežejevskis (sekoj saeisynōti vōrdi).

Ir laseits. Pīt. Vitvinskis. Sekretars Nikolajs Volkovs, 1781. goda 7. oktobrī.

Takowa lustracya z kontrowersyi wzięta ad instanciam grafów Borchów judicialiter connotatur.

Józef Szadurski, prezydent komisji.

Ignacy Szantyr, komisarz.

Jędrzey Karnicki, asesor kolleżki sędzia przydujący powiatu Lucinskiego.

Komisarz Dionizy Mohl, sędzia ziemski powiatu Dyneburgskiego y komisarz.

Antoni Felkierzamb, szambalan dworu Polskiego,

komisarz Jan Weysenhof, sędzia siemski \*) xięstwa inflantskiego.

(Sekoj krīvu burtim): Polockago zemsk. suda kn. 144, list. 684—695.

Šei revizija ir izdareita streidu dēļ, uz grafu Borchu pīprasejuma un tīsiski ir atzejmōta.

Jezups Šadurskis, komisijas pīšsēdis.

Ignats Šantyrš, komisarš.

Andrejs Karnickis, kolegijas asesors, Luđzas starostijas tīsnesis, pīkšsādātōjs.

Komisars Dionizijs Mōļš un Daugovpiļš starostijas zemes tīsnesis un komisarš.

Antonijs Felkerzams, Pūlijas golma šambeļans,

komisarš Jōņš Veisenhofs, Inflantu kņazistes zemes tīsnesis.

Polockas zemes tīsas grōm. nr. 144, 684.—695. lpp.

---

\*) Losi: ziemski.



INVENTARJ STAROSTVA  
REŽICKAGO SOSTAV-  
LENNYJ V 1712 GODU.

Roku tysiāc siedmset ośm-  
dziesiąt piątego, miesiaca  
Septembra pierwszego dnia.

Przedemną Wincentym  
Wieszycykim, sędzią wysz-  
tego ziemskiego sądu, wtórego  
departamentu, namiestnictwa  
Połockiego, miesięcznie in lo-  
co solito w mieście gubernskim  
Połocku, wedle naywyższych  
o rządzie gubernij ustaw za-  
siadaiącym, comparando per-  
sonaliter j. w. jmc pan Fry-  
deryk Korff, starosta Rze-  
życki, orderu świętey Anny  
kawaler, inwentarz starostwa  
Rzeżyckiego w roku tysiācz-  
nym siedmsetnym dwu-  
nastym sprawiony, ad acta  
podał in eum thenorem pi-  
sany.

Inwentarz starostwa Rze-  
życkiego przezemnie Theodo-  
ra-Piotra z Skzetusewa Waw-  
rzeckiego, podstolego i pisarza  
Grodzkiego, Brasławskiego,  
komisarza od j. o. xięcia  
jmc. pana kanclerza w. xięst-  
wa Litewskiego, Brasławskie-  
go, Rzeżyckiego etc. starosty  
wysadzonego w roku tysiācz-  
nym siedmsetnym dwu-  
nastym, dnia ośmnastego Ju-  
lij sporządzony.

1712. GODĀ SASTŌDEI-  
TAIS RĒZEKNES STA-  
ROSTIJAS INVENTARS.

1785. goda 1. septembrī.

Pi manis, Vincenta Veš-  
čycka, Polockas guber-  
ņas<sup>1)</sup> ūtrō departamenta,  
augstōkōs zemes tīsas tīs-  
neša, kurs ikmēnesi pa-  
rostā vītā guberņas piļsātā  
Polockā, saskaņā ar aug-  
stōkim guberņas pōrvaļdes  
nūteikumim, nūtur (sovas)  
sēdes, personeigi īsaroda  
kungs<sup>2)</sup> Fridriks Korfs,  
Rēzeknes starosta, svātōs  
Annas ordeņa kavalers,  
1712. godā sastōdeitu Rē-  
zeknes starostijas inventa-  
ru īsnēdze pīvīnōšonai pi  
aktim, kura saturs ir  
šāids:

Rēzeknes starostijas in-  
ventars, kuru 1712. godā  
18. julijā asmu sastōdejis  
es, Teodors-Pīters Vav-  
žeckis nu Skzetuševas,  
Grodņas un Braslovas gol-  
ma sulaiņa paleigs<sup>2a)</sup> un  
rakstvedis, Leitovas lel-  
kņazistes kņaza komisars,  
Braslovas, Rēzeknes etc.  
bejušais<sup>3)</sup> starosta.

Naprzod, zamku murowanego same jeno rudera, w nim ogrody dworne, w około onego rzeka Rzeżyca oblewa. Pod zamkiem, na rzece Rzeżycy młyn założony z groblą, niedokończony. Dwór na górze, od zamku idąc nad tąż samą rzeką, parkanen w koło oparkaniony; wrota do dworu na biegunach dranicami kryte, na dziedzincu rum nowo wystawiony, do którego wszedłszy sień; do nich drzwi na zawiasach; na lewej stronie izba biała z komorą, w której okien szklanych trzy, piec z kafel prostych, w komorze okno jedne wielki, drzwi dwoie na zawiazach, stół długi malowany.

Z izby przez sieni naprzeciwno druga izba z komorą, bez drzwi, bez pieca, bez okien, nie mająca żadney gotowości, bez stoli.

Od tego rumu nowego w prawo, staynia, obok tey stayni wrząd dwa swirny, za niemi staynia druga, od tey stayni ku wrotem trzecia staynia.

Z drugiey strony przy wrotach folwarkowy budynek stary, do którego wchodzą po lewej stronie izba biała z

Vyspyrms, myura piłs ir eisti gryvekli, tamā (atsarūn) muižas augļu dōrzi; tū apskoloj Rēzeknes upē. Piļskolna pīkōjā uz Rēzeknes upes, atsarūn īsōktas byuvēt bet napabeigtas patmales ar dambi. Uz kolna kungu noms īžūgōts<sup>4)</sup> ar sēteņu; ejūt nu piļs uz tōs pošas upes, vōrti, kas vad uz kungu nomu ir uz veltnim, apjumts ar skaidom<sup>5)</sup>, pogolmā ir uzcalta kaida ceļtne (rums), kurā īejūt nūkljyst siņcēs; uz tom tad durovas uz eņdžem kreisajā pusē ir bolta ustoba ar pīlikamū kambari, tamā (ustobā) trejs leli lūgi, ceplis nu vīnkōršim dakstinim, vīns lels lūgs, durovas uz eņdžem, gars, krōsōts golds.

Nu ustobas cauri siņcem pretejā pusē ūtra ustoba ar pīlikamū kambari, bez durovom, bez cepla, bez lūgim, galeigi napabeigta, bez „stolas“<sup>6)</sup>.

Nu šōs jaunōs ceļtnes pa labi, (zyrgu) klāvs, sūplok klāvam divas klētis<sup>7)</sup> aiz tom ūtrys klāvs, aiz šō klāva uz vōrtu pusi — trešais klāvs.

Nu ūtras puses pi vōrtim, vaca foļvarkas ceļtne; tamā īejūt, pa kreisi — bolta ustoba ar pīlikamū

komorą, po końcu alkierzyk nowo przybudowany, okna w nim dwa szklanne i drzwi na zawiasach żelaznych; w izbie okna dwa większe, trzecie okno małe, piec z kafel prostych; z izby sień z kuchnią i szafy dwie z zamkami wewnątrzniemi na zawiasach; przez sieni piekarnia.

Z tego budynku wyszedłszy, za alkierzykiem, syrnicą na słupach, za syrnicą swiren z dwoygiem schowania, piwnica pod nim, daley chlewek stary, za nim swironiek mały, za tym swironkiem warzywnia, za warzywnią kuchnia stara z komorą.

Za wrotami wlewo nad jeziorem, nazywającym się Kowszowo, browar z łąznią, od tego browaru w górę odryna na siano, od odryny obora z opadłemi chlewami, przy których w końcu, odryna mielka z opadłym dachem, od tey obory przez drogę przy polu, gumna z dwiema osieciami bez przepłotów y nie oparkanione. W oborze dwornych zostaie krów dwie.

Grunt y na siewbę dworną. Pierwsze pole żytem zasiane, za rzeką Rzeżycą, za zamkiem, na nim zasianego żyta purow sześćdciesiąt sześć y puł.

kambaru, tōs golā jaunbyuvāta pībyuve<sup>8)</sup>; tymā divi leli lūgi un durovas uz dzeļža eņdžem; ustobā divi lelōki lūgi, trešais mozōks; ceplis nu vīnkōršim krōsnes pūdenim<sup>9)</sup>; (izejūt) nu utobas — siņces ar vyrtuvi un divi skapi ar īkšejom atslāgom uz eņdžem; viņpus siņcem — maizes captuve.

Izejūt nu šōs ceļtnes, aiz pībyuves — sīrneica uz stabim; aiz sīrneicas — klēts ar divim nūdalejumim; apakšā pogrobs; tōļok vacs klēveņš; aiz tō moza klēteņa; aiz šōs klēteņas — dōrzōju globōtuve<sup>10)</sup>; aiz tōs vaca vyrtuve ar pīlīkamū kambari.

Aiz vōrtim pa kreisi pi azara, kuru sauc par Kovšu, (atsarūn) ols dareitova ar pērti; nu ols dareitovas uz augšu — sīna škyuņš; aiz škyuņa — dīndōrzs<sup>11)</sup> ar sakrytušim klāvim; pi tim cyts škyuņš ar sakrytušu jumtu; nu šō škyuņa pōri ceļam, uz teiruma pusi — kuly ar divom pašalem<sup>12)</sup>, bez ižūgōjuma. Dīndōrzā (laidarā?) divas muižas gūvis.

Muižas sējas lauki. Pyrmais ar rudzim apšātais teirums (atsarūn) aiz Rēzeknes upes, viņpus piļš; uz tō ir izsāti 66 ar pusi pyuri rudzu.

Drugie pole nad iezio-  
rem Kowszowem iar-  
zyną zasiane, na nim zasiane-  
go zboża, grochu purow trzy,  
pszenicy purow trzy, ięczmie-  
nia purow trzydzieście trzy i  
puł, owsa purow siedm, gry-  
ki purow cztery, bobu pur ieden,  
konopi pur ieden.

Trzecie pole w poparze.  
Gotowego ziarna w swirnach  
zostaie w Rzeżycy i w fol-  
warku Saxtygalskim:  
żyta purow sto czterdzieścia  
ieden, pszenicy purow pięć,  
ięczmienia purow dwadzie-  
ścia dwa.

Zasiewki dworne w fol-  
warku Saxtygalskim  
będącym bez budynku, mają-  
cym w sobie gruntu czwieri  
dwie, posiano żyta purow  
trzydzieście, ięczmienia pięć-  
dziesiąt sześć, owsa purow  
trzydzieście, cztery, pszenicy  
purow trzynaście, gryki pu-  
row pięć.

Na pustoszach posiano w  
dziesiątku Nawte-  
ranskim: żyta purow ied-  
dynascie, ięczmienia purow  
dwadzieście sześć i puł.

W dziesiątku Cys-  
kadskim i Łoboskim  
— żyta purow sześć, ięczmie-  
nia purow iedynascie, i puł,  
pszenicy pur ieden i puł.

W folwarku nowozałożo-  
nym woytowstwa Os-  
sunskiego, mającym w  
sobie gruntu cywerci puł trze-

Ūtrais teirums pi Kov-  
šas azara, apsāti ar  
vosorōju; uz tō izsātōs la-  
beibas ir: 3 pyuri zērņu,  
3 pyuri kvīšu, 33 ar pusi  
pyuri mīžu, 7 pyuri auzu,  
4 pyuri driču, 1 pyurs pu-  
pu un 1 pyurs kanepu.

Trešais teirums popivē.  
Klētīs gotovōs labeibas Rē-  
zeknē un Sakstagolā  
foļvarkā ir: 141 pyurs  
rudzu, 5 pyuri kvīšu, 22  
pyuri mīžu.

Muižas sējumi Sak-  
stagolā foļvarkā,  
kura nav apbyuvāta, un  
kurā ir 2 caturtniki <sup>12a</sup>)  
aramzemes, ir izsāts: 30  
pyuru rudzu, 56 pyuri mī-  
žu, 34 pyuri auzu, 13 pyu-  
ru kvīšu, 5 pyuri driču.

Naizmontojamōs (nakul-  
tivātajōs?) vītōs ir izsāts:

Nautrānu desmitē,  
11 pyuru rudzu, 26 ar  
pusi pyuru mīžu.

Cyskodas un Lo-  
bōrdes desmitē: 6  
pyuri rudzu, 11 ar pusi  
pyuru mīžu, pusūtra pyu-  
ra kvīšu.

Jaunnūdybynōtajā Os-  
yunes voitistē, ku-  
rā ir 2 ar pusi caturtniki  
aramzemes, ir izsāts: 25

ci, posiano żyta dwadzieście pięć, ięczmienia purow iedy-naście, gryki purow dwa, ow-sa purow dwadzieścia sześć, grochu puł pura; gotowego ziarna w świrnie zostaje: ży-ta purow trzynaście.

Jezióra. Jezioro Łu-ban wielkie z wstępem drugich, jezioro wielkie Raznoz wstępem drugich, jezioro Łoborz wielkie, ie-zioro Sołosz, jezioro Te-win, jezioro Purwayż, jezioro Tuzier, jezioro Rasnal, jezioro Wyzul, jezioro Wyrawda, z wstępem drugich, jezioro Łuks-ztan, jezioro Rul, iezior-ke małe Nortylw dwa, ie-zior-ka małe Sakarni dwa.

Jezioro drugie Wyraw-da wielkie. Jezioro Cys-kadz wstępem drugich, ie-zioro Iwgal, jezioro Lu-zioro Puiat, jezioro Kancer, jezioro Stogorz, jezioro Sy-wans, jezioro Czuderan, jezioro Czasz, jezioro Pierkurs, jezioro Pu-der, jezioro Jusier, ie-zioro Zwidzin, iezior-ka małe Iwaszkow trzy, drugie iezior-ko małe Cys-kad.

Innych iezior-ek bardzo ma-łych wiele w puszczy, którym niemasz nazwiska.

Rzeki. Rzeka nazwana Rzeżyca, rzeka nazwana Małta.

(pyuri) rudzu; 11 pyuru miżu; 2 pyuri driču; 26 pyuri auzu; zērpu pus pyu-ra; gotovōs labeibas klēti palik: 13 pyuru rudzu.

Azari. Lubōns, lels azars, savīnōts ar cy-tim; Rāzna, lels azars, savīnōts ar cytim; Lobōrs, lels azars; Sološa azars, Tēveņu azars, Pur-vaiža azars, Vyzuļu azars, Vyrauda azars, savīnōts ar cytim; Lukš-tanas azars, Ruļa azars, Nortylvi divi mozi azari, Sokōrni, di-vi mozi azari.

Ūtrys lels Vyraudas azars; Cyskodu azars, savīnōts ar cytim; Ivga-ļa azars; Luža azars, Sološa azars; Pujatu azars; Kancera azars; Stogora azars; Syvā-na azars; Čudarāna azars; Čaša azars; Per-kura azars; Pudera azars; Jusera azars; Zvīdzeņa azars; trejs mozi Ivašku azari, ūtrys mozs Cyskodas azars.

Myžu mežūs (puščā) ir ļūti daudz mozūs ezereņu, kurim nav nūsaukuma.

Upes. Upe saukta par Rēzekni, Maltas upe.

Puszcza według dawnego ograniczenia należąca do tego starostwa zgodna do towarów lesnych, mianowicie do poliwanian \*) tarcic, spuszczenia kłód, spirow, masztow, palenia popiołów. Dębów mało co już nayduie się, do piłowania klepki, przed dwiema laty nie zwiezioney w puszczy nayduie się w Cyskadskiej Nawtranach kop sześćdziesiąt trzy, osobliwie w puszczy woytowstwa Osunskiego klepki ma być kop (?)

#### M i a s t o R z e ż y c a .

Plac ieden osiadły Michał Romanowski, woyt, płaci tynfów sześć.

Plac ieden osiadły \*\*) po Mikołaju Szpakowskim, Kazimierz Kakaszynko płaci tynfów sześć.

Puł placu osiadłego po Szymanie Szapowału, Michno Szapował płaci tynfów trzy.

Za puł placu pustego w pustoszy po tymże placu nic się nie płaci.

Za plac ieden osiadły po Janie Masolu Andrzej płaci tynfów sześć, do tegoż placu pustosz należąca, z której Jan Adamowicz płaci tynfów sześć'.

\*) Laikam: piłowania-zōgēšonai.

\*\*) Losi: osiadły.

Myžu meži, kuri, saskaņā ar senejim rūbežim, pīdar pi šytōs starostijas, sagōdoj īspēju izgatavēt pōrdūšonai precī, prūti: sazōgeitas „tarcicas“<sup>13)</sup>, bolkas, spōres, dadzynōtus palnus. Ūzulu, bucu galdeņu<sup>14)</sup> izgatavōšonai, gon jau ir moz. Puscā ap Cyskodim un Nautrānim atsarūn, pyrms divīm godim sagatavōta un vēļ naizvasta mežu materiala 63 grādas; seviški Osyunes voitistes mežūs vajadzātu byut meža materiala (?) grādu.

#### R ē z e k n e s m ī s t s .

Vīns laukums (apbyuves gobols), uz tō dzeivoj voits Mikelš Romanovskis, moksoj 6 tynfus<sup>14a)</sup>,

Vīns laukums, uz tō, pēc Mikolaja Špakovska, dzeivoj Kazimers Kakašinko, moksoj 6 tynfus.

Puse apbyuves laukuma, pēc Seimaņa Šapovala, (uz tō dzeivoj) Michna Šapovals, moksoj 3 tynfus.

Par puslaukuma, naapbyuvāta, naapdzeivōtā apkōrtnē, nateik nicik moksošs.

Par vīnu apbyuves laukumu, pēc Jōņa Masola, Andrejs moksoj 6 tynfus; pi tō poša laukuma pīdar naapbyuvāts gobols, par kuru Jōņs Adamovičs moksoj 6 tynfus.

Za plac ieden osiadły Marcin Kiszkiel płaci tynfow sześć.

Za plac ieden osiadły po Romanie, Jan Lachto płaci tynfow sześć.

Po Wasku Lachcie w pustoszy nic się płaci.

Za plac ieden osiadły po Jerzym Sotnikowiczu, Marcin Lachowicki płaci tynfow sześć.

La plac ieden osiadły, Kazimierz Romanowski płaci tynfow sześć.

Za plac ieden pusty po Hryhorym Mirzwińskim nic się nie płaci.

Plac ieden pusty po Thomaszu Siadunie nic się nie płaci.

Plac ieden pusty po Pietrze Trybulce nic się nie płaci.

Plac ieden pusty po Pietrze Lapurce nic się nie płaci.

Plac ieden pusty po Marcinie Szapowału nic się nie płaci.

Plac ieden pusty po Proszce Kłoszce nic się nie płaci.

Za plac ieden osiadły po

Par vīnu apbyuves laukumu Mōrtenš Kiškeļs moksoj 6 tynfus.

Par vīnu apbyuves laukumu, pēc Romana, Jōņs Łachto moksoj 6 tynfus.

Pēc Vaskas Łachtas na-apbyuvātā laukumā nateik nicik moksōts.

Par vīnu apbyuves laukumu, pēc Jura Sotnikoviča, Mōrtenš Łachovickis moksoj 6 tynfus.

Par vīnu apbyuves laukumu Kazimers Romanovskis moksoj 6 tynfus.

Par vīnu naizmontojamu laukumu, pēc Gregora Mižvinska, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamu, laukumu, pēc Tomasa Siaduna nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontejamu laukumu, pēc Pītera Tribuļka, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamu laukumu, pēc Pītera Lapurkas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamu, pēc Mōrteņa Šapovala, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamu laukumu, pēc Proškas Kļoškas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu apbyuves laukumu, pēc Berna Vinokur-

Bierniu Winokurczyky, Lachta płaci tynfow sześć.

Za plac ieden pusty po Marcynie Krupskim nic się nie płaci.

Za puł placu pustego po Andrzeju Pietruszcze, nic się nie płaci.

Za plac ieden pusty po Andrzeju Lachcie nic się nie płaci.

Za plac ieden pusty po Stanisławie Romancyku, nic się nie płaci.

Za plac ieden osiadły po Pietrze Ulewskim, Bikowski płaci tynfow sześć.

Plac na którym karczma z naddatkiem dwornego gruntu, żyd arędy płaci tynfow trzysta szesdziesiąt.

Ogrody do tego miasta należące.

Pierwszy ogród żyd arędarz Rzeżycki trzyma, płaci tynfow dwa.

Drugi ogród pn \*) Dawkzewiczu Isak, krawiec, płaci tynfow dwa.

Trzeci ogród po młynarzu, Piotr slosarz płaci tynfow dwa.

Czwarty ogród Machał szapował \*\*) płaci tynfow dwa.

\*) Jōlosa: po.

\*\*) Szapował.

čika- Lachta moksoj 6 tynfus.

Par vīnu naizmontojamu laukumu, pēc Mōrteņa Krupska, nateik nicik moksōts.

Par pusi naizmontojamō laukuma, pēc Andreja Petruškas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamu laukumu, pēc Andreja Łachtas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū laukumu, pēc Stanislava Rominčika, nateik nicik moksōts.

Par vīnu aizjimtu laukumu, pēc Pītera Ulevska, Bykovskis moksoj 6 tynfus.

Par laukumu, uz kura atsarūn krūgs ar pīvīnōtu muižas zemes gobolu, žēids moksoj 360 tynfu rentes.

Rēzeknes pilsātas dōrzi.

Pyrmū dōrzu tur Rēzeknes rentnīks, žēids, moksoj 2 tynfus.

Ūtru dōrzu, pēc Daukševiča, tur Isaks, skrūders, moksōdams 2 tynfus.

Trešū dōrzu, pēc patmaļņika, tur Pīters atslēdznīks, moksoj 2 tynfus.

Caturtū dōrzu tur Miķeļs Šapovals, moksōdams 2 tynfus.



Piąty ogród po Kuźmie Kopnu, Piotr slosarz płaci tynfow dwa.

W pustoszy placow czyni trzynaście. Osiadłych placów czyni siedm i puł. Summa czynszu czyni z arędą tynfow czterysta dwadziescie ieden.

Ci mieszczanie oprócz wyżey mianowanego czynszu więceu nic nie płacą, tylko tę pełnią powinność, pod czas żniwa z każdego domu do zdiecia z pola dwornego, tak żyta, iako jarzyny po jednym człowieku dwa dni na tydzień każdy chodzić maia.

Posłani z dworu z listami o mil dziesięć naydaley pełnić powinni.

Arędarz w tym mieście według kontraktu trzymać ma i oddawać summę do dworu.

Włośc Rzeżycka, woytowstwo Makaszanie.

Za puł czwieri osiadley po Cudorze Grywulu, Kłowasz Grywul trzyma, płaci tynfow dwudzieście ieden.

Za puł czwieri w pustoszy pustey teyże czwieri nic się nie płaci.

Za czwierć iedną pustą po

Piktū dōrzu, pēc Kuzmas Kopna, tur Pīters atslēdzniks, moksoj 2 tynfus.

Naizmontojamūs laukumu ir 13. Aizjimtūs (apbyuvātūs, uz kurim dzeivoj) 7 ar pusi laukumi. Īres nauda, kas īnōk nu izīrētīm laukumim, ir 421 tynfs.

Tī piļsētņiki, atskaitūt augšā mynātū Īres naudu, nikō vairōk namoksoj, tikai veic taidas klaušas, ka plōves laikā kotrai mōjai ir pīnōkums syuteit vīnu cylvāku divi dīnas nedelā tiklab rudzu, kai ari vosorōja nūvōkšonai muižas teirumūs.

Muižas syuteitim, tim ir jōnosoj vēstules, tōļokais 10 jjudžu attōlumā.<sup>15)</sup>

Īrņikim šymā piļsātā, saskaņā ar leigumu, ir pīnōkums moksōjumus nūdūt muižai.

Rēzeknes pogosts.<sup>16)</sup>

1. Makšaņu voististe.

Par apsaimņikōtū puscatūrtniku, pēc Čudora Greivūļa tur Kļovušs Greivūļs, moksoj 21 tynfu.

Par tō poša catūrtnika naizmontojamū puscatūrtniku nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Andre-

Andrzeju Grywulu nic się nie płaci.

Za czterć iedną pustą po Janie kowalu nic się nie płaci.

Za czterć iedną pustą po Andrzeju Juszku nic się nie płaci.

Za czterć iedną pustą po Matysu kowalu nic się nie płaci.

Za puł czwieri osiadłey po Jurku kowalu, Mortusz Mixtweder trzyma, płaci tynfow dwadzieścia jeden.

Za puł czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za puł czwieri osiadłey po Czudoru Zeltyniu, Anczuk Zeltyn trzyma, płaci tynfow dwadzieścia jeden.

Za puł czwieri teyże czwieri pustey, nic się nie płaci.

Za jedną czterć pustą po Janu Zeltyniu nic się nie płaci.

Za czterć czwieri osiadłych po Spungianu Jakub Bredycz płaci tynfow dzie sieć i puł.

Czwieri pustey nic się nie płaci.

Za puł czwieri osiadłey po Bierniu Płatpiru, Iwan Płatpir płaci tynfow dwadzieście jeden.

ja Greiwuła nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc kaļva Jōņa nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Andreja Juškas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc kaļva Mateisa, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apstrōdōtū pusi, pēc kaļva Jurkas, volda Mōrtušs Meikstvādars, moksoj 21 tynfu.

Par naizmontojamū, tō poša catūrtnīka, pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Čudora Zeļteņa, tur Ančuks Zeļteņš, moksoj 21 tynfu.

Par tō poša catūrtnīka naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Zeļteņa, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtu catūrdaļu, pēc Spungiāna, Jākubs Bredičs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū catūrtnīka trešdaļu nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Berna Płatpīra, Jōņs Płatpīrs moksoj 21 tynfu.

Za puļ cziwerci teyže cziwerci pustey nic się nie płaci.

Za cziwieré jedną pustą po Adamie Płatpiru nic się nie płaci.

Za cziwieré jedną pustą po Iwanu Spangianiu nic się nie płaci.

Za cziwieré jedną pustą po Marcinu Spongianu nic się nie płaci.

Za cziwieré cziwerci \*) osiadłey po Hermanu Spongianiu, Piter Spongian płaci tynfow dziesięć i puļ.

Za puļ cziwerci teyže cziwerci pustey nic się nie płaci.

Za puļ cziwerci pustey po Klowuszu kowalu, żyd Jozef Dawidowicz płaci tynfow trzydzieście sześć.

Za puļ cziwerci osiadłey po Andrzejū Kucynu Jan Kucyn płaci tynfow dwadziescie jeden.

Za puļ cziwerci teyže cziwerci pustey nic się nie płaci.

Za cziwieré jedną osiadłą po Matysu Kucynu, Andzul i Ans i Sykt Kucynowie płacą tynfow czterdzieście dwa.

Za jedną cziwierć pustą po

\*) Losi: cziwerci.

Par tō pošā catūrtnīka naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Oduma Płatpīra, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Spongiāna nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Mōrteņa Spongiāna, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Hermana Spongiāna, Pīters Spongiāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō pošā catūrtnīka naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc kaļva Klowuša, žēids Jezups Davidovičs moksoj 36 tynfus.

Par puscatūrtnīku, pēc Andreja Kucyna, Jōņs Kucyns moksoj 21 tynfu.

Par tō pošā catūrtnīka naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par vīnu apsaimnikōtū catūrtnīku, pēc Mateisa Kucyna, Andzuļs, Ansis un Siksts Kucyni moksoj 42 tynfus.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Skro-

Skromulu Kucynu nic się nie płaci.

Za jedną zwierć pustą po Bierniu Iwanu nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłey po Hansu Kiempu, Andrzey Strzele płaci tynfow dwadziescie jeden.

Za puł czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

W pustoszy czwierci czyni czternaście i trzy czwierci.

Osiadłych czwierci czyni cztyry i trzeć czwierci.

Czynszu summa czyni tynfow dwieście trzydziescie pięć i puł.

Woytowstwo Saxtygalskie.

Za dwie czwierci pustych po Kłowużu Skangalu nic się nie płaci.

Za jedną zwierć pustą po Jurze Skangalu nic się nie płaci.

Za zwierć czwierci osiadłey po Hindrichu Skangalu, Andrzey Skangal płaci tynfow dziesieć i puł.

Za trzy trzeci \*) czwierci teyże cywierci pustey nic się nie płaci.

\*) Laikam: dwie tszeci — divom treśdałom.

muła Kucyna, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Berņa Jōņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Jōņa Kempa, Andrejs Strelčs moksoj 21 tynfu.

Par tō poša catūrtnīka naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Naizmontojamūs (naapsaimnikōtūs) catūrtnīku ir 14 un trejs catūrtdaļas.

Apsaimnikōtūs catūrtnīku ir četri un vīna trešdaļa.

Moksōjumu kūpsumma ir 235 ar pusi tynfi.

## 2. Sakstagola voitiste.

Par divim naizmontojamim catūrtnīkim, pēc Klavuža Skangaļa nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jura Skangaļa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Henrika Skangaļa, Andrejs Skangaļs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša catūrtnīka trejom (?) naizmontojamom trešdaļom nateik nicik moksōts.

Za jedną zwierć pustą po Pawle Kawlinu nic się nie płaci.

Za trzecę czwieri osiadley po Pietrze Strodu, Dyczman i Melisz płacą tynfow czternaście.

Za dwoie trzeci czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną zwierć pustą Skrumuliszki zdawna nic się nie płaci.

Za puł czwieri pustey po Marcinu Kleszku nic się nie płaci.

Za jedną zwierć pustą po Hansie Styranu nic się nie płaci.

Za zwierć czwieri osiadley po Hansie Putynianu, Brenc Putel płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri pustey teyże czwieri nic się nie płaci.

Za zwierć czwieri osiadley po Krywumayzy, Piotr Płonn płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną zwierć pustą po

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Pōvula Kauleņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtu catūrtnīka trešdaļu, pēc Pītera Stroda, Dičmans un Melišs moksoj 14 tynfu.

Par tō poša catūrtnīka divom naizmontojamom trešdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū Skrumulišku catūrtnīku, nu senejim laikim, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Mōrteņa Kleškas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Styraņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Jōņa Putynāna, Brencis Puteļs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša catūrtnīka naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Krīvumaizes, Pīters Plōņs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša catūrtnīka trejom naizmontajamom catūrtdaļam nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontoja-

Andrzeju Warkalu nic się nie płaci.

Za jedną trzecią czwirci osiadły po Janu Warkalu, Bern Warkal i Deper płacą tynfow czternaście.

Za dwie trzecie czwirci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwircę pustą po Andrzeju Brizgu nic się nie płaci.

Za jedną czwircę pustą po Jurze Leymanu nic się nie płaci.

Za czwircę czwirci osiadły po Tyłanie, Kazimierz Bohuszczicz płaci arędy tynfow ośmnaście.

Za trzy czwirci teyże czwirci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwirci osiadły po Kawłyniku Antoni Szafarz płaci tynfow dwadziescie jeden.

Za puł czwirci teyże samey czwirci pustych nic się nie płaci.

Za pięć czwirci pustych po Anczyku Syxtulu nic się nie płaci.

Za szecine \*) czwirci osiad-

\*) Losi: sześcińe.

mū catūrtniku, pęc Andreja Varkała, nateik nicik moksōts.

Par vīnu apsaimnikōtū catūrtnika trešdaļu pęc Jōņa Varkała, Berns Varkaļs un Depers moksoj 14 tynfu.

Par divom naizmontojamom catūrtnika trešdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtdaļu, pęc Andreja Brizgas, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pęc Jura Leimaņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pęc Teilāna, Kazimers Bohuševičs moksoj 18 tynfu reņtes.

Par tō poša catūrtnika trejom naizmontajamom catūrtdaļom nicik nateik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Kaulinīka, Ontōns Šafars moksoj 21 tynfu.

Par tō poša catūrtnika naizmontojamū puscatūrtniku nateik nicik moksōts.

Par pīcim naizmontojamim catūrtnikim, pęc Ančika Seikstuļa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika sastdaļu, pęc tō

ļey po tymže Anczuku Syxtulu, plăci tynfow siedm.

Za puļ czwieri osiadļey po Albrychtu Syxtulu pan Sywersow plăci arēdy tynfow trzydzieście sześć.

Za puļ czwieri teyže czwieri pustey nic się nie plăci.

Za czwierć osiadļey po Hyndrychu Pawru, Andrzey Pawr plăci tynfow dziesięć i puļ.

Za trzy czwieri czwieri pustey nic się nie plăci.

Za puļ czwieri osiadļey po Bierniu Teyhi, Isak Dunda plăci tynfow dwadzieście jeden.

Za puļ czwieri pustey po tym że, nic się nie plăci.

Za jedną czwierć pustą po Marcinu Syxtulu nic się nie plăci.

Za jedną czwierć pustą po Puxtyniu kowalu nic się nie plăci.

Za iedną czwierć pustą po Symulu Korżu nic się nie plăci.

Za czwierć czwieri osiadļey po Andrzejū Sledzu, Iwan Rutowski i Cieśla plăcā tynfow dziesięć i puļ.

poša Ančuka Seikstuļa, Jōņs Seikstuļs moksoj 7 tynfus.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pēc Aļbrehta Seikstuļa, kungs Siversovs moksoj 36 tynfus reņtes.

Par tō poša catūrtnika naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Henrika Paura, Andrejs Paurš moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par catūrtnika naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pēc Berna Teiha, Izaks Dunda moksoj 21 tynfu.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc tō poša, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Mōrteņa Seikstuļa, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc kaļva Pukstyna, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Symuļa Korža, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Andreja Sledža, Jōņs Rutovskis un Česļa moksoj 10 ar pusi tynfu.

Za trzy czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwerci pustey po Pietrze Syxtulu nic się nie płaci.

Za czwierć jedną pustą po moskalu z Puderowa nic się nie płaci.

Za puł czwerci osiadły po Szukocie Miczytu, Kazimierz Szpakowski Leyman płaci tyńfow trzydzieście dziewięć i puł.

Za puł czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za trzec czwerci osiadły po Lawrynie Zywu, Andrzej Pipa płaci tyńfow czternaście.

Za dwie trzeci czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za trzec czwerci osiadły po Jurze Kawlaszu, Andrzej Kawlacz płaci tyńfow czternaście.

Za dwie trzeci teyże czwerci pustey, nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Marcinie Kempie nic się nie płaci.

Za jedną cwierć pusta po

Par catūrtnika trejom naizmontojamom tō poša catūrdaļom nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū pus-catūrtniku, pēc Pītera Seikstuļa nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Puderovas krīva, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū pus-catūrtniku, pēc Šukota Mičita, Kazimers Špakovskis Leimaņs moksoj 39 ar pusi tyńfus.

Par naizmontojamū tō poša catūrtnika pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika trešdaļu, pēc Laura Zivs, Andrejs Pīpe moksoj 14 tyńfu.

Par naizmontojamom divom, tō poša catūrtnika, trešdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika trešdaļu, pēc Jura Kaulača, Andrejs Kaulačs moksoj 14 tyńfu.

Par tukšom, tō poša catūrtnika, divom trešdaļom nateik nicik maksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Mōrteņa Kempa, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Bab-



Baberu i Hansu Tywnianie  
nic się nie płaci.

Za trzecę czwieri pustey po  
Romeyku nic się nie płaci.

W pustoszy czyni czwieri  
dwadzieście sześć i trzecę  
czwieri.

Osiadłych czwieri czyni  
pięc.

Czynszu summa czyni tyn-  
fow dwieście piędziesiąt i puł.

W o y t o w s t w o L o b o r -  
s k i e .

Czwierć pusta po Gaylu-  
mie, Otto Pawr nic się nie  
płaci.

Za puł czwieri osiadłey po  
Pietrze Trokszu p. Platt płaci  
tynfow trzydzieście sześć.

Za puł czwieri teyże  
czwieri pustey nic się nie  
płaci.

Za trzecę czwieri osiadłey  
po Sondorze, Jan Boris Ci-  
wun dworny wolni nic się nie  
płaci.

Za dwie trzeci czwieri  
teyże czwieri pustey nic się  
nie płaci.

Za trzy szesciny czwieri  
pustey po Janie Purmelu,  
żyd Mejer arędę trzyma, płaci  
tynfow trzydzieście.

Za szećcine czwieri osiad-

ra un Jōņa Tyvnāna, na-  
teik nicik moksōts.

Par catūrtnīka naizmon-  
tojamū trešdaļu, pēc Ro-  
meika, nateik nicik mok-  
sōts.

Naapsaimnikōtūs catūr-  
tnīku ir 26 un vīna treš-  
daļa.

Apsaimnikōtūs catūrtnī-  
ku ir 5.

Nūdavas par tim sastō-  
da 250 ar pusi tynfu.

3. L o b ō r d u v o i -  
t i s t e .

Par naizmontojamū ca-  
tūrtnīku, pēc Gailuma, Ot-  
to Paurš nicik namoksoj.

Par apsaimnikōtū pus-  
catūrtnīku, pēc Pītera  
Trokšas, kungs Plats mok-  
soj 36 tynfus.

Par naizmontojamū, tō  
poša catūrtnīka, pusi na-  
teik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūr-  
tnīka trešdaļu, pēc Sondo-  
ra, Jōņš Boriss, muižas  
pārvaldnīks.<sup>17)</sup>, ir breivs,  
nicik namoksoj.

Par, tō poša catūrtnīka,  
naizmontojamom divom  
trešdaļom nateik nicik  
moksōts.

Par trejom naizmontoja-  
mom catūrtnīka sastdaļom,  
pēc Jōņa Pūrmaļa, žēids  
Mejers rentej, moksōdams  
36 tynfus.

Par, tō poša catūrtnīka,  
apsaimnikōtū sastdaļu

ley teyże czwieri Biern Purmul płaci tynfow siedm.

Za dwie szecćiny czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Tomaszu Szkieniu nic się nie płaci.

Za trzy czwieri osiadłey Stasz Purmul płaci tynfow trzydzieście jeden i puł.

Za czwierć czwieri pustey teyże czwieri, nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Matysu Kloperu nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Hansu Tuczu jmc pan Krzywiec za jedno płaci i za czwierć pustą po Krustu Melinu jmc. pan Krzywiec arędę trzyma, płaci tynfow dziewiędziesiąt.

Za jedną czwierć osiadłą po Matysu Pawru, Hryszko Nocz płaci tynfow czterdzieście dwa.

Za czwierć czwieri osiadłey po Cudorze Wonogu, Mester Purmul płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Berns Pūrmaļs moksoj 7 tynfus.

Par, tō pošā catūrtnīka, divom tukšom sastdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Tomasa Škeņa, nateik nicik moksōts.

Par trejim apsaimnīkōtim catūrtnīkim Stasis Pūrmaļs moksoj 31 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, naizmontojamū, catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Klopera, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Tūča, kungs Krivecs reizē moksoj ari par ūtrū naizmontojamū catūrtnīku, pēc Krusta Melina reņtej kungs Krivecs, moksoj 90 tynfu.

Par vīnu apsaimnīkōtu catūrtnīku, pēc Mateisa Paura, Hriška Nočs moksoj 42 tynfus.

Par catūrtnīka apsaimnīkōtū catūrtdaļu, pēc Čudora Vonoga, Mesters Pūrmaļs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Za jedną czwierć pustą po Andrzeju Rudzu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłej po Pietrze Sarkaznu, Piotr Ceplit płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłej po Janie Anczypanu, jak \*) Anczypan płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za puł czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłej po Bierniu Purmalu, Anc Purmal płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za puł czwierci teyże czwierci pustey nic sie nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłej po Skangalu kopaczu, Matys Sargal płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Andrzeju Stuczu nic się nie płaci.

Za trzecią czwierci pustey po

\*) Jak (ar lelū burtu).

Par vīnu naizmontojamū caturtnīku, pēc Andreja Rudža, nateik nicik moksōts.

Par caturtnīka apsaimnīkōtū caturtdaļu, pēc Pītera Sarkazna, Pīters Cep-leits moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā caturtnīka, trejom naizmontojamom caturtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnīkōtū pus-caturtnīku, pēc Jōņa Ančipāna, Jākubs Ančipāns moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā caturtnīka, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnīkōtū pus-caturtnīku, pēc Berna Pūrmaļa, Ancis Pūrmaļs moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā caturtnīka, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par caturtnīka apsaimnīkōtū caturtdaļu, pēc grōvrača <sup>18)</sup> Skangaļa, Mateiss Sargaļs moksoj 10 tynfu ar pusi.

Par, tō pošā caturtnīka, naizmontojamū caturtdaļu nicik nateik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū caturtnīku, pēc Andreja Stuča, nateik nicik moksōts.

Par caturtnīka naizmontojamū trešdaļu, pēc krīva

moskalu kowalu nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłey po Matysu piwowaru, Antoni Łykowski Leyman płaci tynfow trzydzieście dziewięć.

W pustoszy czwierci czyni dwanascie i puł a trzec czwierci.

Osiadłych czwierci czyni pięć i puł.

Czynszu summa czyni tynfow trzysta sedmdziesiąt sceść.

Woytowstwo Naw-  
terańskie.

Za jedną czwierć osiadłą po Matysu Gayłomie, Michał i Jan Gayłomowie płacą tynfow czterdzieście dwa.

Za jedną czwierć pustą po Janie Gayłomie nic się nie płaci.

Za dwie czwierci pustych po Matysu Blisingu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci pustey po Symonie Zogotu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Matysu Zogotu, Mikiel Zogota płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci pustey

kałwa, nateik nicik mok-  
sōts.

Par apsaimnikōtū pus-  
catūrtniku, pēc ols bryu-  
vātōja Mateisa, Leimaņs  
Ontōns Lykovskis moksoj  
39 tynfus.

Naizmontojamūs (naap-  
saimnikōtūs) catūrtniku ir  
12 ar pusi un vīna trešda-  
ļa catūrtnika.

Apsaimnikōtūs, catūrtni-  
ku ir 5 ar pusi.

Nūdavu kūpsumma ir  
376 tynfi.

4. Nautrānu voi-  
tiste.

Par vīnu apsaimnikōtu  
catūrtniku, pēc Mateisa  
Gailuma, Mikeļs un Jōņs  
Gailumi moksoj 42 tynfus.

Par vīnu naizmontoja-  
mū catūrtniku, pēc Jōņa  
Gailuma, nateik nicik  
moksōts.

Par divim naizmontoja-  
mim catūrtnikim, pēc Ma-  
teisa Blisiņa, nateik nicik  
moksōts.

Par naizmontojamō ca-  
tūrtnika catūrtdaļu, pēc  
Seimaņa Žogotas, nateik  
nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaim-  
nikōtū catūrtdaļu, pēc Ma-  
teisa Žogotas, Mikeļs Žo-  
gota moksoj 10 tynfu ar  
pusi.

Par, tō poša catūrtnika,

teyże czwieri nic się nie płaci.

Za jedną czwierz pustą po Iwanie Sorniszu nic się nie płaci.

Za czwierz czwieri osiadłey po Jurze Sarniszu, Jan Sarń, dziesiątnik płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za iedną czwierz pustą po Janie Leszku nic się nie płaci.

Za puł czwieri osiadłey po Pawle Leszku, Jakusz Leszko i Krysko płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za puł czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierz pustą po Mikielu Szkirpanu nic się nie płaci.

Za puł czwieri pustey po Andrzejju Szkirpanu, żyd Dowid Zelkowicz arędą trzyma płaci tynfow trzydzieście sześć.

Za czwierz czwieri osiadłey po Staszju Łazdzie, Winwesz płaci tunfow dziesięć i puł.

Za czwierz czwieri teyże

naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Sorniša, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jura Sārņa, Jōņs Sārņa, desmitnīks, moksoj 10 ar puši tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jōņa Leškas, nateik nicik moksōts,

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Pōvula Leškas, Jākubs Leška un Kriška moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, naizmontōjamū pusi nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Mikeļa Škirpāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Andreja Škirpāna, rentej žēids Davids Zeļkovičs, moksoj 36 tynfus.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Staša Lozdas, Vinvešs moksoj 10 ar puši tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka,

czwieri pustey nic się nie płaci.

Za iedną czwierć pustą po kolesniku nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Szmalcarzu, Łuksza i Waško Picapod płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Antonim Łayzanie nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Hryszku Łayzanie nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Symonie, Iwan Garswan płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy cwierci teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Andrzeju Grybulu, Jan Sarnisz płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po

naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc skrytuļu taiseitōja, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Šmaļkara, Lukša un Vaska Pīcapuds moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Ontōna Laizāna, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Kriškas Laizāna, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Seimaņa, Jōņs Garsvāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Andreja Grybuļa, Jōņs Sārnis moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontoja-

Pukstyniu Ładyniu nic się nie płaci.

Za jedną czwierć osiadłą po Jurze Styzanu, Mortusz i Isak Jurdziowie Leymanowie płacą tynfow siedmdziesiąt ośm.

Za czwierć czwierci osiadłej po Symonie Łayzanu Sołorzniku Barb płaci tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Iwanie Czakzu nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłej po Michale Blisingu, Cywkomaczowie płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za trzy czwierci pustey po Hermanie kowalu nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Kłowużu Dawbaru nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłej po Hryszku Sarniszu, Jan Czudoran płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

mū catūrtniku, pęc Pukstina Ladina nateik nicik moksōts.

Par vīnu apsaimnikōtu catūrtniku, pęc Jura Styzāna, Leimani Mōrtužs un Izaks Jūrdži moksoj 78 tynfus.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pęc Seimaņa Laizāna, Sološņiku Barbs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pęc Jōņa Čakša, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Mikeļa Blišņa, Cyukmači moksoj 21 tynfu.

Par trejim naizmontojamim catūrtnikim, pęc kaļva Hermaņa nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pęc Klauža Daubara, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pęc Hriškas Sārniša, Jōņs Čudorāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Za puł czwieri osiadłey po Marcinie Poetysu płaci tynfow dwadzieści jeden.

Puł czwieri w pustoszy nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Matysu Łayzanu, Reyn Łukszan płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Hansu Zuszu, Anczuk i Bityng Zuszowie płacą tynfow dziesięć i pół.

Za pół czwieri osiadłey po teyże czwieri Andrzey i Iwan Jurdziowie Leymanowie płacą tynfow trzydzieści seešč.

Za trzy czwieri pustey po Jurze Bityngu nic się nie płaci.

Za pół czwieri pustey po Syrgoniu Wiłkasty nic się nie płaci.

Za czwierć czwieri osiadłey po Hindrychu Braku, Jakub Załuxta płaci tynfow dziesięć i pół.

Zu \*) czwierć czwieri tey-  
\*) Losi: Za.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Mōrteņa Poetisa, teik moksōts 21 tynfs.

Par naizmontojamū puscatūrtniku nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pęc Mateisa Laizāna, Reins Lukšāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pęc Hansa Zuša, Ančuks un Bitiņš Zuši moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, apsaimnikōtū pusi Andrejs un Jōņs Jūrdži, Leimani, moksoj 36 tynfus.

Par trejim naizmontojamim catūrtnikim, pęc Jura Bitiņa, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pęc Syrgoņa Vylkastes, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pęc Henrika Braka, Jākubs Za-luksts moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša puscatūrtnika, naizmontojamū ca-



že pól czwieri pustey nic się nie płaci.

Za pól czwieri pustey po Janu Awstryniu nic się nie płaci.

Za pól czwieri osiadłey po Andrzeju Łayzanie Rudborzowie Leymanowie płacą tynfow trzydzieście dziewięć.

W pustoszy czwieri czyni numero dwadzieści dwie, trzeć czwieri i czwierć czwieri.

Osiadłych czwieri czyni siedm i trzeć czwieri.

Czynszu summa czyni tynfow czterysta trzydzieście trzy i pól.

#### Woytowstwo Cyskadskie.

Jedna czwierć pusta po Antonim Łayzanie nic się nie płaci

Za puł czwieri osiadłey po Janu Gryudziszu, Anczuk Ruż, dziesiątnik płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za czwierć czwieri osiadłey po Hansu Springiu Jur Spring płaci tynfow dziesięć i pól.

Za pól czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za trzy czwieri teyże czwieri pustey nic się nie płaci.

Za pól czwieri osiadłey po Wilmie Łayzanie Jan Dundz

tūrdaļu nateik nicis moksōts.

Par tukšū puscatūrtnīku, pēc Jōņa Austriņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Andreja Laizāna, Leimani Rudbōrži moksoj 39 tynfus.

Naizmontojamūs catūrtnīku skaits sastōda 22, vīna trešdaļa un vīna catūrdaļa.

Apsaimnikōtūs catūrtnīku ir 7 un vīna trešdaļa.

Nūdavu kūpsumma ir 433 ar pusi tynfu.

#### 5. Cyskodu vointiste.

Par naizmontojamū catūrtnīku, pēc Ontōna Laizāna, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Jōņa Gryudzīša, Ančuks Rūze, desmitniks, moksoj 21 tynfu.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrdaļu, pēc Jōņa Springa, Jurs Springis moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū, tō poša catūrtnīka, pusi nateik nicik moksōts.

Par, tō poša catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Viļma Lai-

plāci tynfow dwadziescie jeden.

Za pól czwieri teyže czwieri pustey nic się nie plāci.

Za pól czwieri pustey po tymže Łayzanie, Manes žyd arēdę trzyma, plāci tynfow trzydzieście sześć.

Za pól czwieri teyže czwieri pustey nic się nie plāci.

Za osiadłą czwierć czwieri po Symoni Rynzu, Jakub Rynz plāci tynfow dziesięć i pól.

Za trzy czwieri teyže czwieri pustey nic się nie plāci.

Za puļ czwieri osiadley po Matysu Łayzanie Kłowosz Łayzan plāci tynfow dwadziescie jeden.

Za puļ czwieri teyže czwieri pustey nic się nie plāci.

Za jedną czwierć pustą po Jurze Łayzanu nic się nie plāci.

Za jedną czwierć pustą po Andrzejū Łayzanie nic się nie plāci.

Za pól czwieri pustey po Janie Malnaczu nic się nie plāci.

Za jedną czwierć pustą po Sylajonie nic się nie plāci.

Za jedną czwierć pustą po

zāna, Jōņs Dundzis moksoj 21 tynfu.

Par naizmontojamū, tō poša catūrtnika, pusi nateik nicik moksōts.

Naizmontojamū pusca-tūrtniku, pēc tō poša Laizāna, rentej žeids Maness, moksoj 36 tynfus.

Par naizmontojamū, tō poša catūrtnika, pusi nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Seimaņa Rinzas, Jākubs Rinza moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū pusca-tūrtniku, pēc Mateisa Laizāna, Klavošs Laizāns moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Jura Laizāna, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Andreja Laizāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Jōņa Malnača, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Sylajōņa, nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū

Andrzeju Zyru nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Stykanie nic się nie płaci.

W pustoszy czwierci czyni dziesięć.

Osiadłych czwierci czyni dwoie.

Czynszu summa czyni tynfow sto dwadzieście.

Woytowstwo Krywańskie.

Za czwierć czwierci osiadłej po Matysu Awiszanu p. Hrafowa arędą trzyma, płaci tynfow ośmnaście.

Obliteracya w liczbie teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłej po Augulu Wladysław Hryniewski i Hertman płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za puł czwierci teyże Czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłej po Łayzanie Jak Lipski płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierci pustey teyże czwierci nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Symonie Spruczu nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłej po Fiodorze Chodźku Alexander

catūrtniku, pęc Andreja Zyra nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pęc Stykāna, nateik nicik moksōts.

Naizmontojamūs catūrtniku ir 10.

Apsaimnikōtūs catūrtniku ir 2.

Nūdavu kūpsumma ir 120 tynfu.

6. Krīvānu voi-  
tiste.

Apsaimnikōtū catūrtnika catūrdaļu, pęc Mateisa Avišāna, rentej kungs Hrafova, moksoj 18 tynfu.

Nasalosamūs skaitļu dēļ par naizmontojamū catūrtniku nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Auguļa, Vladislavs Hrinevskis un Hertmans moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Laizāna, Jaks Lipskis moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pęc Seimaņa Spručā, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pęc Teodora

Stefanowicz arędy płaci tynfow trzydzieście sześć.

Za pół czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey osiadłey\*) po Pietrze Kawszaul, Laksan na Punduryszkach płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłey po Awiszanu Staroszczyku, Jak Staroszczyk płaci tynfow dwadziescie jeden.

Za puł czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć osiadłą Dukalski i Borkiewicz ziemi-  
anie płacą tynfow czter-  
dziescie dwa.

Za czwierć czwierci osiadłey po Pietrze Jusu, Janelczyk płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Janie Dukalskim, Kowel-  
zyk nic nie płaci.

Za czwierć czwierci

Chodzka, Aleksandrs Stefanovičs moksoj rentes 36 tynfus.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnī-kōtū catūrtdaļu, pēc Pitera Kaušaula, Pundurišku Ļaksāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamom trejom catūrtdaļom nicik nateik moksōts.

Par apsaimnikōtū pus-catūrtniku, pēc Avišāna Staroščika, Jaks Staroščiks moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtniku zemes īpašniki, (19) (breivzemņiki?) Dukalskis un Borkevičs moksoj 42 tynfus.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Pitera Jusa, Janelčiks moksoj 10 tynfu ar pusi.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtniku, pēc Jōņa Dukalska, Kovaļčiks nicik namoksoj.

Par catūrtnika apsaim-

\*) Navajadzeigs atkōrtōjums.

osiadłey po Janie Tuczu, Jakub Łykowski płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierce teyże czwierce pustey nic się nie płaci.

Za czwierz czwierce osiadłey po Walterze Iwaszku, Kuzma Iwaszko płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierce teyże czwierce pustey nic się nie płaci.

Za czwierz czwierce osiadłey po Andrzeju Jesperu Bimelt płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierce teyże czwierce pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierce osiadłey po Jerzym Syłu, Bartoll Sył płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierce teyże czwierce pustey nic się nie płaci.

Za czwierz czwierce osiadłey po Arisie Pelitu, Arman Pelita płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierce teyże czwierce pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierce pustey po Kazimierzu Borkiewiczzu, Ro-

nikōtū catūrtdaļu, pēc Jōna Tūča, Jākubs Lykovskis moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Valtera Ivaškas, Kuzma Ivaška moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Andreja Jespera, Bimelts moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Jura Sylā, Bārtuļs Syls moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Arisa Peleites, Armans Peleite moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Kazimera Borkeviča, zemes īpašņiks

kuszewicz, ziemianin, płaci tynfow dziesięć i pół.

Za puł czwierci osiadły Andrzej Mierzwiński, generał respektem usługi płaci tynfow dziesięć i pół.

Za pół czwierci osiadły Michał Pawłowicz, ziemianin, płaci tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierci osiadły po Lachtowym, Stanisław Medyński arędę płaci tynfow trzydzieście sześć.

Za jedną czwieć pustą po Jurze Syławanu, Maciey Borkiewicz płaci arędy tynfow ośmnastie.

W pustoszy czwaerć czyni jedynaście i czwierć czwierci.

Osiadłych czwierci czyni siedm.

Czynszu summa czyni tynfow trzysta trzydzieście dziewięć.

Woytowstwo Raznienskie.

Za czwierć czwierci osiadły po Andrzeju Grydyniu, Jan Purnowicz płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po

Rokuševičs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku Andrejs Mežvinskis, generals pēc nūpalnim (pakolpōjumim?) moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, zemes īpašņiks Mikeļs Paulovičs moksoj 21 tynfu.

Par apsaimnikōtū puscatūrtnīku, pēc Łachtova, Stanislavs Medinskis moksoj 36 tynfus.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jura Syļāvāna, Matejs Borkevičs moksoj 18 tynfu reņtes.

Naizmontojamūs catūrtnīku ir 11 un vīna catūrtdaļa.

Apsaimnikōtūs catūrtnīku ir 7.

Nūdavu summa sastōda 339 tynfus.

7. Rāznasvoitiste.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Andreja Greidenā, Jōņs Purnovičs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par vīnu naizmontojamū catūrtnīku, pēc tō pošā

tymże Andrzejowi nic się nie płaci.

Za trzecie zwierci osiadłszy Jan Styłba płaci tynfów czternaście.

Za trzecie zwierci osiadłszy po Bartolu Styłbie Jerzy Dukalski arędy płaci tynfów osmnaście.

Za trzecie zwierci teyże zwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwiece zwierci osiadłszy po Jakubu Skudrze, Myk Skudra płaci tynfów dziesięć i pół.

Za trzy zwierci teyże zwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwiece zwierci osiadłszy po Marcinie Staszulonku, Gruntt Staszulonok dziesiątnik płaci tynfów dziesięć i pół.

Za trzy zwierci teyże zwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół zwierci osiadłszy po Purwinu Cednu, Jan Grybust i Soyka płacą tynfów dwadzieście jeden.

Za pół czwieri teyże zwierci pustey nic się nie płaci.

Obliteracya w liczbie po tymże Purwinu w pustoszy.

Za czwiece zwierci osiadłszy po Janie Hryniew-

Andreja, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū trešdaļu Jōns Styłba moksoj 14 tynfu.

Par catūrtnika apsaimnikōtū trešdaļu, pēc Bārtaļa Styłbas, Jurs Dukalskis moksoj 18 tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika, naizmontojamū trešdaļu nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jākuba Skudras, Miks Skudra moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Mōrteņa Stašulonka, Grunts Stašulonoks, desmitniks, moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pēc Purvina Cedna, Jōns Grybusts un Soika moksoj 21 tynfu.

Par, tō pošā catūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Naskaidri (izdzāsti) skaitli, pēc tō pošā Purvina, naapsaimnikōtā zemē.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jō-

skim, Leytan płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłey, na dworcu Władysław Mierzowiński arędy płaci tynfow trzydzieście sześć.

Za pół czwieri teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Mayranie, Jerzy Kalwelczyk płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże. czwierci pustey nic się nie płaci.

Za trzecć czwierci osiadłey po Janu Lipszu, Iryk Lipsza płaci tynfow czarnaście.

Za dwie trzeci czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłey po Krysztophu Staszulenku Skrebowie płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci pustey po Jurze Grydyniu Grydiniszki nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Janu Purnowiczu

na Hrynevaska, Leitāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū pusca-tūrtnīku, pīturas vītā, (20) Vladislavs Mežovinskis moksoj 36 tynfus reņtes.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Mai-rāna, Jurs Kaļveļčiks moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, (trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-tūrtnika trešdaļu, pēc Jōņa Lipšas, Iriks Lipša moksoj 14 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, divejom naizmontojamom trešdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū pusca-tūrtnīku, pēc Krištofa Sta-šūlonka, Skrebi moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nicik nateik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku — Grydiniškom, pēc Jura Gryudiņa, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jō-



Jan Merecki, ziemianin płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Budkanie Andrzezy Lunda płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłey Piotr i Jan Wiskerowie płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Piłanu Rukmanu nic się nie płaci.

W pustoszy czwierci czyni jedynaście i czwierć czwierci.

Osiadłych czwierci czyni cztery y trzy czwierci czwierci.

Czynszu summa czyni tynfow dwieście ośmnaście i puł.

Woytowstwo Idynskie.

Za jedną czwierć osiadłą, Marcin Inda z Janem Dredzelem płacą tynfow czterdzieście dwa.

na Purnoviča, zemes ģpašņiks, Jōņs Mereckis moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimņikōtū catūrtdaļu, pēc Budkāna, Andrejs Ļunda moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimņikōtū puscatūrtniku Pīters un Jōņs Višķeri moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Pilāna Rukmaņa, nateik nicik moksōts.

Naizmontojamūs catūrtniku ir 11 un vīna catūrtdaļa.

Apsaimņikōtūs catūrtniku ir 4 un trejs catūrtdaļas.

Nūdavu summa ir 218 ar pusi tynfu.

8. Īdenes voitiste.

Par vīnu apsaimņikōtu catūrtniku Mōrtenš Inda ar Jōni Dredzeli moksoj 42 tynfus.

Za jedną czwierć pustą po Matysie Rezu nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Janie Macanu nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Biernie Macanie nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Myku Pieniu nic się nie płaci.

Za dwie czwierci pustych po Jerzym Spungianie nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Marcinie Puteru nic się nie płaci.

W pustoszy czwierci czyni siedm.

Osiadłych czwierci czyni jedna. Czynszu summa czyni tynfow czterdzieście dwa.

Woytowstwo Osuńskie.

Za czwierć czwierci osiadłej po jmc panu Plesniu, Antoni Posowicz, płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci osiadłej po tymże Fryc Tokarz i Jurko Ponder płacą tynfow dziesięć i puł.

Za jedną czwierć czwierci

Par naizmontojamū ca-tūrtniku, pēc Mateisa Reza, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū ca-turtniku, pēc Jōņa Macāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū ca-tūrtniku, pēc Berna Macāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū ca-turtniku, pēc Mika Piņa, nateik nicik moksōts.

Par divim naizmontojamim ca-tūrtnikim, pēc Jura Spungana, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū ca-tūrtniku, pēc Mōrteņa Putera, nateik nicik moksōts.

Naizmontojamūs ca-tūrtniku ir 7.

Apsaimnikōtūs ca-tūrtniku ir 1.

Nūdavu kūpsomma ir 42 tynfi.

9. Osyunes voiste.

Par apsaimnikōtū ca-tūrtnika ca-tūrtdaļu, pēc kunga Plesņas, Ontōns Posovičs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū ca-tūrtnika ca-tūrtdaļu, pēc tō pošā, Fricis Tokars un Jurka Ponders moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par ca-tūrtnika naizmontojamū ca-tūrtdaļu, pēc tō

pustych po tymże Plesniu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po tymże Anc Putmalnik płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci osiadłey po Melchieru Muzyniku. Jan kowal i Jan Muzynik płacą tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci teyże czwierci pustey nic się płaci.

Za jedną czwierć pustą po Wasilu Plesniu nic się nie płaci.

Za puł czwierci osiadłey Jędrej Plesń i Hindrich Muzynik płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za puł czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Myku Andyniu, Piotr Borkiewicz, ziemianin płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć czwierci osiadłey po tymże Michał Harasimowicz i Sachon Szvice płacą tynfow dziesięć i pół.

Za pół czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci pustey po Brenču Lipszanie, Abra-

poša Plesņas, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc tō poša, Ancis Putmalņiks moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Meļchiora Muižinika, kaļvs Jōņs un Jōņs Muižiniks moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū tō poša catūrtnika catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Vasiļa Plesņas, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku Andrejs Plesņa un Henriks Muižiniks moksoj 21 tynfu.

Par naizmontojamū, tō poša catūrtnika pusi, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Mika Andīņa, zemes īpašņiks, Pīters Borkevičs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc tō poša, Mikeļs Harasimovičs un Sachons Šveics moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamu catūrtnika catūrtdaļu, pēc Brenča Lipšāna, žeids

ham žyd płaci arėdy tynfow ośmnaście.

Za czterć czterci teyże czterci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czterć pustą po Mikiely Matisanie nic się nie płaci.

Za jedną czterć pustą po Aizkarklu nic się nie płaci.

Za jedną czterć pustą po Pietrze Mysniku nic się nie płaci.

Za pół czterci osiadłey Tiklamet i Ora Kayrysz płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czterci teyże czterci pustey nic się nie płaci.

Za pół czterci osiadłey po Gabrielu Łukszy, Wasil Kolodka i Siemion Rubin płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czterci teyże czterci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czterć pustą po Krzystofu Ferweru nic się nie płaci.

Za czterć czterci osiadłey po Gierczu Leticanu, Maks Gryzan i Mazur Isak płacą tynfow dziesięć i pół.

Za trzecć czterci teyże czterci pustey nic się nie płaci.

Abrahams moksoj 18 tynfu rentes.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Mikeļa Matišāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Aizkārķļa, nateik nicik moksōts.

Par naizmontajomū catūrtniku, pēc Pītera Mišnīka, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku Tiklamets un Ora Kairišs moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku, pēc Gabrieļa Lukšas, Vasiļs Kolodka un Seimaņs Rubins moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Kristofa Fervera, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Gerca Leticāna, Maksis Grīzāns un Mazurs Isaks moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū trešdaļu nateik nicik moksōts.

Za czwierć czwerci osiadłey po Mancanie, Budowka płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwerci osiadłey po Traszelu, Wikem Putram, dziesiętnik, płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwerci pustey po Jendrzej Samaniu nic się nie płaci.

Za dwie czwerci pustych po Maczu Pankianu nic się nie płaci.

Za pół czwerci pustey po Juru Katryniszku nic się nie płaci.

Za pół czwerci osiadłey Andrzej Kolwisz i Stupeńko płacą tynfow dwadziescie jeden.

Za pół czwerci teyże czwerci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwerci osiadłey Armań Isak i Jendzrey Isak płacą tynfow dwadziescie jeden.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Mancāna, Budauka moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša caturtnika, naizmontojamom trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Trašeļa, Vikems Putrōms, desmitniks, moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamom, trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika naizmontojamū pusi, pēc Andreja Samaņa nateik nicik moksōts.

Par divim naizmontojamim catūrtnikim, pēc Mača Pankāna, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Jura Katriņiška, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku Andrejs Kaļvišs un Stupeņka moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnika, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku Armaņs Isaks un Andrejs Isaks moksoj 21 tynfu.

Za puļ cziwierci teyže cziwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną cziwierć pustą po Jurze Rubinu nic się nie płaci.

Za cziwierć cziwierci osiadley Stasz Rubin płaci tynfow dziesięć i puļ.

Za trzy cziwierci teyže cziwierci pustey nic się nie płaci.

Za cziwierć cziwierci osiadley po Trupiu i Bukianu, Prikul i Piter Patmalnik płacą tynfow dziesięć i pół.

Za trzy cziwierci teyže cziwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół cziwierci pustey po Anszu Patmalniku nic się nie płaci.

Za jedną cziwierć i trzy cziwierci pustych po Juru Eningu nic się nie płaci.

Za cziwierć cziwierci osiadley po tymże Jan Wersma płaci tynfow dziesięć i pół.

Za pół cziwierci pustey po Mikitu Szwelmiu nic się nie płaci.

Par, tō poša catūrtnīka, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtnīku, pēc Jura Rubyna nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu Stasis Rubyns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Trūpa un Bukāna, Prikulš un Pīters Patmaļniks moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Anša Patmaļnīka, nateik nicik moksōts.

Par vīnu vasalu un trejom catūrtnīka naizmontojamom catūrtdaļom, pēc Jura Eniņa, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtu catūrtnīka catūrtdaļu, pēc tō poša, Jōņs Vērsma moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Mikitas Švelmes, nateik nicik moksōts.

Za pól czwierci pustey po  
Warsławenu nic się nie płaci.

Za czmierć czwierci  
osiadłey Jur Pizitans i Płotka  
płacą tynfow dziesięć i pól.

Za czwierć czwierci teyże  
pól czwierci pustey nic się nie  
płaci.

Za pól czwierci pustey po  
Marcinie Prykulu nic się nie  
płaci.

Za pól czwierci pustey \*)  
Wilimie Poreguciu nic się nie  
płaci.

Za czwierć czwierci  
osiadłey po Wilimie Złodz-  
kim Prynk Matys płaci tyn-  
fow dziesięć i pól.

Za czwierć teyże pól czwierci  
pustey nic się nie płaci.

Za puł czwiezi\*\*) pustey po  
Brencu Lełgalniu nic się nie  
płaci.

Za pól czwierci pustey po  
Iwanie Kryszkanie nic się nie  
płaci.

Za czwierć czwierci  
osiadłey po Joniku Patmalni-  
ku, Jur Beytan i Gryg Zam-  
bar płacą tynfow dziesięć i  
pól.

Za czwierć czwierci teyże

Par puscatūrtnīku, pēc  
Vōrslavāna, nateik nicik  
moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnīka catūrtdaļu Jurs  
Pizitāns un Plotka moksoj  
10 ar pusi tynfu.

Par tō pošā puscatūrtnī-  
ka naizmontojamū catūrtda-  
ļu nateik nicik moksōts.

Par tukšū puscatūrtnīku,  
pēc Mōrteņa Prikuļa, na-  
teik nicik moksōts.

Par naizmontojamū pus-  
catūrtnīku, pēc Vilima  
Poregucija, nateik nicik  
moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnīka catūrtdaļu, pēc  
Vilima Zlodcka, Prinks  
Mateiss moksoj 10 ar pusi  
tynfu.

Par, tō pošā puscatūrtnī-  
ka, naizmontojamū catūrtda-  
ļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū pus-  
catūrtnīku, pēc Brenča  
Lełgalņa, nateik nicik  
moksōts.

Par naizmontojamū pus-  
catūrtnīku, pēc Jōņa Kriš-  
kāna, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnīka catūrtdaļu, pēc  
Jōnika Patmaļnika, Jurs  
Beitāns un Grigs Zambars  
moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō pošā puscatūrtnī-

\*) Laikam izlaists: po.

\*\*) Losi: czwierci.

puł czwieri pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierz pustą po Lodynie i Zambaru nic się nie płaci.

Za czwierz czwieri osiadłey po Joniku Kauryszu, Brenc Kaurysz płaci tynfow dziesięć pól.

Za czwierz czwieri teyże pól czwieri pustey nic się nie płaci.

Za trzy czwieri pustey po Wilinae Keyrysza nic się nie płaci.

Za czwierz czwieri osiadłey po tymże Jankiewicz, ziemianim i Siemion Weter ciały płaci tynfow dziesięć i pól.

Za pól czwieri pustey po Ancu Stykuciu nic się nie płaci.

Za pól czwieri pustey po Jaku Patmalniku i Juru Ruskulu nic się nie płaci.

Za jedną czwierz pustą po Nikiforu slosarzu nic się nie płaci.

Obliteracya w liczbie po Kromaniszku w pustoszy nic się nie płaci.

Obliteracya w liczbie po

ka, naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtnīku, pēc Łodiņa un Zambara, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Jōnika Kauriša, Brencis Kaurišs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša puscatūrtnīka, naizmontojamū caturtdaļu nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka trejom naizmontojamom catūrtdaļom, pēc Viliņa Keiriša, nicik nateik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc tō poša, zemes īpašņiks Jankevičs un klaušiniks <sup>21)</sup> Seimaņs Vetērs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Anča Stykuča, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Jaka Patmalņīka un Jura Ruskuļa nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtnīku, pēc atslēdzņīka Nikifora, nateik nicik moksōts.

Naskaidreibas dēļ rēkinūs, pēc Kromaniška palicis atmatā, nateik nicik moksōts.

Naskaidreibas dēļ rēki-



Bunczu w pustoszy nic się nie płaci.

Za pół czwierci osiadłey Jędrzey Spiła i Danil Spiła płacą tynfow dwadzieście jeden.

Za pół czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Ansie Skutule, Ram i Strod płacą tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Iwanie Rubinie, Wilim Isak i Brenc Rubin płacą tynfow dziesięć i puł.

Za trzy czwierci czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey Macz Braczyn płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci osiadłey Wilim Kywlin płaci tynfow dziesięć i puł.

Za czwierć czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey Jakubie Rubinie, Jur Depeyte płaci tynfow dziesięć i pół.

nūs, pēc Bunča palicis atmatā, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū puscatūrtniku Andrejs Spila un Danels Spila moksoj 21 tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, naizmontojamū pusi nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu, pēc Anša Skutuļa, Rams un Strods moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša catūrtnīka, naizmontojamom trejom catūrtdaļom, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jōņa Rubyna, Vilims Isaks un Brencis Rubyns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par catūrtnīka trejom naizmontojamom catūrtdaļom, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu Mačs Bračins moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu Vilims Kyuliņs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša puscatūrtnīka, naizmontojamū catūrtdaļu, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnīka apsaimnikōtū catūrtdaļu, pēc Jākuba Rubyna, Jurs Depeyte moksoj 10 ar pusi tynfu.

Za trzy czwieri teyże  
czwieri pustey nic się nie  
płaci.

Za czwierć czwieri osiad-  
łey Jan Weyzan płaci tynfow  
dziesięć i puł.

Za trzy czwieri teyże  
czwieri pustey nic się nie  
płaci.

Za iedną czwierć pustą po  
Bierniu Łocanie nic się nie  
płaci.

Za czwierć czwieri osiad-  
łey po Łaury Spogiu, Mileyko  
płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierz czwieri teyże  
puł czwieri pustey nic się nie  
płaci.

Za czwierć czwieri osiad-  
łey po Andrzeju Muranie, Pi-  
ter Pawnin płaci tynfow dzie-  
sięć i pół.

Za czwierć czwieri teyże  
puł czwieri pustey nic się  
nie płaci.

Za pół czwieri pustey po  
Kowalu i Łubarcie nic się nie  
płaci.

Za jedną czwierć pustą po  
Lewonie Bogulu nic się nie  
płaci.

Za puł czwieri pustey po

Par, tō poša catūrtnika,  
trejom naizmontojamom  
catūrtdaļom, nateik nicik  
moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnika catūrtdaļu Jōņs  
Veizāns moksoj 10 ar pusi  
tynfu.

Par, tō poša catūrtnika,  
naizmontojamom trejom  
catūrtdaļom, nateik nicik  
moksōts.

Par naizmontojamū ca-  
tūrtniku, pēc Berna Lōcā-  
na, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnika catūrtdaļu, pēc  
Laura Spōga, Mileiko mok-  
soj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša puscatūrtni-  
nika, naizmontojamū ca-  
tūrtdaļu, nateik nicik mok-  
sōts.

Par apsaimnikōtū ca-  
tūrtnika catūrtdaļu, pēc  
Andreja Murāna, Pīters  
Pauniņš moksoj 10 ar pu-  
si tynfu.

Par, tō poša puscatūrtni-  
ka, naizmontojamū catūrtda-  
ļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū pus-  
catūrtniku, pēc Kovaļa un  
Luborta, nateik nicik mok-  
sōts.

Par naizmontojamū ca-  
tūrtniku, pēc Leona Bogu-  
ļa, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū pus-  
catūrtniku, pēc Stykuta un

Stykuciu i Paukszai nic się nie płaci.

Za puł czwierci pustey po Kławinciu Zamayciu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Strodzie, Jendrzey Weyzan płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć teyże puł czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Joniku Naumczykku nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey po Iwanie Tuczu, Ontusz Leyman płaci tynfow dziesięć i pół.

Za trzy czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Brencu Approbu nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Jendrzeju Augulu nic się nie płaci.

Za trzy czwierci pustych po Mongiach nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey Marcin Prekiel woyt zie-

Paukša, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Klavinča Zamaiča, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Stroda, Andrejs Veizāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par, tō poša puscatūrtnika, naizmontojamū catūrtdaļu, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Jōnika Naumčika, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Jōņa Tuča, Ontušs Leiņņans moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša catūrtnika naizmontojamōs zemes trejom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Breņča Aproba, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Andreja Auguļa nateik nicik moksōts.

Par trejim naizmontojamim, catūrtnikim, pēc Mongim, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu Mōrteņš Prekeļs, voits, zemes

mianin płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć czwierci osiadłej po Adamie Prekielu, Józef Obronicki, ziemianin, płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć czwierci teyże czwierci pustey nic się nie płaci.

Za jedną czwierć pustą po Władysławie Syrwińskim nic się nie płaci.

Za czwierć cwierci pustey Andrzej Stypan, Rein Stypan nic się nie płaci.

Za trzy czwierci czwierci pustey nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłej po Matysie Pawniniu. Jan Dukiel, ziemianin i Kazimierz Jendrzejewski płacą tynfow dziesięć i puł.

Za trzecią czwierci czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci pustey po Grygiu Mengiu nic się nie płaci.

Za pół czwierci pustey po Chodorze Alzarzu nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłej po Siemonie Raczu, Gud-

ipašniks, moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Oduma Prekeļa, Jezups Obronickis, zemes īpašniks, moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša catūrtnika naizmontojamū catūrtdaļu nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū catūrtniku, pēc Vladislava Sirvinska, nateik nicik moksōts.

Par catūrtnika naizmontojamū catūrtdaļu Andrejs Stypāns, Reinis Stypāns nicik namoksoj.

Par catūrtnika trejom naizmontojamom catūrtdaļom nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu, pēc Mateisa Pauniņa, zemes īpašniks Jōņs Dukeļš un Kazimers Jendžejevskis moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par naizmontojamū catūrtnika trešdaļu, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Gryga Menga, nicik nateik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtniku, pēc Chodora Alzara, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnika catūrtdaļu pēc Seimaņa Rača, zemes īpašniks Gudvils un Tru-

wił ziemianim i Trubacz płaci tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć czwierci teyże pół czwierci pustey nic się nie płaci.

Za puł czwierci pustey po Andrzeju Kurłanie nic się nie płaci.

Za czwierć czwierci osiadłey Kazul i Arnican płacą tynfow dziesięć i pół.

Za czwierć czwierci teyże puł czwierci pustey nic się nie płaci.

W pustoszy czwierci czyni czterdzieści dziewięć i czwierć czwierci.

Osiadłych czwierci czyni jedynaście i czwierć czwierzi.

Czynszu summa czyni tynfow czterysta dziewiędziesiąt i puł.

W tym starostwie tak ziemian, iako i ciałych ludzi wyrachowana płata, z czwierci kaźdey czynszu po tynfow dwadziesci cztery, padróznego po tynfow sześć, miodowego po tynfow sześć, za szynkę jedną i za pud jeden lnu po tynfow sześć;

Ciałli z kaźdey czwierci przy czynszu po jednym sieku owsa na administratora dawać powinni.

Leymanow płata sowita z

bačs moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša puscatūrtnīka naizmontojamū catūrtdaļu, nateik nicik moksōts.

Par naizmontojamū puscatūrtnīku, pēc Andreja Kurlāna, nateik nicik moksōts.

Par apsaimnikōtū catūrtnīka catūrtdaļu Kazuļs un Arnicāns moksoj 10 ar pusi tynfu.

Par tō poša puscatūrtnīka naizmontojamū catūrtdaļu, nateik nicik moksōts.

Naapsaimnikōtūs catūrtnīku ir 49 un vīna catūrtdaļa catūrtnīka.

Apsaimnikōtūs catūrtnīku ir 11 un vīna catūrtdaļa.

Nūdavu kūpsuma ir 490 ar pusi tynfu.

Šymā starostijā kai zemes īpašņiku, tai klaušinīku moksōjumi ir aprēkinōti šaidi:

nūdavas nu kotra catūrtnīka ir 24 tynfi, ceļa naudas 6 tynfi, mada naudas 6 tynfi, par vīnu gaļas gūrnū, un 1 pudu lynu 6 tynfi.

Klaušinīki pi ikkotra catūrtnīka nūdavam dūd pa vīnam sīkam auzu dēļ administratora.

Leimaņu bogōteigais

czwierci czynszu po tynfow czterdziestie osm;  
podróżnego po tynfow dwa-  
nascie,  
miodowego po tynfow dwa-  
nascie,  
za szynkę jedną i za pud je-  
den lnu po tynfow sześć.

#### P o w i n n o s c i .

Ziemianie koleyno powin-  
ni drogę odprawować z lista-  
mi.

Leymanowie z czwierci na  
podniesienie roli, na wiosną i  
w jesienie z koniem na ty-  
dzień cały; do żniwa żytniego  
i jarzynnego tygodni dwa po  
jedney osobie odsłużyć po-  
winni.

Drogę w podwody do Rygi  
jedną na rok odprawiać mają.

Ciahli z czwierci na pryhon  
latem co tydzień od wtorku  
do niedzieli po dwóch, jeden  
z koniem, drugi pieszy cho-  
dzić powinni, w zimie zaś po  
jednym według potrzeby  
dworney, lub z koniem, lub  
pieszy iść mają.

Arędarze, szlachta i żydzi  
podług kontraktów osobliwie  
sobie danych, używają grun-  
tow pustych y z onych płacą,

która płata wprowadzona do  
tego inwentarza.

moksōjums nu catūrtnīka  
nūdavam pa 48 tynfi;  
ceļa naudas 12 tynfu;

mada nūdavas 12 tynfu;

par 1 gaļas gūrnu un 1 pu-  
du lynu 6 tynfi.

#### K l a u š a s (pīnōkumi).

Zemes īpašņikim ir pī-  
nōkums pēc kōrtas izvodōt  
vēstules.

Leimanim ir pīnōkums  
nu kotra catūrtnīka pava-  
sarūs un rudiņūs īsarast ar  
zyrgu uz vasalu nedeļu ze-  
mes aparšonai; rudzu un  
vosorōja plōvei jōdūd  
strōdnīks uz divejom nede-  
ļom.

Vīnu reizi godā jōbrauc  
šķyutīs uz Reigu.

Klaušīnikim ir pīnō-  
kums nu kotra catūrtnīka  
pilđeit klaušas: vosorā nu  
ūtardīnas leidz sastdinei,  
(syutūt dorbā) divejus cyl-  
vākus (nu kurim) vīns ar  
zyrgu, ūtrys kōjinīks; bet  
zimā dorbā jōit vīnam, ar  
zyrgu voi kōjinīkam, verū-  
tīs pēc muižas vajadzei-  
bom.

Rentnīki, šlachta un žei-  
di, saskaņā ar personeigi  
jim dūtim leigumim, litoj  
naapsaimnīkōtūs zemes go-  
bolus, un par tim moksoj,  
šymā inventarā aprōdeitōs  
nūdavas.

Žyd arēdarz pokātny w dziesiątku Makaszańskim karczemney arēdy płaci, respektuuiąc na przeszkody karczmy bliskiey jmc. pana Platera tynfow osmnaście.

Žyd arēdarz pokātny w dziesiątku Łaborskim karczemney arēdy płaci tynfow trzydzieście sześć.

Žyd arēdarz pokātny w dziesiątku Nawterańskim karczemney arēdy płaci obliteracya w liczbie.

Žyd arēdarz pokātny w dziesiątku Cyskadskim arēdy karczemney płaci tynfow trzydzieści sześć.

Władysław Mierzwiński, arēdarz pokātny w dziesiątku Raznieńskim karczemney arēdy płaci tynfow czterdzieści ośm.

Žyd arēdarz pokātny w woytowstwie Osuńskim karczemney arēdy płaci tynfow dwanaście.

Polockago zems. suda kn. Nr. 141, list. 640 — 651.

Slapynais krūga rentnīks, žeids, Makašānu desmitē, jamūt vārā traucejumus, kaidus sagōdoj kungam Plateram pīdarušō krūga tyvums, moksoj 18 tynfu rentes.

Slapynais krūga rentnīks, žeids, Lobōrdas desmitē moksoj 36 tynfus rentes.

Slapynais krūga rentnīks, žeids, Nautrānu desmitē moksoj (izdzāsts skaitlis) tynfu.

Slapynais krūga rentnīks, žeids, Cyskodu desmitē moksoj 36 tynfus rentes.

Vladaslavs Mežvinskis, slapynais krūga rentnīks Rāznas desmitē, moksoj 48 tynfus rentes.

Slapynais krūga rentnīks, žeids, Osyunes voitistē, moksoj 12 tynfu rentes.

Polockas zemes tīsas grōm. 141. nr., 640 — 651. lp.

#### PĪZEIMES PI DAŽĪM TULKŌJUMĀ LĪTŌTIM VŌRDĪM.

- 1) Namiestnictwo, angl. governor-generalship, latin. gubernium. tulkōts ar vōrdu: (Polockas) gubernas.
- 2) Tituli: jmc. etc. tulkōjumā teik izlaisti, atstōjūt vīneigi vōrdu: pan — kungs.
- 2a) Stolnik, senejā Pūlijā tys beja augstas pakōpes golma īrednis, kura pīnōkums beja pīkolpōt vaļdinīkam pi golda (stol) maļteites laikā. Podstoli, „stolnika” paleigs. Vālōk tī klīva augsti gūda tituli.
- 3) Wysadzony, angl. put out; pūliski: wysadzić gwałtem — izsvīst ōrā ar varu. Pōrtulkōts vīneigi ar vōrdu: „bejušais” (starosta).

- 4) Dwór, angl. court, manor (muiža); country-house — mōja ōrpus piļsātas. Pūl.: pomieszkanie pana lub jego namiestnika, na wsi folwarek. Tulkōts ar vōrdim: kungu noms, muiža.
- 5) Dranica, angl. shingle; latv. jumta skaida, ŗ(k)indeļs.
- 6) Stola, naskaidra ŗō vōrda nūzeime. Stola voi stolka saucēs ceglim klōts grōveits zam ceļa, mytruma nūvadeiŗonai, stykla voi metala kausejāmōs fabrikōs. Tulkōjumā atstōts tys pats vōrds: „stola”.
- 7) Swirn, tulkōts ar vōrdu: klēts.
- 8) Alkierz, tulkōts ar vōrdu: piļbyuve. Pūliski: pokoik boczny, bokowka — blokus ustabeņa.
- 9) Kafła, tulkōts ar vōrdim: ceļa pūdeņš.
- 10) Warzywnia, dōrżōju globōtue.
- 11) Obora, tulk. ar vōrdu: dīndōrzs.
- 12) Osieć, ar ŗū vōrdu apzeimōja vītu apeiņu kaļtēŗonai; der Ort, wo der Hopfen getrocknet wird; voi ari kaidu piļbyuvi, kurā kaļtēja mytrūs labeibas kyuļus pyrms apkuļŗonas. Taidi bejuŗi parosti Boltkrīvijā un Inflantijā (Veris: M. Linde, Słownik języka polskiego, III, 590). Tulkōts vīnkōrŗi ar vōrdu: paŗale.
- 12a) Czwierć, catūrtdaļa „lanas”, eine Viertelbuse. Tulkōts ar vōrdu: catūrtnīks.
- 13) Tarcica, daļaaidu veidu dēli, plankas. Tulkōjumā atstōts tys pats nūsaukums: „tarcica”.
- 14) Klepki, mozi dēleiŗi, bucu un cytu trauku izgatavōŗonai. Tulkōts ar vōrdim: bucu gaļdeni.
- 14a) Tynfs, Pūlijas senejōs naudas vīneiba, apm. 10 (USA) centu vērtēibā.
- 16) Włóć, tulkōts ar vōrdu: pogosts, bet tys nav jōsaprūt myusu dīnu pogosta nūzeimē. Reviziju dokumentūs ar ŗū vōrdu ir apzeimōti plaŗōki apgoboli. Vōrdam „włóć” ir radniceigs vōrds: „klucz” (wsi) — cīmotu kūpums; plaŗōki cīmoti, kas sovstarpēji rūbežōjōs un pīdarēja vīnam zemes kungam.
- 17) Ciwun, tywuń, tymon, ŗam vōrdam ir vairōkas nūzeimes:
  - a) cīma vacōkais,
  - b) sova īcērķņa (distrikta) pōrstōvs mozaļjūs seimūs;
  - c) muižas pōrvaļdinīks. Tekstā laikam ir dūmōts ŗys pādeļais.
- 18) Kopacz, angl. digger — racējs; ditcher — grōvracis, Kopacz grobowy — Totengrāber — kopracis. Kaidā nūzeimē ŗys vōrds ir jōsaprūt tekstā — nav skaidrys. Tulkōts ar vōrdu: grōvracis (?).
- 19) Ziemianim, tulkōts ar vōrdu: zemes īpaŗnīks.
- 20) Dworzec, angl. station; latv. stacija, pīstōtne, orūds, veikals. Tekstā laikam dūmōta kaida ceļa pīturas vīta.
- 21) Ciały, tulkōts ar vōrdu: klauiņnīks. (Nūbeigums sekōs.)

Pamaneita klaida: 33. lp. nūdrukōts „depalatalizarija”, jōbyut — depalatalizacija.





**LATGALIAN BOOKS  
AND PERIODICALS**

**General Catalogue**

**1973**

**LATGALISCHE BÜCHER  
UND ZEITSCHRIFTEN**

**Verlagsverzeichnis**

**1973**

**Publisher / Verlag**

●  
Andryva Jūrdža Fonds

●  
P/S Latgaļu Izdevniecība

●  
Latgalian Research Institute

●  
Vl. Lōcis  
**8 München** 50, Diamantstr. 1  
Germany

## **Contents / Inhalt**

- I Scholarly works / Geisteswissenschaft
- II Religious works / Religion
- III Fiction / Schöne Literatur
- IV Politics / Politik
- V Memoirs / Memoiren
- VI Publishings in preparation / Bücher in Vorbereitung
- VII Periodicals / Zeitschriften
- VIII Year-books / Jahrbücher
- IX The representatives for "Latgalian books" /  
Die Repräsentanten für „Latgalische Bücher“.

I SCHOLARLY WORKS / GEISTES-  
WISSENSCHAFTEN

Baltic Studies: History and Culture of Latgalia

Baltische Studien: Latgalische Geschichte und Kultur.

RED. BATŅA, BUKŠS, LATKOVSKIS,

ACTA LATGALICA 1,

München 1965, 415, Bound, leinen, \$ 7.00.

RED. BATŅA, A., BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L.

ACTA LATGALICA 2,

München 1968, 412, Bound, leinen, \$ 7.00.

Red. BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L., ŠKUTĀNS, ST.

ACTA LATGALICA 3

München 1970, 415, Band leinen \$ 7.00

Red. BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L., ŠKUTĀNS, ST.

ACTA LATGALICA 4

München 1972, 400 S., Leinen \$ 7.00

BUKŠS, M., *Francis Kemps, ceineitōjs par tautas tī-  
seibom. Monografija.*

**FRANCIS KEMPS, Latgalian Nationoalist and Hu-  
manitarian, Monography.**

FRANCIS KEMPS, ein Kämpfer für das Recht sei-  
nes Volkes.

München 1969, 380, Bound, leinen \$ 7.00

M. BUKŠS, *Latgaļu-vōcu un vōcu-latgaļu vōrdneica.*

Latgalisch-deutsches und deutsch-latgalisches Wör-  
terbuch.

München 1969, S. 206, leinen \$ 6.00

This is an unchanged reprint of the original edition  
of 1943. The distinguished Latgalian scholar Mikael  
Bukšs has produced a very useful Latgalian (High  
Latvian) dictionary.

The original edition of the work under review ap-  
peared in 1943, 10 years after the publication of P.  
Strods' important PAREIZRAKSTEIBAS VŌRD-  
NEICA (Rēzeknē, 1933). Strods' Latgalian dictio-  
nary contained 146 pages of approximately 14,000 Lat-  
galian words (pp. 47—192), but unfortunately these  
were not glossed in any language. Therefore, Bukšs'  
dictionary, with its German glosses, is an extreme-

ly valuable contribution to Latgalian lexicography. We are indeed fortunate to have it available again.

GORDON B. FORD, JR.

Assistant Professors of

Indo-European and Baltic Linguistics

BUKŠS, M. *Latgaļu volūdas un tautas izplateibas problemas.*

The English title:

**THE PROBLEMS OF LATGALIAN LANGUAGE AND ITS EXPANSION.** With an English Summary by Prof. L. Latkovskis. Munich 1961, 319 p.

\$ 4.00

»It is a scholarly work in which every statement is backed with convincing evidence. Moreover, it contains ideas which are formulated for the first time. The present work is a valuable contribution to Baltic linguistics.«

L. Latkovskis

»Das Buch ist eine wissenschaftliche Arbeit, in der jede Erkenntnis mit überzeugenden Beweisen belegt ist. Außerdem enthält es Ideen, die zum ersten Male eine Formulierung bekommen haben. Die vorliegende Arbeit ist ein bedeutender Beitrag für die baltische Linguistik.«

L. Latkovskis

BUKŠS, M. *Latgaļu literaturas vēsture.*

[Minchenē] *Latgaļu izdevnīceiba, 1957.*

The English title:

**ILLUSTRATED HISTORY OF LATGALIAN LITERATURE,** with an Introduction in English by Prof. L. Latkovskis, Munich 1957, 780 + VIII.

Bound \$ 10.00

The autor has followed the development of the Latgalian literature from its very beginning (sixteenth century) until now.

ILLUSTRIERTE GESCHICHTE DER LATGALISCHEN LITERATUR mit einer englischen Einführung von Prof. L. Latkovskis. München 1957, 780 + VIII S.

Leinen \$ 10.00

BUKŠS, M. *Pīzeimes par senējū latgaļu resp. latvišu volūdu.*

**COMMENTS ON THE LANGUAGE OF THE ANCIENT LATGALIANS,** Traunstein, 1948, 232 p. \$ 2.00

This is a study in history of s. c. high Latvian or Latgalian language, period before literature. With an English summary.

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER ALTEN LATGALISCHEN BZW. LETTISCHEN SPRACHE. Traunstein 1948, 232 S.

\$ 2.00

Das Buch ist eine Studie zur Geschichte der so-

nannten hochlettischen oder latgalischen Sprache in vorliterarischer Zeit. Das Buch ist mit einer ausführlichen deutschen Zusammenfassung versehen.

*BUKŠS, M. Seņču pasaule.*

**ESSAYS ON LATVIAN FOLKLORE. With a brief account in German. Traunstein 1950, 152 p. \$ 1.00**  
**DIE GEISTESWELT DER VORFAHREN. Essays über die lettische Volklore mit einer deutschen Zusammenfassung. Traunstein 1950, 152 S. \$ 1.00**

*BUKŠS, M. Vacōkī rakstnīceibas pīminēkli.*

**THE OLDEST RECORDS OF LATVIAN RESP. LATGALIAN LITERATURE. With a brief account in German. Munich 1952. \$ 1.00**  
**DIE ÄLTESTEN SCHRIFTDENKMÄLER DER LETTISCHEN BZW. LATGALISCHEN LITERATUR mit einer deutschen Zusammenfassung. München 1952, 152 S. \$ 1.00**

*BUKŠS, M.*

**DIE RUSSIFIZIERUNG IN DEN BALTISCHEN LÄNDERN (in deutscher Sprache). 203 S. \$ 4.00**  
**RUSSIANIZATION OF BALTIC STATES (in German language)**

„Was die Arbeit besonders interessant macht, ist nicht nur die ausgezeichnete Darstellung, mit der der Verfasser den russischen Kulturkreis von dem der baltischen Völker abgrenzt und auch die wesentlichsten sozialgeschichtlich verschiedenen Entwicklungen in Rußland und im Baltikum herausarbeitet, sondern auch die Tatsache, daß er mit seiner Darstellung das weithin wenig oder gar unbekannte Lettgalische Problem an den europäischen Leser heranträgt“.

Feo Jernsson in

EUROPÄISCHE BEGEGNUNG 1968: 3, S. 160.

»Das Buch sollte als Lehrmaterial in keiner Zeitungsredaktion, in keiner Diplomatenscheube des Westens und in keinem Lehrerseminar fehlen, dessen Besucher einmal die Jugend der freien Welt zu erziehen haben«.

Traunsteiner Wochenblatt 1964: 190.  
»M. Bukšs hat für seine Abhandlung viel Material gesammelt und sein Buch: Die Russifizierung in der Zarenzeit ist die erste Übersicht mit bahnbrechender Bedeutung. Die Schilderung ist zuverlässig. Sie ist eine Arbeit, die überall in der freien Welt Interesse finden dürfte«.

Prof. B. Neriman in »Svensk Tidskrift« 1965: 2.

Red. Bukšs, M. *Nikodems Rancāns*.  
München 1971, S. 263, Bound. Leinen \$ 7.00

BUKŠS, M., *Pret straumi. Vārōjumi, vērtējumi,, ceļņas*.  
Gegen den Strom.  
München 1971, S. 464. Bound. Leinen \$ 7.00

BUKŠS, M. *Drukas aizlīgums latgalim*.  
**SUPPRESSION OF LATIN PRINTS IN LATGALIA 1865 — 1904, a Method of Russianization. With a brief account in German.** Traunstein 1949, 40 p.  
**DRUCKVERBOT IN LATGALIEN**,  
eine besondere Art der Russifizierung. Mit deutscher Zusammenfassung. Traunstein 1949, 40 S.  
Vergriffen. \$ 0.50

LATKOVSKIS, L., *Latgaļu uzvōrdi, palames un dzymtas*.  
**LATGALIAN LAST NAMES, NICKNAMES AND CLANS**  
LATGALISCHE PERSONENNAMEN, SPITZNAMEN UND SIPPEN  
München 1968, S. 375 Bound. Leinen. \$ 7.00

LATKOVSKIS, L., *Latgaļu uzvōrdi, palamas un dzymtas II*  
**LATGALIAN LAST NAMES, NICKNAMES AND CLANS II**  
LATGALISCHE PERSONENNAMEN, SPITZNAMEN UND SIPPEN II  
München 1971, S. 444 Bound. Leinen \$ 7.00

LATKOVSKIS, L. *Direktors Dr. A. Broks*.  
**DIRECTOR REV. AL. BROKS, ST. TH. D., Educator and Martyr, died in concentration camp in Hitler's Germany. Munich 1954, 48 p.** \$ 0.50  
DIREKTOR DR. A. BROKS, ein hervorragender Erzieher aus Latgalen, der den Märtyrertod in Hitlers Konzentrationslager starb. München 1945, 40 S.  
\$ 0.50

RED. A. PLEIŠS, *Kulturvēsturiski Materiali Rokstu krōjums drukas aizlīguma atceļšonas 50 godu atcerei*.  
The English title:  
**SERIES OF ARTICLES commemorating the fiftieth anniversary of the repeal of the edict suppressing the Latin alphabet in Latgalia (1865 — 1904), Editor-in-chief A. PLEIŠS, Munich 1955, 424 p.** \$ 4.00  
KULTURHISTORISCHE MATERIALIEN, eine

Sammlung von Aufsätzen zur Erinnerung der Aufhebung von Druckverbot in Latgalen vor 50 Jahren.  
Red. A. PLEIŠS, München 1954, 424 S. \$ 4.00

ROMANOVSKIS, Br. *Tautas gora līcinīki*.  
**OUTSTANDING PERSONALITIES OF LATGALIA**  
Munich 1954, 30 p. \$ 0.50  
BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN VON LATGALEN. München 1954, 30 S. \$ 0.50

RUPAINŠ, O. *Piters Miglinīks*.  
**PETER MIGLINIKS, Champion for rights and freedom in Latgalia. Monography.**  
Munich 1953, 56 p. \$ 0.50  
PETER MIGLINIKS, ein Kämpfer für Recht und Freiheit in Latgalen. Eine Monographie.  
München 1953, 56 S. \$ 0.50

ŠKUTĀNS, St. Dr. Th. *et Hist. Misionaru darbeiba Latgolā*.  
**MISSIONARIES IN LATGALIA. A Study in History of religious life in Latgalia in 18th century.**  
Munich 1953, 80 p. \$ 1.00  
DIE TÄTIGKEIT DER MISSIONARE IN LATGALEN. Studie zur Geschichte der Religion in Latgalen im 18. Jahrhundert. München 1953, 80 S. \$ 1.00

ŠKUTĀNS, St. Dr. Th. *Dīva Mōtes kults un Mōras zeme*.  
**THE CULT OF OUR LADY AND „TERRA MARIANA” i. e. LATGALIA. Illustrated.**  
DER KULT DER MUTTER GOTTES UND DIE „TERRA MARIANA”, d. h. LATGALEN. Illustriert.  
München 1954, 144 p. \$ 2.00

SPÖGIS, A. *Juris Soikans*.  
**JURIS SOIKANS. A Latgalian Painter and Graphic. Illustrated Monography. With an English, German and French Summary.**  
Munich 1960, 118 p. \$ 3.00  
JURIS SOIKANS, Latgalischer Maler und Graphiker. Illustrierte Monographie. Mit deutscher, englischer und französischer Zusammenfassung.  
München 1960, 118 S. \$ 3.00

RED. TRŪPS, J., *Latgaļu folklorā 1. 1000 tautas jūku, 765 meikļu un 1420 parunu*.  
**LATGALIAN FOLKLORE 1. 1000 Funny stories, 765 Riddles and 1411 Proverbs.**  
DIE LATGALISCHE FOLKLORE 1, 1000 Anekdoten, 765 Rätsel und 1420 Sprichwörter.  
München 1968, S. 589, Leinen \$ 7.00

## II RELIGIOUS WORKS / RELIGION

- BILMANIS, A. Muns ceļš uz Romas Bazneicu.*  
**MY WAY TO THE ROMAN CATHOLIC CHURCH.**  
 MEIN WEG ZUR KATHOLISCHEN KIRCHE.  
 Traunstein 1949, 24 p. \$ 0.25
- BLUZMU JURŠ sakōrtōjis Dzīsmes katōlim trymdā.*  
**A HYMNAL FOR CATHOLICS IN EXILE.**  
 GESANGBUCH FÜR KATHOLIKEN IM EXIL.  
 Neuötting/Inn 1946, 88 p. \$ 0.75
- MOZA ATSACEIBU GRĒMATEŅA.*  
**A LITTLE CATECHISM.**  
 DER KLEINE KATECHISMUS.  
 Neuötting 1946, 48 p. \$ 0.25
- MOZGA, St. Svātais gavēņa laiks.*  
**THE HOLY TIME OF LENT.**  
 DIE HEILIGE FASTENZEIT.  
 München 1954, 48 p. \$ 0.50
- MOZGA, St. Svātais brōļs Konrads.*  
**THE HOLY BROTHER KONRAD.**  
 DER HEILIGE BRUDER KONRAD.  
 München 1962, 48 p. \$ 0.50
- RANCĀNS, J. Svātō Jezupa dzeive.*  
**THE LIFE OF ST. JOSEPH.**  
 DAS LEBEN DES HEILIGEN JOSEPHS.  
 Neuötting 1946, 52 p. \$ 0.25
- RANCĀNS, J. Goreigō spāka olūts.*  
**THE SOURCE OF SPIRITUAL FORCE.**  
 DIE QUELLE DER GEISTIGEN KRAFT.  
 Neuötting 1946, 69 p. \$ 0.25
- URBŠS, A. Svātō Ontōna dzeive un myusu pīnōkumi.*  
**THE LIFE OF ST. ANTHONY AND OUR OBLIGATION .**  
 DAS LEBEN DES HEILIGEN ANTONIUS UND  
 UNSERE PFLICHTEN.  
 Bad Reichenhall 1951, 76 p. \$ 0.75
- VAIKULS, St. Uz augšu sirdis.*  
**SURSUM CORDA, LIFT UP YOUR HEARTS.**  
**A PRAYER BOOK.**  
 SURSUM CORDA — EIN GEBETBUCH FÜR  
 KATHOLIKEN.  
 München 1959, 576 p. \$ 3.00
- VAIKULS, St. Lyugšonas un dzīsmes katōlim.*  
**A PRAYER BOOK FOR CATHOLICS.**  
 EIN GEBETBUCH FÜR KATHOLIKEN.  
 Reischach 1945, 255. p. \$ 2.00



### III FICTION / SCHÖNE LITERATUR

- ANDŽĀNE, M. *Namīra vortūs. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 Feldafing 1951, 160 p. Vergriffen. \$ 1.00
- ANDŽĀNE, M. *Jaunī, zōboki. Stōsts.*  
**STORY / ERZÄHLUNG.**  
 Reischach/Inn 1945, 8 p. Vergriffen. \$ 0.25
- BOJARS, Vl. *Sirds Smēldze. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 München 1957, 400 p. \$ 4.00
- BRIŠKA, B. *Humoreskas.*  
**HUMOROUS SKETCHES.**  
 HUMORESKE. \$ 2.00  
 München 1965, 129 S.
- ČENČU JEZUPS, Pīters Vylāns. *Romans nu Latgolas  
 atmūdas laikim ar literaturvēsturnīka Mikeļa  
 Bukša īvodu un mōkslinīka Jōņa Trūpa vōku un  
 15 ilustracijom.*  
 München 1967, S. 560 \$ 7.00  
**PĪTERS VYLĀNS. NOVEL.**  
 Roman aus latgalischen Erwachungszeiten
- DEKTERS, Darvu cīma ļaudis. *Romans ar mōkslinīka  
 Jōņa Trūpa ilustracijom un vōku.*  
 München 1970, 422. p. \$ 7.00
- DEKTERS, Kōzas. *Luga.*  
**THE WEDDING, Comedy.**  
 DIE HOCHZEIT. Lustspiel.  
 München 1958, 58 p. \$ 0.50
- EGLŪJS, A. *Dzīsmas rudiņa saulei, 2. izd. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 München 1958, 125 p. \$ 2.00
- KLĪDZEJS, J. *Upe plyust. Stōsts.*  
**STORY / ERZÄHLUNG.**  
 Reischach/Inn 1945, 8. p. Vergriffen. \$ 0.25
- KLĪDZEJS, J. *Debešu puse. Stōsti.*  
**HIMMELSRICHTUNG. Stories / Erzählungen.**  
 München 1968, 216 p. Bound. Leinen 6.00

- KOKARS, O. *Svešumā. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 München 1959, 39 p. \$ 0.50
- LEIDUMNĪKS, J. *Tāva pogolmā. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 München 1959, 122 p. \$ 2.00
- MURĀNS, Fr. *Dzintines skoti. Ilustrātas dzejas.*  
**ILLUSTRATED POEMS.**  
 ILLUSTRIERTE GEDICHTE.  
 Reischach/Inn 1945, 22 p. Vergriffen. \$ 0.50
- MURĀNS, Fr. *Ilgu zeme. Dzejas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 Neuötting/Inn 1946, 136 p. \$ 0.75
- MURĀNS, Fr. *Nelga. Poema.*  
**A POEM ABOUT THE SECOND WORLD WAR.**  
 GEDICHTE AUS DEM ZWEITEN WELTKRIEG.  
 München 1953, 128 p. \$ 1.00
- MURĀNS, Nikolajs. *Muna zeme. Stōsti.*  
**MY COUNTRY. Stories.**  
 MEIN HEIMATLAND. Erzählungen.  
 Traunstein 1948, 160 p. \$ 1.00
- NEIKŠANĪTS, N. *Cīmā pi Aizopa. Fabulas.*  
**FABLES / FABELN.**  
 Neuötting/Inn 1946, 120 p. \$ 0.75
- NEIKŠANĪTS, N. *Dundurs skudru pyuznī. Fabulas.*  
**FABLES / FABELN.**  
 Neuötting/Inn 1946, 96 p. Vergriffen. \$ 0.75
- NEIKŠANĪTS, N. *Vīna vosora. Romans.*  
**A SUMMER. Novel.**  
 EIN SOMMER. Roman.  
 Traunstein 1948, 213 p. \$ 1.00
- RED. VL. LŌCIS, *Olūts. Rokstu krōjums, 7. nr.*  
**A LITERARY MAGAZINE.**  
 EINE LITERARISCHE SAMMLUNG.  
 Gedichte, Erzählungen, Erinnerungen.  
 Neuötting/Inn 1947, 264 p. \$ 2.00

- PŪRMALĪTS, J. *Ar lukturi. Noveles.*  
**WITH A LAMP. Short Novels.**  
 MIT DER LATERNE. Novellen.  
 München 1966, S. 239 \$ 3.00
- RUPAIŅS, O. *Dzimtines skoti. Ilustrātas dzejas.*  
**ILLUSTRATED POEMS.**  
 ILLUSTRIRTE GEDICHTE.  
 Reischach/Inn 1945, 22 p. Vergriffen. \$ 0.50
- RUPAIŅS, O. *Kod pyrmī gali dzīdēja. Drama.*  
**A TRAGEDY ABOUT PETER MIGLINIKS.**  
 EINE TRAGÖDIE ÜBER PETER MIGLINIKS.  
 Neuötting/Inn 1946, 132 p. \$ 1.00
- RUPAIŅS, O. *Jaunō skūlōtēja. Stōsts.*  
**THE YOUNG TEACHER. Story.**  
 DIE JUNGE LEHRERIN. Eine Erzählung aus dem  
 latgalischen Schulwesen in den 20er Jahren.  
 Bad Reichenhall 1951, 86 p. \$ 1.00
- RUPAIŅS, O. *Zemes sōls. Romans.*  
**THE SALT OF THE EARTH. Novel.**  
 DAS SALZ DER ERDE. Roman aus dem latgali-  
 schen Leben nach dem ersten Weltkriege.  
 München 1955, 420 p. \$ 3.00
- RUPAIŅS, O. *Tauta grib dzēivōt, Latgaļu atmūdas*  
*romans.*  
**A NATION WILL LIVE. Novel.**  
 EIN VOLK WILL LEBEN. Roman. Leinen. \$ 7.00  
 München, 1963, S. 564.
- SILKĀNS, J. *Fabuleņas.*  
**FABLES / FABELN.**  
 München 1955, 64 p. \$ 0.75
- SPŌGIS, A. *Zylūs azaru šolkas.*  
**POEMS / GEDICHTE.**  
 München 1959, 125 p. \$ 2.00
- SPŌGIS, A. *Dzagyuzes liniņi*  
**POEMS / GEDICHTE**  
 München 1972, 102, Leinen \$ 5.00
- TRASUNS, Fr. *Fabulas ar M. Bukša apceri par*  
*Fr. Trasunu un jō literarū darbeibu.*  
**FABLES / FABELN, leinen.** \$ 3.00  
 München, 1964. S. 108.
- Red. P. Zariņš, *Tāvu zeme*  
 Vaterland  
 München 1972, 424 S., Leinen \$ 7.00

#### IV POLITICS / POLITIK

BUKŠS, M. *Skices un dokumenti nu Latvijas topšonas laikim.*

The English title:

**SKETCHES AND DOCUMENTS** about the Development of Latvia's Independence Illustrating the Question of Latgalia. With an English and German summary. Munich 1954, 288 p. \$ 3.00

SKIZZEN UND DOKUMENTE vom Werdegang Lettlands zur Illustration der latgalischen Frage. Mit deutscher und englischer Zusammenfassung. München 1954, 288 S. \$ 3.00

LÖCIS, Vl., *redaktors. Latgaļu darbeibas dakumentacija.*

**THE DOCUMENTATION OF LATGALIAN ACTIVITIES**, contains various Documents, Broadcastings, Speeches, Articles etc.

DIE DOKUMENTATION DER LATGALISCHEN TÄTIGKEIT, enthält verschiedene Dokumente, Radiosendungen, Reden, Artikeln usw.

München 1962, 440 p. \$ 4.00

VALTERS, M. Dr. *Latvijas demokratija un kai tū veidōt.*

**DEMOCRACY OF LATVIA AND HOW TO BUILD IT. Essays.**

DIE DEMOKRATIE LETTLANDS UND WIE SIE GESTALTET WERDEN MUSS. Essays.

Feldafing 1952, 48 p. \$ 0.50

VALTERS, M. Dr. *Latvija ceinā par sovom tiseibom.*

**LATVIA IN STRUGGLE FOR ITS RIGHTS.**

Essays.

LETTLAND IM KAMPF FÜR SEINE RECHTE.

Essays. München 1960, 96 p. \$ 1.00

VALTERS, M. Dr. *Latvija storptautyskūs nūtykumūs.*

**LATVIA IN INTERNATIONAL AFFAIRS.**

LETTLAND IM VÖLKERGESCHEHEN.

München 1961, 51 p. \$ 0.75

## V MEMOIRS / MEMOIREN

- BRIŠKA, B.** *Latgali politiskajās patmaļās.*  
**LATGALIANS ON THE POLITICAL ARENA**  
(1920 — 1950).  
DIE LATGALER AUF DER POLITISCHEN ARENA  
(ungefähr 1920 — 1950).  
München 1957, 188 p. \$ 2.00
- BUKŠS, M.** *Atmiņas un atziņas.*  
**MEMORIES AND EXPERIENCES.**  
ERINNERUNGEN UND ERKENNTNISSE.  
Ein Beitrag zur latgalischen Kultur- und  
Ideengeschichte im 20. Jahrhundert, leinen \$ 4.00  
München 1964, 544 S., Leinen
- DZEŅS, O.,** *Muna dzeive I*  
Mein Leben, I, Memoiren  
München 1972, 416 S., Leinen \$ 7.00
- GRISĀNS, J.,** *Pa atmiņu stygom I.*  
Durch die Spuren der Erinnerung I, Memoiren.  
München 1967, S 263, leinen. \$ 6.00
- GRISĀNS, J.** *Pa atmiņu stygom II.*  
Durch die Spuren der Erinnerung II, Memoiren.  
München 1969, S. 368, leinen. \$ 7.00
- GRISĀNS, J.** *PA ATMIŅU STYGOM III,*  
Durch die Spuren der Erinnerung III,  
München 1970, S. 271, leinen. Memoiren \$ 7.00
- LATKOVSKIS, L.,** *Dzīmtās zemes ļaudis I.*  
DIE LEUTE MEINES HEIMATLANDES  
München 1966, S. 249, leinen \$ 3.00
- LAURINOVIČA-PRONEVSKA, H.** *Grymstušās sale-  
ņas.*  
**SINKING ISLANDS.**  
NIEDERGEHENDE INSELN  
München 1964, 404 S., Leinen \$ 4.00

## VI PUBLISHINGS IN PREPARATION

### LATGALISCHE BÜCHER IN VORBEREITUNG

RED. KOL., *Latgali trymdas 25 godūs. Bogōteigi ilustrāta latgaļu trymdas vēsture.*  
Latgalen 25 Jahre im Exil.

Red. BUKŠS, M., LATKOVSKIS, L., ŠKUTĀNS, ST.  
ACTA LAGALICA 5

ŠKUTĀNS, ST., MIC, *Par klaušu laikim Latgolā*

DZEŅS, O., *Muna dzeive II*  
Mein Leben, II, Memoiren

DZEŅS, O., *Muna dzeive III*  
Mein Leben, III, Memoiren

BUKŠS un PLACINSKIS, *Latgaļu gramatika un pareizraksteibas vōrdneica.*  
DIE LATGALISCHE GRAMMATIK UND RECHTSCHREIBUNG - WÖRTERBUCH

KAŠS, P., *Latvijas topšona un breiveibas ceinās*

KEMPS, FRANCIS, *Rokstu izlase.*

MOZGA, ST., *prāv., Dīva vōrds svešumā.*

*Lugu krōjums*

LATKOVSKIS, L., *Dzymtōs zemes ļaudis II.*  
Die Leute meines Heimatlandes II.

Red. TRŪPS, J., *Latgaļu folklora 2*  
DIE LATGALISCHE FOLKLORE 2  
LATGALIAN FOLKLORE 2

RED. KOL., *Latgaļu vēsture.*  
Latgalische Geschichte.

RED. KOL., *Latgaļu enciklopedija.*  
Latgalische Enzyklopädie.

## VII PERIODICALS / ZEITSCHRIFTEN

**DZEIVE** — *Latgaļu žurnāls zynōtnei un literaturai, izit par divim mēnešim reizi.*

**LIFE** — *Latgalian scientific and literary periodical, published bimonthly.*

Vol. I (Nr. 1 — 20)	bound	\$ 30.00
Vol. II (Nr. 21 — 40)	bound	\$ 30.00
Vol. III (Nr. 41 — 60)	bound	\$ 30.00
Vol. IV (Nr. 61 — 80)	bound	\$ 30.00
Vol. V (Nr. 81 — 100)	bound	\$ 30.00
Vol. VI (Nr. 101 — )	bound	\$ 30.00

**DAS LEBEN** — *Latgalisches wissenschaftliches und literarisches Journal erscheint zweimonatlich.*

Band I (Nr. 1 — 20)	ganzleinen	\$ 30.00
Band II (Nr. 21 — 40)	ganzleinen	\$ 30.00
Band III (Nr. 41 — 60)	ganzleinen	\$ 30.00
Band IV (Nr. 61 — 80)	ganzleinen	\$ 30.00
Band V (Nr. 81 — 100)	ganzleinen	\$ 30.00
Band VI (Nr. 101 — )	ganzleinen	\$ 30.00

**LATGOLAS BOLSS** — *Latgaļu avīze trymdā. Golv. red.*

*Red A. Čačs, O. Dzeņs, L. Latkovskis, Vl. Locis un J. Trūps.*

**VOICE OF LATGALIA.** *Latgalian newspaper in exile.*

**LATGALISCHE STIMME,** *Latgalische Zeitung im Exil.*

1943 — 1944 Foto kopie bound, vergriffen	\$ 120.00
Collection/Jahrgang 1948 — 1955 bound	\$ 70.00
Collection/Jahrgang 1956 — 1965 bound	\$ 70.00
Collection/Jahrgang 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972	je \$ 9.00

## VIII YEAR-BOOKS / JAHRBÜCHER

**TĀVU ZEMES KALENDARS.**

**YEAR BOOK OF NATIVE COUNTRY.**

**HEIMATKALENDER.**

Collection/Jahrgang 1946 — 1954 Band	\$ 30.00
Collection/Jahrgang 1955 — 1964 Band	\$ 30.00
Collection/Jahrgang 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973	je \$ 3.00

**IX REPRESENTATIVES OF "LATGALIAN  
BOOKS" / REPRÄSENTANTEN FÜR „LAT-  
GALISCHE BÜCHER“**

**In the USA and Canada:**

Mr. Fr. Teirumniks, R. R. 5, Noblesville, Ind. 46060,  
USA.

Mr. A. Čačš, 68 Bown Str., N.E., Grand Rapids,  
Mich. 49505, USA.

Mr. O. Zvidris, 178 Calvington Drive, Downsview,  
Ont., Canada.

**In Australien:**

Mr. St. Začests, 94 Winston Ave.,  
Edwardstown 5039, S. A., Australia

**In England:**

Mr. J. Mekšš, 82. Hough Lane, Leeds 13, England.

**In Sweden, Norway, Finnland and Danmark:**

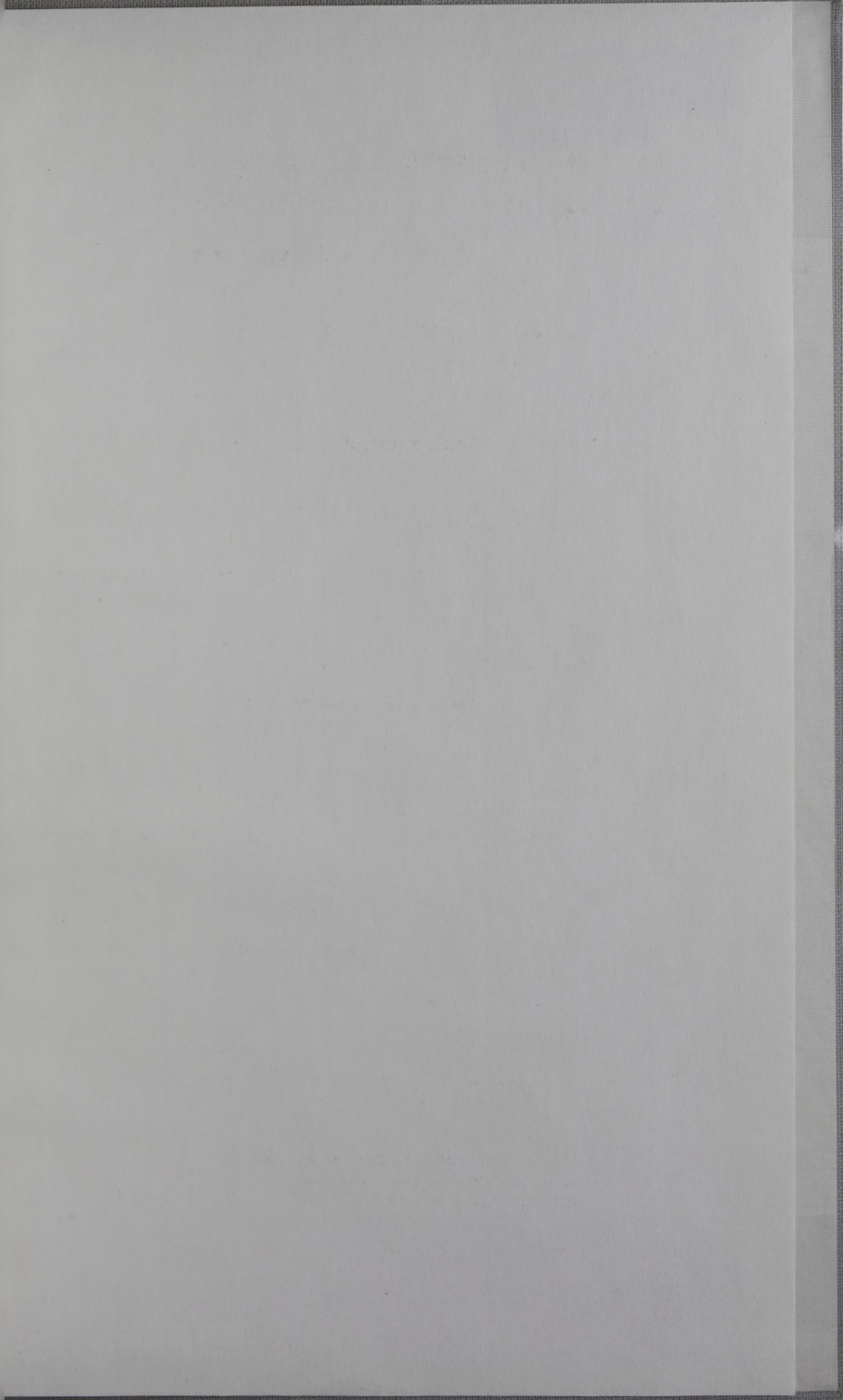
Mr. A. Kancans, Vedevägslingan 22, Bandhagen,  
Sweden.

**In Germany:**

**Vl. Lōcis 8 München 50 Diamantstr. 1**  
Tel. 14 56 32, Postscheckkonto 863 37, München.

Books can be ordered from Mr. Vl. Locis, and the  
payment can be done through the representative of the  
corresponding country or directly to Mr. Vl. Locis.





THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
LABORATORY OF PHYSICAL CHEMISTRY

REPORT OF THE DIRECTOR

FOR THE YEAR 1954

BY  
J. H. D'ANUNZIO, DIRECTOR

CHICAGO, ILLINOIS  
1955

CHICAGO

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILLINOIS

1955

CHICAGO

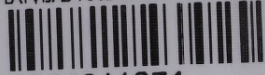
UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILLINOIS

1955

40.-

LATVIJAS NACIONĀLA BIBLIOTEKA



0304011374